

Mitteldeutsche Seenlandschaft

Gewässerkatalog 2019–2021

Seen, Fließgewässer, Kanäle



Inhalt

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Einführung | 1 |
| Benutzungshinweise | 2 |
| Das Mitteldeutsche Seenland im Überblick | 4 |
| Wassergüteentwicklung im Leipziger Neuseenland | 8 |
| Geotechnische Ereignisse | 10 |
| Abflussextrême zwischen Hoch- und Niedrigwasser | 12 |
| Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland | 16 |
| Charta 2030, Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept, wassertouristisches Nutzungskonzept | 22 |
| Die IHK's unterstützen unternehmerisches Engagement an den Gewässern – der touristische Pegel steigt an | 24 |
| Verkehrsanbindung und Erreichbarkeiten von Tagebauseen | 26 |
| Grundlagen der Raumordnungsplanung | 28 |
| Wasserrecht, Gemeingebrauch und Schiffbarkeit | 30 |
| Petri heil – neue Möglichkeiten für Angel- und Berufsfischerei an den Tagebauseen | 32 |
| Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland | 34 |
| Seeprofile – Übersichtskarte und Zusammenfassung der Nutzungsangebote | 54 |
| Seeprofile zu allen Standgewässern von regionaler Bedeutung (38 Profile) | 56 |
| Kurzprofile – Übersichtskarte und Zusammenfassung der Nutzungsangebote | 208 |
| Kurzprofile zu allen Standgewässern von lokaler Bedeutung (59 Profile) | 210 |
| Kurzinformationen zu weiteren Standgewässern | 269 |
| Fließgewässer, Kanäle und Schleusen – Übersicht und Zusammenfassung der Nutzungsangebote | 270 |
| Pegeldaten zu Fließgewässern in Mitteldeutschland | 272 |
| Lang- und Kurzprofile zu Fließgewässern, Kanälen und Schleusen (29 Profile) | 275 |
| Weiterführende Literatur (Auswahl) | 314 |

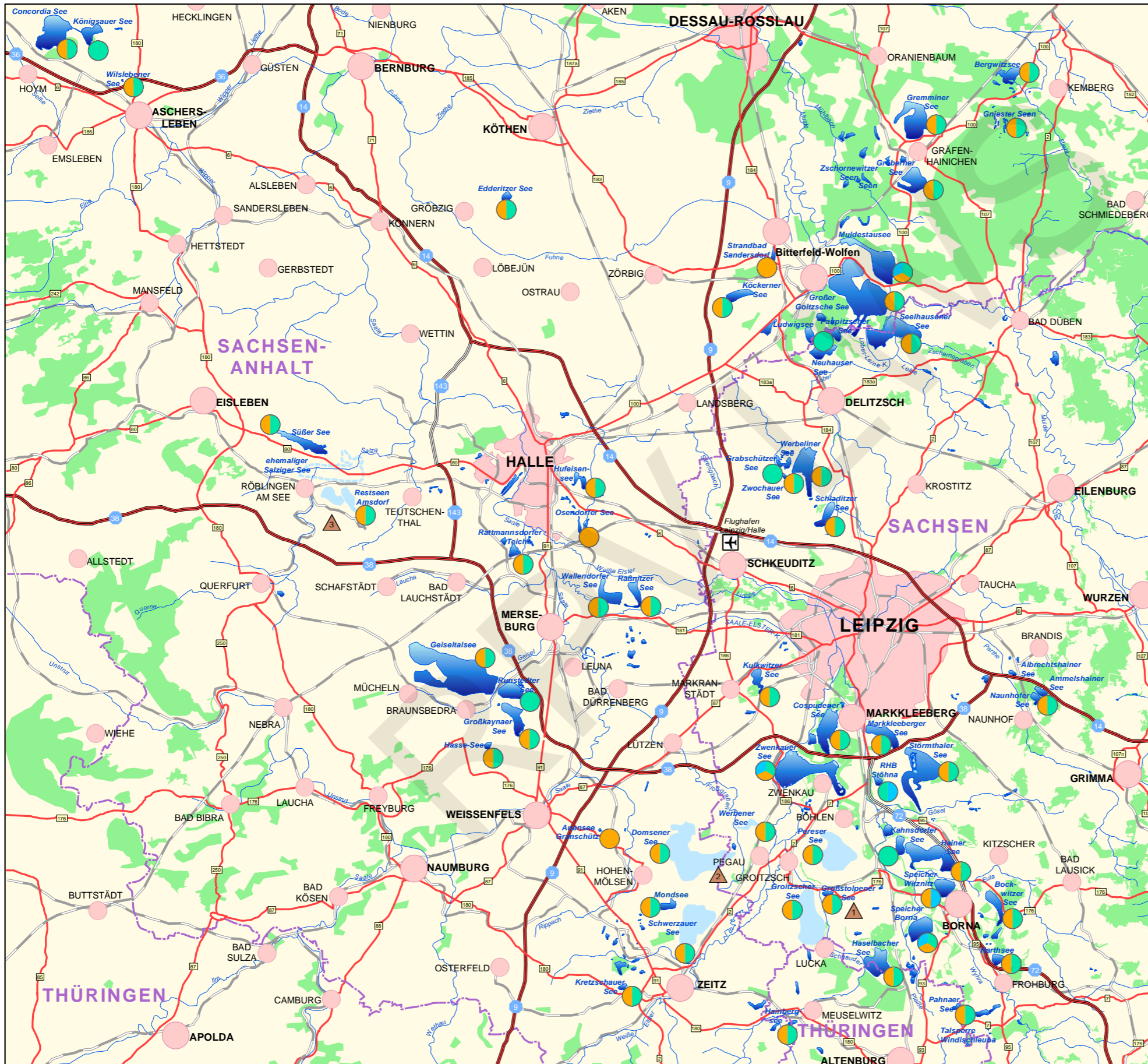
Übersichtskarten und Umschlagseiten

| | |
|---|--------------|
| Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland | 20 |
| Tagebauseen – Wassertiefenkarten | 36 |
| Übersichtskarte Mitteldeutsche Seenlandschaft | vorn innen |
| Landschaftsentwicklung rund um Leipzig | hinten innen |
| Rahmenlegende zu den Luftbildkarten der Seeprofile | hinten innen |
| Impressum | hinten außen |

Bildnachweise

Titelseite: Geiseltalsee – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Steuerungsgruppe 2018 unterwegs auf Karl-Heine-Kanal – © Berkner (kleines Bild)
Rückseite: Kap Zwenkau mit Hafen – © LMBV mbH (Peter Radke)

Übersichtskarte Mitteldeutsche Seenlandschaft



Mitteldeutsche Seenlandschaft Übersichtskarte

Maßstab 1: 330 000

Entwicklung der Gewässer

- bestehende Fließ- und Standgewässer
- langfristig entstehende Fließ- und Standgewässer

Nutzungsformen

Wasserwirtschaft Naturschutz
Erholung

Aktive Tagebaue

- Vereinigtes Schleenhain
- Profen
- Amsdorf

Straßen

- Autobahn
- Autobahn (geplant)
- Bundesstraße
- Bahnlinie (teilweise stillgelegt)

Siedlungen

- HALLE Oberzentrum
- ZEITZ Mittelzentrum
- PEGAU sonstige Siedlungen (Auswahl)
- Landesgrenze

Im Ergebnis des Workshop-Prozesses zur Mitteldeutschen Seenlandschaft 2005/2006, der zugleich den Auftakt für die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland bildete, entstand unter der Federführung der Regionalen Planungsstelle Leipzig ein Seenkatalog, der als Novum Daten und Fakten zu allen wichtigen natürlichen und künstlichen Standgewässern zusammenführte. Erstmals 2007 herausgegeben, fand das Kompendium als Informationsbasis auch für weitergehende Recherchen eine sehr gute Aufnahme, so dass die Ausgabe schon nach wenigen Wochen restlos vergriffen war. Ganz ähnlich war die Situation bei der 2. Ausgabe 2010, mit der zugleich eine Umstellung auf das handliche A4-Format erfolgte. 2013 folgte die 3. Ausgabe erneut mit einer Reihe von Innovationen zwischen neu aufgenommenen Themenspecials, grundhaft überarbeiteten Luftbildkarten und Übersichten „auf einen Blick“ und war wiederum nach 10 Wochen restlos vergriffen. Deshalb erfolgte schon im Sommer 2013 ein Nachdruck als 4. Auflage mit Aktualisierungen nach dem Hochwasser vom Juni des Jahres. 2015 erschien die vorerst letzte Ausgabe, nunmehr als Gewässerkatalog unter Einbeziehung von Flüssen, Kanälen und Schleusen. Insgesamt wurden bislang rund 15.000 Exemplare an Interessenten abgegeben.


Nach wie vor ist in der Mitteldeutschen Seenlandschaft eine große Veränderungsdynamik zu verzeichnen. Dies gilt für die sichtbaren Ergebnisse der Braunkohlesanierung genauso wie für die Entwicklung neuer touristischer Angebote oder die Inbesitznahme unserer „Landschaften nach der Kohle“ durch Einheimische und Gäste. Vier Jahre nach der letzten Ausgabe ist es deshalb an der Zeit, den Gewässerkatalog in einer guten Balance zwischen Bewährtem und Neuem erneut aufzulegen. Dazu wurden aktuelle Entwicklungen erfasst und alle Angaben geprüft. Besonderer Wert wurde auf die Wassergüteverhältnisse sowie den Nutzungsstatus insbesondere der Tagebauseen gelegt. Eine Reihe von kleineren Standgewässern, die für „ihre“ Teilregionen als mitunter „versteckte Perlen“ durchaus von Bedeutung sind, wurden über neue Kurzprofile erfasst. Viele Themenspecials wurden auf den letzten Stand gebracht; die durch die LMBV mbH zur Verfügung gestellten Wassertiefenkarten liegen nunmehr für alle größeren Tagebauseen vor. Insgesamt kann damit verdeutlicht werden, dass es sehr gut möglich ist, vom aktiven Braunkohlenbergbau zu abwechslungsreichen Bergbaufolgelandschaften zu kommen.

Die Erstellung des Seenkatalogs erfolgte in bewährter Weise mittels eines Netzwerks regionaler Akteure, in dem Landkreise und Kommunen, die Träger der Regionalplanung, Behörden und Betreiber sowie die Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft (MIBRAG mbH) als aktiver Bergbaubetreiber und die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) mbH als Sanierungsträger konstruktiv mitwirkten. Zahlreiche weitere Partner, insbesondere Zweckverbände, Wirtschaftsunternehmen, Vereine und Koordinatoren, unterstützten unser Projekt uneigennützig in Form von sachdienlichen Hinweisen, Korrekturlesungen und aktuellem Bildmaterial sowie mit Druckkostenzuschüssen. Hervorzuheben ist, dass es damit wiederum möglich war, ein facettenreiches länderübergreifendes Projekt auch durch die Erschließung von Synergieeffekten zu einem guten Abschluss zu bringen, das auch in der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland Zeichen setzen kann.

Für die wiederum vielfältigen und engagierten Beiträge zur Herausgabe des neuen Gewässerkatalogs bedanken wir uns herzlich. Wir hoffen, dass auch die 6. Auflage des Kompendiums eine gute Aufnahme findet, und sind auch für sachliche Hinweise und Verbesserungsvorschläge jederzeit dankbar.

Leipzig, den 28. Februar 2019


Prof. Dr. habil. Andreas Berkner
Leiter Regionale Planungsstelle


Henry Graichen
Verbandsvorsitzender



Benutzungshinweise



Segelrevier Cospudener See – © Tourismusverein Leipziger Neuseenland e. V. (großes Bild);
Unterwegs auf dem Störnthaler Kanal (kleines Bild)

Der Gewässerkatalog 2019 enthält nachfolgende **Grundbausteine**:

- eine Übersichtskarte zum räumlichen Umgriff der Mitteldeutschen Seenlandschaft,
- den aktuellen Leitplan zum „Wassertouristischen Nutzungskonzept Region Leipzig“,
- einführende Themenmodule zur Gesamteinordnung und -entwicklung,
- 38 Seeprofile zu allen vorhandenen bzw. mittelfristig entstehenden größeren Seen,
- 59 Kurzprofile zu kleineren oder später entstehenden Standgewässerkomplexen,
- 5 Profile und 24 Kurzprofile zu Fließgewässern und Kanälen.

Die **Seeprofile** umfassen jeweils eine aktuelle Luftbildkarte mit thematischen Eintragungen, eine Lagevignette, einen Einführungstext, statistische und textliche Informationen zu verschiedenen Themenkomplexen sowie die Kontaktdaten von Marketingträgern, Betreibern sowie kommunalen Ansprechpartnern. Angebotsvignetten vermitteln auf einen Blick eine Übersicht zu Freizeit-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten vor Ort. GPS-Daten (📍) zu markanten Örtlichkeiten an den jeweiligen Standgewässern, differenziert nach Erreichbarkeiten mit PKW oder mit dem Fahrrad bzw. zu Fuß, erleichtern die Orientierung, wobei Veränderungen vor Ort jederzeit einzukalkulieren sind.

Bei den **Luftbildkarten** wurden den unterschiedlichen Flächen- und Längengrößen der Standgewässer dahingehend Rechnung getragen,

mit variablen Maßstäben zwischen 1:15.000 bzw. 1:20.000 für kleine, 1:30.000 für mittelgroße und 1:40.000 für große Seen zu arbeiten. Damit können sowohl die großräumigen Lagebeziehungen (Siedlungen, Verkehrsinfrastruktur, Vorfluteinordnung) als auch die Angebotsdetails angemessen dargestellt werden.

Für die Uferlinien der Standgewässer wurden, soweit vorhanden, die Art (z.B. Erholung, Waldmehrerung, Natur und Landschaft) sowie die Stringenz der regionalplanerischen Ausweisungen (Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete) dargestellt. Damit werden regionalplanerische Angebote und Restriktionen standortkonkret visualisiert. Signaturen maßgeblich zu bestehenden touristischen oder wassersportlichen Angeboten (z.B. Strandbereiche, Häfen, Aussichtspunkte) sowie zu Parkplätzen, Haltestellen von Bahn und Bus ergänzen die Darstellungen, die zudem die Seewasserstände bei Erreichen der Endwasserspiegelhöhen zeigen, auch wenn die Flutung in einzelnen Fällen noch nicht abgeschlossen ist. Die **Kartenlegende** wurde ausklappbar platziert, so dass Karten und Erläuterungen weiter auf einen Blick zu sehen sind und zugleich Raum für die Vergrößerung der Kartenausschnitte gewonnen wurde.

Die Luftbildkarten ermöglichen eine Basisorientierung an den Standgewässern und offenbaren zahlreiche Geländedetails, können und sollen damit aber Rad- oder Wanderkarten nicht ersetzen. Deshalb ist es empfehlenswert, auf im Buchhandel angebotene und in relativ kurzen Zeitabständen in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort aktualisierte **Kartenwerke** zurückzugreifen. Aufgrund der flächendeckenden Erfassung



der Mitteldeutschen Seenlandschaft sowie der geeigneten Maßstabebene (1:35.000, 1:50.000) kommen dafür die Produkte des Verlags Dr. Barthel mit Sitz in Panitzsch in Frage, während für Radwanderer von verschiedenen Verlagen herausgegebene Kartenblätter in den Maßstabebenen 1:75.000 bzw. 1:100.000 zumeist ausreichend sind. Schließlich geben auch die für die Landesvermessung zuständigen Stellen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

- www.landesvermessung.sachsen.de
- www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de
- www.thueringen.de/de/tlvermgeo

Sonderkarten für touristische Nutzungen heraus. Unmittelbar an vielen Seen bieten Wegweiser Orientierung; oft vermitteln auch Lehrpfade oder Informationstafeln Wissenswertes. Hinweise zur reichhaltigen weiterführenden Literatur finden sich auf der hinteren Umschlagseite. Thematische Rad- und Wanderwege wie „Kohle | Dampf | Licht“, Neuseenland- bzw. RECARBO-Radroute oder der 7-Seen-Wanderweg ergänzen die Angebote.

Schwerpunkte der Zusammenstellung von **Daten und Fakten** zu den Standgewässern bilden Basisangaben zur wasserwirtschaftlichen Situation (Dimensionen, Flutung, Wasserqualität), zum Sachstand der Raumordnungsplanung sowie zu informellen Planungen und Regionalinitiativen. In Ergänzung der Kartenstellung werden darüber hinaus die Lage zu den nächstgelegenen Städten mit Konzentration auf Zentrale Orte unterschiedlicher Stufen, die Verkehrsanbindung und die innere Erschließung dargestellt. Eine Zusammenstellung wasser- und landseitiger Nutzungsangebote und komplettiert ebenso wie die Auflistung von Naturschutzbereichen (NSG im Nahbereich, LSG, FFH- und SPA-Gebiete bei direkter Betroffenheit) das Informationsangebot. Ansatzpunkte für weitergehende Informationen sowohl aus touristischer als auch aus Investorensicht bieten die ausführlichen **Kontakt**daten jeweils am Ende der Seeprofile. Dabei ist es angesichts der nach wie vor hohen Entwicklungsdynamik an einzelnen Tagebauseen ergänzend sinnvoll, vor geplanten „Seeerkundungen“ Informationsportale im Internet zu nutzen oder auch die Geschäftsstellen der Tourismusverbände zu kontaktieren. Mitunter finden sich Informationszentren oder -stellen auch direkt an den Gewässern.



Nicht jedes Standgewässer in Mitteldeutschland ist hinsichtlich der Informations- und Angebotsdichte tragfähig für ein eigenes Seeprofil. Andererseits existieren im Betrachtungsraum zahlreiche kleinere und zumeist ältere Seen, die oft lokal eine erhebliche Bedeutung für Freizeit, Sport und Erholung aufweisen. Hinzu kommen aus heutiger Perspektive fünf Tagebaurestseen bzw. -komplexe mit einer Gesamtfläche von ca. 40 km² in den aktiven Tagebaubereichen Profen und Vereinigtes Schleenhain (MIBRAG mbH) bzw. Amsdorf (ROMONTA GmbH), deren Wasserfüllung erst weit nach 2020, teilweise nach 2040, abgeschlossen sein wird. Gebündelte Informationen dazu enthalten die Kurzprofile, die in ihrem Grundaufbau an die Seeprofile angelehnt sind.

Wichtige **regionale touristische Ansprechpartner** für aktuelle und weiterführende Informationen sind insbesondere:

der Blaues Band e. V. Sachsen-Anhalt (www.blauesband.de)



die Tourismusinformation Altenburger Land (<http://altenburg.travel/>)



der Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e. V. (www.tourismusverein-borna-kohrenerland.de)



die IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (www.sachsen-anhalt-tourismus.de)



die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (www.leipzig.travel/de/)



der Saale-Unstrut-Tourismus e. V. (www.saale-unstrut-tourismus.de)



die Stadtmarketing Halle GmbH (www.halle-tourismus.de)



die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (www.sachsen-tourismus.de)



die WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. (www.anhalt-dessau-wittenberg.de)



Alle Informationen wurden an Ort und Stelle recherchiert, mit größter Sorgfalt zusammengestellt und unter Einbeziehung kundiger regionaler Akteure geprüft. Trotzdem ist niemand in der Lage, gleichzeitig an jeder erdenklichen Stelle „im Revier“ zu sein, so dass einzelne Fehler oder Aktualitätsdefizite nicht auszuschließen sind. Deshalb kann für die Richtigkeit der textlichen, statistischen und kartographischen Angaben bzw. Darstellungen keine Gewähr im Sinne amtlicher Angaben übernommen werden, wobei wir Hinweise zu erforderlichen Korrekturen oder **neuen Entwicklungen** mit Blick auf weitere Ausgaben des Seenkatalogs jederzeit gern entgegen nehmen.

Bild: Kanupark

Mitteldeutsche Seenlandschaft



Störnthaler Ufer mit Schlumberbacheinbindung und Schiffsanleger – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Mit „Neptun“ am Störnthaler See – © Ingrid Berkner (kleines Bild)

Der Raum Leipzig-Halle-Dessau war im Zustand vor dem Einsetzen des Braunkohlenbergbaus in industriellen Dimensionen (ca. 1850) durch eine ausgeprägte **Armut an Standgewässern** mit Beschränkung auf wenige, vorzugsweise durch Salzauslaugung entstandene natürliche Seen (Mansfelder Seen), Fischteiche (z. B. Haselbacher und Regiser Teiche) und Kleinseen im Ergebnis des Abbaus von Sand, Kies, Lehm, Ton oder Festgesteinen geprägt. Primär im Ergebnis des Aufkommens größerer Tagebaue entstanden seit etwa 1920 erste kleinere Restseen (z. B. in den Räumen Zschornowitz und Borna-Meuselwitz), die seit den 1950er Jahren durch zunehmend größere, zumeist speicherwirtschaftlich genutzte Standgewässer in Abbauhohlformen (z. B. Speicher Witznitz 1952, Kulkwitzer See 1965, Muldestausee 1976, Speicher Borna 1977) sowie durch Talsperren (z. B. Schömbach [Wyhra], Windischleuba [Pleiße]) ergänzt wurden.

Im Ergebnis zahlreicher Tagebaustilllegungen seit 1990 und der schrittweisen Einstellung bergbaubedingter Grundwasseransenkungen, die im Maximum eine Fläche von 1.100 km² erfassten und eine Gesamtwasserhebung von 16 m³/s (entspricht etwa dem langjährigen mittleren Durchfluss der Weißen Elster am Pegel Zeitz) verzeichneten, entstanden vielerorts Voraussetzungen für die Schaffung großer **Tagebauseen**. Nach dem weitgehenden Abschluss der Gestaltung dauerstandsicherer Böschungen bildete die Flutung den absoluten Schwerpunkt der auf weitgehende Nachsorgefreiheit ausgerichteten wasserwirtschaftlichen Sanierung. Dazu wurde im Leipziger Neuseeland in erster Linie über eine fast 70 km lange Leitungssystem herangeführtes Sumpfungswasser aus den aktiven Tagebauen Profen und Vereinigtes Schleenhain (2009 eingestellt) genutzt, um zügige Flutungen und auch für anspruchsvolle Nutzungen (Badebetrieb) anforderungsgerechte Wasserqualitäten zu sichern. Diese Verfahrensweise stand zugleich als Beispiel für die Verknüpfung von „lebendem“ und Sanierungsbergbau zum beiderseitigen Vorteil. Der Betrieb der Leitung lief nach „erfüllter Mission“ Ende 2018 planmäßig aus.



„Mission erfüllt“ – © LMBV mbH (Martin Klindtworth)

In allen übrigen Teilräumen wurde bzw. wird Oberflächenwasser aus den Vorflutern (Geiseltal – Saale, Bitterfeld-Gräfenhainichen – Mulde, Nordraum, Leipzig – Weiße Elster, Aschersleben-Nachterstedt – Bode, Selke) eingeleitet. Wasserfüllungen ausschließlich durch wieder ansteigendes Grundwasser bilden die Ausnahme (z. B. Paupitzscher See, Bockwitzer See). Zur Regulierung der Endwasserspiegelhöhen mit den jeweils vorgegebenen Schwankungsbereichen wurden die weitaus meisten Tagebauseen mit Anbindungen an die örtlichen Vorfluter ausgestattet, was in Einzelfällen (z. B. Kulkwitzer See zum Zschampert, Pahnauer See zur Pleiße) auch als Nachsorgemaßnahme zu realisieren war.

Die Mitteldeutsche Seenlandschaft wird nach 2050 rund 260 km² Wasserflächen, davon 207 km² mit einem Volumen von ca. 4 km³ als Tagebauseen, umfassen. Für die Region Mitteldeutschland verbinden sich damit Erwartungen hinsichtlich der **Etablierung vielfältiger Nutzungsmöglichkeiten** zwischen Freizeit und Erholung (Badestrände, Jachthäfen, Zeltplätze, Regattastrecken, Tauchstützpunkte u.a.), Natur und Landschaft (neue Naturrefugien, z. B. Paupitzscher, Kahnsdorfer und Zechauer See) und Speicherwirtschaft (Hochwasserschutz-



Drachenbootregatta auf dem Cospudener See

funktion Zwenkauer See). Geiseltalsee und Goitzsche werden unter den größten Seen Deutschlands langfristig die Positionen 18 und 26 einnehmen. Inzwischen sind bereits zahlreiche Beispiele für gestalterisch und nutzungsseitig attraktive neue Seen entstanden, die von Einheimischen und Gästen bestens angenommen werden.

Die „**Gewässerlandschaft im Mitteldeutschen Raum**“ und damit der Inhalt dieses Gewässerkatalogs weist die nachfolgenden Abgrenzungen auf:

- im Norden und Osten die Elbe zwischen Belgern, Torgau, Lutherstadt Wittenberg, Dessau-Roßlau und Schönebeck,
- im Osten und Südosten die Grenze der Planungsregion Leipzig-West Sachsen gegenüber den Nachbarregionen Chemnitz und Oberes Elbtal/Osterzgebirge,
- im Süden die „Altenburg-Zeitzer Lößbrandstufe“ als markante naturräumliche Grenze zwischen Leipziger Tieflandsbucht und Erzgebirgsvorland sowie
- im Westen die Zäsur zwischen Mansfelder Land und Unterharz bei Einbeziehung des Harzer Seelands und der Egelner Mulde.

Der entstehende Umfang der Wasserflächen in Mitteldeutschland und damit an der Nahtstelle von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erfordert zunehmend länderübergreifende Abstimmungen, um nachfragegerechte wassertouristische Angebote in vorteilhaften Lagen zu etablieren, Fehlentwicklungen in Form von Überkapazitäten zu vermeiden, Naturschutzflächen zu schonen und eine überregionale Wahrnehmung der Fortschritte auf einer der größten „Landschaftsbaustellen“ der Welt zu sichern. Einzelfragen wie Eigentumsübergänge, Gewässerunterhalt, Gemeinde-

brauchsregelungen, Schiffbarkeit, Bauen am Wasser, Entfaltungsmöglichkeiten für Trendsportarten (z.B. Jetski) sowie die Nachsorge (z.B. Spätversauerung) bedürfen weiterer politischer, rechtlicher, planerischer und wissenschaftlicher Befassungen und Entscheidungen. Für das Leipziger Neuseenland wurde 2005 eine **Steuerungsgruppe** unter Mitwirkung der Hauptbeteiligten etabliert, in der die grundlegenden Entscheidungen zur Entwicklung der „neuen Wasserlandschaften“ getroffen werden. In dieser sowie in den Arbeitsgruppen Gewässerverbund und Standortentwicklung arbeiten auch Vertreter aus Sachsen-Anhalt als Vollmitglieder bzw. mit Gastrecht mit.

Tagung der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 2018
© Kommunales Forum Südraum Leipzig

Insgesamt entstehen in Deutschland im Ergebnis des Braunkohlenbergbaus neue Seen mit einer Gesamtfläche von rund 500 km², was annähernd der kompletten Ausdehnung des Bodensees entspricht. Auch im Lausitzer (→ Lausitzer Seenland mit über 220 km² Wasserflächen in Tagebauseen) und im Rheinischen Braunkohlenrevier (ca. 70 km² neue Wasserflächen) entstehen in den nächsten Jahren ausgedehnte neue Wasserlandschaften.

Mitteldeutsche Seenlandschaft

Die größten Seen Deutschlands mit Einordnung entstehender Tagebauseen

| Rang | See/Tagebausee (Region) | Fläche (km ²) | Tiefe (m) | Volumen (Mio. m ³) | fertig (Jahr) |
|------|--|---------------------------|-----------|--------------------------------|---------------|
| 01 | Bodensee (Alpenvorland) | 538,5 | 252 | 48.465 | |
| 02 | Müritz (Mecklenburg) | 110,3 | 31 | 662 | |
| 03 | Chiemsee (Alpenvorland) | 82,0 | 73 | 2.132 | |
| 04 | Schweriner See (Mecklenburg) | 60,6 | 51 | 787 | |
| 05 | Starnberger See (Alpenvorland) | 57,2 | 128 | 3.089 | |
| 06 | Ammersee (Alpenvorland) | 46,6 | 81 | 1.771 | |
| 07 | Plauer See (Mecklenburg) | 38,0 | 24 | 304 | |
| 08 | Hambacher See (Rheinisches Revier) | 37,5 | 450 | 4.600 | 2050 → |
| 09 | Kummerower See (Mecklenburg) | 32,2 | 26 | 258 | |
| 10 | Nochtener See (Lausitzer Revier) | 31,0 | 90 | 650 | 2050 → |
| 11 | Steinhuder Meer (Niedersachsen) | 29,4 | 3 | 59 | |
| 12 | Großer Plöner See (Holsteinische Seenplatte) | 29,0 | 60 | 406 | |
| 13 | Schaalsee (Mecklenburg) | 23,3 | 72 | 396 | |
| 14 | Garzweiler See (Rheinisches Revier) | 23,0 | 192 | 2.000 | 2080 → |
| 15 | Selenter See (Holsteinische Seenplatte) | 22,4 | 36 | 381 | |
| 16 | Kölpinsee (Mecklenburg) | 19,9 | 28 | 80 | |
| 17 | Cottbuser See (Lausitzer Revier) | 18,9 | 45 | 130 | 2025 |
| 18 | Geiseltalsee (Mitteldeutsches Revier) | 18,5 | 70 | 423 | 2011 |
| 19 | Tollensesee (Mecklenburg) | 17,8 | 33 | 303 | |
| 20 | Walchensee (Alpenvorland) | 16,3 | 190 | 1.320 | |
| 23 | Sedlitzer See (Lausitzer Revier) | 14,1 | 27 | 210 | 2017 |
| 25 | Scharmützelsee (Brandenburg) | 13,8 | 29 | 124 | |
| 26 | Goitzschesee (Mitteldeutsches Revier) | 13,5 | 75 | 207 | 2002 |
| 28 | Senftenberger See (Lausitzer Revier) | 13,0 | 25 | 80 | 1972 |
| 29 | Bärwalder See (Lausitzer Revier) | 13,0 | 58 | 173 | 2009 |
| 33 | Domsener See (Mitteldeutsches Revier) | 11,8 | 82 | 253 | 2046 |
| 34 | Indener See (Rheinisches Revier) | 11,2 | 280 | 700 | 2060 |
| 35 | Parsteiner See (Brandenburg) | 11,0 | 30 | 110 | |
| 35 | Partwitzer See (Lausitzer Revier) | 11,0 | 41 | 134 | 2014 |
| 36 | Speicher Lohsa II (Lausitzer Revier) | 10,8 | 46 | 97 | 2015 |
| 42 | Zwenkauer See (Mitteldeutsches Revier) | 9,6 | 49 | 176 | 2015 |
| 43 | Berzdorfer See (Lausitzer Revier) | 9,5 | 70 | 333 | 2013 |
| 45 | Bleiloch-Talsperre (Thüringen) | 9,2 | 59 | 215 | |
| 48 | Tegernsee (Alpenvorland) | 8,9 | 72 | 400 | |
| 50 | Groitzscher See (Mitteldeutsches Revier) | 8,4 | 75 | 350 | 2050 → |
| 52 | Schwerzauer See (Mitteldeutsches Revier) | 8,1 | 78 | 213 | 2036 |
| 60 | Werbellinsee (Brandenburg) | 7,9 | 60 | 350 | |
| 61 | Großer Müggelsee (Berlin) | 7,7 | 8 | 36 | |
| 63 | Störmthaler See (Mitteldeutsches Revier) | 7,3 | 52 | 157 | 2013 |
| 65 | Pereser See (Mitteldeutsches Revier) | 7,0 | 41 | 141 | 2051 |

Angaben nach Statistisches Jahrbuch 2004 für die Bundesrepublik Deutschland sowie von Bergbauunternehmen und Sanierungsträgern; natürliche Standgewässer und Stauanlagen bis Rang 20 vollständig, danach in Auswahl; Angaben für nach 2030 entstehende Tagebaurestseen vorläufig, deshalb Veränderungen im Ranking möglich

■ Tagebauseen im Mitteldeutschen Revier

■ Tagebauseen im Lausitzer bzw. Rheinischen Revier

Mitteldeutsche Seenlandschaft – Standgewässer¹⁾

| Einordnung Standgewässer | Sachsen | | Sachsen-Anhalt | | Thüringen | | Gesamt | |
|---|--------------------|---------------|--------------------|---------------|--------------------|---------------|--------------------|---------------|
| | (km ²) | (%) | (km ²) | (%) | (km ²) | (%) | (km ²) | (%) |
| Tagebauseen ²⁾ (Bestand) | 65,9 | 55,80 | 88,7 | 65,51 | 2,0 | 23,81 | 156,6 | 59,79 |
| (davon Speicher in Tagebauseen ³⁾) | (8,1) | (6,86) | (6,1) | (4,51) | (0,0) | (0,00) | (14,2) | (5,42) |
| Tagebauseen ⁴⁾ (Planung) | 15,0 | 12,70 | 23,1 | 17,06 | 2,4 | 28,57 | 40,5 | 15,46 |
| Stauanlagen ⁵⁾ | 9,1 | 7,71 | 0,1 | 0,07 | 2,0 | 23,81 | 11,2 | 4,28 |
| Abbauseen ⁶⁾ | 15,7 | 13,30 | 14,2 | 10,49 | 0,5 | 5,95 | 30,4 | 11,61 |
| Teiche | 12,1 | 10,24 | 3,9 | 2,88 | 1,5 | 17,86 | 17,5 | 6,68 |
| natürliche Seen ⁷⁾ | 0,0 | 0,00 | 5,0 | 3,69 | 0,0 | 0,00 | 5,0 | 1,91 |
| sonstige Gewässer ⁸⁾ | 0,3 | 0,25 | 0,4 | 0,30 | 0,0 | 0,00 | 0,7 | 0,27 |
| Gesamt | 118,1 | 100,00 | 135,4 | 100,00 | 8,4 | 100,00 | 261,9 | 100,00 |

- 1) räumlicher Umgriff – Land Sachsen-Anhalt – Salzlandkreis (linkselbisch), Landkreis Wittenberg (linkselbisch), Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Saalekreis, Kreisfreie Stadt Halle, Landkreis Mansfeld-Südharz (ohne Harz und Sangerhäuser Mulde), Burgenlandkreis; Freistaat Sachsen – Landkreis Leipzig, Kreisfreie Stadt Leipzig, Landkreis Nordsachsen; Freistaat Thüringen – Landkreis Altenburger Land (Nordteil)
- 2) einschließlich Bruchseen über Tiefbaufeldern und Standgewässer infolge des Grundwasserwiederanstiegs
- 3) Wasserflächen bei Vollstau
- 4) Flächenangaben vorläufig entsprechend dem Planungsstand in 01/2019
- 5) Talsperren und Rückhaltebecken (einschließlich Kleinspeicher); ohne Speicher in Tagebauseen; Wasserflächen bei Vollstau
- 6) infolge Kies-, Sand-, Ton-, Kaolin- und Festgesteinsabbau
- 7) einschließlich Totarme der Elbe
- 8) Hafenbecken, Absetzbecken, Klärteiche, Wasserlandschaft BELANTIS



Wassergüteentwicklung im Leipziger Neuseenland



Sichtbare Wassergüteunterschiede im Störmtaler See (Grunauer Bucht) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Abwassereinleitung des Braunkohlenveredlungswerkes Espenhain in die Gösel 1989 (kleines Bild)

Maßgeblich bedingt durch Abwassereinleitungen der Braunkohlenindustrie, daneben auch durch die nicht ausreichende Behandlung kommunaler Abwässer, diffuse Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft und Altlasten, zählten die Flusseinzugsgebiete von Weißer Elster und Pleiße bis 1990 zu den **am stärksten belasteten Fließgewässern in Europa**. Insbesondere die Laufabschnitte der Pleiße unterhalb von Böhlen, des Gerstenbachs unterhalb von Rositz und der Gösel unterhalb von Oelzschau bildeten Abwasserkanäle fernab jeglicher Existenzbedingungen für Fische oder gar Erholungsmöglichkeiten – von der Wassertemperatur abgesehen, die bedingt durch Kühlprozesse am Pegel Böhlen im Jahresmittel um 8°C über dem Äquivalent der Lufttemperatur lag und in der Spitze 35°C erreichte. Demgegenüber waren die nach Anzahl und Fläche damals noch überschaubaren Seen oft geradezu Oasen mit guten Wasserqualitäten, die etwa im Kulkwitzer See, in der „Adria“ bei Borna, am Bergwitzsee oder auch am Hassensee zu verzeichnen waren. Andere wie der „Silbersee“ bei Bitterfeld oder der „Schwelvollert“ bei Zeitz bildeten mit ihren Sedimentablagerungen erstrangige und bisweilen hartnäckige Sanierungsfälle, zu denen auch Altdeponiestandorte wie an der B 2/95 im Tagebaubereich Espenhain bzw. in Nachterstedt am Concordia See (jeweils Kommunal- und Gewerbemüll) oder im Bereich Holzweißig (Altsalzdeponie) zählten.

Seit 1990 waren durchgreifende **Verbesserungen der Wasserqualität** in allen Fließgewässern von der Saale über die Mulde bis zur Weißen Elster mit ihren Nebenflüssen zu verzeichnen. Insbesondere die rasch wegfallenden industriellen Abwassereinleitungen und Fortschritte bei der kommunalen Abwasserbehandlung trugen dazu bei, dass unsere Flüsse heute verbreitet recht gute Wasserqualitäten aufweisen. Damit entstanden zunehmend auch Möglichkeiten, bei der Flutung von Abbauhohlformen auf Oberflächenwasser zurückgreifen zu können. So wurden die Saale zur Flutung des Geiseltalsees, die Mulde

für Goitzsche-, Gremminer und Gröberner See sowie die Weiße Elster für Raßnitzer und Wallendorfer See genutzt. Andererseits bildet die „Braune Pleiße“ nach Jahren der Besserung der Situation wieder ein „Sorgenkind“, weil hier durch die Exfiltration saurer, eisenhaltiger Wässer aus vor 50 bis 70 Jahren geschützten Altkippenmassiven, die in der Folge des Grundwasserwiederanstiegs in Form von Quellaustritten in Erscheinung treten und die „Milchkaffeeerbung“ verursachen, ein neuer Belastungsfaktor zur Wirkung kommt. Mögliche Sanierungslösungen werden derzeit durch die LMBV mbH im Zusammenwirken mit Kommunen, Behörden und einer Bürgerinitiative mit Moderation durch die Regionalplanung untersucht. Dabei wird Transparenz durch die Einstellung aller Befunde und Ergebnisse auf der Homepage des Sanierungsträgers (→ www.lmbv.de) gewährleistet. Ende 2018 zeichnete sich eine Kombinationslösung mit der Durchleitung von Teilwassermengen von Pleiße bzw. Wyhra durch den Hainer See, der Nutzung der Verlegungsstrecke nur noch als Hochwasser-Bypass und eine In-situ-Reduzierung der Stoffausträge im Kippenkörper als Handlungsoption ab.

Für die **Flutung der Abbauhohl-**

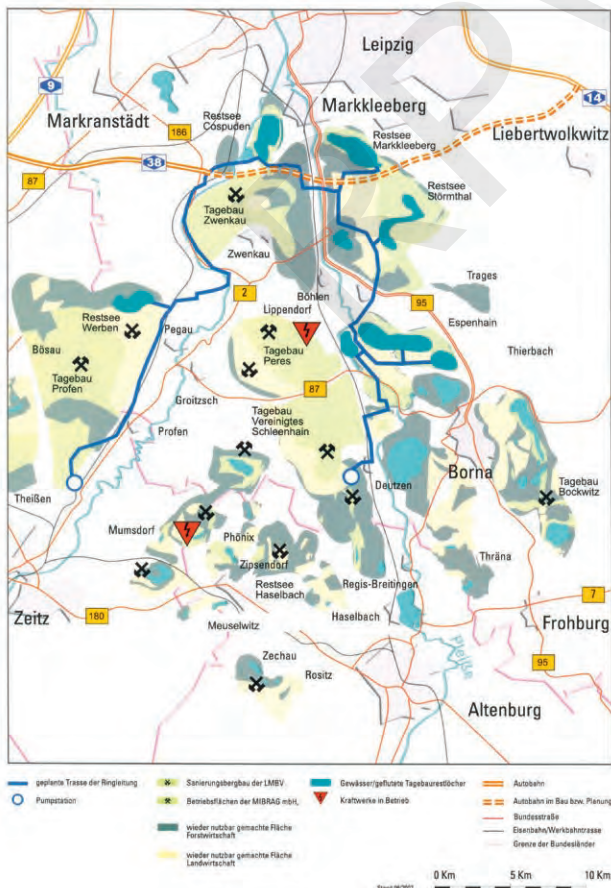
formen bildete das erfolgreiche Ringen zwischen 1993 und 1997 um Überleitungsmöglichkeiten des Sumpfungswassers zum beiderseitigen Vorteil aus den aktiven Tagebauen Profen und Vereinigtes Schleenhain der MIBRAG mbH zu den Restlöchern des Sanierungsbergbaus der LMBV mbH die Schlüsselposition auf dem Weg zu Tagebauseen mit auch für anspruchsvolle Nutzungen geeigneten Wasserquali-



täten und überschaubaren Flutungszeiträumen. 1998 begann die Zuleitung von über eine Pipeline herangeführtem Grubenwasser in den Cospudener See, die bereits 2000 abgeschlossen werden konnte. Die Sumpfungswasserüberleitung lief Ende 2018 planmäßig aus, da in den meisten Tagebauseen des Sanierungsbergbaus die Endwasserspiegeln erreicht waren, die abstrombedingten Wasserverluste zurück gingen und für die Nachsorge technologische Alternativen zur Verfügung standen.

Bei einzelnen Standgewässern, die im Ergebnis der Grundwasserabsenkung und der dadurch initiierten Belüftung von Kippenmassiven mit resultierender Pyrit- und Markasitverwitterung einer besonderen Versauerungsdisposition unterliegen, sind **Neutralisierungsmaßnahmen** erforderlich, um diese aus kritischen pH-Wert-Verhältnissen von 3,0 und darunter in Bereiche von 6,0 bis 8,0 zu bringen. Den Auftakt bildete der überschaubare Bockwitzer See, das „Gesellensstück“ der Hainer See mit der Haubitzer Bucht. Inzwischen konnte auch die seit 2011 laufende Neutralisierung am Zwenkauer See weitgehend abgeschlossen werden. Auch am Haselbacher See waren Nachsorgemaßnahmen erforderlich, die durch den Einsatz eines Sanierungsschiffs zur Einbringung einer Kalksuspension erfolgten. Diese Möglichkeit wird künftig auf für weitere Tagebauseen (z. B. Hainer See) genutzt. Die weitaus meisten Tagebauseen sind aufgrund ihrer Wassertiefen und der damit verbundenen „Schichtungen“ vergleichsweise robust und somit auf absehbare Zeit als oligotrophe, d. h. nährstoffarme Klarwasserseen einzustufen.

Schema der Flutungswasserleitung – © MIBRAG mbH/LMBV mbH



Im Zuge des aktiven Braunkohlenbergbaus ist es notwendig, problematische Entwicklungen, so wie sie in den Altkippenbereichen zu verzeichnen waren, von vornherein zu verhindern. Dazu wurde ein ausgefeiltes **Abraumverkippsmanagement**, das den unterschiedlichen Eigenschaften der abgetragenen geologischen Schichten Rechnung trägt, entwickelt und in den Grubenbetrieb eingeführt. Auch die 2011 in Betrieb gegangene **Grubenwasserreinigungsanlage** des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain am Standort Neukieritzsch, die Investitionen von ca. 18 Mio. € erforderte und bis zu 60 Kubikmeter Sumpfungswasser pro Minute zu behandeln vermag, trägt dazu bei. An der Einleitungsstelle in die Pleiße ist die Wasserqualität sichtbar besser als im gespeisten Fluss, der dadurch zugleich eine ständig wirksame Niedrigwasseraufhöhung erfährt. 2017 kam eine weitere Anlage am Tagebau Profen hinzu. Kleinräumig, etwa im Bereich von Quellaustritten an den Flanken der Halde Trages bei Mölbis, werden auch überschaubare, aber über lange Zeiträume wirksame Neutralisationslösungen installiert.



Umfangreiche **Umweltprüfungs- und Monitoringaktivitäten** zu Fließgewässern, Tagebauseen und Grundwasser ergänzen die vielfältigen Anstrengungen auf dem Wege zu einem sich selbst regulierenden und weitestgehend nachsorgefreien Gebietswasserhaushalt, auch wenn dieser realistisch erst in einigen Jahrzehnten zu erreichen ist. Dabei werden insbesondere höhere Sulfatbelastungen noch auf längere Sicht zu verzeichnen sein. Schließlich bildet auch die Umsetzung der **EU-Wasserrahmenrichtlinie** einen Schwerpunkt auf dem durchaus noch beschwerlichen Weg zur Einhaltung der festgeschriebenen Qualitätsziele in unseren Gewässern.



Grubenwasserreinigungsanlage am Tagebau Profen 2018



Sanierungsschiff auf dem Haselbacher See im Einsatz – © LMBV mbH

Geotechnische Ereignisse



Tagebau Vereinigtes Schleenhain – Rutschungskessel 2017 (großes Bild); Böschungssicherungsarbeiten am Concordia See – © LMBV mbH (kleines Bild)

Tagebauseen weisen sowohl hinsichtlich ihrer Größenordnungen als auch der Beschaffenheit von Ufer- und Seebodenbereichen Besonderheiten auf, die sie von den übrigen Standgewässern in Mitteldeutschland grundlegend unterscheiden. Diese sind sowohl bei Erschließungs- und Entwicklungsaktivitäten als auch bei Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzungen stets im Blick zu behalten.

Die zweifellos markantesten Ereignisse bestehen in **Fließrutschungen** in gekippten Böschungsbereichen von Abbauhohlförmungen, so wie sie seit ihrem wahrscheinlich ersten Auftreten 1927 bei Lippendorf in Mitteldeutschland wiederholt in Erscheinung traten. Vorzugsweise waren davon gleichkörnige, wassergesättigte Kippenmassive betroffen, die durch Initiale unterschiedlicher Natur (z.B. Erschütterungen durch Abbau- bzw. Sanierungsaktivitäten, Erdstöße oder das Zubruchgehen alter Tiefbaustrecken) ausgelöst wurden. In der Folge kam es wiederholt zu großflächigen und weit in das Hinterland reichenden Rutschungsereignissen, bei denen innerhalb von kürzester Zeit bis zu 6 Mio. m³ Massen umgelagert wurden (Nachterstedt 1959 und 2009, Haselbach 1977, Amsdorf 2014) und bislang 14 Menschen umkamen. Oft begünstigten Erkenntnisdefizite aus zurückliegenden Abbau- und Wiedernutzbarmachungsperioden, durch Kriegsereignisse unterlassene Maßnahmen sowie Gemengelagen aller möglicher Einflussfaktoren derartige Massenbewegungen.

Die **Rutschung von Nachterstedt** am 18.07.2009 bildete das folgenschwerste geotechnische Ereignis in Mitteldeutschland und führte dazu, dass die bis dahin erfolgreiche Entwicklung des Harzer Seelandes einen jähen Abbruch erfuhr. Die intensiven Arbeiten zur Ursachenermittlung und zur Ableitung erforderlicher Sanierungslösungen wurden mit der Vorlage entsprechender Gutachten 2013 weitgehend abgeschlossen. Am 31.03.2014 wurde das Rahmenkonzept durch die LMBV dem LAGB übergeben, welches die technologische und genehmi-

gungsrechtliche Vorgehensweise zur Wiederherstellung sicherer Böschungen im Bereich des Rutschungskessels und weiterer Böschungsabschnitte beschreibt und der zeitliche Ablauf der einzelnen Maßnahmen dargestellt. Am 28.06.2016 kam es während der Rüttelarbeiten im Bereich des Südwestufers erneut zu einem Rutschungsereignis, wobei diesmal ca. 1,7 Mio. m³ Massen in Bewegung gerieten, was glücklicherweise ohne Personenschäden abging. Der bei diesem Ereignis auf einem inselförmigen Rest des Rüttelverdichtungsdamms verbliebene Seilbagger konnte über einen Sicherungsdamm am 17.11.2016 erfolgreich auf sicheren Grund verfahren werden. Voraussichtlich kann es ab 2019 zumindest in Teilbereichen wieder touristische Folgenutzungen geben können, wenn der Sanierungserfolg nachgewiesen wird.



Tagebau Amsdorf der ROMONTA GmbH nach der Wiederinbetriebnahme 2015 (großes Bild); Steilböschung am Ausfahrtsschlauch des Pahnauer Sees 2018 (kleines Bild)

Kein Spaß – illegales Baden im Sperrbereich von Tagebauseen



In der Folge wurden im Revier auch alle anderen Böschungsbereiche von Abbauhohlformen auf den Prüfstand gestellt, um **potenzielle Problemzonen** zu identifizieren. Derartige fanden sich insbesondere im Umfeld des Speichers Borna, was bis zur Klärung der weiteren Vorgehensweise großflächige Betretungs- und Befahrungsverbote bzw. -restriktionen zur Konsequenz hatte. Derzeit laufen Untersuchungen zu möglichen Sanierungstechnologien. Im Gelände klären unübersehbare Informationstafeln über die Zusammenhänge und Hintergründe auf, ohne nur auf Verbote zu setzen.

Für eine erhebliche öffentliche Aufmerksamkeit sorgten auch die Rutschungsereignisse im aktiven **Tagebau Vereinigtes Schleenhain** vom 29.08.2012 und vom 25.06.2013 praktisch an gleicher Stelle, die zusammen ein Volumen von 1.620 Mio. m³ umfassten und den vor Ort eingesetzten Schaufelradbagger SRs 1554 in Mitleidenschaft zogen. Das Tagebaugroßgerät konnte noch 2013 geborgen und instand gesetzt werden, so dass es sich heute wieder im Einsatz befindet. Genauso schwerwiegend war die Rutschung im von der ROMONTA GmbH betriebenen **Tagebau Amsdorf** vom 05.01.2014, bei dem mindestens 6 Mio. m³ verkippter Massen im Bewegung kamen, praktisch die gesamte Tagebausohle verschütteten und eine komplette Fördereinstellung bis 03/2015 zur Konsequenz hatten. Zwischenzeitlich konnte die Montanwachsproduktion am Standort durch Kohlezulieferungen aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain aufrechterhalten werden. Die Konsequenz aus allen geotechnischen Ereignissen besteht letztlich darin, bei aller Ungeduld von Wassersportlern oder Investoren im Zweifel immer das Prinzip „Vorsicht und Gründlichkeit vor Schnelligkeit“ anzuwenden.

Aus den genannten Gründen werden **bauliche Nutzungen an Tagebauseen** regionalplanerisch, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in unverritzten, also „gewachsenen“ Uferbereichen etabliert, in denen die ursprünglichen geologischen Verhältnisse noch weitgehend vorhanden sind. Zwar sind grundsätzlich auch Kippenbereiche bebaubar, wie nicht zuletzt die unterschiedlich strukturierten Beispiele Freizeitpark BELANTIS, Autobahnen A 38 und 72, Harthkanal oder Zentraldeponie Cröbern belegen. Allerdings ist es hier erforderlich, den Baugrundverhältnissen vor Ort besondere Aufmerksamkeit zu schenken und als Bauherr entsprechende Vorsorge zu leisten. Erfolgte Geländesperrungen haben, auch wenn dies für Laien zumeist nicht erkennbar ist, immer einen konkreten Hintergrund und sind deshalb strikt zu befolgen. Zuwiderhandlungen können zudem ordnungsrechtlich geahndet werden. Abgesperrte Bereiche sind also weder als Abenteuerspielplätze noch als Tummelplätze für Mutproben auch nur ansatzweise geeignet. Bei Tauchgängen ist zu bedenken, dass auch die Beschaffenheit der Gewässersohlen unliebsame Überraschungen zwischen verbliebenen Gehölzen, technischen Artefakten und subaquatischen Massenbewegungen bereithalten kann.

Die größten Unwägbarkeiten bergen oft **ältere Kleinrestseen**, die bereits vor Jahrzehnten abbaubedingt entstanden und nicht selten Wassertiefen von 20-30 Metern aufweisen, in sich. Hier lag bei der Gestaltung, soweit überhaupt erfolgt, und der Wasserfüllung noch kein mit der heutigen Situation vergleichbarer Erfahrungshintergrund zur Stabi-

lität von Uferbereichen vor. Mitunter vermitteln mit Bäumen bewachsene Böschungspartien eine trügerische Sicherheit. Mehrere schwere Unfälle durch Rutschungen teilweise mit dem Verlust von Menschenleben wie 1981 in der „Neuen Sorge“ (Luckenau, Burgenlandkreis) stehen für die Problematik. In den letzten Jahren erfolgten an mehreren Stellen, so mit der Wasserableitung aus dem Pannaer See zur Pleiße bzw. aus dem Kulkwitzer See zum Zschampert bzw. an den Restlöchern Thierbaum (bei Bad Lausick) und Samoa (bei Nerchau) gezielte Sanierungsarbeiten zum Abbau örtlicher Gefährdungspotenziale. Dennoch ist es auch hier dringend geboten, Gewässernutzungen auf freigegebene Uferbereiche zu beschränken und Absperrungen strikt zu respektieren.

Zu verweisen ist auch auf **winterliche Gefahren** in erster Linie durch schwankende Wasserspiegelhöhen. Zunächst bilden sich aufgrund der beträchtlichen Temperaturengleichwirkung, die durch die großvolumigen Wasserkörper bedingt ist, geschlossene Eisdecken auf Tagebauseen zumeist später als bei vergleichsweise flachen Standgewässern aus. Oft ist die Tragfähigkeit von Eisdecken aber trügerisch, zumal Schneeauflagen ein Durchfrieren nicht selten behindern. Bei Tagebauseen, die sich noch in der Flutung befinden bzw. Stützwassereinleitungen in erheblichem Umfang aufnehmen, ist unter keinen Umständen davon auszugehen, dass sich „betretungsfeste“ Eisdecken ausbilden. Diesbezügliche Warnhinweise sind deshalb strikt zu beachten – bei einem Eisenbruch abseits vom Ufer sind die Chancen zur Rettung von Verunglückten zumeist sehr gering, wie tragische Ereignisse belegen. Besondere Tücken können Kiesseen mit aktiver Nassauskiesung oder auch speicherwirtschaftlich genutzte Standgewässer aufweisen, die aufgrund ihrer Spezifik kaum stabile Eisdecken ausbilden. Auch hier liegt die Einhaltung von Betretungsverböten im ureigenen Interesse, um Unfälle zu vermeiden. „Bilderbuchwinter“, die auch Eissportaktivitäten zulassen, sind und bleiben hierzulande eher eine Seltenheit.

Schließlich sind gerade bei den größeren Tagebauseen mit entsprechenden Streichlängen in der Hauptwindrichtung beträchtliche **Wellenschlagwirkungen**, die bei Binnengewässern nicht unbedingt erwartet werden, zu verzeichnen. Diese finden ihren sichtbaren Ausdruck in Sandverlagerungen und stellenweisen Kliffbildungen. Deshalb sollten gerade Schwimmer in uferfernen Bereichen sowie Wasserwanderer in Kanus oder Ruderbooten stets ein Auge auf die Wetterentwicklung haben und sich auf rasche Änderungen, etwa beim Aufziehen von Gewittern, einstellen, um nicht überrascht zu werden.



Rüttelstopfverdichtung zur Baugrundverbesserung im Bereich des Hartkanals 2015

Abflussextreme zwischen Hoch- und Niedrigwasser Auswirkungen und Schlussfolgerungen



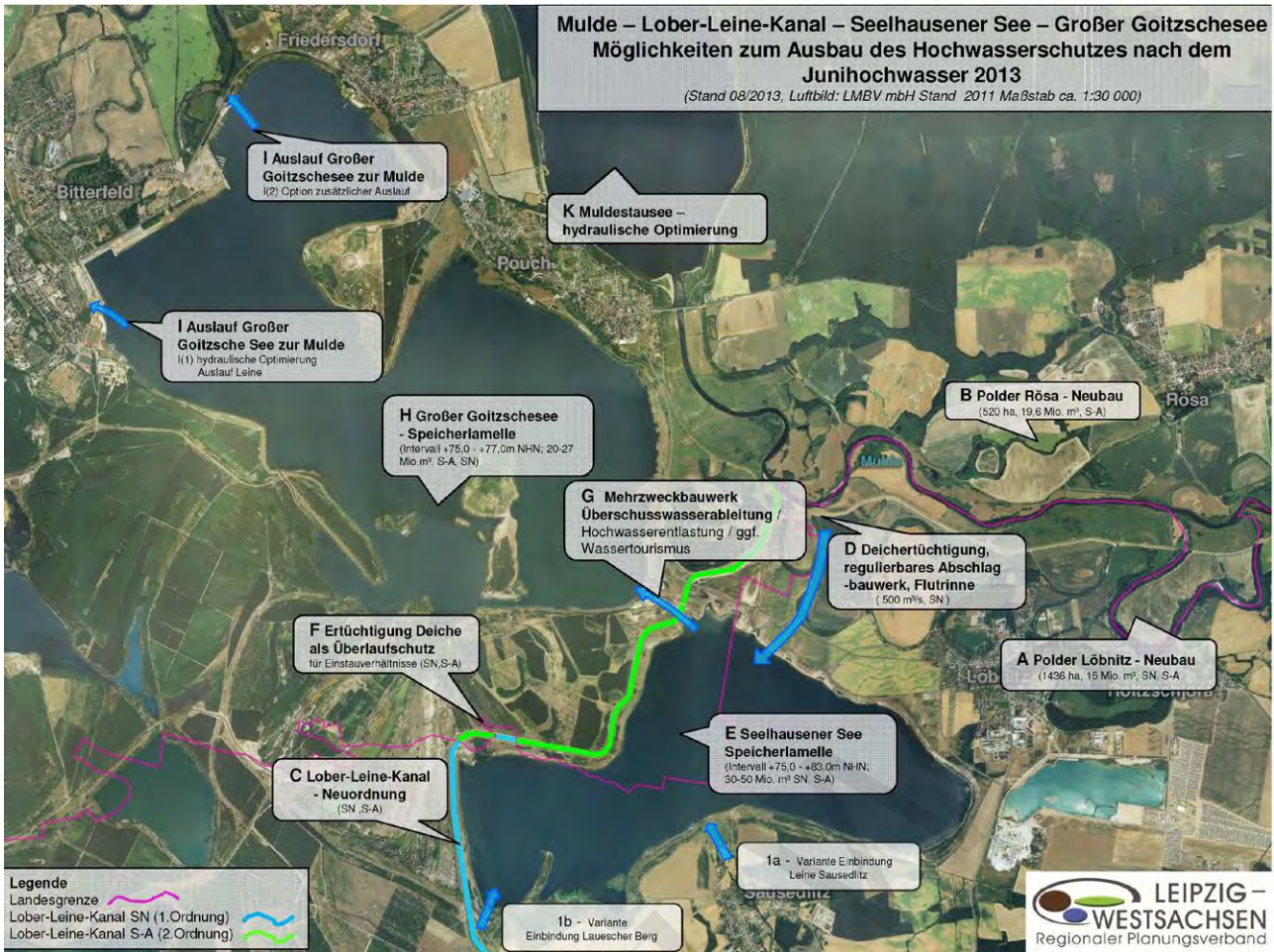
Hochwasser 2013 im Elbe-Saale-Winkel bei Barby – © dpa Picture-Alliance GmbH (Jens Wolf) (großes Bild);
Hochwasserschutztor an der Großmühle in Grimma (kleines Bild)

Unsere Fließgewässer unterliegen beträchtlichen **Abflussschwankungen**, die durch die naturräumliche Situation in Mitteleuropa bedingt ist. Mit Elbe, Mulde, Saale, Weißer Elster oder Bode entwässern die wichtigsten Flüsse einerseits Mittelgebirgslagen zwischen Harz, Thüringer Wald, Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten) mit verbreiteten mittleren Jahresniederschlagsmengen von deutlich über 1.000 mm (Brocken 1.814 mm [1961-1990]), die damit auch Hochwasserentstehungsgebiete bilden, so wie es 1954, 2002 und zuletzt 2013 zu verzeichnen war. Zwischen den Gebirgszügen liegt die „Mitteldeutsche Trockeninsel“ mit dem Thüringer Becken und dem Mansfelder Land als Kernräume mit mittleren Jahresniederschlägen von verbreitet unter 500 mm. Dabei wurde in Aseleben am Süßen See 1911 mit 209 mm das absolute Minimum in Deutschland für ein Jahr registriert. In der Folge zählen auch „Wasserklemmen“, die sich wie 1974-1976 oder auch 1989-1991 mehrere Jahre andauern können. Auch das Jahr 2018 war durch monatelange Trockenheit geprägt, die an der Elbe in Magdeburg einen Rekordniedrigwasserstand von ganzen 46 cm (Jahresmittel 189 cm). Allerdings sind Extremwerte wie die 1,40 m³/s am Pegel Golzern (Vereinigte Mulde) im Sommer 1911 kaum mehr zu erwarten, da über die Niedrigwasseraufhöhungen aus Talsperren an den Oberläufen gegengesteuert werden kann. Untersuchungen zu Klimaanpassungsszenarien, so wie sie durch den Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen im Rahmen eines Modellvorhabens der Raumordnung (KlimaMORO) zwischen 2009 und 2015 vorgenommen und mit ihren Ergebnissen publiziert wurden, lassen für die Zukunft eine Zunahme von Extremen erwarten, auf die wir uns einstellen müssen.

Nach Jahrzehnten der „relativen Ruhe“ seit 1954 wurde Mitteleuropa in den letzten 20 Jahren gleich zweimal durch **Extremhochwasser** getroffen. Im August 2002 wurden an der Mulde mit einem Abfluss von 2.600 m³/s am Pegel Golzern (Mittel ca. 60 m³/s) alle über rund 800 Jahre dokumentierten Ereignisse übertroffen. In der Folge eines Deichbruchs bei Roitz-

schjora (Gemeinde Löbnitz, Freistaat Sachsen) kam es am 14.08.2002 zu einem Durchbruch zunächst zum Seelhausener See und anschließend zum Großen Goitzschensee, in den über eine Woche bis zu 1.000 m³/s Wasser einströmten. Der in Flutung befindliche Große Goitzschensee wurde von einem Ausgangsniveau +71,5 m NHN über die vorgesehene Endwasserspiegelhöhe von +75,0 m NHN hinaus bis auf ein Niveau von +78,5 m NHN aufgefüllt. Die Straßenverbindung zwischen Löbnitz und Sausedlitz (S 12/L 39), die Flutungswasserleitung zum Seelhausener See und der Lober-Leine-Kanal wurden zerstört; die Gesamtschäden im Sanierungsgebiet beliefen sich auf mehr als 30 Mio. €. Im Juni 2013 wurden die Dimensionen von 2002 gebietsweise noch übertroffen. Dabei reichte das Niederschlagsgebiet von der Werra über Saale und Elster bis zur Mulde, erfasste auch Bayern und Böhmen und war damit deutlich größer als 1954 und 2002. Die abfließenden Wassermengen waren ebenfalls höher, wobei es an der Mulde zur Ausbildung mehrerer aufeinander folgender Hochwasserscheitel und an der Elbe zu einem lang anhaltenden Plateaubabfluss kam. Am Pegel Barby wurde ein Durchfluss von 5.300-5.400 m³/s erreicht. An der Saale (Pegel Halle-Trotha) wurden die höchsten Wasserstände der letzten 400 Jahre registriert, obwohl heute zahlreiche Stauanlagen im Einzugsgebiet einen maßgeblichen Rückhalt bewirken. Die Weiße Elster erreichte die Dimensionen vom Juli 1954, die Pleiße übertraf die bisherigen Höchststände um rund 50 % (im Bereich Regis-Serbitz 300 gegenüber 200 m³/s). An der Mulde wurden die Größenordnungen von 2002 nur knapp unterschritten (2.100 m³/s in Golzern).

Im Ergebnis des Hochwassers bewährten sich in den letzten Jahrzehnten realisierte **Hochwasserschutzmaßnahmen** vielerorts, wobei Maßnahmen des vorbeugenden und des technischen Hochwasserschutzes gleichermaßen zum Tragen kamen. So befinden sich an Elbe und Mulde ausgedehnte Polderflächen als überwiegend steuerbare Retentionsräume in Planung, im Bau bzw. bereits in Betrieb. So entfaltet kombinierte Maß-



Mulde – Lober-Leine-Kanal – Seelhausener See – Großer Goitzschesee (Karte)



Einlaufbauwerk von der Weißen Elster zum Zwenkauer See im Juni 2013

Abflussextrême zwischen Hoch- und Niedrigwasser Auswirkungen und Schlussfolgerungen



Ortstermin zur Regionalplanertagung 2017 an der Mulde in Grimma (großes Bild);
Der Hartenfels – sichtbarer „Hungerstein“ 2018 in der Elbe bei Torgau (kleines Bild)

nahmen im Bereich des Zusammenflusses von Freiburger und Zwickauer Mulde bereits 2013 ihre Wirkung für die Ortslagen Sermuth und Erlin. An der Vereinigten Mulde erfolgten Deicher-tüchtigungen etwa durch Spundwände oder auch gezielte Rück-verlegungen. Nach Fertigstellung der Polder Löbnitz und Rösa können an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt zusätzlich 39 Mio. m³ Wasser zurückgehalten werden. Adäquate Maßnahmen laufen an der Elbe. Das Speichersystem an der Unteren Pleiße mit Nebenflüssen bewährte sich, indem rund 50 Mio. m³ Wasser zurückgehalten und der in Leipzig wirksame Durchfluss auf 60 m³/s gedrosselt werden konnten. Das erst am 08.05.2013 eingeweihte Hochwassereinlaufbauwerk von der Weißen Elster zum Zwenkauer See diente zur Ableitung von 138 m³/s und ins-gesamt rund 23 Mio. m³ Wasser. Die Rückhaltekapazitäten führten in Leipzig insgesamt zu einer Durchflussreduzierung von ca. 1.000 auf 600 m³/s und verhinderten damit großflächige Über-flutungen und massive Schäden hier und weiter flussabwärts bis nach Halle (Saale). Nach Fertigstellung des Auslaufbauwerks zur Weißen Elster 2014 und der übergangsweisen Installation einer Heberleitung zum Cospudener See wird das System mit der Fertigstellung des Harthkanals voraussichtlich 2022 komplettiert. Eine neue Qualität konnte auch in Grimma erreicht werden, wo die hochkomplexen Hochwasserschutzanlagen im Stadtgebiet mit einem Investitionsvolumen von über 50 Mio. € 2018 fertig-gestellt werden konnten.

Zugleich legten die Hochwasserereignisse die **Schwachstellen** in den Fließ- und Standgewässersystemen in Mitteldeutschland schonungslos offen. So brach die Mulde am 03.06.2013 gegen 18.15 Uhr fast an der gleichen Stelle wie 2002 wiederum zum Seelhausener See durch und strömte nach der Zerstörung der Staatsstraße S 12 im Bereich Dreihausen mit bis zu 760 m³/s in den See ein. Dieser wurde bis zum 06.06.2013 von einem Ausgangsniveau von +78,0 m NHN auf +84,29 m NHN aufge-füllt. Dadurch wurden rund 50 Mio. m³ Wasser zurückgehalten. Zugleich entstand eine Höhendifferenz von bis zu neun Metern

zum Großen Goitzschesees. Nach einem Bruch der Deiche des Lober-Leine-Kanals am Nor-dufer strömten zeitweise 60 m³/s Wasser über den Kippendamm. Die Gefahr einer schlagartigen Seeentleerung infolge rückschreitender Erosion konnte erst am 08.06.2013 durch einen massiven Hubschraubereinsatz der Bundeswehr mit der Ablagerung von „big bags“ gebannt werden. Hier wurde erneut deutlich, dass regulierte und bergbaubedingt verlegte Flüsse in ihre Altläufe zurück streben. Möglichkeiten zur Einbe-ziehung der Tagebauseen in ein länderübergreifendes Hochwas-serschutzsystem befinden sich derzeit in Untersuchung. In der Konsequenz stehen alle verantwortlichen Stellen gemeinsam in der Verantwortung, gerade an den Nahtstellen zwischen Fluss-läufen als Gewässer 1. (→ Land) bzw. 2. Ordnung (→ Kommun-en) und den Tagebauseen nachhaltige, auch Extremereignissen Rechnung tragende wasserbauliche Systeme zu etablieren und dabei ohne Denkbarrieren oder Befindlichkeiten zu agieren. Auch oft über viele Jahre aufgelaufene Unterhaltsdefizite gerade bei Gewässern in kommunalen oder bei „gemischten“ Zustän-digkeiten bedürfen dringend einer wirksamen Abhilfe.

Eine in den letzten 25 Jahren beispiellose **Niedrigabflusssitu-ation** trat seit dem Spätwinter und Frühjahr 2018 in Erschei-nung, als an den Pegeln in Mitteldeutschland lange nicht mehr beobachtete Tiefststände zu verzeichnen waren. So wurden am Pegel Böhlen an der Pleiße im Sommer des Jahres zeitweise nur Durchflüsse von 1,5 m³/s gemessen, von denen rund die Hälfte auf über die Grubenwasserreinigungsanlage für den Ta-gebau Vereinigtes Schleenhain eingeleitete Sumpfungswässer entfiel. In der Folge musste der Schleusenbetrieb am Conne-witzer Werh zeitweise komplett eingestellt werden. Die Parthe fiel abschnittsweise, so im Naunhofer Forst, komplett trocken. Etwas Linderung verschaffte die Möglichkeit, über die neue Pumpstation der LMBV mbH zur Unterstützung der Überschuss-wasserableitung aus dem Markkleeberger See über die Kleine



Die Mulde bei Niedrigwasser
zwischen Eilenburg und Bad
Düben im Sommer 2018

Trockenfallen der Parthe
im August 2018



Pleiße 1,5 Mio. m³ zur Pleiße abgeben zu können. Für ähnliche Situationen in der Zukunft bilden die Tagebauseen insbesondere im Südraum Leipzig Möglichkeiten, in Ergänzung zum Talsperrensystem Untere Pleiße in Zuständigkeit der Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen wirksam gegensteuern zu können.

Wasserhaushaltsgrößen sind nicht statisch, sondern unterliegen einer Dynamik, auf die wir uns einstellen müssen und die wir sowohl für den Hochwasserschutz als auch bei der Niedrigwasseraufhöhung auch nutzen können, wenn wir bereit sind, die entsprechenden Möglichkeiten noch besser zu erschließen. So bildet etwa beim Zwenkauer See mit fast 10 km² Fläche bereits eine Wasserspiegeldifferenz von einem Dezimeter je nach Situation einen Hochwasserrückhalte- raum bzw. eine Wasserreserve von 1 Mio. m³. Voraussetzung für den besseren Umgang mit Extremszenarien wäre

eine zentrale Steuerung aller wasserwirtschaftlichen Anlagen aus einer Hand, wofür die Steuerungszentrale der LTV Sachsen am Standort Rötha ertüchtigt werden könnte.

Für die **Gewässerunterhaltung und den Hochwasserschutz** sind

- in Sachsen die Landestalsperrenverwaltung (<https://www.smul.sachsen.de/ltv/>),
- in Sachsen-Anhalt der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (<https://lhw.sachsen-anhalt.de/>) und
- in Thüringen die Landesanstalt für Umwelt und Geologie (www.thueringen.de/th8/tlug/umweltthemen/wasserwirtschaft/)

zuständig.

Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland



MS Wachau in der Kanuparkschleuse (großes Bild);
Unterwegs auf der Stadelster – © Grüner Ring Leipzig (kleines Bild)

Nachdem im Bereich des maßgeblich durch Weiße Elster, Pleiße und Parthe gebildeten „**Leipziger Wasserknotens**“ im Zeitraum zwischen 1900 und 1930 bereits eine florierende wassertouristische Infrastruktur mit Bootshäusern, Anlegern und Gastronomie bestand, führte die Entwicklung der Braunkohlenveredlung mit ihren Abwassereinleitungen ab etwa 1940 zu einem vollständigen Niedergang, der in den 1959er und 1960er Jahren sogar die Verrohrung bzw. Deckelung der meisten Vorfluter im Bereich des Stadtzentrums zur Folge hatte. Über Jahrzehnte blieben ernsthafte wassertouristische Ambitionen auf den Leipziger Gewässern aussichtslos. Erst die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen ab 1989/1990 mit der Stilllegung der Karbochemie und einer raschen, durchgreifenden Verbesserung der Wassergüteverhältnisse eröffneten neue Perspektiven, die schon bald zur Wiederbelebung eines intensiven Bootsverkehrs im Leipziger Westen führte, wo sich sowohl individuelle als auch kommerzielle Möglichkeiten bzw. Angebote zwischen Weißer Elster, Elstermühlgraben und Karl-Heine-Kanal seither einer guten Nachfrage erfreuen.



Ortstermin der AG Gewässerverbund 2018 am Lindenauer Hafen
© Grüner Ring Leipzig

Die **Erweiterung des „wassertouristischen Aktionsraumes“** mit der Verknüpfung von Stadtlandschaften, dem in Mitteleuropa für eine Metropole einzigartigen Auenwald und den „Landschaften nach der Kohle“ bilden eine herausragende Möglichkeit, das Angebotsspektrum von Leipzig um ein echtes Alleinstellungsmerkmal zu bereichern. **Schlüsselmaßnahmen** bilden dabei

- die Errichtung und Entwicklung eines Stadthafens in Zentrumsnähe (→ Bereich Elstermühlgraben) als attraktiver Ausgangs- und Endpunkt,
- der Durchstich vom Lindenauer Hafen zum Saale-Elster-Kanal sowie die Fertigstellung desselben zum Anschluss an das Bundeswasserstraßennetz nach Halle,
- die Komplettierung der Verbindung von der Pleiße über das Connewitzer Wehr und den Floßgraben zum Cospudener und weiter zum Zwenkauer See (→ Harthkanal) sowie
- die Schaffung einer Bootsgängigkeit der Pleiße bis zum Agra-Wehr Markkleeberg mit Verbindung zum Markkleeberger und weiter zum Störmtaler See.

Als „Inselbetriebe“ bestehen darüber hinaus Möglichkeiten zur Herstellung von Verbindung zwischen Großem Goitzschensee und Seelhausener See sowie von Hainer See und Staensee Rötha.

In den letzten Jahren entstanden an vielen Stellen im Leipziger Stadtgebiet und im Umland der Stadt sichtbare **Bausteine für den Gewässerverbund**, zu denen neben gewässerbezogenen Maßnahmen wie der Einrichtung von Schiffsanlegern am Störmtaler See bzw. Bootanlegern an der Weißen Elster in Pegau (Sachsen) und Bornitz (Sachsen-Anhalt) auch ein umfassendes Beschilderungssystem mit Wegweisungen, Schifffahrtszeichen und Verweisen auf Gefahrenstellen zählen.

Maßgebliche **Problemfelder** beim Ausbau des Gewässerverbundes bilden

- die in Fließgewässern (Gefällestufen) und zwischen Tagebauseen bestehenden **Höhenunterschiede**, die die Anlage von Umtragestellen bzw. aufwendiger Schleusen bedingen,
- die Beachtung von **Durchfahrtshöhen** und Wegebeziehungen bei der Anlage von Kanälen und Brückenbauwerken (→ bewegliche Brücken),
- die dadurch bedingten **Kosten** für das Gesamtprojekt mit maßgeblicher Finanzierung aus Landesmitteln (→ § 4-Maßnahmen nach VA-Braunkohlesanierung),
- das mengenmäßig gerade in der wassertouristischen Saison oft limitierte **Wasserdargebot** (→ Erfordernis gezielter Bewirtschaftungsmaßnahmen, Klimawandel mit zunehmenden Extremen),
- die **Wassergüteproblematik** (→ unterschiedliche Wasserqualitäten zwischen zu verbindenden Fließ- und Standgewässern, Exfiltration saurer, eisenhaltiger Wässer aus Altkippen, Sulfatbelastung),
- **rechtliche und Liegenschaftsfragen** (→ Verknüpfung von Landes- mit kommunalen Aufgabenfeldern) sowie die Etablierung belastbarer Betreiberlösungen,
- teilweise noch ausstehende Regelungen zum **Gemeingebrauch** bzw. zur **Schiffbarkeit** der Tagebauseen ausgehend vom Sächsischen Wassergesetz sowie
- der potenzielle Konflikt zwischen Wassertourismus und **Naturschutz** im als FFH- bzw. SPA-Gebiet geschützten Leipziger Auenwald mit aufwendigen Genehmigungsverfahren.



Wassertouristen auf dem Karl-Heine-Kanal in Leipzig

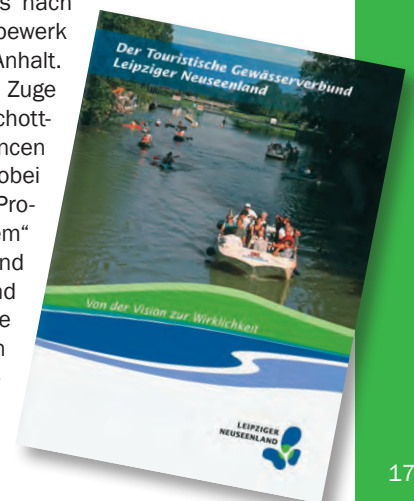
witz und Cospuden 29.138 Bootsbewegungen gezählt, obwohl die letztere zwischen Ende Juli und Anfang September aufgrund der Niedrigwassersituation außer Betrieb war. Während hier die Wasserwanderer mit einem Anteil von 98 % dominierten, entfiel ein Großteil der 2.180 Schleusen zwischen Störmthaler und Markkleeberger See auf Fahrgastschiffe. Die Schleuse Connewitz zählt zu den zehn wassertouristisch am stärksten frequentierten Anlagen in Deutschland.

Die nächsten Meilensteine bilden die Vollendung der laufenden Sohlvertiefung der Pleiße im Laufabschnitt zwischen AGRA-Wehr Markkleeberg und der Brücke Koburger Straße sowie die für 2022/2023 angestrebte Inbetriebnahme des Harthkanals zwischen Zwenkauer und Cospudener See. Dagegen gestaltet sich die wassertouristische Anbindung des Markkleeberger Sees an die Pleiße nach dem 2018 erfolgten Zurückziehen des Planfeststellungsantrags durch den Vorhabensträger schwierig. 2019 wurden Untersuchungen zu verbleibenden Handlungsoptionen zur Umsetzung dieser Schlüsselmaßnahme eingeleitet. In Planung sind weitere Schiffsanleger am Zwenkauer See (Zitzschen und Großdeubener Weg) sowie am Hainer See. Auch der Aufbau eines umfassenden Netzes von Kanu-Rast- und Biwakplätzen wird die wassertouristische Attraktivität im Leipziger Neuseenland künftig weiter verbessern. Als größte Herausforderung verbleibt die touristische Aufwertung und Vollendung des Saale-Elster-Kanals nach Möglichkeit mit einem Schiffshebewerk bei Wüsteneutzsch in Sachsen-Anhalt.

Die Spezifik der verbreitet flachen und durch erosionsdisponierte Uferbereiche geprägten Leipziger Fließgewässer erfordert zudem den Einsatz spezieller, flachgängigen und mit umweltfreundlicher Antriebstechnik ausgestatteter Wasserfahrzeuge. Zur **Bewahrung streng geschützter Lebensräume** und insbesondere der Eisvogelbestände im Bereich des „Leipziger Wasserknotens“ werden durch die zuständigen Behörden seit 2013 gewässerspezifische saisonale Sperrzeiten festgelegt, die derzeit insbesondere den Floßgraben betreffen. Diesbezügliche Einschränkungen gelten auch für den Unterlauf der Weißen Elster im Land Sachsen-Anhalt (<https://lvwa.sachsen-anhalt.de>). Nicht zuletzt können die Wassertouristen selbst durch ein sensibles Verhalten insbesondere mit der Einhaltung von Regelungen, der Rückführung eigener Abfälle und der Vermeidung von Lärm dazu beitragen, Belastungen zu vermeiden.

Insgesamt bildet der Touristische Gewässerverbund Leipziger Neuseenland schon jetzt ein **erfolgreiches Leitprojekt** für unsere Region, wobei die Realisierung der Schlüsselmaßnahmen auf einen mittelfristigen, bis ca. 2025 reichenden Zeithorizont ausgerichtet ist. 2018 wurden allein an den Schleusen Conne-

witz und Cospuden 29.138 Bootsbewegungen gezählt, obwohl die letztere zwischen Ende Juli und Anfang September aufgrund der Niedrigwassersituation außer Betrieb war. Während hier die Wasserwanderer mit einem Anteil von 98 % dominierten, entfiel ein Großteil der 2.180 Schleusen zwischen Störmthaler und Markkleeberger See auf Fahrgastschiffe. Die Schleuse Connewitz zählt zu den zehn wassertouristisch am stärksten frequentierten Anlagen in Deutschland.



Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland

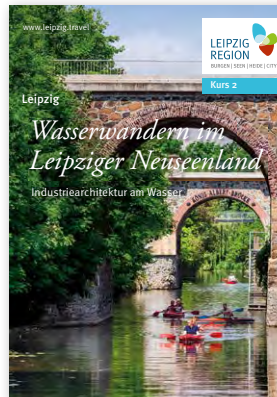
Wassertouristische Kurse (Übersicht)

| Kurs Länge Fahrzeit | Motto Fahrzeit Bedeutung | Verlauf Abschnitte Nutzbarkeit (Zeitfaktor) | Boots- typen ¹⁾ | Bemerkungen |
|--------------------------------------|---|--|-------------------------------|---|
| | | | | Braunkohlesanierung ²⁾ |
| Kurs 1 15,0 km 3,75–4 h | Von Leipzig zum Cospudener See und Zwenkauer See | Stadthafen – Elstermühlgraben – Elsterflutbett – Pleiße – Schleuse Connewitzer Wehr | K/R GMB | durchgängig nutzbar |
| | | Schleuse Connewitzer Wehr – Pleiße – Floßgraben – Schleuse Cospuden – Cospudener See | K GMB | durchgängig nutzbar; Sperrzeitenwegen Naturschutz |
| | | Cospudener See – Harthkanal (Schleuse) – Zwenkauer See (Hafen Zwenkau) | K/R S GMB/F | im Bau; Inbetriebnahme 2022/2023 vorgesehen |
| Kurs 1a 27,5 km 7–8 h | Weißer Elster zwischen Leipzig und Pegau mit Weiterführung nach Zeitz (Sachsen-Anhalt) | Stadthafen – Elstermühlgraben – Elsterflutbett – Weiße Elster – Elsterverlegung – (Zwenkauer See) | K/R GMB | Beachtung Naturschutz; 3 Umtragestellen |
| | | Zwenkauer See – Weiße Elster (Altlauf durch Eichholz) – Weiße Elster – Pegau | K | 3 Umtragestellen; neue Bootsanleger in Pegau und Bornitz |
| Kurs 2 17,5 km 1 h | Industriearchitektur am Wasser | Stadthafen – Elstermühlgraben – Weiße Elster – Karl-Heine-Kanal – Lindenauer Hafen | K/R GMB/f | durchgängig nutzbar; kein Umtragen |
| | | Lindenauer Hafen – Elster-Saale-Kanal – Saale | K/R GMB/f | Teilabschnitt nutzbar (Leipzig-Zschöcherger) |
| Kurs 3 41,5 km 8 h | Weißer Elster zwischen Leipzig und Halle | Stadthafen – Alte Elster/Elstermühl- graben – Untere Weiße Elster – Saale | K/R GMB | LB bis Höhe Auensee; Beachtung Naturschutz; 8 Umtragestellen |
| Kurs 4 22,5 km 5–6 h | Neue Luppe als Alternative | Stadthafen – Alte Elster/Elster-mühl- graben – Neue Luppe – Weiße Elster bis Raßnitz/Wehr Döllnitz | K/R GMB | 3 Umtragestellen |
| Kurs 5 18,0 km 4,75 h | Von Leipzig zum Markkleeberger See und Störmthaler See | Stadthafen – Elstermühlgraben – Elsterflutbett – Pleiße – Schleuse Connewitzer Wehr | K/R GMB | wie Kurs 1; durchgängig nutzbar |
| | | Schleuse Connewitzer Wehr – Schleuse AGRA-Wehr | K/R GMB | Störstellenbeseitigung 2019 in Umsetzung |
| | | Pleiße – Schleuse AGRA-Wehr – Markkleeberger See | | laufende Untersuchung zu Handlungsoptionen |
| Kurs 6 22,0 km 4–6 h | Von Leipzig über die Pleiße zum Hainer See | Stadthafen – Elsterflutbett – Schleuse Connewitz – Pleiße – Schleuse AGRA-Wehr | K/R GMB | identisch mit Kurs 5 |
| | | AGRA-Wehr – Pleiße – Stausee Rötha | K/R GMB | Teilabschnitte nutzbar (K); 4 Umtragestellen |
| | | Stausee Rötha – Schleuse/Kanal – Hainer See | K/R GMB | Offenhaltung Option |
| Kurs 7 7,5 km 2–2,5 h | Unterwegs in der Wasserstadt Leipzig | Stadthafen – Elstermühlgraben – Elsterflutbett – Weiße Elster | K/R GMB | LB bis Anleger Schleußiger Brücke; 1 Umtragestelle |
| Kurs 8a 0,5 km 0,5 h | Die Seen im nördlichen Leipziger Neuseenland | Seelhausener See – Kanal/Schleuse – Großer Goitzscheseesee | K/R S GMB/F | Lage in Sachsen-Anhalt (Förderinstrumentarien) Offenhaltung Option |
| Kurs 8b 8,0 km 2 h | Die Seen im nördlichen Leipziger Neuseenland | Seelhausener See/Großer Goitzscheseesee – Lober-Leine-Kanal – Mulde – Muldestausee | K | Lage in Sachsen-Anhalt (Förderinstrumentarien); Offenhaltung Option |

1) K – Kanu, R – Ruderboot, S – Segelboot, GMB – gewässerangepasstes Mehrpersonenboot, F – Fahrgastschiff, f – Fahrgastschiff (klein)

Fettdruck – für Gesamtabschnitt, Normaldruck – für Teilabschnitte

2) Gegenstand von § 4-Maßnahmen nach VA-Braunkohlesanierung



**Detailinformationen zum
Touristischen Gewässerverbund
Leipziger Neuseenland**

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig,
Tel.: (0341) 7104-260
<https://www.leipzig.travel/de/region/freizeit/wasser-und-vital/wasserwandern/>








Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland

Leitplan 2030



Wassertouristischer





Gewässerverbund 2030 - Leitplan (Stand 2012)

-  LeipzigBoot-Gewässer (gewässerangepasste Motorboote, Kanutourismus)
-  LeipzigBoot-Gewässer langfristige Motorboot-Nutzung in Prüfung
-  Kanu-Gewässer
-  Naturvorrangbereich (Natura 2000-Schutz) Reglementierung der Kanu-Nutzung
-  Tagebauseen einschließlich Verbindungsgewässer Nutzung für alle Bootstypen (Flutung: Angabe in Klammern)

Natura 2000 Schutzgebiete

-  FFH-Gebiet
-  Vogelschutzgebiet

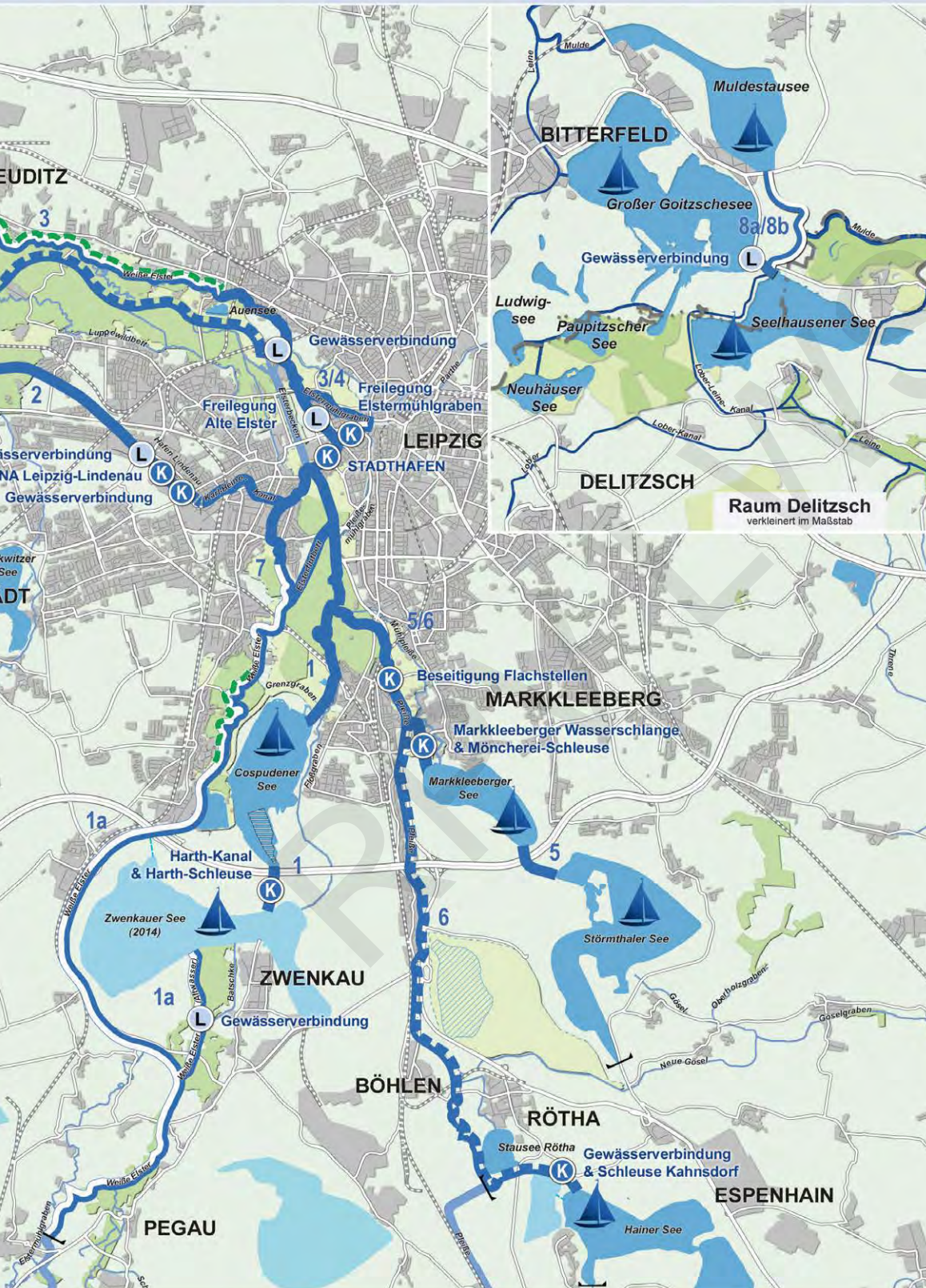
Wesentliche Baumaßnahmen (Gewässerverbindungen, Fisch-Boots-Pässe, Schleusen)

-  Baumaßnahme kurzfristig (bis 2017)
-  Baumaßnahme langfristig (bis 2030)

weiterhin Steganlagen, Einsatzstellen und Umtrageeinrichtungen (ohne Darstellung)



Neues Nutzungskonzept Leipziger Neuseenland



Charta 2030, Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept, Wassertouristisches Nutzungskonzept



Unterzeichnung der Charta Leipziger Neuseenland 2015 (großes Bild);
Ideensammlung zum TWGK 2018 – © Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig (kleines Bild)

Im Zuge der **Raumordnungsplanung** erfolgten zunächst über den Regionalplan Westsachsen 2001 sowie über die Braunkohlenpläne als Sanierungsrahmenpläne bis 2006 maßgebliche Weichenstellungen zu den Folgenutzungen der Tagebauseen und ihrer Umfelder. Dies geschah zum weitaus überwiegenden Teil lange vor dem Abschluss der bergmännischen Sanierung und Flutung der Abbauhohlförmungen. In Sachsen-Anhalt und Thüringen verlief die Entwicklung mit der Aufstellung von Teilgebietsentwicklungsprogrammen bzw. im Zuge der allgemeinen Regionalplanung ähnlich. Dabei war zwischen den bergrechtlichen Betriebsplänen und der Raumordnungsplanung ein Einklang herzustellen. Weiter waren und sind wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren zu Tagebauseen und Gewässerverbindungen zu führen.

Parallel zu den gesetzlich normierten Verfahren besteht in der Region eine große Tradition darin, **informelle Aktivitäten** unter breiter Einbeziehung von Schlüsselakteuren und der Bürgerschaft zu pflegen. Ein Beispiel dafür waren die Regionalkonferenzen für den Südraum Leipzig. Ausgehend von den Inspirationen durch die 3. Regionalkonferenz 1994 unter Einbeziehung namhafter nationaler und internationaler Experten verdichteten sich in der Folgezeit die Orientierungen auf Freizeit- und Erholungsnutzungen in den „Landschaften nach der Kohle“ mit einem **touristischen Gewässerverbund** im Kern. Am 01.06.2000 konnte der Cospudener See auch als dezentrales EXPO-Projekt seiner Bestimmung übergeben werden. 2001 folgte erstmals eine Priorisierung der möglichen Verbindungen zwischen Tagebauseen und Fließgewässern mit der Zielstellung, einen zusammenhängenden wassertouristischen Aktionsraum zu schaffen.

2005 kam es zur Etablierung der **Steuerungsgruppe** Gewässerverbund Region Leipzig (heute Leipziger Neuseenland) unter Einbeziehung der regionalen Schlüsselakteure aus Politik, Verwaltung, Bergbausanierung und Umweltverbänden, die bis 2009 vom damaligen Regierungspräsidenten, Walter Christian Steinbach,

und seither von den Landräten des Landkreises Leipzig (2009-2015 Dr. Gerhard Gey, seither Henry Graichen) moderiert wurde (bislang 52 Sitzungen). Als „Unterbau“ wirken die Arbeitsgruppen Gewässerverbund und Standortentwicklung. Konzeptionell bildete das umfassende „**Wassertouristische Nutzungskonzept**“ (**WTNK**) für die Region Leipzig (2005-2007), das zugleich für eine konstruktive interkommunale Zusammenarbeit stand, ein wichtiges Fundament. Dafür bildeten der Grüne Ring Leipzig und das Kommunale Forum Südraum Leipzig wesentliche Strukturen. Mit der Schleuse Cospuden konnte 2006 das erste wassertouristische Funktionsbauwerk eingeweiht werden. Schließlich wurde 2006 durch das Regionalforum Mitteldeutschland ein länderübergreifender Prozess zur „Mitteldeutschen Seenlandschaft“ eingeleitet, der bis 2007 über einen intensiven Workshopprozess sowie Fachkonferenzen Leitlinien zur Entwicklung herausarbeitete. Der Seenkatalog zählte mit seiner Erstausgabe 2007 zu den konkreten Arbeitsergebnissen.

In der Folgezeit wurden zwischen den regionalen Akteuren und in der Bürgerschaft unterschiedliche **Erwartungen, Initiativen und Sichtweisen** bezüglich der angestrebten wassertouristischen Perspektiven im Leipziger Neuseenland deutlich, die von Freude und Begeisterung über die neuen Möglichkeiten über wirtschaftliche Interessen bis zu Bedenken angesichts der zu erwartenden Frequentierung sensibler Naturräume reichten. Ab 2009 erfolgten dazu zahlreiche Dialogforen und Informationsveranstaltungen, in denen sich der Floßgraben als Hauptkonfliktpunkt herauskristallisierte. Mit einem durch die Technische Universität Dresden (Prof. Dr. Stamm) erstellten nautischen Gutachten, dem kontinuierlich im Auftrag der Stadt Leipzig durchgeführten naturschutzfachlichen Monitoring und der besonderen Beachtung artenschutzrechtlicher Gesichtspunkte war auch eine angemessene wissenschaftliche Flankierung gegeben. Trotzdem konnte ein einvernehmlicher Interessenausgleich nicht erreicht werden, wie sich am „Tag Blau“ zur Einweihung der Schleuse am Connewitzer Wehr am 11.07.2011 zeigte.

Im Herbst 2011 wurde durch die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland ein umfassender Dialog zur Ausarbeitung einer Zukunftsstrategie zur nachhaltigen Entwicklung initiiert, der zu einer „**Charta Leipziger Neuseenland 2030**“ entwickelt werden soll. Die Bürgerinnen und Bürger wurden dazu eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen und ihre Ideen zur touristischen, landschaftlichen, wirtschaftlichen und baulichen Entwicklung aktiv einzubringen. Dabei wurden insbesondere die längerfristigen Entwicklungsvorstellungen, die Relationen zwischen touristischen Aktivitäten und Naturerlebnis sowie die Proportionen zwischen Naherholung und Tourismus thematisiert. Nach konzeptionellen und organisatorischen Vorarbeiten 2012 wurde 2013 der Entwurf der Charta in Thesenform als Grundlage für die öffentliche Debatte vorgelegt. 2014 kam der



Intensive Debatte zu wassertouristischen Projekten 2018
© Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig

„Charta-Prozess“ schließlich voll zur Ausprägung, wozu mehrere öffentliche Foren und regionale Workshops mit zahlreichen Teilnehmern in Leipzig, Borna und Delitzsch maßgeblich beitrugen. Auch eine internetbasierte Beteiligungsplattform erbrachte zahlreiche konstruktive Hinweise. Einen weiteren Baustein bildete eine umfassende Bürgerbefragung im Herbst 2014, die in Leipzig als Fragebogenaktion unter Einbeziehung von 3000 Bürgerinnen und Bürgern und in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen als Telefoninterviews mit jeweils 500 Teilnehmern durchgeführt wurde, wobei die Auswahl der Probanden nach dem Zufälligkeitsprinzip erfolgte. Damit konnte ein „qualifiziertes Meinungsbild“ zur Entwicklung des Leipziger Neuseenlands gewonnen werden, das zugleich eine eindeutige Bestätigung der Entwicklung im Leipziger Neuseenland erbrachte und Bedenken zu Nutzungsintensitäten und Naturschutzaspekten zeigte. Den Abschluss des Prozesses bildete die Unterzeichnung der Charta an Bord der MS Markkleeberg am 26.05.2015.

Mit dem „**Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzept (TWGK)**“ wurde zwischen 2013 und 2015 wieder der „Gesamtraum Mitteldeutschland“ in den Blick genommen, um auch im „internationalen Wettbewerb der Regionen“ bestehen zu können. Dafür bildeten die Stadt Leipzig und der Grüne Ring Leipzig



Cover „TWGK im Überblick“ 2015

sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH die maßgeblichen Trägerstrukturen. Über einen intensiven Dialogprozess mit Arbeitsgruppen, Visionswerkstatt und Kreativworkshop wurden Leitlinien zur Entwicklung der Gewässerlandschaft für definierte räumliche Cluster bis zum Jahr 2030 herausgearbeitet. Einbezogen wurden auch regionalökonomische Effekte, Trends im Wassertourismus und Besucherpotenziale. Bestandteile des 2015

im Rahmen des Seenlandkongresses in Leipzig vorgestellten TWGK waren auch ein Masterplan mit zehn Kernzielen sowie zehn „Leuchtturmprojekte“ (→ www.gruenering-leipzig.de).

Seit 2017 läuft die **Fortschreibung des WTNK** wiederum unter breiter Beteiligung von Fachbehörden und der Öffentlichkeit. Dabei werden die ca. 100 regionalen Projektideen naturschutzfachlich untersucht, um eine verträgliche wassertouristische Nutzung des Gewässersystems auch künftig zu gewährleisten. Der Untersuchungsraum umfasst dabei die Kurse 1-7 und reicht von den Witznitzer Seen über die Stadt Leipzig bis zur Unteren Weißen Elster und zum Saale-Elster-Kanal nach Sachsen-Anhalt. Ein „Runder Tisch“ und öffentliche Foren, von denen das erste am 23.06.2018 stattfand, bilden dabei maßgebliche Arbeitsformate. Am „Runden Tisch“ wirken Vertreter von Naturschutz, Wassersport, Bürgerinitiativen, Bürgerschaft, Angelsport, Bootsverleihern, Fahrgastschiffahrt, Wirtschaft und Tourismus zusammen, die das Akteurspektrum zur Thematik angemessen repräsentieren. Die Foren bieten die Möglichkeit, auch Fragen, Hinweise, Wünsche oder Bedenken aus der Bürgerschaft zu den geplanten Projekten an den Kursen des Gewässerverbundes aufzunehmen. Der Abschluss der Untersuchungen ist für Ende 2019 vorgesehen.

Für September 2020 steht für unsere Region ein absoluter Höhepunkt an, nachdem Leipzig für die Gastgeberschaft der **World Canals Conference (WCC)** den Zuschlag bekam. Die Konferenz, die mehrere hundert Teilnehmer aus allen Teilen der Welt in den Erfahrungsaustausch einbezieht, findet erstmals in Deutschland statt, und bietet zugleich eine herausragende Möglichkeit, unsere alten und neuen Wasserlandschaften auch für ein internationales Fachpublikum zu präsentieren.

Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept Mitteldeutschland – Leuchtturmprojekte bis 2030

- 1 **Intermodales Mitteldeutschland**
 - ❖ Freizeitmobilität mit Kopplung von Bahn, Bus, Schiff, Fahrrad und Auto!
- 2 **Klimaneutraler Tourismus in Mitteldeutschland**
 - ❖ Etablierung klimaschonender Verkehrsmittel, E-Mobilität, Berherbergung
- 3 **Modellregion „Innovatives Übernachten am und auf dem Wasser“**
 - ❖ Wohnboote, schwimmende Häuser, Scubes, Glamping mit Kombi-Angeboten
- 4 **Stadt-Gewässer-Verbünde in Halle (Saale) und Leipzig**
 - ❖ Kombination von Urbanität, Kultur und Naturnähe; Stadthäfen
- 5 **Kulturstätten am Wasser („Wasser trifft Kultur“)**
 - ❖ Bandbreite zwischen großen (→ Highfield) und lokalen Events (→ Seebücke Braunsbedra)
- 6 **Gewässerverbindungen**
 - ❖ Entwicklung zum europ. Wassertourismusrevier mit Synergieeffekten
- 7 **Anbindung des Saale-Elster-Kanals an die Saale mit Schiffshebewerk**
 - ❖ Schaffung eines wassertouristischen Zugangs zum Bundeswasserstraßennetz
- 8 **Ausstellungszentren**
 - ❖ Präsentation spezifischer regionaler Themen an authentischen Orten (→ Pfännerhall)
- 9 **Mitteldeutsche Event- und Kulturlandschaft**
 - ❖ Vernetzung von Angeboten mit Verbindung von „Land“ und „Wasser“
- 10 **Zukunftswerkstatt 2060 für die Tagebaue Vereinigtes Schleenhain und Profen**
 - ❖ Gestaltung des Strukturwandels im Bereich aktiver Braunkohlentagebaue

Die IHKs unterstützen unternehmerisches Engagement an den Gewässern – der touristische Pegel steigt an



Die AG Standortentwicklung 2018 am Abbaufeld Peres – © IHK zu Leipzig (großes Bild); „Heimathafen“ Schwimmende Häuser Goitzsche – © IHK zu Leipzig (kleines Bild)

Im Leipziger Neuseenland hat sich schon viel getan, doch die Braunkohlesanierung ist noch längst nicht abgeschlossen. Mit **Schaffung der Basisinfrastruktur**, wie z. B. Rad- und Wanderwege oder auch Schleusen und Kanäle, werden die Grundlagen für weitere öffentliche und private Investitionen rund um den Bereich Freizeitwirtschaft und Tourismus gelegt. Das langjährige Engagement der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig bei der Destinationsentwicklung des Leipziger Neuseenlandes ist in ihren wirtschaftspolitischen Positionen verankert. Dazu gehören u. a. die aktive Beteiligung an der Fortschreibung der Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen, der Einsatz gegenüber der sächsischen Staatsregierung und deren Behörden für die Schifffbarkeit der Gewässer und die bedarfsgerechte Finanzierung der Infrastrukturentwicklung an und um die Seen sowie die Mitwirkung bei der Verbesserung der Erreichbarkeit von touristischen Angeboten insbesondere durch den ÖPNV. Anregungen aus der Wirtschaft zu allen Handlungsfeldern werden auch künftig gefragt sein.

Mehrmals im Jahr finden Sitzungen der **AG Standortentwicklung** statt, an denen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung teilnehmen. Zumeist geht es dabei direkt vor Ort ins Neuseenland, um sich an den Orten des Gehens zu aktuellen Fragestellungen rund um die Inwertsetzung der Seen- und Gewässerlandschaft auszutauschen. Über 50 Zusammenkünfte wurden bislang seit 2008 absolviert. Ebenfalls regelmäßig und länderübergreifend finden die Gespräche „**Runder Tisch zur Mitteldeutschen Seenlandschaft**“ statt, welche die IHKs zu Leipzig und Halle-Dessau organisieren. Dort werden u. a. Investoren, Seebetreiber, der Sanierungsträger LMBV mbH, die Landesdirektion Sachsen und verschiedene Ministerien aus Sachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsam zur Diskussion aktueller Themen an einen Tisch gebracht. Dazu zählten Verhandlungen mit der LMBV zu Nutzungsgebühren an den Tagebaufolgeseen vor der Entlassung aus dem Bergrecht. Auch die Zulassung von Fahrgastschiffen durch die Landesdirektion Sachsen gemäß

der Sächsischen Schifffahrtsverordnung (SächsSchiffVO) und den Bestimmungen der Binnenschiffsuntersuchungsordnung (BinSchUO) stellte eine Herausforderung dar. Im Sinne der beteiligten Unternehmen konnte im Ergebnis eines intensiven Meinungsaustauschs das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr einen entsprechenden Erlass verfassen, auf dessen Grundlage die mehrheitlich betroffenen Fahrgastschiffe mit einer Betriebsgenehmigung unterwegs sind.

Seit einigen Jahren wird der **Tourismus in Sachsen und Sachsen-Anhalt** von Tages- und Kurzreisen aus den inländischen Quellgebieten geprägt. Auch bei ausländischen Touristen ist Mitteldeutschland für Städte- und Themenreisen interessant. Deshalb ist es wichtig, die „Leuchttürme“ des Tourismus immer attraktiver zu gestalten und weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist die Entwicklung der Seenlandschaft mit der Profilierung des Wassertourismus. Mit dieser Entwicklung und Gestaltung der Mitteldeutschen Seenlandschaft aus den Bergbaunachfolgelandschaften wird seit mehr als zwei Jahrzehnten das Ziel verfolgt, die Rahmenbedingungen für die Entwicklung wassertouristischer Angebote zu schaffen und diese dann auch überregional zu vermarkten. Ein wichtiger Nebeneffekt ist dabei die Verbesserung der Naherholungsangebote für die Bevölkerung in der Region. Davon profitieren nicht nur die touristischen Schwerpunktbereiche Gastronomie, Hotellerie und die Freizeitwirtschaft, sondern auch der Einzelhandel, die Dienstleistungsbranche und die Kultureinrichtungen, welche das Angebot einer touristischen Destination abrunden. Zusätzlich werden maritime Handwerks- und Dienstleistungsangebote benötigt, die bisher nicht in der Region vorhanden waren. Eine Ansiedlung dieser Gewerke im Umkreis der Seen ist bereits zu erkennen und weiterhin zu erwarten.

Alle dadurch entstehenden **Synergien** wirken sich positiv auf eine erfolgreiche Vermarktung des Tourismusstandortes aus



Ortstermin am Stadthafen Leipzig 2018 – © IHK zu Leipzig



Wirtschaftsfaktor Tourismus für Leipzig
und Region 2019



IHK-Freizeitbarometer
Sachsen-Anhalt 2018

und stärken eine beschäftigungsreiche Branche. Die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und ein positives Image der Destination führen zur Verbesserung der Kundenbindung. Weiche Standortfaktoren, die mit der Aufwertung einer gesamten bisher vom Tourismus nahezu unberührten Region einhergehen, führen dort in der Regel zu Unternehmensansiedlungen und erhöhen parallel als positiver Nebeneffekt den Wohnwert. Deshalb engagieren sich die Industrie- und Handelskammern zu Leipzig und Halle-Dessau seit Jahren in den Arbeitsstrukturen der Mitteldeutschen Seenlandschaft. Durch diese Mitwirkung fungieren sie als Bindeglied zwischen den Unternehmen an den Seen und den verschiedenen Ebenen von Politik und Verwaltung.

Touristische Kennziffern für Region und Stadt Leipzig auf einen Blick

- ❖ **58,0 Mio. Tagesreisende**
- ❖ **6,098 Mio. Übernachtungsgäste in gewerblichen Beherbergungsbetrieben, inkl. Privatvermieter**
- ❖ **7,56 Mio. Gäste übernachteten bei Bekannten und Verwandten**

Auf dieser Basis wurden an 71,658 Mio. Aufenthaltstagen ein Bruttoumsatz von 2.735,0 Mio. € und ein Einkommen von 1.265,0 Mio. € erzielt.

„Der Einkommensbeitrag von 1.265,0 Mio. € entspricht einem Äquivalent von rund 66.000 Personen, die durch die touristische Nachfrage in Leipzig und der Region ein durchschnittliches Primäreinkommen (19.167 € pro Kopf und Jahr) beziehen könnten.“

Quelle: DWIF, Wirtschaftsfaktor für Tourismus Leipzig und Region 2017

Die Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs in Sachsen-Anhalt erhielt bei Ihrer durchgeführten Befragung zum Freizeitbarometer ein positives Feedback der wassertouristischen Anbieter.

Die befragten Anbieter konnten 2017 knapp 90.000 Gäste begrüßen. Die höchsten Zuwächse verzeichneten die Paddeltouren des Anbieters Feriendorf & Paddelabenteuer in Coswig auf der Elbe und das Fahrgastschiff des Interessen- und Fördervereins „Geiseltalsee“ e. V.

Über die Hälfte der Gäste kam aus einem Umkreis von maximal 100 km (57 Prozent). Auch eine Anreise über 300 km nahmen zahlreiche Gäste für das Freizeiterlebnis in Kauf (29 Prozent).

Investitionsabsichten der wassertouristischen Anbieter im Jahr 2018:

- ❖ steigende Investitionen: 43 Prozent der Befragten
- ❖ gleichbleibende Investitionen: ca. 30 Prozent der Befragten

Modernisierung und Qualitätsverbesserung sowie Schaffung und Verbesserung der Barrierefreiheit stehen dabei im Vordergrund.

Quelle: IHK Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2018

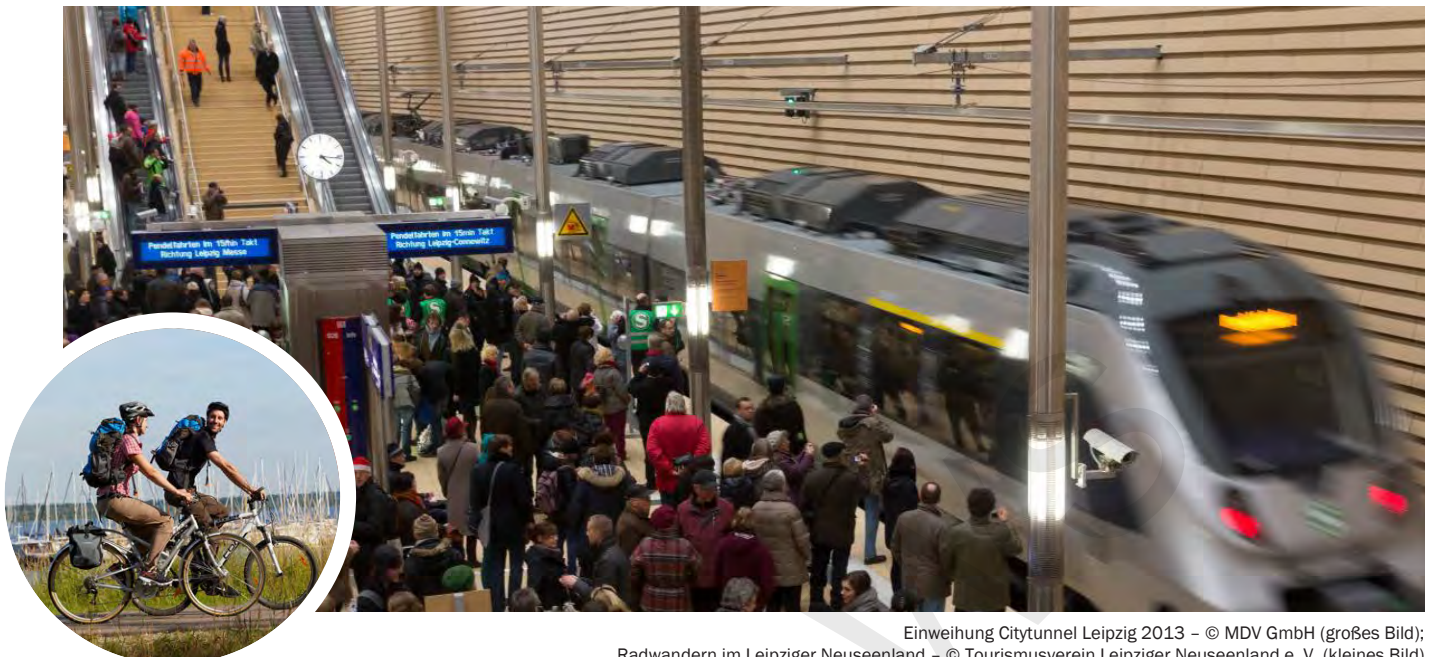
Die Entwicklung der Seenlandschaft beweist, dass Wassertourismus ein Motor der touristischen und damit der ländlichen Entwicklung sein kann. Die Nachfrage für wassertouristische Angebote ist groß und fordert von den Unternehmern Dynamik und Innovation. Die Umsetzung anspruchsvoller moderner Konzepte erfordert neben der Bereitschaft der Unternehmer zu Investitionen vor allem Rechtssicherheit in allen Bereichen. Hier sind die politischen und kommunalen Entscheidungsträger gefordert!

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 1267-1300, Internet: www.leipzig.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 2126-262, Internet: www.halle.ihk.de

Verkehrsanbindung und Erreichbarkeiten von Tagebauseen



Einweihung Citytunnel Leipzig 2013 – © MDV GmbH (großes Bild);
Radwandern im Leipziger Neuseenland – © Tourismusverein Leipziger Neuseenland e. V. (kleines Bild)

Erreichbarkeiten bilden eine elementare Voraussetzung dafür, Besucherwirksamkeiten für die neuen „Landschaften nach der Kohle“ zu sichern und zu verbessern. Mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Beginn der Braunkohlesanierung in Mitteldeutschland sind vielerorts wassertouristische und industriekulturelle Angebote entstanden, die ein breites Publikum anziehen. Dabei ist es wichtig, nicht nur für den PKW-gestützten Individualverkehr, sondern auch für den öffentlichen Personenverkehr Angebote vorzuhalten und zu entwickeln. Auch wenn sich diese in den letzten Jahren sehr zum Positiven entwickelt haben, verbleiben „Netzlücken“, wobei das Zusammenspiel unterschiedlichster Verkehrsträger von Vorteil ist. Ein Kernproblem bilden oft die letzten ein bis drei Kilometer zum Ziel.

Mit dem neuen **S-Bahn-Netz in Mitteldeutschland** mit den Städten Leipzig und Halle, das sich seit der Inbetriebnahme des Leipziger Citytunnels im Dezember 2013 bestens entwickelt hat und einen deutlichen Zuwachs an Fahrgästen generierte, besteht ein Kernnetz, das insbesondere mit den Linien

- S 2 (Leipzig–Delitzsch–Bitterfeld–Dessau/Wittenberg),
- S 3 (Gaschwitz–Leipzig–Schkeuditz–Halle-Trotha),
- S 5 (Altenburg–Markkleeberg–Leipzig–Halle [Saale]),
- S 6 (Leipzig–Borna–Geithain) und
- S 8 (Halle [Saale]–Bitterfeld–Dessau/Wittenberg)

auch zahlreiche größere Tagebauseen tangiert. Im Zuge des absehbaren Strukturwandels im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier könnten in den nächsten Jahren weitere Verbindungen etwa zwischen Zeitz, Weißenfels, Leipzig und Halle hinzukommen. Relevante Regionalzüge verkehren darüber hinaus zwischen Merseburg und Mücheln (Geiseltal), zwischen Leipzig, Pegau und Zeitz oder zwischen Leipzig, Bad Lausick und Geithain. In Mücheln wurde sogar eine attraktive fußläufige Verbindung zwischen Bahnhof und Marina hergestellt. **Straßenbahnen** verkehren im Raum Leipzig nach Lausitz zum Kulkwitzer See (Linie 1)

bzw. zum Markkleeberger See (Linie 11) bzw. in Halle nach Büschdorf und damit zum Hufeisensee (Linie 7).

Nachdem es bereits vor Jahrzehnten Saisonlinien wie etwa von Altenburg zum Pannaer See gab, wurde das **Busnetz** in den letzten Jahren zielgerichtet ausgebaut. So wurde beispielsweise im März 2018 der neue Saisonfahrplan für mehrere Buslinien im südlichen Leipziger Neuseenland gestartet. Mit dem „Kleeblatt“ werden die fünf großen Seen zwischen Markkleeberg und Borna wesentlich besser erschlossen. Buslinien ermöglichen auch komfortable Direktanbindungen touristischer Ziele wie etwa Kahnsdorf mit der Lagune (Linie 101), BELANTIS und Zwenkauer Hafen (Linie 105) sowie Nordstrand Hainer See, Magdeborner Halbinsel (Wasserzugang zur VINETA) und Kanupark (Linie 106). Auch der Mondsee (Freizeitpark Pirkau) verfügt seit 2013 Jahren über eine saisonale Busanbindung auf der Linie 800 zwischen Profen und Hohenmölsen – Weißenfels. Noch bestehende Anbindungsdefizite werden damit sukzessive verringert bzw. abgebaut.



Eröffnung der „Kleeblatt-Buslinie“ 2018 – © IHK zu Leipzig

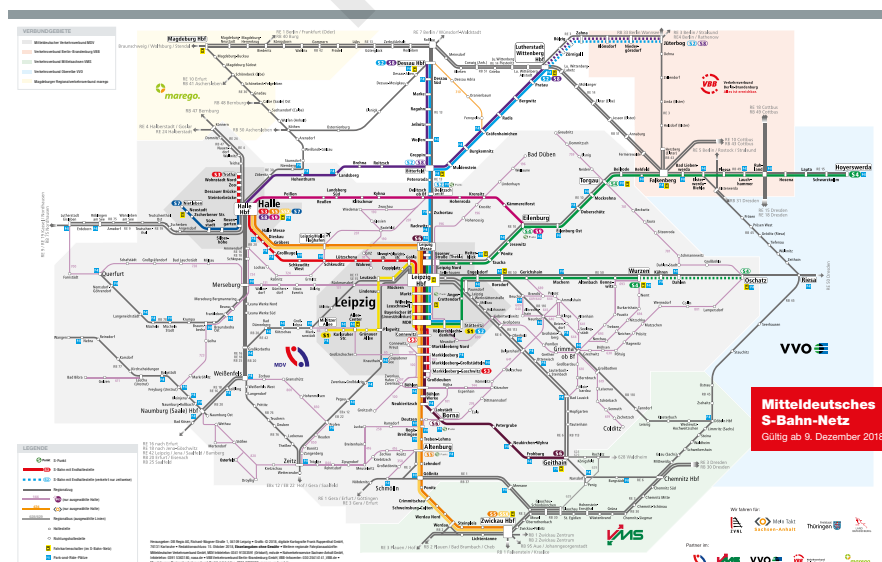


Die MS Wachau unterwegs auf dem Störnthaler See

Ganz **neue Möglichkeiten** bietet die Linienschiffahrt nach Fahrplan auf dem Markkleeberger und Störnthaler See. So ist es längst keine Utopie mehr, mit der S-Bahn bei kostenloser Fahrradmitnahme von Leipzig nach Markkleeberg zu fahren, den eigenen „Drahtesel“ bis zur Seepromenade zu nutzen, auf die MS Wachau oder Störnthaler umzusteigen, durch die Kanuparkschleuse bis nach Lagovida am Störnthaler See zu schipern und von dort aus zum Haltepunkt Oberholz zu radeln, um den Regionalzug zurück nach Leipzig zu erreichen. Abwechslungsreicher geht es kaum! Auch Angebote zwischen Tradition und Innovation können Perspektiven eröffnen. So verkehrt der „Geiseltalexpress“ nach Fahrplan rund um den derzeit (noch) größten künstlichen See Deutschlands. Noch Zukunftsmusik, aber vielleicht bald schon Realität ist ein regelmäßiger Verkehr zwischen dem Bahnhof Regis-Breitungen mit S-Bahn-Halt,

dem Haselbacher See und Meuselwitz über die „Kohlebahn“. Durchaus vorstellbar ist auch die Umsetzung des Projekts zum „Autonomen Fahren“ zwischen dem Bahnhof Rackwitz und dem Schladitzer See mit seinem Sportstrand.

Erfolge sind insbesondere dann realistisch, wenn es gelingt, eine „**intermodale Mobilität**“ mit der Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger, bedarfsgerechten Taktzeiten und Anschlüssen sowie Kombitickets beim Wechsel von Transportmitteln zu sichern. Auf diese Weise können bereits An- und Abreisen zum positiven Erlebnis werden. Besonders wichtig sind Fahrradausleihstationen gerade an Bahnhöfen, am besten mit E-Bike-Angeboten, die nach Möglichkeit auch einen „One Way-Verkehr“ zwischen Start- und Zielpunkt erlauben – warum sollen Erfahrungen aus den Großstädten nicht auch in der Mitteldeutschen Seenlandschaft nutzbar sein? Zudem besteht mit der länderübergreifend aktiven Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH (MDV) bereits eine leistungsfähige Verknüpfungsstruktur, die weiter ausbaufähig ist. Die zuständigen Nahverkehrsträger sind der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) (www.zvnl.de) und die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA) GmbH (www.nasa.de).



S-Bahn-Netz Mitteldeutschland – Übersichtsplan – © MDV GmbH

Detailinformationen ÖPNV:

Mitteldeutscher Verkehrsverbund (MDV) GmbH

MDV-Infotelefon:
(0341)-9135-3591
www.mdv.de/fahren/fahrtenplaner

Grundlagen der Raumordnungsplanung

Für die Tagebauseen sowie für weitere größere Standgewässer erfolgt die Festlegung zu den Funktionen und Nutzungen im Zuge der Raumordnungsplanung in Zuständigkeit von Ländern und Regionen sowie der Bauleit- und Bebauungsplanung in Zuständigkeit der Kommunen. Dabei bestehen die **Grundanliegen** darin, den Raum zu ordnen, gleichwertige Lebensbedingungen für die Menschen in allen Teilräumen schaffen und unterschiedliche Nutzungsansprüche an den Raum und an die Fläche aufeinander abzustimmen.

Die maßgeblichen gesetzlichen Grundlagen hierfür bilden

- das Raumordnungsgesetz (des Bundes) (ROG) in der Fassung vom 30.06.2009, Inkrafttreten der letzten Änderung am 29.11.2017,
- das Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (Landesplanungsgesetz – SächsLPlG) vom 20.11.2018,
- das Landentwicklungsgesetz Sachsen-Anhalt (LEntwG LSA) vom 23.04.2015, letzte Änderung vom 30.10.2017,
- das Thüringer Landesplanungsgesetz (ThürLPlG) in der Fassung vom 11.12.2012 sowie
- das Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004, letzte Änderung vom 20.07.2017.

Im Zuge der **Landesplanung** setzen die Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie das Land Sachsen-Anhalt den Rahmen für die Entwicklung, der durch die regionale und kommunale Ebene auszuformen und zu untersetzen ist. Dies ist mit den nachfolgenden Planwerken erfolgt:

- **Landesentwicklungsplan [LEP] Sachsen 2013**, in Kraft getreten am 30.08.2013,
- **Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt**, in Kraft getreten am 12.03.2011,
- **Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025)**, in Kraft getreten am 05.07.2014.

Die **Regionalplanung** ist in den drei berührten Ländern in Form von kommunal verfassten Regionalen Planungsverbänden (RPV) bzw. -gemeinschaften (RPG) mit Verbandsversammlungen als Beschlussgremien und Verbandsverwaltungen als Arbeitsorgane wie folgt organisiert:

- Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen (Regionale Planungsstelle Leipzig),
- Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (Geschäftsstelle in Köthen),
- Regionale Planungsgemeinschaft Halle (Geschäftsstelle in Halle [Saale]),
- Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Geschäftsstelle in Magdeburg),
- Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen (Regionale Planungsstelle in Gera).

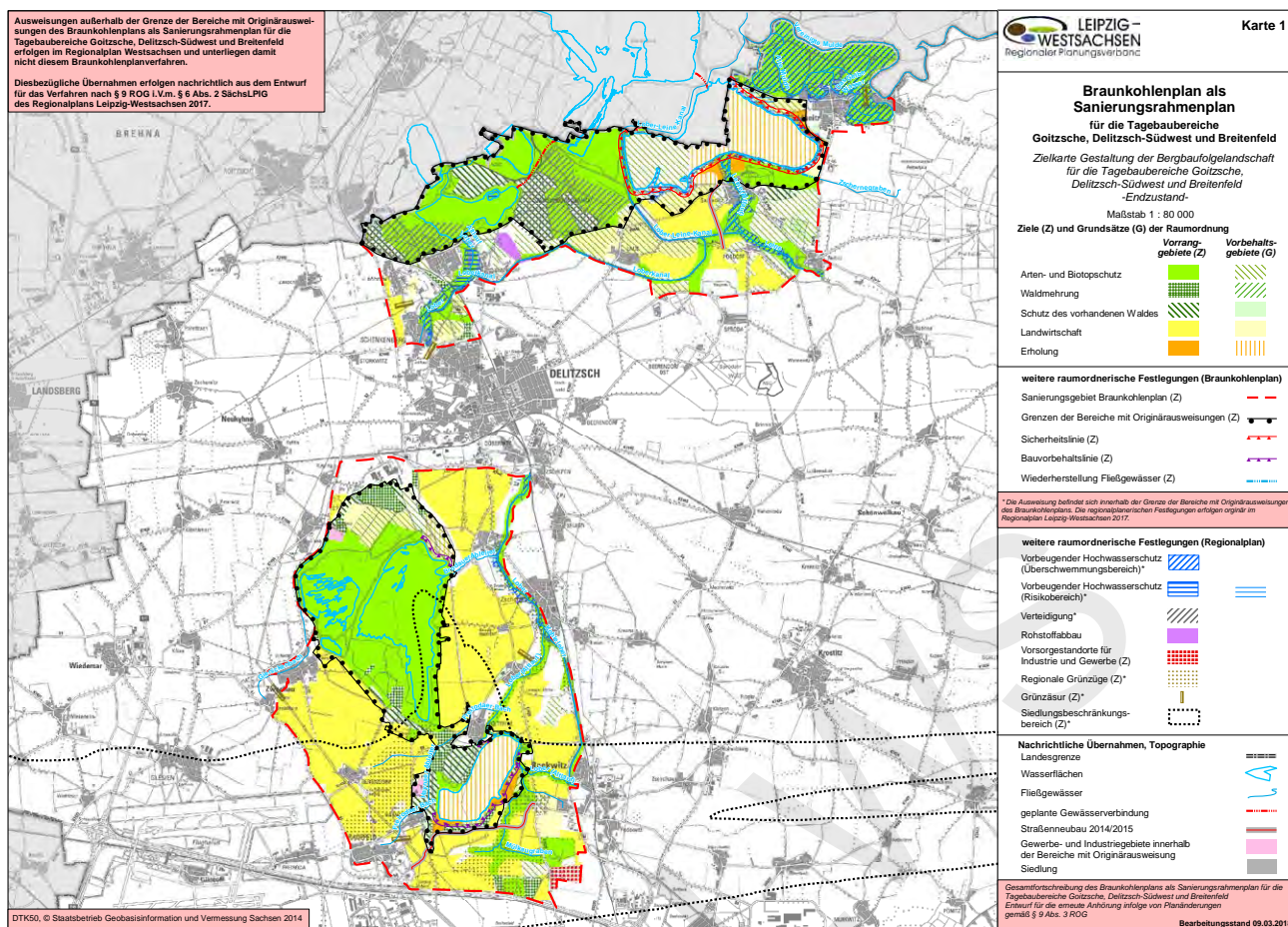


Die Träger der Regionalplanung bedienen sich jeweils der **Regionalpläne** (Westsachsen 2008, laufende Gesamtfortschreibung; Ostthüringen 2012, laufendes Änderungsverfahren) bzw. Regionaler Entwicklungsprogramme (Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg 2005, laufende Fortschreibung; Halle 2010, laufende Fortschreibung, Harz 2009, Magdeburg 2006, laufende Neuaufstellung). Besonderheiten bilden die **Braunkohlenpläne** bzw. für stillgelegte Tagebaubereiche aufzustellenden Sanierungsrahmenpläne (Sachsen) sowie die **Teilgebietsentwicklungsprogramme** (TEP, Sachsen-Anhalt) jeweils mit dem Status von Teilregionalplänen. Diese beinhalten Festlegungen zum aktiven Abbau sowie zu den Grundzügen der Wiedernutzbarmachung, wobei ein Einklang zwischen Regionalplanung und bergrechtlichen Betriebsplänen herzustellen ist. Von maßgeblichem Belang für die Entwicklung sind auch die Ergebnisse weiterer Verwaltungsverfahren, insbesondere von wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren, Gemeindegebrauchserklärungen, Entlassungen aus der Bergaufsicht oder Flurneuerungsverfahren.

Die **Kommunen** verfügen über die Planungshoheit für ihr Gemeindegebiet und füllen diese durch die Aufstellung von Flächennutzungsplänen mit Detailfestlegungen zu den jeweiligen Landnutzungen aus. Hinzu kommen bei gegebenem Bedarf Bebauungspläne, die auch vorhabenbezogen aufgestellt werden können. Davon wird insbesondere bei Entwicklungshaben im Bereich der neuen Tagebauseen intensiv Gebrauch gemacht.

Die Planwerke auf allen Ebenen durchlaufen **öffentlich-rechtliche Verfahren** mit weitgehenden Beteiligungsrechten für Jedermann. Diese schließen öffentliche Auslegungen der Planunterlagen mit der Möglichkeit zur Abgabe von Stellungnahmen sowie zunehmend auch onlinegestützte Beteiligungsmöglichkeiten ein. Dabei bestehen zwischen den Planungsebenen keine „Einbahnstraßen“ dahingehend, dass die jeweils höhere Ebene nur Vorgaben für die nachgeordneten setzt. Vielmehr wird durch wechselseitige Stellungnahmen zugleich ein „planetarisches Gegenstromprinzip“ gewährleistet. Zu allen Planwerken ist seit 2006 auch eine Strategische Umweltprüfung (SUP) obligatorisch. Raumordnungspläne bilden wichtige Prüfmaßstäbe bei der Fördermittelvergabe und unterliegen zugleich einem Finanzierungsvorbehalt dahingehend, dass aus den räumlichen und sachlichen Festlegungen kein Anspruch auf eine öffentliche Finanzierung abzuleiten ist. Vielerorts flankieren informelle Planungsinstrumentarien wie Regionale Entwicklungskonzepte (REK), Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ILE), Masterpläne sowie Gestaltungs- oder Vermarktungskonzepte die verbindlichen Planungen.

Während bei der Wiedernutzbarmachung im aktiven Braunkohlenbergbau (MIBRAG mbH, ROMONTA GmbH) seit 1990 konsequent vom Verursacherprinzip nach dem Bundesberggesetz (BBergG) ausgegangen wird, werden die finanziellen Belange des Sanierungsbergbaus (LMBV mbH) durch das **Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung zwischen Bund und Ländern** (VA-Braunkohlesanierung) geregelt. Dieses wurde erstmals 1992 für den Zeitraum 1993-1997 abgeschlossen und in der Folgezeit fünfmal für weitere Fünfjahreszeiträume fortgeschrieben (aktuell für den Zeitraum 2018-2022). Das Verwaltungsabkommen beinhaltet Regelungen zur Grundsanierung (§ 2-Maßnahmen), zur Bewältigung der Folgen des Grundwasseranstiegs ohne Anerkennung einer Rechtsverpflichtung (§ 3-Maßnahmen) sowie Maßnahmen zur Regionalentwicklung



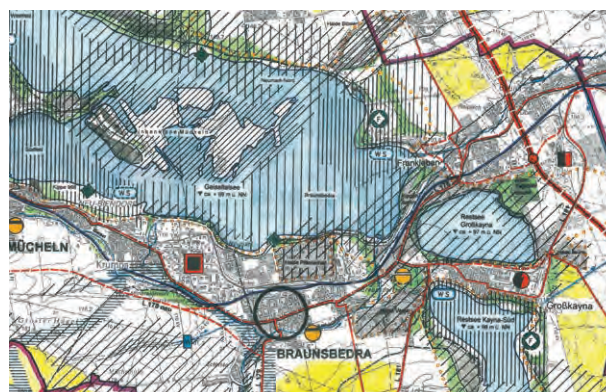
Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebaubereich Goitzsche/Delitzsch-Südwest/Breitenfeld; Zielkarte Bergbaufolgelandschaft

(§ 4-Maßnahmen). Die Budgetentscheidungen zu Sanierungsmaßnahmen werden im Steuerungs- und Budgetausschuss zwischen Bund und Ländern getroffen und in den Regionalen Sanierungsbeiräten entsprechend vorbereitet.

Maßgeblich für die **Beurteilung von Vorhaben** hinsichtlich ihrer Passfähigkeit zur Raumordnungsplanung sind die Festlegungen auf der Ebene der Regionalplanung in Text- bzw. Kartenform. Dabei schließen Ziele bzw. Vorranggebiete zugunsten bestimmter raumbedeutsamer Funktionen oder Nutzungen davon abweichende Interessen im Regelfall aus, soweit sie mit der Zweckbestimmung der Vorrangausweisung nicht vereinbar sind (§ 3 Abs. 2 ROG). Demgegenüber sind Grundsätze bzw. Vorbehaltsgebiete prinzipiell abwägungsfähig, wobei den zweckbestimmten raumbedeutsamen Funktionen oder Nutzungen gegenüber konkurrierenden Interessen ein besonderes Gewicht beizumessen ist (§ 3 Abs. 3 ROG).

Für **Investoren, Projektentwickler und Vorhabens-träger** ist jeweils eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu Schlüsselakteuren für die Regionalentwicklung zu empfehlen. Konsultationen im Vorfeld formeller Verfahren ermöglichen vielfach eine Auslotung von Spielräumen und die Ausräumung von Konfliktpositionen, die in förmlichen Verwaltungsverfahren später sehr viel aufwendiger werden. Gemeinsam mit den Trägern der Regionalplanung, den Landratsämtern, den Kommunen, der Landesdirektion Sachsen bzw. dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt bieten auch die Industrie- und Handelskammern (IHK zu Leipzig → www.ihk.leipzig.de, IHK Halle-Dessau → www.halle.ihk.de, IHK Ostthüringen

zu Gera → www.gera.ihk.de) umfassende Beratungsangebote und Aktivitäten, die auch Unternehmerbefragungen einschließen.



Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Geiselatal; Zeichnerische Darstellung (Ausschnitt)



Regionalplan Ostthüringen – Raumnutzungskarte (Ausschnitt)

Wasserrecht, Gemeingebrauch und Schiffbarkeit



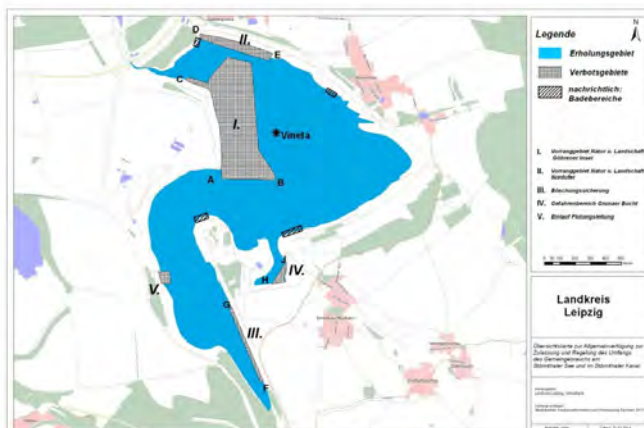
Unübersichtliche Bereiche brauchen Regelungen – Göhrener Insel im Störnthaler See (großes Bild); Bergrechtlicher Sperrbereich am Westufer des Zwenkauer Sees (kleines Bild)

Die extreme **Dynamik bei der Umgestaltung der Bergbaufolgelandschaft** geht mit einer nachhaltigen Veränderung der Nutzung der Tagebauseen und ihrer Wasserflächen einher. Standen zunächst die Festlegungen von Wasserspiegelhöhen, Gestaltung der Böschungen und Standorten von Häfen und (wasser-) touristischer Infrastruktur im Vordergrund, so liegt das Hauptaugenmerk in den letzten Jahren vermehrt auf der Frage, wer welche (Wasser-) Flächen wann und womit nutzen darf. Besonders zu beachten ist dabei, dass die künstlich geschaffenen Gewässer sich vielfach noch in der Herstellung befinden. Bis zur endgültigen Fertigstellung ist generell der Vorrang der Sanierung vor der touristischen Nutzung gegeben.

Eine dauerhafte Zulassung der wassertouristischen Nutzung ist somit extrem komplex. Da Eigentumsverhältnisse, Haftungsfragen, Wegerechte und Unterhaltungslast für die Gewässer sowie wasserbauliche Anlagen in der ausgedehnten Bergbaufolgeland-

schaft höchst unterschiedlich vorliegen, erfordern **Entscheidungen zur Nutzung von Wasserflächen** neben privatrechtlicher Belangen vertiefte regelmäßige Prüfungen der Belange der Wasserwirtschaft, der Raumordnung, des Baurechts, des Immissionsschutzes, des Naturschutzes sowie des Schifffahrtsrechtes. Zudem ist vor der endgültigen Fertigstellung eine Zustimmung der Ausbautreibenden (LMBV mbH) sowie eine enge Abstimmung mit den anliegenden Kommunen als potentielle Nutzer erforderlich. Nachfolgende Hinweise sollen hinsichtlich des Einsatzes von Wasserfahrzeugen auf noch in Herstellung befindlichen (künstlich geschaffenen) Gewässern die wasserrechtlichen Rahmenbedingungen allgemeinverständlich für gewerbliche oder privaten Nutzungsinteressenten erläutern.

Aktuell sind für die **Nutzung einer künstlich geschaffenen Wasserfläche** in Sachsen fünf wasserrechtliche Regelungen einschlägig.



Karte zur Allgemeinverfügung für den Störnthaler See – © Landratsamt Landkreis Leipzig

1. Nutzungen durch den Eigentümer oder Anlieger

§ 26 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (**Wasserhaushaltsgesetz – WHG [zum Eigentümer- und Anliegergebrauch]**) regelt Entsprechendes. Der Eigentümer- und Anliegergebrauch existiert per Gesetz. Eigentümer und Anlieger benötigen für den bereits gesetzlich zugelassenen Gebrauch keine besondere Gestattung der Wasserbehörde. Die Nutzung mit Wasserfahrzeugen ist auf dieser Rechtsgrundlage sehr begrenzt (z. B. Ausübung der fischereirechtlichen Hegeverpflichtung); daher sollten sich Eigentümer und Anlieger im Zweifel mit der unteren Wasserbehörde abstimmen.

Im **Fazit** sind die Regelungen nicht anwendbar für allgemeine gewerbliche oder private Nutzungsinteressenten.

2. Gemeingebrauch

§ 16 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) [Gemeingebrauch] regelt in Ergänzung von § 25 WHG [Gemeingebrauch] den Umfang der Gewässernutzung durch Jedermann. An natürlichen Gewässern ist der Gemeingebrauch bereits gesetzlich zugelassen. An künstlichen geschaffenen Gewässern ist der Gemeingebrauch gesetzlich nicht zugelassen. Besteht das Bedürfnis zur Gemeingebrauchsausübung an künstlich geschaffenen Gewässern und sind die soweit hergestellt, dass die Gemeingebrauchsausübung faktisch möglich ist, kann die untere Wasserbehörde den Gemeingebrauch - von Amts wegen - durch Allgemeinverfügung für jedermann zulassen. Der Gemeingebrauch umfasst die Nutzung der Wasserfläche mit kleinen Wasserfahrzeugen ohne eigenen Antrieb. Gewerbliche Nutzungen mit Wasserfahrzeugen sind auf dieser Grundlage nicht zulässig.

Im **Fazit** ist, sobald der Gemeingebrauch auf künstlichen Gewässern zugelassen wurde, eine Nutzung mit kleinen Wasserfahrzeugen durch Jedermann für private Zwecke im zugelassenen Umfang möglich.

Zum Gemeingebrauchsumfang oder ggf. vorhanden Abgrenzungsfragen (z. B. kleines oder großes Wasserfahrzeug?) geben jeweils die örtlichen unteren Wasserbehörden Auskunft.

3. Nutzungsgestattung für Wasserfahrzeuge auf Antrag

Auf der Basis von § 5 Abs. 3 SächsWG [sonstige Nutzungen] können Nutzungsinteressenten (private oder gewerbliche Nutzer) einen Antrag bei der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde zur Nutzung einer Wasserfläche mit Wasserfahrzeugen stellen. Sie können entweder die Nutzung für ein Wasserfahrzeug (Einzelgenehmigung) oder eine Vielzahl von Wasserfahrzeugen (Mastergenehmigung) beantragen.

Der **Antrag** setzt an noch in der Herstellung befindlichen (künstlich geschaffenen) Gewässern voraus, dass man sich zunächst mit dem Ausbautreibenden zum Umfang der beabsichtigten Nutzung verständigt. In der Regel schließen die Ausbautreibende und der Nutzungsinteressent eine vertragliche Vereinbarung zu den Bedingungen der Nutzungsausübung (Zustimmung zur vorzeitigen Ingebrauchnahme mit Wasserfahrzeugen). Im Antrag ist unter anderem darzulegen, dass die beabsichtigte Nutzung mit dem Wohl der Allgemeinheit vereinbar ist. So sind bspw. Angaben zu Lärmschutz- und Naturschutzbelangen regelmäßig erforderlich. Der Antragsteller kann hierbei auf bei den Umweltämtern bereits vorliegende Gutachten für die beabsichtigte Nutzungsart zurückgreifen.

Nach der Zustimmung der Ausbautreibenden wird seitens der unteren Wasserbehörde in der Regel eine **Antragsberatung** mit dem örtlichen Umweltamt durchgeführt. In dieser Antragsberatung wird dann der An-

Informationstafel zur Allgemeinverfügung am Raßnitzer See (Sachsen-Anhalt)



Markierungstonnen zur Absperrung - © LMBV mbH

tragsumfang im Bereich Wasser, Lärmschutz, Naturschutz konkretisiert. Sofern Abgrenzungen zu nicht nutzbaren Wasserflächen nötig sind, kann eine weitere Antragsberatung mit der Schifffahrtsbehörde (Landesdirektion Sachsen, Referat 36) erforderlich werden.

4. Dauerhafte Schifffahrt für jedermann

§ 17 SächsWG [Schiffbarkeit] setzt den Rahmen für die dauerhafte Zulassung der Schifffahrt durch Jedermann. Dabei sind zwei Verfahrensarten zu unterscheiden. Einerseits sind noch in Herstellung befindliche Gewässer bereits grundsätzlich per Gesetz als schiffbar deklariert (siehe Anlage 2 Nr. 2 zum SächsWG) und nutzbar, sobald die Landesdirektion Sachsen die Fertigstellung feststellt (FdF). Andererseits kann die Landesdirektion Sachsen die Eignung weiterer Gewässer für die Schifffahrt feststellen (EdS).

In beiden Verfahrensarten wird die Landesdirektion Sachsen tätig, wenn die **Voraussetzungen für die Schifffahrt** nachgewiesen werden können. Zum jeweiligen Erkenntnisstand (Fertigstellungsgrad für eine dauerhafte Schifffahrt durch jedermann) gibt die Landesdirektion Sachsen (Referat 42DD) bei Bedarf Auskunft. Ein Anspruch auf die Erklärung der Schifffahrt besteht nicht.

Im **Fazit** ist die Nutzung mit Wasserfahrzeugen in dem zugelassenen Umfang durch jedermann zulässig, sobald die Schifffahrt per Allgemeinverfügung von der Landesdirektion Sachsen zugelassen wurde (FdF oder EdS).

5. Gefahrgeneigte Nutzungen

Ist erstmals eine sogenannte gefahrgeneigte Nutzung (z. B. Wassermotorräder, Jet-Fly oder das Kite-Surfen) gemäß **7 Abs. 3** der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft Arbeit und Verkehr zur Regelung des Schiffsverkehrs auf Gewässern im Freistaat Sachsen (**Sächsische Schifffahrtsverordnung – SächsSchiffVO**) [**Ausnahmen**] auf einem bisher ungenutzten Gewässer beabsichtigt, ist die Zulassung gemäß 7 Abs. 3 SächsSchiffVO bei der örtlichen unteren Wasserbehörde und der Schifffahrtsbehörde zu beantragen.

Auf bereits genutzten Gewässern und einer vorliegenden wasserrechtlichen Berechtigung (siehe Ausführungen unter Nr. 2 bis 4) ist nur ein Antrag bei der Schifffahrtsbehörde erforderlich.

Für das **Land Sachsen-Anhalt** gelten ausgehend von den dort geltenden landesgesetzlichen Festlegungen und behördlichen Zuständigkeiten weitgehend analoge Regelungen. Auskünfte dazu erteilen die zuständigen Wasserbehörden beim Landesverwaltungsamt sowie bei den Landkreisen und Kreisfreien Städten.

Petri heil – neue Möglichkeiten für die Angel- und Berufsfischerei an den Tagebauseen



Angler am Haselbacher See – © Anglerverband Leipzig e. V. (großes Bild);
Kapitaler Hecht aus dem Markkleeberger See – © Anglerverband Leipzig e. V. (kleines Bild)

Der **Anglerverband Leipzig (AVL) e. V.** ist der zuständige Regionalverband des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V. im Bereich der Landesdirektion Leipzig sowie im ehemaligen Landkreis Döbeln. Sein Anliegen ist die Interessenvertretung der Mitglieder zur Erhaltung und Schaffung von Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Ausübung aller Formen des hegegerechten Angelns sowie die Erhaltung und Pflege der Natur, insbesondere der Gewässer, sowie die Hege der Fischbestände unter Beachtung des Tier- und Artenschutzes. Mit annähernd 13.000 Mitgliedern, organisiert in 210 Vereinen, ist der AVL heute ein wichtiger gesellschaftlicher Akteur in der Region Leipzig, welcher für die fischereiliche Bewirtschaftung von einer Gewässerfläche mit über 8.000 ha verantwortlich ist.

bei vielen Veranstaltungen, organisieren eine aktive Kinder- und Jugendarbeit und pflegen eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und Kommunen. Die Vermittlung von Wissen um die tatsächlichen Fakten, Aufklärung rund um das Thema Angeln, aber auch das Begeistern für unser schönes Hobby ist wichtiger Teil der Verbandsarbeit. An seinem Stammsitz in Leipzig-Engelsdorf verfügt der Verband über ein bestens ausgestattetes Bildungs- und Informationszentrum zur „Leipziger Fischwelt“, das zu den Öffnungszeiten (siehe Homepage) besichtigt werden kann.

Im Zuge der **Gewässerpflege** leistet jeder Angler im Jahr ca. fünf Stunden ehrenamtliche Arbeit zur Unterhaltung der Gewässer. Dabei werden insbesondere Uferbereiche gepflegt und gesäubert. Damit ist der Anglerverband eine starke gesellschaftliche Kraft, die im Sinne des Natur- und Umweltschutzes an den Gewässern tätig ist. Die Sicherstellung von Ordnung und Sauberkeit an den Gewässern, die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen, die Feststellung von Umweltbelastungen und -vergehen erfordert eine regelmäßige Kontrolle an den Gewässern. Dafür hat der Anglerverband über 300 ehrenamtliche Verbandsfischereiaufseher, die von einem dafür zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiter angeleitet, unterstützt und geschult werden.

Entsprechend den **Vorgaben des SächsFischG** ist der Eigentümer eines Gewässers zum Aufbau und Erhalt eines dem Gewässer entsprechenden Fischbestandes verpflichtet. Diese Verpflichtung haben in unserer Region Angler und einheimische Fischer gemeinsam durch den Abschluss von Fischereipachtverträgen übernommen, wobei insbesondere der Anglerverband erhebliche finanzielle Mittel aus seinen Mitgliedsbeiträgen in den Aufbau artenreicher Fischbestände investiert.

Welche **Fischarten** finden in den neuen, künstlichen, sehr klaren und tiefen Gewässern geeignete Lebensräume? Dazu wurden vom Institut für Binnenfischerei umfangreiche Untersuchungen durchgeführt und der Fischbestand vergleichbarer



Fischerfest Markkleeberg – © Anglerverband Leipzig e. V.

Angeln ist mehr als Fische aus dem Wasser zu ziehen. Angler pflegen und hegen die Fischbestände, investieren viel Geld in die Gewässerunterhaltung, kümmern sich um deren Sauberhaltung, unterstützen Artenschutzmaßnahmen, präsentieren sich



Ausstellung „Leipziger Fischwelt“ in Engelsdorf



Bootsangeln auf Maräne – © Anglerverband Leipzig e. V.

Gewässer (Bodensee, Plöner See in Schleswig Holstein, der Arendsee in der Altmark u. a.), herangezogen. Im Ergebnis dieser Untersuchungen wurden die meisten der Tagebauseen in der Leipziger Region als „Maränenseen“ klassifiziert. Damit ist die Kleine Maräne als fischereiliche und ichthyofaunistische Leitfischart anzusehen, wobei auch die Große Maräne in unseren Tagebauseen geeignete Lebensräume findet. Mit entsprechenden Besatzmaßnahmen konnten diese hervorragenden Speisefische in den vergangenen Jahren erfolgreich angesiedelt werden. Neben den durch Besatzmaßnahmen eingebürgerten Maränenarten wurden durch die Flutung mit Wasser aus den umliegenden Flüssen verschiedene Weißfischarten und Raubfische in einige Tagebauseen eingespült. Auch der Aal findet in den Tagebauseen, sofern die Abwanderung der laichfähigen Aale möglich ist, geeignete Lebensräume und hat sich in einigen dieser Seen sehr gut entwickelt.

Neben der Entwicklung der Fischbestände ist die Schaffung von **fischereilicher Infrastruktur** ein wichtiges Anliegen von Fischern und Anglern, so u.a. der Bau von Parkplätzen, Slipmöglichkeiten für Angelboote und Bootsstegen. Erste Maßnahmen dazu wurden etwa am Schladitzer See und am Störnthaler See bereits umgesetzt. An einigen der größeren Seen mit Stadtnähe (Markkleeberger und Zwenkauer See) soll in den nächsten Jahren der Bau von Fischverkaufseinrichtungen angegangen werden.

Voraussetzung für die **Fischereiausübung** ist der Besitz eines gültigen Fischereischeins. In Sachsen ist dieser lebenslang gültig. Mit der Mitgliedschaft in einem der drei sächsischen Regionalverbände erhält man einen Erlaubnischein, mit dem man in allen von den Verbänden gepachteten Gewässern angeln darf. Aber auch nicht organisierte sächsische Angler, Gäste aus anderen Bundesländern und Gastangler aus anderen Ländern können an fast allen sächsischen Gewässern durch den Erwerb einer Tages- oder Wochenangelkarte, welche in den einschlägigen Angelfachgeschäften erhältlich ist, angeln gehen. Erfolgversprechende Fangmethoden sind neben dem Ansitzangeln vom Ufer aus insbesondere das Angeln von Boot aus auf Große Maränen sowie auf die Raubfische Barsch und Hecht.



Kontakt:
Anglerverband Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377
04319 Leipzig
Tel.: (0341) 65 23 57-0, Fax: (0341) 65 23 57-20
www.anglerverband-leipzig.de

Informationstafel zum Spiegelkarpfen am Haselbacher See

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Tauchgang im Leipziger Neuseenland – © Tauchbasis Zwenkauer See GmbH & Co. KG (großes Bild);
Stollenmundloch heute im Zwenkauer See – © Tauchbasis Zwenkauer See GmbH & Co. KG (kleines Bild)

Während aktive Tagebaue und noch nicht geflutete Abbauhohlformen häufig spektakuläre Geländeformen aufweisen, die als Steilstufen, Rippenkippen oder Schüttkegel wahrzunehmen sind, verschwindet diese „**Dreidimensionalität**“ scheinbar mit dem Wasserspiegelanstieg bis zur vorgesehenen Endhöhe. Dabei ist leicht zu übersehen, dass sich die „Unterwasserreliefs“ schnell zu neuen Lebensräumen mit beträchtlicher Vielfalt entwickeln, die sich für eindrucksvolle Tauchgänge eignen.

Immerhin 15 Tagebauseen in Mitteldeutschland, von denen acht bereits ihren Endwasserspiegel erreicht haben, weisen **Wassertiefen** von mehr als 40 Metern auf. Der Geiseltalsee übertrifft mit 82 Metern derzeit alle Seen in Deutschland außerhalb der Alpen und des Voralpenlandes; unter den künstlichen Standgewässern bildet lediglich die Rappbode-Talsperre mit allerdings erheblichen wasserentnahmebedingten Schwankungen eine ernsthafte Konkurrenz.

Im Unterschied zu vielen relativ flachen Gewässern in Mitteldeutschland sind gerade die tiefen Tagebausee zumeist als oligotrophe, das heißt nährstoffarme **Klarwasserseen** einzustufen. Damit sind exzellente Sichttiefen verbunden, die mitunter zehn Meter erreichen – vorzügliche Voraussetzungen nicht nur für Tauchgänge, sondern auch für Beobachtung von Fischschwärmen von Stegen oder Booten aus, so wie es heute schon etwa am Zöbiger Winkel am Cospudener See oder auf dem Störnthaler See zu erleben ist.

Natürlich braucht die volle **Ausbildung der Unterwasserwelten** etwas Zeit, genauso wie es auch bei den Sukzessionslandschaften über Wasser der Fall ist. Dennoch sind bereits nach wenigen Jahren bemerkenswerte Wasserpflanzenteppiche oder prächtige Exemplare einheimische Fischarten zu beobachten. Ein ausgewachsener Wels kann eine Länge von über zwei Metern und ein Gewicht von bis zu 150 Kilogramm erreichen. Kleine Maränen fühlen sich in den Tagebauseen wohl und sind zunehmend auch als Delikatesse beliebt.

Die Unterwasserbilder werden nicht nur durch Landschaftseindrücke bestimmt. Auch **technische Artefakte** wie verbliebene Bergbauausrüstungen oder gezielt versenkte Wracks aller Art bilden Anziehungspunkte für Tauchfreunde. Entsprechende Vorsicht erfordern allerdings in den Tagebauseen verbliebene Gehölze, die aufgrund ihres Wachstums in steilen und oft wasser gesättigten Böschungspartien vor der Flutung häufig nicht gerodet werden konnten und erst später von oben her gekappt wurden.

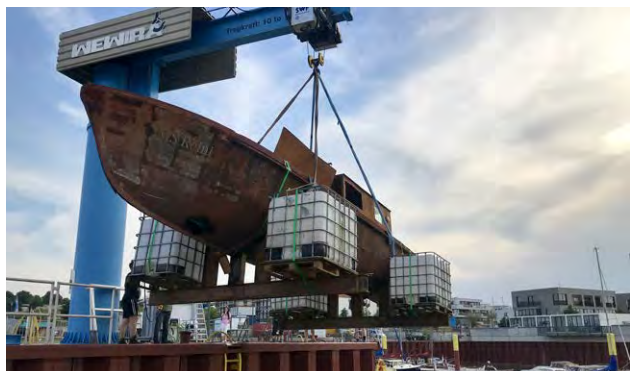


Tauchstation am Wildschützer Steinbruchsee

Der **Tauchsport** in Tagebauseen hat in Mitteldeutschland inzwischen eine mehrere Jahrzehnte umfassende Tradition. So ist der Kulkwitzer See heute weit über Mitteldeutschland hinaus als vorzügliches Tauchgewässer bekannt. Zunehmend entwickeln sich auch Cospudener und Gremminer See in dieser Richtung; weitere Angebote sind in Vorbereitung bzw. in der Planung. So lockt am Zwenkauer See inzwischen eine Tauchbasis mit einem „Schiffswrack“ zu Erkundungen. Auch die guten Verkehrsverbindungen und Erreichbarkeiten sowie die infrastrukturellen Qualitäten vor Ort tragen zur Attraktivität der hiesigen Standgewässer bei.



Der **Kulkwitzer See** („Kulki“) nimmt für Tauchfreunde zweifellos eine Sonderstellung ein. Dazu tragen seine maßgeblich durch die Grundwasserdurchströmung bedingte Wasserqualität, die umfangreichen Vor-Ort-Angebote mit Einstiegsstellen, Geräteausleihe, Füllen von Druckluftflaschen und Ausbildungsangeboten, die gut ausgeprägte Unterwasserflora und -fauna sowie teilweise nachträglich versenkte technische Artefakte wie Schienen, Loren, ein Sportflugzeugwrack vom Typ „Piper“ und sogar eine ehemalige Hafenbarkasse gleichermaßen bei. Vorhandene Unterwasser-Plattformen erleichtern Schulungen für Anfänger und Fortgeschrittene.



Startklar – „Erlebniswrack“ für den Zwenkauer See 2018
© Tauchbasis Zwenkauer See GmbH & Co. KG

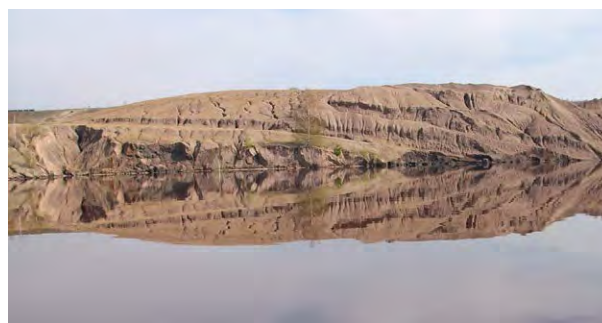
Die **Angebote** sind vielfältig. Sie reichen von „Schnupperkursen“ für Einsteiger über das Orientierungstauchen und das „technische Tauchen“ für Könnern bis zum Eistauchen, auch bei Nacht, für Liebhaber von Extremen. Die jährlich im Februar in Leipzig stattfindende Fachmesse „Beach & Boat“ vermittelt Informationen zu neuen Angeboten und Entwicklungen, die auch von den Landestauchsportvereinen (→Sachsen – www.tauchsport-sachsen.de, Sachsen-Anhalt – www.ltsv-sa.de) bereitgehalten werden. Hinzu kommen vielerorts Tauchsportclubs, -schulen und -fachgeschäfte, die Know-how und Ausrüstungen gleichermaßen im Angebot haben.

Ursprünglich waren die **touristischen Unterwasserambitionen** noch größer. So sollten am Hainer See „Unterwasserwelten“ entstehen, die auch für Nichttaucher subaquatische Einblicke geboten hätten. Zwar ist dieses ambitionierte und investitionsseitig sehr aufwendige Vorhaben letztlich nicht zustande gekommen; vielleicht aber bieten sich künftig noch Möglichkeiten, um den an sich plausiblen Projektansatz hier oder an anderer Stelle in Mitteldeutschland noch zum Tragen zu bringen.

Tiefste Seen in Mitteldeutschland

| | Standgewässer | Land | Wassertiefe |
|----|----------------------------|---------|-------------|
| 01 | Geiseltalsee | S-A | 82 m |
| 01 | Domsener See | S-A | 82 m |
| 03 | Groitzscher See | SN/TH | 75 m |
| 03 | Schwerzauer See | S-A | 75 m |
| 05 | Wildschützer Steinbruchsee | SN | 74 m |
| 06 | Markkleeberger See | SN | 62 m |
| 06 | Concordia See | S-A | 62 m |
| 08 | Amsdorfer See | S-A | 60 m |
| 09 | Cospudener See | SN | 56 m |
| 09 | Störmthaler See | SN | 56 m |
| 11 | Gröberner See | S-A | 52 m |
| 12 | Zwenkauer See | SN | 50 m |
| 13 | Großer Goitzscheseesee | SN, S-A | 49 m |
| 13 | Hainer See | SN | 49 m |
| 15 | Kahnsdorfer See | SN | 44 m |
| 16 | Pereser See | SN | 42 m |
| 17 | Edderitzer See | S-A | 41 m |
| 18 | Raßnitzer See | S-A | 38 m |
| 18 | Werbelineer See | SN | 38 m |
| 20 | Bergwitzsee | S-A | 35 m |

(Fettdruck – endgültige Wassertiefe bereits erreicht)

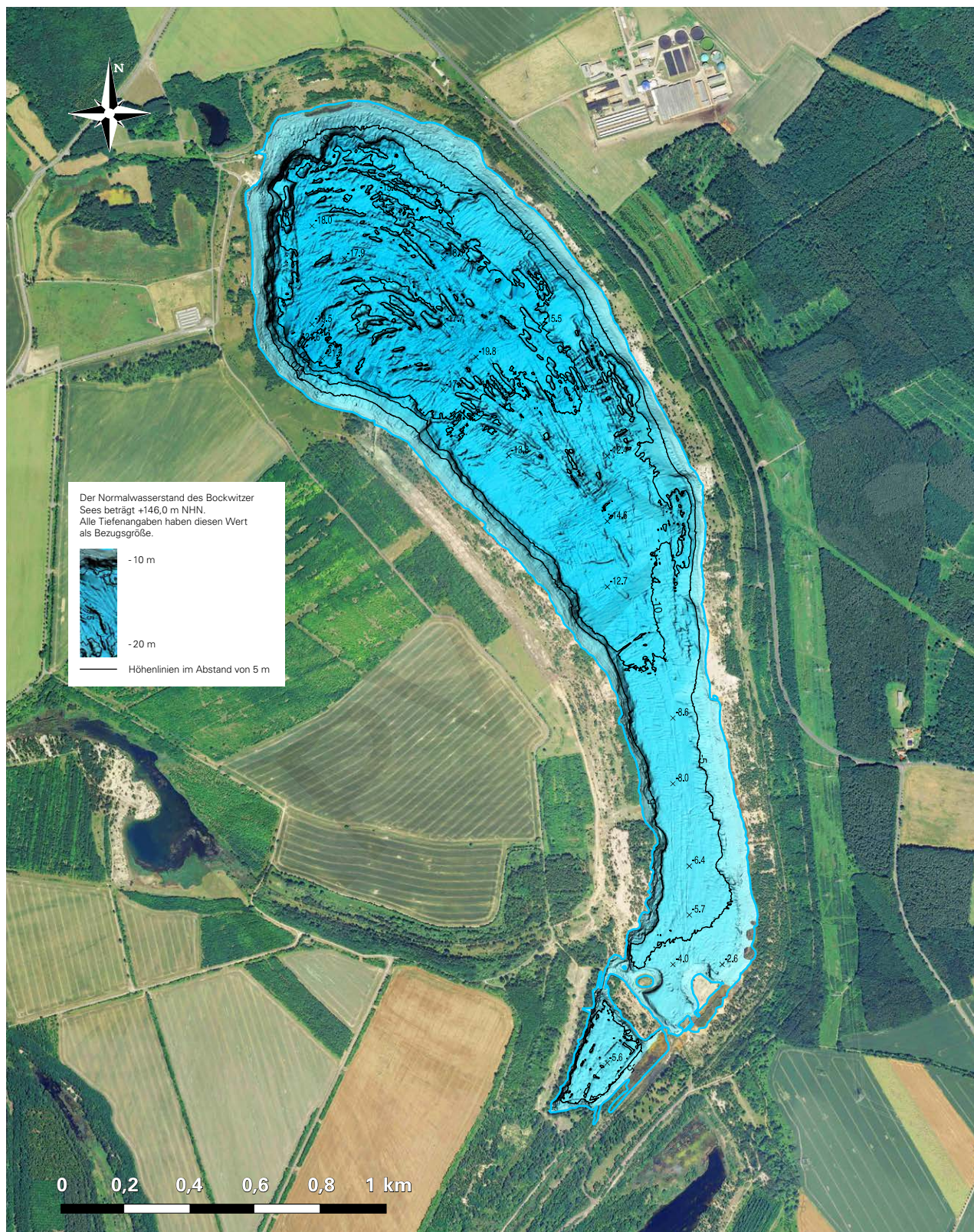


Früher sichtbar, heute unter Wasser
Böschungstrukturen am Zwenkauer See

Hecht im Kulkwitzer See
© Tauchbasis Zwenkauer See GmbH & Co. KG



Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Bockwitzer See

Wassertiefen

Stand: März 2014 (Flutungsende: 2004)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

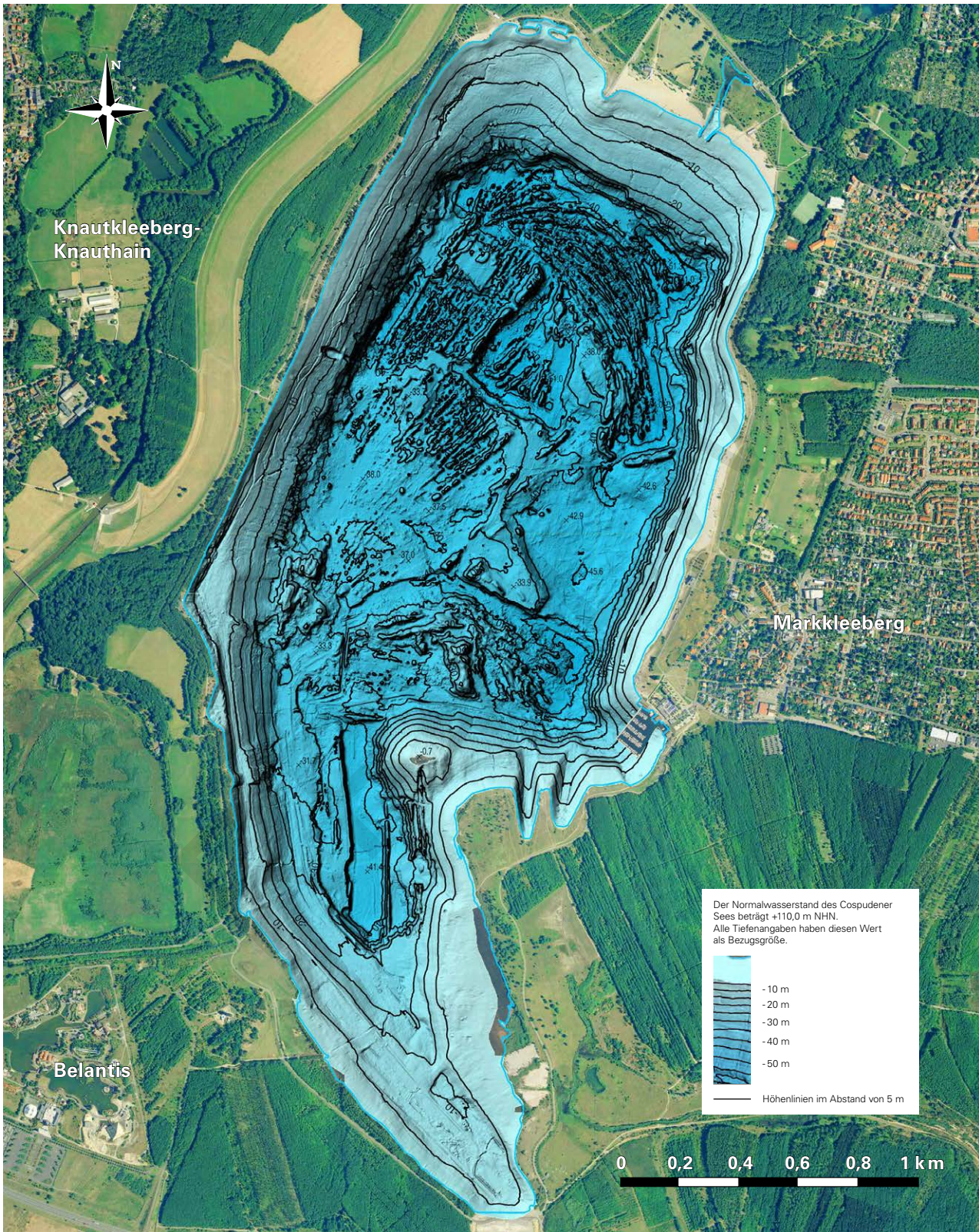
www.lmbv.de



SCAN MICH!

LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Cospudener See

Wassertiefen

Stand: Mai 2014 (Flutungsende: 2000)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de

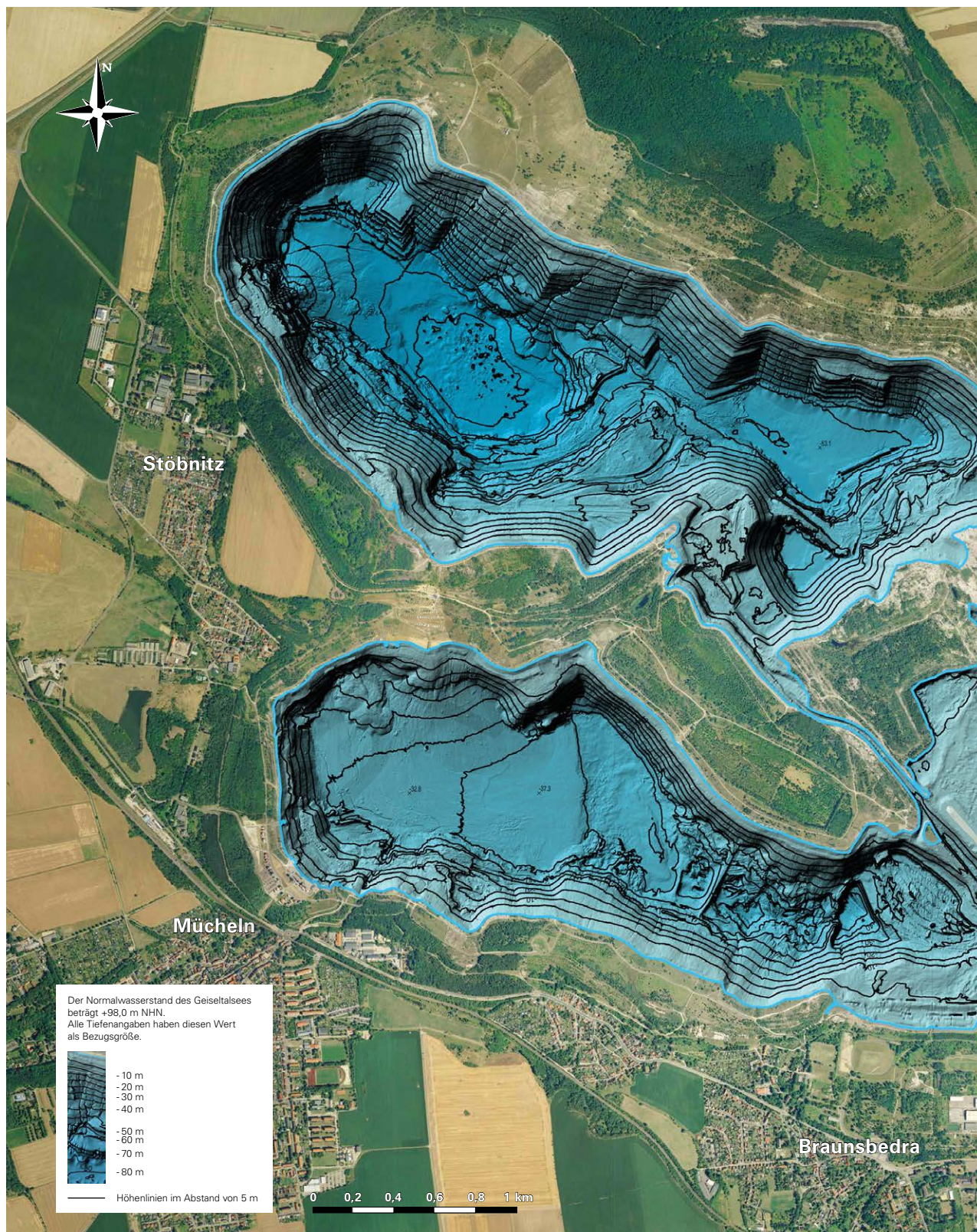


SCAN MICH!

LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Geiseltalsee (West)

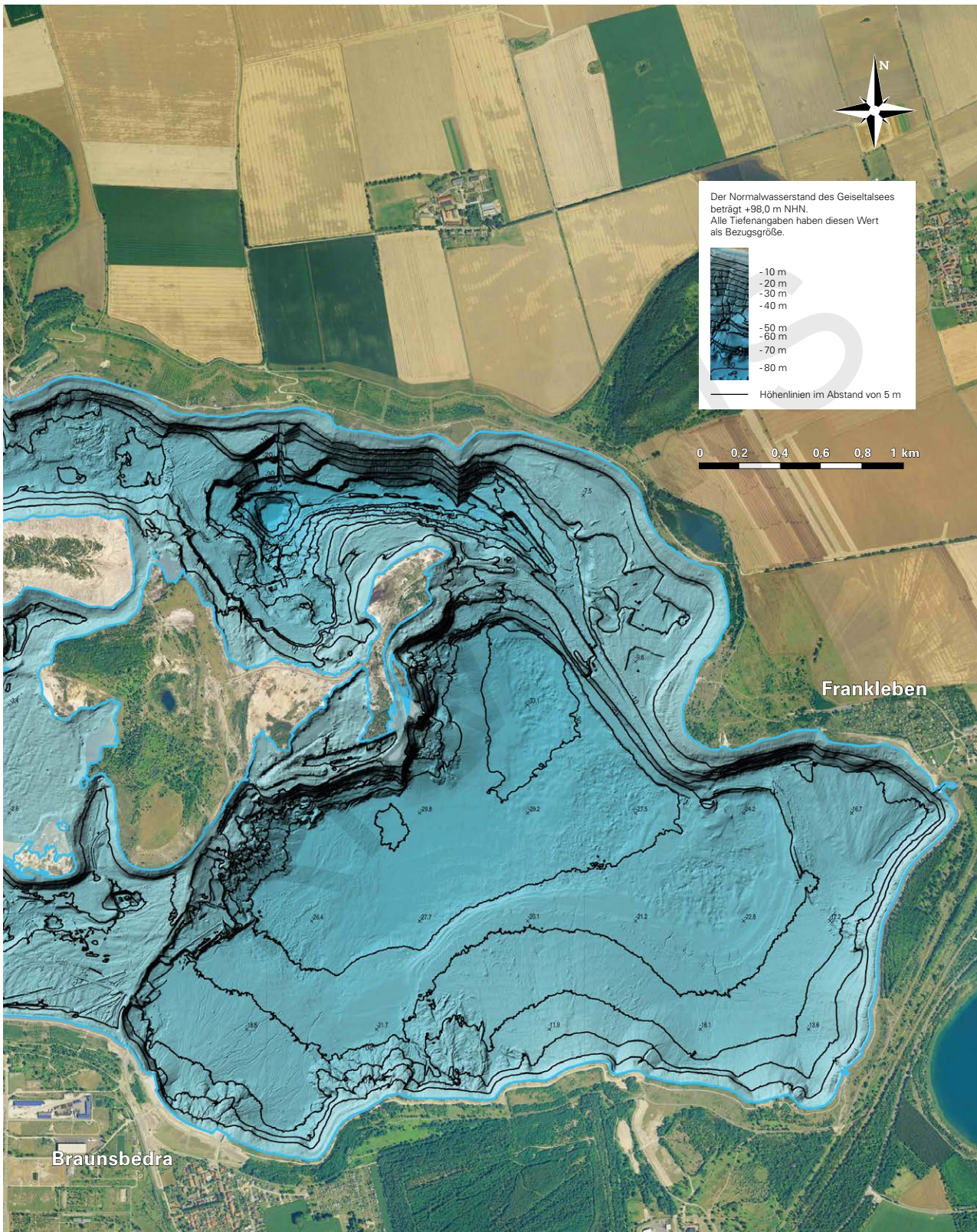
Wassertiefen

Stand: Juni 2016 (Flutungsende: 2011)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Geiseltalsee (Ost)

Wassertiefen

Stand: Juni 2016 (Flutungsende: 2011)

Lausitzer und Mitteldesche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de

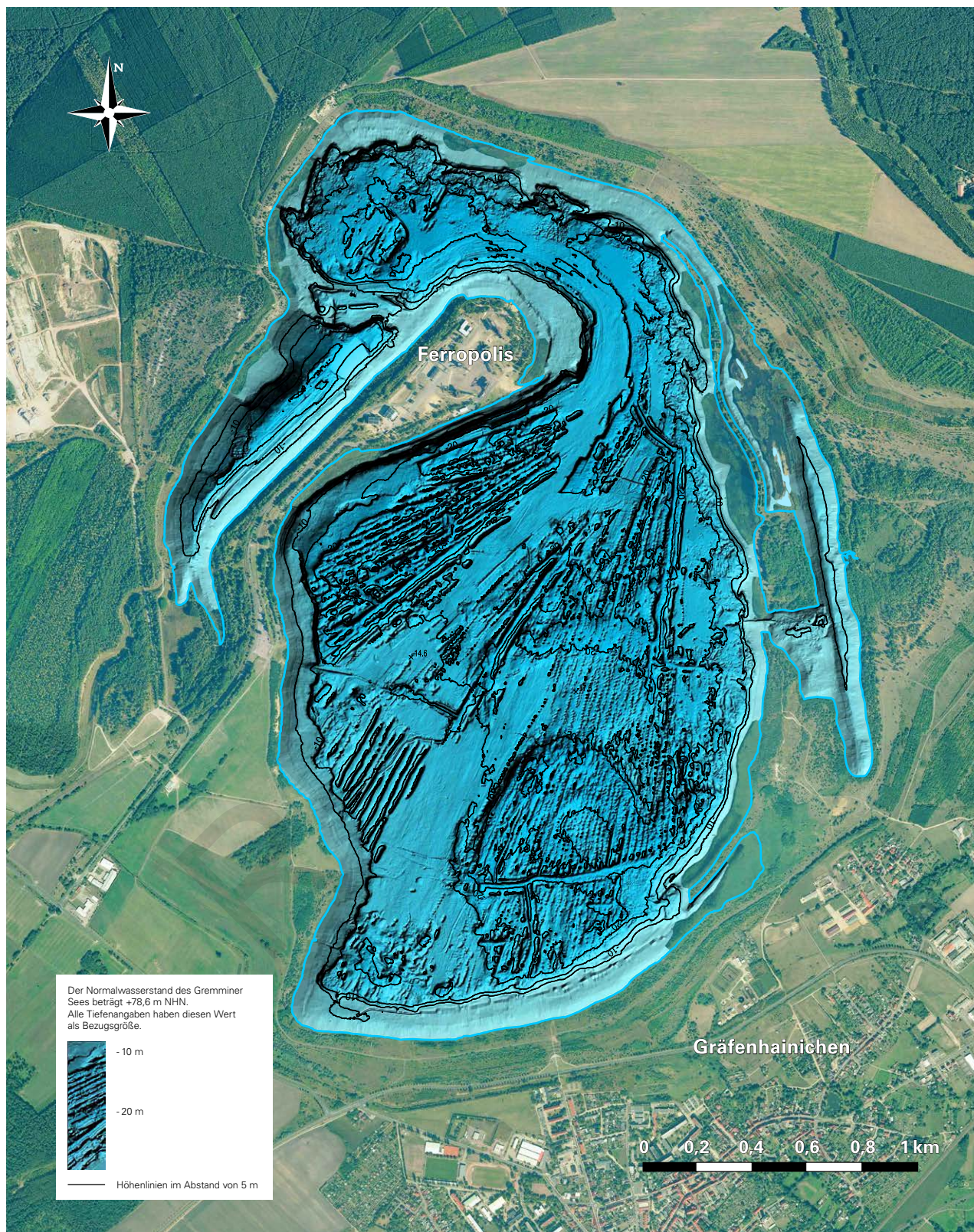


SCAN MICH!

LMBV

Lausitzer und Mitteldesche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Gremminer See

Wassertiefen

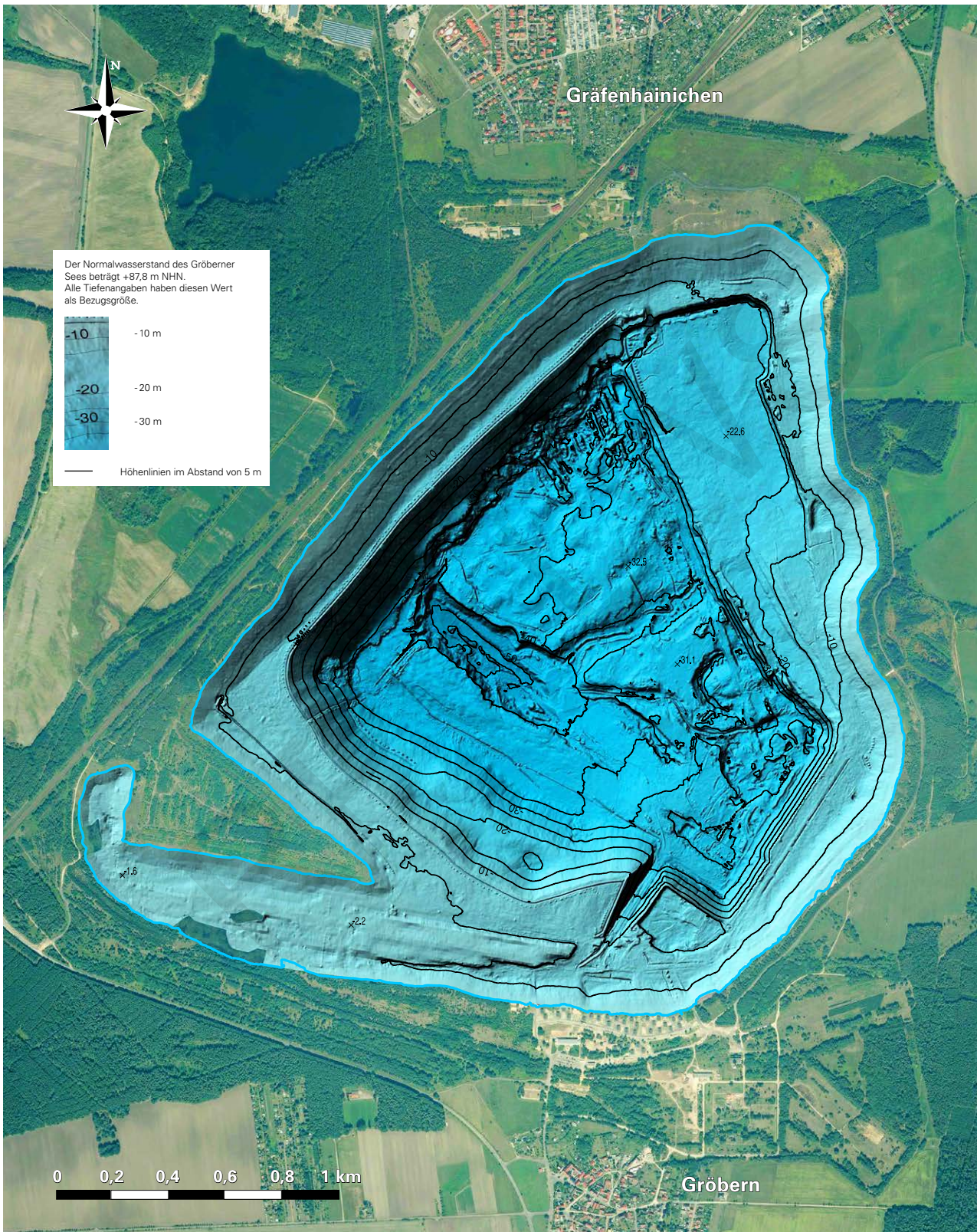
Stand: Mai 2017 (noch in Flutung)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Gröberner See

Wassertiefen

Stand: April 2017 (Flutungsende: 2014)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

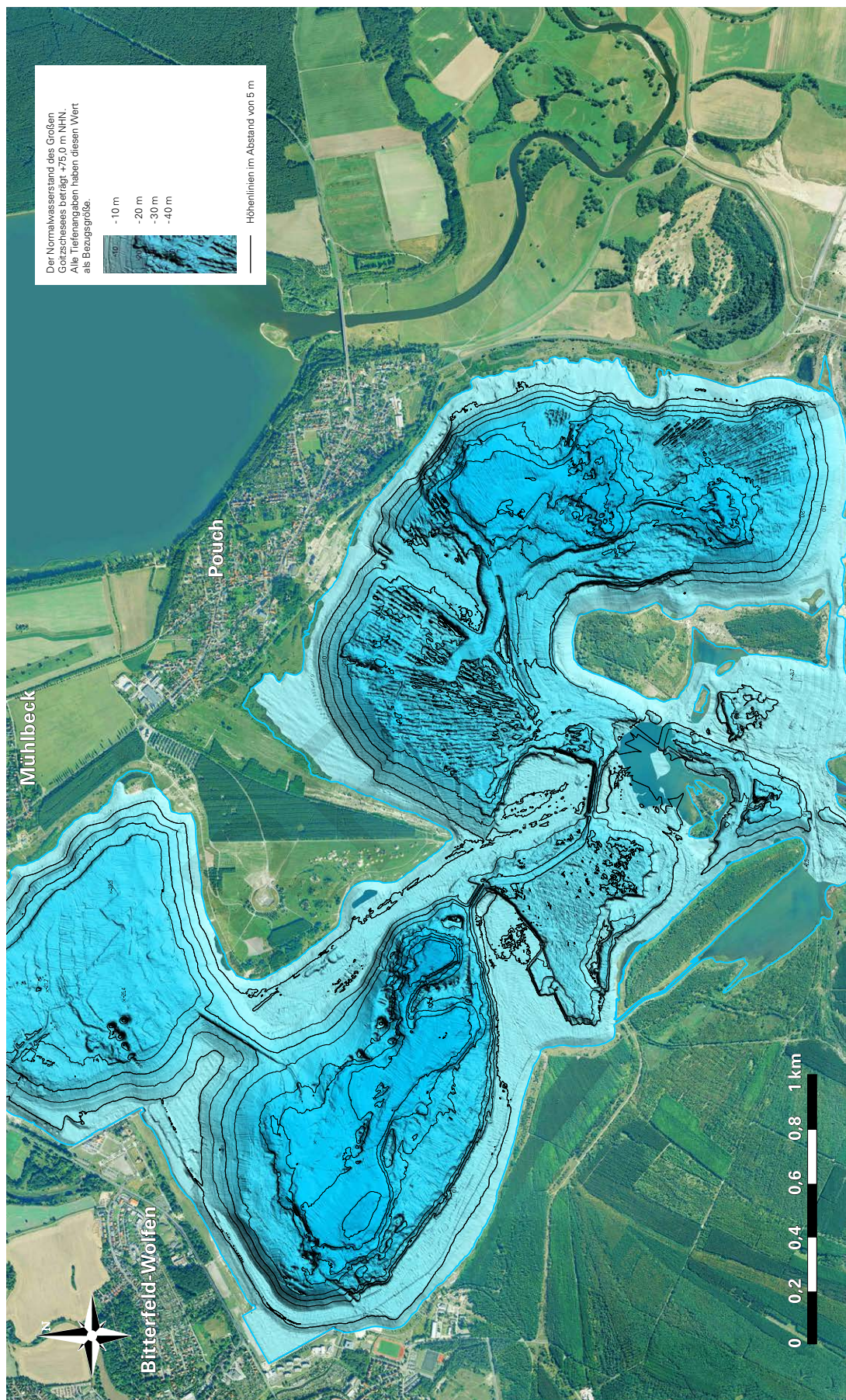
www.lmbv.de



LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



LMBV 
 Lausitzer und Mitteldeutsche
 Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

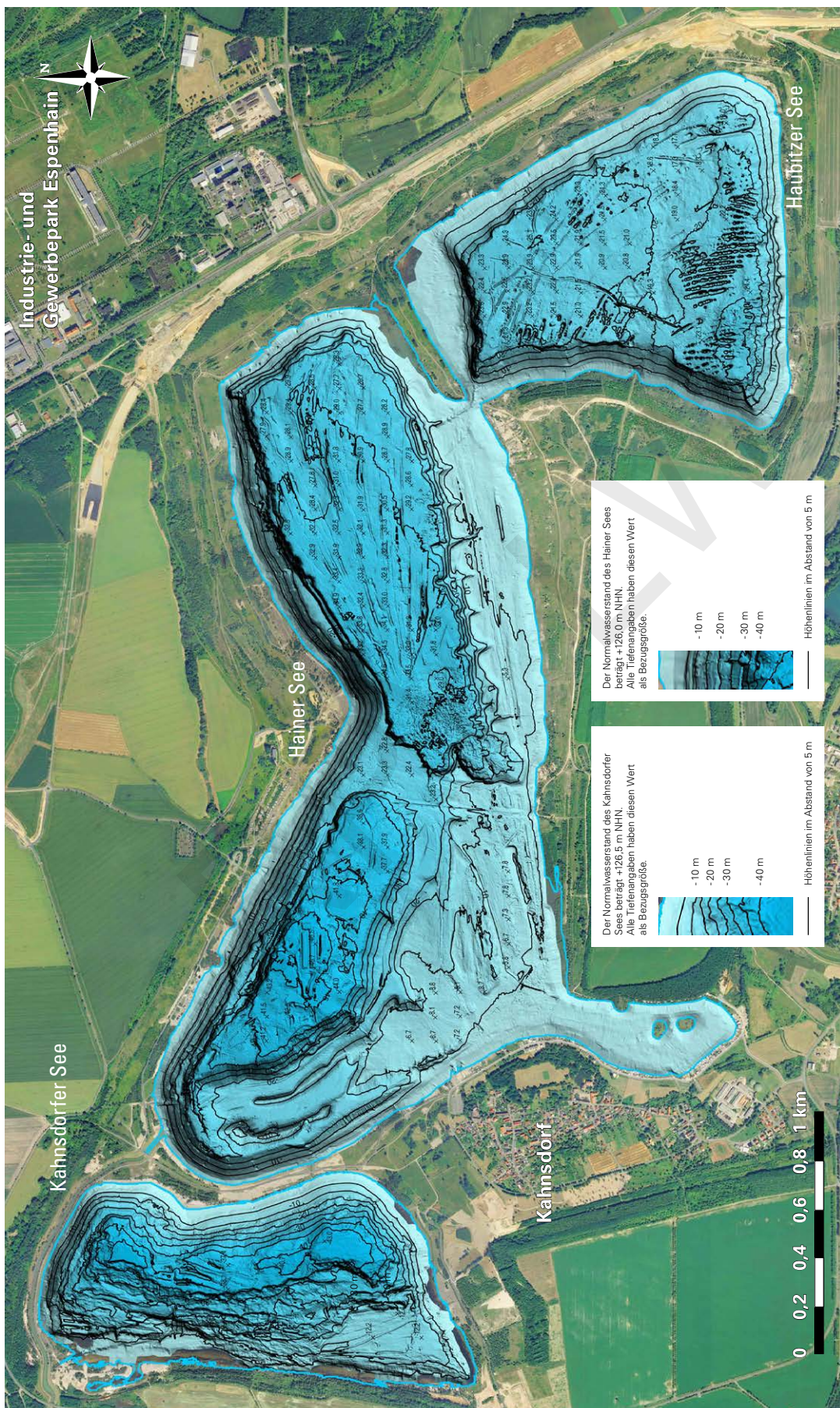


Großer Goitzschesees

Wassertiefen

Stand: April 2014 (Erläuterungsskizze 2002)
 Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



Der Normalwasserstand des Hainer Sees beträgt +126,0 m NHN. Alle Tiefenangaben haben diesen Wert als Bezugsgröße.

-10 m
-20 m
-30 m
-40 m

Höhenlinien im Abstand von 5 m

Der Normalwasserstand des Kahnsdorfer Sees beträgt +126,5 m NHN. Alle Tiefenangaben haben diesen Wert als Bezugsgröße.

-10 m
-20 m
-30 m
-40 m

Höhenlinien im Abstand von 5 m

Kahnsdorfer See und Hainer See

Wassertiefen

Stand: April 2014, (Flutungsende Kahnsdorfer See, 2016; Flutungsende Hainer See: 2010).
 Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Strasse 2 • 04356 Leipzig

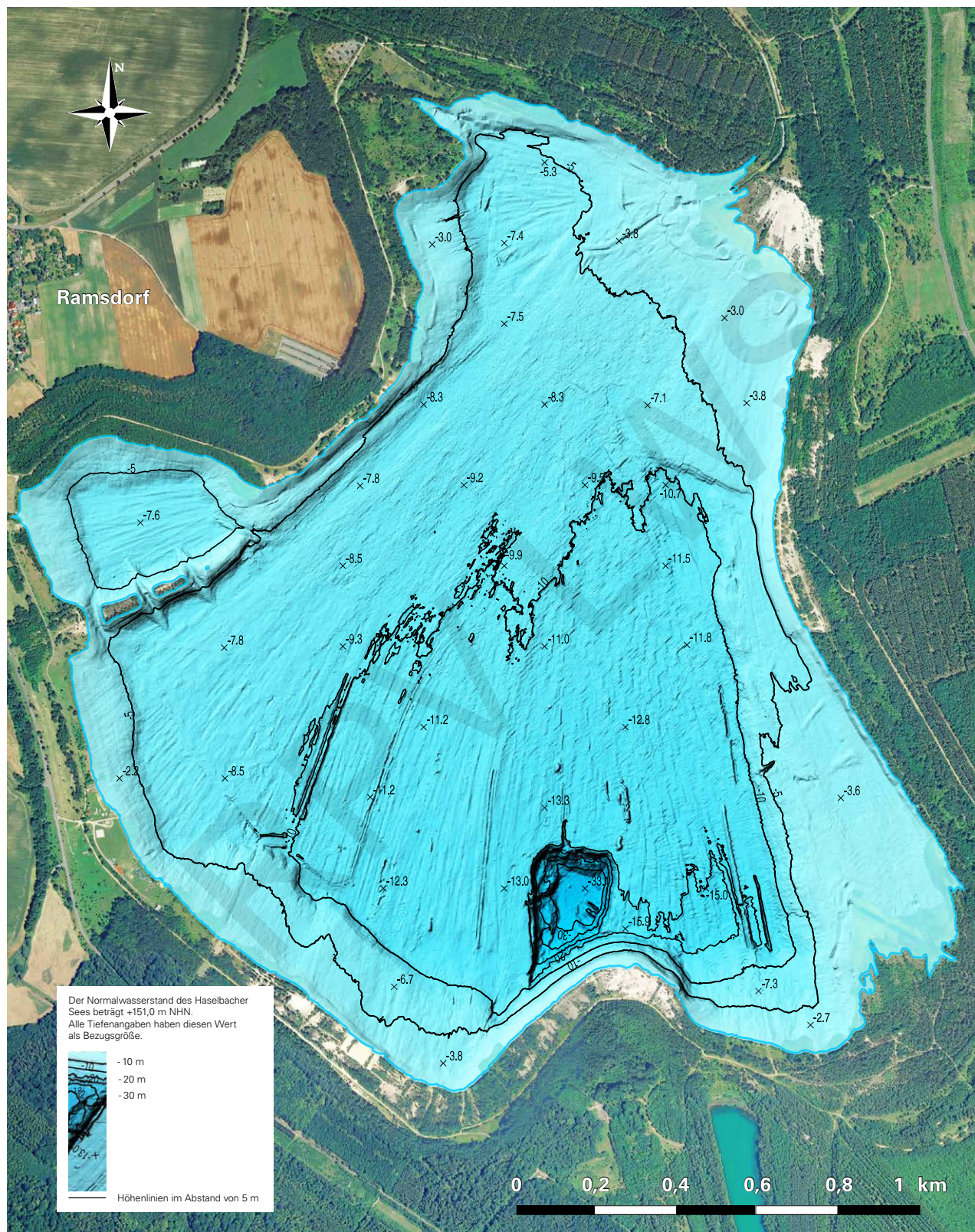
www.lmbv.de



LMBV 
 Lausitzer und Mitteldeutsche
 Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Haselbacher See

Wassertiefen

Stand: Februar 2014 (Flutungsende: 2002)

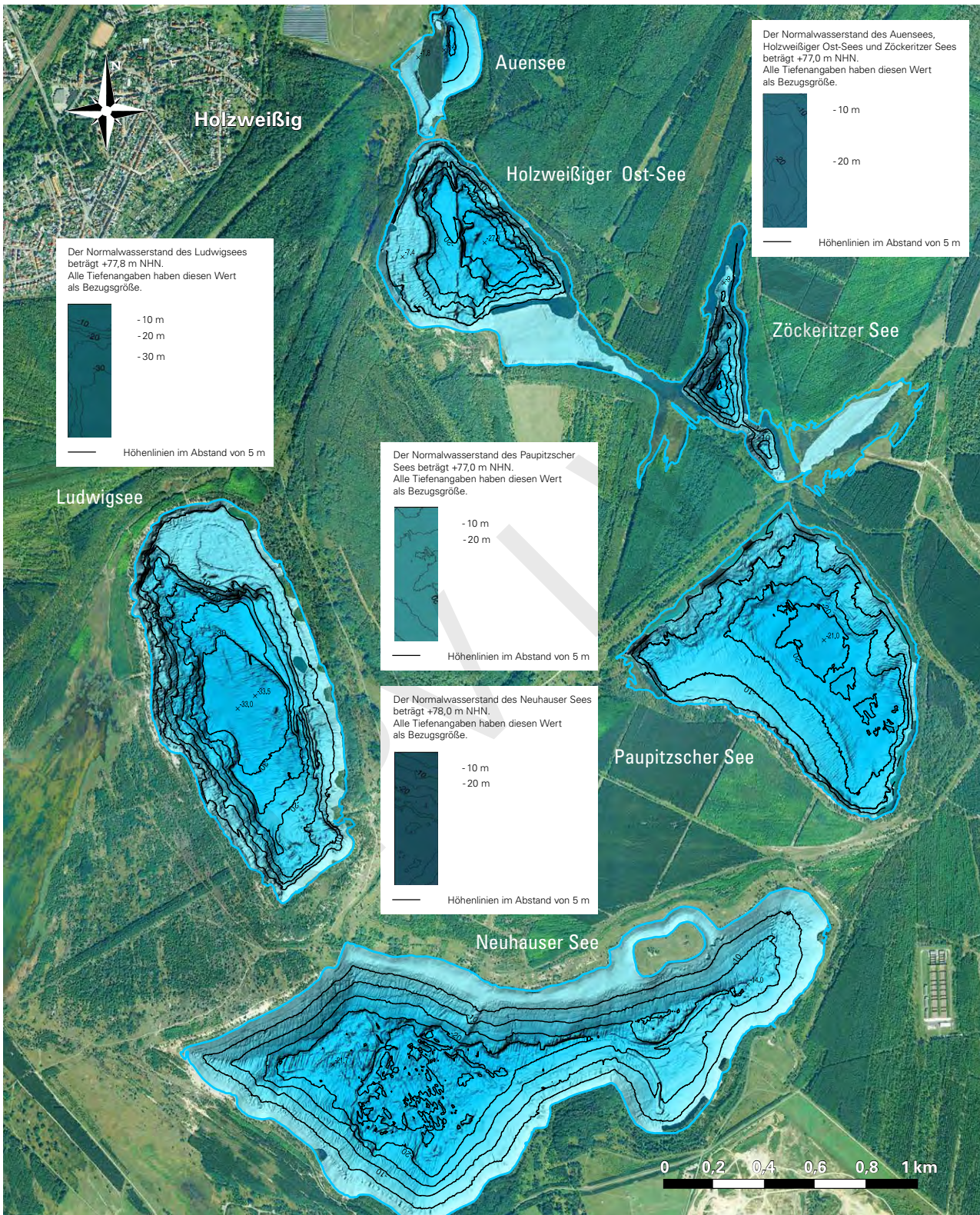
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Holzweißiger Ost-See, Ludwigsee, Paupitzscher See und Neuhauser See

Wassertiefen

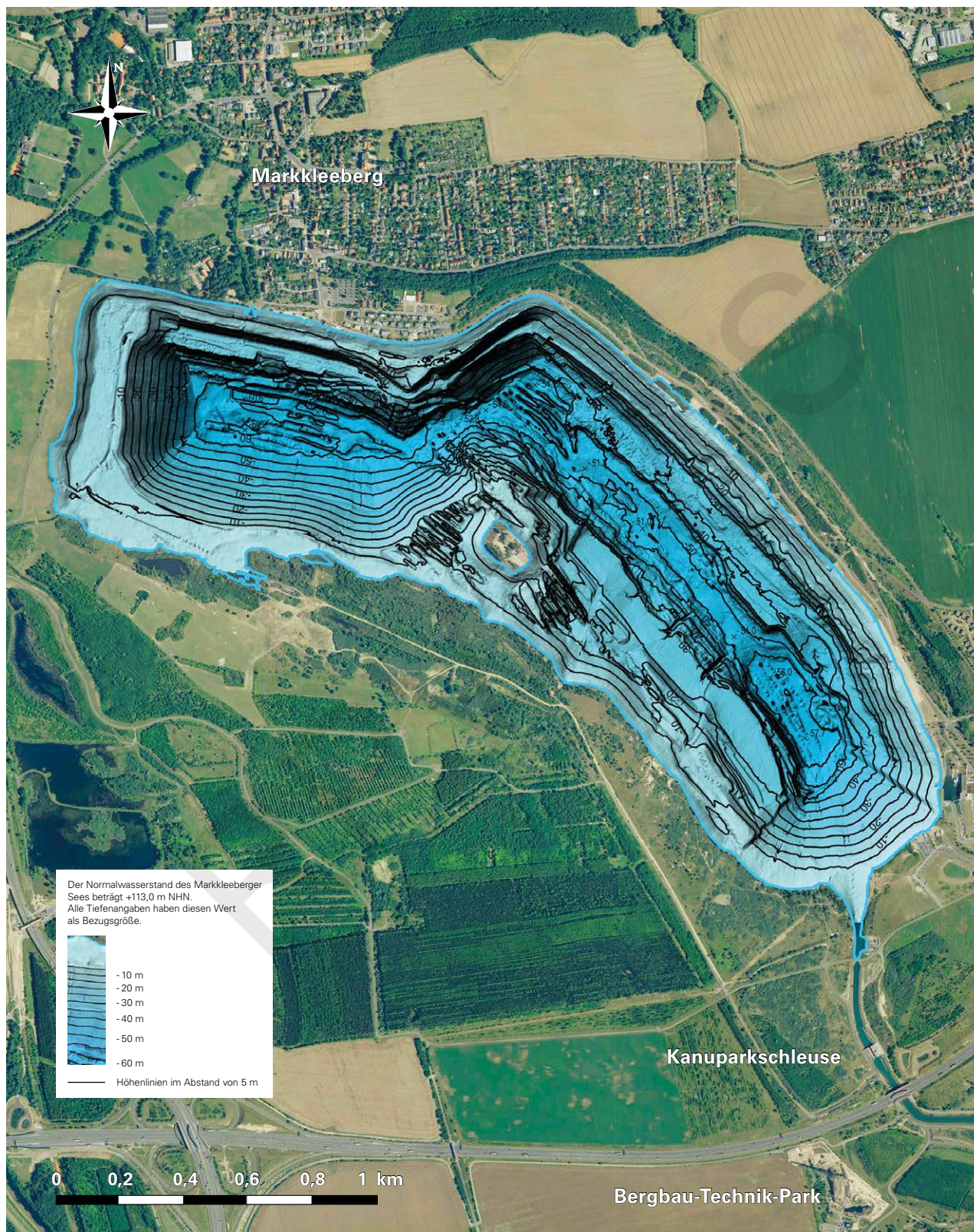
Stand: März 2014 (Flutungsende Holzweißiger Ost-See und Ludwigsee: 2007; Flutungsende Paupitzscher See: 2006; Flutungsende Neuhauser See: 2005)
 Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



LMBV 
 Lausitzer und Mitteldeutsche
 Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Markkleeberger See

Wassertiefen

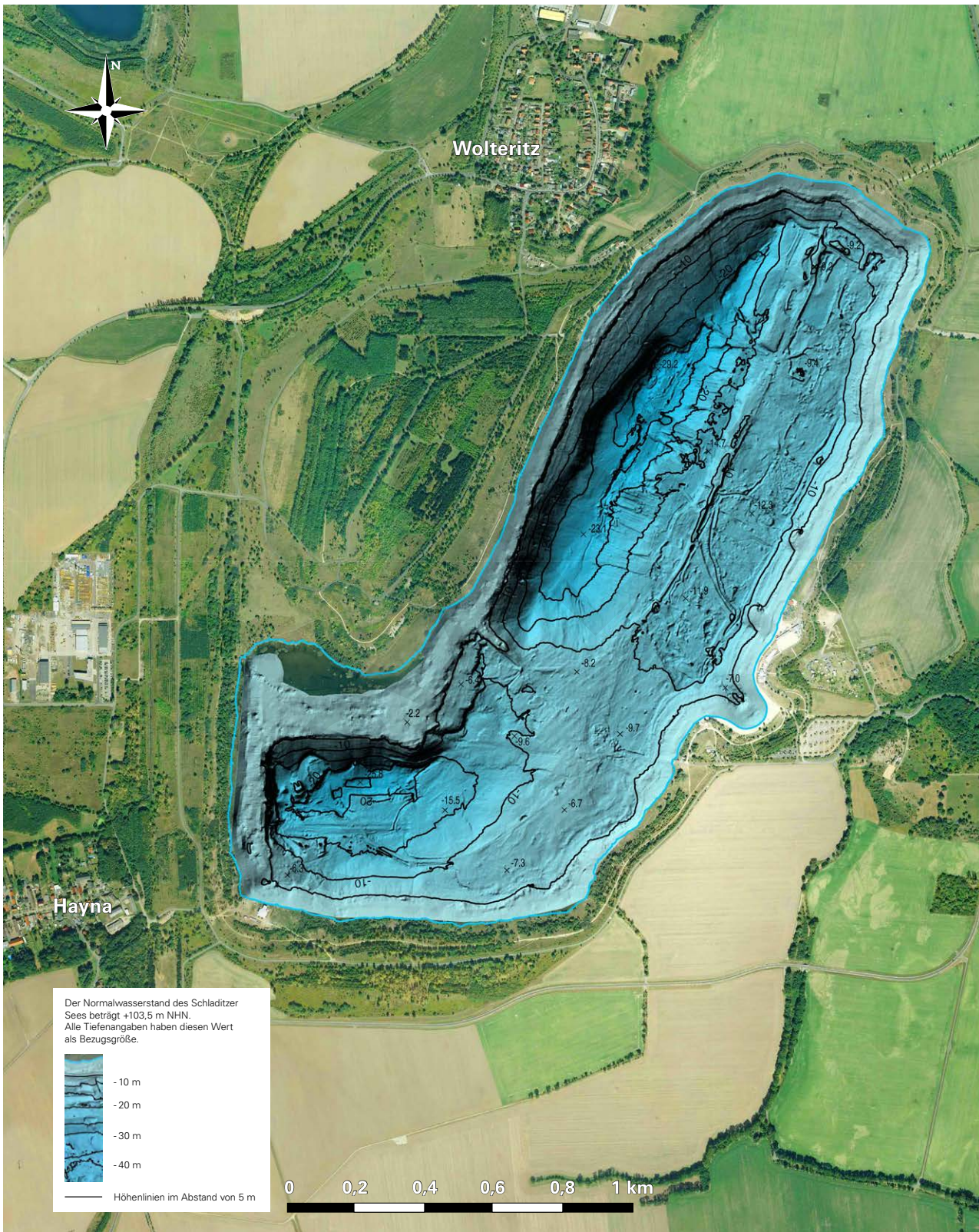
Stand: August 2015 (Flutungsende: 2012)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Schladitzer See

Wassertiefen

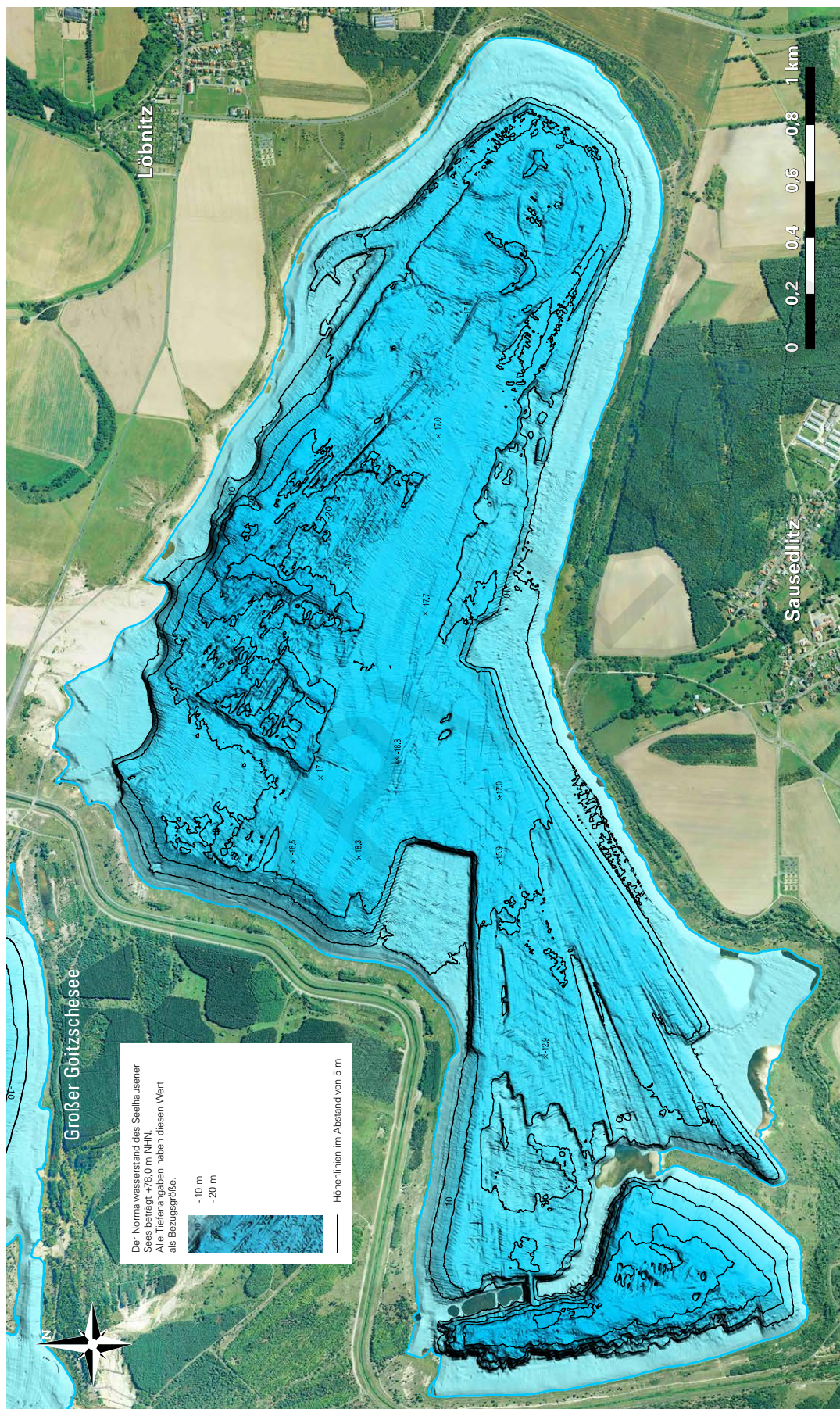
Stand: August 2016 (noch in Flutung)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



LMBV
 Lausitzer und Mitteldeutsche
 Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

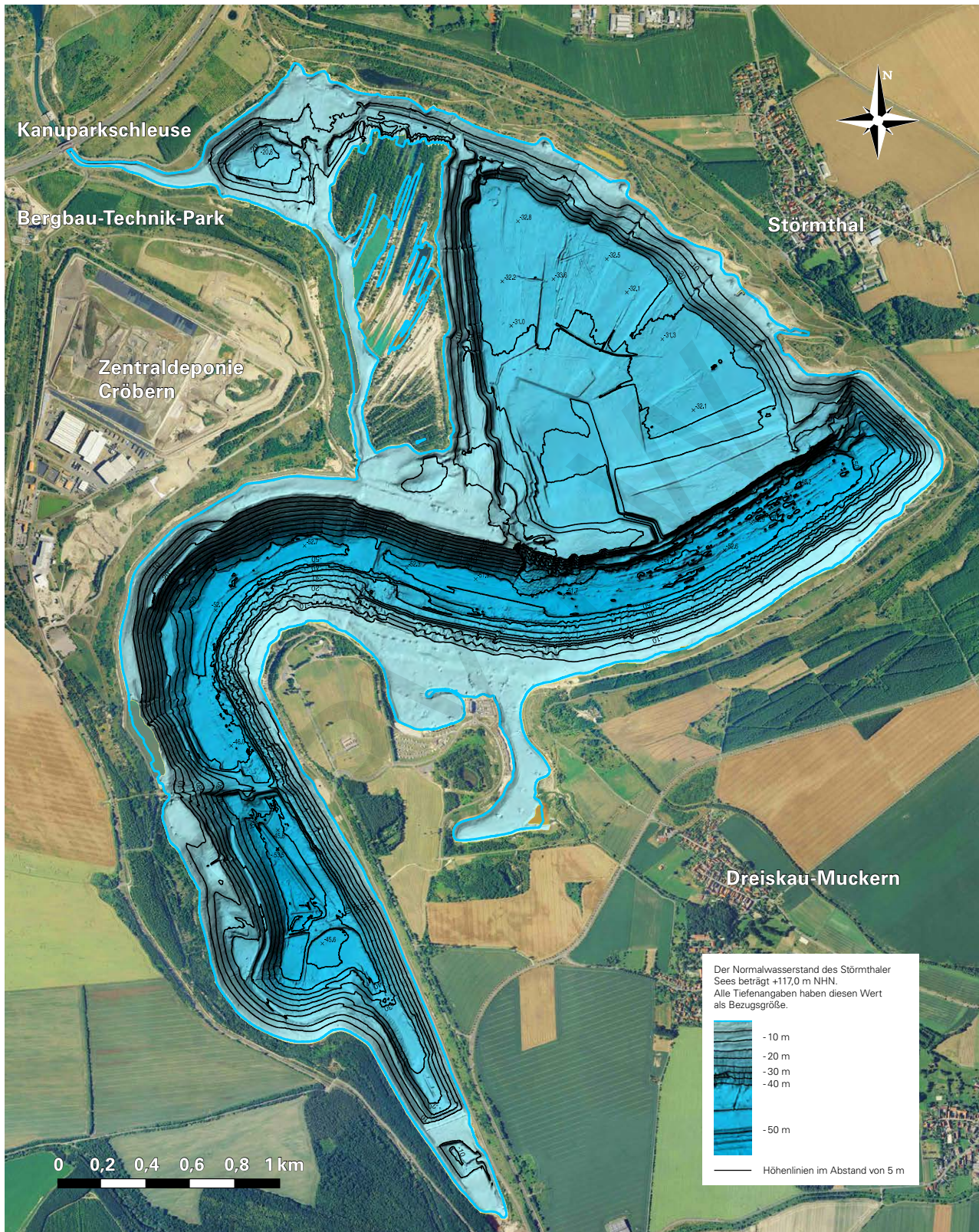


Seelhauser See

Wassertiefen

Stand: März 2014 (Erlutungsdat. 2006)
 Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Str. 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



Störmthaler See

Wassertiefen

Stand: November 2017 (Flutungsende: 2013)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

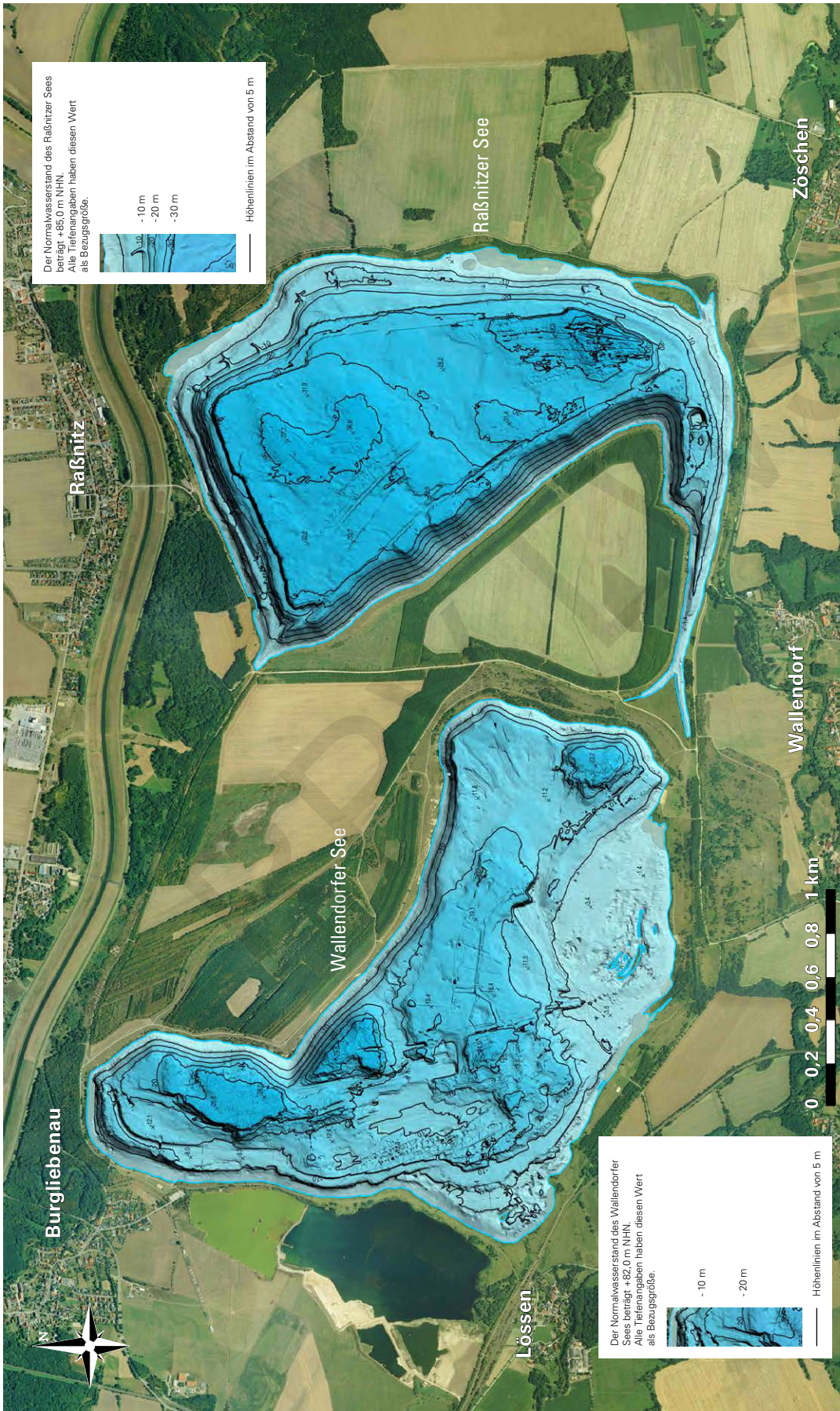
www.lmbv.de



LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Vereinigungsgesellschaft mbH

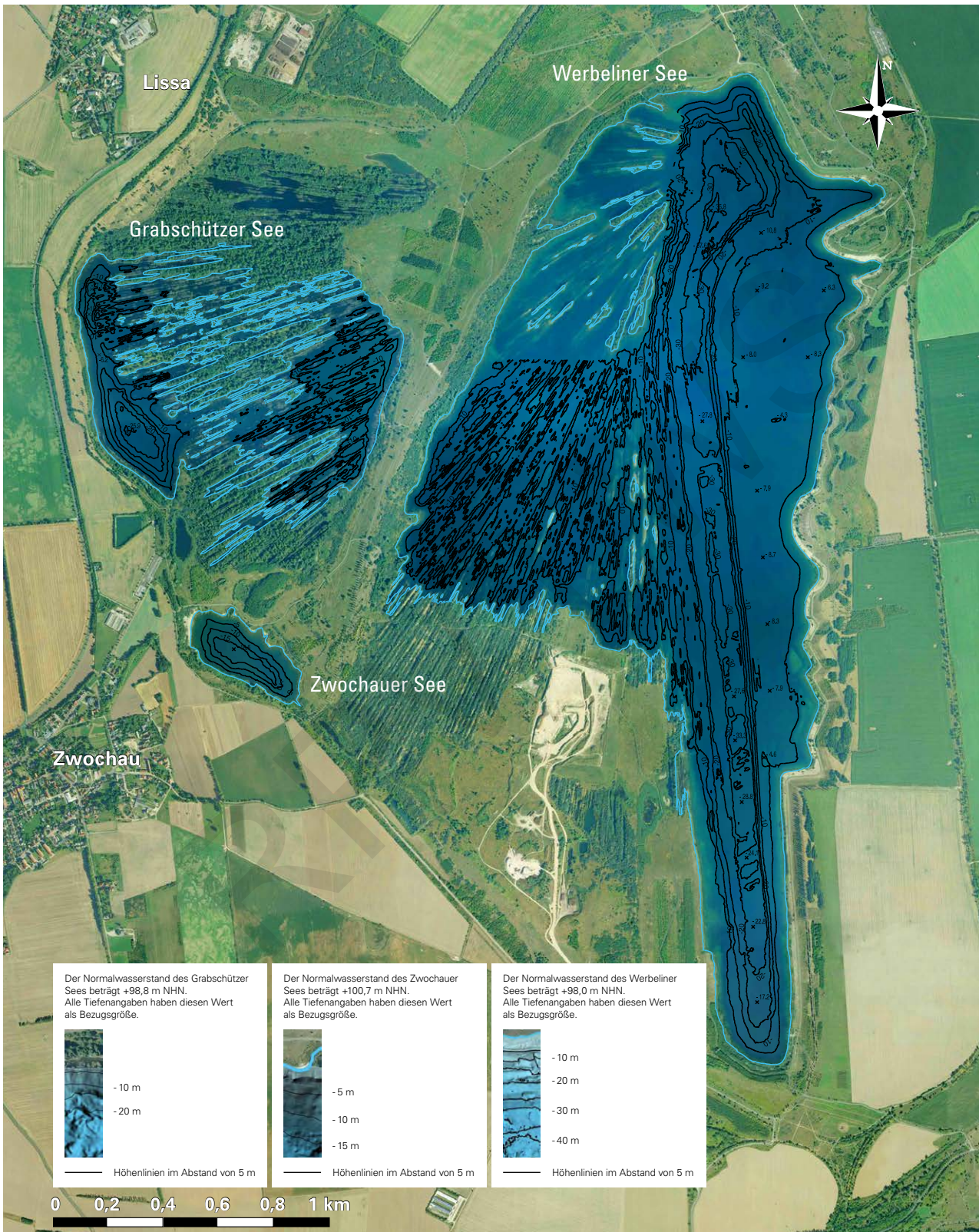


Wallendorfer See und Raßnitzer See

Wassertiefen

Stand: Juli 2015 (Flutungsende Wallendorfer See; 2004; Flutungsende Raßnitzer See; 2002).
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Vereinigungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Strasse 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



Grabschützer See, Zwochauer See, Werbeliner See Wassertiefen

Stand: November 2016 (noch in Flutung) Oktober 2016 (Flutungsende: 2012) Dezember 2016 (Flutungsende: 2010)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

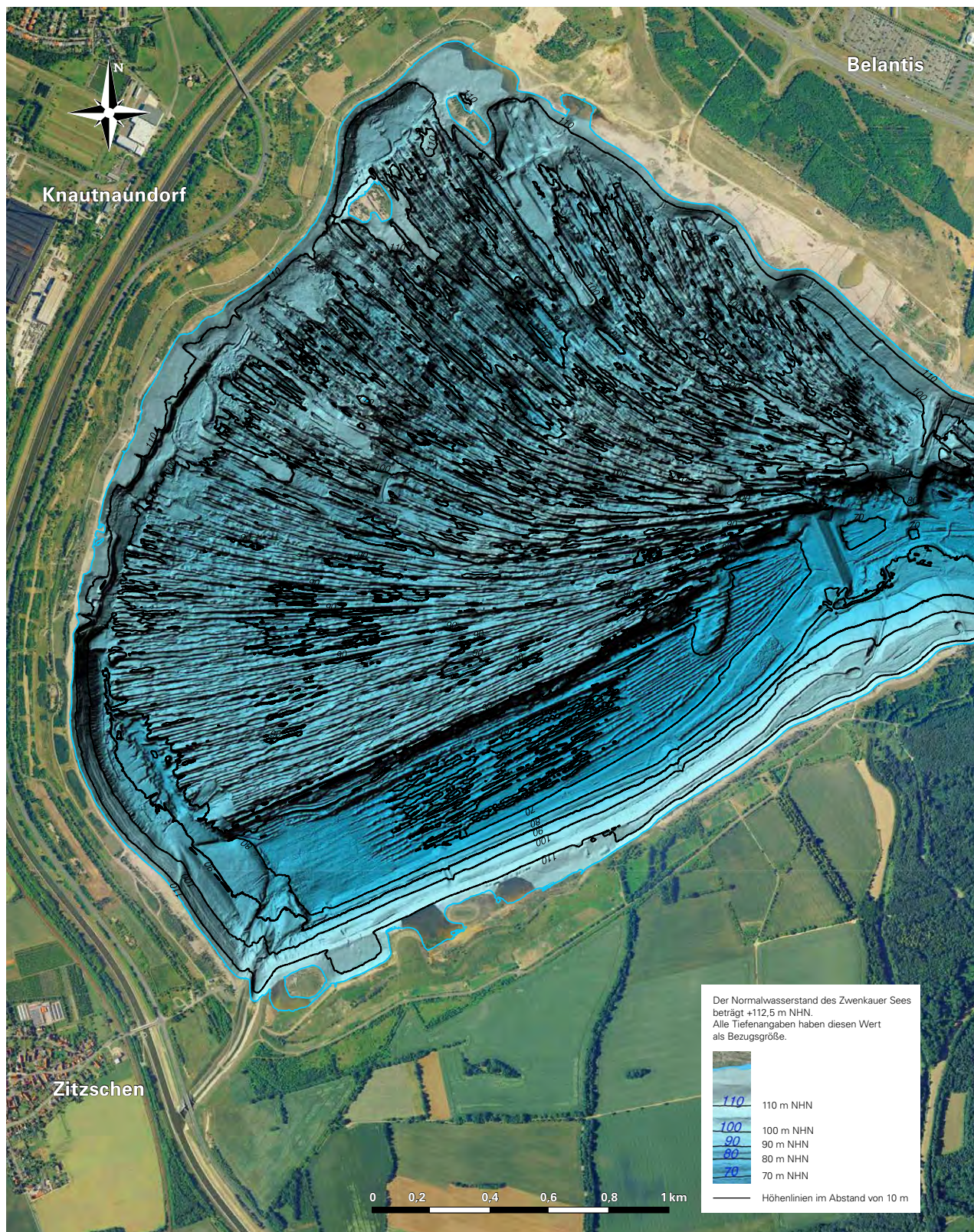
www.lmbv.de



LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Abgetaucht – Unterwasserlandschaften in Mitteldeutschland



Zwenkauer See (West)

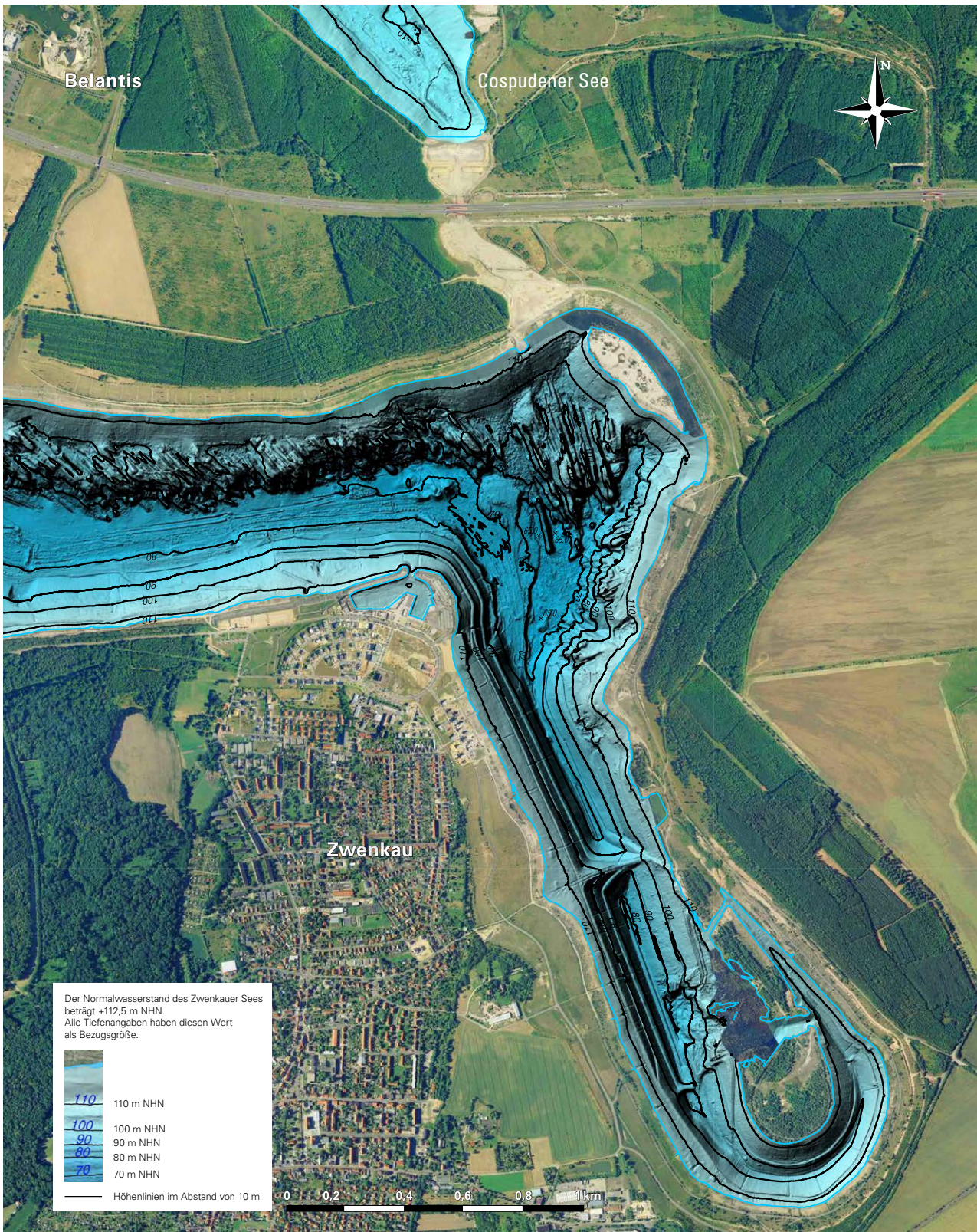
Wassertiefen

Stand: September 2016 (noch in Flutung)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de



Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Zwenkauer See (Ost)

Wassertiefen

Stand: September 2016 (noch in Flutung)
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH • Walter-Köhn-Straße 2 • 04356 Leipzig

www.lmbv.de

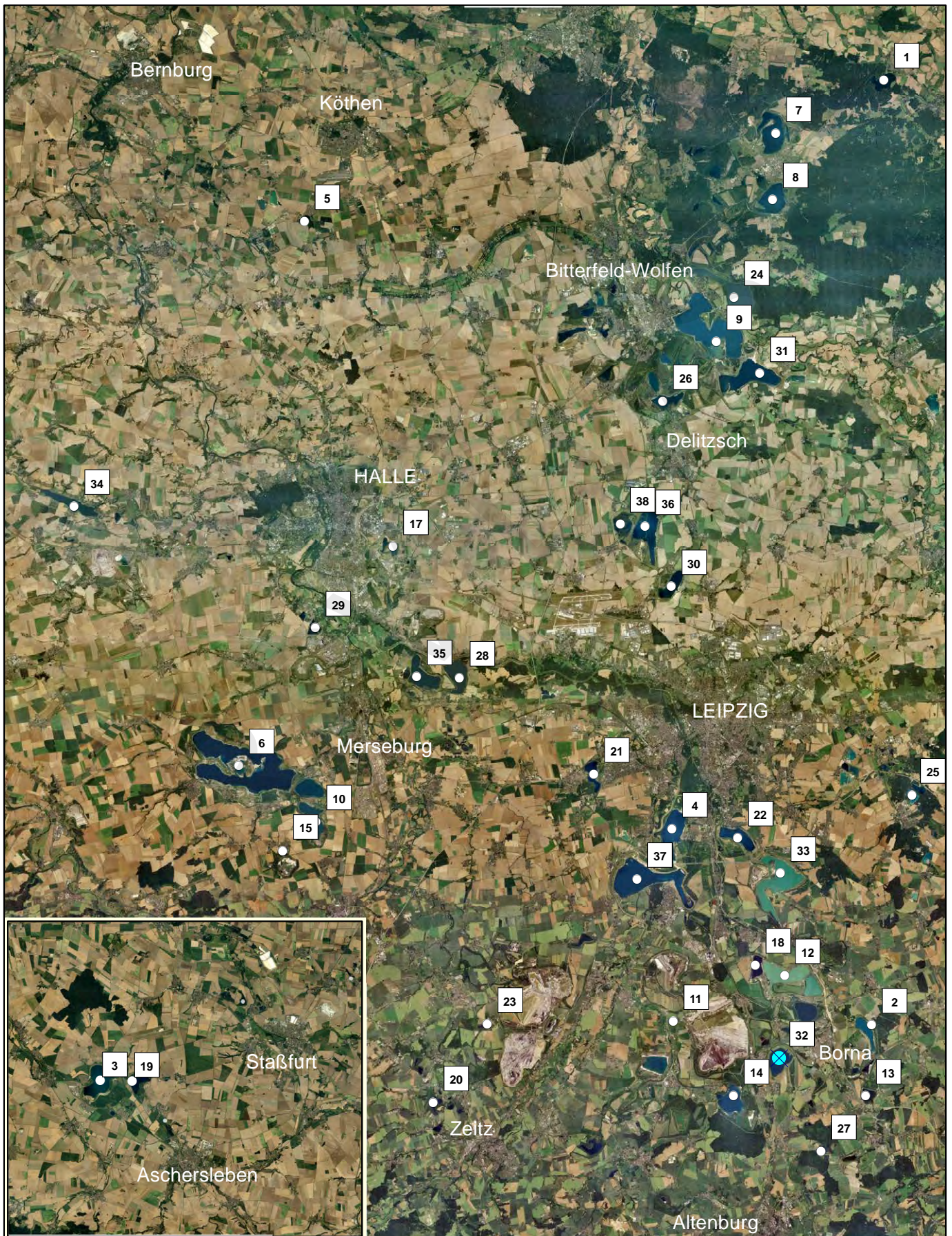


SCAN MICH!










LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Seeprofile – Übersichtskarte



Seeprofile – Nutzungsangebote

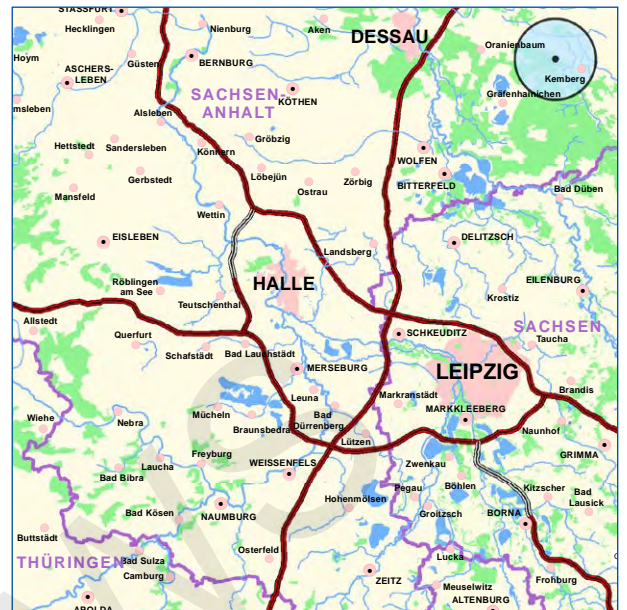
| See | Baden | Wasser-sport | Gastro-nomie | Über-nach-tung | Rad-wandern | Natur-erlebnis | Fahr-gast-schiff | Wasser-wirt-schaft | Indus-trie-kultur | Seite |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|-------|
| |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |
| 1 Bergwitzsee (S-A) | groß | klein | klein | klein | klein | klein | | | | 56 |
| 2 Bockwitzer See (SN) | | | | | klein | klein | | | | 60 |
| 3 Concordia See (S-A) | | | klein | klein | | | | | | 64 |
| 4 Cospudener See (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | 68 |
| 5 Edderitzer See (S-A) | klein | klein | | | | klein | | | | 72 |
| 6 Geiseltalsee (S-A) | klein | | | | | | klein | | klein | 76 |
| 7 Gremminer See (S-A) | klein | klein | klein | | klein | | | | klein | 80 |
| 8 Gröberner See (S-A) | klein | | klein | | klein | klein | | | | 84 |
| 9 Großer Goitzschensee (SA, SN) | klein | | | | | klein | klein | | klein | 88 |
| 10 Großkaynaer/Runstedter See (S-A) | klein | klein | | | klein | | | | | 92 |
| 11 Großstolpener See (SN) | klein | | klein | | | | | | | 96 |
| 12 Hainer See (SN) | klein | klein | klein | | klein | klein | | | | 100 |
| 13 Harthsee (SN) | klein | | | | | klein | | | | 104 |
| 14 Haselbacher See (SN, TH) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | | 108 |
| 15 Hasse-See (S-A) | klein | klein | | klein | | | | | | 112 |
| 16 Horstsee, Döllnitzsee, Göttwitzsee | | | klein | | klein | klein | | klein | | 116 |
| 17 Hufeisensee (S-A) | | klein | klein | | klein | klein | | | | 120 |
| 18 Kahnsdorfer See (SN) | | | | | klein | klein | | | | 124 |
| 19 Königsauer See (S-A) | | | | | klein | klein | | | | 128 |
| 20 Kretzschauer See (S-A) | klein | klein | klein | | klein | | | | klein | 132 |
| 21 Kulkwitzer See (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | | 136 |
| 22 Markkleeberger See (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | klein | 140 |
| 23 Mondsee (S-A) | | klein | klein | | klein | klein | | | | 144 |
| 24 Muldestausee (S-A) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | klein | | 148 |
| 25 Naunhofer Seen (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | | 152 |
| 26 Neuhauser/Paupitzscher See (SN/S-A) | | | | | klein | klein | | | | 156 |
| 27 Pahnaer See (TH/SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | | 160 |
| 28 Raßnitzer See (S-A) | klein | | | | klein | klein | | | | 164 |
| 29 Rattmannsdorfer Teiche (S-A) | | klein | klein | klein | klein | | | | | 168 |
| 30 Schladitzer See (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | klein | 172 |
| 31 Seelhausener See (SN/S-A) | | | klein | klein | klein | klein | | | | 176 |
| 32 Speicher Borna (Adria) (SN) | klein | klein | | | klein | | | klein | | 180 |
| 33 Störmthaler See (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | klein | 184 |
| 34 Süßer See (S-A) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | | | | 188 |
| 35 Wallendorfer See (S-A) | klein | klein | | | klein | klein | | | | 192 |
| 36 Werbeliner See (SN) | | | | | klein | klein | | | klein | 196 |
| 37 Zwenkauer See (SN) | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | 200 |
| 38 Zwochauer/Grabschützer See (SN) | | | | | klein | klein | | | klein | 204 |

Bedeutungsgewicht

 groß  klein  nicht vorhanden

Nutzungsangebote bei Redaktionsschluss (01/2019) vorhanden bzw. vor Inbetriebnahme

Bergwitzsee



Gesamtansicht (Luftbild) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Bergwitzsee (kleines Bild)

Der Bergwitzsee hat sich mit seiner Lage zwischen Elbaue und Naturpark Dübener Heide zum beliebtesten Badegewässer in der Region um Dessau-Roßlau und Lutherstadt Wittenberg entwickelt. Eingebettet in zusammenhängende Waldgebiete, befindet er sich in bester Lage zu den UNESCO-Welterbestätten Luthergedenkstätten in Wittenberg, Gartenreich Dessau-Wörlitz sowie Bauhaus, Meister- und Laubenganghäuser in Dessau-Roßlau. In der Nähe befindet sich mit „Ferropolis eine spektakuläre Veranstaltungsarena. Der See bietet mit seiner vorzüglichen Wasserqualität inmitten intakter Natur Freizeitspaß für Segler, Surfer, Taucher, Angler und Badegäste. Direkt am See befindet sich ein naturnaher, ökologisch orientierter und familienfreundliche Resort mit Camping- und Caravaninganlage, festen und schwimmenden Unterkünften. Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege, Fahrrad- und Bootsverleih laden zu aktiven Freizeit- und Erholungsnutzungen ein. Eine Denkwürdigkeit bildet das Schicksal der im früheren Tagebau Bergwitz betriebenen Abraumförderbrücke, die bei ihrem Einsatzbeginn 1930 zu den ersten ihrer Art in Mitteldeutschland zählte, 1945/46 reparationsbedingt demontiert wurde und hochbetagt bis 2009 im Tagebau Morosowskij in der Ukraine im Einsatz war.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Wittenberg (Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Kemberg (Bitterfeld-Gräfenhainichen) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 183 ha |
| Volumen ca. | • ca. 20 Mio. m ³ |
| Tiefe (Maximum) | • 35 m |
| Länge (Uferlinie) | • 8,2 km |
| Wasserspiegelhöhe | • ca. +65,4 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1963 abgeschlossen, natürlicher Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017) |
| Vorfluteinbindung | • Seeableiter zum Eutzscher Kanal |



Aktiv am Bergwitzsee – © Bergwitzsee Resort



Wassersport am Bergwitzsee



Campingplatz – © Bergwitzsee Resort



Lutherstadt Wittenberg mit Rathaus und Stadtkirche
www.wittenberg.de

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand 31.12.2017)

- Stadt Dessau-Roßlau (Oberzentrum, 82.111 EW, 25 km)
- Lutherstadt Wittenberg (Mittelzentrum), 46.272 EW, 9 km)
- Stadt Kemberg (Grundzentrum, 9.799 EW, 4 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Dessau-Ost (20 km)
- Bundesstraße B 100 – Ortslage Bergwitz (1 km) und B 2 (5 km)

Schienengebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Bergwitz (Strecke Leipzig/Halle–Wittenberg–Berlin, 1 km) (www.bahn.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- Haltestelle Bergwitz (www.nasa.de/insa)

Flugplatz

- Dessau-Roßlau (25 km, www.flugplatz-dessau.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Radwege

- Europa-Radweg R1 (anliegend) (www.europa-radweg-r1.de)
- Radweg Berlin-Leipzig (anliegend) (www.radweg-berlin-leipzig.de)
- Kohle|Dampf|Licht-Radroute (www.kohle-dampf-licht.de)
- Elbe-Radweg (9 km) (www.elberadweg.de)

Wanderwege

- Jakobsweg an der Via Imperii (www.jakobswege-europa.de)
- Lutherweg (www.lutherweg.de)
- Heidesteig
- Rundwanderweg Bergwitzsee
- Wörlitz-Bergwitz-Rundwanderweg

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand, Wassersport: Segeln, Surfen, Tauchen (Kursangebote) und Bootsverleih
- (behindertengerechter) Angelplatz (Norden/Osten)
- schwimmende Ferienhäuser („Floating Homes“)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Bergwitzsee-Resort (www.bergwitzsee.de), Waldhaus am Bergwitzsee
- Fahrradvermietung, Gastronomie (Schank- und Speisewirtschaft „Bibliothek“, Strandimbiss)
- Baggerstadt „Ferropolis“, „Ankerpunkt“ in der Europäischen Route der Industriekultur [ERIH] (www.ferropolis.de)
- UNESCO-Weltkulturerbestätten: Lutherstadt Wittenberg (www.wittenberg.de), Bauhaus Dessau mit Meister- und Laubenganghäusern (www.bauhaus-dessau.de) sowie Gartenreich Dessau-Wörlitz (www.gartenreich.com)
- Deutsche Alleenstraße (B 100, www.deutsche-alleenstrasse.de)

Natur und Landschaft

- Waldgebiet (Norden/Osten)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: Naturpark „Dübener Heide“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)**Entlassung aus der Bergaufsicht**

- erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer vor 1990 entstanden)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Blaues Band Sachsen-Anhalt
- Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept, Teil des Leitprojekts „Ferropolis-Park“
- Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen (2010)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger****Blaues Band e. V.**

c/o FörderService GmbH
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg

Tel.: (0391) 605-4412
Internet: www.blauesband.de

WelterbeRegion

Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857
E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de
Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Organisations- und Betreiberstrukturen**Bergwitzsee Resort**

Strandweg 1, 06901 Kemberg/OT Bergwitz

Tel.: (034921) 28-228, Fax: (034921) 28-778
E-Mail: reception@bergwitzsee.de
Internet: www.bergwitzsee.de

Kommunale Ansprechpartner**Landkreis Wittenberg**

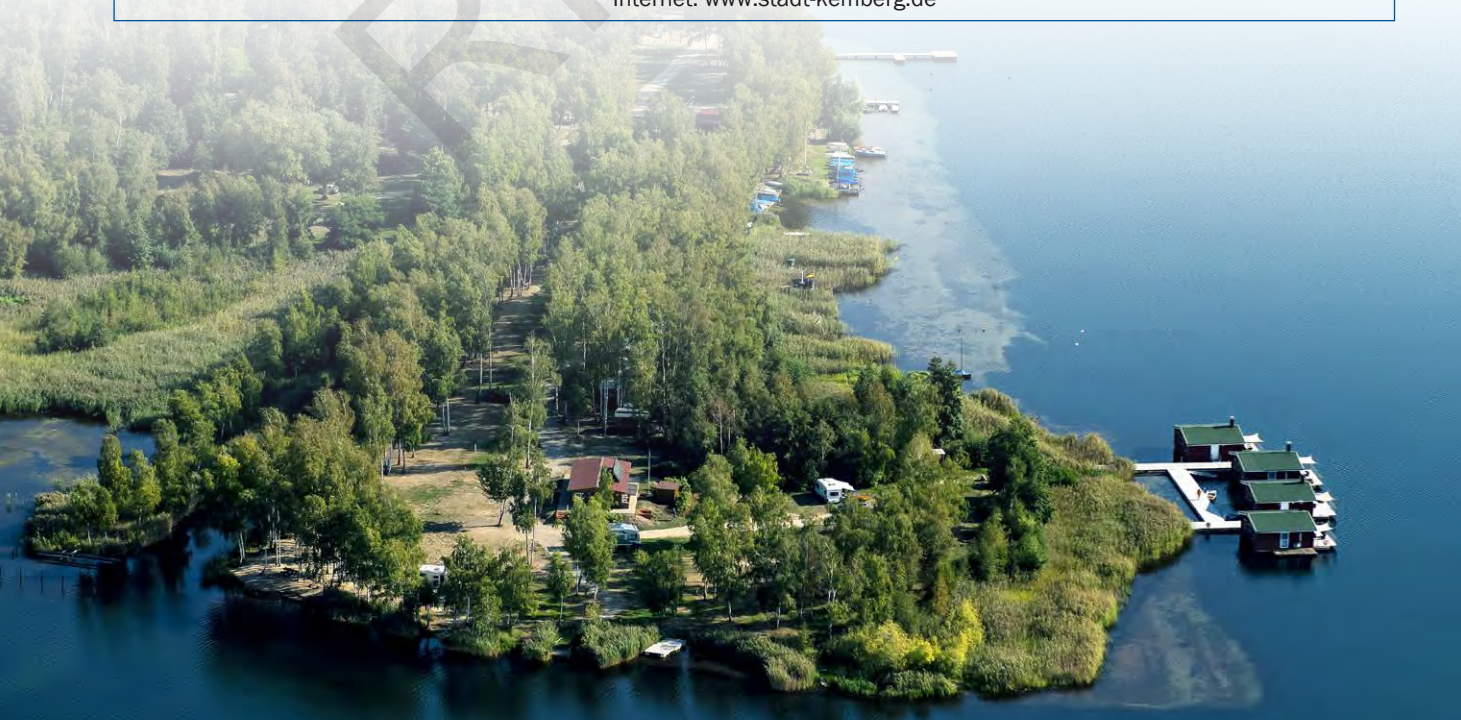
Breitscheidstraße 3
06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: (03491) 479-0, Fax: (03491) 479-315
E-Mail: pressestelle@landkreis.wittenberg.de
Internet: www.landkreis-wittenberg.de

Stadt Kemberg

Burgstraße 5, 06901 Kemberg

Tel.: (034921) 71-0, Fax: (034921) 71-120
E-Mail: info@stadt-kemberg.de
Internet: www.stadt-kemberg.de



Bockwitzer See



Bockwitzer See - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Graureiher - © Ökologische Station Borna-Birkenhain (kleines Bild)

Der aus dem gleichnamigen, bis 1992 betriebenen Tagebau hervorgegangene Bockwitzer See östlich von Borna mit seinen kleineren Nachbargewässern besticht weniger durch sein herausragendes Potenzial für Natur und Landschaft. Unter fachkundiger Betreuung der Ökologischen Station Borna-Birkenhain konnten sich hier Biotopstrukturen zwischen Orchideenstandorten, Uferschwalbenkolonien und „Vogelinseln“ ausbilden, die im Leipziger Neuseenland ihresgleichen suchen. Seit 2001 ist eine Fläche von 475 ha als eines der größten Naturschutzgebiete (NSG) Sachsens sowie als FFH- bzw. SPA-Gebiet gesichert. Geführte Wanderangebote bieten Interessenten beste Möglichkeiten zum Naturerleben, ohne wertvolle Lebensräume zu stören. Landschaftsverträgliche Freizeitangebote können am Nordufer, das durch Straßenanbindung und Parkplatz erschlossen wurde, etabliert werden. Im Osten grenzt das Waldgebiet des bis nach Flößberg reichenden Fürstenholzes unmittelbar an den See. Ein Naturlehrpfad ist in Vorbereitung. Mit der 2018 erfolgten Umbenennung des Restlochs Südkippe in Harald-Krug-See und einem neuen Aussichtspunkt wird an den verdienstvollen, 2016 verstorbenen Naturschützer erinnert. Durch die Anbindung an A 72 zwischen Chemnitz und Leipzig über die Anschlussstellen Borna-Nord und -Süd hat sich die Verkehrsanbindung des Sees weiter verbessert.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Große Kreisstadt Borna, Stadt Frohburg, Stadt Kitzscher (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | Bockwitzer See | Feuchtbiotop | Harald-Krug-See | Restloch Hauptwasserhaltung |
|----------------------------------|--|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Fläche | • 168 ha | • 11 ha | • 33 ha | • 19 ha |
| Volumen ca. | • 8,4 Mio. m ³ | • 0,2 Mio. m ³ | • 1,6 Mio. m ³ | • 1,1 Mio. m ³ |
| Seetiefe (Mittel/Maximum) | • 11,2/20 m | • 1,8/10 m | • 3,7/5,9 m | • 6,4/11 m |
| Länge Uferlinie | • 8,4 km | • 2,6 km | • 4,5 km | • 2,3 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +146 m NHN | • ca. +158,9 m NHN | • ca. +148,7 m NHN | • ca. +150 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1993 bis 2004 (Endwasserspiegelhöhe erreicht), natürlicher Grundwasseraufgang | | | |
| Wasserqualität | • kein offizielles Badegewässer nach EU-Badegewässerrichtlinie (pH-Wert 3,6; Sulfatgehalt 1068 mg/l; Eisen [gelöst] 1,45 mg/l – Probenahme vom 08.06.2018; Rückversauerung, seit 2015 sehr gering; weitere Nachsorge erforderlich) | | | |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf über den Saubach zur Eula | | | |

● GPS-Daten
N 51° 8' 27,0" , E 12° 32' 34,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Konik-Pferde am Bockwitzer See
© Ökologische Station Borna-Birkenhain



Gedenkstein am Harald-Krug-See



Geologische Fenster
© Ökologische Station Borna-Birkenhain



Naturerkundung in der Bergbaufolgelandschaft

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 30 km)
- Stadt Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 2 km)
- Stadt Kitzscher (4.895 EW, 4 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 72 (AS Borna-Süd und Borna-Nord)
- Straße Borna-Dittmannsdorf und Anbindung/Parkplatz Nordufer
- Bundesstraße B 176 (anliegend)
- Bundesstraße B 95 (2 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Borna (Strecke Leipzig–Borna–Geithain, 4 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bushaltestellen Borna (4 km), Kitzscher (4 km) und Dittmannsdorf (1,5 km)

Flugplatz

- Böhlen (Flugschule, Rundflüge und Ballonfahrten, 15 km) (www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Neuseenland-Radroute (2,5 km) (www.radfahren-in-leipzig.de)
- 7-Seen-Wanderweg (anliegend) (www.7seen-wanderung.de)
- Pilgerweg Via Porphyria (0,5 km) (www.via-porphyrria.de)
- Fürstenstraße der Wettiner (anliegend)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V. mit Lehrpfad (Norden) (www.oekostation-borna-birkenhain.de)
- Großes Fürstenholz (Osten)
- Nordic Walking, Wandern, Rad fahren

Natur und Landschaft

- kleinteilige Strukturierung durch Restseen, Kippenareale und unverritzte Bereiche mit Bruchfeldern und „Geologische Fenster“ an der Ostböschung
- Sukzessionsflächen am Bockwitzer See bzw. Harald-Krug-See (West-, Süd- und Ostufer), Uferbereich Restloch Hauptwasserhaltung
- Biotopstrukturen zwischen Orchideenstandorten, Uferschwalbenkolonien und „Vogelinseln“

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Bockwitz“ (im Gebiet) (www.lanu.de)
- FFH: „Bergbaufolgelandschaft Bockwitz“ (im Gebiet)
- SPA: „Bergbaufolgelandschaft Bockwitz“ (im Gebiet)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

Wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 30.10.2008)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, laufende Gesamtfortschreibung) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebaubereich Borna-Ost/Bockwitz (G 1998) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Entwicklungskonzept Südraum Leipzig (2008) • Regionales Entwicklungskonzept „Raum Altenburg-Borna“ (2012) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Tel.: (0341) 7104-260, Fax: (0341) 3379-67-19
 Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
 E-Mail: info@ltm-leipzig.de
 Internet: www.leipzigerneuseenland.de; www.leipzig.travel/de/

Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e. V. Tel.: (03433) 873-195, Fax: (03433) 873-199
 Markt 2, 04552 Borna
 E-Mail: info@tourismusverein-borna-kohrenerland.de
 Internet: www.tourismusverein-borna-kohrenerland.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V. Tel.: (03433) 741-150, Fax: (03433) 741-180
 Am Lerchenberg, 04552 Borna
 E-Mail: info@oekostation-birkenhain.de
 Internet: www.oekostation-borna-birkenhain.de

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU) Tel.: (0351) 81 41 67 74, Fax: (0351) 81 41 67 75
 Riesaer Straße 7, 01129 Dresden
 E-Mail: poststelle@lanu.de
 Internet: www.lanu.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
 Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna
 E-Mail: info@lk-l.de
 Internet: www.landkreisleipzig.de

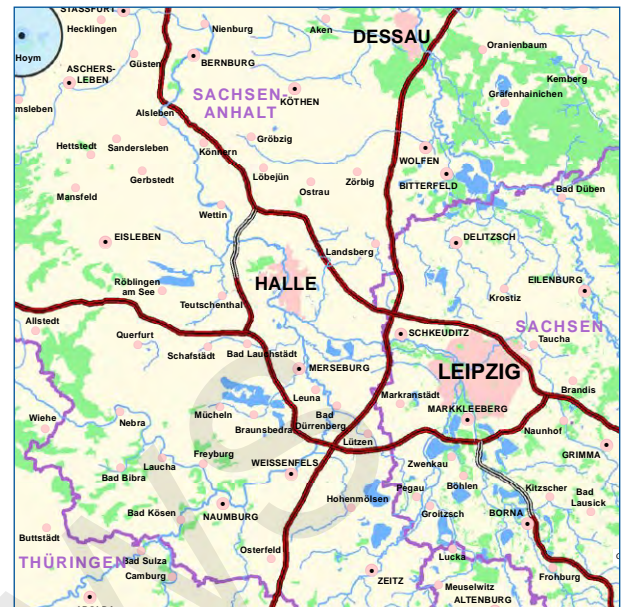
Stadt Borna Tel.: (03433) 873-0, Fax: (03433) 873-89
 Markt 1, 04552 Borna
 E-Mail: info@borna.de
 Internet: www.borna.de

Stadt Frohburg Tel.: (034348) 805-0, Fax: (034348) 805-39
 Markt 13-15, 04654 Frohburg
 Internet: www.frohburg.de

Stadt Kitzscher Tel.: (03433) 7909-0, Fax: (03433) 7909-36
 Ernst-Schneller-Straße 1, 04567 Kitzscher
 E-Mail: stadtverwaltung@kitzscher.de
 Internet: www.kitzscher.de



Concordia See



Gesamtansicht (Luftaufnahme) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Concordia See (kleines Bild)

Im heute vergleichsweise gewässerarmen Landstrich zwischen dem Südrand der Magdeburger Börde und den Pforten des Harzes mit dem Brocken in Sichtweite entstehen im ehemaligen Nachterstedter Revier zwei neue Standgewässer, die an das historische „Seeland“ als nacheiszeitliches Seengebiet nordwestlich von Aschersleben anknüpfen. Der größere Concordia See hatte sich schnell zu einem Wassersportparadies mit vielfältigen Freizeit- und Erholungsangeboten zwischen Hafen, Fahrgastschiff, Seepromenade, Badestrand, Rundwegen und Abenteuerspielplatz entwickelt. Dies wurde durch das Rutschungsereignis am 18.07.2009 jäh unterbrochen, als am Südufer im Bereich der Ortslage Nachterstedt rund 4,5 Mio. m³ Massen abgingen und dabei drei Menschenleben zu beklagen waren. Am 09.07.2013 wurden zwei unabhängig voneinander erstellte Abschlussgutachten zur Ursachenermittlung (hoher Grundwasserdruck im Rutschungsbereich) präsentiert. Daran schloss sich die abschnittsweise Sanierung einschließlich der Neugestaltung der beeinträchtigten Böschungsareale an, die am 28.06.2016 wiederum durch eine Rutschung in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auch wenn die Freizeitinfrastruktur am Nordufer im Bereich der Ortslage Schadeleben weitgehend unversehrt blieb, ist bis zum Abschluss der Arbeiten eine öffentliche Nutzung selbst in den Teilbereichen ausgeschlossen. Das „Abenteuerland“ ist von den Einschränkungen nicht betroffen. Die weitere Flutung und touristische Nutzung des Concordia Sees bleibt das uneingeschränkte Ziel aller beteiligten Akteure. Die aktuelle Zielstellung besteht darin, 2019 wenigstens Teilbereiche des Tageausees am Nordufer bei Schadeleben wieder für öffentliche Nutzungen freizugeben.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|----------------------------------|
| Landkreis (Land) | • Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Seeland (Harzer Seeland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 587 ha |
| Volumen ca. | • 172 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 29,5/62 m |
| Länge (Uferlinie) | • 11,4 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +103,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1996 bis 2027 (Ende abhängig vom Sanierungsfortschritt bei den Rutschungsauswirkungen), natürlicher Grundwasseraufgang und Stützwasser aus der Selke (Zwischenwasserspiegel +84,2 m NHN [06/2018]) |

● GPS-Daten
 N 51° 50' 3,2" , E 11° 21' 39,9"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Seelandarche



Spielplatz



Quedlinburg (Stiftskirche) und Brocken
© Jürgen Meusel



Nordufer bei Schadeleben
© LMBV mbH (Peter Radke)

Basisdaten zu den Standgewässern

Wasserqualität

- See ist seit dem Rutschungsereignis im Jahr 2009 gesperrt (damit Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie nicht möglich); (pH-Wert 8,1; Sulfatgehalt 1220 mg/l, Eisen [gesamt] n. b. – Probenahme vom 20.06.2018)

Vorfluteinbindung

- Überlauf des Königsauer Sees zum Concordia See sowie Ablauf in den Hauptseeegraben mittels Pumpstation im Bereich Friedrichsaue

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Landeshauptstadt Magdeburg (Oberzentrum, 238.138 EW, 45 km)
- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 75 km)
- Stadt Aschersleben (Mittelzentrum, 27.712 EW, 8 km)
- Stadt Bernburg (Saale) (Mittelzentrum, 32.876 EW, 33 km)
- Stadt Quedlinburg (Mittelzentrum, 24.216 EW, 15 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- **Autobahn** (seit 01.01.2019 A 36 – AS Hoym/Nachterstedt (1 km)
- Bundesstraßen B 180 (8 km) und B 185 (9 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Nachterstedt und Gatersleben (Strecke Halle–Aschersleben–Hannover)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Nachterstedt, Schadeleben, Neu-Königsau und Friedrichsaue (anliegend)
- marego Bushaltestellen

Flugplätze

- Airport Magdeburg Cochstedt (Rundflüge, 5 km) (www.airport-cochstedt.de)
- Aschersleben (Rundflüge, 12 km) (www.flugplatz-aschersleben.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Radwege

- Europa-Radweg R1 Boulogne-sur-Mer–Sankt Petersburg (anliegend) (www.euroroute-r1.de) (F)
- RundumSeeland-Radweg (anliegend) (www.salzlandkreis.de) (F)
- Radwegeverbindung nach Aschersleben – Biotopverbundweg (F)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- **Nutzungen sanierungsbedingt bis auf Weiteres nicht möglich**

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- **Nutzungen rutschungsbedingt teilweise mit Einschränkungen**
- Spielplatz „Abenteuerland“ (www.abenteuerland-harzerseeland.de) (Osten)
- Seepromenade, Gastronomie (www.seelandarche.de)
- Ferienhaussiedlung (www.concordia-see.de) (Nordbereich)
- Campingplatz, Reitsportzentrum Seeland (www.reitsportzentrum-seeland.de) (Norden)
- Landmarke im GEOPARK Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen (www.geopark-harz.de)
- UNESCO-Weltkulturerbe Quedlinburg (www.quedlinburg.de)
- Straße der Romanik (Stiftskirche St. Cyriacus in Frose) (www.strasse-der-romanik.net)
- Seeland-Info-Point am Nordufer, Bereich Schadeleben
- Aschersleben (älteste Stadt Sachsen-Anhalts, Gartenträume-Park)
- Fahrradrast- und Informationsstützpunkt am Europa-Radweg R1, Nordufer (www.euroroute-r1.de)

Natur und Landschaft

- aufgeforstete Gebiete im Haldenbereich bei Nachterstedt-Frose (Bürgerpark)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- im Verfahren

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan Harz (G 2009) (Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung „Seeland“); Teilfortschreibung „Sachlicher Teilplan – Zentralörtliche Gliederung“ (A 2011) • Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Nachterstedt (G 1994) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Blaues Band Sachsen-Anhalt (2002) • Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Region Harz“ (2006) |

Marketing- und Betreiberstrukturen

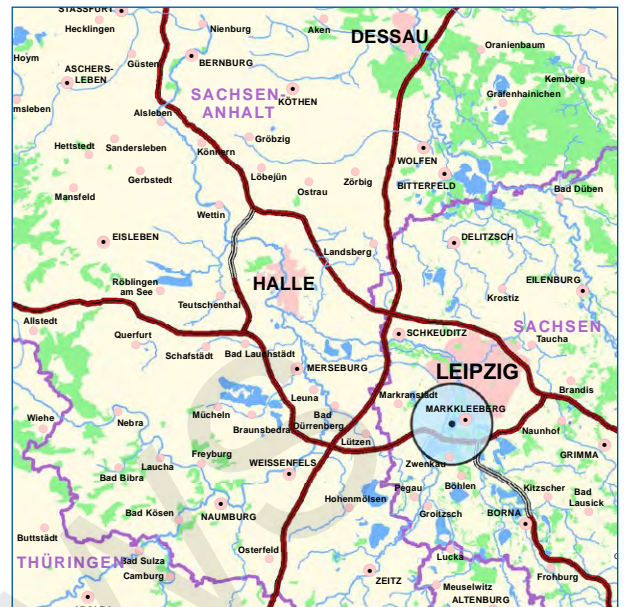
Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|--|---|
| Blaues Band e. V. c/o FörderService GmbH Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg | Tel.: (0391) 605-4412 Internet: www.blauesband.de |
| Harzer Tourismusverband e. V. Marktstraße 45, 38640 Goslar | Tel.: (05321) 340-40, Fax: (05321) 340-466 E-Mail: info@harzinfo.de Internet: www.harzinfo.de |
| Regionalverband Harz e. V. Hohe Straße 6, 06484 Quedlinburg | Tel.: (03946) 96 41-0, Fax: (03946) 96 41-42 E-Mail: rvh@harzregion.de Internet: www.harzregion.de |
| Tourismusverband Salzlandkreis e. V. Solbadstraße 2, 06406 Bernburg | Tel.: (03471) 3012-04, Fax: (03471) 3012-05 E-Mail: beyer@salzlandtourismus.de Internet: www.salzlandtourismus.de |
| Tourist-Information Aschersleben Hecknerstraße 6, 06449 Aschersleben | Tel.: (03473) 840-94-40 E-Mail: info@aschersleben-tourismus.de Internet: www.aschersleben-tourismus.de |
| Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. (LTV) ecos office center Magdeburg Danzstraße 1, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 728-430-0 E-Mail: info@ltvlsa.de Internet: www.tourismusverband-sachsen-anhalt.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|--|
| Förderkreis „Seeland“ e. V. Lindenstraße 77 06469 Stadt Seeland/OT Nachterstedt | Tel.: (034741) 729-44 E-Mail: foerderkreis-seeland@t-online.de |
| Seeland GmbH Seepromenade 1, 06449 Stadt Seeland | Tel.: (034741) 913-42, Fax: (034741) 913-43 E-Mail: info@harzerseeland.de Internet: www.harzerseeland.de |
| Kommunale Ansprechpartner | |
| Salzlandkreis Karlsplatz 37, 06406 Bernburg | Tel.: (03471) 684-0 E-Mail: poststelle@kreis-slk.de Internet: www.salzlandkreis.de |
| Stadt Seeland Lindenstraße 1 06469 Stadt Seeland/OT Nachterstedt | Tel.: (034741) 932-0, Fax: (034741) 932-40 E-Mail: info@stadt-seeland.de Internet: www.stadt-seeland.de |

Cospudener See



Zöbiger Winkel – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Cospudener See (kleines Bild)

Der in der Abbauhohlform des 1981 aufgeschlossenen und 1992 stillgelegten Tagebaus Cospuden entstandene See hat sich seit seiner Freigabe am 01.06.2000 als Korrespondenzstandort der EXPO 2000 zu einem Publikumsmagneten entwickelt, der seither jährlich über 500.000 Besucher anzieht. Dazu tragen die besondere Lagequalität am südlichen Rand des Leipziger Auenwalds, die exzellente Verkehrslage an der Peripherie der Städte Leipzig und Markkleeberg, die Vielfalt der sport- und freizeitbezogenen Möglichkeiten zwischen klassischen (Baden, Segeln) und im Trend liegenden Angeboten wie Tauchen sowie die abwechslungsreichen Landschaftsbilder rund um den See maßgeblich bei. Während sich besucherintensive Nutzungen am Nord- und Ostufer konzentrieren, bleibt das der Auenlandschaft der Weißen Elster zugewandte Westufer „sanften“ Freizeitformen vorbehalten. Rund um den „Südzipfel“ finden sich Naturrefugien in überraschender Vielfalt. Im Bereich der „Neuen Harth“ entwickelte sich ein neues Wandergebiet mit markierten Wegen und Informationstafeln, das auf engem Raum unterschiedlichste Landschaftsformen erschließt. Dazu zählen Wälder genauso wie Feuchtbiotope und zwei Bisonsgehege. Der 11 km lange asphaltierte Uferrundweg ist insbesondere bei Skatern sehr beliebt. Seit 2011 verbindet der „Schlüsselkurs 1“ den Cospudener See über den Floßgraben und die Pleiße mit dem Stadthafen Leipzig. Die Verknüpfung mit dem benachbarten Zwenkauer See über den Harthkanal wird ab 2022/2023 weitere Entwicklungsperspektiven bieten.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Kreisfreie Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Leipzig, Stadt Markkleeberg, Stadt Zwenkau (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 439 ha |
| Volumen ca. | • 109 Mio. m ³ |
| Seetiefe (Mittel/Maximum) | • 25/54 m |
| Länge Uferlinie | • ca. 11 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +110,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1993–2000; Sumpfungswasser aus dem aktiven Bergbau, untergeordnet Grundwasserzufluss |
| Wasserqualität | • EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014-2017) (pH-Wert 7,84; Sulfatgehalt 835 mg/l; Eisen [gelöst] 0,03 mg/l – Probenahme vom 13.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Zulauf vom Zwenkauer See derzeit über Interims-Heberleitung, künftig über den Harthkanal; Ablauf über den Floßgraben zur Pleiße |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 15' 46,4" , E 12° 21' 0,5"
- 2) N 51° 17' 31,2" , E 12° 21' 14,5"





7-Seen-Wanderung unterwegs in der Neuen Harth – © LMBV mbH



Aussichtsturm Bistumshöhe



Spielplatz am Zöbiger Winkel



Hafen Zöbiger Winkel

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, anliegend)
- Stadt Markkleeberg (Mittelzentrum, 24.644 Einwohner, anliegend)
- Stadt Zwenkau (9.222 Einwohner, 5 km, Anteil an Seefläche)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38, AS Neue Harth (1 km) bzw. Kreuz Leipzig (5 km)
- Bundesstraßen B 2/95 (3 km)
- Staatsstraße S 46 (Brückenstraße/Koburger Straße)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Markkleeberg (Strecke Leipzig–Borna/Altenburg, S-Bahn, 2 km)
- Bahnhof Knauthain (Strecke Leipzig–Zeitz–Gera, 2 km)
- S-Bahn: Haltepunkte Markkleeberg (1,5 km), Markkleeberg-Großstädteln (2 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- Bus: Stadtlinie 65 mit Haltestellen am Nordufer des Sees, Linie 106 in Markkleeberg, Zöbiger (www.mdv.de)
- Straßenbahn: (Knautkleeberg 1,5 km) (www.lvb.de)

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 10 km) (www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-/Rad-/Reitwege

- Direktanbindung: Neuseenland-Radroute (www.radfahren-in-leipzig.de); Elster-Radweg, Innerer Grüner Ring, Kohle|Dampf|Licht-Radroute (www.kohle-dampf-licht.de); Via Imperii (www.pilger-weg.de); 7-Seen-Wanderweg (www.7seen-wanderung.de); Lutherweg (www.lutherweg.de)
- Pleiße-Radweg (3,0 km)
- vollständig asphaltierter Rad- und Skaterweg bzw. Uferrundweg
- Gose-Wanderweg mit Gose-Ausschank am Pier 1 (www.leipziger-gose.com)
- Reitweg Neue Harth (Direktanbindung)

Im Bereich des Südzipfels (Baustelle Harthkanal) befristete Wegsperrungen bzw. -umleitungen möglich.

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand (Norden/Osten), barrierefreier Badesteg und Surfschule am Nordufer; Stand Up Paddling (SUP) (www.teamwatersport.de)
- Tauchschule Kamski (Osten) (www.tauchschule-kamski.de)
- Fahrgastschiff MS „Cospuden“ (derzeit Charterverkehr) und Motorjacht „Sealady“ (Charter-, thematische Fahrten) (www.leipzigseen.de); Charterschiff MS „Neuseenland“ (www.leipzigseen.de)
- Bootsverleih Paddelmax (www.leipzigseen.de/sport-freizeit/verleih-bootsvermietung/bootsverleih-paddelmax-am-cospudener-see.html) und Segelbootverleih am Pier 1
- Sauna im See (www.sauna-im-see.de)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Gastronomie (Seeterrasse mit Biergarten und Spezialitätenrestaurant „Bacalao“ am Zöbiger Winkel, Veranstaltungslocation „Kleine Freiheit“ (www.leipzigseen.de/locations/die-kleine-freiheit-am-pier1.html), Sole Mio Seeterrasse Ristorante & Pizzeria am Zöbiger Winkel (www.solemio-seeterrasse.de), Wasserwirtschaft am Pier 1 (www.wasserwirtschaft-am-pier1.de), Café Kandler am Pier 1 (www.cafekandler.de), Café, Bistro, Ferienwohnungen im Kees'schen Park (www.brotundkees.de), Hacienda am Nordstrand (Event- und Mietlocation, Ibis) (www.hacienda-cospuden.de), Shambala Bistumshöhe (www.shambala-bistumshöhe.de), Grinsel – Der Grill auf der Insel (www.grinseln.de), Restaurant Cospuden (www.seehaus-cospuden.de), Café am Pier 1 (www.pressoway.de)
- Apartmenthaus Zöbiger, Ferienwohnungen am Cospudener See (www.fewo-cospuden.de)
- Sport- und Spielplätze am Nordufer, Sportgerätevermietung (https://freizeitcampus.de), Aussichtsturm Bistumshöhe
- Landschaftspark Nordufer mit „Erlebnisachse“, Tertiärwald und „Hacienda“
- 9-Loch-Golfanlage am Ostufer (www.nitra-golf.de)
- Freizeitpark BELANTIS mit Schloss und Gastronomie (www.belantis.de)
- Fahrradkirche in Zöbiger (www.martin-luther-kirchgemeinde.de/fahrradkirche/förderverein/)

Nutzungsangebote und -planungen

Touristischer Gewässerverbund

- Kurs 1: Stadthafen Leipzig–Pleißer–Fleißgraben–Waldsee Lauer–Schleuse Cospuden–Cospudener See (LeipzigBoot, Kanu; temporäre Sperrung in der Brutzeit des Eisvogels) nach Fertigstellung des „Harthkanals“: –Zwenkauer See (Kanus, Segelboote, LeipzigBoot, Fahrgastschiff)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Lehmlache Lauer“ (Norden), LSG: „Leipziger Auwald“ (Norden/Westen)
- FFH: „Leipziger Auensystem“, SPA: „Leipziger Auwald“ (Norden/Westen)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|--|--|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • für den Landschaftspark Nordufer Cospuden (Teilfläche nördlich des Grenzgrabens) erfolgt |
| Wasserrechtliche Planfeststellung | • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 14.01.2008) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebaubereich Zwenkau/Cospuden (G 2006) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) • Masterplan Neue Harth 2015 |

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/276
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig E-Mail: info@ltm-leipzig.de, Internet: www.leipzig.travel/de/

Organisations- und Betreiberstrukturen

Pier 1 GmbH & Co. KG Tel.: (0341) 3565-10, Fax: (0341) 3565-129
Hafenstraße 23, 04416 Markkleeberg Internet: www.leipzigseen.de

Kommunale Ansprechpartner

Stadt Leipzig Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615
Amt für Stadtgrün und Gewässer Internet: www.leipzig.der/freizeit-kultur-und-tourismus;
Prager Straße 118–136 (Haus A)
04317 Leipzig

Landkreis Leipzig Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna E-Mail: info@lk-l.de
Internet: www.landkreisleipzig.de

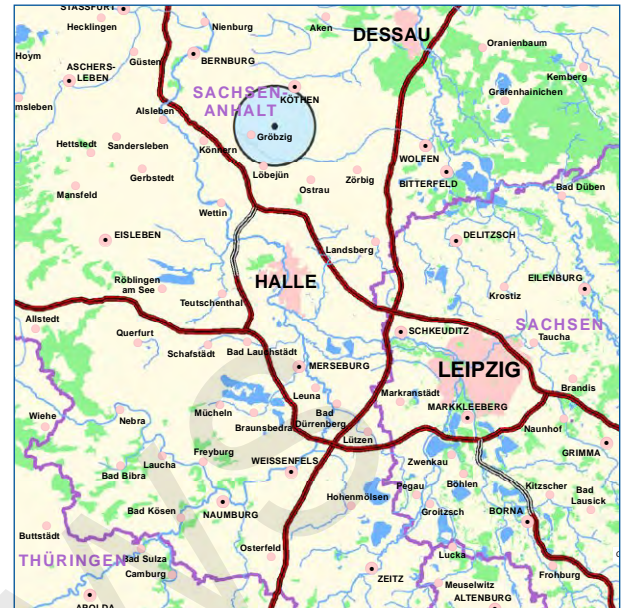
Stadt Markkleeberg Tel.: (0341) 3533-0, Fax: (0341) 3533-147
Rathausplatz 1, 04416 Markkleeberg E-Mail: buergerservice@markkleeberg.de
Internet: www.markkleeberg.de

Stadt Zwenkau Tel.: (034203) 509-0, Fax: (034203) 520-89
Bürgermeister-Ahnert-Platz 1 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-zwenkau.de
04442 Zwenkau Internet: www.zwenkau.de

Zweckverband Neue Harth Tel.: (0341) 123-4852, Fax: (0341) 123-4930
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig E-Mail: neueharth@leipzig.de, Internet: www.neue-harth.de



Edderitzer See



Gesamtansicht (Luftbild) - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Hecht im Tageseinstand - © Hans-Joachim Lingelbach (kleines Bild)

Der Edderitzer See entwickelte sich nach der Abbaueinstellung 1953 aus dem gleichnamigen Tagebau in der Folgezeit zu einer beliebten Bademöglichkeit im Bereich der ansonsten gewässerarmen „Köthener Platte“. Allerdings überlagerten sich bis 1990 mehrere Nutzungseinflüsse, wobei der Wegfall der bis 1992 betriebenen Bewässerungswasserentnahme zu einem Wasserspiegelanstieg mit nachfolgenden Erosionsschäden und Rutschungsdispositionen vor allem im Bereich der Kippenböschungen führten. Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit waren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Heute zieht das Seebad Edderitz mit seinem vielfältigen Angebot an sportlichen Aktivitäten wie Tauchen, Sommerbiathlon, Angeln, Beachvolleyball sowie Campingmöglichkeiten Erholungssuchende aus einem weiten Umkreis an. Besonderheiten sind die Skatebahn rings um den See, der Rosengarten und der geologische Lehrgarten mit Gesteinsraritäten aus ganz Europa. Naturfreunde finden Uferschwalbenkolonien am Seeufer.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Anhalt-Bitterfeld (Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Südliches Anhalt (Köthener Land) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 43 ha |
| Volumen ca. | • ca. 41,0 Mio. m ³ |
| Tiefe (Maximum) | • 41 m |
| Länge Uferlinie | • 2,8 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +80,7 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1960er Jahre; natürlicher Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • offizielles Badegewässer, ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Richtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2011-2013 |
| Vorfluteinbindung | • Abfluss in Horngraben, Ziethe |



● GPS-Daten
N 51° 41' 43,3" , E 11° 55' 40,3"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Strandcafé Casá



Geologischer Lehrgarten und Spielplatz



Informationstafel am Rundweg



Seebad Edderitz © Steffi Pforte

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 20 km)
- Dessau-Roßlau (Oberzentrum, 82.111 EW, 26 km)
- Köthen (Anhalt) (Mittelzentrum, 26.157 EW, 10 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 14, AS Könnern (10 km)
- Bundesstraße B 183 (10 km)
- Landesstraße L 147 (anliegend; 500 Parkplätze)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Köthen (Anhalt) (Strecke Halle–Magdeburg, 8 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- Haltestelle Edderitz Seebad (www.nasa.de/insa)

Flugplatz

- Köthen (Anhalt), 5 km (www.flugplatz-koethen.jimdo.com)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Reitwege

- Anbindung nach Köthen (Anhalt), (8 km)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Baden (Seebad mit 400 m Strand – Eintritt), Wassersport, Angeln
- Tauchen mit versenkter Kuh in maritimem Look (www.tc-hurricane.de)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Westernstadt „Tombstone Village“ (www.tombstone-village.de)
- Luftgewehrschießanlage und Skater-Rundbahn (Biathlon)
- Casá Strandcafé, Kiosk/Imbiss, Kegelbahn
- Reiten, naturnahe Erholung
- Geologischer Lehrgarten
- Camping/Zeltplatz
- Bachstadt Köthen (www.koethen-anhalt.de)

Natur und Landschaft

- Grünflächen und Parkanlagen rund um den See

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- bereits vor 1990 erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht relevant, da Gewässer bereits vor 1990 hergestellt

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/ Regionalinitiativen (A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013)

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

WeiterbeRegion
Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
 Neustraße 13
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857
 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de
 Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de

**IMG Investitions- und Marketing-
 gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH**
 Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg
 Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50
 E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de
 Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

Stadt Südliches Anhalt
 Hauptstraße 31, 06369 Weißandt-Göolzau
 Tel.: (034978) 265-0, Fax: (034978) 265-66
 E-Mail: info@suedliches-anhalt.de
 Internet: www.suedliches-anhalt.de

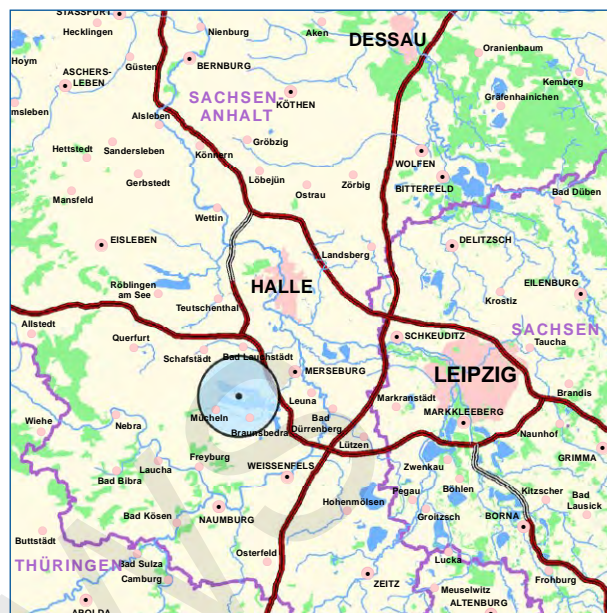
Seebad Edderitz
 Casa Eis & Café
 Am Flutgraben 1
 06388 Südliches Anhalt/OT Edderitz
 Tel.: (0177) 789 70 60
 E-Mail: strandcafe@seebad-edderitz.de
 Internet: www.seebad-edderitz.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
 Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)
 Tel.: (03496) 601006
 E-Mail: pressestelle@anhalt-bitterfeld.de
 Internet: www.anhalt-bitterfeld.de



Geiseltalsee



Marina Mueheln - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Geiseltalsee (kleines Bild)

Die Flutung des Geiseltalsees bis zur geplanten Wasserspiegellhöhe von 98 m NHN wurde im April 2011 abgeschlossen. Mit einer Wasserfläche von 18,5 km² ist er derzeit der größte künstliche See Deutschlands. Seit Juni 2017 sind faktisch die gesamte Wasserfläche, jedoch nicht alle dazugehörigen Uferbereiche im Südtteil des Sees zwischen Mueheln und Frankleben für wassersportliche Nutzungen freigegeben. Aufgrund seiner Größe und seines neu gestalteten Umfeldes bildet der Geiseltalsee eine beispielgebende Symbiose aus Räumen für den Natur- und Artenschutz, ausgedehnten Gebieten für eine sanfte Erholung und ausgewählten Bereichen für den intensiven Tourismus. Die Marinas bei Mueheln und in Braunsbedra, letztere mit Seebrücke, sind in Betrieb. In Mueheln-Stöbnitz erwarten ein überregionaler Strandbereich und ein Campingplatz ihre Gäste. Insgesamt sechs Aussichtspunkte bzw. -türme bieten beste Einblicke in die neuen Landschaften; die Halde Klobikau erhebt sich rund 120 Meter über den See und verfügt an ihrer Südflanke über den Weinberg „Goldener Steiger“. Der mit seinen Uferlinien stark gegliederte Innenkippenbereich bietet für Naturliebhaber mit dem „Nordischen Plateau“ und der Wetterschutzhütte echte Anziehungspunkte, die durch die „Geologischen Fenster“ bei Krumpa und den Findlingsgarten in Stöbnitz bestens ergänzt werden. Die Maschinenhalle Pfännerhall mit der Ausstellung zum Waldelefanten bietet Einblicke zur Industriekultur und zur Landschaftsentwicklung gleichermaßen.

Administrative Zugehörigkeit

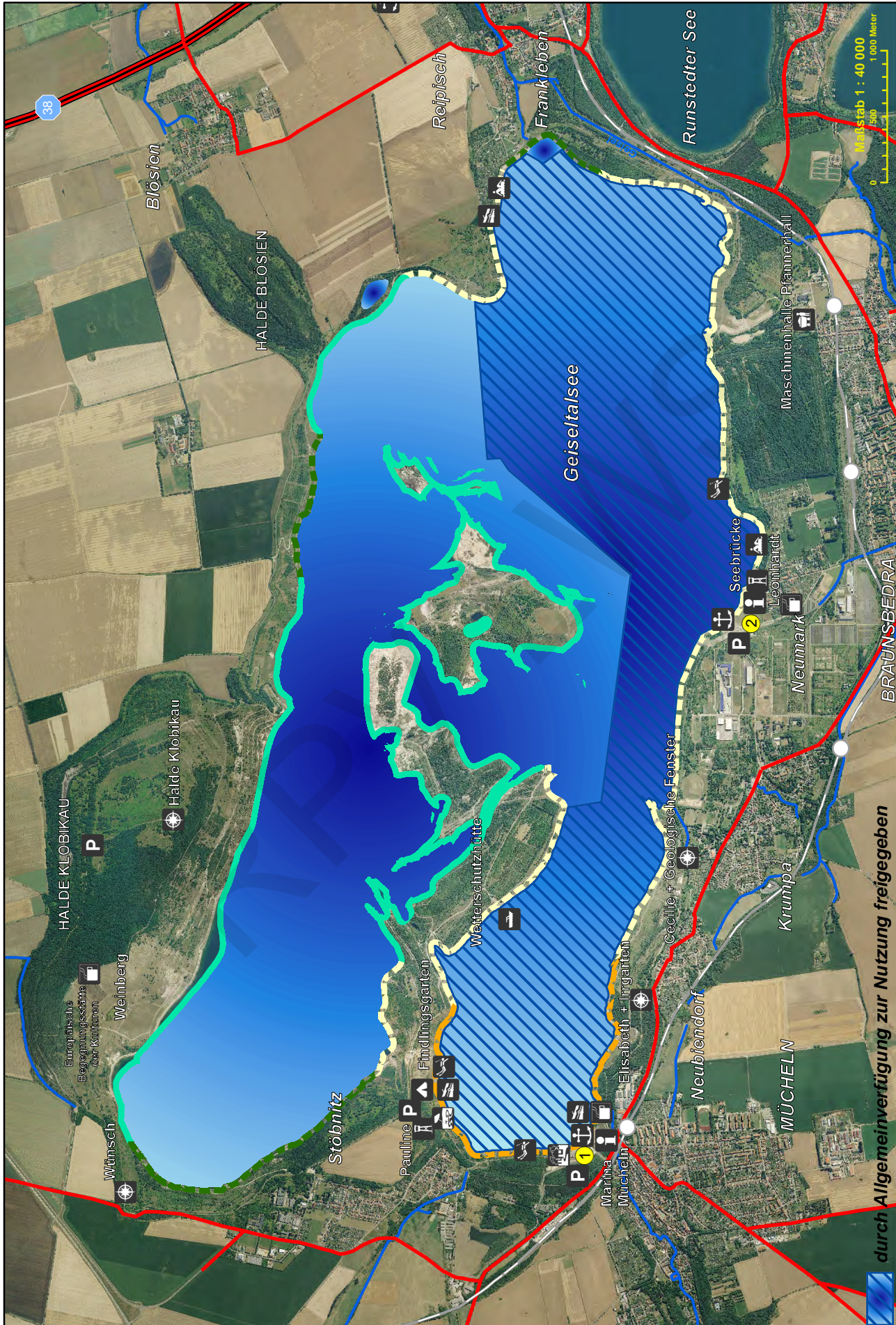
| | |
|-----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Saalekreis (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Städte Braunsbedra, Mueheln (Geiseltal) und Goethestadt Bad Lauchstädt |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 1.853 ha |
| Volumen ca. | • 423 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 23,2/81,7 m |
| Länge (Uferlinie) | • 44,5 km |
| Endwasserspiegellhöhe | • ca. +98 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 2003 bis 2011, Fremdfutung aus der Saale (Stützwasserzugabe bis 2030 erforderlich); natürlicher Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • offizielles Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017) (pH-Wert 8,3; Sulfatgehalt 400 mg/l; Eisen [gelöst] 0,03 mg/l – Probenahme Westfeld vom 25.06.2018; pH-Wert 8,2; Sulfatgehalt 410 mg/l; Eisen [gelöst] 0,02 mg/l – Probenahme Südfeld vom 25.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Einbindung von Geisel, Leiha, Stöbnitz und Petschbach über landschaftsgestalterisch ausgeformte Bauwerke; Auslauf der Geisel bei Frankleben |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 18' 24,8" , E 11° 48' 37,3"
- 2) N 51° 17' 48,7" , E 11° 52' 19,1"



durch Allgemeinverfügung zur Nutzung freigegeben

Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Pfännerhall mit Ausstellung Waldelefant



Seebücke Braunsbedra – © Stadt Braunsbedra



Kanalverbindung durch die Innenkippe
© LMBV mbH (Peter Radke)



Pilgerklause – © Weinbau am Geiseltalsee

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 35 km)
- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 20 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW, 10 km)
- Stadt Braunsbedra (Grundzentrum, 10.841 EW, anliegend)
- Stadt Mücheln (Grundzentrum, 8.834 EW, anliegend)
- Goethestadt Bad Lauchstädt (Grundzentrum, 8.941 EW, anliegend)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Merseburg-Süd (3 km) und AS Schafstädt (11 km)
- Bundesstraßen B 91 (5 km) und B 176/180 (5 km)
- Landesstraßen L 178 und L 163

Schienengebundener Personennahverkehr

- Bahnhöfe Frankleben, Braunsbedra, Krumpa, Mücheln-Stadt und Mücheln-See (Strecke Merseburg–Querfurt, 0,5 bzw. 2 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – mehrere Haltestellen (www.mdv.de)

Flugplätze

- Merseburg (Rundflüge, 10 km, www.flugplatz-merseburg.de) u. Laucha (15 km, www.lszlaucha.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Radwanderwege „Salzstraße“, „Dolmenweg“ und „Goetheradweg“ (anliegend)
- „Sole-Kohle-Geschichte“ und „Laucha-Schwarzeiche“ (hinführend)
- 3-Städtetour (streifend)
- Rundweg um den Geiseltalsee
- Ökumen. Pilgerweg (Verbund europ. St. Jakobus-Pilgerwege) mit Pilgerherbergen in Frankleben u. Mücheln (www.oekumenischer-pilgerweg.de, www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de)
- Mühlenwanderweg Mücheln (anliegend) (www.muecheln.de)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Hafen- und Wassersportzentrum Marina Mücheln (www.geiseltalsee.de) mit Touristeninfo Hafenplatz – Tel.: (034631) 339805
- Geiseltalsee Camp – Campingplatz mit Strandbereich und Ferienhäusern (www.geiseltalsee.de); Strandbereich Frankleben
- Marina und Seebücke Braunsbedra (www.braunsbedra.de)
- Fahrgastschiffahrt – MS „Geiseltalsee“; MS „Felix“ (Charter; www.geiseltalsee-ifv.de)
- Segeltörns, Motorbootverleih (www.bootsverleih-am-geiseltal.de)
- Segelschule und Yachtservice (www.skippertreff.com)
- Tauchbasis in Frankleben (www.tauchzentrum-geiseltal.de) und Stöbnitz
- Angeln, Surfen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Besucherzentrum Braunsbedra/OT Neumark – Fahrten auf dem Rundweg mit dem „Geiseltal-Express“ saisonal nach Fahrplan, Fahrrad- u. Tretmobilverleihe, Angebote für Kremser-, Ballon-, Oldtimerbusfahrten, Rundflüge (www.geiseltaltouristik.de)
- „Zentralwerkstatt PFÄNNERHALL“ mit Shops, Ausstellungen, Veranstaltungsangeboten und Besucherzentrum Geiseltal – Eventlocation, Gastronomie und Shop, Ausstellung zum Waldelefanten (Bestandteil der Europäischen Route der Industriekultur – ERIH) (www.pfaennerhall-geiseltal.de)
- Gastronomie (www.geiseltalsee.de), Hafenrestaurant „Pier 5“ (www.pier5-geiseltal.de), Gaststätte Neumark am Geiseltalsee (www.gaststaette-neumark.de)
- Geiseltalseekirche Neubiendorf (www.geiseltalseekirche.de); Radwegkirche St. Heinrich Braunsbedra/OT Neumark
- Aussichtspunkte Elisabeth (Neu-Biendorf), Cecilie (Krumpa), Wunsch (Niederwünsch)
- Aussichtstürme Pauline (Stöbnitz), Leonhardt (Neumark) und Halde Klobikau
- Ferienhaussiedlungen (www.ferienhaus-geiseltalsee.de, www.leipzigseen.de)
- Weinberg „Goldener Steiger“ (Südflanke Halde Klobikau) (www.weinbau-am-geiseltalsee.de) mit der Europäischen Begegnungsstätte der Kulturen (Schutzhütte für Pilger und Wanderer)
- Himmelswege (www.himmelswege.de) mit „Grab der Dolmengöttin“ Langeneichstädt
- eozäne Fossilienfundstätte von Weltrang Urfperd (www.naturkundemuseum.uni-halle.de)
- Kuranlage und Goethe-Theater Bad Lauchstädt (www.goethestadt-bad-lauchstaedt.de)
- Mücheln: Kulturhistorisches Zentrum „Altes Postamt“ (Eingangstor Geopark Triasland, Regionalmuseum); historischer Marktplatz, Wasserschloss, Barockgarten Landschaftspark St. Ulrich, Kirche St. Micheln (www.muecheln.de)

Natur und Landschaft

- Geologische Fenster Krumpa (Kohle-Genese und Laacher See-Tuff)
- Findlinggarten „Nordisches Plateau“, Wetterschutzhütte Innenkippe
- Natur-, Wach- und Beobachtungsstation auf der Innenkippe

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Bergbaufolgelandschaft Geiseltal“; LSG: „Müchelholz“ und Mücheln Kalktäler

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|--|--|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • Teilfreigabe der südlichen Seehälfte für Folgenutzung unter Bergaufsicht |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 20.05.2003) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplan

- Regionaler Entwicklungsplan Halle (Saale) (G 2010, Fortschreibung durch sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014))
- Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Geiseltal (G 2000)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Fortschreibung Masterplan Geiseltalseen (2015)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Blaues Band e. V. c/o FörderService GmbH Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg | Tel.: (0391) 605-4412 Internet: www.blauesband.de |
| Saale-Unstrut-Tourismus e. V. Lindenring 34, 06618 Naumburg | Tel.: (03445) 233-790, Fax: (03445) 233-798 E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de |
| Interessen- und Förderverein „Geiseltalsee“ e. V. (IFV) Geiseltalstraße 1, 06242 Braunsbedra | Tel.: (034633) 41-302, Fax: (034633) 41-272 E-Mail: geschaeftsstelle@geiseltalsee-ifv.de Internet: www.geiseltalsee-ifv.de |
| IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50 Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

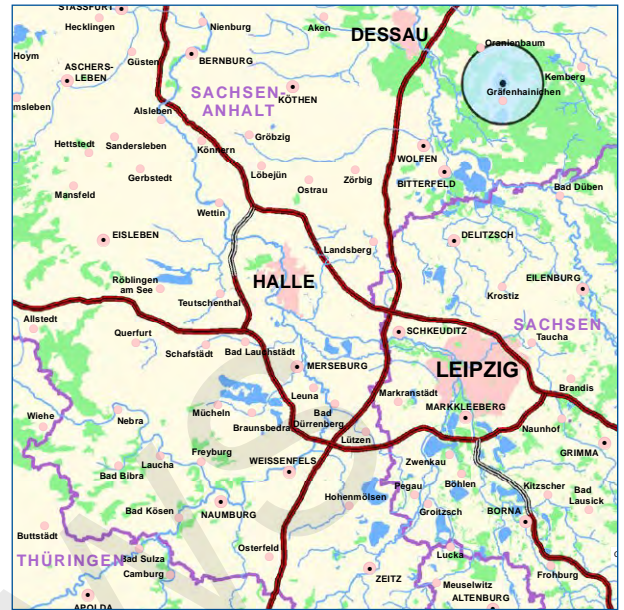
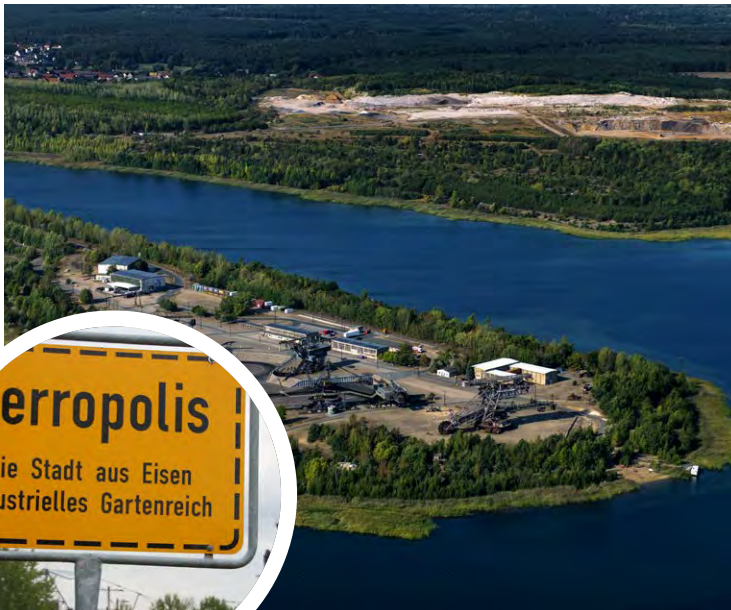
| | |
|--|---|
| GeiseltalSee Tourismus e. V. Hafenplatz 5, 06249 Mücheln | Tel.: (0172) 465-0289, Fax.: (034632) 995-920 Internet: www.geiseltalsee.de |
| GET Geiseltaler Entwicklungs- und Touristikgesellschaft UG Westring 9, 06242 Braunsbedra | Tel.: (034633) 33-935, Fax: (034633) 33-934 E-Mail: express@get-geiseltal.de Internet: www.get-geiseltal.de |
| Geiseltal-Ballonfahrten, Hartmut Holter Pfarrgasse 6, 06268 Mücheln (Geiseltal)/ OT Langeneichstädt | Tel.: (034636) 616-30, Mobil: (0171) 8179-781 Internet: www.geiseltal-ballonfahrten.de |

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|--|--|
| Saalekreis, Landratsamt Domplatz 9, 06217 Merseburg bzw. Bereich Tourismus: Amt für Bildung, Kultur und Tourismus, SG Kultur und Tourismus | Tel.: (03461) 40-0, Fax: (03461) 40-1155 E-Mail: info@saalekreis.de Internet: www.saalekreis.de Tel.: (03461) 40-1614, E-Mail: kultur@saalekreis.de |
| Stadt Braunsbedra Markt 1, 06242 Braunsbedra | Tel.: (034633) 40-0, Fax: (034633) 40-100 E-Mail: stadt_braunsbedra@t-online.de, Internet: www.braunsbedra.de |
| Stadt Mücheln (Geiseltal) Markt 1, 06249 Mücheln (Geiseltal) | Tel.: (034632) 40-0, Fax: (034632) 40-135 E-Mail: stadtinformation@muecheln.de, Internet: www.muecheln.de |
| Goethestadt Bad Lauchstädt Markt 1, 06246 Bad Lauchstädt | Tel.: (034635) 317-0, Fax: (034635) 317-99 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-bad-lauchstaedt.de Internet: www.stadt-bad-lauchstaedt.de |



Gremminer See



Gremminer See mit Gräfenhainichen (Gesamtansicht) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Ortsschild Ferropolis (Bernd-Stephan Tienz) (kleines Bild)

Im Tagebau Golpa-Nord nordwestlich der Paul-Gerhardt-Stadt Gräfenhainichen wurden bis 1991 Braunkohle und Ton gewonnen. Die Sanierung konnte mit der Annäherung an den Endwasserspiegel im See zwischenzeitlich weitestgehend abgeschlossen werden. Der entstandene Gremminer See soll als Landschaftssee in weiten Bereichen für einen sanften Tourismus entwickelt werden. Einen Schwerpunkt mit überregionaler Anziehungskraft bildet das Gebiet der ehemaligen Tagesanlagen auf der markanten Halbinsel am Westufer als Standort für großflächige Freizeitanlagen. Fünf hier abgestellte und teilweise begehbare Tagebaugroßgeräte bilden in „Ferropolis“ eine beeindruckende Kulisse für die Veranstaltungsarena und sind als Freilichtmuseum zugleich Bestandteil der „Europäischen Route der Industriekultur“ (ERIH). Einen weiteren Anziehungspunkt in der Umgebung bildet das Kraftwerk mit der „Kolonie“ Zschornowitz als Musterbeispiel für eine sanierte Werksiedlung in Mitteldeutschland (Expo-Projekt 2000).

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Wittenberg (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Gräfenhainichen, Stadt Kemberg (Bitterfeld-Gräfenhainichen) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 541 ha |
| Volumen ca. | • 67 Mio. m ³ |
| Länge (Uferlinie) | • 15,9 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +78,6 m NHN |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 33/12,4 m |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Zwischenwasserspiegelhöhe +77,4 m NHN – 12/2017), Beantragung der Abweichung vom planfestgestellten Endwasserstand + 78,6 m NHN ist geplant. Geringe Zuleitung von gepumpten Überschusswasser durch 5,5 km lange Wasserüberleitung vom Gröberner See |
| Wasserqualität | • sehr gut (kein offizielles Badegewässer nach EU-Badegewässerrichtlinie) (pH-Wert 8,1; Sulfatgehalt 290 mg/l; Eisen [gelöst] 0,03 mg/l – Probenahme vom 01.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Einbindung des alten Gremminer Grabens bzw. Radis-Gremminer Graben, Ablauf zum Gräfenhainichener Mühlbach |

● GPS-Daten
N 51° 45' 30,6" , E 12° 26' 45,6"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Bergmannstag 2018 in FERROPOLIS



Event in FERROPOLIS
Melt Festival (www.meltfestival.de)
© Alexander Baumbach



Erlebnisastronomie Schacht Barbara Gräfenhainichen



Bergleuteportraits von Hendrik Beikirch –
© Bernd-Stephan Tienz

| Lage (Städte) und Verkehrsanbindung |
|--|
| <p>Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Dessau-Roßlau (Oberzentrum, 82.111 EW, 20 km) • Lutherstadt Wittenberg (Mittelzentrum, 46.272 EW, 20 km) • Stadt Bitterfeld-Wolfen (Mittelzentrum, 39.103 EW, 20 km) • Stadt Gräfenhainichen (Grundzentrum, 11.821 EW, anliegend) |
| <p>Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesstraßen B 100 (2 km) und B 107 (anliegend) |
| <p>Schienegebundener Personennahverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahnhof Gräfenhainichen (Strecke Leipzig/Halle–Bitterfeld–Wittenberg–Berlin) (5 km, www.bahn.de); Dessau-Wörlitzer Eisenbahn (saisonal) |
| <p>Öffentlicher Personennahverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bushaltestellen Gräfenhainichen (www.nasa.de/insa) |
| <p>Flugplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dessau-Roßlau (20 km, www.flugplatz-dessau.de) und Renneritz (22 km) |

| Innere Erschließung (Wegenetz) |
|---|
| <p>Radwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa-Radweg (R1), (anliegend) (www.europa-radweg-r1.de) • Kohle Dampf Licht-Radroute (www.kohle-dampf-licht.de) |
| <p>Wanderweg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heidesteig |

| Nutzungsangebote und -planungen |
|--|
| <p>Freizeit und Erholung (wassergebunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wassersport: 2 Badestellen, Segeln, Surfen, Angeln |
| <p>Freizeit und Erholung (landgestützt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bagger-Stadt „Ferropolis“ – „Ankerpunkt“ in der Europäischen Route der Industriekultur • mit Tagebaugroßgeräten, Veranstaltungsarena, Industriemuseum, Restaurant, Café, Veranstaltungshalle „Orangerie“, Schülerlabor „Erneuerbare Energien“, Fahrradverleih, Crossgolf (www.ferropolis.de; www.withfullforce.de) • Industriekultur Kraftwerk und Kolonie Zschornowitz (www.kohle-dampf-licht.de) • UNESCO Weltkulturerbestätten: Lutherstadt Wittenberg (www.wittenberg.de), Bauhaus Dessau mit Meister- und Laubenganghäusern (www.bauhaus-dessau.de) und Meisterhäuser (www.meisterhauser.de) sowie Gartenreich Dessau-Wörlitz (www.gartenreich.com) • Deutsche Alleenstraße (B 100, www.alleenstrasse.com) • Skater-Bahn |
| <p>Natur und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seefläche, Nord- und Nordwestufer Vorsorgegebiet Natur und Landschaft |

| Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht) |
|---|
| <p>Entlassung aus der Bergaufsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • noch nicht erfolgt |
| <p>wasserrechtliche Planfeststellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 21.12.2007) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013) • Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Gräfenhainichen (G 1999) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Zwischennutzungskonzept Stadt Gräfenhainichen und Blausee GmbH • Teil des ILEK-Projekts „Ferropolis-Park“ im Landkreis Wittenberg • Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen (2010) • Zukunftsstrategie Ferropolis als Ort der Industriekultur und -geschichte (Regionalbudget-Projekt) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|--|---|
| IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50 E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de |
| WeiterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de |
| Touristinformation Gräfenhainichen August-Bebel-Straße 24 06773 Gräfenhainichen | Tel.: (034953) 257-620, Fax: (034953) 257-619 E-Mail: touristinfo@graefenhainichen.de oder Internet: www.graefenhainichen.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

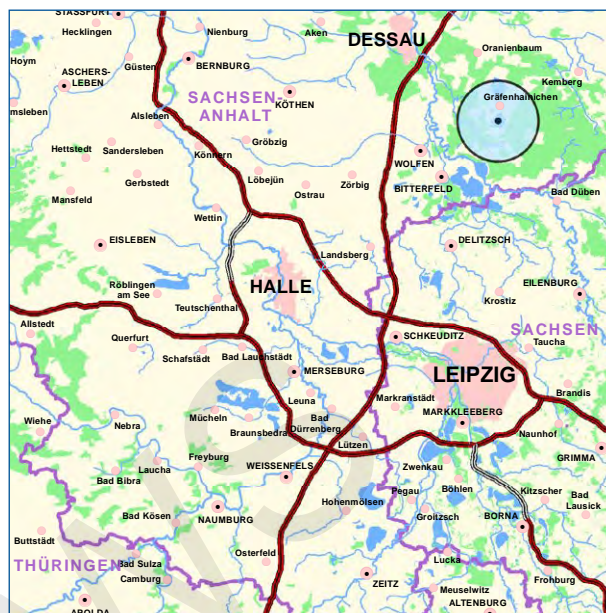
| | |
|---|--|
| FERROPOLIS GmbH Ferropolisstraße 1, 06773 Gräfenhainichen | Tel.: (034953) 351-20, Fax: (034953) 351-23 E-Mail: info@ferropolis.de Internet: www.ferropolis.de |
| Blausee GmbH OT Gröbern, Zum Heizhaus 3 06774 Muldestausee | Tel.: (034955) 403-30, Fax: (034955) 403-43 E-Mail: info@blausee-groeborn.de Internet: www.blausee-groeborn.de |

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|--|--|
| Landkreis Wittenberg Breitscheidstraße 3 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 479-0, Fax: (03491) 479-315 E-Mail: presse@landkreis-wittenberg.de Internet: www.landkreis-wittenberg.de |
| Stadt Gräfenhainichen Markt 1, 06773 Gräfenhainichen | Tel.: (034953) 356-0, Fax: (034953) 22120 E-Mail: buergerservice@graefenhainichen.de Internet: www.graefenhainichen.de |
| Stadt Kemberg Burgstraße 5, 06901 Kemberg | Tel.: (034921) 71-0, Fax: (034921) 71-120 E-Mail: info@stadt-kemberg.de Internet: www.stadt-kemberg.de |



Gröberner See



Waldresort Gröbern - © LMBV mbH (Christian Bedeschinski) (großes Bild);
Waldelefant (kleines Bild)

Der im gleichnamigen, 1993 als letztem im Revier stillgelegten Tagebau entstandene See liegt exakt zwischen der Stadt Gräfenhainichen und dem Naturpark Dübener Heide. Touristische Entwicklungen sind vor allem am Südufer des Sees etabliert. Dort entstand auf dem Gelände der ehemaligen Tagesanlagen ein Ferienresort mit verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten. Im Findlingsgarten am Südufer sind nordische Gesteine zu besichtigen. Weit über das Bitterfelder Revier hinaus bekannt wurde die Förderstätte 1987 durch den Fund eines weitgehend erhaltenen, rund 120.000 Jahre alten Waldelefanten-Skelettes aus der Eem-Warmzeit. Ein Modell des Waldelefanten zieht im Eingangsbereich des Wald- und Seeresorts die Blicke auf sich. Der neu gestalteter Spielplatz und ein Tiergehege ergänzen das Angebot vor Ort. Die nahe Barbarahöhe bietet beste Ausblicke nicht nur auf den See, sondern auf den Raum zwischen Fläming, Dübener Heide, Leipzig und Halle.

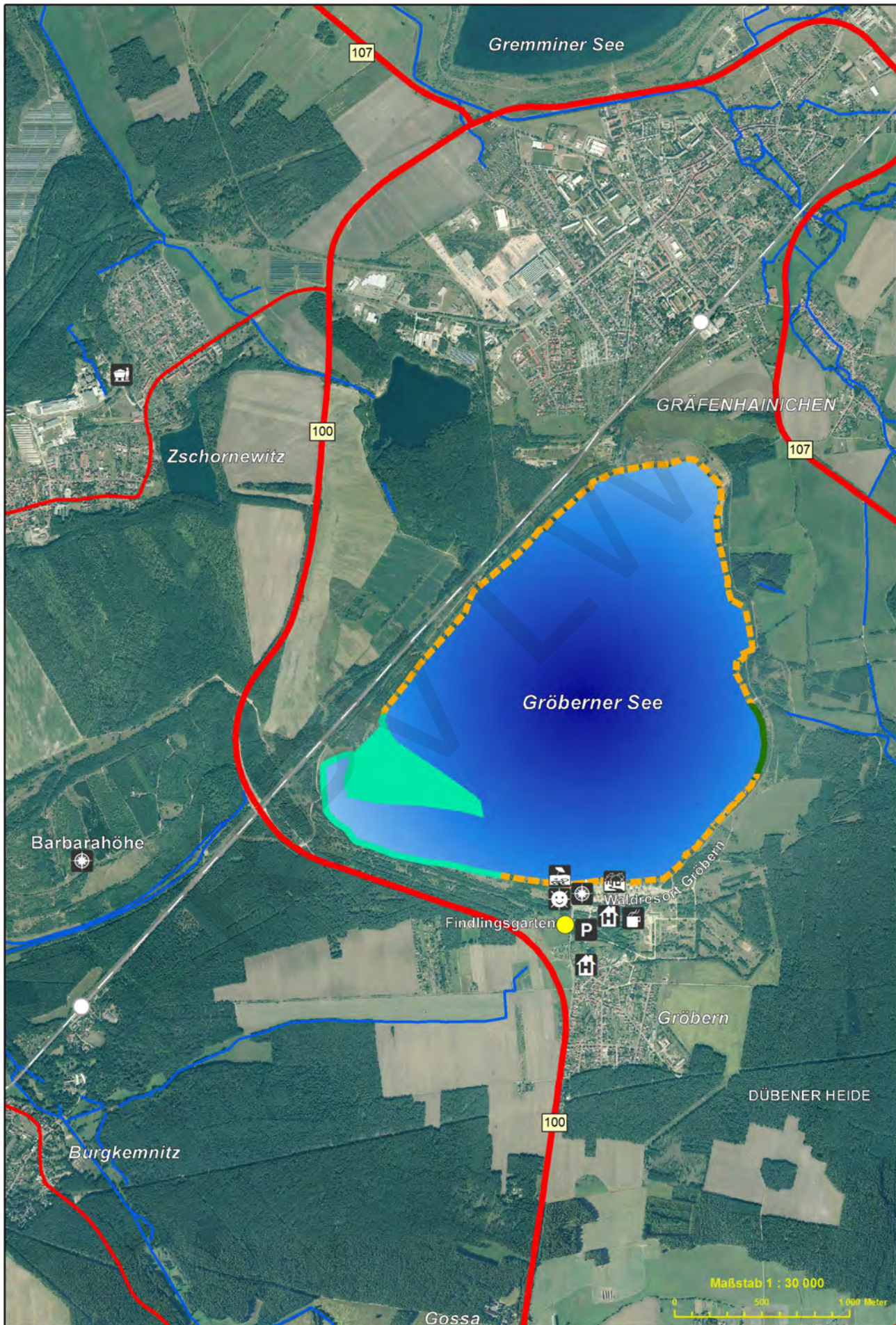
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreise (Land) | • Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Gemeinde Muldestausee, Stadt Gräfenhainichen (Bitterfeld-Gräfenhainichen) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 374 ha |
| Volumen ca. | • 68,1 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 18,3/52 m |
| Länge (Uferlinie) | • 9,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +87,8 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Flutung abgeschlossen; natürlicher Grundwasseraufgang und Stützwasserzuleitung aus der Mulde |
| Wasserqualität | • kein offizielles Badegewässer, Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie nicht möglich (pH-Wert 8,2; Sulfatgehalt 260 mg/l; Eisen [gelöst] 0,03 mg/l – Probenahme vom 01.06.2018; |
| Vorfluteinbindung | • Einbindung von Jösigk- und Breitewitzer Bach; Ablauf zum Furthmühlenbach |

● GPS-Daten
N 51° 41' 40,1" , E 12° 26' 57,3"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Steganlage am Waldresort



Findlingsgarten mit Bestimmungstafel



Kinderspielplatz am See



Barbarahöhe mit Windenergieanlagen
(© Harald Kirschner)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Dessau-Roßlau (Oberzentrum, 82.111 EW, 20 km)
- Lutherstadt Wittenberg (Mittelzentrum, 46.272 EW, 22 km)
- Stadt Bitterfeld-Wolfen (Mittelzentrum, 39.103 EW, 13 km)
- Stadt Gräfenhainichen (Grundzentrum, 11.821 EW, 1 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Halle (Saale) (22 km)
- Bundesstraßen B 107 (1 km) und B 100 (0,5 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Gräfenhainichen (1,5 km), und Bahnhof Burgkernitz (3 km)
(Strecke Leipzig/Halle–Wittenberg–Berlin) (www.bahn.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- Bushaltestellen Gräfenhainichen, Gröbern und Burgkernitz (www.nasa.de/inasa)

Flugplätze

- Dessau-Roßlau (25 km, www.flugplatz-dessau.de) und Renneritz (18 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Radwege

- Uferweg Gräfenhainichen/Gröbern
- Anbindung an das Wegenetz des Naturparks Dübener Heide
- Kohle|Dampf|Licht-Radrouten (www.kohle-dampf-licht.de)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Findlingsgarten mit Rastplatz am Südufer unmittelbar nördlich der Ortslage Gröbern
- Spielplatz am Findlingsgarten
- geführte Quad-Touren (www.wiggela.de)
- Waldresort am Gröberner See – Gastronomie und Übernachtung – (www.waldresortgroebern.de)
- Wohnmobilstellplätze, Radlerherberge, Sportanlagen
- Junior Ranger Park mit Wildgehege
- Aussichtspunkt (Barbarahöhe)
- Hotel Gröbern am See (www.hotel-groebern.de)

Natur und Landschaft

- Sukzessionsflächen (Süden/Westen)

Naturschutz (Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA)

- Naturpark Dübener Heide (östlich angrenzend) mit NSG „Jösigk“ (Erweiterung geplant) im LSG „Dübener Heide“ südöstlich des Gröberner Sees

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 17.05.2010)
- Allgemeinverfügung zur öffentlichen Nutzung (Gemeingebrauch) im LK ABI

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013) • Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Gräfenhainichen (G 1999) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Entwicklungskonzept (REK) Dübener Heide (2000–2001) • Blaues Band Sachsen-Anhalt • Masterplan Neues Seenland Dübener Heide, Teil des ILEK-Leitprojektes „Ferropolis-Park“ im Landkreis Wittenberg • Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen (2010) |

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

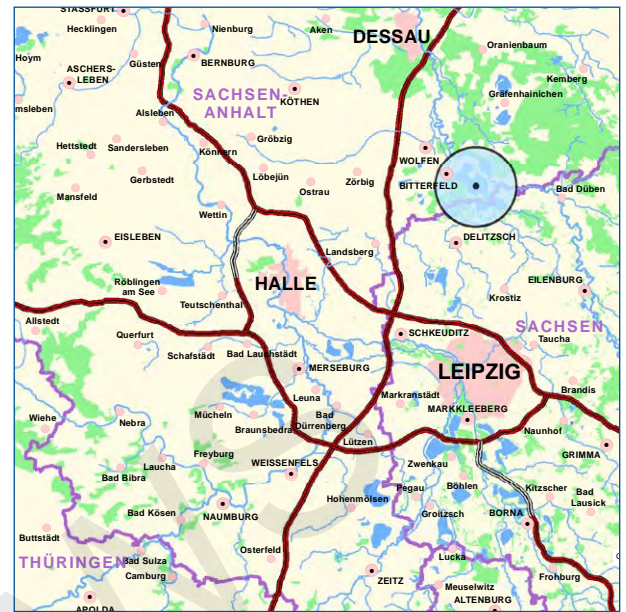
| | |
|--|---|
| IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50 E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de |
| WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de |
| Touristinformation Gräfenhainichen August-Bebel-Straße 24 06773 Gräfenhainichen | Tel.: (034953) 257-620, Fax: (034953) 257-619 E-Mail: touristinfo@graefenhainichen.de oder Internet: www.graefenhainichen.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|---|---|
| Blausee GmbH OT Gröbern, Zum Heizhaus 3 06774 Muldestausee | Tel.: (034955) 403-30, Fax: (034955) 403-43 E-Mail: info@blausee-groebern.de Internet: www.blausee-groebern.de |
| See- und Waldresort Gröbern GmbH Alte Chausseestraße 1, 06774 Muldestausee Postfach: 1116, 06767 Gräfenhainichen | Tel.: (034955) 230 000, Fax: (034955) 230-009 E-Mail: info@seeresort-groebern.de Internet: www.seeresort-groebern.de |
| Kommunale Ansprechpartner | |
| Landkreis Anhalt-Bitterfeld Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt) | Tel.: (03496) 60 10-06; Fax.: (03496) 60 10-98 E-Mail: info@anhalt-bitterfeld.de Internet: www.anhalt-bitterfeld.de |
| Landkreis Wittenberg Breitscheidstraße 3 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 479-0, Fax: (03491) 479-315 E-Mail: presse@landkreis-wittenberg.de Internet: www.landkreis-wittenberg.de |
| Gemeinde Muldestausee, OT Pouch Neuwerk 3, 06774 Muldestausee | Tel.: (03493) 929-95-0, Fax: (03493) 929-95-96 E-Mail: info@gemeinde-muldestausee.de Internet: www.gemeinde-muldestausee.de |
| Stadt Gräfenhainichen Markt 1, 06773 Gräfenhainichen | Tel.: (034953) 356-0, Fax: (034953) 22120 E-Mail: buergerservice@graefenhainichen.de Internet: www.graefenhainichen.de |



Großer Goitzschesee



Gesamtansicht – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); MS Vineta (kleines Bild)

Dort, wo noch vor 20 Jahren die sprichwörtlichen „Mondlandschaften“ des ausgedehnten Tagebaubereichs der Goitzsche das Bild prägten und im August 2002 das Jahrhunderthochwasser der Mulde seine Spuren hinterließ, befindet sich heute der Große Goitzschesee. Nach dem dramatischen Flutungsabschluss durch das Muldehochwasser entstand ein Freizeit-, Sport-, Erholungseldorado, das sowohl durch Vielfalt als auch durch architektonische Qualität besticht. Dabei reichen die Angebote vor Ort vom Badebetrieb an der Bernsteinpromenade über wassersportliche Aktivitäten sowie Radpartien auf gepflegten Radwegen bis zum Naturerleben im BUND-Projekt „Goitzsche-Wildnis“. Gestalterische Akzente setzen insbesondere der auf die EXPO 2000 zurückgehende Pegelturm als neues Wahrzeichen, die „Bitterfelder Wasserfront“ mit der nach erfolgter Restaurierung gastronomisch genutzten „Villa am Bernsteinsee“ sowie das wohl weltgrößte Landschaftskunstprojekt mit dem Agorapark auf der Halbinsel Pouch. Angesichts attraktiver Nachbarschaftslagen zwischen „Bitterfeld am See“, Muldenaue und Dübener Heide bleiben die Aussichten glänzend, wozu nicht zuletzt die „schwimmenden Häuser“ bei Bitterfeld wirksam beitragen.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|------------------------------|--|
| Landkreis (Land) | <ul style="list-style-type: none"> Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Sachsen-Anhalt), Landkreis Nordsachsen (Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | <ul style="list-style-type: none"> Stadt Bitterfeld-Wolfen, Gemeinde Muldestausee (Bitterfeld-Gräfenhainichen) Stadt Delitzsch, Gemeinde Löbnitz (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|---|---|
| Fläche | <ul style="list-style-type: none"> 1353 ha |
| Volumen ca. | <ul style="list-style-type: none"> 207 Mio. m³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | <ul style="list-style-type: none"> 21,5/75 m |
| Länge Uferlinie | <ul style="list-style-type: none"> ca. 27,0 km |
| Endwasserspiegelhöhe | <ul style="list-style-type: none"> ca. +75,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | <ul style="list-style-type: none"> 1999–2002; Einleitung von Muldewasser über Flutungsbauwerk; Abschluss durch Muldehochwasser im August 2002 |
| Wasserqualität | <ul style="list-style-type: none"> offizielles Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017), pH-Wert 7,9; Eisen (gelöst) 0,07 mg/l – Probenahme vom 04.06.2018 |
| Vorfluteinbindung | <ul style="list-style-type: none"> Hauptzulauf vom Seelhausener See mittels Überlaufbauwerk; Nebenzulauf vom Paupitzscher See bzw. Neuhauser See, Auslaufbauwerk im Südwesten der Bitterfelder Wasserfront zur Leine |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 37' 45,7" , E 12° 23' 88,3"
- 2) N 51° 38' 17,1" , E 12° 21' 22,9"





Wassersportelorado Goitzsche – © LMBV mbH



Pegelturm und Bernsteinpromenade
© LMBV mbH (Peter Radke)



Schwimmende Häuser
© LMBV mbH (Peter Radke)



Bitterfelder Bogen

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 45 km)
- Halle (Saale), (Oberzentrum, 239.503 EW, 30 km)
- Delitzsch (Mittelzentrum, 24.794 EW, 8 km)
- Bitterfeld-Wolfen (Mittelzentrum, 39.103 EW, anliegend)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9, AS Halle (Saale), AS Bitterfeld-Wolfen, (je 10 km)
- Bundesstraße B 100 (anliegend, ab dieser Erschließungsstraße zur Bitterfelder Wasserfront und Halbinsel Pouch)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Bitterfeld (Strecken Leipzig/Halle–Wittenberg–Berlin bzw. Bitterfeld–Dessau–Magdeburg), S-Bahn

Öffentlicher Personennahverkehr

- Bus Haltestellen Bitterfeld-Wolfen, Pouch, Mühlbeck, Friedersdorf (www.nasa.de/insa)

Flugplatz

- Roitzschjora (Rundflüge, 8 km, www.edaw.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- anliegend: Lutherweg (www.lutherweg.de), Radfernweg Mulderadweg, Kohle | Dampf | Licht-Radroute (www.kohle-dampf-licht.de)
- Seerundweg; Fahrradtouren: „Die große 8“ (47,8 km); „Die große Runde“ (34,2 km)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Marinapark Goitzsche (www.marinapark-goitzsche.de)
- Wassersportzentrum (www.2water.de), Kanu- und Bootsverleih
- Wakeboardanlage Wakepark Goitzsche: (www.wakeboard-goitzsche.de)
- Wasserliegeplätze für Segler (Bitterfelder Stadthafen, Mühlbeck, Schlossterrassen Pouch) (www.goitzsche-tourismus.de)
- Fahrgastschiffahrt (www.ms-vineta.de, www.ms-reudnitz.de)
- Badebetrieb an mehreren Strandbereichen, Angelsport

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Bernsteinpromenade und Bitterfelder Strand am Pegelturm mit Information, Shops und Gastronomie (www.bernsteinpromenade-bitterfeld.de)
- Villa am Bernsteinsee (Hotel und Restaurant) (www.villa-am-bernsteinsee.com)
- Gastronomie (www.seaview-goitzsche.de, www.trattoria-al-faro.de, www.meine-seensucht.de, www.marinapark-goitzsche.de, www.restaurant-coral.de), Eiscafé am Pegelturm
- Zur Schiffmühle Pouch (Hotel und Restaurant) (www.hotel-schiffmuehle.de)
- Ferienhaussiedlung am Pegelturm (www.feriendorf-goitzsche.de)
- Ferienhäuser – schwimmende Häuser (www.hausbootvermietung-seeblick.de)
- Camping- und Ferienpark in Bitterfeld-Wolfen (www.ferienpark-goitzsche.de)
- Festival „Sputnik Spring Break“ (www.sputnik.de) auf der Halbinsel Pouch
- Wandern, Radfahren, Skaten (www.fahrradverleih-drahtesel.de) (Seerundweg)
- Landschaftskunstprojekte: Agora, Bitterfelder Bogen, Blaue Bank, Haldenkegel, Pegelturm und Seebücke, Wächter der Goitzsche
- Wasserzentrum mit Tourist-Information (www.wasserzentrum-bitterfeld.de)
- BUND-Projekt Goitzsche-Wildnis (www.goitzsche-wildnis.de)
- Roter Turm Pouch (Panoramablick)
- geführte Goitzsche-Touren (www.goitzsche-tours.de)

Touristischer Gewässerverbund

- Kurs 8a: Seelhausener See–Großer Goitzschensee (Fahrgastschiff) (Option)
- Kurs 8b: Seelhausener See–Mulde–Muldestausee (Option)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH,

Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Paupitzscher See“, „Untere Mulde“, „Muldentalhang Rösa“ (geplant: „Hufe bei Döbern“, „Bärenholzrücken mit Tonhalde“, „Sandtrockenrasen bei Petersroda und Gänsesee“)
- LSG: „Goitzsche“, „Südliche Goitzsche“ (geplant: „Mulde zwischen Bitterfeld und Raguhn“);
- FFH: „Ehemaliger Übungsplatz mit Paupitzscher See“, „Vereinigte Mulde und Muldenaue“, „Muldenaue oberhalb Pouch“
- SPA: „Goitzsche und Paupitzscher See“, „Vereinigte Mulde“, „Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst“ (bis nördlich Friedersdorf); Naturpark „Mulde zwischen Bitterfeld und Raguhn“ (geplant)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- ist erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|--|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Goitzsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld (A 2013) |
| Informelle Planungen/ Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Masterplan II Goitzsche (Zweckverband Goitzsche 2011) • Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen (2010) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

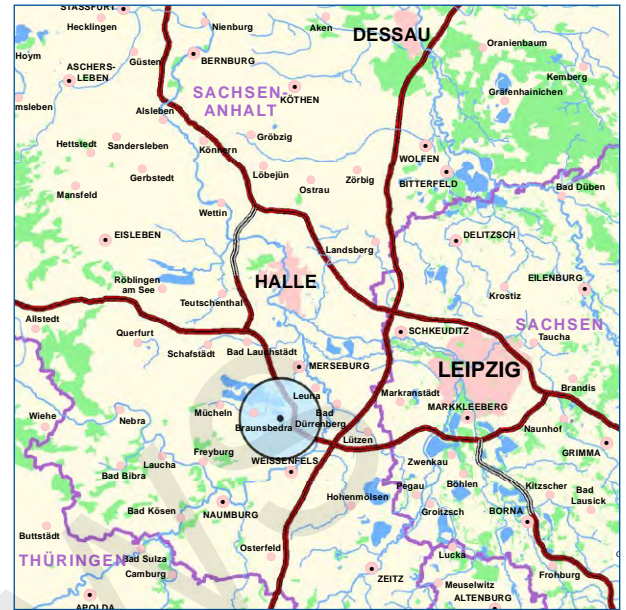
| | |
|--|---|
| Blaues Band e. V. c/o FörderService GmbH Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg | Tel.: (0391) 605-4412 Internet: www.blauesband.de |
| IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50 E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de |
| Goitzsche Tourismus GmbH Zur Agora 1, 06774 Muldestausee/OT Pouch | Tel.: (03493) 3305-0 E-Mail: info@goitzsche-tourismus.de, Internet: www.goitzsche-tourismus.de |
| Tourist-Information Goitzsche Berliner Straße 6, 06766 Bitterfeld-Wolfen | Tel.: (03493) 51 27 20 E-Mail: info@wasserzentrum-bitterfeld.de, Internet: www.wasserzentrum-bitterfeld.de |
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/276 E-Mail: info@itm-leipzig.de, Internet: www.leipzig.travel/de/ |
| Bernsteinpromenade Betriebsgesellschaft mbH Bismarckstraße 17 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld | Tel.: (03493) 3305-0 E-Mail: goitzscheferienhaus@gmail.com, Internet: www.marina-bitterfeld.de |
| WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|---|
| Blausee GmbH OT Gröbern, Zum Heizhaus 3 06774 Muldestausee | Tel.: (034955) 403-30, Fax: (034955) 403-43 E-Mail: info@blausee-groeborn.de Internet: www.blausee-groeborn.de |
| BUNDstiftung Rathausstraße 1 06808 Bitterfeld-Wolfen/OT Holzweißig | Tel.: (0178) 4597-599 E-Mail: info@goitzsche-wildnis.de Internet: www.goitzsche-wildnis.de |
| Kommunale Ansprechpartner | |
| Landkreis Anhalt-Bitterfeld Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt) | Tel.: (03496) 600, Fax.: (03496) 601-098 E-Mail: post@anhalt-bitterfeld.de, Internet: www.anhalt-bitterfeld.de |
| Landkreis Nordsachsen Schloßstraße 27, 04860 Torgau Verwaltungsstandort Eilenburg Dr. Belian-Straße 4-5, 04838 Eilenburg | Tel.: (03421) 758-0 E-Mail: info@ira-nordsachsen.de Internet: www.landkreis-nordsachsen.de |
| Stadt Bitterfeld-Wolfen Rathausplatz 1, 06766 Bitterfeld-Wolfen | Tel.: (03494) 6660-0 E-Mail: info@bitterfeld-wolfen.de, Internet: www.bitterfeld-wolfen.de |
| Gemeinde Muldestausee Neuwerk 3, 06774 Muldestausee/OT Pouch | Tel.: (03493) 92995-0, Fax: (03493) 92995-96 E-Mail: pressestelle@gemeinde-muldestausee.de Internet: www.gemeinde-muldestausee.de |
| Stadt Delitzsch Markt 3, 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 67-0, Fax: (034202) 62-897 E-Mail: info@delitzsch.de, Internet: www.delitzsch.de |
| Gemeinde Lößnitz Parkstraße 15, 04509 Lößnitz | Tel.: (034208) 789-0, Fax: (034208) 789-29 E-Mail: post.loebnitz@kin-sachsen.de, Internet: www.loebnitz-am-see.de |



Großkaynaer See und Runstedter See



Gesamtansicht (Luftbild) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Erinnerungsstein am Großkaynaer See (kleines Bild)

Auch nach der Teilfreigabe des Geiseltalsees wird der Großkaynaer See wie seit Jahren von Kanuten, Seglern und Windsurfern genutzt. Dafür wurde im Bereich der Ortslage Großkayna ein entsprechender Stützpunkt angelegt. Nachdem eine ausreichende Wasserqualität gewährleistet war, konnte der angelegte Badestrand der Nutzung übergeben werden. Der flache Südteil des Sees und das Westufer eignen sich besonders für eine Entwicklung von Natur und Landschaft. Im Süden befindet sich das Vogelschutzgebiet Kayna-Süd, das vollständig vom Naturschutzgebiet „Bergbaufolgelandschaft Kayna-Süd“ überlagert wird. Die wichtigen südlichen Offenlandbereiche sind Lebensraum für Vögel und andere gefährdete Arten. Sie werden durch extensive Ganzjahresbeweidung mit robusten Weideterrassen erhalten und gepflegt. Einen guten Überblick über das Standgewässer und die Offenlandbereiche bieten die beiden Beobachtungstürme im südlichen Teil des Sees im Naturschutzgebiet und der auch mit Informationstafeln ausgestattete Aussichtspunkt „Michel-Vesta“ am Nordufer.

Der Runstedter See entwickelt sich zu einem reinen Landschaftssee, der von einem Schilfgürtel umgeben wird. Entstanden ist der Tagebausee nach der Flutung in den Jahren 2001–2003 aus einer Abbauhohlform. In diese wurden in den 1960er bis 1990er Jahren Aschen aus den Kraftwerken der Leuna-Werke eingetragen. Der Flutung gingen umfangreiche Untersuchungen voraus, die ergaben, dass eine Nutzung als Landschaftssee möglich ist. Zur Verbesserung der Wasserqualität wurden Tiefenbelüftungsanlagen installiert. Beide Seen werden jeweils von einem asphaltierten Rundweg umgeben, der sich zum Wandern, Radfahren und Skaten eignet.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Saalekreis und Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Braunsbedra, Stadt Weißenfels/Ortsteil Reichardswerben (Geiseltal) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | Großkaynaer See (GS) | Runstedter See (RS) |
|----------------------------------|--|--------------------------|
| Fläche | • 255 ha | • 233 ha |
| Volumen ca. | • 27 Mio. m ³ | • 53 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 10,2/22 m | • 24/32,8 m |
| Länge Uferlinie | • 9,3 km | • 6 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +98,0 m NHN | • ca. +97,2 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Flutung abgeschlossen; natürlicher Grundwasseraufgang, zeitweise Ergänzung durch Filterbrunnenwasser (GS), 2001 bis 2003, Saalewasser (RS) | |

● GPS-Daten
N 51° 17' 16,0" , E 11° 56' 20,1"





Drachenbootduell
(Segelstützpunkt SV Großkayna 1922 e. V.)



Deutsches Chemiemuseum Merseburg
(www.deutsches-chemie-museum.de)



Großkaynaer See (GS)



Zwischen den Seen – Ortslage Großkayna
© LMBV mbH (Peter Radke)

Basisdaten zu den Standgewässern

Wasserqualität

- keine offiziellen Badegewässer, Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie nicht möglich; stabile und gute Güteentwicklung; Rundstädter See – pH-Wert 8,5; Sulfatgehalt 393 mg/l; Eisen [gelöst] 0,01 mg/l (Probenahme vom 13.06.2018)

Vorfluteinbindung

- keine Gewässereinbindung

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Halle (Oberzentrum, 239.503 EW, 21 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW, 7 km)
- Stadt Weißenfels (Mittelzentrum, 40.874 EW, 7 km)
- Stadt Braunsbedra (Grundzentrum, 10.841 EW, 2 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38, AS Merseburg-Süd, 5 km (GS) bzw. 2 km (RS)
- Bundesstraße B 91 (7 km)
- Direktanbindung: Landesstraße L 181

Schienegebundener Personennahverkehr

- Haltepunkt Frankleben (Strecke Merseburg–Querfurt), 3 km (GS) bzw. 1 km (RS)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Großkayna 0,5 km (GS) bzw. Frankleben Schule 1 km (RS)

Flugplätze

- Merseburg (Sport- und Rundflüge; 13 km)
- Laucha (15 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- ausgebautes und teilweise vernetztes Rad- und Wanderwegenetz; Radweg „Sole-Kohle-Geschichte“ (anliegend); Radweg Salzstraße (500 m)
- Ökumenischer Pilgerweg Görlitz-Vacha (anliegend)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Segel- und Surfstützpunkt (GS)
- Angeln, Drachenboot

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Reitsportverein Südfeldsee Großkayna e. V. (www.rsv-suedfeldsee.de) (GS)
- Rundwanderweg (Aussichtspunkt „Michel-Vesta“, Informationstafeln) (GS)
- zwei Beobachtungstürme im NSG „Bergbaufolgelandschaft Kayna-Süd“ (GS)
- Schloss Neu-Augustusburg mit Museum, Schlosskirche Sankt Trinitatis und Fürstengruft in Weißenfels (www.museum-weissenfels.de)

Natur und Landschaft

- Naturrefugium Südteil des Tagebaurestlochs Kayna-Süd (GS), Randbereiche Restsee Kayna-Süd“ (GS)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG und SPA: „Bergbaufolgelandschaft Kayna-Süd“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- Abbau vor 1990 eingestellt (GS); noch nicht erfolgt (RS)

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer vor 1990 entstanden) (GS) bzw. abgeschlossen (RS)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014) • Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Geiseltal (G 2000) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Blaues Band Sachsen-Anhalt • Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Burgenland-Weißenfels (2006) • Leitbild des Burgenlandkreises (G 2014) • Masterplan Geiseltal (1998; Fortschreibung A) |

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|---|---|
| Saale-Unstrut-Tourismus e. V. Lindenring 34, 06618 Naumburg | Tel.: (03445) 233-790, Fax: (03445) 233-798 E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de |
| Interessen- und Förderverein „Geiseltalsee“ e. V. (IFV) Geiseltalstraße 1, 06242 Braunsbedra | Tel.: (034633) 41-302, Fax: (034633) 41-272 E-Mail: geschaeftsstelle@geiseltalsee-ifv.de Internet: www.geiseltalsee-ifv.de |
| Fremdenverkehrsverein Weißfelser Land e. V. Tourismusinformation Markt 3, 06667 Weißenfels | Tel.: (03443) 3030-70, Fax: (03443) 2394-72 E-Mail: info@weissenfelstourist.de Internet: www.weissenfelstourist.de |
| IMG Investitions- und Marketing-gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50 E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

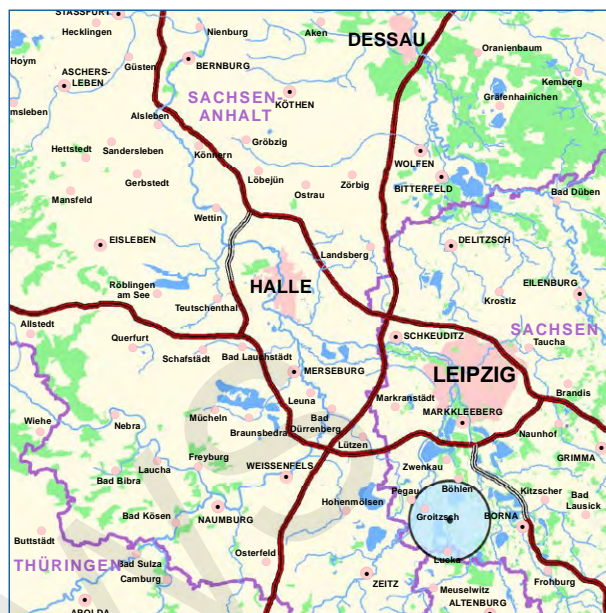
| | |
|--|---|
| SV Großkayna 1922 e. V. Hauptstraße 13 06242 Braunsbedra/OT Großkayna | Tel.: (034633) 206-43, Fax: (034633) 41-263 E-Mail: kontakt@sv-grosskayna.de Internet: www.sv-grosskayna22.de |
| T & K INVEST GmbH Leihaer Straße 31 06242 Braunsbedra/OT Roßbach | Tel.: (034633) 225-02, Fax: (034633) 216-92 E-Mail: info@runstedter-see.de Internet: www.runstedtersee.de |

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|--|---|
| Saalekreis, Landratsamt Domplatz 9, 06217 Merseburg bzw. Bereich Tourismus: Amt für Bildung, Kultur und Tourismus, SG Kultur und Tourismus | Tel.: (03461) 40-0, Fax: (03461) 40-1155 E-Mail: info@saalekreis.de Internet: www.saalekreis.de Tel.: (03461) 40-1614, E-Mail: kultur@saalekreis.de |
| Stadt Braunsbedra Markt 1, 06242 Braunsbedra | Tel.: (034633) 40-0, Fax: (034633) 40-100 E-Mail: stadt_braunsbedra@t-online.de, Internet: www.braunsbedra.de |
| Burgenlandkreis Schönburger Straße 41, 06618 Naumburg Wirtschaftsamt | Tel.: (03445) 73-0, Fax: (03445) 73-11-99 E-Mail: burgenlandkreis@blk.de Tel.: (03445) 73-1308, Fax: (03445) 73-1105 E-Mail: wirtschaftsamt@blk.de, Internet: www.burgenlandkreis.de |
| Stadt Weißenfels Markt 1, 06667 Weißenfels | Tel.: (03443) 370-0, Fax: (03443) 370-212 E-Mail: stadtverwaltung@weissenfels.de, Internet: www.weissenfels.de |



Großstolpener See



Großstolpener See (Gesamtansicht) (großes Bild);
Geologischer Lehrpfad Hohendorf (kleines Bild)

Der ab 1992 aus einer bergmännischen „Verlegenheitschlohlform“ im aktiven Tagebaubereich Vereinigtes Schleenhain entstandene Großstolpener See ist im Vergleich zu seinen weitaus größeren Nachbarn im Leipziger Neuseenland zwar winzig, erfreut sich aber seit seiner Freigabe 1998 als Bademöglichkeit mit Strand und Liegewiese am Westufer einer zunehmenden Beliebtheit nicht nur bei den Bewohnern der umliegenden Städte und Dörfer. Zugleich bildet er ein vorzeigenswertes Beispiel für ein gedeihliches Nebeneinander von Naherholung und der Schaffung neuer Lebensräume für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt mit Konzentration auf den östlichen Seeteil samt der kleinen „Vogelinsel“. Obwohl sich das Gewässer noch im Einwirkungsbereich der aktiven Braunkohlenförderung befindet, konnten in seinem Umfeld bereits bemerkenswerte gestalterische Akzente gesetzt werden. Dazu zählen vor allem die unterschiedlich strukturierten Wald- und Grünflächen mit eingelagerten Streuobstwiesen mit Schwerpunkt Südufer, der am Südwestufer ansetzende Taleinschnitt in Richtung angrenzende Schnauderaue sowie das Wegenetz mit Uferrundweg und weiterführenden Verbindungen zum Geyersberg, zum Geologischen Lehrpfad bei Hohendorf und in die Schnauderaue.

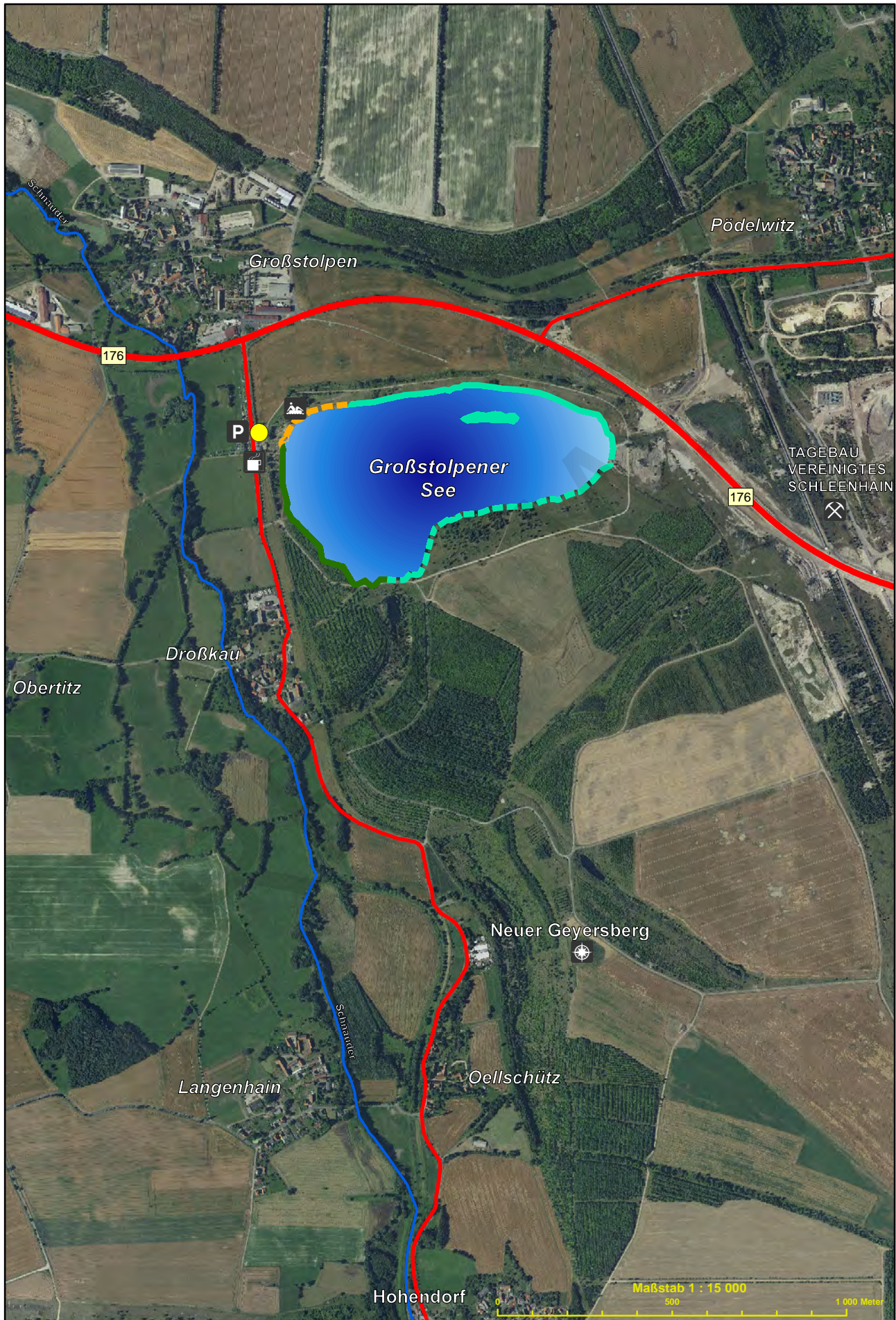
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Groitzsch (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|---------------------------------|--|
| Fläche | • 28 ha |
| Volumen ca. | • 0,3 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 1/5 m |
| Länge Uferlinie | • 2,5 km |
| Endwasserspiegellhöhe | • ca. +135,0 m NHN |
| Flutungzeitraum, Wasserherkunft | • bis 1998 mit Sumpfungswasser aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain, Stützung weiter erforderlich |
| Wasserqualität | • gut – Badewasserqualität; Eutrophierungspotenzial durch geringe Tiefe |
| Vorfluteinbindung | • derzeit nicht vorhanden; Anbindung an die Schnauder (Option) |

● GPS-Daten
N 51° 8' 21,3" , E 12° 19' 39,7"





Sandstrand am Großstolpener See



Neuer Geysersberg mit Panoramatafel



Archäologen über die Schulter geblickt
(www.archaeologie.sachsen.de)



Schaulaerue bei Droßkau

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 28 km)
- Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 12 km)
- Groitzsch (7.515 EW, 3 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Bundesstraße B 176 (1 km)
- Kreisstraße K 7951 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Neukieritzsch (Strecke Leipzig–Borna/Altenburg, 8 km)
- Bahnhof Pegau (Strecke Leipzig–Zeitz–Gera, 8 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Großstolpen und Droßkau

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 14 km, www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad-/Reitweg

- Neuseenland-Radroute (anliegend) (www.leipzigerneuseenland.de)
- ausgeschilderter Regional-Reitweg (Droßkau, 500 m)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand (Nordenwesten)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Liegewiese, Volleyball-Platz, Spielplatz, Grillplatz
- Imbissgebäude am Parkplatz
- Eiscafé di Lago Großstolpen (www.eiscafe-di-lago.de)
- Reit- und Wanderwege
- Kernstück der „neuen Bergbaufolgelandschaft“ im Kippenbereich Schleenhain, Geysersberg
- Open Air „Summer Inspiration“ (www.summerinspiration.com)

Natur und Landschaft (Schwerpunktbereiche)

- Vorranggebiet Natur und Landschaft (Norden/Osten/Süden)
- Sukzessionsflächen (Osten)
- Auenlandschaft der Schnauder (LSG, Westen)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: „Schnauderaue“ (Westen)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- noch nicht erfolgt (bergmännische Wasserhaltung)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan Tagebau Vereinigtes Schleenhain (G 2011) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Entwicklungskonzept Südraum Leipzig (2008) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|---|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260, Fax: (0341) 3379-67-19 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzigerneuseenland.de; www.leipzig.travel/de/ |
|---|---|

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|--|
| MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlen- gesellschaft mbH Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz Öffentlichkeitsarbeit | Tel.: (03441) 684-240, Fax: (03441) 684-416 E-Mail: info@mibrag.de Internet: www.mibrag.de |
|--|--|

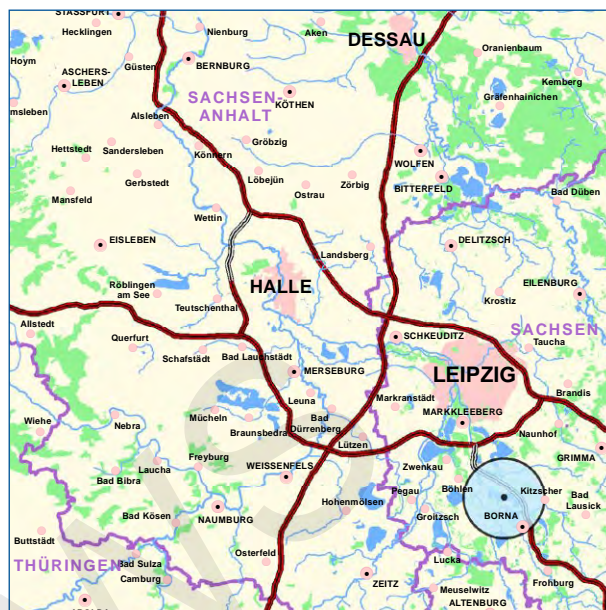
Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|---|
| Landkreis Leipzig Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna | Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111 E-Mail: info@lk-l.de Internet: www.landkreisleipzig.de |
|---|---|

| | |
|--|---|
| Stadt Groitzsch Markt 1, 04539 Groitzsch | Tel.: (034296) 45-0, Fax: (034296) 45-170 E-Mail: stadtverwaltung@groitzsch.de Internet: www.groitzsch-sachsen.de |
|--|---|



Hainer See



Hainer See mit Ortslage Kahnsdorf – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); WakeBeach am Hainer See – © Blauwasser Seemanagement GmbH (kleines Bild)

Der Hainer See besticht nicht nur mit seiner zentralen Lage im Leipziger Neuseenland sowie mit seinem Flächenangebot für Sport, Freizeit und Erholung bei bester Verkehrserschließung im Bereich seines Nordufers sowie der ehemaligen Tagesanlagen, sondern verfügt mit markanten Steiluferbereichen im Norden und Osten, der „Haubitzer Bucht“ im Süden und dem „Kippendamm“ gegenüber dem Kahnsdorfer See im Westen über landschaftsgestalterische Alleinstellungsmerkmale. Wassertouristisch bildet das Standgewässer eine „Keimzelle“, die für die maßgeblich von der „Lagune Kahnsdorf“ und dem Nordufer ausgehende eigenständige Entwicklung ausreichend groß ist. Eine Besonderheit bildet die Ortslage Kahnsdorf, die als fester Bestandteil der einstigen „harmonischen Landschaften“ zwischen Leipzig und Altenburg mit historischem Bauensemble (Schiller- und Herrenhaus mit Park) schwere Zeiten an der Tagebaukante zu überstehen hatte, ehe die Stilllegung der Förderstätte und die Braunkohlensanierung seit 1993 neue Perspektiven boten. Aktuell laufen Planungen zum Strandbereich Haubitzer Bucht sowie zum „Hafendorf Hain“ sowie zu den „Erlebniswelten Nordufer Hainer See“ mit Freizeitaktivitäten und Übernachtungsangeboten. Am Nordufer erfolgt die Sanierung und Einbindung des Langen Borns in den See.

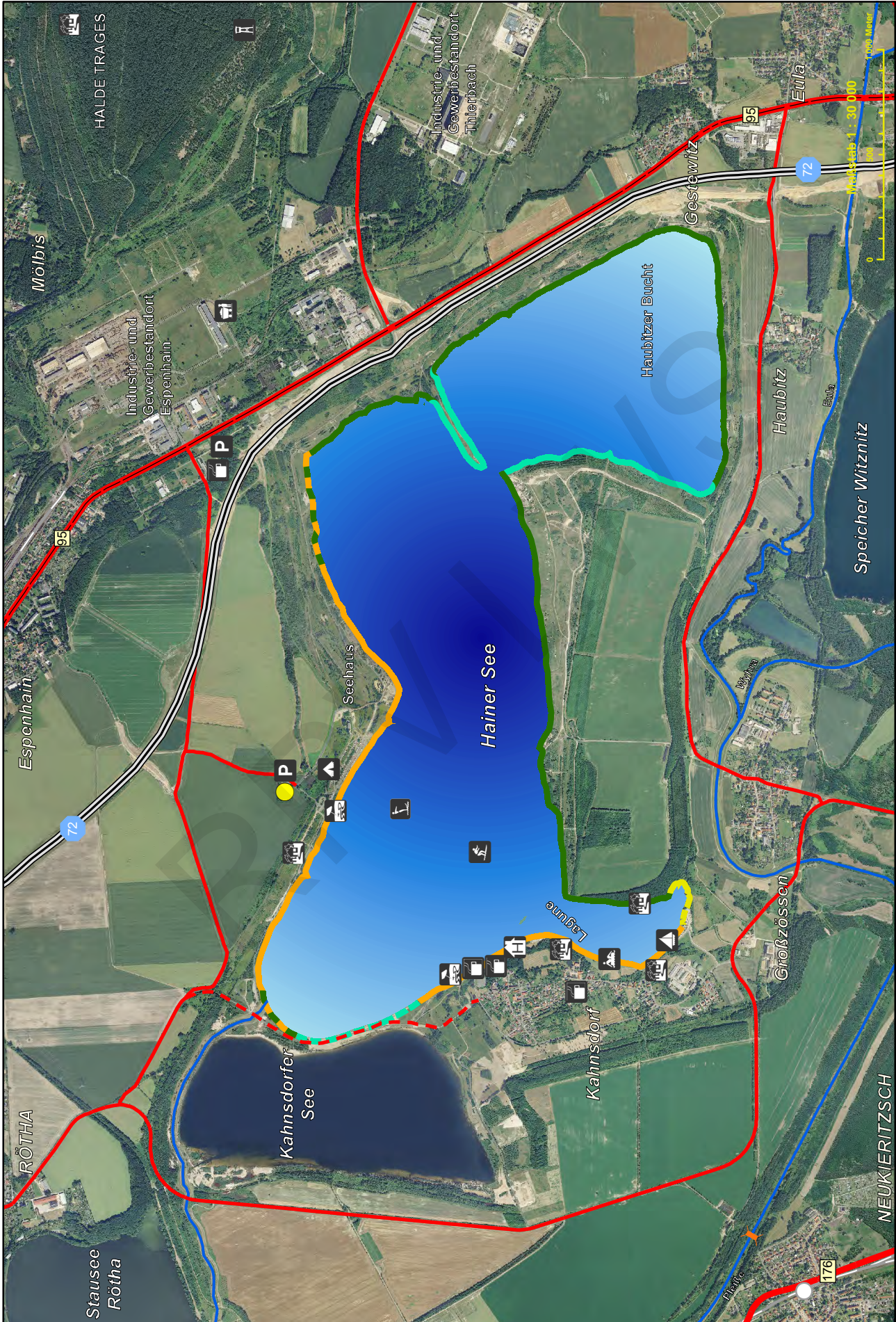
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|------------------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Städte Borna, Böhlen und Rötha, Gemeinde Neukieritzsch (Ortsteil Kahnsdorf anliegend) (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | |
|---|---|
| Fläche | • 565 ha |
| Volumen ca. | • 98 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 18/49 m |
| Länge (Uferlinie) | • 15 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +126,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Beginn 1999; Sumpfungswasser aus dem aktiven Tagebauen Vereinigtes Schleenhain (bis 2009) und Profen (bis 2018) |
| Wasserqualität | • Zielstellung gut. Teilbereich Hainer See: pH-Wert 5,87; Sulfatgehalt 1182 mg/l; Eisen [gelöst] 0,11 mg/l; Teilbereich Haubitzer Bucht: pH-Wert 6,73; Sulfatgehalt 1168 mg/l; Eisen [gelöst] 0,04 mg/l (Probenahmen vom 19.06.2018); schwache Wiederversauerung, nach Außerbetriebnahme der Flutungswasserleitung ab 2019 Seebekalkung vorgesehen. |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf vom Kahnsdorfer zum Hainer See über Verbindungsgraben unter Umgehung des Kahnsdorfer Sees zur Pleiße; Einbindung Wyhra bzw. Pleiße in Prüfung |

● GPS-Daten
 N 51° 10' 40,4" , E 12° 27' 12,4"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Lagune Kahnsdorf – © Kai Braun



Herrenhaus und Schillerhaus Kahnsdorf
© LMBV mbH



Lagune Kahnsdorf
© Blauwasser Seemanagement GmbH



Gesamtansicht – © LMBV mbH (Peter Radke)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 20 km)
- Stadt Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 6 km)
- Stadt Rötha (6.042 EW, 2 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Leipzig-Süd (10 km)
- Autobahn A 72 – AS Borna-Nord (3 km; Fertigstellung bis Rötha 2019)
- Bundesstraße B 95 (anliegend)
- Kreisstraße K 7930 (Rötha/Großzössen)

Schienegebundener Personennahverkehr

- S-Bahn, Bahnhöfe Lobstädt (3 km), Neukieritzsch (3,5 km)
(Strecke Leipzig–Borna/Altenburg)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Linie 101 Haltestellen am Hainer See Süd und in der Lagune
(von Borna über Kahnsdorf über Rötha und Böhlen nach Zwenkau (www.mdv.de))

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 8 km, www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-/Rad- und Reitwege

- Via Imperii (www.jakobswege-europa.de), Lutherweg (www.lutherweg.de),
Neuseenland-Radrouten (anliegend)
- Pleiße-Radweg (1 km) (www.radfahren-in-leipzig.de)
- Äußerer Grüner Ring (Rötha/Espenhain, 3 km)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Hafenplatz Kahnsdorf (Segeln, Surfen, Sportbootschule, Tauchschule und Bootsverleih
(Bootsverleih Vogt, Tel. 0176 8825-1443), Nutzung von Motorbooten
(www.leipzigseen.de), Badestrand mit Beachvolleyballfeld, Spielplätze
- Wassersportzentrum (Wasserski & Wakeboarding, Kitesurfen, Banana-Fahrten,
Stand up Paddling, www.wake-beach.de), Nordufer
- Badestelle Borna am Südufer der Haubitzer Bucht (in Planung)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Lagune Kahnsdorf mit Boots- und Ferienhäusern am Wasser, erstmals im Leipziger
Neuseenland mit direktem Wasserzugang (www.leipzigseen.de)
- Übernachtung: „Laguna Seeapartements“ unmittelbar am Ufer des Hainer Sees,
„Herrenhaus Kahnsdorf“, „Hafenwohnungen Hainer See“ (www.leipzigseen.de),
Gästehaus Kahnsdorf (www.pension-hainer-see.de)
- Gastronomie: Restaurant Gut Kahnsdorf (www.restaurant-gut-kahnsdorf.de),
Schillerhaus Kahnsdorf (www.leipzigseen.de), Restaurant „Lari“ am Hafen
(www.la-ri.de), Eiscafé Kahnsdorf (www.eiscafe-kahnsdorf.de), „Café Lagrette“,
- Nordufer: Ferienhäuser und Campingplatz „Camping Hain“; Hafendorf Hain (in Planung)
- Inlineskatestrecken, Radweg, Quadtouren, Segwaytouren, Rundwanderweg

Touristischer Gewässerverbund

- Kurs 6 vom Hainer See über die Pleiße zum AGRA-Wehr – Kanu

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: Pleiße-Stausee Rötha und Wyhraue (Norden/Westen)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|-----------------------------------|---|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • noch nicht erfolgt |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 22.09.2008) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008), Gesamtfortschreibung (A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebau Witznitz (2000; F-G 2008) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) • Regionales Entwicklungskonzept Altenburg-Borna (2012) • Rahmenplan Zweckverband Planung und Erschließung Witznitzer Seen (G 2009) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e. V. Markt 2, 04552 Borna | Tel.: (03433) 87-31-95; Fax: (03433) 87-31-99 E-Mail: info@tourismusverein-borna-kohrenerland.de Internet: www.tourismusverein.borna-kohrenerland.de |
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271 oder -276 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzig.travel/de/ |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|--|
| Blauwasser Seemanagement GmbH Theodor-Sälzte-Straße 10 04575 Neukieritzsch/OT Kahnsdorf | Tel.: (03433) 260-6000, Fax: (03433) 260-6009 E-Mail: mail@hainersee.de Internet: www.leipzigseen.de |
|--|--|

Kommunale Ansprechpartner für Investoren

| | |
|---|---|
| Landkreis Leipzig Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna | Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111 E-Mail: info@lk-l.de Internet: www.landkreisleipzig.de |
| Zweckverband Planung und Erschließung „Witznitzer Seen“ Stadt Borna (Geschäftsstelle) Markt 1, 04552 Borna | Tel.: (03433) 873-120, Fax (03433) 873-189 E-Mail: wifoe.beteiligungen@borna.de Internet: www.zv-witznitzer-seen.de |



Harthsee



Harthsee und A 72 (großes Bild);
Bockwindmühle bei Schönau (kleines Bild)

Innerhalb des Leipziger Neuseenlands bildet der zwischen Borna und Froburg gelegene, in einer Abbauhohlform des Tagebaus Borna-Ost bereits vor 1990 angelegte Harthsee den südöstlichen Vorposten praktisch schon im Übergangsbereich zum Kohrener Land. Mit zwei Zugängen ausgehend von den Ortslagen Neukirchen und Nenkersdorf ausgestattet, ist der Nordstrand bei Badegästen und Sonnenanbetern längst einer Position als Geheimtipp erwachsen. Demgegenüber bleibt der Südteil des in seinen Uferbereichen wenig gegliederten und damit von überall aus überschaubaren Harthsees Natur und Landschaft vorbehalten. Zu den Attraktionen in unmittelbarer Nachbarschaft zählen neben dem CULT Neukirchen als herausragendem Sachzeugen der Industriekultur das Volkskundemuseum in Wyhra und die Windmühle bei Schönau.

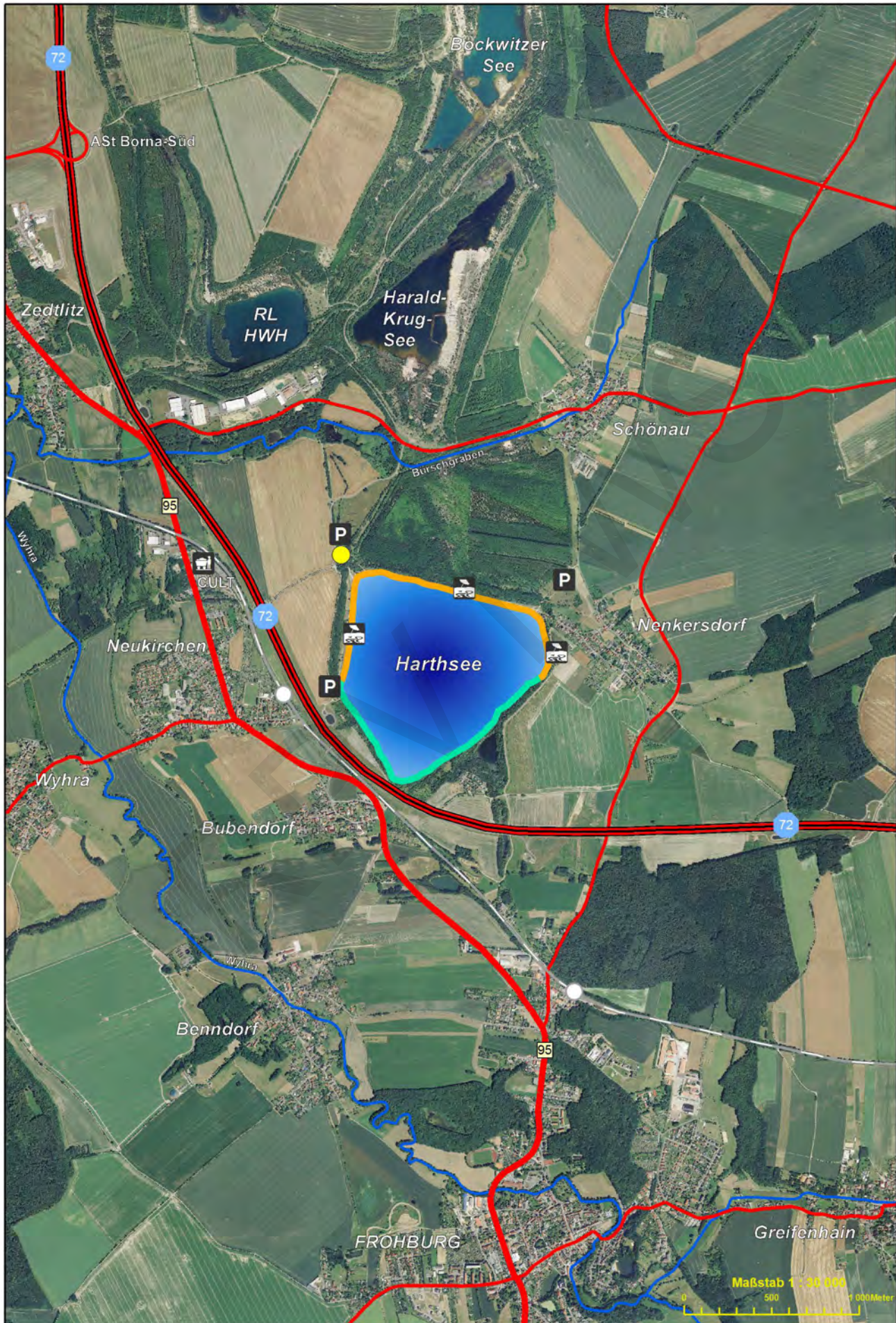
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Große Kreisstadt Borna, Stadt Froburg (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 88 ha |
| Volumen ca. | • 5,4 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 7,5/14,1 m |
| Länge (Uferlinie) | • 4,7 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +161,6 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1985 bis 1996 (abgeschlossen, Endwasserspiegelhöhe erreicht) natürlicher Grundwasseraufgang und Sumpfungswasser |
| Wasserqualität | • EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017) (pH-Wert 7,4; Sulfatgehalt 672 mg/l; Eisen [gelöst] 0,12 mg/l, Probenahme vom 08.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf über Bürschgraben |

● GPS-Daten
N 51° 5' 29,0" , E 12° 32' 25,6"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Strandbereich bei Nenkersdorf



Luftbild CULT Neukirchen – © LMBV mbH



Informationstafel Erlebnispfad Wasser im Kohrener Land bei Zedtlitz



Volkskundemuseum Wyhra
www.volkskundemuseum-wyhra.de

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 35 km)
- Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, anliegend)
- Stadt Frohburg (12.566 EW, 2 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 72 (Borna-Süd, 3 km)
- Bundesstraße B 95 (1 km)
- Direktanbindung von Nenkersdorf (Staatsstraße S 11/Kreisstraße K 7933)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Neukirchen (Strecke Leipzig–Borna–Frohburg–Geithain) (0,5 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Borna-Neukirchen (1 km) und Frohburg (2 km)

Flugplätze

- Leipzig-Altendorf Airport (Rundflüge, 15 km – www.leipzig-altendorf-airport.de/)
- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 17 km – www.odeo.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wanderwege/Radwege/Reitwege

- Via Porphyra (anliegend)
- 7-Seen-Wanderung (1 km)
- regionale Hauptradroute Altenburg-Colditz (3,5 km)
- Wyhratal-Radrouten, Lutherweg, Via Imperii, Rund-um-Leipzig-Weg (2,0 km)
- ausgeschilderter Regionalreitweg (anliegend)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand (Nord- und Westufer)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Grillmöglichkeiten

Natur und Landschaft (Schwerpunktbereiche)

- Sukzessionsflächen (Süden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- erfolgt (1998)

Wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 30.10.2008)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen (A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013)
- Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan, Tagebaubereich Borna-Ost/Bockwitz (G 1998)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Regionales Entwicklungskonzept Südraum Leipzig (2008)
- „Privatsee; Gemeingebrauch noch nicht zugelassen“

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|---|---|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260, Fax: (0341) 3379-67-19 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzigerneuseenland.de; www.leipzig.travel/de/ |
|---|---|

| | |
|---|--|
| Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e. V. Markt 2, 04552 Borna | Tel.: (03433) 873-195, Fax: (03433) 873-199 E-Mail: info@tourismusverein-borna-kohrenerland.de Internet: www.tourismusverein-borna-kohrenerland.de |
|---|--|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|---|
| Landkreis Leipzig Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna | Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111 E-Mail: info@lk-l.de Internet: www.landkreisleipzig.de |
|---|---|

| | |
|--|---|
| Stadt Borna Markt 1, 04552 Borna | Tel.: (03433) 873-189, Fax: (03433) 873-89 E-Mail: info@borna.de Internet: www.borna.de |
|--|---|

| | |
|--|--|
| Stadt Frohburg Markt 13-15, 04654 Frohburg | Tel.: (034348) 805-0, Fax: (034348) 805-39 E-Mail: stadt@frohburg.de Internet: www.frohburg.de |
|--|--|



Luftbild Harthsee – Gesamtbild mit Ortschaft Nenkersdorf

Haselbacher See



Gesamtansicht - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Informationstafel „Spiegelkarpfen“ am Gewässerlehrpfad (kleines Bild)

Von allen Tagebaurestseen in Mitteldeutschland verfügt der Haselbacher See, der aus der gleichnamigen Förderstätte hervorging, wohl über die langwierigste Entstehungsgeschichte. Nachdem 1977 die planmäßige Auskohlung der Lagerstätte und eine große Fließbrutschung zeitlich fast zusammenfielen, erfolgte zwar frühzeitig eine Weichenstellung in Richtung Seegestaltung als „Badewanne“ zwischen Borna und Altenburger Land. Dennoch dauerte es bis 1993, als nach dem Abschluss der Böschungssanierung das erste Flutungswasser aus dem benachbarten Tagebau Schleenhain zugeleitet werden konnte. Dieser zeitliche Nachteil erwies sich zunehmend als Vorteil, weil zwischenzeitlich rund um den See bereits ansehnliche Wälder in Ergänzung des im Süden angrenzenden Kammerforstes entstanden waren. Am Nordwest- (Ramsdorf), Ost- (Regis-Breitungen) und Südufer (Meuselwitz/OT Wintersdorf) entstanden naturnahe Strandbereiche. Seit 1998 verkehrt zwischen Meuselwitz und Regis-Breitungen die „Kohlebahn“, welche Gleise mit einer Schmalspurweite von 900 mm aufweist und längst zu einer länderübergreifenden touristischen Attraktion geworden ist.

| Administrative Zugehörigkeit | |
|------------------------------|--|
| Landkreise (Länder) | <ul style="list-style-type: none"> Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) Landkreis Altenburger Land (Freistaat Thüringen) |
| Kommunen (Teilregion) | <ul style="list-style-type: none"> Stadt Regis-Breitungen und Gemeinde Neukieritzsch, Ortsteil Deutzen (Leipziger Neuseenland) Stadt Meuselwitz, Ortsteil Wintersdorf (Altenburger Land) |

| Basisdaten zum Standgewässer | |
|---------------------------------|---|
| Fläche | • 335 ha |
| Volumen ca. | • 24,5 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 7,5/29 m |
| Länge Uferlinie | • 6,9 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +151 m NHN |
| Flutungzeitraum, Wasserherkunft | • Grundwasserzufluss sowie 1993–2002 Sumpfungswasser aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain, zur Stützung auch danach; langfristige Stützung zur Sicherung des Seewasserspiegels mittels Filterbrunnenwasser |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 4' 23,6" , E 12° 23' 13,1"
- 2) N 51° 5' 12,7" , E 12° 22' 48,4"





Kohlebahn unterwegs zwischen Meuselwitz und Haselbacher See



Informationstafel Gewässerlehrpfad



Blick von Südosten über den See



Röhrichtzonen am Westufer

Basisdaten zum Standgewässer

Wasserqualität

- gut, aber kein Badegewässer nach EU-Richtlinie (pH-Wert 7,74; Sulfat 778 mg/l; Eisen [gelöst] 0,12 mg/l – Probenahme vom 20.06.2018)

Vorfluteinbindung

- regulierbarer Auslauf zur Schnauder
- Ausbau zum Hochwasserspeicher im Nebenschluss zur Schnauder mit einem Stauraum von ca. 3 Mio. m³ (in Untersuchung)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 37 km)
- Altenburg (Mittelzentrum mit Teilfunktionen Oberzentrum, 32.992 EW, 10 km)
- Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 10 km)
- Meuselwitz (Grundzentrum, 10.118 EW, OT Wintersdorf anliegend)
- Regis-Breitungen (3.879 EW, Ortsteil Ramsdorf anliegend)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 72, AS Borna-Nord (7 km)
- Bundesstraße B 93 (6 km)
- Staatsstraße S 50 (1 km)

Schienengebundener Personennahverkehr

- **S-Bahn**, Bahnhof Regis-Breitungen (Strecke Leipzig–Altenburg–Zwickau/Plauen, 3 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Regis-Breitungen, Ramsdorf und Wintersdorf

Flugplatz

- Leipzig-Altendorf Airport (Charter- und Privatflüge, 15 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Radwege

- Neuseenland-Radroute (Direktanbindung) (www.radfahren-in-leipzig.de)
- Pleiße-Radweg

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrände am Nordwest-, Ost-, Südwestufer
- Wassersport mit Surfen, Segeln, Kiten, Rudern, Kanufahren sowie regelmäßige Veranstaltungen rund um den Haselbacher See (siehe Veranstaltungskalender www.aqua-fun.org)
- Tauchen mit dem Tauchclub Winterdorf e.V. (www.tauchclub-wintersdorf.de)
- Angeln am Haselbacher See (www.anglerverband-leipzig.de)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Gewässerlehrpfad (www.anglerverband-leipzig.de)
- Rad- und Wanderwege/Nordic Walking im angrenzenden Kammerforst und auf anliegenden Kippenflächen
- Fahrt mit touristischer Kohlebahn (Regis-Breitungen–Meuselwitz) (www.kohlebahnen.de)
- Spielplatz und Gastronomie „Tommy's Imbiss“ (Westufer)
- Aussichtsturm Tonhalde (in Planung)

Naturschutz

Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Haselbacher Teiche“ (Osten)
- LSG: „Kohrener Land“ (Osten)
- FFH: „Nordteil Haselbacher Teiche“ (Osten), „Haselbacher Teiche und Pleißeau“ (Südosten), „Kammerforst“ (Süden)
- SPA: „Bergbaufolgelandschaft Haselbach“ (unmittelbar), „Nordöstliches Altenburger Land“ (Süden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • noch nicht erfolgt |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • im Verfahren |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Regionalplan Ostthüringen (G 2012) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan, Tagebau Haselbach (F-G 2011) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Entwicklungskonzept „Raum Altenburg-Borna“ (2012) |

Marketing- und Betreiberstrukturen
Touristische Informations- und Vermarktungsträger

Tourismusinformation Altenburger Land
 Markt 10, 04600 Altenburg
 Tel.: (03447) 89 66 89
 E-Mail: info@altenburg.travel, Internet: https://altenburg.travel

Tourismusverband Altenburger Land e. V.
 Rudolf-Breitscheid-Straße 65
 04600 Altenburg
 Tel.: (03447) 551-838, Fax: (03447) 519-994
 E-Mail: info@tourismusverband-altenburgerland.de
 Internet: www.tourismusverband-altenburgerland.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

Anglerverband Leipzig e. V.
 Engelsdorfer Straße 377, 04319 Leipzig
 Tel.: (0341) 65 23 57-0, Fax: (0341) 65 23 57-20
 E-Mail: birgitholzmann@anglerverband-leipzig.de
 Internet: www.anglerverband-leipzig.de

Verein für Wassersport und Freizeit Aqua Fun Wintersdorf e. V.
 Zirndorfer Straße 27
 04610 Meuselwitz/OT Wintersdorf
 Tel.: (0173) 3890-274, Fax: (03447) 895-048
 E-Mail: home@aqua-fun.org
 Internet: www.aqua-fun.org

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig
 Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna
 Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
 E-Mail: info@lk-l.de
 Internet: www.landkreisleipzig.de

**Landkreis Altenburger Land
 Fachdienst Wirtschafts- und
 Tourismusförderung**
 Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg
 Tel.: (03447) 586-285, Fax: (03447) 586-100
 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@altenburgerland.de
 Internet: www.altenburgerland.de

Stadt Regis-Breitingen
 Rathausstraße 25
 04565 Regis-Breitingen
 Tel.: (034343) 718-0, Fax: (034343) 718-30
 E-Mail: Buergermeister@stadt-regis-breitingen.de
 Internet: www.regis-breitingen.de

Stadt Meuselwitz
 Rathausstraße 1, 04610 Meuselwitz
 Tel.: (03448) 443-0, Fax: (03448) 3498
 E-Mail: info@meuselwitz.de
 Internet: www.meuselwitz.de



Hasse-See



Hasse-See (Gesamtansicht) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Wasserrutsche – © Hasse Campingplatz und Strandbad GmbH (kleines Bild)

In den 1980er Jahren entstand aus dem Restloch eines ehemaligen Braunkohlentagebaus bei Roßbach das Erholungsgebiet Hasse-See. Ein 500 m langer feiner Sandstrand wurde angelegt. Neben dem Baden und Schwimmen bieten Riesenwasserrutsche, Trampolinanlage, Hüpfburg und vieles mehr umfangreiche Möglichkeiten zur aktiven Erholung. Ein ruhiger Strandabschnitt im hinteren Teil ist den Freunden des FKK vorbehalten. Open-Air-Konzerte und Veranstaltungen für die ganze Familie gehören von Mai bis September zum festen Programm. In der Anlage befindet sich ein Campingplatz mit Bungalow- und Wohnwagenvermietung. Durch seine Lage in der Nähe wichtiger touristischer und kultureller Zentren im Dreiländereck von Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen eignet er sich besonders dafür, Kultururlaub mit Wassersport zu verbinden. Die gesamte Anlage ist familienfreundlich ausgestattet.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|------------------------------------|
| Landkreis (Land) | • Saalekreis (Land Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Braunsbedra (Geiseltal) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 27 ha |
| Volumen ca. | • 0,7 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 2,5/10 m |
| Länge (Uferlinie) | • 2,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +120,6 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • bis 1979; Stützwasserzuführung aus Tontagebau Roßbach |
| Wasserqualität | • offizielles Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017) |
| Vorfluteinbindung | • keine Gewässereinbindung |

● GPS-Daten
N 51° 15' 33,6" , E 11° 54' 50,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Badestrand und Liegewiese am Hasse-See
© Archiv Saalekreis



Liegewiese, © Archiv Saalekreis



Lagerfeuerromantik am Hasse-See
© Hasse Campingplatz und Strandbad GmbH



Rotkäppchen Sektellerei Freyburg
größtes deutsches Holz-Cuvée Fass
(www.rotkaeppchen.de)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 43 km)
- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 24 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW, 14 km)
- Stadt Weißenfels (Mittelzentrum, 40.874 EW, 8 km)
- Stadt Braunsbedra (Grundzentrum, 10.841 EW, 5 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Leuna (5 km)
- Bundesstraße B 176 (3 km)
- Landesstraße L 181 (1 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Haltepunkt Braunsbedra (Strecke Merseburg–Querfurt, 6 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Lunstädt (2 km) (www.mdv.de)

Flugplätze

- Merseburg (Sport- und Rundflüge, Fallschirmsprung, 17 km) (www.flugplatz-merseburg.de)
- Laucha (Luftsportzentrum „Mitteldeutsche Rhön“, 15 km) (www.lszlaucha.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Ökumenischer Pilgerweg (Verbund europäischer St. Jakobus-Pilgerwege) (www.oekumenischer-pilgerweg.de)
- örtliches Rad- und Wanderwegenetz
- Radwanderweg „Dolmenweg“

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand (500 m lang) mit FKK-Bereich, Riesen-Rutsche
- Surfen, Tauchen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Campingplatz mit Bungalow- und Wohnwagenvermietung, Wochenendhaussiedlung, Fahrradverleih
- Dom, Schloss und Schlossgarten Merseburg (www.merseburger-dom.de)
- Freyburg/Unstrut mit Neuenburg (www.freyburg-tourismus.de)
- historischer Stadtkern Weißenfels mit Schloss Neu-Augustusburg, Geleithaus, Schützhaus (www.weissenfels.de)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer vor 1990 entstanden)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014)
- Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Geiseltal (G 2000)

Informelle Planungen

- Masterplan Geiseltal (A)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50
E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de
Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de

Blaues Band e. V.
c/o FörderService GmbH
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg
Tel.: (0391) 605-4412
Internet: www.blauesband.de

Saale-Unstrut-Tourismus e. V.
Lindenring 34, 06618 Naumburg
Tel.: (03445) 233-790, Fax: (03445) 233-798
E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de
Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de

GeiseltalSee Tourismus e. V.
Hafenplatz 5, 06249 Mücheln (Geiseltal)
Tel.: (0172) 465-0289, Fax.: (034632) 995-920
E-Mail: foertsch@geiseltalsee.de
Internet: www.geiseltalsee.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

Hasse Campingplatz und Strandbad GmbH
Gardinenstraße 33
06242 Braunsbedra/OT Roßbach
Tel.: (034633) 22269, Fax: (034633) 90590
E-Mail: kontakt@hassesee.de
Internet: www.hassesee.de

Kommunale Ansprechpartner

Saalekreis, Landratsamt
Domplatz 9, 06217 Merseburg bzw.
Bereich Tourismus: Amt für Bildung, Kultur
und Tourismus, SG Kultur und Tourismus
Tel.: (03461) 40-0, Fax: (03461) 40-1155
E-Mail: info@saalekreis.de
Internet: www.saalekreis.de
Tel.: (03461) 40-1614, E-Mail: kultur@saalekreis.de

Stadt Braunsbedra
Markt 1, 06242 Braunsbedra
Tel.: (034633) 40-0, Fax: (034633) 40-100
E-Mail: stadt_braunsbedra@t-online.de
Internet: www.braunsbedra.de





Horstsee, Döllnitzsee, Göttwitzsee



Gesamtansicht (großes Bild);
Wegweiser (kleines Bild)

Die seit dem Jahr 1502 angelegten Wermsdorfer Teiche bilden mit dem Horstsee, dem Göttwitzsee und dem Döllnitzsee als größere und mit Jägerteich, Wiesenteich und Langem Rodaer See als kleinere Standgewässer ein System mit einer Gesamtwasserfläche von ca. 250 Hektar. Der Horstsee als älteste der großen Anlagen ist seit 1580 in Staatsbesitz und diente von Anfang an der Fischzucht. Auch der Göttwitzsee besteht seit über 500 Jahren, wobei er zwischen 1880 und 1959 trocken lag und seine Fläche in dieser Zeit landwirtschaftlich genutzt wurde. Beide Gewässer fungieren heute auch als Vorsperren für die zwischen 1980 und 1983 geschaffene Talsperre Döllnitzsee, die zur Erweiterung der Fischzucht, zum Hochwasserschutz und zur Bewässerungswasserbereitstellung angelegt wurde. Ihr 5,85 Meter hoher und 360 Meter langer Erddamm staut Döllnitz und Saubach, wobei die Stauanlage zum Abfischen abgelassen wird. Ab 2005 erfolgten umfassende Sanierungsmaßnahmen unter anderem mit einem Schöpfwerk bei Reckwitz, um Oberflächen-, Grund- und Sickerwasser zurück in die Talsperre pumpen zu können. Der Horstsee verdankt seinen Namen der markanten Insel, die in alten Urkunden als „Horst“ bezeichnet wurde und einst künstlich durch Aufschüttung der beim Ausheben der den Seeboden durchziehenden Fischrinne entstand. Seine Besonderheiten bestehen in der Lage auf der Wasserscheide mit Abflüssen zur Elbe (Döllnitz) und zur Mulde (Mutzschener Wasser) sowie in seinem Hauptdamm, über den die Staatsstraße 38 führt. Die Wermsdorfer Teiche bilden heute auch ein beliebtes Naherholungsgebiet mit Bootsverleih, Radwegen und Gastronomie. Das „Horstseefischen“ zieht jedes Jahr traditionell am zweiten Oktoberwochenende Tausende Besucher an.

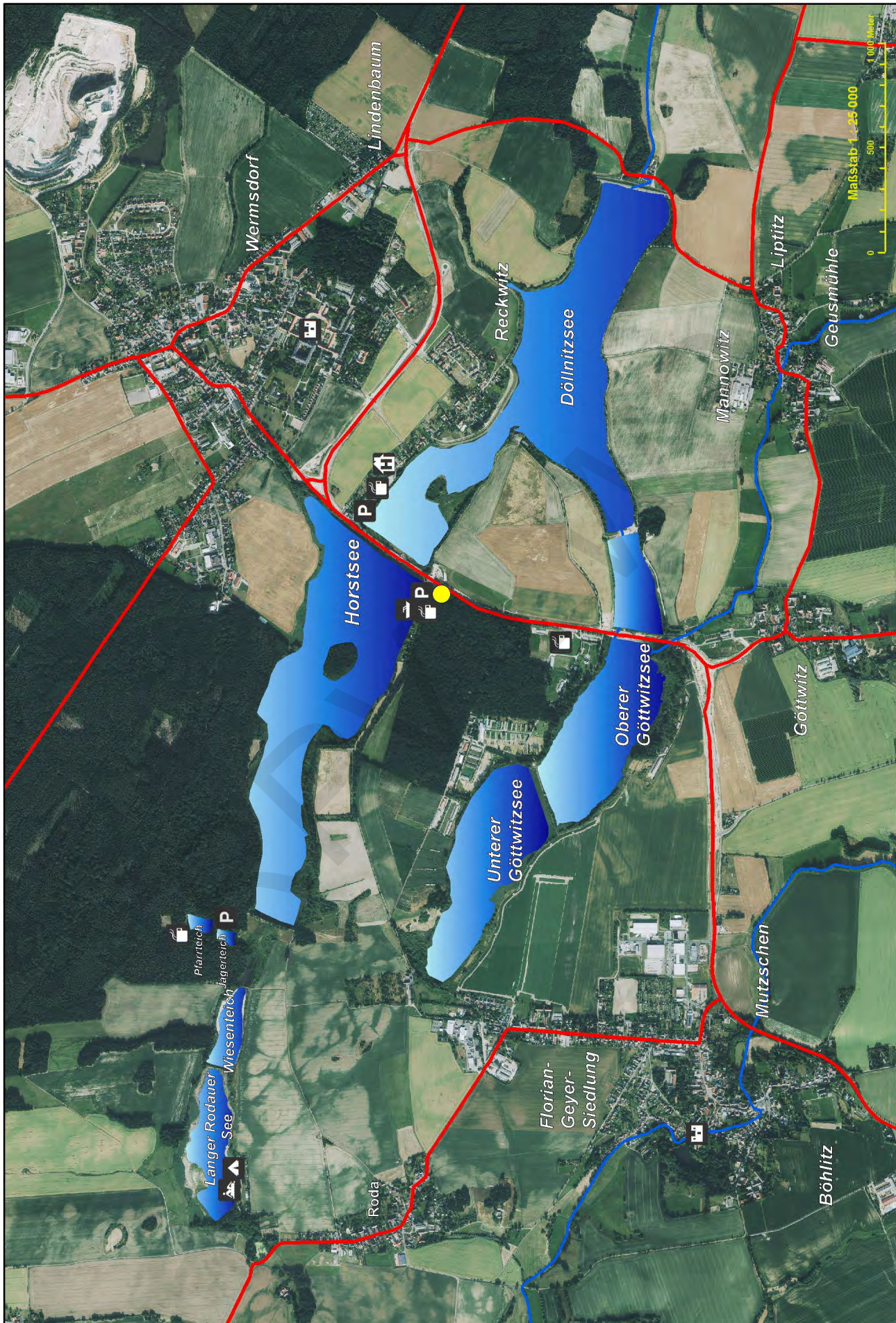
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreise Nordsachsen und Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommune (Teilregion) | • Wermsdorf, Grimma (OT Mutzschen) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | Horstsee | Döllnitzsee | Göttwitzsee |
|----------------------------------|--|---------------------------|--|
| Fläche | • 70 ha | • 83 ha | • 80 ha |
| Volumen ca. | • 1,4 Mio. m ³ | • 2,4 Mio. m ³ | • 0,7 Mio. m ³ |
| Länge Uferlinie | • 4,3 km | • 7,3 km | • 3,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +166,1 m NHN | • ca. +165,4 m NHN | • ca. +168,1 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • seit ca. 1500; Saubach | • seit 1984; Döllnitz | • seit 1959 (Wiederinbetriebnahme); Döllnitz |
| Gesamtstauraum | | • 3,2 Mio. m ³ | • 1,1 Mio. m ³ |
| Wasserqualität | • starker Einfluss der Fischwirtschaft | | |
| Vorfluteinbindung | • Döllnitz, Mutzschener Wasser | • Döllnitz | • Döllnitz |

● GPS-Daten
 N 51° 16' 19,7" , E 12° 55' 23,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Horstseefischen – © Lutz Abitzsch



Horstsee mit Insel



Auslaufbauwerk Göttwitzsee



Wernsdorf Schloss Hubertusburg

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 43 km)
- Oschatz (Mittelzentrum), 14.450 EW, 13 km)
- Grimma (Mittelzentrum, 28.153 EW, OT Mutzschen)
- Wernsdorf (anliegend), 5.280 EW

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- S 38 (anliegend), Zubringer zur A 14, AS Mutzschen (4 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- S-Bahn Haltepunkt Dahlen (9 km; www.mdv.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- Bushaltestellen in Wernsdorf (anliegend; www.mdv.de)

Flugplatz

- Oschatz (11 km; www.flugplatz-oschatz.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-, Rad- und Reitwege

- Mulde-Elbe-Radroute, Horstseerundweg und weitere Rad- und Wanderwege anliegend

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Bootsverleih Hotel Horstsee

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Hotel und Restaurant Horstsee (www.hotel-horstsee.de);
Hotel Seehof Döllnitzsee (www.hotel-doellnitzsee.de)
- Jagdschloss Hubertusburg Wernsdorf (www.hubertusburg-wernsdorf.de)
- Campingplatz am Langen Rodaer See (www.campingplatz-mutzschen-roda.de)

Wasserwirtschaft

- Brauchwasser- und Hochwasserspeichersystem

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- Schutzzonen: Landschaftsschutzgebiet „Wernsdorfer Wald“, Naturschutzgebiet „An der Klosterwiese“, Flächennaturdenkmal „Horstsee-Insel“, Flächennaturdenkmal „Tongrube Mahlis“, Flächennaturdenkmal „Feuchtgebiet Luppa“

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionalplan Westsachsen (G 2008, laufende Gesamtfortschreibung A 2013)

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|---|---|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/276 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzig.travel/de/e |
|---|---|

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|---|
| Landestalsperrenverwaltung Sachsen Flussmeisterei Grimma, Staumeisterei Jahna-Döllnitz Industriegebietsstraße 1, 04687 Trebsen/Mulde | Tel.: (034383) 6277-0, Fax (034383) 6277-25 E-Mail: FM.Grimma@ltv.sachsen.de Internet: http://www.smul.sachsen.de/ltv |
|--|---|

| | |
|--|---|
| Teichwirtschaft Wernsdorf/Torgau Bischofsweg 33, 04779 Wernsdorf | Tel.: (034364) 800-0, Fax: (034364) 800-99 E-Mail: kontakt@wernsdorfer-fisch.de Internet: http://www.wernsdorfer-fisch.de |
|--|---|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Gemeinde Wernsdorf Touristinformation Altes Jagdschloss 1, 04779 Wernsdorf | Tel.: (034364) 811-32, Fax: (034364) 811-31 E-Mail: info@wernsdorf.de Internet: www.wernsdorf.de |
|---|--|

| | |
|--|--|
| Stadt Grimma Markt 16/17, 04668 Grimma | Tel.: (03437) 9858-0, Fax: (03437) 9858-226 E-Mail: info@grimma.de Internet: www.grimma.de |
|--|--|

Besonderheit

- Jedes Jahr am zweiten Oktoberwochenende bildet das Horstseefischen einen großen Anziehungspunkt für zehntausende Besucher aus nah und fern.



Hufeisensee



Hufeisensee (Gesamtansicht) (großes Bild);
Radlerin am See – © Stadt Halle (Saale) (kleines Bild)

Innerhalb der ausgedehnten und zugleich kleinteiligen Bergbaufolgelandschaft im Osten der Stadt Halle bildet der Hufeisensee mit seiner markanten, namensgebenden Form das mit Abstand flächengrößte Standgewässer. Da nach der Abbaueinstellung 1942 eine planmäßige Rekultivierung mit Ausnahme von Böschungsabflachungen und Aufforstungen in Teilbereichen unterblieb, unterlag der See mit seinem unmittelbaren Umfeld von Beginn an einer spontanen Mehrfachnutzung zwischen Wasserentnahme, Abwassereinleitung, Müllentsorgung, Angel- und Badebetrieb. Seit 1990 erfolgten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen der ehemaligen Hallischen Zentralmülldeponie. Heute ist der Hufeisensee – trotz nie erfolgter Badeerlaubnis – zugleich als Bade- und Erholungssee und als wertvoller Habitatraum im sich entwickelnden Biotopverbund im Osten der Saalestadt etabliert. An seinem Nordufer entstanden in den letzten Jahren neue Wohnquartiere in landschaftlich attraktiver Lage. Aktuell werden Planungen zur zukünftigen Entwicklung des Hufeisensees und seiner Umgebung zu einem stadtnahen Freizeit- und Erholungsraum umgesetzt. Im Westen des Sees entstand bereits ein 18-Loch-Golfplatz mit Fußballgolf. Ein Ausbau zur 27-Loch-Anlage ist vorgesehen. Im Süduferbereich erfolgte 2018 ein umfassender Wegebau.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-------------------------|----------------------------------|
| Kreisfreie Stadt (Land) | • Halle (Saale) (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Halle (Halle-Merseburg) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 78 ha |
| Volumen ca. | • 6,6 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 9/28 m |
| Länge (Uferlinie) | • 6,6 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +92,00 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Flutung abgeschlossen durch natürlichen Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • gut; in Bereichen diffuser Schadstoffeinträge über das Grundwasser (Badeverbot!) problematisch |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf in die Reide |



● GPS-Daten

- 1) N 51° 27' 35,3", E 12° 1' 46,3"
- 2) N 51° 27' 37,6", E 12° 1' 55,1"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Halle, Markt mit Rotem Turm und Marktkirche



Hufeisensee (Westufer) – © Stadt Halle (Saale)



Hufeisensee, Wohngebiet bei Büschdorf
© Stadt Halle (Saale)



Hufeisensee und Kraftwerk Schkopau
© Stadt Halle (Saale)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, Stadtgebiet; Entfernung zum Zentrum 3,5 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 14 – AS Halle-Ost (4 km)
- Bundesstraße B 6 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- S-Bahn – Haltepunkt Halle-Messe (Strecke Halle–Leipzig, 1 km) (www.mdv.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- Bushaltestelle (Stadtlinie) und Straßenbahnhaltstelle (anliegend) (www.havag.com)

Flugplatz

- Flughafen Leipzig/Halle (15 km; www.leipzig-halle-airport.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Gose-Weg (Großteil des in Ausbau befindlichen Uferrundwegs)
- Anbindung an das städtische Rad- und Wanderwegenetz

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Wasserskizentrum (u. a. Austragung von Deutschen Meisterschaften) mit Gaststätte „Wasserski“ (Südosten) (www.wsc-hufeisensee-halle.de)
- Wassersportclub (Südosten) (www.wsc-halle.de)
- Tauchsport (Südosten) TC Orca Halle e. V. (www.orca.tomil.de)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Golf, Fußballgolf
- Beachvolleyball

Natur und Landschaft

- Biotop-Verbund mit Reide-Niederung

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer vor 1990 entstanden)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

Regionalplan

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|--|--|
| Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH Marktschlösschen Marktplatz 13, 06108 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 122-790, Fax: (0345) 122-7922 E-Mail: info@stadtmarketing-halle.de Internet: www.halle-tourismus.de |
|--|--|

Organisations- und Betreiberstrukturen

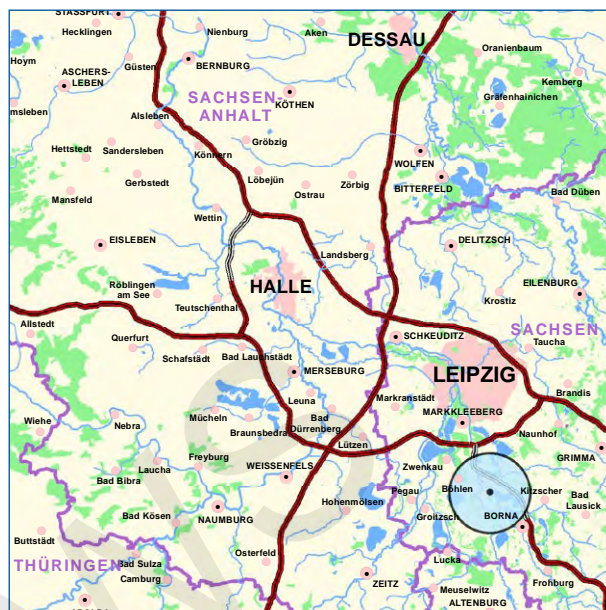
| | |
|---|--|
| Wassersportclub Halle e. V. Schkeuditzer Straße 70 06116 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 5800-720 E-Mail: vorstand@wsc-halle.de Internet: www.wsc-halle.de |
| Tauchclub Orca Halle e. V. Schkeuditzer Straße 70 06116 Halle (Saale) Geschäftsstelle: Reilstraße 74 06114 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 523-7982, Fax: (0345) 523-6725 E-Mail: vorstand@orca.tomil.de Internet: www.orca.tomil.de |
| Wasserskiclub Hufeisensee Halle e. V. Schkeuditzer Straße 71 06116 Halle | Tel.: (0345) 688-078 E-Mail: info@wsc-hufeisensee-halle.de Internet: www.wsc-hufeisensee-halle.de |
| Golfclub Halle e. V. Krienitzweg 16, 06112 Halle | Tel.: (0345) 580-6116, Fax: (0345) 580-6110 E-Mail: info@golfclub-halle.de Internet: www.halle.golf.de |

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Stadt Halle (Saale) Dienstleistungszentrum Wirtschaft, Wissenschaft und Dienstleistungen Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 221-4067, Fax: (0345) 221-4778 Internet: www.wirtschaft-halle.de |
| Stadt Halle (Saale) Stadtplanungsamt, Fachbereich Planen, Abt. Stadtentwicklung und Freiraumplanung Hansering 15, 06108 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 221-4858, Fax: (0345) 221-6277 Internet: www.halle.de |



Kahnsdorfer See



Kahnsdorfer und Hainer See - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Kahnsdorfer See (kleines Bild)

Vom nahen Hainer See im Osten nur durch einen schmalen Kippendamm mit attraktivem Radweg abgetrennt, haben Natur und Landschaft am Kahnsdorfer See absoluten Vorrang. Sowohl die im Osten, Süden und Westen durchgehend uferbildenden Kippenmassive als auch die noch auf absehbare Zeit durch niedrige pH-Werte gekennzeichnete Wasserqualität schließen einerseits Freizeit- und Erholungsnutzungen hier weitgehend aus. Andererseits bieten sie hier die vergleichsweise seltene Möglichkeit, ein über einen Quadratkilometer großes Standgewässer quasi als „Freilandlaboratorium“ komplett der natürlichen Sukzession zu überlassen. Auch wenn sich dieser Prozess so störungsfrei wie möglich gestalten soll, wird hier keineswegs ein „Totalreservat“ angestrebt. Rad- und Wanderwege zwischen Böhlen, Rötha und Kahnsdorf bieten auf mehreren Richtungen gute Einblicke in ein sich rasch entwickelndes Naturrefugium. Dem trägt auch der mittelfristig angestrebte Gewässerverbund zwischen Hainer See, Stausee Rötha und Pleiße, der den Kahnsdorfer See nördlich umgeht, in angemessener Weise Rechnung.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|------------------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Städte Böhlen und Rötha, Gemeinde Neukieritzsch (Ortsteil Kahnsdorf anliegend) (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|---|---|
| Fläche | • 125 ha |
| Volumen ca. | • 22,0 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 18/43,5 m |
| Länge (Uferlinie) | • 5,1 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +126,5 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Flutung abgeschlossen; Sumpfungswasser aus dem aktiven Bergbau, untergeordnet Grundwasserzufluss |
| Wasserqualität | • aufgrund des fast kompletten Einschlusses durch Kippenmassive hohe Versauerungsdisposition, Neutralisationsmaßnahmen sind nicht vorgesehen (pH-Wert 2,78; Sulfatgehalt 1514 mg/l; Eisen [gelöst] 38,0 mg/l – Probenahme vom 20.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Überlauf zum Hainer See |

● GPS-Daten
 N 51° 9' 34,0" , E 12° 26' 19,7"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Kahnsdorf, Herrenhaus
(Blauwasser Seemanagement GmbH)



Komplizierter Wasserknoten Trachenauer Wehr
© LMBV mbH (Peter Radke)



Radwanderer auf dem Dammweg



Rötha, Kirche St. Georgen

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 19 km)
- Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 7 km)
- Stadt Rötha (6.042 EW, 1,5 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Leipzig-Süd (9 km) und A 72 - AS Borna-Nord (8 km)
- Bundesstraße B 95 (2 km)
- Direktanbindung: Kreisstraße K 7930–Großzössen–Kahnsdorf–Rötha

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhöfe Lobstädt (3 km), Neukieritzsch (3,5 km), Borna (6 km)
(Strecke Leipzig–Borna/Altenburg)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bushaltestellen Espenhain (5 km), Kahnsdorf (0,5 km) und Großzössen (1 km)

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 8 km - www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Pleißeradweg (0,5 km)
- Via Imperii, Lutherweg (anliegend, Dammweg)
- 7-Seen-Wanderweg, Äußerer Grüner Ring (2 km)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden bzw. landgestützt)

- nicht vorgesehen – Landschaftssee mit hohem Entwicklungspotenzial für Natur und Landschaft

Natur und Landschaft

- gesamte Wasserfläche einschließlich Uferbereich Sukzessionsflächen als Voraussetzung Schaffung Landschaftsverbund zur Restauenlandschaft der Pleiße – Bereich Rötha-Böhlen

Naturschutz

Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: „Pleißestausee Rötha“ (Norden) bzw. „Wyhraue“ (Süden)
- FFH: „Wyhraue und Frohbürger Streitwald“ (Süden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 22.09.2008)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebau Witznitz (G 1999, TF-G 2008) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Entwicklungskonzept Südraum Leipzig (2008) • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) • Rahmenplan Zweckverband Planung und Erschließung Witznitzer Seen (G 2009) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260, Fax: (0341) 3379-67-19 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzigerneruseenland.de; www.leipzig.travel/de/ |
|---|--|

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|--|
| Blauwasser Seemanagement GmbH Theodor-Sälzte-Straße 10 04575 Neukieritzsch/OT Kahnsdorf | Tel.: (03433) 260-6000, Fax: (03433) 260-6009 E-Mail: mail@hainersee.de Internet: www.leipzigseen.de |
|--|--|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Landkreis Leipzig Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna | Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111 E-Mail: info@lk-l.de Internet: www.landkreisleipzig.de |
| Zweckverband Planung und Erschließung „Witznitzer Seen“ Stadt Borna (Geschäftsstelle) Markt 1, 04552 Borna | Tel.: (03433) 873-230, Fax: (03433) 873-189 E-Mail: stadtverwaltung@borna.de Internet: www.zv-witznitzer-seen.de |



Königsauer See



Gesamtansicht - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Informationstafel (kleines Bild)

Unmittelbar südlich der Ortschaft Neu Königsau entstand im historischen „Seeland“ nordwestlich von Aschersleben seit 1990 aus dem gleichnamigen Tagebau ein weiteres Standgewässer, das sich als Königsauer See auf dem besten Wege zu einem regional bedeutsamen Naturrefugium befindet. Abwechslungsreiche Biotopstrukturen insbesondere in Böschungs- und Flachwasserbereichen als Lebensräume für zahlreiche geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie geologische Sachzeugen in Form von Aufschlüssen und Erosionsformen prägen die einstige Abbaulandschaft. Zwar ist der Kernbereich des neuen Standgewässers aus Naturschutzgründen nicht frei zugänglich, dennoch bietet der mit Informationstafeln bestens ausgestattete Aussichtspunkt bei Neu Königsau mit Anbindung an das örtliche Rad- und Wanderwegenetz umfassende Möglichkeiten zur Verbindung von aktiver Erholung und Naturerleben. Im Ergebnis einer von der LMBV beauftragten gutachterlichen „Überprüfung der bergbaulichen Sicherung und Wiedernutzbar-machung des Tagebaurestloches Königsau“ wurden im April 2010 die als potenziell setzungsfließgefährdet eingestufteten Kippenbereiche abgesperrt und das Betreten und Befahren eines in der Örtlichkeit u. a. durch Schilder gekennzeichneten Absperrbereichs untersagt.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Städte Aschersleben und Seeland (Harzer Seeland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 155 ha |
| Volumen ca. | • 9,6 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 6,6/12,7 m |
| Länge (Uferlinie) | • 6,3 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +103,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Flutung beendet; natürlicher Grundwasseraufgang und Stützwasser aus dem Hauptsee-graben |
| Wasserqualität | • kein offizielles Badegewässer, Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie nicht möglich; Landschaftssee (ph-Wert 7,7; Sulfatgehalt 1290 mg/l; Eisen [gelöst] 0,02 mg/l - Probenahme vom 11.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf zum Concordia See und nördlichen Hauptsee-graben |

● GPS-Daten
N 51° 49' 44,3" , E 11° 24' 32,0"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Informationstafel am Aussichtspunkt



Flachwasserbereiche am Südwestufer



Spielplatz „Abenteuerland“
© Archiv Salzlandkreis



Aschersleben, Markt – © Stadt Aschersleben

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Landeshauptstadt Magdeburg (Oberzentrum, 238.138 EW, 45 km)
- Stadt Aschersleben (Mittelzentrum, 27.712 EW, 8 km)
- Stadt Bernburg (Saale) (Mittelzentrum, 32.876 EW, 33 km)
- Stadt Quedlinburg (Mittelzentrum, 24.216 EW, 15 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Bundesstraßen B 6n – AS Hoym/Nachterstedt (3 km), B 180 (8 km) und B 185 (9 km)
- Hoymer Straße (Nachterstedt)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Frose (Strecke Halle–Aschersleben–Wernigerode–Bad Harzburg) (anliegend)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Nachterstedt, Schadeleben, Neu Königsau und Friedrichsau (anliegend)
- marego Bushaltestellen

Flugplätze

- Airport Magdeburg Cochstedt (Rundflüge, 5 km) (www.airport-cochstedt.de)
- Aschersleben (Rundflüge, 12 km) (www.flugplatz-aschersleben.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Radwege

- Europa-Radweg R1 Boulogne-sur-Mer–Sankt Petersburg (anliegend) (www.euroroute-r1.de)
- RundumSeeland-Radweg (anliegend) (www.salzlandkreis.de)
- Radwegverbindung nach Aschersleben

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- nicht vorgesehen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Rad- und Wanderwege, Naturerlebnis, Aussichtspunkt
- Straße der Romanik (anliegend; Stiftskirche St. Cyriacus in Frose) (www.strasse-der-romanik.net)
- UNESCO-Weltkulturerbe Quedlinburg (15 km) (www.quedlinburg.de)
- Spielplatz „Abenteuerland“ (www.abenteuerland-harzerseeland.de)

Natur und Landschaft

- Vorranggebiet Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgebiete Bewaldung/Forstwirtschaft (Haldenbereich)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- geschützter Landschaftsbestandteil: Königsauer See

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- im Verfahren (Festlegung der Endwasserspiegelhöhe auf 103 m NN)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan Harz (G 2009) (Vorranggebiet für Natur und Landschaft „Tagebaurestloch Königsau“) • Regionaler Entwicklungsplan Magdeburg (A 2016) • Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Nachterstedt (G 1994) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Region Harz“ (2006) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Harzer Tourismusverband e. V.
Marktstraße 45, 38640 Goslar
Tel.: (05321) 340-40, Fax: (05321) 340-466
E-Mail: info@harzinfo.de
Internet: www.harzinfo.de

Tourist-Information Aschersleben
Hecknerstraße 6, 06449 Aschersleben
Tel.: (03473) 840-94-40
E-Mail: info@aschersleben-tourismus.de
Internet: www.aschersleben-tourismus.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

Förderkreis „Seeland“ e. V.
Lindenstraße 2
06469 Seeland/OT Nachterstedt
Tel./Fax: (034741) 729-44

Seeland GmbH
Seepromenade 1, 06449 Stadt Seeland
Tel.: (034741) 913-42, Fax: (034741) 913-43
E-Mail: info@harzerseeland.de
Internet: www.harzerseeland.de

Kommunale Ansprechpartner

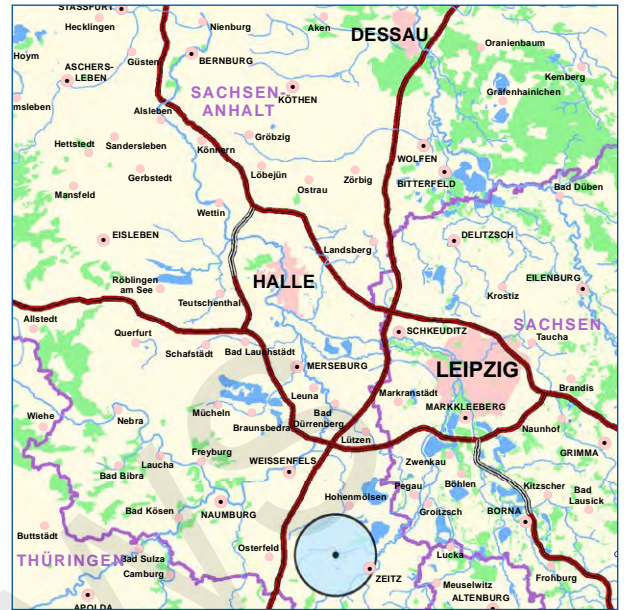
Salzlandkreis
Karlsplatz 37, 06406 Bernburg/Saale
Tel.: (03471) 684-0
E-Mail: poststelle@kreis-slk.de
Internet: www.salzlandkreis.de

Stadt Seeland
Lindenstraße 1,
06469 Stadt Seeland/OT Nachterstedt
Tel.: (034741) 932-20, Fax: (034741) 932-40
E-Mail: info@stadt-seeland.de
Internet: www.stadt-seeland.de

Stadt Aschersleben
Markt 1, 06449 Aschersleben
Tel.: (03473) 958-0, Fax: (03473) 958-920
E-Mail: stadt@aschersleben.de
Internet: www.aschersleben.de



Kretzschauer See



Gesamtansicht - © Rolf Kirsten (großes Bild);
Stein mit RECARBO-Logo (kleines Bild)

Der Kretzschauer See als südlicher Vorposten im Zeitz-Weißenfeler Revier entstand durch Grundwassereintritt in den ehemaligen Tagebau Groitzschen II ab 1943. Am See ist in den letzten Jahrzehnten ein ansprechendes Naherholungsgebiet im Naturpark Saale-Unstrut-Triasland vor den Toren der Stadt Zeitz entstanden. Der See liegt unmittelbar an der Straße der Romanik und der Mitteldeutschen Straße der Braunkohle. Wesentliche Nutzungsangebote am Wasser bilden das Strandbad, der Campingplatz sowie eine Terrasse mit Imbissversorgung. Auch die Jugendherberge hat wesentlich zur überregionalen Bekanntheit des Kretzschauer Sees beigetragen.

Administrative Zugehörigkeit

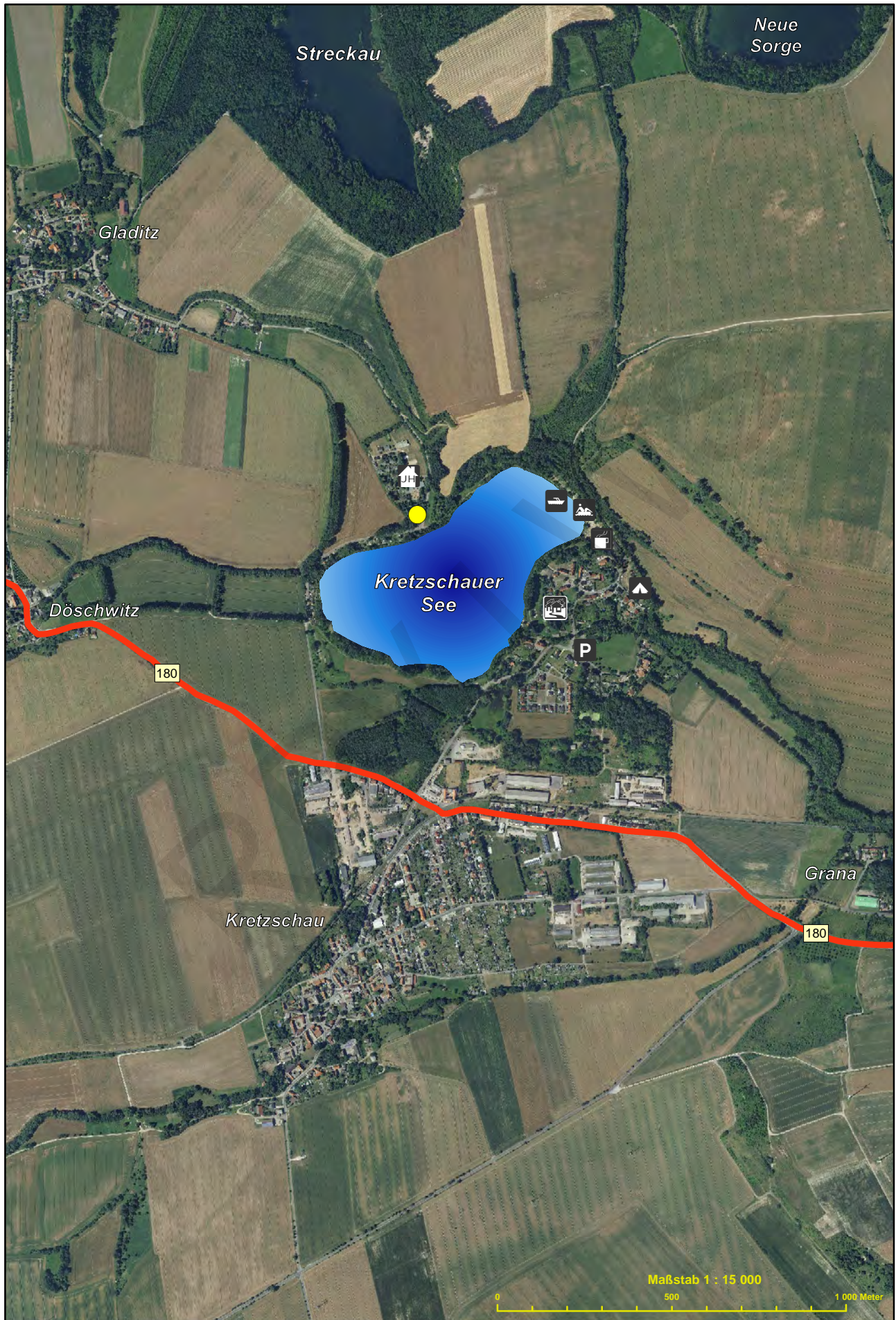
| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Gemeinde Kretzschau in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst (Zeitz-Weißenfels) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 25 ha |
| Volumen ca. | • 1 Mio. m ³ |
| Tiefe (Maximum) | • 31 m |
| Länge (Uferlinie) | • 2,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +169,5 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • bis 1943, Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • offizielles Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015-2017) |
| Vorfluteinbindung | • Zu- und Ablauf über den Thierbach in den Hasselbach |



● GPS-Daten
N 51° 3' 57,5" , E 12° 4' 30,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





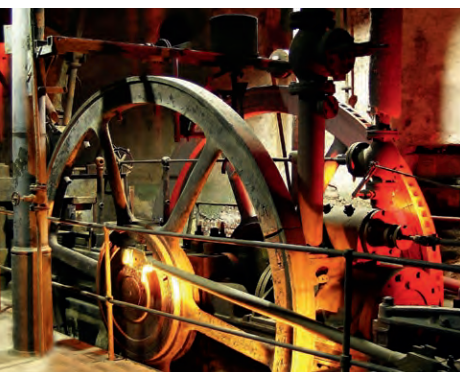
Strandidylle am Kretzschauer See
© MUT Zeitz



Uferbereich Kretzschauer See



Veredlungsstandort Deuben (www.mibrag.de)
© MIBRAG mbH (Andreas Struzina)



Brikettpresse im Hermannschatz Zeitz
© MUT Zeitz

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 40 km)
- Stadt Zeitz (Mittelzentrum, 28.718 EW, 5 km)
- Stadt Naumburg (Saale) (Mittelzentrum, 32.755 EW, 25 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Naumburg (10 km)
- Bundesstraßen B 180 (1 km) und B 2 (3 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Zeitz (5 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bushaltestelle Kretzschau (1 km)

Flugplatz

- Sonderlandeplatz Sprossen (12 km - www.lsv-zeitz.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- „Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht“ (www.saaleunstrut.com)
- RECARBO-Kohleradweg (www.recarbo.de)
- „Zuckerbahnradweg“ (Bahnradweg Zeitz-Camburg - www.radweg-zeitz-camburg.de)
- Geopfad „Kulturlandschaft Droyßiger-Zeitzer Forst“ (www.naturpark-saale-unstrut.de)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand mit FKK-Bereich, Angeln

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Campingplatz
- Jugendherberge (www.jugendherberge-kretzschau.de)
- Terrasse mit Imbissversorgung
- Hermannschatz als älteste erhaltene Brikettfabrik, Braunkohlen-Wald und Ofenmuseum (Zeitz) (www.mut-zeitz.de)
- Straße der Romanik (www.strassederromanik.de)
- Bergbaumuseum in Deuben (www.bergbaumuseum-deuben.de)
- Schloss Moritzburg, Dom Sankt Peter und Paul in Zeitz (www.zeitz.de)

Natur und Landschaft

- Lage im Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“
- Vorranggebiete für Natur und

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- Flächennaturdenkmal (FND): „Sumpfbereich Kretzschau“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- bereits vor 1990 erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht relevant, da Gewässer bereits vor 1990 hergestellt

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

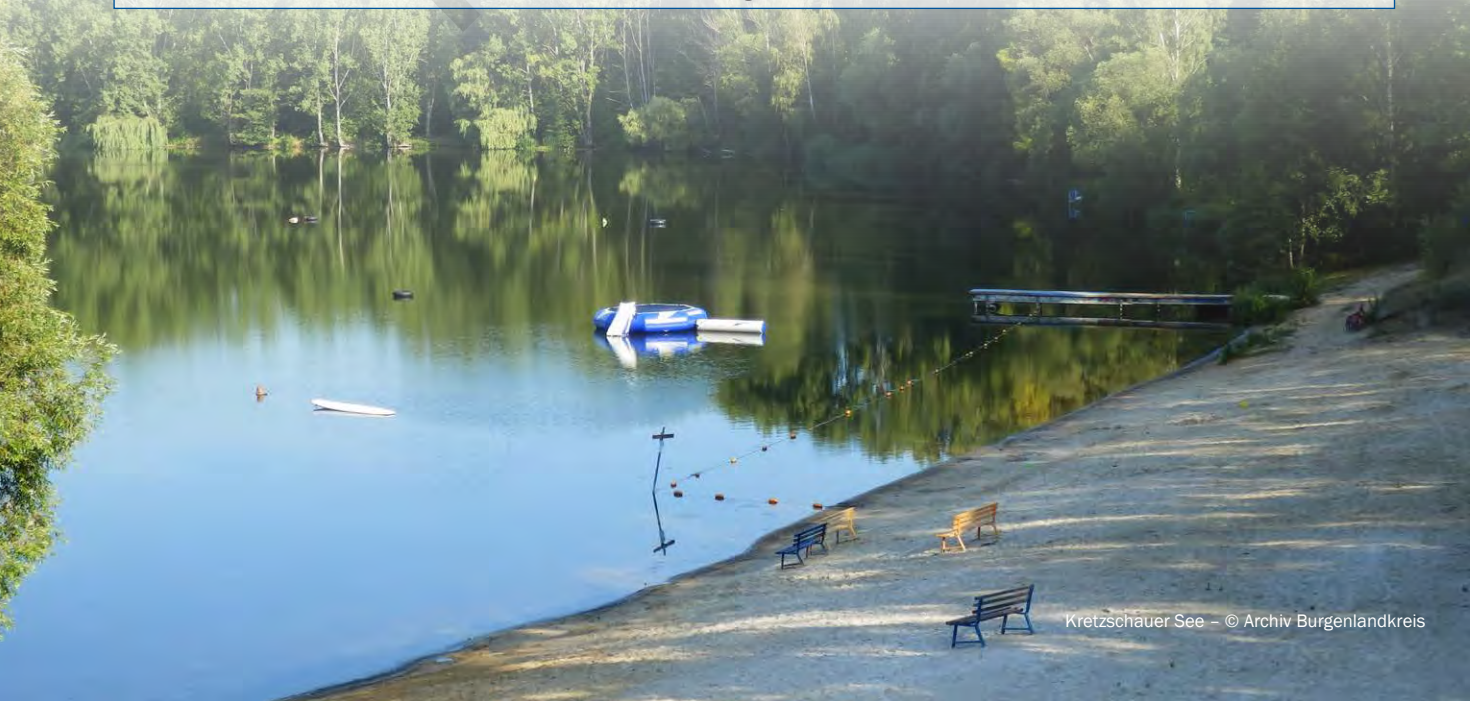
(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan „Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel“ (A 2014) • Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Profen (G 1996; zurzeit F) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept für die Region Burgenlandkreis-Weißenfels (G 2006) • Leitbild des Burgenlandkreises |

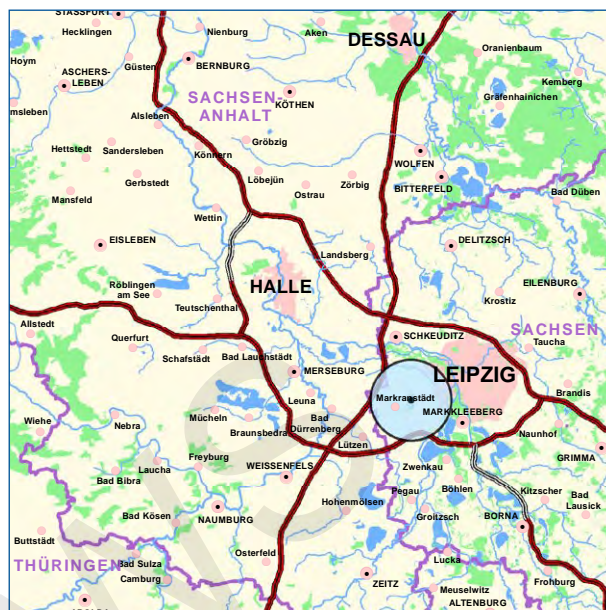
Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|---|--|
| Verein „Mitteldeutscher Umwelt- und Technikpark“ e. V. (MUT) Brikettfabrik Naumburger Straße 99, 06712 Zeitz | Tel.: (03441) 22-8655 E-Mail: hermannschacht@t-online.de Internet: www.mut-zeitz.de |
| Tourist-Information Zeitz Altmarkt 16, 06712 Zeitz | Tel.: (03441) 83-291, Fax: (03441) 83-331 E-Mail: tourismus@stadt-zeitz.de Internet: www.zeitz.de |
| Saale-Unstrut-Tourismus e. V. Lindenring 34, 06618 Naumburg/Saale | Tel.: (03445) 233-790, Fax: (03445) 233-798 E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de |
| Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e. V. Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra | Tel.: (034461) 22-086, Fax: (034461) 22-026 E-Mail: info@naturpark-saale-unstrut.de Internet: www.naturpark-saale-unstrut.de |
| Organisations- und Betreiberstrukturen | |
| Jugendherberge Kretzschau Am See, 06712 Kretzschau/OT Gladitz | Tel.: (03441) 210-173, Fax: (03441) 210-174 E-Mail: kretzschau@jugendherberge.de Internet: www.jugendherberge-kretzschau.de |
| Strandbad und Campingplatz Am Strandbad 1, 06712 Kretzschau | Tel.: (03441) 21-6939 E-Mail: info@strandbad-kretzschau.de Internet: www.strandbad-kretzschau.de |
| Kommunale Ansprechpartner | |
| Burgenlandkreis Schönburger Straße 41, 06618 Naumburg Wirtschaftsamt | Tel.: (03445) 73-0, Fax: (03445) 73-1199 E-Mail: burgenlandkreis@blk.de Internet: www.burgenlandkreis.de Tel.: (03445) 73-1308, Fax: (03445) 73-1105 E-Mail: wirtschaftsamt@blk.de |
| Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst Zeitzer Straße 15, 06722 Droyßig | Tel.: (034425) 414-0, Fax: (034425) 27-187 E-Mail: info@vgem-dzf.de Internet: www.vgem-dzf.de |



Kulkwitzer See



Gesamtansicht (großes Bild);
Abgetaucht – © Tauchbasis Zwenkauer See GmbH & Co. KG (kleines Bild)

Der „Kulki“ zwischen der Stadt Markranstädt im Westen und dem Stadtteil Leipzig-Grünau im Osten, an dem der offizielle Erholungsbetrieb bereits 1973 begann, zählt seither zu den bekanntesten und attraktivsten Sport- und Freizeitgewässern im Leipziger Neuseenland. Vielfältige wassergebundene Angebote zwischen Angeln, Baden, Paddeln, Segeln, Tauchen und Wasserski werden durch eine gut ausgebaute Infrastruktur „an Land“ mit Wegenetz, Campingplätzen und Gastronomie ergänzt, wobei auf eine familien- und sportfreundliche Atmosphäre großer Wert gelegt wird. Eine absolute Besonderheit bildet die Unterwasserlandschaft, die nicht nur mit ihrer abwechslungsreichen Flora und Fauna, sondern auch mit einem zielgerichtet versenkten Kleinflugzeug im „Unterwasserpark“ mittlerweile Taucher aus ganz Deutschland in ihren Bann zieht. Vom „Baderummel“ aus DDR-Zeiten durch die Freigabe neuer Tagebauseen entlastet, konnte der See neue Attraktivität gewinnen, wozu nicht zuletzt die erfolgte Wasserspiegelstabilisierung mittels Ableitung von Überschusswässern zum Zschampert beiträgt. 2018 erfolgte die Freigabe der ausgebauten Radwege im „Pappelwald“ vom Westufer des Sees nach Göhrenz.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig, kreisfreie Stadt Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Leipzig, Stadt Markranstädt (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 150 ha |
| Volumen ca. | • 30 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 20/32 m |
| Länge (Uferlinie) | • 8 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +114,5 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1965 bis 1983, natürlicher Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf zum Zschampert |

● GPS-Daten
N 51° 18' 58,8" , E 12° 15' 17,6"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Wasserskilift



MS Frieda



Ferienhäuser
© Leipziger Tourismus und Marketing GmbH



Paddler

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, anliegend)
- Stadt Markranstädt (Grundzentrum, 15.551 EW, anliegend)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Leipzig-Südwest (5 km)
- Bundesstraße B 87 – Leipzig-Grünau/Markranstädt

Schienegebundener Personennahverkehr

- S-Bahn – Haltepunkt Miltitzer Allee (Leipzig-Grünau, 2 km) (www.s-bahn-mitteldeutschland.de)
- Bahnhof Markranstädt (Leipzig-Weißenfels, 3 km) (www.bahn.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- LVB Straßenbahn – Haltestelle Leipzig-Lausen (1,5 km)
- MDV Bus – Haltestellen in Leipzig-Grünau und Markranstädt (www.mdv.de)

Verkehrslandeplatz/Flugplatz

- Flughafen Leipzig/Halle, 20 km (www.leipzig-halle-airport.de)
- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 15 km) (www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Reitwege

- Elster-Saale-Radweg (Direktanbindung) (www.radfahren-in-leipzig.de)
- Innerer Grüner Ring Leipzig (Direktanbindung)
- Ausgeschilderter Regional-Reitweg (Markranstädt, 2 km)
- Uferrundweg (ca. 8 km)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- 4 Badestrände, Wasserskianlage (www.wasserski-leipzig.de)
- Tauchschiule (Südosten) (www.tauchsport-leipzig.de)
- OS KANU - Bootsverleih am Kulkwitzer See (www.os-kanu.de, www.bootsverleih-kulkwitz.de) (Osten)
- Seglerhafen, Kanu (Westen)
- Seefeste, Sportveranstaltungen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Ferienressort Kulkwitzer See, Campingplatz (Norden/Osten) (www.leipzigseen.de)
- Saunalandschaft „Meri“ (www.meri-sauna.de) (Westen)
- Gastronomie („Seegarten Kulkwitzer See“, „Rotes Haus“) (www.leipzigseen.de)
- Kleinfeldfußball, Minigolf (Osten)
- Segelstützpunkt (Westen)
- Rundwanderweg

Natur und Landschaft

- Vorranggebiet Natur und Landschaft (Süden/Westen)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG/FFH: „Kulkwitzer Lachen“ (Süden)
- FFH: „Bienitz und Moormergelgebiet“ (Norden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- erfolgt

Wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer ist vor 1990 entstanden)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/-276
 Augustusplatz 9, 04109 Leipzig E-Mail: info@ltm-leipzig.de
 Internet: www.leipzig.travel/de/

Organisations- und Betreiberstrukturen

**LeipzigSeen GmbH bzw.
 Mittelseen Wasserfreizeit GmbH** Tel.: (0341) 710-770, Fax: (0341) 7107-717
 Seestraße 1, 04207 Leipzig E-Mail: conrad@leipzigseen.de bzw. info@kulkwitzer-see.de
 Internet: www.leipzigseen.de

Kommunale Ansprechpartner

Stadt Leipzig Tel.: (0341) 123-5810, Fax: (0341) 123-5825
 Amt für Stadtgrün und Gewässer,
 Prager Straße 118–136 (Haus 4)
 04317 Leipzig Internet: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus

Landkreis Leipzig Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
 Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna E-Mail: info@lk-l.de
 Internet: www.landkreisleipzig.de

Stadt Markranstädt Tel.: (034205) 61-0, Fax: (034205) 88-246
 Markt 1, 04420 Markranstädt E-Mail: post@markranstaedt.de
 Internet: www.markranstaedt.de



Markkleeberger See



Markkleeberger See Gesamtansicht – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Markkleeberger See – © EGW mbH (kleines Bild)

Obwohl der im ehemaligen Tagebaubereich Espenhain entstandene und im Juli 2006 freigegebene Markkleeberger See nicht zu den größeren Standgewässern im Leipziger Neuseenland zählt, bietet er aufgrund seiner Lage an der südlichen Peripherie der Stadtregion Leipzig-Markkleeberg sowie in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A 38 vorzügliche und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten insbesondere im watersportlichen Bereich. Dazu tragen insbesondere die Seepromenade mit Strandbad am Nordufer, das Feriendorf „Seepark Auenhain“ mit dem 2014 eröffneten Kletterpark und der Kanupark mit seinen Wildwasserstrecken im Bereich des „Silberschachts“ Auenhain bei. Ein 9 km langer Rundweg erschließt alle Sehenswürdigkeiten, erlaubt Blicke auf weidende Bisons genauso wie auf die Leipziger Stadtsilhouette und ist bestens mit Informationstafeln, Kunstwerken und Rastplätzen ausgestattet. Der Gewässerverbund zum benachbarten Störnthaler See mit Kanuparkschleuse und Hubbrücke ging 2013 in Betrieb. Nachdem die Personenschiffahrt auf dem See bereits 2012 aufgenommen wurde, verkehren nunmehr die größere „MS Markkleeberg“, die „MS Wachau“ und seit 2018 auch die „MS Störnthale“ nach Fahrplan, wobei die Ersteren die Anlegestelle an der Seepromenade und an der Auenhainer Bucht bedient, während die Letzteren auch die Kanuparkschleuse zum Störnthaler See passieren können. Mit dem Besucherbergwerk „Bergbau-Technik-Park“ und dem GEOPFAD zwischen der archäologischen Fundstätte der „ältesten Sachsen“, „Ur-Nordsee“ und Eiszeitzeugnissen bestehen weitere Anziehungspunkte im Seeumfeld, die schrittweise weiter ausgebaut werden. Im Bereich des der Sukzession überlassen bleibenden Südufers mit der Getzelauer Insel sind zugleich neue Naturrefugien entstanden.

Administrative Zugehörigkeit

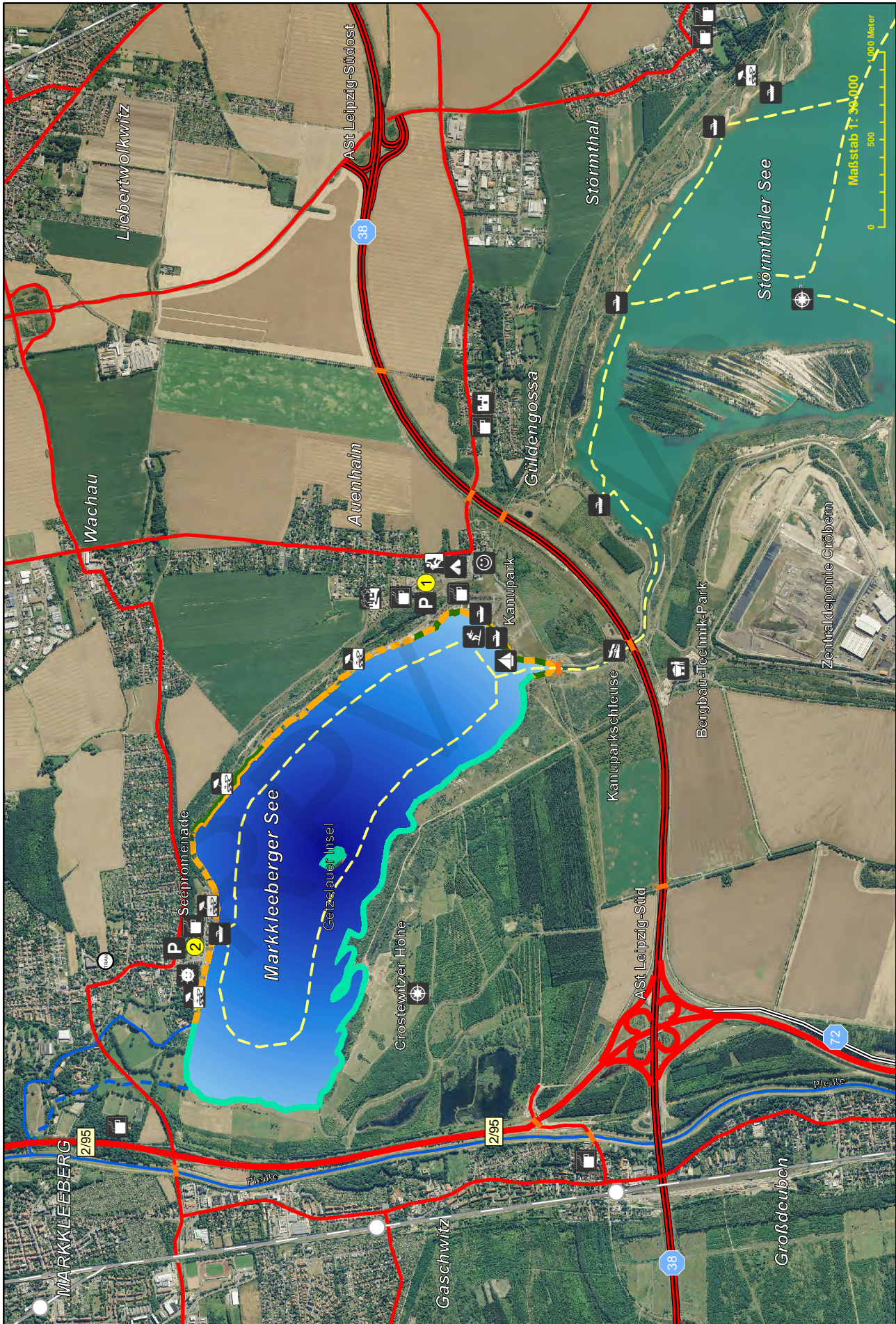
| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Markkleeberg (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 252 ha |
| Volumen ca. | • 60,0 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 24/62 m |
| Länge Uferlinie | • 7,8 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +113,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 07/1999–07/2006; Sumpfungswasser aus dem aktiven Bergbau, untergeordnet natürlicher Grundwasserzufluss |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 15' 35,5", E 12° 25' 43,9"
- 2) N 51° 16' 18,4", E 12° 23' 57,6"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Kanupark Markkleeberg
www.kanupark-markkleeberg.com



Seepromenade mit Schiffsanleger
© LMBV mbH (Peter Radke)



Kletterpark – © EGW mbH



Neuseenbrücke Einweihung

Basisdaten zum Standgewässer

Wasserqualität

- EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017); pH-Wert 7,67; Sulfat 873 mg/l; Eisen [gelöst] 0,79 mg/l - Probenahme vom 12.06.2018

Vorfluteinbindung

- Zulauf vom Störmthaler See über Verbindungskanal (aktiv), Ablauf über die Kleine Pleiße zur Pleiße; laufende Offenlegung und Einbindung des Auenhainer Grabens in den See

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 5 km)
- Markkleeberg (Mittelzentrum, 24.644 EW, anliegend)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38, AS Leipzig-Süd (5 km) bzw. Südost (3 km)
- Bundesstraßen B 2/95 (anliegend)
- Staatsstraße S 46 (Wachauer, Bornaer Straße, Bornaer Chaussee)

Schienegebundener Personennahverkehr

- S-Bahn – Haltepunkte Markkleeberg (1,5 km), Markkleeberg-Großstädteln (1,5 km) und Gaschwitz (2 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- LVB Straßenbahn Linie 11 Markkleeberg-Ost (500 m), MDV BUS Linie 106 (direkt zur Seepromenade und in die Auenhainer Bucht (50 m zum Schiffsanleger, 100 m)

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 12 km) (www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-, Rad- und Reitwege

- Neuseenland-Radroute (www.radfahren.de), 7-Seen-Wanderung (www.7seen-wanderung.de), Geopfad Markkleeberger See/Störmthaler See (Direktanbindung)
- Pleiße-Radweg bzw. Innerer Grüner Ring (500m)
- Uferrundweg (9,2 km, durchgehend asphaltiert)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Kanupark mit Wildwasserstrecken, Wasserpolo und Drachenbootverleih (www.kanupark-markkleeberg.com)
- Bootsverleih an der Seepromenade (www.bootsverleih-markkleeberg.de)
- Personenschiffahrt – MS Wachau, MS Markkleeberg, MS Störmthal mit Gastronomie, Verkehr nach Fahrplan (www.personenschiffahrt-leipzig.de)
- Segelstützpunkt; Wasserliegeplätze für Segler an der Seepromenade
- Wachauer und Auenhainer Strand Tauchereinstieg
- Wassersportschule (www.all-on-sea), Wassersport- und Surferstrand an der Auenhainer Bucht
- Landliegeplätze und Slipstelle in der Auenhainer Bucht

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Seepromende - Gastronomie: Strandcafé (www.strandcafe-leipzig.de), Weinbeißerei (www.weinbeisserei.de), Rainers Restaurant (www.rainers.restaurant), Neuseenland Fisch (www.wermsdorfer-fisch.de)
- Kletterpark Markkleeberger See am Seepark Auenhain (www.kletterpark-markkleeberg.de)
- Erlebnis-Spielplatz an der Seepromenade
- Feriendorf Seepark Auenhain mit Restaurant Seeperle (www.seepark-auenhain.de)
- Adventure-Golfanlage (B-Plangebiet Silberschacht) (2019)
- „Steinerlebnisplatz“ zum GEOPFAD am Verbindungskanal (2019)
- Campingplatz Markkleeberger See mit Neuseenland Stüb 1 (www.neuseenland-camping.com)
- Gastronomie Kanu-Wildwasser-Terrasse (www.wildwasser-terrasse.de)
- Auenhainer Strand – Beach-Volleyballplatz, Tauchereinstieg, Grillplatz
- GEOPFAD am Markkleeberger und Störmthaler See (www.verein-erdgeschichte.de/zeitpfad.de)
- Bergbau-Technik-Park (www.bergbau-technik-park.de)
- Inline Skating, Rollski, Nordic Blading auf asphaltiertem Uferrundweg
- Touren mit Segways mit Team Segway Fahrten Leipzig (www.sf-leipzig.de)
- Modellbaupark Markkleeberg am Silberschacht (www.modellbaupark.de)
- Komplexvorhaben Segelstützpunkt (in Planung)

Nutzungsangebote und -planungen

| | |
|--------------------------------------|--|
| Natur und Landschaft | <ul style="list-style-type: none"> • ökologischer Verbund mit Offenland am Westufer • Naturrefugium Getzelauer Insel |
| Touristischer Gewässerverbund | <ul style="list-style-type: none"> • Kurs 5 Kanuparkschleuse zum Störmthaler See; Anbindung Markkleeberger See an die Pleiße (in Planung) |

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG/FFH: Leipziger Auenwald (Norden)
- NSG/SPA: Rückhaltebecken Stöhna (Süden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|--|---|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • noch nicht erfolgt |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 30.04.2008) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebau Espenhain (F-G 2004, TF-G 2008) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Leipziger Tourismus und Marketing GmbH Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271 oder -276
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig E-Mail: info@ltm-leipzig.de, Internet: www.leipzig.travel/de/

Organisations- und Betreiberstrukturen

EGW Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen mbH Tel.: (034297) 708-0, Fax: (034297) 708-13
Magdeborner Straße 1 E-Mail: info@markkleeberger-see.de
04416 Markkleeberg/OT Auenhain Internet: www.markkleeberger-see.info
(Betreiber)

Kanupark am Markkleeberger See Tel.: (0344297) 1412-91, Fax: (0344297) 1412-88
Wildwasserkehre 1 E-Mail: info@kanupark-markkleeberg.com
04416 Markkleeberg/OT Wachau Internet: www.kanupark-markkleeberg.com

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna E-Mail: info@lk-l.de, Internet: www.landkreisleipzig.de

Stadt Markkleeberg Tel.: (0341) 3533-0, Fax: (0341) 3533-260
Rathausplatz 1, 04416 Leipzig E-Mail: hauptamt@markkleeberg.de, Internet: www.markkleeberg.de





Mondsee (großes Bild);
Wegweiser am Mondsee (kleines Bild)

Im Zeitz-Weißenfelder Revier entstand zwischen 1985 und 1990 auf 150 Hektar Kippenflächen auf dem Gelände des ehemaligen Tagebaus Pirkau das heute weithin bekannte Freizeitparadies „Erholungspark Mondsee“. Die Wasserfläche hatte während der Flutung die Form einer Mondsichel, wodurch der See seinen Namen erhielt. Der Tagebau-see ist ein lebendiges Beispiel für die nachhaltige Wiedernutzbarmachung von Abbauandschaften in unmittelbarer Nachbarschaft zum aktiven Tagebau. Die am See gelegenen „Wandelgänge“ erinnern an die 15 Ortslagen, die durch den Tagebau Profen in Anspruch genommen wurden. Der Mondsee entwickelte sich nach 1990 mit gepflegten Strandbereichen, Wasserrutsche, Beachvolleyballfeld und Spielplatz schnell zum Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste, wobei sein Einzugsbereich bis nach Ostthüringen reicht. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, da sich am See gastronomische Angebote und Grillplätze gleichermaßen finden. Vom Parkplatz im Eingangsbereich aus bieten sich zu jeder Jahreszeit Möglichkeiten zur Erkundung der Bergbaufolgelandschaft rund um den See auf markierten Rad- und Wanderwegen an. An der „Grünen Magistrale“ bietet ein Aussichtspunkt Einblicke in den Tagebau Profen. Mit dem orchideenreichen „Nordfeld Jaucha“ und dem „Eisensee“ fehlen auch Naturrefugien in der näheren Umgebung nicht.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Stadt Hohenmölsen (Zeitz-Weißenfels) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 36 ha |
| Volumen ca. | • 1,8 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 7/11 m |
| Länge Uferlinie | • 2,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +178 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • Abschluss 1992; Tiefbrunnen und natürlicher Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017 (siehe Badegewässerkarte Sachsen-Anhalt 2017)) |
| Vorfluteinbindung | • keine |

● GPS-Daten
N 51° 8' 12,0" , E 12° 8' 13,3"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Strandbereich – © Erholungspark Mondsee



Einweihung Informationsstele © Transmedial



Nachbar Tagebau Profen



Wandelgänge und neue Rezeption

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 30 km)
- Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 45 km)
- Zeitz (Mittelzentrum, 28.826 EW, 10 km)
- Weißenfels (Mittelzentrum, 40.874 EW, 15 km)
- Hohenmölsen (9.558 EW, 3 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9, AS Weißenfels (13 km)
- Bundesstraße B 87 und B 91 (5 km)
- Landesstraße L 191 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Profen (Strecke Leipzig–Zeitz–Gera, 5 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Mondsee (anliegend) und Busbahnhof Hohenmölsen (3 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-, Rad- und Reitwege

- „Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht“ (www.saaleunstrut.de)
- RECARBO-Kohleradweg (www.recarbo.de)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Strandbad mit Wasserrutsche, Surfen, Tauchen; Angeln

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Campingplatz (Kurz- und Langzeit, „Schäferwagen“, Holzpods), Mehrzwecksportplatz, Beachvolleyball, Tischtennis, Gaststätte, Imbiss, Grillplätze
- Beobachtungsturm am südwestlichen Ufer des Sees
- Erinnerungshain „Wandelgänge am Mondsee“ (www.wandelgaenge.com) (www.kulturstiftung-hohenmoelsen.de)
- Herrmannschacht (älteste erhaltene Brikettfabrik), Ofenmuseum Zeitz, Tel.: (03441) 22-86-55 (www.mut-zeit.de)
- aktiver Braunkohlentagebau Profen mit Aussichtspunkt am Abbaufeld Schwerzau
- Schloss Moritzburg, Dom Sankt Peter und Paul in Zeitz (www.zeitz.de)
- Mondseeschwimmen, Strandfest (jährlich im Juni bzw. am ersten Augustwochenende)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/ Regionalinitiativen (A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (Saale) (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan „Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel“ (A 2014)
- Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Profen (G 1996)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Burgenlandkreis-Weißenfels (G 2006)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Nordfeld Jaucha“

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|---|--|
| Fremdenverkehrsverein „Weißenfelser Land“ e. V. Touristinformation Markt 1, 06667 Weißenfels | Tel.: (03443) 303070, Fax: (03443) 239472 E-Mail: info@weissenfelstourist.de Internet: www.weissenfelstourist.de |
| Verein „Mitteldeutscher Umwelt- und Technikpark“ e. V. (MUT) Brikettfabrik Naumburger Straße 99, 06712 Zeitz | Tel.: (03441) 22-8655 E-Mail: herrmannschacht@t-online.de bzw. info@mut-zeitz.de Internet: www.mut-zeitz.de |
| Stadtinformation Hohenmölsen Altmarkt 2, 06679 Hohenmölsen | Tel.: (034441) 418-05 Internet und E-Mail über Fremdenverkehrsverein |

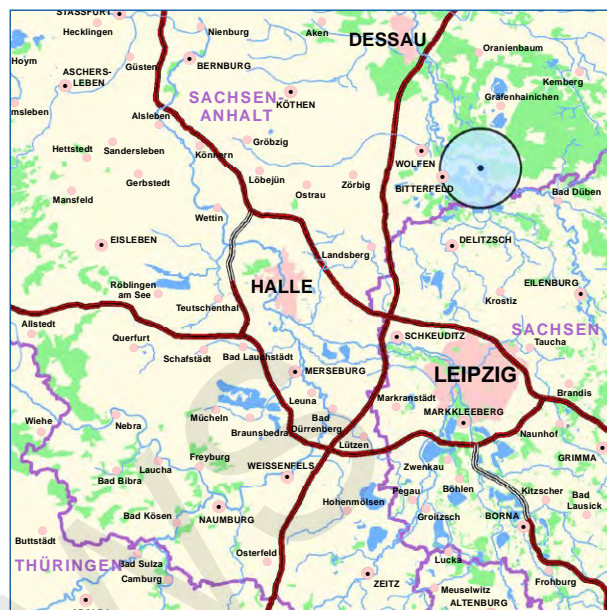
Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|--|
| Erholungspark Mondsee Sonnenweg 1, 06679 Hohenmölsen | Tel.: (034441) 20-388, Fax: (034441) 20-373 E-Mail: info@erholungspark-mondsee.de Internet: www.erholungspark-mondsee.de |
|--|--|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Burgenlandkreis Schönburger Straße 41, 06618 Naumburg Wirtschaftsamt | Tel.: (03445) 73-0, Fax: (03445) 73-1199 E-Mail: burgenlandkreis@blk.de Tel.: (03445) 73-1308, Fax: (03445) 73-1105 E-Mail: wirtschaftsamt@blk.de Internet: www.burgenlandkreis.de |
| Stadt Hohenmölsen Markt 1, 06679 Hohenmölsen | Tel.: (034441) 42-0 E-Mail: info@stadt-hohenmoelsen.de Internet: www.stadt-hohenmoelsen.de |





Gesamtansicht (Luftbild) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
 Informationspylon – © HAUS AM SEE Schlaitz (kleines Bild)

Der aus dem 1955 aufgeschlossenen Tagebau Muldenstein hervorgegangene Muldestausee, der von der Anfang der 1970er Jahre aus dem benachbarten Abbaufeld der Goitzsche verlegten Mulde durchströmt wird, entstand nach dem Flutungsbeginn am 1. Mai 1975 innerhalb von nur neun Monaten. Als Stauanlage für Hochwasserschutz und Brauchwasserversorgung konzipiert, entwickelte sich das Standgewässer schon bald auch zum beliebten Naherholungsgebiet am Rande der Dübener Heide mit dem Heidecamp Schlaitz und einem Wassersportzentrum für Segler und Kanuten. Mit dem „Haus am See“ verfügt der Muldestausee über ein gut ausgebautes Informationszentrum für Umwelt und Naturschutz, von dem zahlreiche Angebote zum Naturerleben zwischen Dauerausstellung, Lehrpfaden mit Wanderhütten und der seit April 2006 verfügbaren Live-Cam zur Beobachtung von Fischadlern ausgehen. An der Stauwurzel hat die Verlandung durch die Sedimenteinträge der Mulde mit Inselbildungen bereits sichtbare Fortschritte gemacht. Voraussichtlich nach 600 Jahren wird das Seebecken mit dem größten Einzugsgebiet einer Stauanlage in Deutschland (ca. 7.000 km²) aufgefüllt sein. Schließlich bietet sich Mühlbeck-Friedersdorf als erstes „Buchdorf“ Deutschlands mit seinen Antiquariaten zum Stöbern und Schmökern nicht nur für Leseratten für einen Abstecher an.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Anhalt-Bitterfeld (Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Gemeinde Muldestausee (Bitterfeld-Gräfenhainichen) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 605,0 ha |
| Volumen ca. | • 110,0 Mio. m ³ Gesamtvolumen ca., 15,0 Mio. m ³ Stauraum |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 18/30 m |
| Länge Uferlinie | • 17,0 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +79,0 m NHN (Normalstau) |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1975–1976; Flutungswasser aus der Mulde (Einlaufbauwerk bei Pouch) |
| Wasserqualität | • gut; kein offizielles Badegewässer, Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie nicht möglich |
| Vorfluteinbindung | • Mulde im Hauptschluss |

● GPS-Daten
 N 51° 37' 18,7" , E 12° 25' 22,9"

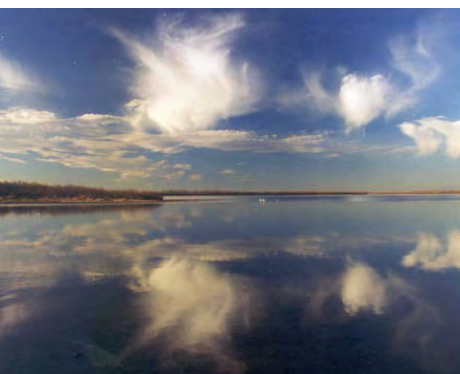


Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Informationszentrum „Haus am See“ Schlaitz
© HAUS AM SEE Schlaitz



Gesamtansicht – © LMBV mbH (Annelies Weigert)



Verlandungsinsel am Muldeneinlauf



Schachtbaude

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 45 km)
- Halle (Oberzentrum, 239.503 EW, 40 km)
- Dessau-Roßlau (Oberzentrum, 82.111 EW, 30 km)
- Bitterfeld-Wolfen (Mittelzentrum, 39.103 EW, 4 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9, AS Halle (Saale), 15 km
- Bundesstraße B 100 und B 183 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Muldenstein oder Burgkernitz (Strecke Leipzig–Bitterfeld–Wittenberg–Berlin, 3 km)
- S-Bahn

Öffentlicher Personennahverkehr

- Haltestelle Schlaitz Freiheitsstraße, 3 km (www.nasa.de/insa)

Flugplatz

- Roitzschjora (8 km, www.edaw.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander, Rad- und Reitwege

- Regionale Hauptroute: Muldenalradweg, anliegend (www.muldenalradweg.de)
- Kohle | Dampf | Licht-Radroute, anliegend (www.kohle-dampf-licht.de)
- Lutherweg (www.lutherweg.de)
- Heidesteig, Stauseerundweg, Bitterfelder bzw. Muldensteiner Ring, „Rund um den Steinberg“

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Wassersport, Segelvereine in Pouch und Friedersdorf, Kanusport
- Angeln

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Heide-Camp Schlaitz (www.heide-camp-schlaitz.de)
- „Schachtbaude“ mit Tiefbau-Sachzeugen und Gastronomie (www.schachtbaude.de)
- Wanderweg „Stauseering“ (15 km)
- Naturlehrpfad zwischen Friedersdorf, Pouch und Tiefkuppe Schlaitz
- Wanderwege Bitterfelder bzw. Muldensteiner Ring, „Rund um den Steinberg“
- Informationszentrum „Haus am See“ (Fischadlerbeobachtung – Live-Cam am Adlerhorst) (www.informationszentrum-hausamsee-schlaitz.de)
- Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf (Förderverein) (www.buchdorf-info.de)
- Holzskulpturenpfad Schlaitz

Natur und Landschaft

- geführte Wanderungen auf Naturlehrpfad

Touristischer Gewässerverbund

- Einbindung in Muldelauf (Wasserwandern mit Kanu mit Ausnahme NSG „Untere Mulde“)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH,

Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Tiefkuppe Schlaitz“ und „Schlauch Burgkernitz“ im Norden
- geplantes NSG: „Muldestausee Vogelinsel“
- LSG: Dübener Heide
- FFH: „Mulde oberhalb Pouch“ und „Schlauch Burgkernitz“
- Naturpark Dübener Heide (länderübergreifend)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|-----------------------------------|--|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • bereits vor 1990 erfolgt |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • nicht relevant, da Gewässer bereits vor 1990 hergestellt |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|--|---|
| Regionalplan | • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | • Blaues Band Sachsen-Anhalt • Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen (2010) |

Marketing- und Betreiberstrukturen
Touristische Informations- und Vermarktungsträger

| | |
|--|--|
| Blaues Band e. V. c/o FörderService GmbH Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg | Tel.: (0391) 605-4412 Internet: www.blauesband.de |
| „Tourist-Information Goitzsche“ (Wasserzentrum Bitterfeld) OT Stadt Bitterfeld, Berliner Straße 6a 06749 Bitterfeld-Wolfen | Tel.: (03493) 9223-140 E-Mail: touristinfo@wasserzentrum-bitterfeld.de Internet: www.wasserzentrum-bitterfeld.de |
| WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|---|--|
| Heide-Camp Schlaitz Am Muldestausee, 06774 Schlaitz | Tel.: (034955) 205-71, Fax: (034955) 206-56 E-Mail: info@heide-camp-schlaitz.de Internet: www.heide-camp-schlaitz.de |
|---|--|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Gemeinde Muldestausee Neuwerk 3, 06774 Muldestausee/OT Pouch | Tel.: (03493) 929-950, Fax: (03493) 929-95-96 E-Mail: info@gemeinde-muldestausee.de Internet: www.gemeinde-muldestausee.de |
| Landkreis Anhalt-Bitterfeld Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt) | Tel.: (03496) 6001 E-Mail: post@anhalt-bitterfeld.de Internet: www.anhalt-bitterfeld.de |



Naunhofer See (Grillensee), Ammelshainer See (Moritzsee) und Albrechtshainer See



Strandbereich am Naunhofer See (großes Bild); Surfer (kleines Bild)

Die aus der Gewinnung der umfangreichen Kies- und Sandlagerstätten zwischen Leipzig und Grimma hervorgegangenen Standgewässer bilden gerade an heißen Sommertagen seit Jahrzehnten beliebte Anziehungspunkte für Badegäste und Sonnenanbeter aus dem weiteren Umkreis. Dazu tragen ihre exzellente Verkehrsanbindung über die Autobahn A 14, die vorzügliche Wasserqualität und ihre Einbettung in ein ausgedehntes Waldgebiet maßgeblich bei. Der von den Einheimischen auch als „Moritzsee“ bezeichnete Ammelshainer See ist bereits seit Längerem komplett für Freizeit und Erholung verfügbar. Am gleichfalls zugänglichen Grillensee steht mit dem „Haus Grillensee“ ein attraktives Freizeit- und Bildungszentrum zur Verfügung. Der Albrechtshainer See liegt in Sichtweite der markanten Beuchaer Wehrkirche und lockt mit seinem „Kletterwald“ die Besucher an. Auch außerhalb der Badesaison ziehen gut ausgebaute Rad- und Wanderwege zahlreiche Besucher an, wobei kalte Wintertage mit fester Eisdecke auf dem Ammelshainer See eine reizvolle, wenngleich mit Vorsicht zu genießende Verlockung bilden. Ein großes Ereignis ist das „see you Openair“ Festival, welches einmal im Jahr musikbegeisterte Menschen an einem schönen Sommerwochenende an den Ammelshainer See lockt. Zur touristischen Aufwertung des Ammelshainer Sees bestehen Planungen, die sich auf den Bereich der Halbinsel am Nordufer konzentrieren.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Naunhof, Stadt Brandis (Albrechtshainer See) (Leipziger Muldenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | Naunhofer See | Ammelshainer See | Albrechtshainer See |
|------------------------|---|---------------------------|---------------------------|
| Fläche | • 57 ha | • 53 ha | • 24 ha |
| Volumen ca. | • 2,0 Mio. m ³ | • 1,9 Mio. m ³ | • 1,3 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 3,5/25 m | • 3,5/25 m | • 6 m |
| Länge (Uferlinie) | • 6 km | • 3 km | • 2 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +126 m NHN | • ca. +126 m NHN | • ca. +125,5 m NHN |
| Flutungswasserherkunft | • natürlicher Grundwasseraufgang; abgeschlossen | | |
| Wasserqualität | • EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017) | | |
| Vorfluteinbindung | • keine | | |

● GPS-Daten
 N 51° 18' 8,5" , E 12° 35' 55,3"



Naunhofer See (Grillensee), Ammelshainer See (Moritzsee) und Albrechtshainer See

Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite

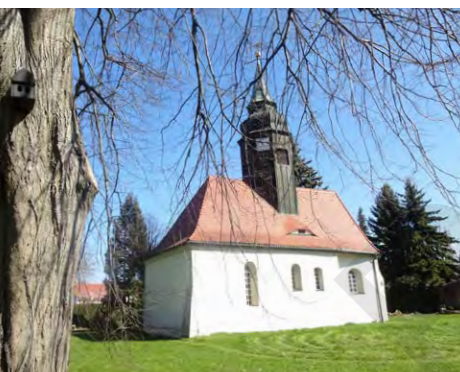




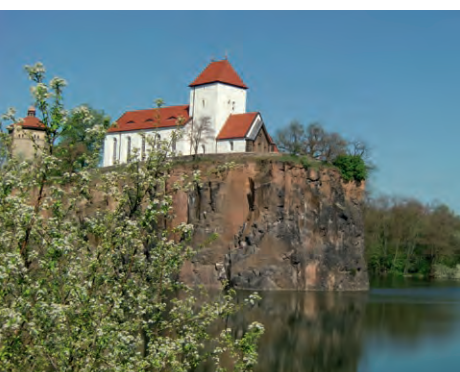
Ammelshainer See



Im Kletterwald Leipzig



Fahrradkirche Erdmannshain



Wehrkirche Beucha
(www.stadtkirche-brandis.de)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 14 km)
- Stadt Grimma (Mittelzentrum, 28.153 EW, 12 km)
- Stadt Brandis (Grundzentraler Verbund mit Naunhof, 9.626 EW, anliegend)
- Stadt Naunhof (Grundzentraler Verbund mit Brandis, 8.728 EW, anliegend)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 14 – AS Naunhof (anliegend)
- Bundesstraße B 6 (6 km)
- Staatsstraße S 43 – Naunhof/Brandis (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhöfe Naunhof (2,5 km) und Beucha (3 km)
(Strecke Leipzig–Grimma–Döbeln–Meißen)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Naunhof (2,5 km) und Brandis (3 km) (www.mdv.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Radwege

- Äußerer Grüner Ring Leipzig (Direktanbindung aller drei Seen)
- Leipzig-Elbe-Radroute (1 km, Brandis)
- Parthe-Mulde-Radroute (1,5 km, Naunhof)
- Erlebnisradweg VIA REGIA (Albrechtshainer See)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrände (alle Seen)
- Bootsverleih (Albrechtshainer See)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- „Kletterwald Leipzig“ am Albrechtshainer See mit Gastronomie, Campingplatz, Ferienhäusern, Tipidorf, Baumhaus (www.kletterwald-leipzig.de)
- saisonale Imbissversorgung am Ammelshainer See
- Freizeit- und Bildungszentrum Grillensee (www.grillensee.de)
- Turmuhren-Museum Naunhof (www.turmuhrenmuseumnaunhof.de)
- Wehrkirche Brandis

Natur und Landschaft

- Naunhofer Forst (B)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: „Parthenaue“
- SPA: „Laubwaldgebiete östlich von Leipzig“ (Norden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- Naunhofer See: erfolgt
- Ammelshainer und Albrechtshainer See: erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer vor 1990 entstanden)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionalplan Leipzig-West Sachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014)
- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Leipziger Muldenland (2007)

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

**Tourismusverband
„Sächsisches Burgen- und Heide-land“ e. V.**
Niedermarkt 1, 04736 Waldheim
Tel.: (034327) 966-0, Fax: (034327) 966-19
E-Mail: info@saechsisches-burgenland.de
Internet: www.saechsisches-burgenland.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
Tel.: (0341) 7104-260 oder -265
E-Mail: info@ltm-leipzig.de
Internet: www.leipzig.travel/de/

Organisations- und Betreiberstrukturen

Kletterwald Leipzig
Am Albrechtshainer See 1
04683 Albrechtshain
Tel.: (034293) 44-200, Fax: (034293) 44-488
E-Mail: mail@kletterwald-leipzig.de
Internet: www.kletterwald-leipzig.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna
Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
E-Mail: info@lk-l.de
Internet: www.landkreisleipzig.de

Stadt Naunhof
Markt 1, 04683 Naunhof
Tel.: (034293) 42-0, Fax: (034293) 42-168
E-Mail: info@naunhof.de
Internet: www.naunhof.de

Stadt Brandis (nur Albrechtshainer See)
Markt 1, 04821 Brandis
Tel.: (034292) 655-0, Fax: (034292) 655-28
E-Mail: verwaltung@stadt-brandis.de
Internet: www.stadt-brandis.de



Neuhauser See, Paupitzscher See und Ludwigsee



Goitzsche-Wildnis (Gesamtansicht) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Neuhauser See, Paupitzscher See und Ludwigsee (kleines Bild)

Nachdem die länderübergreifende Bergbaufolgelandschaft zwischen Holzweißig, Petersroda, Benndorf und Laue, bedingt durch militärische Nutzungen und alle möglichen Abfalldeponieaktivitäten zwischen „Fassdeponie“ und „Rackwitz-Kippe“, über Jahrzehnte weitgehend unzugänglich geblieben war, öffnete sich hier 1989/90 ein Bereich, der sich von der Öffentlichkeit fast unbemerkt zu einem überwiegend dicht bewaldeten Naturrefugium entwickelt hatte. Besondere Farbtupfer bilden die in das Kippengebiet eingelagerten Standgewässer, zu denen auch der Zöckeritzer und der Holzweißiger See zählen. Seit 2015 erinnert zudem ein bislang namenloses Standgewässer im „Sonental“ als „Heidrun-Heidecke-See“ an die verdienstvolle Umweltschützerin. Diese Standgewässer blieben allesamt dem natürlichen Grundwasserwiederanstieg überlassen und weisen heute strukturreiche, oft steile und dicht bewaldete Uferpartien auf. Ein bestens ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz ermöglicht an mehreren Stellen Einblicke, die durch Aussichtspodeste und Informationsangebote vor Ort unterstützt werden. Neue „Elemente der Kulturlandschaft“ spannen einen Bogen zwischen Untergegangenem (Paupitzscher Kreuz zur Erinnerung an die 1975 überbaggerte Ortslage) und den „Wächtern der Goitzsche“ als Exponat innerhalb des weltweit größten Landschaftskunstprojekts.

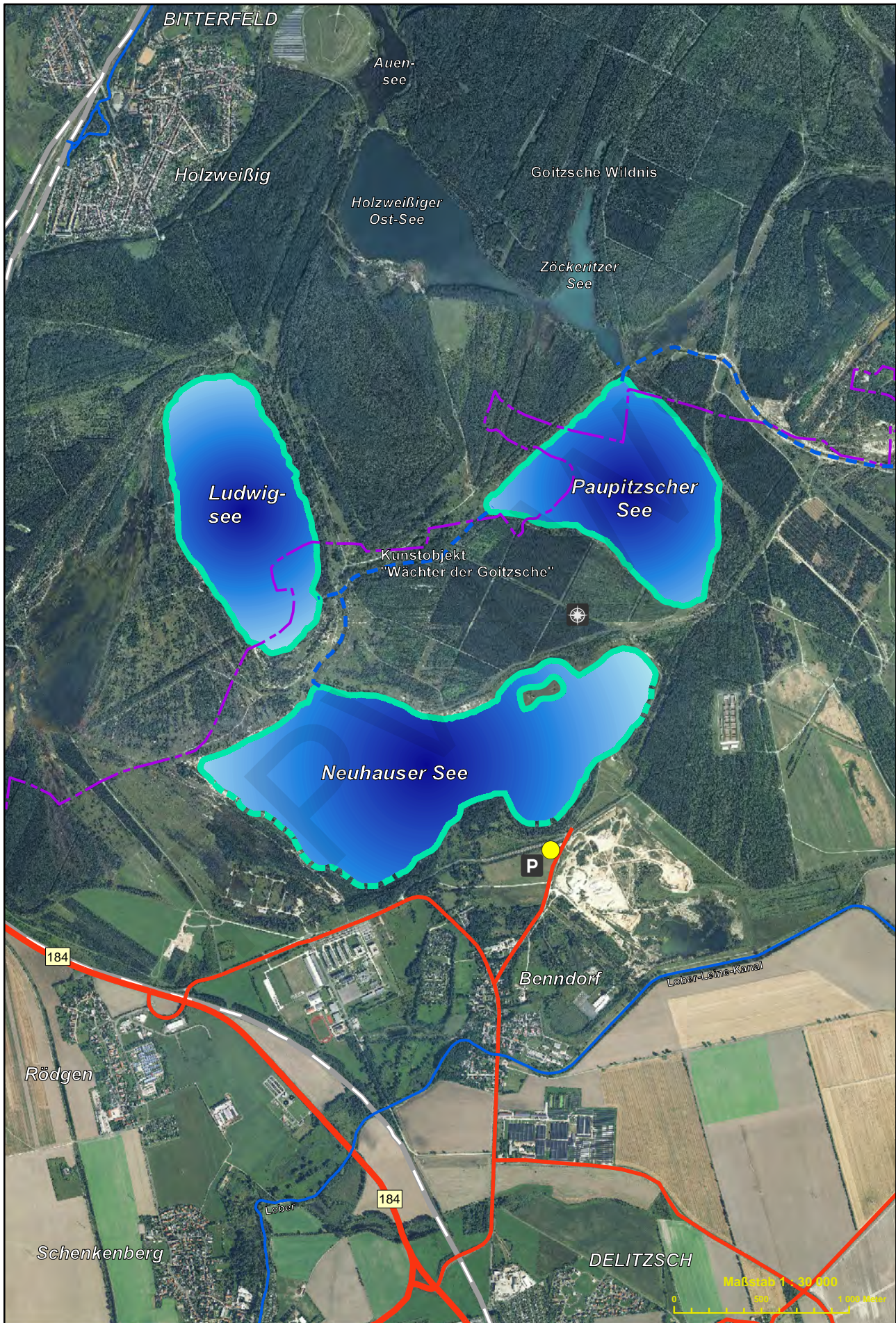
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|--------------------------------|--|
| Landkreise (Länder) | • Nordsachsen (Sachsen), Anhalt-Bitterfeld (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregionen) | • Stadt Delitzsch (Nordraum Leipzig), Stadt Bitterfeld-Wolfen, Stadt Sandersdorf-Brehna (Bitterfeld-Gräfenhainichen) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | Neuhauser See (N) | Paupitzscher See (P) | Ludwigsee (L) |
|---|--|-------------------------|----------------------------|
| Fläche | • 155 ha | • 80 ha | • 86 ha |
| Volumen ca. | • 18,2 Mio. m ³ | • 9 Mio. m ³ | • 14,6 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 15/27,2 m | • 9/21,4 m | • 16,7/34 m |
| Länge (Uferlinie) | • 6,8 km | • 3,8 km | • 4,2 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +78,0 m NHN | • ca. +77,0 m NHN | • ca. +77,8 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1993 bis 2005 (abgeschlossen); natürlicher Grundwasseraufgang | | |
| Wasserqualität | • Landschaftsseen, keine Badegewässer; • pH-Wert 7,4; Sulfat n. B.; Eisen [gelöst] 0,16 mg/l – Probenahme 05.06.2018 • pH-Wert 6,46; Sulfat 920 mg/l; Eisen [gelöst] 0,39 mg/l – Probenahme 06.03.2017 • pH-Wert 3,1; Sulfat n. B. Eisen [gelöst] 6,60 mg/l – Probenahme 05.06.2018 | | |
| Vorfluteinbindung | • Einbindung des Lober-Resteinzugsgebiets in den Neuhauser See (geplant) • Wasserableitung vom Neuhauser See über den Paupitzscher See mit Anbindung Ludwigsee zum Großen Goitzschesee | | |

● GPS-Daten
N 51° 33' 46,3" , E 12° 20' 31,3"





Informationstafel zum Paupitzscher See



Wächter der Goitzsche



Paupitzscher Kreuz – Erinnerung an einen verlorenen Ort



Delitzsch, Schloss und Schlosspark

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 25 km)
- Stadt Bitterfeld-Wolfen (Mittelzentrum, 39.103 EW, 4 km)
- Stadt Delitzsch (Mittelzentrum, 24.794 EW, 6 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Halle (Saale) (10 km)
- Bundesstraße B 100 (2 km); B 184 (3 km)
- Kreisstraße K 7441 – Benndorf (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Petersroda (Strecke Leipzig–Delitzsch–Bitterfeld–Berlin, 3,5 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Petersroda (3 km), Roitzsch (3,5 km) und Holzweißig (1,2 km) (www.nasa.de/insa)

Flugplatz

- Roitzschjora (Rundflüge, 6 km) (www.edaw.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Kohle | Dampf | Licht-Radroute (www.kohle-dampf-licht.de) und Lutherweg (www.lutherweg.de) anliegend
- Regionale Haupttroute: Muldentalradweg, 7 km (www.muldentalradweg.de)
- umfangreiches Rad- bzw. Wanderwegenetz anliegend (Landschaftspark Goitzsche)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Wasservogelbeobachtungen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Wandern, Beobachten, Radfahren (www.fahrradverleih-drahtesel.de)
- BUND-Projekt Naturrefugium „Goitzsche-Wildnis“ mit Wald- und Wasserflächen
- Aussichtspodeste mit Informationstafeln (www.goitzsche-wildnis.de)
- Landschaftskunstobjekt „Wächter der Goitzsche“ (www.anhalt-bitterfeld.de/seenlandschaft_goitzsche)
- Erinnerung an verlorenen Ort – Paupitzscher Kreuz

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Paupitzscher See“ (geplant „Sandtrockenrasen bei Petersroda und Gänsesee“ und „Restloch Paupitzsch“)
- LSG: „Goitzsche“ und „Südliche Goitzsche“
- FFH: „Ehemaliger Übungsplatz mit Paupitzscher See“
- SPA: „Goitzsche und Paupitzscher See“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss Hauptrestloch Sachsen-Anhalt 31.08.2004, Anteil Sachsen 04.07.2007)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung A 2013)
- Regionalplan Leipzig-West Sachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013)
- Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebaubereich Goitzsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld – Zusammenfassung der Gesamtfortschreibungen (A 2013)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Länderübergreifendes Rahmen-, Struktur- und Handlungskonzept für die Goitzsche (LMBV 2003)

Marketing- und Betreiberstrukturen
Touristische Informations- und Vermarktungsträger
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
 Augustusplatz 9, 04109 Leipzig

 Tel.: (0341) 7104-260 oder -265
 E-Mail: info@ltm-leipzig.de, Internet: www.leipzig.travel/de/

WeiterbeRegion
Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
 Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg

 Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857
 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de
 Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Organisations- und Betreiberstrukturen
Projektmanagement Gewässernutzungen
 August-Bebel-Straße 2, 04509 Delitzsch

 Tel.: (034202) 348-89
 E-Mail: eckhard.mueller@wfg-nordsachsen.de

BUND Stiftung
Goitzsche-Koordinationsbüro
 Rathausstraße 1
 06808 Bitterfeld-Wolfen/OT Holzweißig

 Tel.: (0179) 145 46 31
 E-Mail: info@goitzsche-wildnis.de
 Internet: www.goitzsche-wildnis.de

Kommunale Ansprechpartner
Landkreis Nordsachsen
 Schloßstraße 27, 04860 Torgau
 Verwaltungsstandort Eilenburg
 Dr. Belian-Straße 4-5, 04838 Eilenburg

 Tel.: (03421) 758-0
 E-Mail: info@lra-nordsachsen.de
 Internet: www.landkreis-nordsachsen.de

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
 Am Flugplatz 1, 06366 Köthen

 Tel.: (03496) 601-006
 E-Mail: post@anhalt-bitterfeld.de, Internet: www.anhalt-bitterfeld.de

Bürgeramt Bitterfeld
 Röhrenstraße 33, 06749 Bitterfeld-Wolfen

 Tel.: (03493) 341-0, Fax: (03493) 341-320
 E-Mail: buergeramt-bitterfeld@anhalt-bitterfeld.de
 Internet: www.anhalt-bitterfeld.de

Stadt Delitzsch
 Markt 3, 04509 Delitzsch

 Tel.: (034202) 67-0, Fax: (034202) 62-897
 E-Mail: info@delitzsch.de, Internet: www.delitzsch.de

Stadt Bitterfeld-Wolfen
 Rathausplatz 1, 06766 Bitterfeld-Wolfen

 Tel.: (03494) 6660-0
 E-Mail: info@bitterfeld-wolfen.de, Internet: www.bitterfeld-wolfen.de

Stadt Sandersdorf-Brehna
 Bahnhofstraße 2
 06792 Sandersdorf-Brehna

 Tel.: (03493) 801-0, Fax: (03493) 801-42
 Email: info@sandersdorf-brehna.de
 Internet: www.sandersdorf-brehna.de


Pahnaer See



Pahnaer See Gesamtansicht - © Seecamping Altenburg/Pahna (großes Bild); Informationstafel Campingpark (kleines Bild)

Unter den Tagebauseen zwischen Leipzig und Altenburg bildet der Pahnaer See schon deshalb eine Besonderheit, weil er nach Stilllegung der Förderstätte 1955 und anschließender Flutung bereits seit den 1960er Jahren intensiv für Freizeit und Erholung genutzt wird. Exakt auf der Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen gelegen und durch geschlossene Waldgebiete in der Umgebung geprägt, stieß die Wasserfläche mit ihrem unmittelbaren Umfeld und den seit Mitte der 1970er Jahre schrittweise ausgebauten Angeboten insbesondere bei Badegästen und Campingfreunden frühzeitig auf breites Interesse. Heute zählen im „Erholungspark Pahna“ Aktivangebote zwischen Spielwiesen, Bolz- und Beachvolleyballplätzen, Tauchen und Fahrradverleih, komplettiert durch Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten, zu den vielfältigen Angeboten. Grill- und Lagerfeuerplätze versprechen überdies einen Hauch von Abenteuer. Selbst Naturfreunde werden bei der Suche nach stillen Refugien bald fündig. Trotz der relativ abgeschiedenen Lage bleiben die Wege zu den touristischen Attraktionen in der Umgebung zwischen der Skatstadt Altenburg und dem Kohrener Land kurz, so dass für Abwechslung bestens gesorgt ist.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreise (Länder) | <ul style="list-style-type: none"> Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) Landkreis Altenburger Land (Freistaat Thüringen) |
| Kommunen (Teilregion) | <ul style="list-style-type: none"> Stadt Frohburg Gemeinde Fockendorf/Verwaltungsgemeinschaft Pleißenau Ortsteil Pahna anliegend (Leipziger Neuseenland; Kohrener Land) |

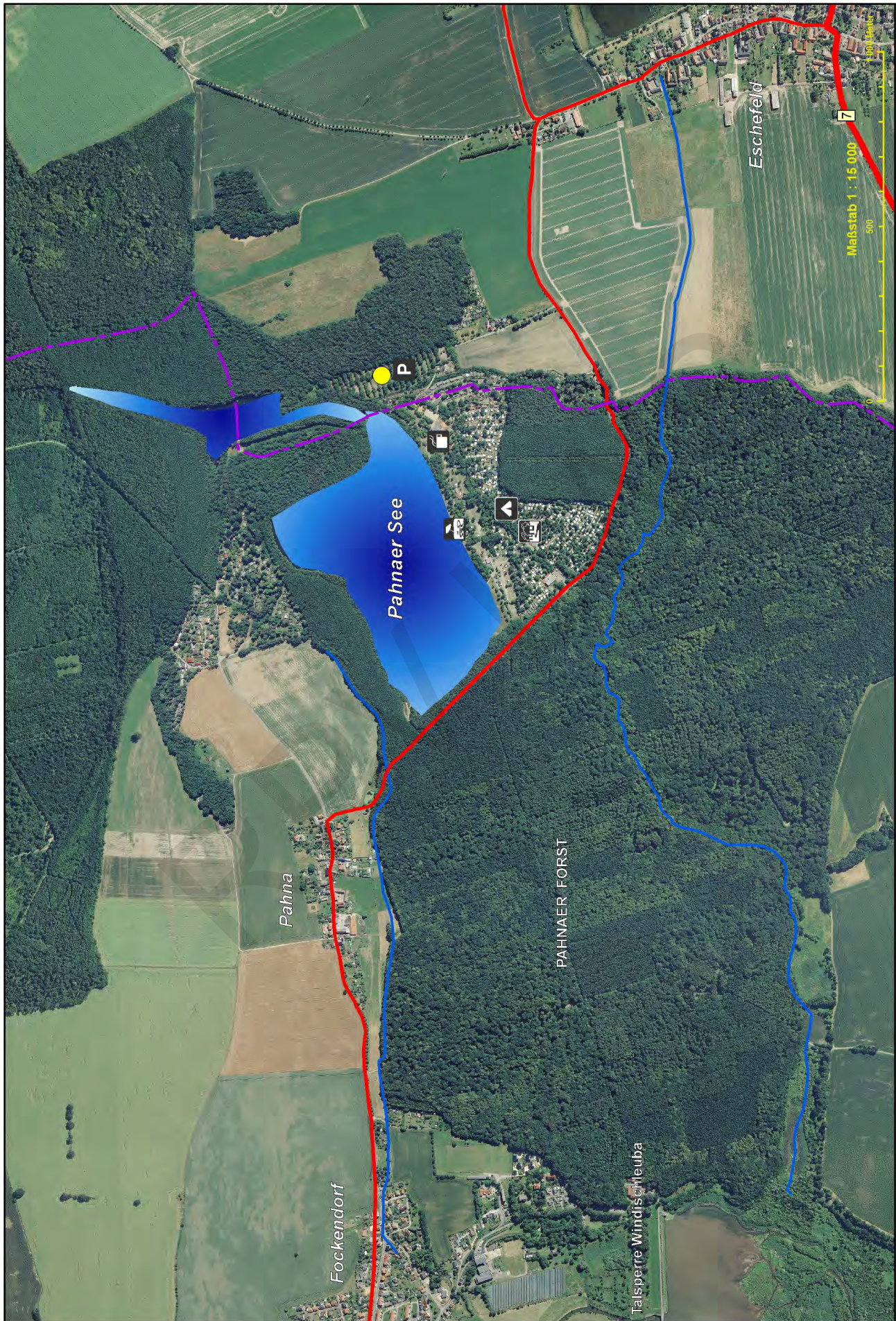
Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 26 ha |
| Volumen ca. | • 2 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 8/14 m |
| Länge Uferlinie | • 2,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +170 m NHN (Seespiegelstabilisierung seit 1998/99) |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • bis 1970 abgeschlossen durch Grundwasseraufgang, zusätzlich 1970–1975 Stützwasser aus der Pleiße über Rohrleitung im Pumpbetrieb (Wasserspiegelanhebung um 4 m), nach 1989 durch Einstellung bergbaulicher Wasserhaltungen in der Umgebung zunächst weiterer Anstieg, seit 2007 Regulierung durch Wasserableitung |

● GPS-Daten
N 51° 2' 51,3" , E 12° 30' 18,3"



LEIPZIGER
NEUSEENLAND



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Informationstafel zum Natur-Erlebnisweg



Schaufelrad im Eingangsbereich



Strandbereich Pahnauer See
© Ceecamping Altenburg/Pahna



Burg Gndstein
www.gndstein.de
www.burg-museum-gndstein.de

Basisdaten zum Standgewässer

Wasserqualität

- EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2011-2017)

Vorfluteinbindung

- Ablauf über Graben im freien Gefälle zur Pleiße als Nachsorgemaßnahme

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 43 km)
- Stadt Gera (Oberzentrum, 94.750 EW, 46 km)
- Stadt Altenburg (Mittelzentrum mit Teilfunktionen Oberzentrum, 32.374 EW, 9 km)
- Stadt Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 10 km)
- Stadt Frohburg (Grundzentrum, 12.566 EW, 4 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 72 (AS Borna-Süd, 10 km)
- Bundesstraßen B 7 (5 km), B 93 (5 km), B 95 (5 km)
- Kreisstraße ab B 93 von Treben über Fockendorf/Pahna nach Eschefeld (B 7) und Frohburg (B 95)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Altenburg (Strecke Leipzig–Zwickau/Plauen, 11 km), S-Bahn
- Bahnhof Frohburg (Strecke Leipzig–Borna–Geithain, 7 km), S-Bahn

Öffentlicher Personennahverkehr

- Saison-Linie (Juni bis September) ab Altenburg

Flugplatz

- Leipzig-Altenburg-Airport (Rundflüge, 15 km – www.leipzig-altenburg-airport.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Via Imperii (anliegend – www.jakobswege-europa.de)
- Pleiße-Radweg (2 km)
- thematischer Rad-Kurs „Rund um die Braunkohle“ im Altenburger Land
- markiertes Rad- und Wanderwegenetz zwischen Wyhraue, Kohrener Land, Talsperre Windischleuba und Stadt Altenburg

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrand, Liegewiese, Spielplätze
- Wassersport (Paddeln, Rudern)
- Angeln

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Einbindung des Sees in Waldlandschaft mit dichtem Rad- und Wanderwegenetz
- Campingplatz mit 500 Stellplätzen für Zelte, Wohnwagen, Wohnmobile (400 für Dauercamping), 40 Ferienhäuser mit ca. 160 Betten
- Kleinfeldfußball, Beachvolleyball, Rodelhang, Kinderspielplätze
- Gaststätte „Seeblick“, Strandcafé und Einkaufsmöglichkeit
- Natur-Erlebnisweg Pahna, Erlebnispfad Wasser im Kohrener Land

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Leinawald“ (Süden/Osten)
- LSG: „Kohrener Land“
- SPA: „Eschefelder Teiche“ (Osten), „Nordöstliches Altenburger Land“ (Süden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|-----------------------------------|---|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • erfolgt (1990) |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • nicht erforderlich (Gewässer ist vor 1990 entstanden) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung; N – Neuaufstellung)

| | |
|---|--|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Regionalplan Ostthüringen (G 2012) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Entwicklungskonzept „Raum Altenburg-Borna“ (2012) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Tourismusinformation Altenburger Land Markt 10, 04600 Altenburg | Tel.: (03447)8966-89 E-Mail: info@altenburg.travel Internet: https://altenburg.travel |
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271 oder -276 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzig.travel/de/ |
| Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e. V. Markt 2, 04552 Borna | Tel.: (03433) 873-195, Fax: (03433) 873-199 E-Mail: info@tourismusverein-borna-kohrenerland.de Internet: www.tourismusverein-borna-kohrenerland.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|---|--|
| Seecamping Altenburg/Pahna Campingpark Pahna 04617 Fockendorf/OT Pahna | Tel.: (034343) 519-14, Fax: (034343) 519-12 E-Mail: camping-pahna@t-online.de Internet: www.camping-pahna.de |
|---|--|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Landkreis Altenburger Land Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg | Tel.: (03447) 586-273 bzw. -258, Fax: (03447) 586-277 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de Internet: www.altenburgerland.de |
| Landkreis Leipzig Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna | Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111 E-Mail: info@lk-l.de Internet: www.landkreisleipzig.de |
| Stadt Frohburg Markt 13-15, 04654 Frohburg | Tel.: (034348) 805-30, Fax: (034348) 805-39 Internet: www.frohburg.de |
| Gemeinde Fockendorf Verwaltungsgemeinschaft Pleißenaue Breite Straße 2, 04617 Treben | Tel.: (034343) 703-0, Fax: (034343) 703-27 E-Mail: info@vg-pleissenaue.de Internet: www.vg-pleissenaue.de |

Raßnitzer See



Gesamtansicht – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Surfer (kleines Bild)

Der aus dem 1991 stillgelegten Tagebau Merseburg-Ost gemeinsam mit dem unmittelbar westlich angrenzenden Wallendorfer See hervorgegangene Raßnitzer See entwickelte sich seit dem Abschluss von Böschungsgestaltung, Begrünung und Aufforstung 1997/98 sowohl zu einem beliebten Erholungsgebiet als auch zu einem bedeutsamen Naturrefugium. Rad- und Wanderwege mit Beobachtungspunkten führen rund um den See. An seinem Nordufer bietet ein überdachter Aussichtsturm beste Perspektiven auf die Landschaft zwischen Elster-Saale-Aue, Kraftwerk Schkopau, Halle und Leipzig. Der See bildet einen wichtigen Rückzugsraum für Flora und Fauna, wobei er für zahlreiche Wasservogelarten sowohl als Brutplatz als auch als Rast- und Überwinterungsgebiet besondere Bedeutung aufweist. Der ursprünglich landwirtschaftlich genutzte Kippenbereich zwischen beiden Seen wurde in Anlehnung an die benachbarten Auenlandschaften naturiert.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Saalekreis (Land Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Leuna und Gemeinde Schkopau (Halle-Merseburg) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 315 ha |
| Volumen ca. | • 66 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 13,7/37,6 m |
| Länge (Uferlinie) | • 10,6 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +85,0 NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1998–2002; zügige Flutung zur Vermeidung eines Salzwasseraufstiegs mit Oberflächenwasser (Weiße Elster) |
| Wasserqualität | • Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie noch nicht erfolgt, (pH-Wert 7,9; Eisen [gelöst] 0,08 mg/l; Sulfatgehalt 830 mg/l; – Probenahme vom 07.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf über Wallendorfer See zur Luppe |

● GPS-Daten
N 51° 23' 14,7", E 12° 5' 39,7"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Aussichtsturm bei Raßnitz
© Harald Kirschner



Liegewiese bei Raßnitz
© Harald Kirschner



Morgennebel am See
© Ilia Bakkal



Weißer Elster

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 22 km)
- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 7 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW, 5 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Großkugel (12 km) und A 14 – AS Gröbers (10 km)
- Landstraße L 170 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Merseburg (Strecke Halle–Weißenfels, 6 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Schkopau (1 km) (www.mdv.de); Straßenbahn (6 km) (www.havag.com)

Flugplatz

- Flughafen Leipzig/Halle (www.leipzig-halle-airport) (12 km)
- Merseburg (Sport- und Rundflüge, Fallschirmsprung, 9 km) (www.flugplatz-merseburg.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Ökumenischer Pilgerweg (Verbund europäischer St. Jakobus-Pilgerwege) (www.oekumenischer-pilgerweg.de), anliegend
- Elster-Radweg, Radweg Salzstraße, Rundweg (www.saalekreis.de) und Gosewanderweg (www.leipziger-gose.com), anliegend

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Baden, Surfen (Norden)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- 25 km Rad- und Wanderwege mit 8 Informationstafeln anliegend
- Aussichtsturm für Naturbeobachtungen
- „Tugend-Weg-Denkfütter“ (Kunstwerke zum Nachdenken) tangiert den See
- Dom, Schloss und Schlossgarten Merseburg (www.merseburger-dom.de)

Natur und Landschaft

- Vorranggebiet Natur und Landschaft (gesamter See einschließlich Uferbereiche)

Naturschutz

Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: „Elster-Luppe-Aue“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- Planfeststellung abgeschlossen (2017)

Gemeingebrauch

- Die Allgemeinverfügung zur Regelung des Gemeingebrauchs auf dem nördlichen Raßnitzer See vom 24.05.2018 ist mit Ablauf des 15.09.2018 außer Kraft getreten.

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014)
- Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Merseburg-Ost (G 1998)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (2006)
- Masterplan für die Entwicklung des Wallendorfer und Raßnitzer Sees (Gemeinde Schkopau, 2015)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Saale-Unstrut-Tourismus e. V.
Lindenring 34, 06618 Naumburg

Tel.: (03445) 233-790, Fax: (03445) 233-798
E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de
Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de

Blaues Band e. V.
c/o FörderService GmbH
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg

Tel.: (0391) 605-4412
Internet: www.blauesband.de

**IMG – Investitions- und
Marketinggesellschaft des Landes
Sachsen-Anhalt mbH**
Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50
E-Mail tourismus@img-sachsen-anhalt.de
Internet: www.sachsen-anhalt-tourismus.de bzw.
E-Mail welcome@img-sachsen-anhalt.de
Internet www.investieren-in-sachsen-anhalt.de

Kommunale Ansprechpartner

Saalekreis, Landratsamt
Domplatz 9, 06217 Merseburg bzw.
Bereich Tourismus: Amt für Bildung, Kultur
und Tourismus, SG Kultur und Tourismus

Tel.: (03461) 40-0, Fax: (03461) 40-1155
E-Mail: info@saalekreis.de
Internet: www.saalekreis.de
Tel.: (03461) 40-1614, E-Mail: kultur@saalekreis.de

Gemeinde Schkopau
Ordnungsamt – Öffentliche Gewässer,
Brandschutz und Wahlen
Schulstraße 18, 06258 Schkopau

Tel.: (03461) 73 03 427, Fax: (03461) 73 03 55 427
E-Mail: info@gemeinde-schkopau.de
Internet: www.gemeinde-schkopau.de

Stadt Leuna
Rathausstraße 1, 06237 Leuna

Tel.: (03461) 840-0, Fax: (03461) 813-222
E-Mail: info@leuna.de
Internet: www.leuna-stadt.de



Rattmannsdorfer Teiche (Rattmannsdorfer und Hohenweidener See)



Rattmannsdorfer Teich - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Seeimpression - © Wasserskianlage Hohenweiden (kleines Bild)

Die beiden Standgewässer, welche die zwischen der breiten Saaleaue im Hallenser Süden und dem Chemie- und Energiestandort Schkopau gelegenen Rattmannsdorfer Teiche bilden, sind aus den Restlöchern ehemaliger Kiessandabbau entstanden. Am nördlichen „Hohenweidener Kiessee“ wurde in den 1990er Jahren eine Wasserskianlage als Besucherattraktion errichtet. Der größere südliche Kiessee (Rattmannsdorfer) See wird von einer Surfschule genutzt. Er wird von der ICE-Neubaustrecke Erfurt–Leipzig/Halle auf der Saale-Elster-Talbrücke überquert; sieben Pfeiler der Brücke stehen direkt im See. Die Wasserqualität in beiden Standgewässern lässt eine Badenutzung im Sinne der EU-Badegewässerrichtlinie nicht zu. Daher können die etablierten wassersportlichen Nutzungen der Seen hier weitestgehend ungestört erfolgen.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|---------------------------------------|
| Landkreis (Land) | • Saalekreis (Land Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Gemeinde Schkopau (Halle-Merseburg) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | Kiessee Rattmannsdorf | Kiessee Hohenweiden |
|-------------------------|---|---|
| Fläche | • 77 ha | • 21 ha |
| Volumen ca. | • 2,3 Mio. m ³ | • 0,6 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 3/6 m | • 3/4,5 m |
| Länge (Uferlinie) | • 5,2 km | • 1,9 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +78,5 m NHN | • ca. +77,8 m NHN |
| Flutung, Wasserherkunft | • abgeschlossen, aufgehendes Grundwasser | • abgeschlossen, aufgehendes Grundwasser |
| Wasserqualität | • pH-Wert 8,36; Sulfat 530 mg/l, Landschaftssee (eingeschränkte Nutzung) • keine offiziellen Badegewässer, Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie nicht möglich | • stabile Entwicklung (pH-Wert neutral bis schwach basisch) |
| Vorfluteinbindung | • keine | • keine |

● GPS-Daten
51° 25' 10,4"N, 11° 55' 58,6" E



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Wasserskianlage (Luftbild)
© Wasserskianlage Hohenweiden



Akrobatische Wasserskisprünge
© Wasserskianlage Hohenweiden



ICE-Neubaustrecke Leipzig/Halle-Erfurt
mit Querung des Kieseesees Rattmannsdorf



Kraftwerk Schkopau

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 3 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW, 8 km)
- Goethestadt Bad Lauchstädt (Grundzentrum, 8.941 EW, 8 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Merseburg-Süd (6 km)
- Bundesstraße B 91 (3 km) und B 180 (6 km)
- Landesstraße L 171 und L 163/168 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Holleben (3 km), Schkopau (Halle–Merseburg–Weißenfels, 6 km)
- S-Bahn – Haltepunkt Halle-Südstadt (4 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Schkopau (1 km)

Flugplatz

- Merseburg (Sport- und Rundflüge, Fallschirmsprung, 8 km)
(www.flugplatz-merseburg.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Saale-Radwanderweg (anliegend) (www.saale-radwanderweg.de)
- Goetheradweg (www.radtouren-sachsen-anhalt.de)
- örtliches Rad- und Wanderwegenetz

Nutzungsangebote und -planungen (B – Bestand, R – in Realisierung, P – Planung)

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Wasserskianlage Kiesesee Hohenweiden mit Zeltplatz
(www.wasserskilift-hohenweiden.de) (B)
- Surfschule mit Surf-Shop am Kiesesee Rattmannsdorf (www.surf-connection.de) (B)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Gastronomie mit Freisitz am Wasser (B)
- Rad- und Wanderwege (B)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

Die Seen und ihre unmittelbaren Uferbereiche liegen außerhalb besonders naturschutzrechtlich geschützter Bereiche. In der näheren Umgebung liegen

- NSG: „Abtei und Saaleaue bei Planena“
- LSG: „Saaletal“
- FFH: „Saale-Elster-Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle“
- SPA: „Saale-Elster-Aue südlich Halle“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Gewässer vor 1990 entstanden)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

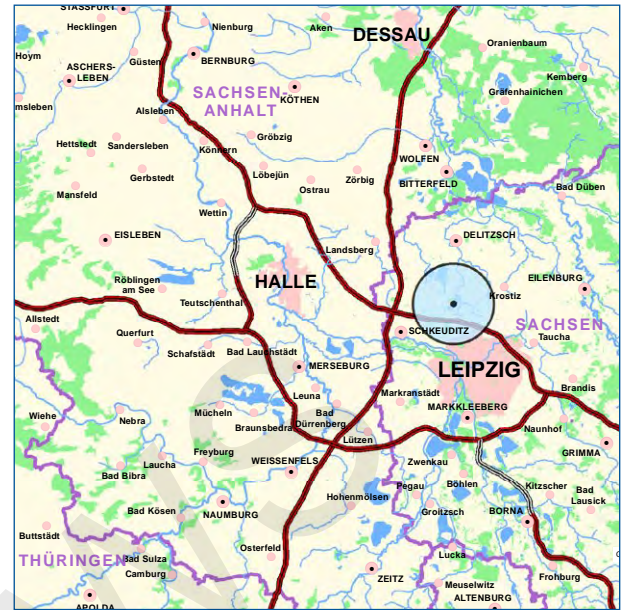
(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (2006) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|--|--|
| Saale-Unstrut-Tourismus e. V. Lindenring 34, 06618 Naumburg | Tel.: (03445) 233-790, Fax: (03445) 233-798 E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de |
| Surf Connection GmbH (Sommer) Wasserweg 7, 06179 Rattmannsdorf | Tel.: (0345) 613-0437 E-Mail: surf-connection@t-online.de Internet: www.surf-connection.de |
| Wasserskianlage Hohenweiden Neustädter Straße 4a 06258 Schkopau/OT Hohenweiden | Tel.: (0345) 613-1982 (Saison), Tel.: (0173) 970-1323 (Mobil) E-Mail: kontakt@wasserskilift-hohenweiden.de Internet: www.wasserskilift-hohenweiden.de |
| Kommunale Ansprechpartner | |
| Saalekreis, Landratsamt Domplatz 9, 06217 Merseburg bzw. Bereich Tourismus: Amt für Bildung, Kultur und Tourismus, SG Kultur und Tourismus | Tel.: (03461) 40-0, Fax: (03461) 40-1155 E-Mail: info@saalekreis.de Internet: www.saalekreis.de Tel.: (03461) 40-1614, E-Mail: kultur@saalekreis.de |
| Gemeinde Schkopau Ordnungsamt – Seen und Tourismus Schulstraße 18, 06258 Schkopau | Tel.: (03461) 7303 427, Fax: (03461) 7303 55 427 E-Mail: info@gemeinde-schkopau.de Internet: www.gemeinde-schkopau.de |

Schladitzer See



Gesamtansicht mit Biedermeierstrand – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Taucher – © All-on-Sea (kleines Bild)

Etwas auf halbem Wege zwischen Leipzig und Delitzsch gelegen, konnte sich der im ehemaligen Tagebaubereich Breitenfeld entstandene Schladitzer See seit seiner Freigabe 2003 rasch als neue Bademöglichkeit mit bester Wasserqualität in einem ansonsten weithin gewässerarmen Landstrich etablieren. Dabei begann die Nutzung in Umsetzung des Grundsatzes „Besucherlenkung statt Verbotsschilder“ bereits 2003 und damit geraume Zeit vor dem Erreichen der Endwasserspiegellhöhe. Der ausgebaute „Sportstrand“ in der Schladitzer Bucht bietet vielfältige wassergebundene Freizeitmöglichkeiten. Nahe der Ortslagen Wolteritz und Hayna wurden weitere Strände hergestellt; bei Hayna liegt der Biedermeierstrand mit Freilichtbühne. Ein Rad- und Wanderwegenetz verbindet alle interessanten Orte rund um den See, zu denen auch die Schaafshöhe als Aussichtspunkt auf der heute bewaldeten Innenkippe zählt. Als absolute Besonderheit ist die vorgesehene Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Flüsschens Lober durch die wasserbauliche Verbindung der verbliebenen Abschnitte am Nordostufer zu nennen. Voll auf ihre Kosten kommen „Airplane-Spotter“, die im Landeanflug auf die Nordbahn des Flughafens Leipzig/Halle befindliche Verkehrs- und Frachtmaschinen bei der Seeüberquerung in rund 200 Metern Höhe bestaunen können. Die laufenden Aktivitäten am See konzentrieren sich auf die Etablierung von Ganzjahresangeboten sowie Rettungs- und Serviceeinrichtungen, Steganlagen und einen Radweg nach Lemsel.

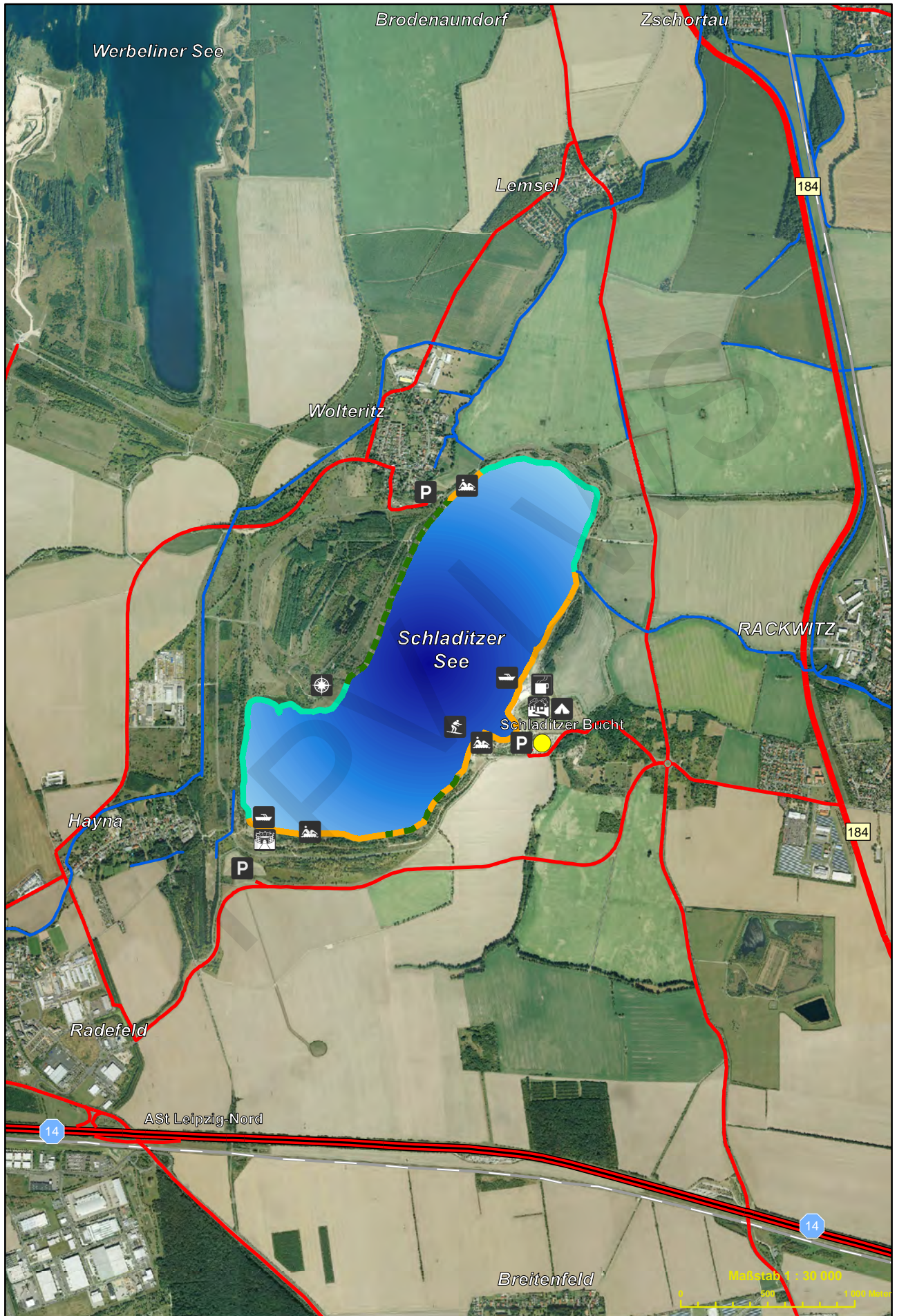
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Länder) | • Nordsachsen |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Schkeuditz, Gemeinde Rackwitz (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 223 ha |
| Volumen ca. | • 24,1 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 11/31,4 m |
| Länge (Uferlinie) | • 7 km |
| Endwasserspiegellhöhe | • aktuell ca. +102,8 m NHN (09/2018); endgültige Höhe noch nicht feststehend; Sanierungsrahmenplan enthält Festlegung dahingehend, eine Überschreitung des Niveaus +104,0 m NHN durch geeignete Maßnahmen auszuschließen, um Schäden an bestehenden Bauten und Nutzungen insbesondere im Bereich Sportstrand Schladitz zu vermeiden |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1998 bis 2013 (Zwischenwasserspiegel; Grundwasseraufgang und indirekte Flutung durch Luppewasserüberleitung zum Werbeliner See und „hydraulische Brücken“ zum Schladitzer See) |
| Wasserqualität | • sehr gut (pH-Wert 8,2; Sulfatgehalt 312 mg/l, Eisen [gelöst] 0,01 mg/l – Probenahme vom 08.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ausgestaltung der Überschusswasserableitung in Untersuchung |

● GPS-Daten
N 51° 26' 6,3" , E 12° 20' 41,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Badestrand an der Schladitzer Bucht – © All-on-Sea



Stand Up Paddling – © All-on-Sea



Biedermeierstrand mit Seebühne
© Haynaer Strandverein



Antonov AN-225 im Endanflug
zum Flughafen Leipzig/Halle

Lage (Städte), Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 12 km)
- Stadt Delitzsch (Mittelzentrum, 24.794 EW, 12 km)
- Stadt Schkeuditz (Mittelzentrum, 17.905 EW, 10 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 14 – AS Leipzig-Mitte (5 km)
- Bundesstraße B 184 (3 km)
- Kreisstraße K 7429 (ehemalige Ortslage Schladitz, anliegend)
- Südumfahrung Schladitzer See zwischen Hayna und K 7429 mit Anbindung Biedermeierstrand (Parkplatz mit 800 Stellplätzen 2019 in Bau)

Schienegebundener Personennahverkehr

- S-Bahn, Bahnhof Rackwitz (Strecke Leipzig–Delitzsch–Bitterfeld, 4 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Wolteritz (anliegend) und B 184 (1,5 km)

Verkehrslandeplatz

- Flughafen Leipzig/Halle (6 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Kohle|Dampf|Licht-Radroute, anliegend (www.kohle-dampf-licht.de)
- Äußerer Grüner Ring (anliegend – <https://gruenerring-leipzig.de>)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- breites Wassersportangebot mit Bootsverleih/Testcenter, Tauchen, Wind-, Kitesurfen, Segeln und Stand Up Paddling (www.campdavid-sportresort.de), Wassersport-Funpark (www.campdavid-sportresort.de)
- Baden: Schladitzer Bucht, Wolteritz, Hayna

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Sportstrand Schladitzer Bucht mit Beachvolleyball, -handball und -soccer (www.campdavid-sportresort.de);
- Übernachtung – Tenthouse (Jurten), Ferienhäuser, Zelt- und Caravanplätze
- Gastronomie – Restaurant „Levante“, Bistro „Seeblick“
- Biedermeierstrand Hayna – kulturelle Angebote mit Seebühne (www.biedermeierstrand.de)
- asphaltierter Uferrundweg, Aussichtspunkt Schaafshöhe
- Flugzeuge im Endanflug auf die Start- und Landebahn Nord des Flughafens Leipzig/Halle beobachten
- Technisches Denkmal Schaufelrad SRs 6300

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: Loberaue (Norden/Osten)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- ist in Planung

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan für die Tagebaubereiche Goitzsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld – Zusammenfassung der Gesamtfortschreibungen (A 2013) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • „Konzept zur Besucherlenkung für die Bergbaufolgelandschaft im Delitzscher Land“ (2015) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/276 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzig.travel/de/ |
|---|--|

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|--|
| ALL-on-SEA GbR Wiederitzscher Straße 19 04519 Rackwitz/OT Podelwitz | Tel.: (034294) 8586-87, Strand Schladitzer See Tel.: (034294) 8586-66 E-Mail: info@all-on-sea.de Internet: www.all-on-sea.de, www.campdavid-sportresort.de |
|--|--|

| | |
|--|--|
| Projektmanagement Gewässernutzungen August-Bebel-Straße 2, 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 348-89 E-Mail: eckhard.mueller@wfg-nordsachsen.de (Seekoordinator) |
|--|--|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|--|--|
| Landkreis Nordsachsen Schloßstraße 27, 04860 Torgau Verwaltungsstandort Eilenburg Dr. Belian-Straße 4-5, 04838 Eilenburg | Tel.: (03421) 758-0 E-Mail: info@lra-nordsachsen.de Internet: www.landkreis-nordsachsen.de |
|--|--|

| | |
|---|--|
| Stadt Schkeuditz Rathausplatz 3, 04435 Schkeuditz | Tel.: (034204) 88-0, Fax: (034204) 88-170 E-Mail: sv@schkeuditz.de Internet: www.schkeuditz.de |
|---|--|

| | |
|--|---|
| Gemeinde Rackwitz Hauptstraße 11, 04519 Rackwitz | Tel.: (034294) 7-11-0, Fax: (034294) 7-66-94 E-Mail: info@gemeinde-rackwitz.de Internet: www.gemeinde-rackwitz.de |
|--|---|



Seelhausener See



Gesamtansicht – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Pferdekoppel in Löbnitz (kleines Bild)

Zwar erscheint der Seelhausener See gegenüber dem benachbarten Großen Goitzschensee nur als „kleiner Bruder“, aber mit seinen Uferpartien, zu denen das markante „Sausedlitzer Steilufer“ zählt, sowie seiner Einbettung zwischen Muldenaue, Sausedlitzer Weinberg und Laueschem Berg weist er abwechslungsreiche Landschaftsbilder auf. Beste Radwege als Bestandteil des Goitzsche-Rundkurses versprechen vielfältige Eindrücke. Unterwegs laden mit Löbnitz und Sausedlitz stattliche Dörfer zur Rast ein, von denen Ersteres durch den Reitsport überregional bekannt wurde, während Letzteres nach schon weit fortgeschrittener Umsiedlung ab 1990 neu belebt wurde. Zugleich kommt das Naturerleben nicht zu kurz, wie das im Westteil des Sees entstandene Refugium für Wasservögel deutlich vor Augen führt. Beim Hochwasser vom Juni 2013 kam es nach 2002 erneut zu einem Durchbruch von der Mulde in den See, was eine Wasserspiegelaufhöhung um mehr als 6 Meter, Deichbrüche am Lober-Leine-Kanal sowie Überflutungen und Zerstörungen in Uferbereichen mit resultierenden Nutzungsbeeinträchtigungen zur Folge hatte. Entwicklungsschwerpunkte am See bilden die Bereiche westlich von Löbnitz und nördlich von Sausedlitz.

Administrative Zugehörigkeit

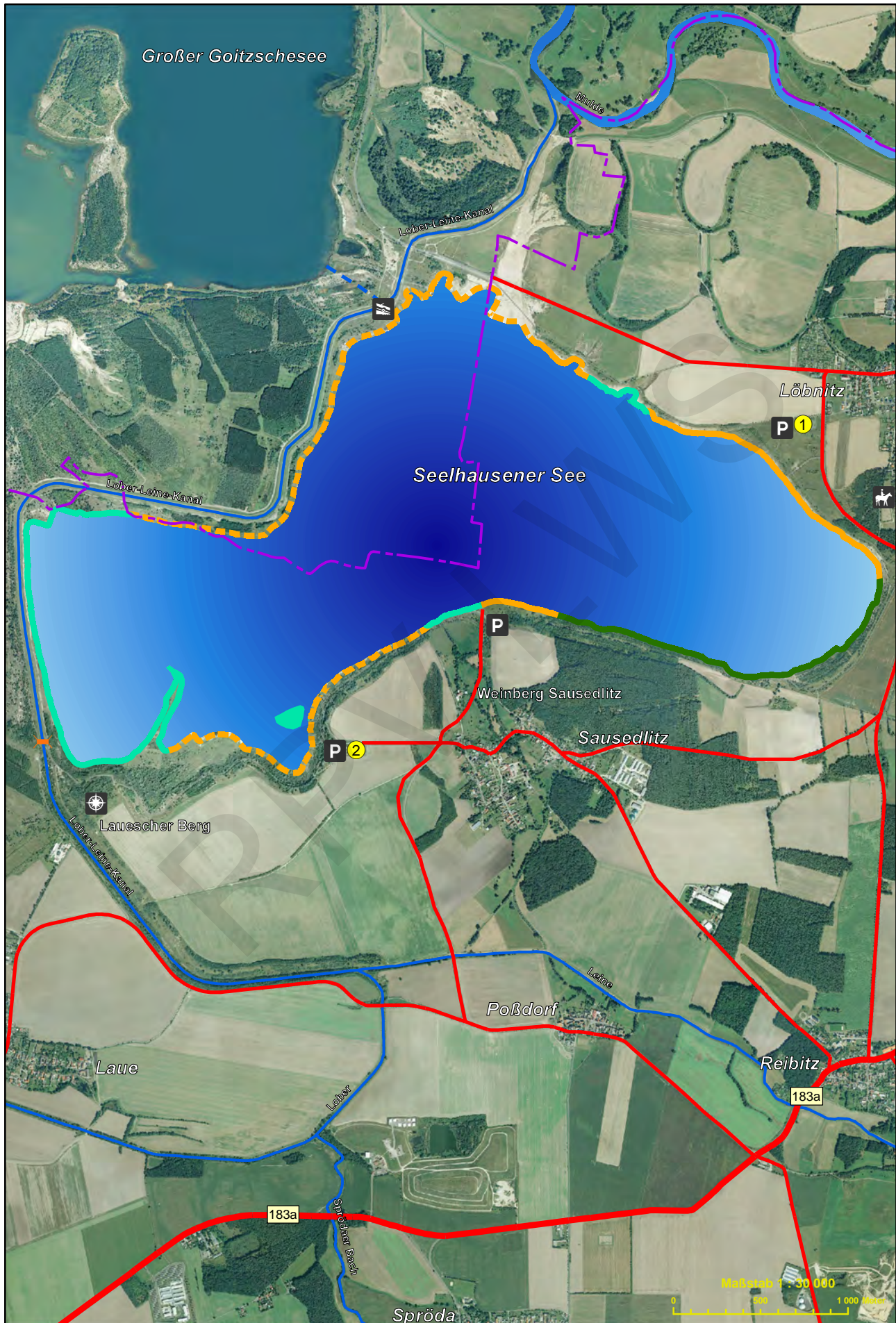
| | |
|-------------------------|---|
| Landkreise (Länder) | <ul style="list-style-type: none"> Nordsachsen (Sachsen) Anhalt-Bitterfeld (Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregionen) | <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Löbnitz (Nordraum Leipzig) Gemeinde Muldestausee (Bitterfeld-Gräfenhainichen) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 634 ha |
| Volumen ca. | • 73,6 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 12,6/26,8 m |
| Länge (Uferlinie) | • 15,3 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +78,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 2000 bis 2002 (abgeschlossen) |
| Wasserqualität | • pH-Wert 8,2; Eisen [gelöst] 0,02 mg/l – Probenahme vom 05.06.2018 |
| Vorfluteinbindung | • derzeit provisorische Wasserableitung über Rohrverbindung zum Großen Goitzschensee und weiter zur Mulde (Überführung in Dauerlösung in Planung), Einbindung Lober-Leine-Kanal bzw. Leine bei Sausedlitz in Planung |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 35' 21,9" , E 12° 27' 9,1"
- 2) N 51° 34' 22,3" , E 12° 24' 25,0"





Muldedurchbruch vom Juni 2013 bei Dreihausen
© LMBV mbH (Peter Radke)



Informationstafel zur Goitzsche-Wildnis am Westufer



Die „tanzenden Schweine“ – Erinnerung an die Revitalisierung der Ortslage Sausedlitz ab 1991 („Schwein gehabt“)



Flugschau in Roitzschjora
© Landkreis Nordsachsen

| |
|---|
| Lage (Städte), Verkehrsanbindung |
| Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017) <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 35 km) • Stadt Bitterfeld-Wolfen (Mittelzentrum, 39.103 EW, 8 km) • Stadt Delitzsch (Mittelzentrum, 24.794 EW, 8 km) |
| Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung <ul style="list-style-type: none"> • Kreisstraßen K 7449 ab Reibitz über S 12 nach Löbnitz und K 7450 ab B 183a über Poßdorf nach Sausedlitz (2015 ausgebaut) |
| Schienegebundener Personennahverkehr <ul style="list-style-type: none"> • keine Direktanbindung |
| Öffentlicher Personennahverkehr <ul style="list-style-type: none"> • MDV Bus – Haltestellen Löbnitz (3 km) und Sausedlitz (1,5 km) |
| Flugplatz <ul style="list-style-type: none"> • Roitzschjora (Rundflüge, 2 km, www.edaw.de) |

| |
|--|
| Innere Erschließung (Wegenetz) |
| Rad- und Wanderwege <ul style="list-style-type: none"> • Lutherweg (www.lutherweg.de), Torgischer Radweg, Radwanderweg Delitzsch-Bad Dübren, Mühlenrundwanderweg, Goitzsche-Rundweg (anliegend) • Radfernweg: Mulderadweg (1 km) (www.muldentalradweg.de) • Kohle Dampf Licht-Radrouten (www.kohle-dampf-licht.de) |

| |
|---|
| Nutzungsangebote und -planungen |
| Freizeit und Erholung (landgestützt) <ul style="list-style-type: none"> • Strandbereich Löbnitz mit Ferienhäusern in Planung • Rad- und Wanderwege, Rastplätze, Aussichtspunkte • Reitsport mit jährlichem Reit- und Springturnier, Reiterhof, Stallanlagen und Reitwege in Löbnitz • Pension und Restaurant „Goldener Stern“ Löbnitz (www.pension-loebnitz.de) • Eisdielen „Matteo“ Löbnitz (www.eisdielen-matteo.de) • Campingplatz Löbnitz • Familienbildungshaus Sausedlitz (www.kirche-in-nordsachsen.de) • BUND-Projekt Goitzsche-Wildnis (www.goitzsche-wildnis.de) |
| Wasserwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines Hochwasserschuttraums mit ca. 30 Mio. m³ Volumen bis zum Niveau +83,0 m NHN in Planung |

| |
|--|
| Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA |
| <ul style="list-style-type: none"> • NSG: „Paupitzscher See“ (geplant: „Hufe bei Döbern“, „Bärenholzlücken mit Tonhalde“, „Sandtrockenrasen östlich der Tagesanlagen IIa“ und „Restloch Paupitzsch“) • LSG: „Goitzsche“, „Südliche Goitzsche“, „Muldenaue Pouch-Schwemsal“, „Hufe Döbern“ und „Leinetal“ • FFH: „Ehemaliger Übungsplatz mit Paupitzscher See“ • SPA: „Goitzsche und Paupitzscher See“, „Vereinigte Mulde“ und „Kämmereiforst und Leineaue“ |

| |
|--|
| Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht) |
| Entlassung aus der Bergaufsicht <ul style="list-style-type: none"> • noch nicht erfolgt |
| wasserrechtliche Planfeststellung <ul style="list-style-type: none"> • für Tagebausee abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 31.08.2004, sächsischer Teil vom 04.07.2007), für Vorflutgestaltung im Verfahren |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Leipzig-West Sachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung – A 2013) • Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (G 2005, Fortschreibung – A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan für die Tagebaubereiche Goitzsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld – Zusammenfassung der Gesamtfortschreibungen (A 2013) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie zur Gewässernutzung für die Seen der Bergbaufolgelandschaft im Landkreis Delitzsch (2007) • Masterplan II Goitzsche (Zweckverband Goitzsche 2011) • Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen (2010) |

Marketing- und Betreiberstrukturen

Touristische Informations- und Vermarktungsträger

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271 oder -276
E-Mail: info@ltm-leipzig.de
Internet: www.leipzig.travel/de/

Goitzsche Tourismus GmbH
Zur Agora 1, 06774 Muldestausee OT Pouch
Tel. (03493) 3305-0
E-Mail: info@goitzsche-tourismus.de
Internet: www.goitzsche-tourismus.de

**WelterbeRegion
Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.**
Neustraße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857
E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de
Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

Projektmanagement Gewässernutzungen
August-Bebel-Straße 2, 04509 Delitzsch
Tel.: (034202) 348-89
E-Mail: eckhard.mueller@wfg-nordsachsen.de (Seekoordinator)

BUNDstiftung
Rathausstraße 1
06808 Bitterfeld-Wolfen/OT Holzweißig
Tel.: (0178) 4597-599
E-Mail: info@goitzsche-wildnis.de
Internet: www.goitzsche-wildnis.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Nordsachsen
Schloßstraße 27, 04860 Torgau
Verwaltungsstandort Eilenburg
Dr. Belian-Straße 4-5, 04838 Eilenburg
Tel.: (03421) 758-0
E-Mail: info@lra-nordsachsen.de
Internet: www.landkreis-nordsachsen.de

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Am Flugplatz 1, 06366 Köthen
Tel.: (03496) 600, Fax: (03496) 601-098
E-Mail: post@anhalt-bitterfeld.de
Internet: www.anhalt-bitterfeld.de

Gemeinde Löbnitz
Parkstraße 15, 04509 Löbnitz
Tel.: (034208) 7890, Fax: (034208) 789-29
E-Mail: post.loebnitz@kin-sachsen.de
Internet: www.loebnitz-am-see.de

Gemeinde Muldestausee
Neuwerk 3, 06774 Muldestausee/OT Pouch
Tel.: (03493) 92995-0, Fax: (03493) 92995-96
E-Mail: pressestelle@gemeinde-muldestausee.de
Internet: www.gemeinde-muldestausee.de

Speicher Borna („Adria“)



Gesamtansicht mit Ortslage Regis-Breitungen – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Kulturpark Deutzen – © PRO REGIO e. V., Kulturpark Deutzen (kleines Bild)

Der Speicher Borna wurde in der Abbauhohlform des 1970 stillgelegten Tagebaus Borna als Kernstück eines Stauanlagensystems zur Brauchwasserversorgung und zum Hochwasserschutz im Pleiße-Einzugsgebiet hergestellt und ging 1977 in Betrieb. Mit 49,4 Mio. m³ Volumen bildet er nach wie vor die zweitgrößte Stauanlage im Freistaat Sachsen, deren Bild durch weitläufige, aus Kippenmaterial der damals aktiven Tagebaue geschüttete Dammbauwerke am Nord- und Westufer geprägt wird. Die Anlage liegt im Nebenschluss der Pleiße und wird im Verbund mit dem unmittelbar südlich angrenzenden Rückhaltebecken Regis-Serbitz betrieben. Bei der Flut im Juni 2013 wurden hier fast 50 Mio. m³ Wasser zurückgehalten. Auch wenn dem Standgewässer bis heute anzusehen ist, dass es als technisches Zweckbauwerk konzipiert wurde, entwickelten sich im Laufe der Zeit Naturrefugien insbesondere im Südteil mit der markanten Flutrinne sowie im Bereich der an das Ostufer angrenzenden Böschung. Erholungssuchende entdeckten schon bald die Qualitäten des Sees, der insbesondere bei Surfern als Geheimtipp gilt, auch wenn bedingt durch seine Primärfunktion als wasserwirtschaftliche Anlage jederzeit mit wechselnden Wasserspiegeln sowie -güteverhältnissen zu rechnen ist. Die 2008 eingeweihte Anbindung von Regis-Breitungen an die B 93 quert heute den südlichen, bei Normalwasser trocken liegenden Bereich des Speicherbeckens. Im Ergebnis von Standsicherheitsuntersuchungen 2009/2010 ist für gekippte Teilbereiche bei entsprechenden Randbedingungen eine Grundbruch- und Setzungsfließgefahr nicht auszuschließen. Deshalb mussten im Mai 2010 vorsorgliche Absperrmaßnahmen durchgeführt werden. Eine Allgemeinverfügung des Sächsischen Oberbergamts regelt seitdem, nach Gefahrenbereichen differenziert, Betretungs- und Befahrungseinschränkungen. Zielgerichtete Sanierungsmaßnahmen sind in Vorbereitung. Zielgerichtete Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Hochkippe am Nordostufer und des südlichen Kippenareals sind in Vorbereitung.

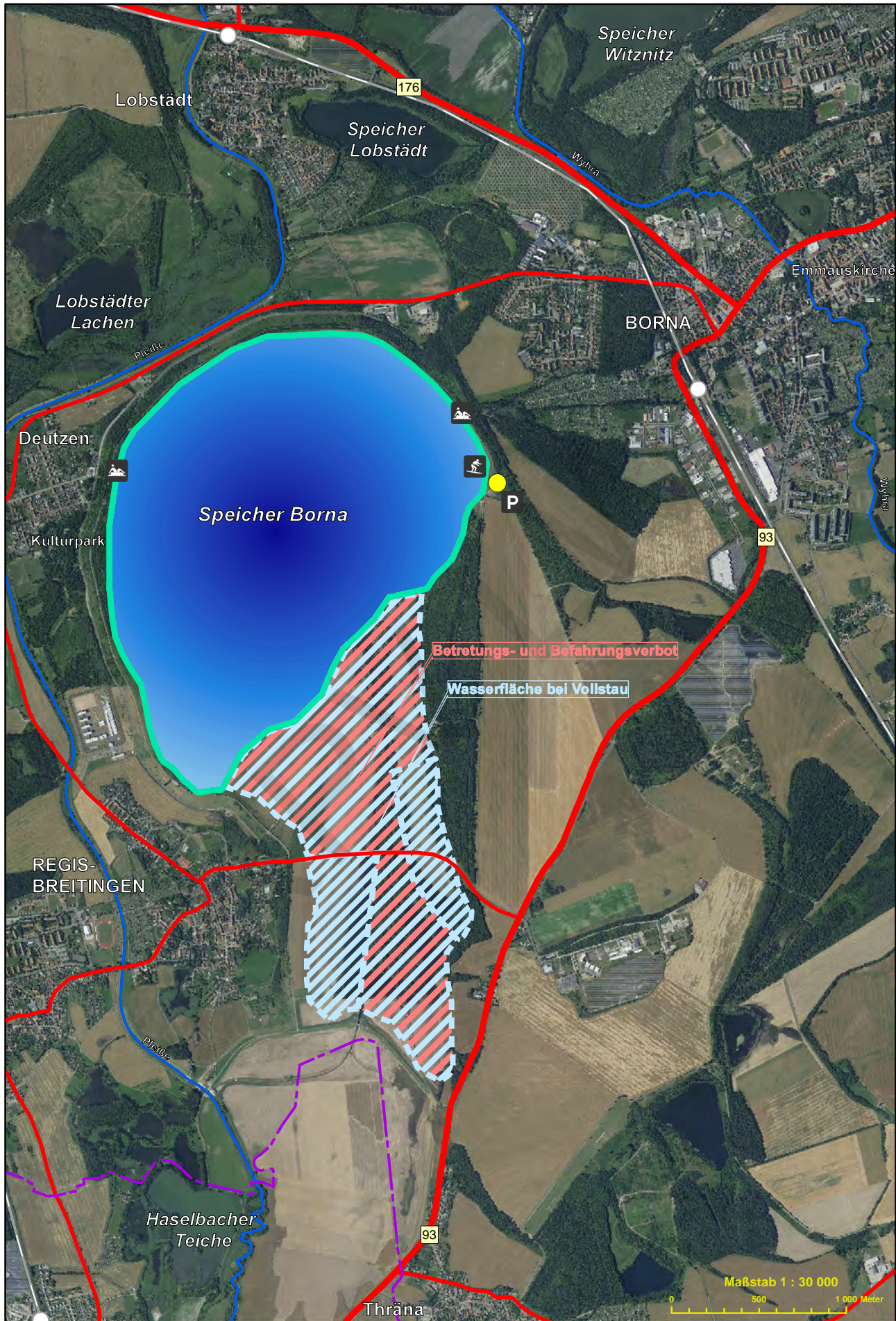
Administrative Zugehörigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommune (Teilregion) | • Große Kreisstadt Borna, Stadt Regis-Breitungen, Gemeinde Neukieritzsch (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|------------------------|---|
| Fläche | • 265 ha (bei Höchststau 570 ha) |
| Volumen ca. | • 105 Mio. m ³ (nutzbarer Stauraum 49,4 Mio. m ³ , davon 46,5 Mio. m ³ Hochwasserschutzraum) |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 25/38 m (je nach Einstauhöhe) |
| Länge (Uferlinie) | • 5,5 km |
| Wasserspiegelnhöhe | • ca. +139,50 m NHN |
| Flutungszeitraum | • abgeschlossen |

● GPS-Daten
N 51° 6' 46,1" , E 12° 28' 7,5"

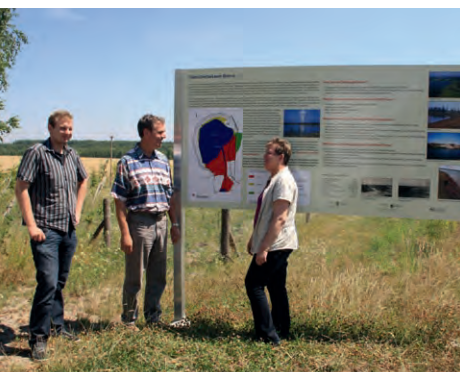


Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Klangspiel im Kulturpark Deutzen
© PRO REGIO e. V., Kulturpark Deutzen



Informationstafel zu Sperrbereichen am Speicher



Süduferbereich



Emmauskirche Heuersdorf in Borna
www.emmauskirche-borna.de

Basisdaten zum Standgewässer

Wasserqualität

- EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014-2017)

Vorfluteinbindung

- regulierbares Einlaufbauwerk vom Rückhaltebecken Regis-Serbitz, regulierbares Auslaufbauwerk zur Pleiße

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 30 km)
- Stadt Borna (Mittelzentrum, 19.263 EW, 4 km)
- Stadt Regis-Breitungen (3.879 EW, 1 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Bundesstraße B 93 (2 km)
- Staatsstraße S 50

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Borna (Leipzig-Borna-Geithain, 2 km)
- Bahnhof Deutzen bzw. Bahnhof Regis-Breitungen (Leipzig-Altenburg, 2 km bzw. 3 km)
- S-Bahn

Öffentlicher Personennahverkehr

- keine Direktanbindung

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 15 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Via Imperii/Jakobsweg (www.jakobswege-europa.de/wege/via-imperii)
- Neuseenland-Radroute (Direktanbindung) (www.leipzigerneuseenland.de)
- Pleiße-Radweg (1,0 km)

Nutzungsangebote und -planungen (B – Bestand, R – in Realisierung, P – Planung)

Freizeit und Erholung (wassergebunden → derzeit Nutzungseinschränkungen)

- Surfen (Wasserzugang über Nordostufer)
- Tauchen (ohne entsprechende infrastrukturelle Ausstattung)
- unbewirtschaftete Badestellen im Nordost- und Nordwestbereich
- Angeln (Beschränkung auf West- und Nordostufer; Angelberechtigungen für Gastangler mit gültigem Fischereischein im Forellenhof Borna)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Soziokulturelles Zentrum Kulturpark Deutzen mit Badestrand und Angeboten für alle Generationen wie Kreativwerkstätten, Feriencamp (www.kulturpark-deutzen.de)

Natur und Landschaft

- Süd- und Südostufer (Vorranggebiet Natur und Landschaft)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: Wyhraue (Osten)
- FFH: „Lobstädter Lache“ (Norden/Westen), „Nordteil Haselbacher Teiche“ (Süden)
- SPA: „Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach“ (im Gebiet), „Lobstädter Lachen“ (Norden/Westen)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)**Entlassung aus der Bergaufsicht**

- erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- nicht erforderlich (Stauanlage seit 1977 in Betrieb)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung 2013)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Regionales Entwicklungskonzept Südraum Leipzig (2008)
- Regionales Entwicklungskonzept „Raum Altenburg-Borna“ (2012)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig

Tel.: (0341) 7104-260 oder -265
E-Mail: info@ltm-leipzig.de
Internet: www.leipzig.travel/de/

**Tourismusverein
„Borna und Kohrener Land“ e. V.**
Markt 2, 04552 Borna

Tel.: (03433) 873-195, Fax: (03433) 873-199
E-Mail: Info-KohrenerLand@t-online.de
Internet: www.kohren-information.de

Organisations- und Betreiberstrukturen

**Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster**
Gartenstraße 34, 04571 Rötha

Tel.: (034206) 588-0, Fax: (034206) 588-666, -667
E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.sachsen.de
Internet: www.smul.sachsen.de

PRO REGIO e. V., Kulturpark Deutzen
Arno-Bahndorf-Straße 12, 04574 Deutzen

Tel.: (03433) 902-621, Fax: (03433) 905-444
E-Mail: info@kulturpark-deutzen.de
Internet: www.kulturpark-deutzen.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna

Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
E-Mail: info@lk-l.de
Internet: www.landkreisleipzig.de

Stadt Regis-Breitingen
Rathausstraße 25
04565 Regis-Breitingen

Tel.: (034343) 718-0
E-Mail: Buergermeister@stadt-regis-breitingen.de
Internet: www.regis-breitingen.de

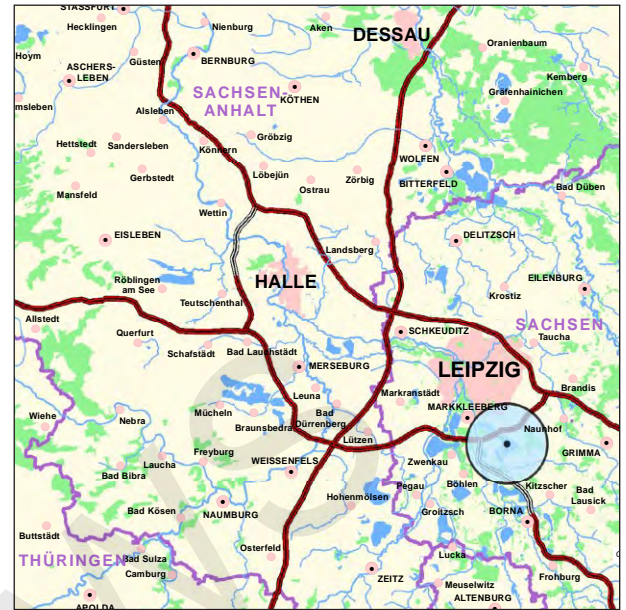
Stadt Borna
Markt 1, 04552 Borna

Tel.: (03433) 873-0, Fax: (03433) 873-111
E-Mail: info@borna.de
Internet: www.borna.de

Gemeinde Neukieritzsch
Schulplatz 3, 04575 Neukieritzsch

Tel.: (034342) 803-12, Fax: (034342) 803-33
E-Mail: gemeindeverwaltung@neukieritzsch.de
Internet: www.neukieritzsch.de

Störmthaler See



Magdeborner Halbinsel mit LAGOVIDA 2016 (großes Bild); Vineta (kleines Bild)

Mit der abwechslungsreichen Strukturierung seiner Uferlinie, die Elemente wie den ehemaligen „Ausfahrtsschlauch“, die Magdeborner Halbinsel, die Grunaer Bucht oder das Steilufer im Bereich zwischen Störmthaler und Güldengossa einschließt, ist der Störmthaler See im ehemaligen Tagebaubereich Espenhain für vielfältige Nutzungen und Funktionen geradezu prädestiniert. Deren Bandbreite reicht von einem intensiven Freizeit- und Erholungsbetrieb über Sachzeugen wie den Bergbau-Technik-Park (Tertiärspielplatz mit begehbarem Urzeitthai in Umsetzung) bis zu Sukzessionsflächen mit hohem Naturschutzwert. Zusammen mit dem über einen Kanal mit Schleuse erreichbaren Markkleeberger See bildet er einen attraktiven „wassertouristischen Aktionsraum“ mit rund 10 km² Fläche. Absolute Besonderheiten im Leipziger Neuseenland bilden die „Göhrener Insel“, wo ein Ausschnitt der einst ausgedehnten „Rippenkuppe“ komplett der Rückeroberung durch die Natur überlassen bleibt, sowie „Vineta“, die auf einer schwimmenden Insel gelagerte Kirchenkuppel, die sich zu einer nicht alltäglichen Veranstaltungsstätte auf dem Wasser entwickelt hat (Ausflugziel, Trauungen, Lesungen, Konzerte). Nach oft jahrzehntelanger Abbaubedrohung prägen heute wieder intakte Dörfer mit zahlreichen Baudenkmälern wie dem Schloss Güldengossa sowie „gewachsene“ (Oberholz) und neu angelegte Waldgebiete das nähere Umfeld des Sees.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Rötha, Gemeinde Großpöna (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|--|
| Fläche | • 733 ha |
| Volumen ca. | • 157 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 21/55,6 m |
| Länge (Uferlinie) | • 19,8 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +117,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • natürlicher Grundwasseraufgang (2000 bis 2003), 2003–2013 Zuführung von Sumpfungswasser aus dem aktiven Bergbau (Tagebau Profen und Vereinigtes Schleenhain) |
| Wasserqualität | • noch keine Einstufung nach EU-Badegewässerrichtlinie (pH-Wert 5,89; Sulfatgehalt 896 mg/l, Eisen [gelöst] 0,1 mg/l – Probennahme vom 12.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf über Gewässerverbund zum Markkleeberger See und über Kleine Pleiße zur Pleiße |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 14' 8,3" , E 12° 29' 10,3"
- 2) N 51° 13' 35,4" , E 12° 27' 1,5"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Ankunft der MS Störmthal 2018
© Gemeinde Großpösna



Einweihung der Brücke über den Göselcanyon
2017 – © LMBV mbH (Martin Klindtworth)



„Neue Landmarke“ mit „Leuchtkugel“ am
„Alten Aussichtspunkt“



Naturrefugium Göhrener Insel

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 12 km)
- Stadt Markkleeberg (Mittelzentrum, 24.644 EW, 4 km)
- Stadt Rötha (6.042 EW, 2 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – AS Leipzig-Südost (2 km)
- Bundesstraße B 95 (2 km)
- Staatsstraße S 242 – Störmthal–Dreiskau-Muckern–Espenhain (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Haltepunkte Oberholz und Großpösna (Strecke Leipzig–Geithain–Chemnitz, je 3 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Störmthal (anliegend) u. Dreiskau-Muckern (1,5 km) (www.mdv.de); in der Saison Anfahrt der Haltestellen Hafen und Vineta (Magdeborner Halbinsel, Linie 106)

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 10 km) (www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-, Rad- und Reitwege

- Uferrundweg mit neuer Brücke über den Gösel-Canyon (seit 2017, anliegend)
- Geopfad Markkleeberger See/Störmthaler See (anliegend)
- Neuseenland - Radroute (Direktanbindung) (www.radfahren-in-leipzig.de)
- Äußerer Grüner Ring Leipzig (1 km)
- Pleiße-Radweg (3 km)
- Radwege-Anbindung von Großpösna entlang S 43 und S 242 zum Störmthaler See
- Ausgeschilderter Regional-Reitweg (500 m)
- 7-Seen-Wanderweg (anliegend) (www.7seen-wanderung.de)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Magdeborner Halbinsel – Segelhafen, Grunaer Strände (www.lagovida.de)
- führerscheinloser Bootsverleih (www.bootsverleih-stoermthal.de)
- Amphibientouren, Jetlev „VINEAT-Fly“ (www.vineta-stoermthal.de)
- Surfschule Leipzig (www.surfschule-leipzig.de)
- Kunstprojekt und Eventlocation „Vineta“ (www.vineta-stoermthal.de)
- Störmthaler Ufer mit Steganlage und Strand
- Fahrgastschiffahrt – MS Wachau und MS Störmthal mit Haltepunkten Kanalausfahrt, Güldengossa, Störmthal, Oberholz und Lagovida (www.personenschiffahrt-leipzig.de)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- LAGOVIDA Ferienresort mit Hotel einschließlich Restaurant, Ferienhäusern (Dünen- und Hafenhäuser), Wohnmobil- und Sportboothafen, Minigolf (www.lagovida.de)
- Ökologisches Landwirtschaftsschulheim Dreiskau-Muckern (www.oekola7.de)
- Gasthof Störmthal mit Biergarten und Oldtimerausstellung (www.gasthof-stoermthal.de)
- Schloss und Park Güldengossa (www.schloss-gueldengossa.de)
- Kirche Störmthal (rekonstruierte Hildebrandtorgel) (www.kirchenquartett.de)
- Bergbau-Technik-Park mit Imbiss, Spielplatz und Parkplatz (www.berbau-technik-park.de)
- Magdeborner Halbinsel – Dispatcherturm, VINETA-Bistro mit Freisitz und Spielplatz (www.fineta-stoermthal.de)
- Highfield Festival (www.highfield.de)
- Erlebnisparcours mit Bogenschießen (www.elmo-erlebnis.de)
- Südraum-Marathon (www.leipziger-suedraum-marathon.de)
- geführte Quadtouren (www.quadtour-wiggela.de)
- Motocross-Strecke (Holzplatz Rötha)

Natur und Landschaft

- Naturrefugium Göhrener Insel, „Geologische Fenster“ (Steilufer Störmthal-Güldengossa), Göselcanyon (Südufer)

Touristischer Gewässerverbund

- Kurs 5: Störmthaler Kanal – mit Kanuparkschleuse zum Markkleeberger See, Weiterführung zur Pleiße in Planung

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: Rückhaltebecken Stöhna (Westen), Schlumperbachaue und Orchideenwiese (Osten)
- SPA: Speicherbecken Stöhna (Westen), Laubwaldgebiete östlich von Leipzig (Osten)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|--|---|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • noch nicht erfolgt |
| wasserrechtliche Planfeststellung | • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 30.04.2008) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|--|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008); Gesamtfortschreibung (A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebau (F-G 2004, F-G 2008) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen: | • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/276
 Augustusplatz 9, 04109 Leipzig E-Mail: info@ltm-leipzig.de, Internet: www.leipzig.travel/de/

Organisations- und Betreiberstrukturen

KuHstall e. V. Tel.: (034297) 1401-0, Fax: (034297) 140-119
 Hauptstraße 19, 04463 Großpösna E-Mail: info@kuhstall-ev.de, Internet: www.kuhstall-ev.de

LAGOVIDA – Das Ferienresort am Störmthaler See Tel.: (0800) 5246-84-32
 Hafestraße 1, 04463 Großpösna E-Mail: info@lagovida.de
 Internet: www.lagovida.de

Bergbau-Technik-Park e. V. Tel.: (034297) 1401-27
 Hauptstraße 19, 04463 Großpösna E-Mail: info@bergbau-technik-park.de; www.bergbau-technik-park.de

Krystallpalast Variete GmbH & Co. KG Tel.: (0341) 14066-10, Fax: (0341) 14066-20
 Magazingasse 4, 04109 Leipzig E-Mail: info@krystallpalastvariete.de; Internet: www.krystallpalast.de

Personenschiffahrt im Leipziger Neuseenland Markkleeberger See und Störmthaler See GmbH & Co. KG Tel.: (0341) 3379-7420
 Seeblick 10, 04416 Markkleeberg E-Mail: info@personenschiffahrt-leipzig.de
 Internet: www.personenschiffahrt-leipzig.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
 Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna E-Mail: info@lk-l.de, Internet: www.landkreisleipzig.de

Gemeinde Großpösna Tel.: (034297) 718-0, Fax: (034297) 718-10
 Im Rittergut 1, 04463 Großpösna E-Mail: gemeindeverwaltung@grosspoesna.de, www.grosspoesna.de

Stadt Rötha Tel.: (034206) 600-0, Fax: (034206) 724-33
 Rathausstraße 4, 04571 Rötha E-Mail: info@stadt-roetha.de, Internet: www.roetha.de





Seeburg (großes Bild); Segelboot – © Fotocredit René Grusche/ SMG (kleines Bild)

Der Süße See im Landkreis Mansfeld-Südharz, dessen Wasser wie bei den anderen Mansfelder Seen schwach salzig ist, bildet seit dem weitgehenden Trockenfallen des Salzigen Sees 1895, von dem nur Kerner- und Bindersee verblieben, das größte natürliche Standgewässer Mitteldeutschlands. Bereits 1964 wurde Seeburg (seit 2008 staatlich anerkannter Erholungsort), das schon seit der jüngeren Altsteinzeit besiedelt war, zum Naherholungsgebiet erklärt, in dem Bungalows und ein Campingplatz entstanden. Aufgrund seiner günstigen Verkehrslage entwickelte sich das Gewässer zum Besuchermagneten für den Raum zwischen Halle, Lutherstadt Eisleben, Querfurt und Sangerhausen. Die Freizeit- und Sportangebote reichen von Baden, Segeln und Surfen über Angeln in ergiebigen Fischgründen bis zum Skaten und Radwandern auf dem asphaltierten Rundweg als Bestandteil des Radfernwegs Saale-Harz in Kombination mit dem Himmelsscheibenradweg. Die Umgebung des Süßen Sees wird durch Steilhänge und kleine Schluchten geprägt; die Klimagunst beförderte die Entstehung von Wein- und Obstbau mit Aprikosenkulturen rund um das Gewässer, von dem Teilbereiche auch naturschutzfachlich von erheblicher Bedeutung sind.

Administrative Zugehörigkeit

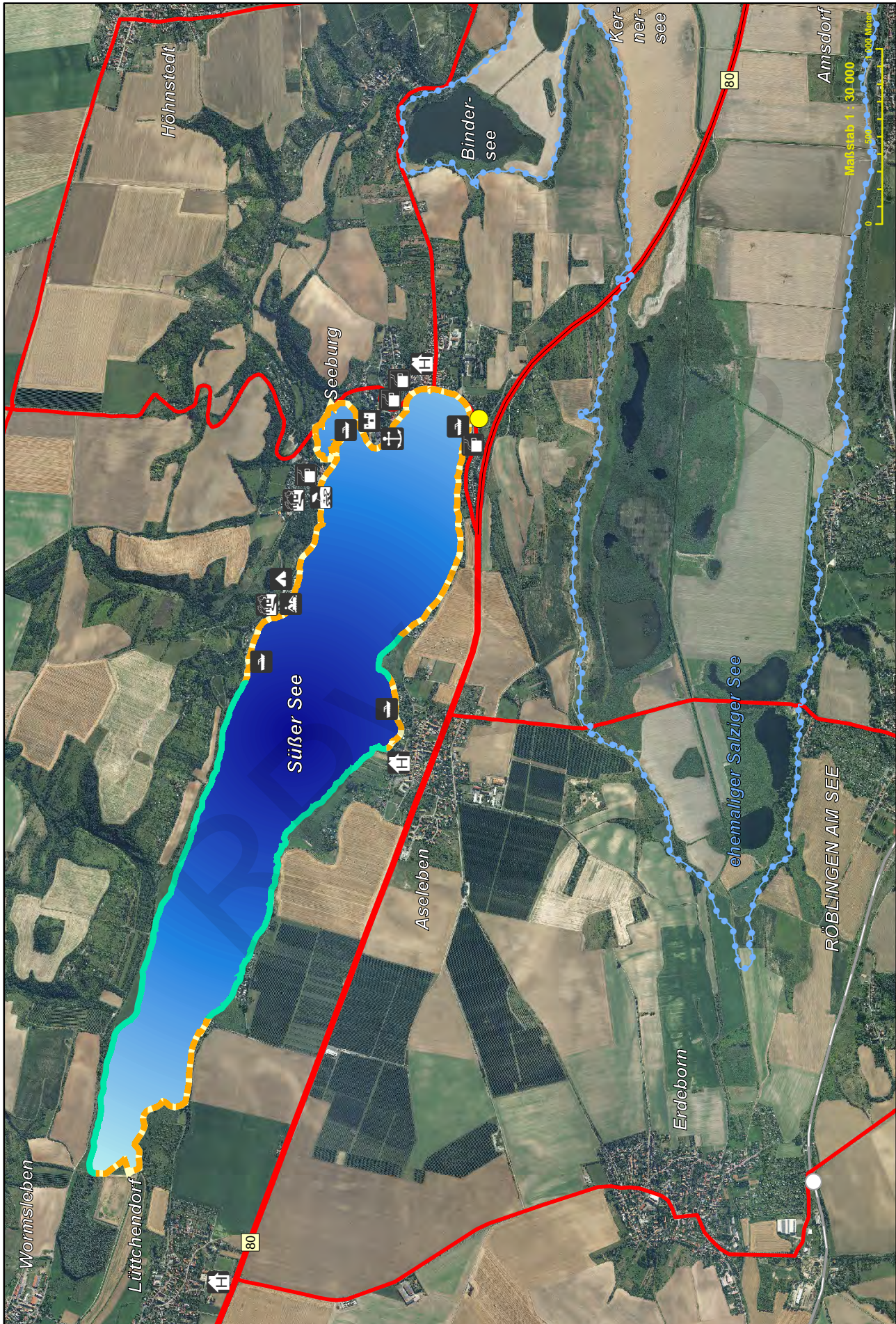
| | |
|----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Mansfeld-Südharz (Land Sachsen-Anhalt) |
| Kommune (Teilregion) | • Einheitsgemeinde „Seegebiet Mansfelder Land“ mit den Ortsteilen Seeburg, Aseleben, Lüttchendorf, Wormsleben (Mansfelder Seengebiet) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|------------------------|---|
| Fläche | • 268 ha |
| Volumen ca. | • 11,5 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 4,3/7 m |
| Länge (Uferlinie) | • 9 km |
| Wasserspiegelhöhe | • ca. +92,8 m NHN |
| Wasserqualität | • offizielles Badegewässer - ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017 (Beprobung Campingplatz und Schiff Seeburg), Beprobung Seeterrassen Seeburg 2015–2017 „gut“, Beprobung Aseleben 2015/2016 „gut“, 2017 „ausreichend“, aber Tendenz zur Eutrophierung (Algenmassenentwicklung möglich) |
| Vorfluteinbindung | • Zulauf über Böse Sieben und Salzgraben, Ablauf über nördlichen Ringkanal, Vietzbach und Mühlgraben in die Salza |

● GPS-Daten

N 51° 29' 9,9" , E 11° 41' 57,7"





Palais Schloss Seeburg



Freisitz Restaurant Seeterrassen



Segelrevier Süßer See



Weinberg Mansfelder Seen
© Fotocredit René Grusche/ SMG

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 15 km)
- Lutherstadt Eisleben (Mittelzentrum, 24.651 EW, 10 km)
- Stadt Hettstedt (14.265 EW, 26 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 143 – AS Halle-Neustadt (11 km), A 38 – AS Eisleben (7 km)
- Bundesstraße B 80 (anliegend), Kreisstraße K 2315 und K 2317 (Ortslage Seeburg)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Röblingen am See (Strecke Halle–Sangerhausen–Nordhausen–Kassel, 4 km) (www.bahn.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- VGS Bus – Haltestelle Seeburg (anliegend) (www.vgs-suedharzlinie.de)

Flugplatz

- Oberrißdorf (Rundflüge, 10 km) (www.flugplatz-oberrissdorf.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Radfernweg Saale-Harz (www.radtouren-sachsen-anhalt.de)
- Himmelsscheibenradweg (www.himmelswege.de)
- Europäischer Fernwanderweg E11 (www.wandern.de)
- Lutherweg (www.lutherweg.de)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Bad mit Strand, Tret- und Ruderbootverleih (Norden)
- Angel-, Segel-, Surf- und Ruderlandschaft (Norden)
- Promenade und Tourist-Information (Osten)
- Baden, Rudern (Süden)
- Steganlagen für Seerundfahrten (Norden, Süden)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Gastronomie: Panoramarestaurant „Orangerie“ mit großer Terrasse unterhalb des Schlosses (www.orangerie-seeburg.de), Weingut/Straußwirtschaft Schloss Seeburg (www.weingut-schloss-seeburg.de), Gasthaus „Zur Forelle“ Seeburg (www.forelle-seeburg.de), Restaurant „Seeterrassen“ Seeburg Südufer (www.seeterrassen-seeburg.de), Gasthof „Fortuna“ Lüttchendorf (www.rasthof-fortuna.de), Strandhotel Aseleben (www.strandhotel-aseleben.de)
- Ferienhaussiedlung „Süßer See“ mit Campingplatz (www.campingplatz-seeburg.de) mit Ferienhausanlage, Gastronomie Schiffsgaststätte Schaufelraddampfer „Seeperle“ (www.seeperleseeburg.de)
- Burg und Schlosskapelle Seeburg (Objekt der „Straße der Romanik“ (www.strassederromanik.de))
- Fahrradstationen mit WC und Schließfächern in Seeburg und Aseleben
- UNESCO-Weltkulturerbestätte Lutherstadt Eisleben (www.lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de bzw. www.eisleben.eu)
- Rößetal mit Obstplantagen und Weinberg
- Weinstraße Mansfelder Seen (www.weinstrasse-mansfelder-seen.de)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- NSG: „Salzwiesen bei Aseleben“, „Lämmerberg und Vockenwinkel“, „Galgenberg und Fuchshöhlen“, „Salziger See“
- LSG: „Süßer und Salziger See“
- FFH: „Trockenrasenhänge nördlich des Süßen Sees“, „Röhrichte und Salzwiesen am Süßen See“, „Salziger See nördlich Röblingen am See“
- SPA: „Salziger See und Salzatal“

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Entwicklungsplan Halle (Saale) (G 2010) – sachlicher Zeitplan „Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel“ (A 2014) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Mansfeld-Südharz (2006) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Blaues Band e. V. c/o FörderService GmbH Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg | Tel.: (0391) 605-4412 Internet: www.blauesband.de |
| IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50 E-Mail welcome@img-sachsen-anhalt.de Internet www.investieren-in-sachsen-anhalt.de (für Gewerbeansiedlung) |

Organisations- und Betreiberstrukturen

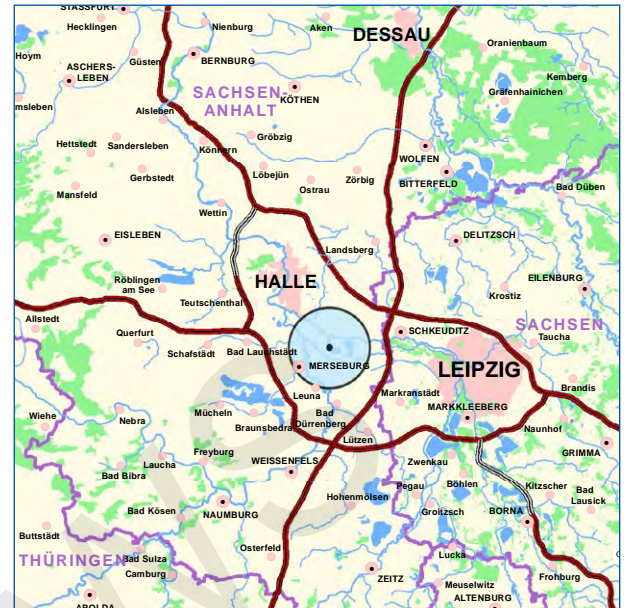
| | |
|--|---|
| Campingplatz Seeburg Nordstrand 1, 06317 Seeburg | Tel.: (034774) 28-281, Fax: (034774) 41-757 E-Mail: info@campingplatz-seeburg.de Internet: www.campingplatz-seeburg.de |
|--|---|

Kommunale Ansprechpartner

| | |
|--|--|
| Landkreis Mansfeld-Südharz Rudolf-Breitscheid-Straße 20/22 06526 Sangerhausen | Tel.: (03464) 535-1501, Fax: (03464) 535-1590 E-Mail: landkreis@mansfeldsuedharz.de Internet: www.mansfeldsuedharz.de |
| Einheitsgemeinde „Seegebiet Mansfelder Land“ Pfarrstraße 8, 06317 Röblingen am See | Tel.: (034774) 444-0, Fax: (034774) 444-50 E-Mail: info@seegebiet-mansfelder-land.de Internet: www.seegebiet-mansfelder-land.de |



Wallendorfer See



Gesamtansicht mit Ortslage Burgliebenau – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Informationstafel (kleines Bild)

Der aus dem 1991 stillgelegten Tagebau Merseburg-Ost gemeinsam mit dem unmittelbar östlich angrenzenden Raßnitzer See entstandene Wallendorfer See wird zu einem Standgewässer sowohl für sanften und naturnahen Wassertourismus als auch für Natur und Landschaft entwickelt. Drei Badestrände sind vorhanden, das Befahren mit Elektrobooten ist gestattet. Um die Seen herum besteht ein Rad- und Wanderwegenetz mit Anbindung an die regionalen Routen. Nach erfolgter Einstellung der westlich an den See angrenzenden Kiesförderung werden die dort entstandenen Flachwasserbereiche als Bindeglied zur nahen Saaleaue der natürlichen Sukzession überlassen. Besonderheiten des Sees bilden sein Angrenzen an städtische Auenwälder entlang von Weißer Elster im Norden und Luppe im Süden sowie die aus den angeschnittenen geologischen Schichten nach wie vor erfolgenden und an die einstigen Salzkohlevorkommen erinnernden Salzeinträge in den Wasserkörper. Die am Südufer befindlichen Insel- und Flachwasserbereiche sind als geschützter Landschaftsbestandteil „Südufer und Inseln im Wallendorfer See“ ausgewiesen.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| Landkreis (Land) | • Saalekreis (Land Sachsen-Anhalt) |
| Kommunen (Teilregion) | • Gemeinde Schkopau (Halle-Merseburg) |

Basisdaten zum Standgewässer

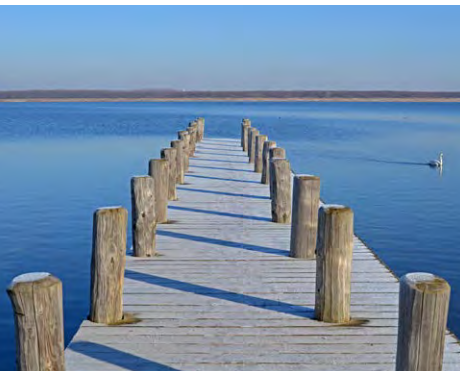
| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 343 ha |
| Volumen ca. | • 38 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 11/27,7 m |
| Länge (Uferlinie) | • 9,4 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +82,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • abgeschlossen (2004); Oberflächenwasser bzw. Stützwasserentnahme aus der Weißen Elster |
| Wasserqualität | • noch kein offizielles Badegewässer nach EU-Badegewässerrichtlinie (pH-Wert 8,1; Eisen [gelöst] 0,05 mg/l; Sulfatgehalt 1240 mg/l – Probenahme vom 07.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf zur Luppe (geplant) |

● GPS-Daten
N 51° 21' 49,6" , E 12° 3' 51,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Winterstimmung am See – © LMBV mbH



Radpartie am Wallendorfer See – © Ilia Bakkal



Naturbeobachtung am Seeufer – © Ilia Bakkal



Beachvolleyball am Strand bei Burgliebenau
© Ilia Bakkal

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Halle (Saale) (Oberzentrum, 239.503 EW, 7 km)
- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 24 km)
- Stadt Merseburg (Mittelzentrum, 34.197 EW, 5 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz; Direktanbindung

- Autobahnen A 38 – AS Merseburg-Nord (6 km), A 9 – AS Leipzig-West (9 km)
- Bundesstraße B 181 (anliegend)
- Landstraße L 183 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Merseburg (Strecke Halle–Weißenfels, 6 km)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen Schkopau und Wallendorf (1 km) (www.mdv.de);
Straßenbahn (6 km) (www.havag.com)

Flugplatz

- Merseburg (Sport- und Rundflüge, Fallschirmsprung, 8 km)
(www.flugplatz-merseburg.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Ökumenischer Pilgerweg (Verbund europäischer St. Jakobus-Pilgerwege)
(www.oekumenischer-pilgerweg.de)
- Elster-Radweg, Radweg Salzstraße, Rundweg (www.saalekreis.de) und
Gosewanderweg (www.leipziger-gose.com)

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Badestrände (Norden/Süden)
- Surfen (Wasserzugang über Nordstrand)
- Bootfahren (max. 10m Länge und 5 PS Elektromotor);
Anlegestelle und Bootrampe am Nordstrand

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Rad- und Wanderwege, Aussichtspunkt
- „Tugend-Weg-Denkfuter“ (Kunstwerke zum Nachdenken) anliegend,
(www.pilgern-in-mitteldeutschland.de)
- Dom, Schloss und Schlossgarten Merseburg (www.merseburger-dom.de)
- Barockkirche Burgliebenau; Schloss Löpitz

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: „Elster-Luppe-Aue“
- Geschützter Landschaftsbestandteil (GLB) „Südufer und Inseln im Wallendorfer See“

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Ziel der Ausweisung des geschützten Landschaftsbestandteiles am Südufer (Flachwasserbereiche und Inseln) war neben einer Beruhigung aus artenschutzrechtlichen Gründen auch die Sicherung eines typischen Teilabschnitts der Bergbaufolgelandschaft, in dem die natürlichen Entwicklungsabläufe unter weitestgehend ungestörten Bedingungen ablaufen und beobachtet werden können. Hier ist jegliche Gewässerbenutzung verboten; Landbereiche dürfen außer von dazu berechtigten Anglern außerhalb eines vor Ort gekennzeichneten Weges nicht betreten werden.

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

wasserrechtliche Planfeststellung

- Beschluss liegt vor. Die Allgemeinverfügung zur Regelung des Gemeingebrauchs auf dem Wallendorfer See vom 24.05.2018 ist mit Ablauf des 15.09.2018 außer Kraft getreten.

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – laufende Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (G 2010) – Fortschreibung durch Sachlichen Teilplan Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel (A 2014)
- Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Merseburg-Ost (G 1998)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) (2006)
- Masterplan für die Entwicklung des Wallendorfer und Raßnitzer Sees (Gemeinde Schkopau, 2015)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Blaues Band e. V. Tel.: (0391) 605-4412
 c/o FörderService GmbH Internet: www.blauesband.de
 Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg

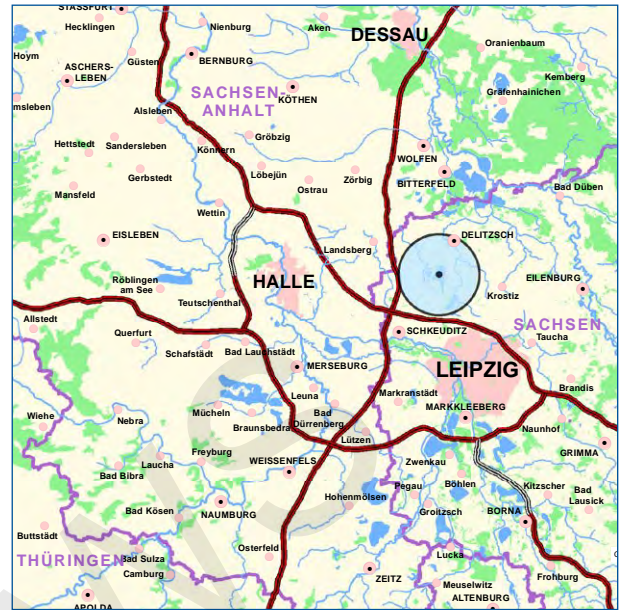
IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH Tel.: (0391) 568-99-0, Fax: (0391) 568-99-50
 E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de
 Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg Internet: www.investieren-in-sachsen-anhalt.de (für Gewerbeansiedlung)

Kommunale Ansprechpartner

Saalekreis, Landratsamt Tel.: (03461) 40-0, Fax: (03461) 40-1155
 Domplatz 9, 06217 Merseburg bzw. E-Mail: info@saalekreis.de
 Bereich Tourismus: Amt für Bildung, Kultur und Tourismus, SG Kultur und Tourismus Internet: www.saalekreis.de
 Tel.: (03461) 40-1614, E-Mail: kultur@saalekreis.de

Gemeinde Schkopau Tel.: (03461) 73 03 427, Fax: (03461) 73 03 55 427
 Ordnungsamt – Öffentliche Gewässer, E-Mail: info@gemeinde-schkopau.de
 Brandschutz und Wahlen Internet: www.gemeinde-schkopau.de
 Schulstraße 18, 06258 Schkopau

Werbeliner See



Werbeliner See (Gesamtansicht) – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild);
Wegweiser am Werbeliner See (kleines Bild)

Unter den Standgewässern im Raum zwischen Leipzig und Delitzsch bildet der Werbeliner See den mit Abstand größten und zugleich vielgestaltigsten. Das Ostufer mit seiner geschwungenen Uferausformung und der Westteil des Sees mit den dicht bewachsenen Flachwasserbereichen und den in Mitteldeutschland einzigartigen Inselstrukturen im Bereich der unter Wasser gegangenen Abraumförderbrückenkippe sind ein Eldorado für Wasservögel. Im Norden bieten die Flächen der ehemaligen Tagesanlagen Raum für eine Entwicklung als Schwerpunkt für Naturerlebnisse und -beobachtung. Ein Rad- und Wanderwegenetz, das Entdeckungen zwischen Werbeliner, Schladitzer, Zwochauer und Grabschützer See unter Anbindung des monumentalen, denkmalgerecht aufgestellten Schaufelrads des Baggers SRs 6300 ermöglicht, wurde durch die Kohle|Dampf|Licht-Radroute wirkungsvoll ergänzt. Zum Abgleich zwischen Naturschutz-, Freizeit- und Erholungsbelangen wurde 2015 ein Besucherlenkungskonzept mit Informationstafeln etabliert. 2016 erfolgte die einstweilige Sicherstellung als Naturschutzgebiet.

Administrative Zugehörigkeit

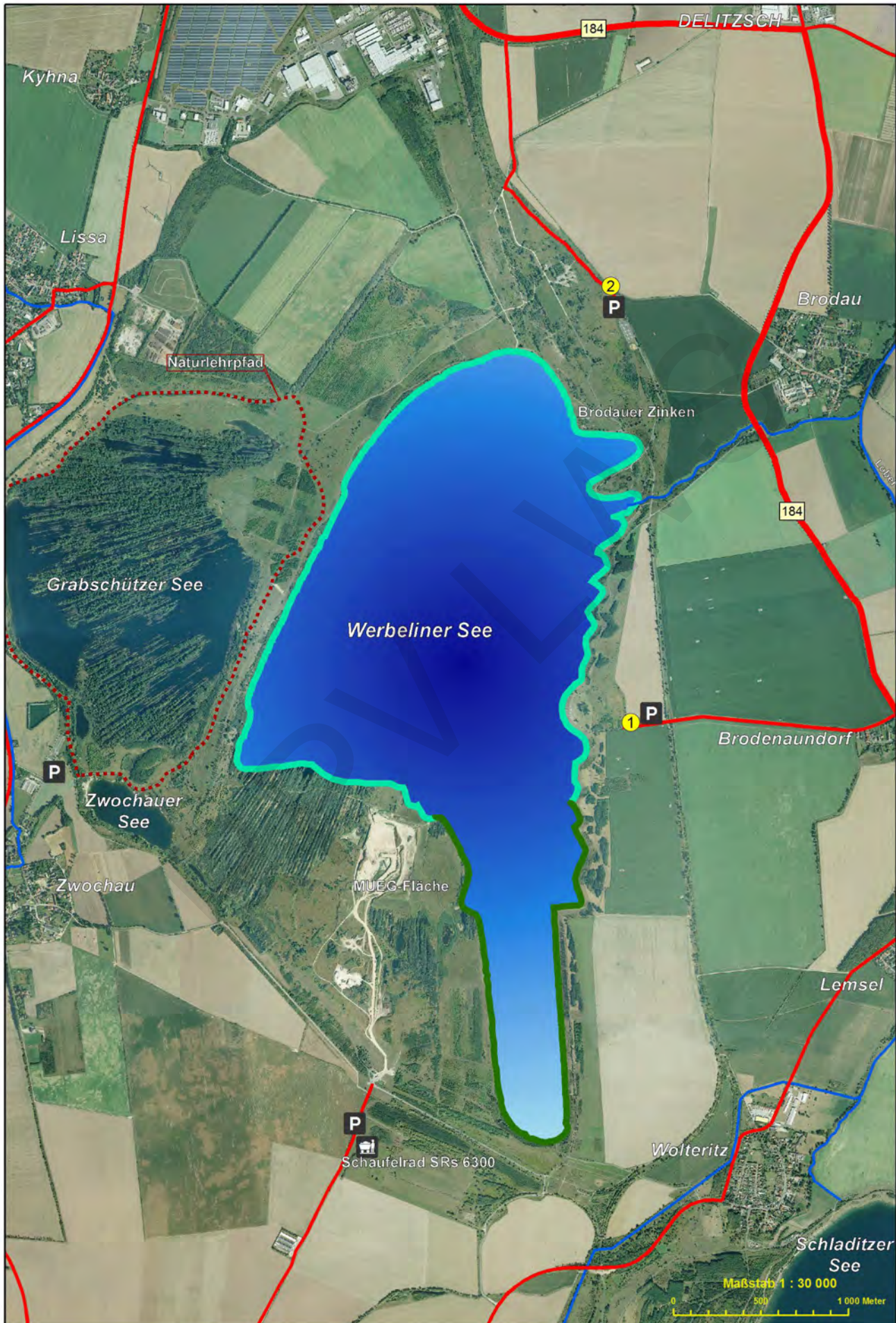
| | |
|-----------------------|--|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Nordsachsen (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Städte Delitzsch und Schkeuditz, Gemeinden Rackwitz und Wiedemar (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 450 ha |
| Volumen ca. | • 46 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 10/38 m |
| Länge (Uferlinie) | • 12,5 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +98,0 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 2010 abgeschlossen, Fremdwasserzufuhr aus der Luppe (eingestellt) |
| Wasserqualität | • neutrale und oligotrophe Bedingungen, kein Badegewässer (pH-Wert 7,74; Sulfatgehalt 592 mg/l, Eisen [gelöst] 0,02 mg/l – Probenahme vom 12.03.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Ablauf über den Brodauer Ableiter zum Lober |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 28' 28,0" , E 12° 19' 22,6"
- 2) N 51° 29' 40,4" , E 12° 29' 22,7"





Brodauer Zinken



Informationstafel „Kohle | Dampf | Licht“



Inseln als Naturrefugien am Westufer



Schloss Delitzsch

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 18 km)
- Stadt Delitzsch (Mittelzentrum, 24.794 EW, 2 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Wiedemar (9 km) und A 14 – AS Leipzig-Mitte (14 km)
- Bundesstraße B 184 (2 km)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhöfe Delitzsch (3 km) und Zschortau (4 km)
(Strecke Leipzig–Bitterfeld–Wittenberg–Berlin) (www.bahn.de), S-Bahn

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus - Haltestelle in Brodau (2km) (www.mdv.de)

Verkehrslandeplatz

- Flughafen Leipzig/Halle (www.leipzig-halle-airport.de) (12 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Kohle | Dampf | Licht-Radroute, anliegend (www.kohle-dampf-licht.de)
- Naturlehrpfad Grabschützer See (www.lanu.de)
- Salzfuhweg Halle-Leipzig

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Vogelbeobachtungen

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Rad- und Wanderwege mit Rastplätzen, Skaten
- Technisches Denkmal Schaufelrad SRs 6300 (www.braunkohle.de)
- Altstadt und Schloss Delitzsch (www.delitzsch.de, www.schloss-delitzsch.de)

Natur und Landschaft:

- Vorranggebiet Arten- und Biotopschutz (gesamte Fläche des Sees mit ausgedehnten Flachwasserbereichen mit Inselstrukturen)

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- SPA: „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch“
- geplantes, seit 2016 einstweilig gesichertes NSG „Werbeliner See“ (dauerhafte Unterschutzstellung für 2019 vorgesehen)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

Wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 11.05.2007)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan für die Tagebaubereiche Goitzsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld (Gesamtfortschreibung A 2013)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- LEADER-Tagebaulandschaft Landkreis Nordsachsen (Seekoordinator)
- Gewässernutzungskonzept Delitzscher Land (2007)
- „Konzept zur Besucherlenkung für die Bergbaufolgelandschaft im Delitzscher Land“ (2015)

Marketing- und Betreiberstrukturen
Touristische Informations- und Vermarktungsträger

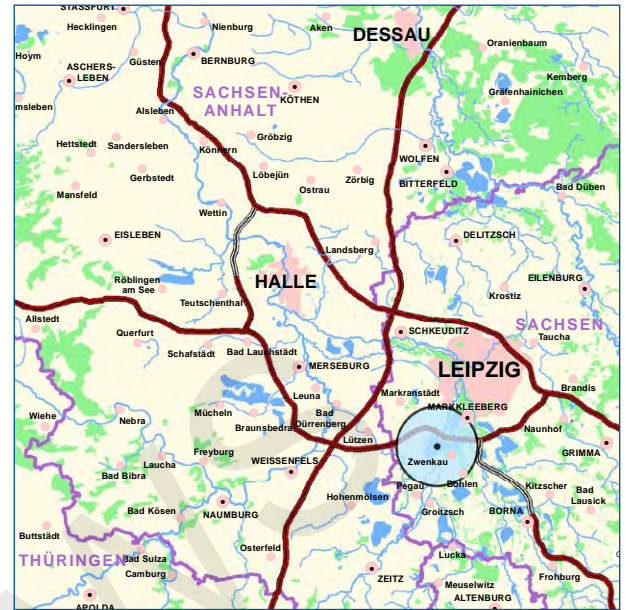
| | |
|--|--|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzig.travel/de/ |
| Tourist-Information im Barockschloss Delitzsch Schloßstraße 31, 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 67-237, Fax: (034202) 67-408 E-Mail: tourist-info@delitzsch.de Internet: www.schloss-delitzsch.de |
| WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 402610, Fax: (03491) 405857 E-Mail: info@anhalt-dessau-wittenberg.de Internet: www.anhalt-dessau-wittenberg.de bzw. www.kohle-dampf-licht.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

| | |
|--|---|
| Projektmanagement Gewässernutzungen August-Bebel-Straße 2, 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 348-89 E-Mail: eckhard.mueller@wfg-nordsachsen.de (Seekoordinator) |
| Kommunale Ansprechpartner | |
| Landkreis Nordsachsen Schloßstraße 27, 04860 Torgau Verwaltungsstandort Eilenburg Dr. Belian-Straße 4-5, 04838 Eilenburg | Tel.: (03421) 758-0 E-Mail: info@lra-nordsachsen.de Internet: www.landkreis-nordsachsen.de |
| Stadt Delitzsch Markt 3, 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 67-0, Fax: (034202) 62-897 E-Mail: info@delitzsch.de Internet: www.delitzsch.de |
| Stadt Schkeuditz Rathausplatz 3, 04435 Schkeuditz | Tel.: (034204) 88-0, Fax: (034204) 88-170 E-Mail: sv@schkeuditz.de Internet: www.schkeuditz.de |
| Gemeinde Rackwitz Hauptstraße 11, 04519 Rackwitz | Tel.: (034294) 711-0, Fax: (034294) 766-94 E-Mail: info@gemeinde-rackwitz.de Internet: www.gemeinde-rackwitz.de |
| Gemeinde Wiedemar Hauptstraße 29, 04509 Wiedemar/OT Kyhna | Tel.: (034202) 375-0, Fax: (034202) 639-04 E-Mail: gemeinde.wiedemar@wiedemar.de, Internet: www.wiedemar.de |



Zwenkauer See



KAP Zwenkau – © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Belantis Huracan (kleines Bild)

Der Zwenkauer See entstand aus dem gleichnamigen Tagebau, der 1921 aufgeschlossen und 1999 stillgelegt wurde. Mit fast 10 km² ist er als größtes Standgewässer südlich von Leipzig in die „Top 50“ Deutschlands aufgerückt. Über den Harthkanal erfolgt eine Verknüpfung mit dem nahen Cospudener See sowie zum „Leipziger Wasserknoten“. Dabei bietet die Größe der Seefläche gute Voraussetzungen dafür, Sport, Freizeit und Erholung sowie Natur und Landschaft miteinander zu harmonisieren. Während Erstere am Kap Zwenkau mit dem 2006 eingeweihten Ausstellungspavillon für die Abraumförderbrücke AFB 18 und am Nordufer mit Autobahn-Direktanschluss und Nachbarschaft zum Freizeitpark BELANTIS zum Tragen kommen, werden weite Uferbereiche im West- (ökologischer Verbund entlang der Weißen Elster) sowie im Süd- und Ostteil des Sees von intensiven Nutzungen freigehalten. Ein attraktives, noch im Ausbau befindliches Wegenetz ermöglicht Erkundungen mit dem Rad oder zu Fuß zwischen Bistumshöhe als „neuer Landmarke“, Eythraer Trianon und Lindenallee als Bezug zu den „harmonischen Landschaften“ der Vorbergbauzeit sowie dem Eichholz als Naturrefugium. Das Fahrgastschiff „Santa Barbara“ bietet seit 2008 Seerundfahrten, die jetzt vom 2015 fertiggestellten Hafen ausgehen. Die Hochwasserschutzfunktion des Sees erlebte im Juni 2013 ihre Feuerprobe, als durch das erst am 08.05.2013 eingeweihte Einlaufbauwerk bis zu 130 m³/s Wasser aus der Weißen Elster abgeleitet und damit 23 Mio. m³ zurückgehalten werden konnten. Zur weiteren Entwicklung des Nordufers wurde 2015 der Masterplan „Neue Harth“ beschlossen.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig, Kreisfreie Stadt Leipzig (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Stadt Leipzig, Stadt Zwenkau und Stadt Böhlen (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zum Standgewässer

| | |
|----------------------------------|---|
| Fläche | • 963 ha |
| Volumen ca. | • 176 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 17,7/49,7 m |
| Länge (Uferlinie) | • 22,6 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • +113,5 m NHN; (Wasserstand bei Höchststau +115,6 m NHN) |
| Gesamtstauraum | • ca. 20 Mio. m ³ |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 2007 bis 2015; Zwischenwasserspiegelhöhe 112,3 m NHN (09/2018); Stützung durch Oberflächenwasser aus der Weißen Elster (bei Verfügbarkeit) |
| Wasserqualität | • Neutralisationsmaßnahmen durch Anlageverfahren (seit 07/2011) (pH-Wert 6,70; Sulfatgehalt 1074 mg/l, Eisen [gelöst] 0,17 mg/l – Probenahme vom 14.06.2018) |
| Vorfluteinbindung | • Hochwassereinlaufbauwerk Zitzschen (2013) und Auslaufbauwerk zur Weißen Elster unterhalb der Gefällestufe Hartmannsdorf (2014); derzeit Interims-Heberleitung, später Harthkanal zum Cospudener See |

● GPS-Daten

- 1) N 51° 13' 21,7", E 12° 16' 33,3"
- 2) N 51° 14' 2,6", E 12° 20' 12,0"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Ausstellungspavillon Kap Zwenkau
© Ingrid Berkner



Fahrgastschiff „Santa Barbara“ unterwegs



Einweihung des „Steins des Dialogs“ auf der
Hafenmole 2013 – © Ingrid Berkner



Freizeitpark BELANTIS – Gesamtansicht
© LMBV mbH (Peter Radke)

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, anliegend)
- Stadt Markkleeberg (Mittelzentrum, 23.940 EW, 2 km)
- Stadt Zwenkau (grundzentraler Verbund mit Böhlen, 9.222 EW, anliegend)
- Stadt Böhlen (grundzentraler Verbund mit Zwenkau, 6.701 EW)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 38 – Kreuz Leipzig-Süd (8 km) und AS Neue Harth (anliegend)
- Bundesstraßen B 2 und B 186 (anliegend)
- Kap Zwenkau über Stadt Zwenkau (Leipziger Straße)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhöfe Knautnaundorf (Strecke Leipzig–Zeitz–Gera; 1 km) und Großdeuben (Strecke Leipzig–Borna/Altenburg; 4 km), S-Bahn

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestellen in Zwenkau (anliegend, am Hafen)

Flugplatz

- Böhlen (Rundflüge und Ballonfahrten, 1 km) (www.edoe.de)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Wander-, Rad- und Reitwege

- Neuseenland-Radrouten (www.radfahren-in-leipzig.de) Elster-Radweg, Äußerer Grüner Ring (www.gruenerring-leipzig.de), 7-Seen-Wanderung (www.7seen-wanderung.de) (anliegend)
- Lutherweg/Via Imperii (2 km), Pleiße-Radweg (3,0 km)
- Reitweg Neue Harth (Direktanbindung); Regionalreitwege im Waldgebiet Neue Harth

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

- Z1 – Der Revierhafen mit Wasser- und Landliegeplätzen für Sportboote (Segel/Motor) auch für Gastlieger (www.zwenkauer-see.com)
- Fahrgastschiff „Santa Barbara“ (www.zwenkauer-see.com)
- Bootsverleih am Zwenkauer See (www.bootsverleih-zwenkau.de)
- Tauchbasis (www.tauchbasis-zwenkauer-see.de)
- Badestrand am Kap Zwenkau

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Ausstellungspavillon Kap Zwenkau mit Gastronomie (www.kartoffelhauspelle.de) und Sonnenterrasse
- Besucherzentrum „Tourist-Kontor“ am Hafen (www.zwenkauer-see.com)
- Restaurants „Tara am Kap“ (www.tara-zwenkau.de), „Zum Türkenlouis“ (www.zum-tuerkenlouis.de)
- Übernachtung Z1 – Das Haus (Appartements) (www.zwenkauer-see.com)
- Hotel „Seehof“ mit Restaurant „Kräutergarten“ (www.seehof-leipzig.de)
- Freizeitpark BELANTIS (www.belantis.de)
- 23 km langer Uferrundweg und Naturlehrpfad durch das Eichholz mit Informationstafeln
- Aussichtspunkte Eichholz und B 186 bei Zitzschen
- Eythraer Trianon und Lindenallee
- Bistumshöhe mit Aussichtsturm und Gastronomie Shambala Bistumshöhe (www.shambala-bistumshoehe.de)
- Rastplatz am Kaiserweg

Touristischer Gewässerverbund

- Kurs 1: Zwenkauer See – Cospudener See (Fahrgastschiffe) (Harthkanal – im Bau)
- Kurs 1a: Weiße Elster zwischen Pegau und Leipzig (Stadthafen)

Wasserwirtschaft

- Schlüsselposition im Hochwasserschutzkonzept Weiße Elster (Hochwasserschutzraum ca. 20 Mio. m³)

Naturschutz

Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- LSG: „Elsteraue“ (Süden)
- FFH: „Leipziger Auensystem“ (Norden), „Elsteraue südlich Zwenkau“ (Süden)
- SPA: „Leipziger Auwald“ (Norden)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

| | |
|--|---|
| Entlassung aus der Bergaufsicht | • noch nicht erfolgt |
| Wasserrechtliche Planfeststellung | • abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 15.12.2008) |

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen

(A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

| | |
|---|---|
| Regionalplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013) • Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan Tagebaubereich Zwenkau/Cospuden (G 2006) |
| Informelle Planungen/Regionalinitiativen | <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014) • Masterplan „Neue Harth“ (2015) |

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Tel.: (0341) 7104-260 oder -265, Fax: (0341) 7104-271/276
 Augustusplatz 9, 04109 Leipzig E-Mail: info@ltm-leipzig.de, Internet: www.leipzig.travel/de/

Organisations- und Betreiberstrukturen

Sächsische Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG Tel.: (034203) 4357-0, Fax: (034203) 4357-20
 An der Mole 1, 04442 Zwenkau E-Mail: info@zwenkauer-see.com
 Internet: www.zwenkauer-see.com

EVENT PARK GmbH Tel.: (0341) 910-30, Fax: (0341) 9103-11-11
 Zur Weißen Mark 1, 04249 Leipzig E-Mail: willkommen@eventpark.de, Internet: www.belantis.de

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH Tel.: (0341) 2222-21-21, Fax: (0341) 2222-34-03
 Walter-Köhn-Straße 2, 04356 Leipzig Internet: www.lmbv.de

Kommunale Ansprechpartner

Landkreis Leipzig Tel.: (03433) 241-0, Fax: (03433) 241-1111
 Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna E-Mail: info@lk-l.de, Internet: www.landkreisleipzig.de

Stadt Leipzig Tel.: (0341) 123-4820
 Stadtplanungsamt, Neues Rathaus E-Mail: stadtplanungsamt@leipzig.de
 Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig Internet: www.leipzig.de/stadtplanung

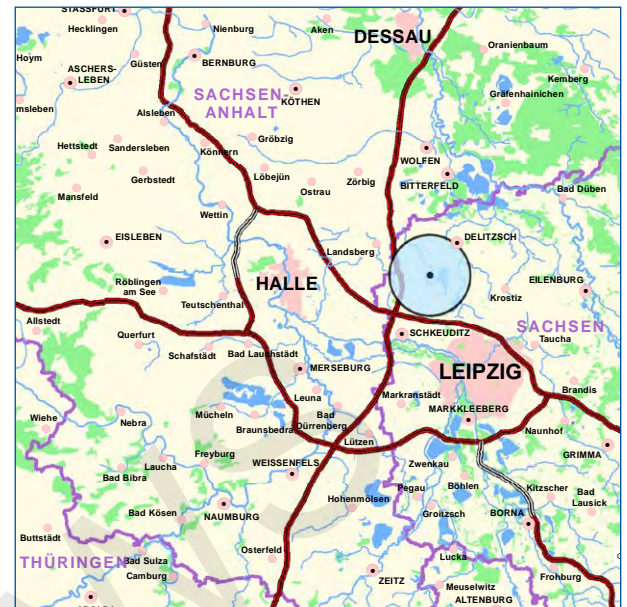
Stadt Zwenkau Tel.: (034203) 509-0, Fax: (034203) 520-89
 Bürgermeister-Ahnert-Platz 1 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-zwenkau.de
 04442 Zwenkau Internet: www.zwenkau.de

Stadt Böhlen Tel.: (034206) 609-0, Fax: (034206) 609-90
 Karl-Marx-Straße 5, 04564 Böhlen E-Mail: stadtverwaltung@stadt-boehlen.de, Internet: www.stadt-boehlen.de

Zweckverband Neue Harth Tel.: (0341) 123-4852, Fax: (0341) 123-4930
 Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig E-Mail: neueharth@leipzig.de, Internet: www.neue-harth.de



Zwochauer und Grabschützer See



Zwochauer und Grabschützer See - © LMBV mbH (Peter Radke) (großes Bild); Naturlehrpfad, Station Schmetterlinge/Insekten (kleines Bild)

Der Westteil des Sanierungsgebiets Delitzsch-Südwest wird maßgeblich durch Grabschützer und Zwochauer See geprägt, die in eine „Rippenkippenlandschaft“ infolge des Einsatzes einer Abraumförderbrücke im früheren Tagebau eingebettet sind. Im Bereich des Grabschützer Sees wurde ein rund 120 Hektar großer Ausschnitt der hier entstandenen „Zwischenlandschaft“ von konventionellen Sanierungsmaßnahmen ausgenommen. Damit blieben hier Kleingewässer, Inselstrukturen und Steiluferpartien erhalten, die sich zudem innerhalb weniger Jahre zu Lebensräumen für zahlreiche geschützte Tier- und Pflanzenarten entwickelten und bedingt durch den nach wie vor ablaufenden Grundwasseranstieg stetigen Veränderungen unterliegen. Während das Kerngebiet unzugänglich ist, bietet das Wegenetz im Umfeld an mehreren Stellen gute Einblicke. Mit dem 17 Meter hohen Schaufelrad des einst größten Baggers im Revier erinnert nördlich von Gerbisdorf eine markante Landmarke an die 1993 beendete einstige Kohlegewinnung im „Nordraum Leipzig“.

Administrative Zugehörigkeit

| | |
|-----------------------|---|
| Landkreis (Land) | • Landkreis Leipzig Nordsachsen (Freistaat Sachsen) |
| Kommunen (Teilregion) | • Gemeinde Wiedemar (Leipziger Neuseenland) |

Basisdaten zu den Standgewässern

| | Zwochauer See (ZS) | Grabschützer See (GS) |
|----------------------------------|---|---|
| Fläche | • 12 ha | • 129 ha |
| Volumen ca. | • 1,4 Mio. m ³ | • 4,3 Mio. m ³ |
| Tiefe (Mittel/Maximum) | • 7,5/18,7 m | • 3,5/31,0 m |
| Länge (Uferlinie) | • 1,5 km | • 9,4 km |
| Endwasserspiegelhöhe | • ca. +100,7 m NHN | • ca. +99,2 m NHN |
| Flutungszeitraum, Wasserherkunft | • 1998 bis 2012 natürlicher Grundwasseraufgang | • 1997 bis 2022 natürlicher Grundwasseraufgang |
| Wasserqualität | • mesotrophe bis eutrophe Bedingungen (ZS/GS); (pH-Wert 8,00 7,90; Sulfatgehalt 385mg/l; Eisen [gelöst] 0,01 mg/l - Probenahmen vom 08.06.2018) | • mesotrophe bis eutrophe Bedingungen (ZS/GS); (pH-Wert 8,30; Sulfatgehalt 494 mg/l; Eisen [gelöst] 0,01 mg/l - Probenahmen vom 27.03.2017) |
| Vorfluteinbindung | • keine | |

● GPS-Daten
N 51° 28' 23,1" , E 12° 16' 32,8"



Zeichenerklärung siehe ausklappbare Umschlagseite





Informationstafel zum Besucherlenkungskonzept



Freigabe des Radwegs zwischen Schaufelrad SRs 6300 und Zwochau



Station am Naturlehrpfad Grabschützer See



Technisches Denkmal SRs 6300

Lage (Städte) und Verkehrsanbindung

Nächstgelegene Städte (Einwohner – Stand: 31.12.2017)

- Stadt Leipzig (Oberzentrum, 581.980 EW, 21 km)
- Stadt Delitzsch (Mittelzentrum, 24.794 EW, 6 km)

Anbindung an höherwertiges Straßennetz, Direktanbindung

- Autobahn A 9 – AS Wiedemar (7 km) und A 14 – AS Schkeuditz/Leipzig-Nord (10 km)
- Bundesstraße B 184 (8 km)
- Staatsstraße S 2 (anliegend)

Schienegebundener Personennahverkehr

- Bahnhof Kyhna (Strecke Halle-Delitzsch-Eilenburg, 2 km) (www.bahn.de)

Öffentlicher Personennahverkehr

- MDV Bus – Haltestelle Zwochau (www.mdv.de) (2 km)

Verkehrslandeplatz

- Flughafen Leipzig/Halle (www.leipzig-halle-airport.de) (12 km)

Innere Erschließung (Wegenetz)

Rad- und Wanderwege

- Kohle|Dampf|Licht-Radroute (www.kohle-dampf-licht.de)
- Naturlehrpfad als Rundweg um den Grabschützer See

Nutzungsangebote und -planungen

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Rad- und Wanderwege Zwochauer See
- Naturlehrpfad Grabschützer See (www.lanu.de)
- Technisches Denkmal Schaufelrad SRs 6300

Naturschutz Naturschutzgebiet – NSG, Landschaftsschutzgebiet – LSG, Fauna-Flora-Habitatgebiet – FFH, Europäisches Vogelschutzgebiet – SPA

- SPA: „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch“
- NSG: „Werbelineer See“ (seit 2016 einstweilig gesichert)

Rechtsstatus (Berg- bzw. Wasserrecht)

Entlassung aus der Bergaufsicht

- noch nicht erfolgt

Wasserrechtliche Planfeststellung

- abgeschlossen (Planfeststellungsbeschluss vom 11.05.2007)

Sachstand Raumordnungs- und Bauleitplanung, Informelle Planungen/Regionalinitiativen (A – in Aufstellung, G – genehmigt, F – Fortschreibung, N – Neuaufstellung)

Regionalplanung

- Regionalplan Westsachsen (G 2008, Gesamtfortschreibung A 2013)
- Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan für die Tagebaubereiche Goitzsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld – Zusammenfassung der Gesamtfortschreibungen (A 2013)

Informelle Planungen/Regionalinitiativen

- Regionales Handlungskonzept Grüner Ring Leipzig (2014)
- LEADER-Tagebaulandschaft Landkreis Nordsachsen (Seekoordinator)
- Gewässernutzungskonzept Delitzscher Land (2007)
- „Konzept zur Besucherlenkung für die Bergbaufolgelandschaft im Delitzscher Land“ (2015)

Marketing- und Betreiberstrukturen**Touristische Informations- und Vermarktungsträger**

| | |
|---|--|
| Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Augustusplatz 9, 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 7104-260 oder -265 E-Mail: info@ltm-leipzig.de Internet: www.leipzig.travel/de/ |
| Tourist-Information im Barockschloss Delitzsch Schloßstraße 31, 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 67-237, Fax: (034202) 67-408 E-Mail: tourist-info@delitzsch.de Internet: www.barockschloss-delitzsch.de |
| Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU) Riesaer Straße 7, 01129 Dresden | Tel.: (0351) 814-16-751, Fax: (0351) 814-16-775 E-Mail: poststelle@lanu.de Internet: www.lanu.de |

Organisations- und Betreiberstrukturen

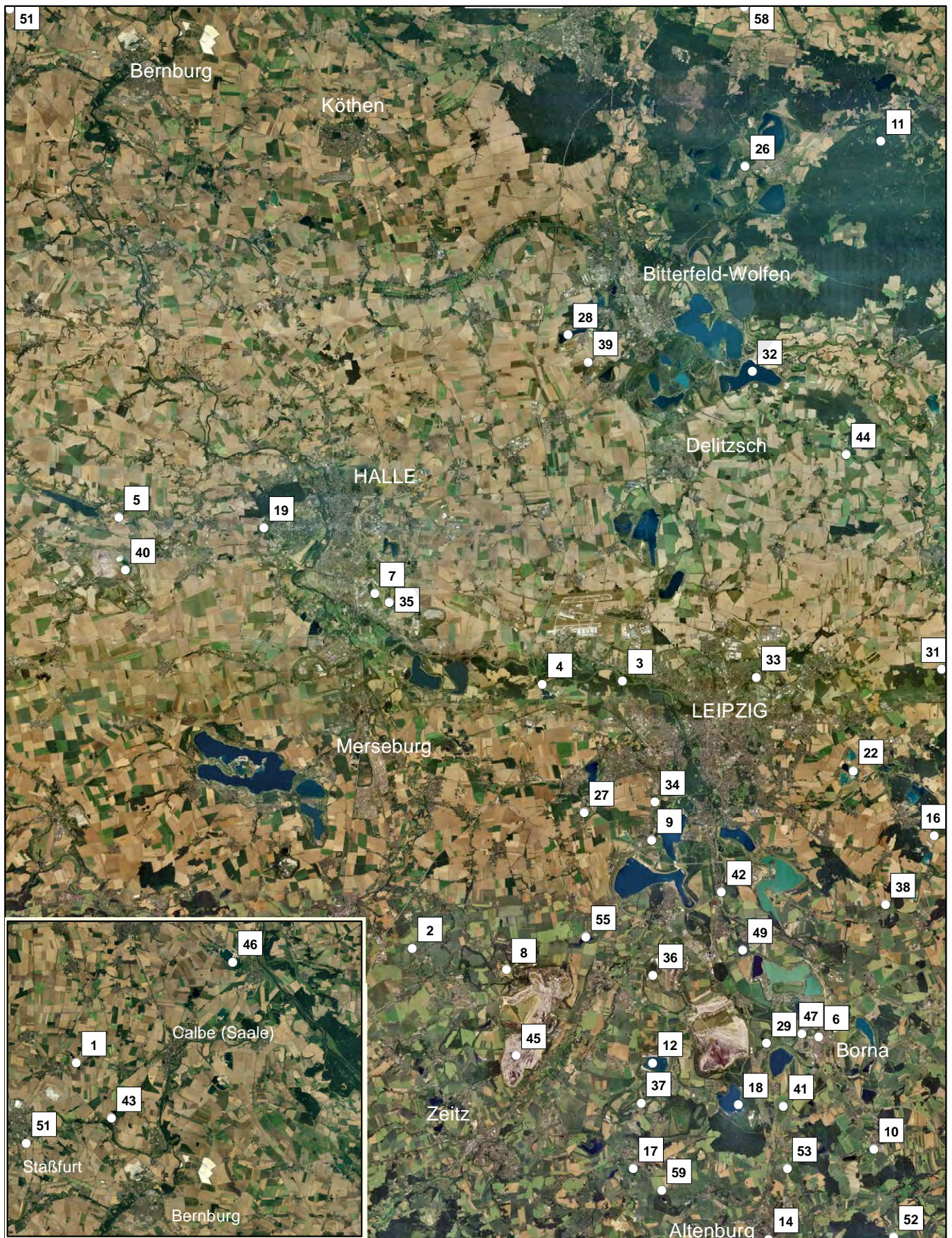
| | |
|--|--|
| Projektmanagement Gewässernutzungen August-Bebel-Straße 2 04509 Delitzsch | Tel.: (034202) 348-89 E-Mail: eckhard.mueller@wfg-nordsachsen.de (Seekoordinator) |
|--|--|

Kommunale Ansprechpartner










| | |
|--|--|
| Landkreis Nordsachsen Schloßstraße 27, 04860 Torgau Verwaltungsstandort Eilenburg Dr. Belian-Straße 4-5, 04838 Eilenburg | Tel.: (03421) 758-0 E-Mail: info@lra-nordsachsen.de Internet: www.landkreis-nordsachsen.de |
| Gemeinde Wiedemar Hauptstraße 29, 04509 Wiedemar/OT Kyhna | Tel.: (034202) 375-0, Fax: (034202) 639-04 E-Mail: gemeinde.wiedemar@wiedemar.de Internet: www.wiedemar.de |



Kurzprofile – Übersichtskarte



Kurzprofile – Nutzungsangebote

| See | Baden | Wassersport | Gastronomie | Übernachtung | Radwandern | Naturerlebnis | Fahrgastschiff | Wasserwirtschaft | Industrie-kultur | Seite |
|--|---|---|---|---|---|--|---|---|---|-------|
| |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |
| 1 Albertinensee Förderstedt (S-A) | | | | | | | | | | 210 |
| 2 Auensee Granschütz (S-A) | | | | | | | | | | 211 |
| 3 Auensee Leipzig (SN) | | | | | | | | | | 212 |
| 4 Autobahnsee Kleinliebenau (SN) | | | | | | | | | | 213 |
| 5 Bindersee/Kernersee (S-A) | | | | | | | | | | 214 |
| 6 Breiter Teich Borna (SN) | | | | | | | | | | 215 |
| 7 Dieskauer Teiche (S-A) | | | | | | | | | | 216 |
| 8 Domsener See (S-A) | | | | | | | | | | 217 |
| 9 Elsterstausee (nicht mehr bespannt) (SN) | | | | | | | | | | 218 |
| 10 Eschefelder Teiche (SN) | | | | | | | | | | 219 |
| 11 Gniester Seen (S-A) | | | | | | | | | | 220 |
| 12 Groitzscher See (SN/TH) | | | | | | | | | | 221 |
| 13 Großer Schachtsee (S-A) | | | | | | | | | | 222 |
| 14 Großer Teich Altenburg (TH) | | | | | | | | | | 223 |
| 15 Großer Teich Torgau (S) | | | | | | | | | | 224 |
| 16 Großsteinberger See (SN) | | | | | | | | | | 225 |
| 17 Hainbergsee (TH, S-A) | | | | | | | | | | 226 |
| 18 Haselbacher/Regiser Teiche (TH, SN) | | | | | | | | | | 227 |
| 19 Heidensee Halle (S-A) | | | | | | | | | | 228 |
| 20 Kaolinsee Hohburg (SN) | | | | | | | | | | 229 |
| 21 Kiessee Eilenburg (SN) | | | | | | | | | | 230 |
| 22 Kiesseen Kleinpösa (SN) | | | | | | | | | | 231 |
| 23 Kiesseen Liebersee (SN) | | | | | | | | | | 232 |
| 24 Kiessee Luppa (SN) | | | | | | | | | | 233 |
| 25 Kirchen-/Drei-/Doktorsee (SN) | | | | | | | | | | 234 |
| 26 Kleinseen um Zschornowitz (S-A) | | | | | | | | | | 235 |
| 27 Kulkwitzer Lachen (SN) | | | | | | | | | | 236 |
| 28 Landschaftssee Köckern (S-A) | | | | | | | | | | 237 |
| 29 Lobstädter Lachen (SN) | | | | | | | | | | 238 |
| 30 Löderburger See (S-A) | | | | | | | | | | 239 |
| 31 Lübschützer Teiche (SN) | | | | | | | | | | 240 |
| 32 Mühlfeldsee Löbnitz (SN) | | | | | | | | | | 241 |
| 33 Naturbad Nordost (SN) | | | | | | | | | | 242 |
| 34 Naturbad Südwest (SN) | | | | | | | | | | 243 |
| 35 Osendorfer See (S-A) | | | | | | | | | | 244 |
| 36 Pereser See (SN) | | | | | | | | | | 245 |
| 37 Prößdorfer See (TH, SN) | | | | | | | | | | 246 |
| 38 Rohrbacher/Oelzschauer/Kömmlitzer Teiche (SN) | | | | | | | | | | 247 |
| 39 Roitzscher Grube (S-A) | | | | | | | | | | 248 |
| 40 ROMONTA-Seen (S-A) | | | | | | | | | | 249 |
| 41 Rückhaltebecken Regis-Serbitz (TH, SN) | | | | | | | | | | 250 |
| 42 Rückhaltebecken Stöhna (SN) | | | | | | | | | | 251 |
| 43 Schachtsee Neugattersleben (S-A) | | | | | | | | | | 252 |
| 44 Schadebachspeicher (SN) | | | | | | | | | | 253 |
| 45 Schwerzauer See (S-A) | | | | | | | | | | 254 |
| 46 Seepark Barby (S-A) | | | | | | | | | | 255 |
| 47 Speicher Lobstädt (SN) | | | | | | | | | | 256 |
| 48 Speicher Witznitz (SN) | | | | | | | | | | 257 |
| 49 Stausee Rötha (SN) | | | | | | | | | | 258 |
| 50 Strandbad Sandersdorf (S-A) | | | | | | | | | | 259 |
| 51 Strandsolbad Staßfurt (S-A) | | | | | | | | | | 260 |
| 52 Talsperre Schömbach (SN, TH) | | | | | | | | | | 261 |
| 53 Talsperre Windischleuba (TH) | | | | | | | | | | 262 |
| 54 Thümmnitzsee (SN) | | | | | | | | | | 263 |
| 55 Werbener See (SN) | | | | | | | | | | 264 |
| 56 Wildschützer See (SN) | | | | | | | | | | 265 |
| 57 Wilslebener See (S-A) | | | | | | | | | | 266 |
| 58 Wörlitzer See (S-A) | | | | | | | | | | 267 |
| 59 Zechauer Seen (TH) | | | | | | | | | | 268 |

Bedeutungsgewicht

 groß  klein  nicht vorhanden

Nutzungsangebote bei Redaktionsschluss (01/2019) vorhanden bzw. vor Inbetriebnahme

Albertinensee Förderstedt



Der Albertinensee ist eines von mehreren durch den Braunkohlentiefbau bedingten Standgewässern in und um Förderstedt, zu denen auch das unmittelbar westlich anschließende Große Tonloch, der Karolinensee und der deutlich größere Karlssee zählen. Der Braunkohlenabbau in relativ geringen Tiefen führte zu Einbrüchen von Stollensystemen (Tagesbrüche), die sich später mit Grundwasser füllten. Heute ist der Albertinensee ein Naturfreibad nicht nur für die Bürger des Ortes. Der idyllisch gelegene See mit seiner guten Wasserqualität bietet Kindern und Erwachsenen Spaß und Erholung.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Salzlandkreis
- Stadt Staßfurt (Ortsteil Üllnitz)

Lagecharakteristik

- nordwestlich von Üllnitz
- Autobahn A 14, AS Calbe
- Zufahrt ab L 63 zwischen Förderstedt und Üllnitz

Basisdaten

- Fläche: 2,3 ha
- Wasserspiegelhöhe: ca. +68 m NHN

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Badesee (Eintritt), Sandstrand, Boots- und Floßverleih

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Liegewiese, Spielplatz, Volleyballplatz, Tischtennisplatten, Imbiss, Aufenthaltsraum mit Billardtisch

Besonderheiten

- EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015-2017)

Ansprechpartner

Stadt Staßfurt

Fachdienst Schule, Jugend und Kultur
Hohenerxlebener Str. 12, 39418 Staßfurt

Tel.: (03925) 981-362

E-Mail: stadt@stassfurt.de

Internet: www.stassfurt.de



Auensee Granschütz



Der Auensee Granschütz befindet sich im Zeitz-Weißenfeler Braunkohlenrevier, 5 km von der Stadt Weißenfels entfernt. Nach Einstellung der Kohleförderung im Jahr 1918 füllte sich das Tagebaurestloch allmählich mit aufgehendem Grundwasser, so dass mit dem Flutungsende 1930 der „Auensee“ entstand. Der See entwickelte sich mit den Jahren zu einem Anziehungspunkt für die naturnahe Erholung. Unmittelbar an den See angrenzend befindet sich ein Campingplatz, der auch zum Wintercamping genutzt werden kann.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Burgenlandkreis
- Stadt Hohenmölsen/OT Granschütz

Lagecharakteristik

- 5 km nordwestlich von Hohenmölsen bzw. südöstlich von Weißenfels, 35 km südwestlich von Leipzig
- Anbindung über die L 189 bzw. L 190
- Bahnanschluss über den Bahnhof Weißenfels, MDV Bushaltestelle Granschütz

Basisdaten

- Fläche: 4 ha
- Tiefe (Maximum): 7 m
- Volumen ca.: 0,2 Mio. m³
- Länge (Uferlinie): 0,9 km
- Wasserspiegelhöhe: ca. +146 m NHN
- Flutung: bis 1930, natürlicher Grundwasseraufgang
- Vorfluteinbindung: Ablauf mit Einmündung in die Aupitz

Nutzungen/Planungen

- Nessa-Radwanderweg, Wanderwege
- Baden, naturnahe Erholung, Angeln
- Naturcampingplatz mit Bungalowvermietung, Gastronomie (Gaststätte „Zweite Heimat“)

GPS-Daten

N 51° 11' 24,4" , E 12° 2' 46,6"
Campingplatz



Besonderheiten

- Strandbad ganzjährig frei zugänglich, aber ohne Schwimmmeisteraufsicht.

Ansprechpartner

| | |
|--|---|
| Stadt Hohenmölsen Markt 1, 06679 Hohenmölsen | Tel.: (034441) 42-0, Fax: (034441) 42-155 E-Mail: info@stadt-hohenmoelsen.de, Internet: www.stadt-hohenmoelsen.de |
| Fremdenverkehrsverein „Weißenfeler Land“ e. V. Markt 3, 06667 Weißenfels | Tel.: (03443) 3030-70, Fax: (03443) 2394-72 E-Mail: info@weissenfelstourist.de Internet: www.weissenfelstourist.de |
| Stadtinformation Hohenmölsen Altmarkt 2, 06679 Hohenmölsen | Tel.: (034441) 418-05 Internet und E-Mail über Fremdenverkehrsverein „Weißenfeler Land“ e. V. |
| Campingplatz „Am Auensee“ Zimmermann GbR, Am Auensee 19 06679 Hohenmölsen/OT Granschütz | Tel: (0170) 3403937 bzw. (0173) 9932355 E-Mail: ZimmermannGbR@t-online.de Internet: www.camping-am-auensee.homepage.t-online.de |

Auensee Leipzig



Das in der Elster-Luppe-Aue gelegene Standgewässer entstand Anfang des 20. Jahrhunderts aus einer Kiesgrube (Gewinnung von Kies für den Bau des Leipziger Hauptbahnhofs). 1913 wurde hier der „Luna-Park“ als Vergnügungspark mit Gastronomie, einem Strandbad und einer Achterbahn mit Alpenkulisse eröffnet, der allerdings der Weltwirtschaftskrise 1931 zum Opfer fiel. 1914 ging das „Haus Auensee“ in Betrieb, das bis heute multikulturell genutzt wird. 1951 wurde die „Pioniereisenbahn“ (heute Parkeisenbahn) eingeweiht. Seit 1970 ist ein Campingplatz am See etabliert. Die seit den 1970er Jahren andauernden Anstrengungen zur Wiederherstellung der wassergüteseitigen Voraussetzungen für einen Badebetrieb im flachen, durch hohe Nährstoffeinträge geprägten See führten zu keinem durchgreifenden Erfolg. Die Polycon GmbH betreibt seit 2012 drei TIBEAN (Tiefenwasserbelüftungsanlagen zur hypolimnischen Belüftung von geschichteten Seen) für die Stadt Leipzig, seither verbessern sich die Sauerstoffverhältnisse im See, treten keine Fischsterben mehr auf. Im Sommer 2018 war ein Blaualgenbefall zu verzeichnen, weshalb von Badenutzungen dringend abzuraten ist. Die neue Bauernbrücke von Leipzig-Wahren über die Weiße Elster zum See wurde im gleichen Jahr eingeweiht.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Kreisfreie Stadt Leipzig

Lagecharakteristik

- im Nordwesten der Stadt Leipzig (Stadtteil Wahren, ca. 5 km vom Zentrum)
- Anbindung über B 6 sowie A 14 (AS Leipzig-Nord)
- S- und Straßenbahnanschluss in Leipzig
- Elsterradweg anliegend, Innerer Grüner Ring 1 km

Basisdaten

- Fläche: 12 ha
- Tiefe (Mittel/Max): 3/10 m
- Volumen ca.: 360.000 m³
- Wasserspiegelhöhe: ca. +100,7 m NHN
- Flutung: Grundwassersee, um 1910 als Kiesgrube für Anlage des Leipziger Hauptbahnhofs entstanden
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

- Bootsverleih
- traditionelles Leipziger Erholungsgebiet mit Haus Auensee (www.haus-auensee-leipzig.de)
- Parkeisenbahn (www.parkeisenbahn-auensee-leipzig.de)
- Camping & Motel (www.camping-auensee.de), Fahrradverleih
Terrassencafé „Haus am See“ mit Bootsverleih

Ansprechpartner

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Prager Str. 118–136 (Haus A), 04317 Leipzig

Tel.: (0341) 123-1682, Fax: (0341) 123-1615
Internet: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus

GPS-Daten

N 51° 22' 10,2" , E 12° 18' 58,0"
Parkplatz Haus Auensee



Besonderheiten

- Lage im LSG „Leipziger Auwald“

Autobahnsee Kleinliebenau



Am Südrand der Elster-Luppe-Aue und unmittelbar östlich der A 9 liegt der Autobahnsee Kleinliebenau, der aus zwei Teilwasserflächen besteht. Der hier im Gebiet oberflächennah anstehende Kies wurde in den 1930er Jahren zuerst für den Autobahnbau genutzt. Dabei erfolgte eine Nassauskiesung. In den 1970er Jahren wurde das Gewässer zu einem Naherholungsgebiet mit Badestelle und Campingplatz gestaltet, wobei sich die Freizeiteinrichtungen am Ostufer im Bereich der namensgebenden Ortslage konzentrieren.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen
- Landkreis Nordsachsen
- Stadt Schkeuditz

Lagecharakteristik

- im westlichen Ortsrand des Ortsteils Kleinliebenau der Stadt Schkeuditz (ca. 5 km vom Zentrum)
- Entfernung vom Stadtzentrum Leipzig ca. 14 km
- Anbindung über B 186 sowie A 9 (AS Leipzig-West)
- Radweg Salzstraße und Ökumenischer Pilgerweg (Jakobsweg) mit Pilgerkirche Kleinliebenau anliegend

Basisdaten

- Fläche: 8,5 ha
- Tiefe (Mittel/Max): 3/9 m
- Volumen ca.: 250.000 m³
- Wasserspiegelhöhe: ca. +92,0 m NHN
- Flutung: Grundwasser
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Baden, Angeln

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Campen, Gastronomie (Gaststätte „Seeblick“), Wandern
- Shopping/Kino in Nova Eventis Günthersdorf
- Go-Kart-Bahn in Dölzig

GPS-Daten

N 51° 22' 14,1" , E 12° 11' 40,8"
Parkplatz



Besonderheiten

- Lage am NSG „Luppenaue“
- Nähe zum Elster-Radweg, Gosewanderweg anliegend

Ansprechpartner

Stadt Schkeuditz

Rathausplatz 3, 04435 Schkeuditz

Tel.: (034204) 88-0, Fax: (034204) 88-170

E-Mail: sv@schkeuditz.de, Internet: www.schkeuditz.de

Campingplatz Kleinliebenau

Horburger Straße 99, 04435 Kleinliebenau

Tel.: (034205) 832-96 bzw. (034205) 421-85, Mobil: (0172) 6008-989,

Fax: (034205) 832-98, Internet: www.campingplatz-kleinliebenau.de

Bindersee, Kernersee



Beide Kleingewässer bilden Überreste an den tiefsten Stellen des ab 1892 in der Folge des Kupferschieferbergbaus in der Mansfelder Mulde in unterirdische Hohlräume ausgelaufenen, später abgepumpten Salzigen Sees, der vor dem Wirksamwerden des Braunkohlenbergbaus als „seebildendem Faktor“ mit 875 Hektar Fläche das größte Standgewässer in Mitteldeutschland war. Durch Subrosion vergrößerten sich die Wasserflächen punktuell. In Nachbarschaft zum Süßen See und unmittelbar am Radfernweg Saale-Harz gelegen, laden diese heute insbesondere zu Naturbeobachtungen ein.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Landkreis Mansfeld-Südharz
- Einheitsgemeinde „Seegebiet Mansfelder Land“

Lagecharakteristik

- 1,5 km östlich von Seeburg, 14 km südöstlich von Lutherstadt Eisleben, 15 km westlich von Halle (Saale)
- Anbindung an B 80, A 143 (AS Halle-Neustadt)
- Bahnanschluss über Bahnhöfe Wansleben am See und Amsdorf (Strecke Halle–Sangerhausen–Nordhausen–Kassel)
- Radfernweg Saale-Harz, Himmelsscheiben-Radweg anliegend, Europäischer Fernwanderweg E11/Lutherweg 1 km

Basisdaten

Bindersee

- Fläche: 21 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 5,5/11 m
- Volumen ca.: 1,4 Mio. m³
- Wasserspiegelhöhe: ca. +79,7 m NHN
- Vorfluteinbindung: keine

Kernersee

- Fläche: 25 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 5,2/10 m
- Volumen ca.: 1,2 Mio. m³
- Wasserspiegelhöhe: ca. +78,7 m NHN

Besonderheiten

- kein offizielles Badegewässer nach EU-Richtlinie
- Überlegungen zur Wiederherstellung des ehemaligen Salzigen Sees werden aufgrund der Kosten und der erforderlichen Eingriffe in die seit 1895 entstandene Infrastruktur derzeit nicht weiter verfolgt
- Weinberge in Nachbarschaft zu den Standgewässern (zwischen Rollsdorf und Höhnstedt)

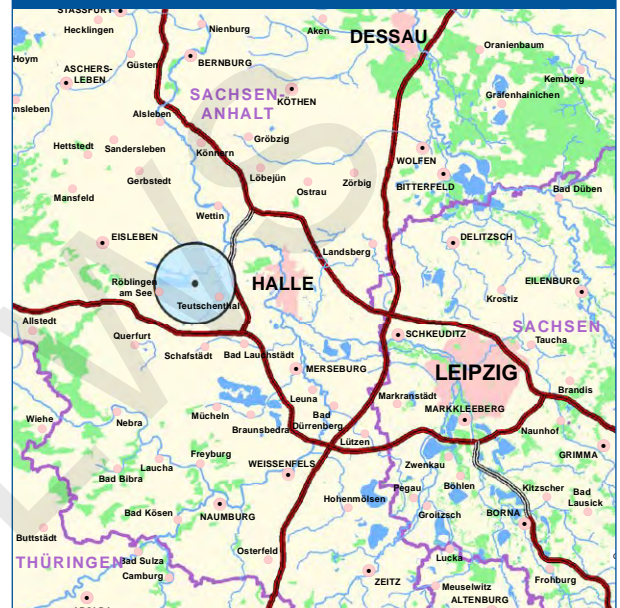
Ansprechpartner

Einheitsgemeinde Seegebiet Mansfelder Land
Pfarrstraße 8, 06317 Seegebiet Mansfelder Land
OT Röblingen am See

Tel.: (034774) 444-0, Fax: (034774) 444-50
E-Mail: info@seegebiet-mansfelder-land.de
Internet: www.seegebiet-mansfelder-land.de, www.seegebiet-tourismus.de

GPS-Daten

- 1) N 51° 29' 22,9" , E 11° 43' 28,5"
Bindersee, nordwestliche Zufahrt
- 2) N 51° 28' 47,6" , E 11° 44' 30,3"
Kernersee, Fischerdorf



Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Naturrefugium (SPA „Salziger See und Salzatal“)
- Naturbeobachtung, Wandern, Radfahren
- Fischerhof am Kernersee (www.kernersee.de)



Breiter Teich Borna



Der Breite Teich in Borna hatte seine Ursprünge um 1522, als er als Fischteich angelegt wurde. Ab dem 19. Jahrhundert veränderte sich sein Erscheinungsbild zum Element der innerstädtischen Grünplanung. Um 1810 wurden eine Kastanienallee sowie Uferpromenaden angelegt. Der ehemalige Damm, der das Gewässer in einen oberen und unteren Teich teilte, wurde 1840 in eine kleine Insel umgewandelt, die heute in der Mitte des Sees liegt. Die gepflegten Uferbereiche sind durch Gehölze begrünt; nordöstlich ragt der imposante Bau des Gymnasiums „Am Breiten Teich“ heraus. Die Wasserfontänen werden temporär betrieben.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Stadt Borna

Lagecharakteristik

- unmittelbar nördlich des Stadtzentrums Borna
- Bahnhof Borna, S-Bahn (1 km)
- B 93 (Sachsenallee) anliegend
- Zufahrt/Parken über Straße „Am Breiten Teich“
- Neuseenland-Radroute, Lutherweg und Via Imperii anliegend

Basisdaten

- Fläche: ca. 5 ha
- Tiefe: ca. 1 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +137,5 m NHN
- Vorfluteinbindung: Wyhra

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Fischereipacht

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Grünanlage

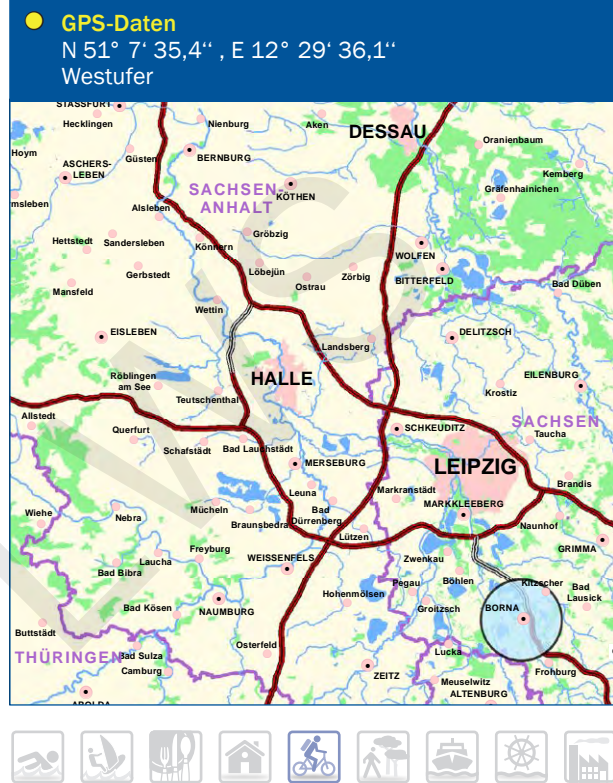
Besonderheiten

- Kunstwerk Skulpturenpaar am Südufer

Ansprechpartner

Stadt Borna
Markt 1, 04552 Borna

Tel.: (03433) 873-0; Fax: (03433) 873-111
E-Mail: info@borna.de, Internet: www.borna.de



Dieskauer Teiche



Die vier terrassenförmig angelegten Teiche sind Bestandteil des ab 1778 durch Carl Christoph von Hoffmann gestalteten Parks, dessen Anlage durch den englischen Landschaftsgartenbau und seine Weiterentwicklung im Wörlitzer Park inspiriert wurde. Dabei wurden Schloss, Großer Mühlteich und mehrere kleinere Bauten durch Sichtachsen miteinander verbunden und mit der Reideau verwoben. Nach jahrzehntelangem Verfall wurden nach 1990 sichtbare Zeichen eines Neuanfangs gesetzt, so dass Schloss und Park Dieskau heute wieder einen attraktiven Anziehungspunkt für Landschaftserleben und Kultur gleichermaßen bieten.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Saalekreis
- Gemeinde Kabelsketal

Lagecharakteristik

- unmittelbar westlich von Dieskau, 7 km südöstlich von Halle (Saale)
- S-Bahn
- Anbindung an B 6 über Dieskau sowie A 14 (AS Halle-Ost)

Basisdaten

- Gesamtfläche: 12,5 ha (Großer Mühlteich 11 ha, Hoffmannsteich, Lautsteich und Mühlteich je 0,5 ha)
- Tiefe: 0,5–2,0 m
- Wasserspiegelhöhe: Großer Mühlteich ca. +84,7 m NHN, Lautsteich ca. +85,6 m NHN
- Vorfluteinbindung: Anbindung an die Reide

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Fischzucht

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Naturschutz
- Parkführungen, Gastronomie
- Renaissance-Schloss Dieskau (Restaurant, Ausstellungen) (www.schloss-dieskau.de)
- Gosewanderweg tangierend

GPS-Daten

N 51° 26' 5,6", E 12° 2' 22,8"
Dieskau, Schloßplatz



Besonderheiten

- Lage in der Reideau
- integraler Bestandteil des weiträumigen Schlossparks (62 ha Fläche, Naturschutzgebiet)

Ansprechpartner

Gemeinde Kabelsketal

Lange Straße 18, 06184 Kabelsketal/OT Gröbers

Tel.: (034605) 332-00, Fax: (034605) 332-49

E-Mail: info@kabelsketal.de, Internet: www.kabelsketal.de

Förderverein „Park Dieskau“

Benndorfer Straße 4, 06184 Kabelsketal

Tel.: (0345) 582-99-181, Fax: (0345) 582-99-182

E-Mail: info@park-dieskau.de, Internet: <https://parkdieskau.wordpress.com/>

Domsener See



Der Domsener See entsteht nach Auskohlung des Abbaufeldes Domsen im Tagebaubereich Profen nordöstlich von Hohenmölsen voraussichtlich nach 2035 und wird in die Reihe der fünf größten Standgewässer Mitteldeutschlands aufrücken. Seine Flutung ist durch die Zuleitung von Oberflächenwasser aus der Weißen Elster vorgesehen. Als Folgenutzungen sind Landschafts- und Erholungsfunktionen von lokaler Bedeutung geplant. Veränderungen in den Abbaukonfigurationen könnten Größenordnungen und Zeithorizont für die Entstehung des Tagebausees noch verändern.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Burgenlandkreis
- Stadt Hohenmölsen

Lagecharakteristik

- 3 km nordöstlich von Hohenmölsen, 12 km östlich von Weißenfels, 23 km südwestlich von Leipzig
- künftige Anbindung an Hohenmölsen über L 191

Basisdaten

- Fläche: 1180 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 27,5/82 m
- Volumen ca.: 253 Mio. m³
- Wasserspiegelhöhe: ca. +132,0 m NHN
- Flutung: nach Abbaueinstellung (ca. 2035) durch Fremdwasserzufuhr aus der Weißen Elster
- Vorfluteinbindung: direkte Anbindung an die Grunau



Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Landschafts- und Erholungssee mit lokaler Bedeutung (Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Profen)

Ansprechpartner

MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH
 Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
 Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (03441) 684-0, Fax: (03441) 684-416
 E-Mail: info@mibrag.de
 Internet: www.mibrag.de
 Tel.: (03441) 684-240, Fax: (03441) 684-416



Elsterstausee (nicht mehr bespannt)



Der Elsterstausee entstand zwischen 1933 und 1935 als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Seine vorrangige wasserwirtschaftliche Aufgabe bestand in der biologischen Reinigung des abwasserbelasteten Profener Elstermühlgrabens. Daneben bildeten die Fischzucht (seit 1937) und die Naherholung (seit 1959) wichtige Nutzungselemente. Im Zuge der Abbauführung im Tagebau Zwenkau wurde der Südteil des Gewässers ab 1976 abgetrennt, was zur Reduzierung der Wasserfläche auf die Hälfte führte. Seither ist eine Wasserbespannung nur noch im Pumpbetrieb möglich. Angesichts des Finanzbedarfs für die notwendige Ertüchtigung von Dämmen und Pumpen wurde der Status des Elsterstausees als Gewässer und Stauanlage nach §§ 67 und 68 des Sächsischen Wassergesetzes durch die Stadt Leipzig 2017 aufgegeben. Die Seesohle soll künftig vor allem der Landschaftspflege dienen. Für das Umfeld ist eine extensive Erholungsnutzung vorgesehen, die durch die neue Zuwegung über die 2017 eingeweihte „Brücke Erikenstraße“ unterstützt wird.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Kreisfreie Stadt Leipzig

Lagecharakteristik

- im Südwesten der Stadt Leipzig (Stadtteil Knautkleeberg-Knauthain, ca. 10 km vom Zentrum)
- in unmittelbarer Nähe des Cospudener Sees und des Freizeitparks Belantis
- Anbindung über B 186 sowie A 38 (AS Leipzig-Neue Harth)
- Bahn – Haltepunkt Leipzig-Knauthain (1,5 km)

Basisdaten

- Fläche: ca. 50 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 2/4 m
- Volumen ca.: 1 Mio. m³
- Wasserspiegelhöhe (Normalstau): +117,9 m NHN
- Vorfluteinbindung: vor den im Rahmen der Tagebauerschließung durchgeführten Flussverlegungen durch Wasser des Elstermühlgrabens gespeist; Ablauf zur Weißen Elster

Nutzungen/Planungen

- wassergebundene Nutzung durch fehlende Bespannung nicht mehr möglich
- Imbiss, Wohnmobil-Stellplatz, Rad- und Wanderwegenetz (Neuseenland-Radroute und Elster-Radweg anliegend, Innerer Grüner Ring 1 km)

Ansprechpartner

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Prager Str. 118–136 (Haus A), 04317 Leipzig
Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615
Internet: www.leipzig.de/stadtgruen

GPS-Daten

N 51° 15' 59,3" , E 12° 18' 52,5"
Nordufer



Besonderheiten

- Anlage für Hochwasserschutz und Naherholung ursprünglich doppelt so groß wie heute, Verlust der wasserwirtschaftlichen Funktion durch Flächeninanspruchnahme des Braunkohlenbergbaus
- Wasserbespannung aufgegeben – bürgerschaftliche Initiativen zum Gewässererhalt (www.elsterstausee.de)

Eschefelder Teiche



Die zwischen dem 15. und dem 17. Jahrhundert entstandenen Eschefelder Teiche wurden zur Fischzucht angelegt und werden bis heute umweltgerecht dafür genutzt. Der Große Teich nordöstlich von Eschefeld umfasst allein über die Hälfte der Wasserfläche der Teichkette, die sich nach Osten bis Frohburg erstreckt. Am Nordrand des Kohrener Landes gelegen, bietet das Teichsystem von den örtlichen Wegen aus Naturerlebnisse, insbesondere mit Einblicken in die Lebensräume der hier brütenden und rastenden Wasservögel. Vor der Erneuerung der Wasserüberleitung im Pumpbetrieb aus der Wyhra war der Wasserstand im sonst nur niederschlagsgespeisten Großen Teich alarmierend gesunken, wodurch Bruterfolge im Teichgebiet selten wurden. 2018 erfolgte eine grundlegende Entschlammung, an die sich ab 2019 eine erneute Wasserbespannung anschließen soll.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig, Stadt Frohburg

Lagecharakteristik

- unmittelbar südwestlich von Frohburg, Ortsteil Eschefeld anliegend
- 8 km nordöstlich von Altenburg
- Anbindung an B 7 sowie B 95
- Bahnanschluss über Bahnhof Frohburg (Strecke Leipzig–Borna–Geithain)
- regionaler Radwanderweg Altenburg–Kohrener Land

Basisdaten

- Gesamtfläche: 152 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 1,5/3 m
- Gesamtvolumen ca.: 2 Mio. m³
- Wasserspiegelhöhe von ca. +177,9 m NHN (Großer Teich) bis ca. +175,0 m NHN (Neuer Teich)
- Vorfluteinbindung: Zulauf aus Richtung Hinteres Stöckigt (Töpfer-, Alteich), Ablauf Großer Teich zur Pleiße, Wasserzuführung aus Wyhra über Rohrleitung möglich

Nutzungen/Planungen

- Vogel- u. Naturschutz: SPA sowie NSG „Eschefelder Teiche“ umweltgerechte Fischzucht
- Gastronomie & Pension (Teichhaus: www.gasthof-teichhaus.de)
- Naturschutzstation „Teichhaus“ (Exkursionen, Seminare, www.teichhaus-eschefeld.nabu-sachsen.de)

Ansprechpartner

Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e. V.
Markt 2, 04552 Borna

Tel.: (03433) 873-195, Fax: (03433) 873-199
E-Mail: Info-KohrenerLand@t-online.de,
Internet: www.kohren-information.de

Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld
Teichhaus 1, 04654 Frohburg

Tel.: (034348) 53895
Internet: www.teichhaus-eschefeld.nabu-sachsen.de

Stadt Frohburg
Markt 13–15, 04654 Frohburg

Tel.: (034348) 805-0
Internet: www.frohburg.de

Landkreis Leipzig, Liegenschafts- und Kultusamt
Heinrich-Zille-Str. 5, Haus 4, 04668 Grimma

Tel.: (03437) 984-3501; Fax.: (03437) 984-99-3501
Internet: www.landkreisleipzig.de

GPS-Daten

N 51° 2' 49,1", E 12° 32' 7,9"
Teichhaus Eschefeld



Besonderheiten

- Teiche im Naturschutzgebiet (NSG): Großer Teich, Streck-, Kinder-, Ziegel-, Straßenteich, Neuer Teich, Vorwärmer, Kalksteinbruch
- Lage im Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Kohrener Land“



Gniester Seen



Etwa 4 km südlich vom Bergwitzsee und im Naturpark Dübener Heide liegen idyllisch in Waldgebiete eingebettet die überschaubaren, aber vielgestaltigen Gniester Seen, deren Abbauhohlformen im Ergebnis kleinflächiger Tagebaue im Bereich gebietsweise zu Tage tretender Kohleflöze maßgeblich in der Zeit zwischen 1860 und 1915 entstanden. Die Standgewässer (Birken-, Friedrich-, Frosch-, Königs-, Toten-, Fuchs- und Langer See u. a.) weisen jeweils typische Größen von 1 bis 2 ha auf. Am Königssee besteht ein Campingplatz.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Landkreis Wittenberg, Stadt Kemberg

Lagecharakteristik

- 7 km nordöstlich von Gräfenhainichen, 14 km südlich von Wittenberg
- Anbindung an B 2 Kemberg über Rotta sowie an B 100 über Uthausen
- Radwege – Verbindungsrouten Gräfenhainichen-Lubast bzw. Stausee-Heide-Weg (anliegend)

Basisdaten

- Gesamtfläche: ca. 30 ha (Birkensee 1,5 ha, Froschsee 1,2 ha, Königssee 1 ha)
- Wasserspiegelhöhe: ca. +110,0 m NHN
- Flutung: nach 1915 durch Grundwasseraufgang

Nutzungen/Planungen

- Baden, Angeln
- Baden - Königssee ist EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017)
- Campingplatz und Ferienhaussiedlung am Königssee (www.camping-koenigsee.de) Fahrradverleih, Kremserfahrten
- Kinder- und Jugenderholungszentrum „KiEZ Friedrichsee“ am Friedrichsee (www.friedrichsee.de)
- Wander- und Radwegenetz

GPS-Daten

N 51° 45' 6,3", E 12° 34' 10,2"
Parkplatz Campingplatz Königssee



Besonderheiten

- Lage im Naturpark und LSG Dübener Heide
- Kleinseen mit kompletter Einwaldung

Ansprechpartner

Stadt Kemberg
Burgstraße 5, 06901 Kemberg

Tel.: (034921) 71-0, Fax: (034921) 71-120
E-Mail: info@stadt-kemberg.de, Internet: www.stadt-kemberg.de

Campingplatz und Ferienhaussiedlung Königssee
06901 Kemberg/OT Rotta

Tel. (034921) 21-060 bzw. 20-489; Fax: (034921) 21-250
E-Mail: campingplatz-koenigsee@t-online.de
Internet: www.camping-koenigsee.de



Groitzscher See



Der Groitzscher See wird im Ergebnis des aktiven Braunkohlenbergbaus im Abbaufeld Groitzscher Dreieck des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain voraussichtlich erst gegen 2050 entstehen. Nach der 1991 eingeleiteten Stundung ist die Wiederaufnahme der Förderung für 2030 vorgesehen. Bis dahin verbleibt die Abbauhohlform mit einem tief liegenden Zwischenwasserspiegel in ihrem derzeitigen Zustand. Im Endzustand wird der Tagebausee unmittelbar westlich der Schnauderaue sowohl hinsichtlich seines Volumens als auch der Wassertiefe Maßstäbe im Leipziger Neuseenland setzen.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Freistaat Thüringen
- Landkreis Leipzig, Landkreis Altenburger Land
- Stadt Groitzsch (Sachsen), Stadt Lucka (Thüringen)

Lagecharakteristik

- unmittelbar nördlich von Lucka
- 3 km südöstlich von Groitzsch, 25 km südlich von Leipzig
- Anbindung an B 176 ab Großstolpen und an B 180 ab Meuselwitz

Basisdaten

- Fläche: 840 ha (aktuell ca. 150)
- Volumen ca.: 339 Mio. m³
- Tiefe (Mittel/Max): 39/75 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +133 m NHN
- Flutung: Endflutung durch Fremdwasserzufuhr aus der Weißen Elster
- Vorfluteinbindung: Lage im Nebenschluss zur Schnauder



Nutzungen/Planungen

- Landschaftssee mit wassergebundener Naherholung, Strandbereiche im Bereich der Städte Groitzsch und Lucka vorgesehen
- derzeit Teilwasserfläche ohne Nutzungsmöglichkeiten im gestundeten Restlochbereich

Ansprechpartner

MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH
 Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
 Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (03441) 684-0, Fax: (03441) 684-416
 E-Mail: info@mibrag.de
 Internet: www.mibrag.de
 Tel.: (03441) 684-240, Fax: (03441) 684-416

Besonderheiten

- Nachbarschaft zur Schnauderaue (Ortslage Hohendorf mit Geologischem Lehrpfad und Dorfkirche)
- Neuseenland-Radroute am künftigen Nordostufer anliegend
- Ausbildung Zwischenwasserspiegel durch Grundwasseraufgang und Sumpfungswassereinleitung bis 1997



Großer Schachtsee Wolmirsleben



Das im Landschaftsschutzgebiet „Bodeniederung“ gelegene Standgewässer bildete sich durch bergbaubedingte Bodensenkungen. Es verfügt über gute Wassersportmöglichkeiten mit Strandbad und Strandkorbverleih sowie Bootsverleih. Sport- (Minigolfanlage) und Spielmöglichkeiten, Unterkünfte (Campingplatz mit 300 Stellplätzen) und Gastronomie komplettieren die vielfältigen Angebote vor Ort, der auch Naturbeobachtungen gestattet. Anliegende Radwege ermöglichen Exkursionen entlang der Bode.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Salzlandkreis
- Verbandsgemeinde Egelner Mulde/OT Wolmirsleben

Lagecharakteristik

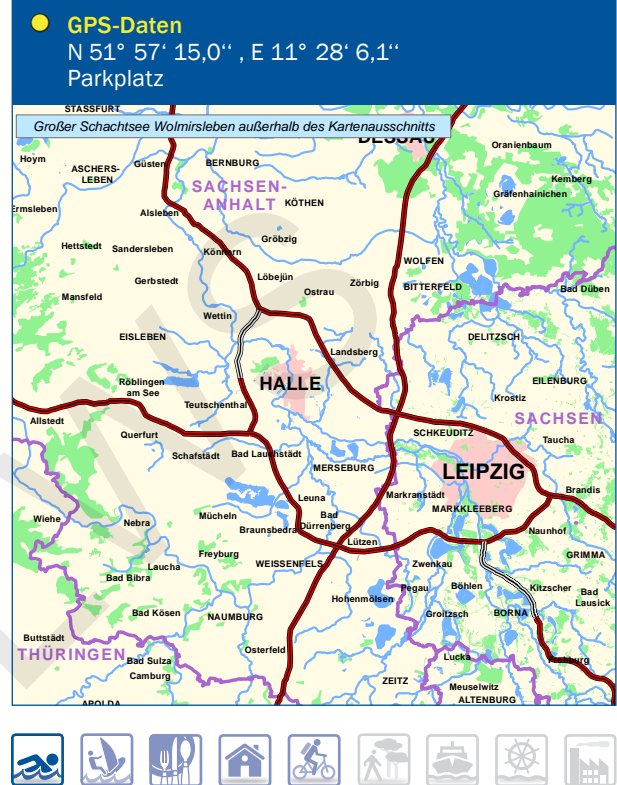
- Anbindung an A 14 über AS Calbe bzw. Schönebeck
- Anbindung über B 81 (unmittelbar) und L 50 über Atzendorf
- Lage am „Wöhl-Radweg“, Nähe zum Boderadweg (www.boderadweg.de) und zum St. Jacobus Pilgerweg

Basisdaten

- Fläche: ca. 30 ha
- Tiefe (Maximum): 10,5 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +68,6 m NHN
- Wasserfüllung durch Grundwasseraufgang im Senkungsgebiet

Nutzungen/Planungen

- Strandbad mit Strandkorbverleih, Bootsverleih, gute Wassersportmöglichkeiten
- Badestellen: EU-Badegewässer (gute bis ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017)
- Kanufahren auf der Bode
- Campingplatz, Unterkünfte, Gastronomie, Volleyballplatz, Spielplatz, Minigolfanlage, Radwanderwege



Ansprechpartner

Verbandsgemeinde Egelner Mulde
Markt 18, 39435 Egel

Tel.: (039268) 944-0, Fax: (039268) 944-445
E-Mail: post@egelnermulde.de, Internet: www.egelnermulde.de

Campingplatz „Großer Schachtsee“
Am Schachtsee 2 b, 39435 Wolmirsleben

Tel.: (039268) 2346, Fax: (039268) 30968
E-Mail: info@seebad-schachtsee.de, Internet: www.seebad-schachtsee.de



Großer Teich Altenburg



Der Große Teich entstand um 1190 durch Aufstau der Blauen Flut und wurde 1594 durch einen Damm vom Kleinen Teich abgetrennt. Ursprünglich diente er zur Wasserversorgung sowie zur Verteidigung der südlichen Stadtmauer von Altenburg und wird bis heute fischereiwirtschaftlich genutzt. Zwischen 1761 und 1771 erhielt er nach den Plänen des herzoglichen Baumeisters Johann-David Weidner seine barocke Form mit der bereits 1720 aufgeschütteten Insel, die seit 1954 den Inselzoo beherbergt. Die umgebende kastanienbestandene Teichpromenade, der Volkspark, die Hellwiese und der 1907 angelegte Stadtwald bilden sein unmittelbares Umfeld.

Zuordnung

- Freistaat Thüringen, Landkreis Altenburger Land
- Stadt Altenburg

Lagecharakteristik

- am südlichen Rand der Altenburger Innenstadt
- S-Bahn
- anliegend überregionale bzw. regionale Radwanderwege: Via Imperii, Thüringenweg, Thüringer Städtekette bzw. von Altenburg ins Kohrener Land, Altenburger Obstland

Basisdaten

- Fläche: ca. 10 ha
- Tiefe: ca. 1 m
- Wasserspiegel: +188,2 m NHN
- Vorfluteinbindung: Blaue Flut

Nutzungen/Planungen

- Teil der städtischen Grünanlagen; Inselzoo (www.inselzoo.de) mit 87 einheimischen und exotischen Tierarten

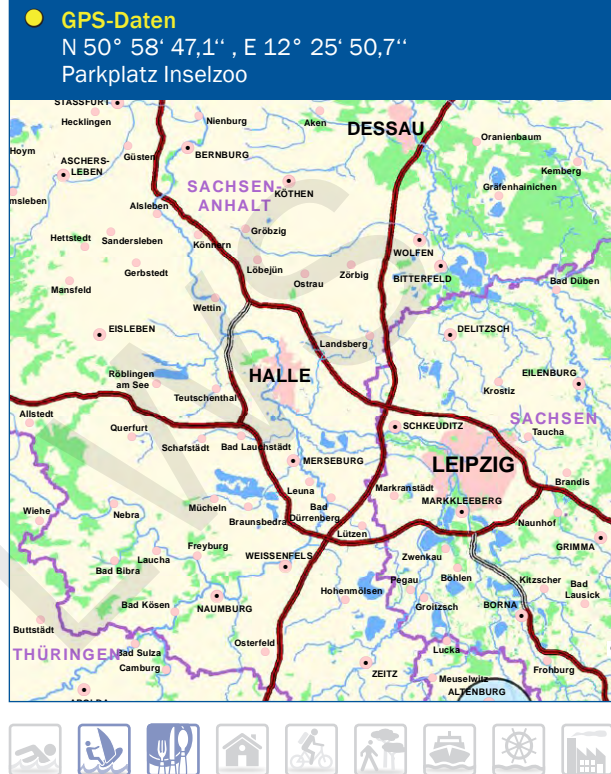
Besonderheiten

- eine der ältesten städtischen Grünanlagen in Thüringen

Ansprechpartner

Stadt Altenburg
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Markt 1, 04600 Altenburg

Tel.: (03447) 594-0, Fax: (03447) 594-138
E-Mail: info@stadt-altenburg.de
Internet: www.altenburg.eu



Großer Teich Torgau



Der 1474–1478 als Fischteich angelegte Große Teich zwischen der Stadt Torgau und der Dahlemer Heide wird bis heute als solcher genutzt. Für die Festung Torgau war er auch als Wasserspender für die Festungsgräben von großer Bedeutung. Leider hat seine Wasserqualität teilweise mit Blaualgen-Massenaufreten in letzter Zeit sehr gelitten, so dass die Fischereierträge deutlich zurückgingen und die Badenutzung zeitweise eingestellt werden musste. Als Naturrefugium und Lebensraum für Biber und Seeadler sowie als Rast- und Durchzugsplatz für Tausende von Zugvögeln sowie mit seinen Feuchtbiotopen und Flachwasserbereichen besitzt der Große Teich eine herausragende Bedeutung, die er auch für den Hochwasserschutz der Stadt Torgau einnimmt.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Nordsachsen (Freistaat Sachsen)
- Stadt Torgau

Lagecharakteristik

- am südlichen Stadtrand von Torgau; Einbindung in regionales und Anbindung an überregionales Rad- und Wanderwegenetz (Via Imperii, Elberadweg, Lutherweg, Heidesteig); Zugang über Turnierplatzweg

Basisdaten

- Fläche: 175,0 ha
- Tiefe: 1,5–2,0 m
- Volumen ca.: 2,4 Mio m³ (Staudamm mit 800 m Kronenlänge)
- Gesamtstauraum: 2,7 Mio m³
- Uferlinie: 6,8 km
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +83,6 m NHN
- Flutung: Schwarzer Graben, weitere Gräben
- Vorfluteinbindung: Zuläufe Zinnaer Flut und Röhrgaben, Ablauf über den Schwarzen Graben (im Unterlauf als Weinske bezeichnet) zur Elbe
- Wasserqualität: stark eingeschränkt (Baden auf eigene Gefahr)

Nutzungen/Planungen

- Segeln (außerhalb des NSG)
- Baden (Wasserzugänge am Nordufer, wassergüteabhängig)
- Campingplatz „Am Großen Teich“ (www.torgau.de)
- Liegewiesen
- Gastronomie (www.restaurant-grosser-teich.de)
- NSG, SPA, FFH „Großer Teich Torgau“ mit Naturschutzstation „Biberhof Torgau“

Ansprechpartner

Flussmeisterei Grimma, Staumeisterei Jahna-Döllnitz
Industriegebietsstraße 1, 04687 Trebsen/Mulde

Tel.: (034383) 6277-0, Fax: (034383) 6277-25

E-Mail: FM.Grimma@ltv.sachsen.de, Internet: www.smul.sachsen.de/ltv

Große Kreisstadt Torgau
Markt 1, 04860 Torgau

Tel.: (03421) 748-0, Fax: (03421) 748-102

E-Mail: sv_info@torgau.de, Internet: www.torgau.eu

GPS-Daten

N 51° 32' 46,5" , E 12° 59' 13,3"
Parkplatz ehemaliges Freibad



Besonderheiten

- Herstellung durch kurfürstliches Dekret von Herzog Albrecht (der Beherzte) Herzog von von Sachsen; größte Teichanlage in Nordwestsachsen
- Landesgartenschau Torgau 2022

Großsteinberger See



Der Großsteinberger See bildet gleich in mehrfacher Hinsicht ein Unikat unter den Standgewässern im Leipziger Neuseenland. Entstanden zwischen 1903 und 1915 als Kiesgrube mit Bahntransport über ein Anschlussgleis insbesondere für den Bau des Leipziger Hauptbahnhofs, wird der See durch die ergiebigen Grundwasserströme in den pleistozänen Muldeschottern gespeist. Auch bedingt durch die fehlende Vorflutbindung können erhebliche Wasserspiegelschwankungen wie zuletzt im Januar 2011 auftreten, als das Wasser rund 1,8 Meter über den Mittelwert stieg. Der Großsteinberger See wurde bereits vor 1945 durch vermögende Leipziger als exklusive Wohnlage genutzt. Später wurden eine Verwaltungsschule und Ferieneinrichtungen etabliert. Heute bildet er den einzigen Privatsee ohne öffentliche Nutzungen in der Region Leipzig, der auch als „Fernsehkulisse“ regelmäßig in Erscheinung tritt.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Gemeinde Parthenstein

Lagecharakteristik

- 2 km östlich von Naunhof, 10 km westlich von Grimma, 25 km östlich von Leipzig
- Direktanbindung an S 45/46 (Großsteinberg am See)
- Lage an der Parthe-Mulde-Radroute

Basisdaten

- Fläche: 11,5 ha
- Tiefe: ca. 12 m
- Volumen ca.: 0,4 Mio. m³
- Uferlinie: 1,7 km
- Wasserspiegelhöhe: ca. +133,0 m NHN
- Flutung: Grundwasseraufgang
- Vorflutbindung: keine
- Wassergüte: Badegewässer mit Eutrophierungstendenz

Nutzungen/Planungen

- Privatsee ohne öffentliche Nutzungen

GPS-Daten

N 51° 15' 53,3" , E 12° 37' 15,7"
Straßenabzweig ab S 46



Ansprechpartner

Gemeinde Parthenstein
OT Großsteinberg
Große Gasse 1, 04668 Parthenstein

Großsteinberger See Verwaltungs GmbH
Am See 36, 04668 Parthenstein/OT Großsteinberg am See

Tel.: (034293) 522-0, Fax: (034293) 522-15
E-Mail: gemeinde@parthenstein.de
Internet: www.parthenstein.net

Tel.: (0341) 564 2340

Besonderheiten

- ausschließlich Privatgrundstücke im Uferbereich, deshalb kein freier Zugang zum Seeufer



Hainbergsee



Der Hainbergsee bei Meuselwitz bildet gemeinsam mit dem ebenfalls wassergefüllten, westlich angrenzenden Restloch Spora die Hinterlassenschaft kleinerer Tagebaue im früher eigenständigen Meuselwitzer Revier. Konkret entstand er als Folge der Grube „Vereinsglück“, die von 1891 bis zu ihrer Auskohlung um 1928 betrieben wurde. Seinen Namen erhielt er vom nahe gelegenen Hainberg, mit 235 m NN die höchste Geländeerhebung auf Meuselwitzer Flur. Die Uferbereiche sind zum Teil dicht bewaldet. Steilufer fehlen ebenso wenig wie Flachwasserbereiche und Verlandungszonen. Stille Buchten sind für die Angler günstig, Lichtungen mit Bänken bieten sich für Naturbeobachtungen oder einfach zum Verweilen an. Das Hotel „Am Hainbergsee“ mit gepflegter Gastronomie lädt Ausflügler und Wanderer gleichermaßen ein.

| Zuordnung |
|---|
| • Freistaat Thüringen, Land Sachsen-Anhalt |
| • Landkreis Altenburger Land, Burgenlandkreis |
| • Stadt Meuselwitz (TN), Gemeinde Elsteraue (S-A) |

| Lagecharakteristik |
|--|
| • unmittelbar südlich von Meuselwitz, 11 km nordwestlich von Altenburg, 30 km nordöstlich von Gera |
| • Anbindung an B 180 in Meuselwitz (Wegweiser) |
| • Zufahrt ab Georgenstraße über Hainbergsee |
| • Lage am Regionalen Radwanderweg „von der Skatstadt ins Schnaudertal“ |

| Basisdaten |
|---|
| • Fläche: 18 ha |
| • Tiefe (Maximum): 14 m |
| • Volumen ca.: 2 Mio. m ³ |
| • Wasserspiegelhöhe: ca. +179,5 m NHN |
| • Flutung: durch Grundwasseranstieg im Grubenrestloch |
| • Vorfluteinbindung: keine |

| Nutzungen/Planungen |
|---|
| • Naherholung mit Baden und Angeln – EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2011–2017) |
| • Hotel, Gastronomie (Hotel Hainberg-See, Hainbergsee 1, 04610 Meuselwitz, www.hotel-hainbergsee.de) |
| • Kulturbahnhof Meuselwitz (www.kohlebahnen.de) |
| • Rundwanderweg |

GPS-Daten
 N 51° 2' 17,2" , E 12° 17' 47,3"
 Parkplatz am Nordufer



| Besonderheiten |
|---|
| • teilweise durch Wald eingesäumter Tagebausee mit vielgestaltigen Uferabschnitten (Steilufer, Strandbereiche, Verlandungszonen mit Röhricht) |

| Ansprechpartner | |
|---|--|
| Stadt Meuselwitz Rathausstraße 1, 04610 Meuselwitz | Tel.: (03448) 443-0, Fax: (03448) 3498 E-Mail: info@meuselwitz.de , Internet: www.meuselwitz.de |
| Gemeinde Elsteraue OT Alttröglitz Hauptstraße 30, 06729 Elsteraue | Tel.: (03441) 226-0, Fax: (03441) 226-163 E-Mail: info@gemeinde-elsteraue.de , Internet: www.gemeinde-elsteraue.de |



Haselbacher und Regiser Teiche



Die Haselbacher und Regiser Teiche bilden einen bereits im 16. Jahrhundert angelegten, heute länderübergreifenden Standgewässerkomplex, der aus 15 einzelnen Teichen besteht. Am Westrand der Pleißeanaue gelegen, diente das Teichsystem von Anfang an der Fischzucht. Im 20. Jahrhundert wurde die Wasserqualität durch Abwässereinträge aus dem Gerstenbach beeinträchtigt. Heute bildet das Teichsystem ein wertvolles und von Waldsäumen eingerahmtes Naturrefugium, das zu Beobachtungen insbesondere von Wasservögeln einlädt.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Freistaat Thüringen
- Landkreis Leipzig, Landkreis Altenburger Land
- Stadt Regis-Breitungen (Sachsen), Gemeinde Haselbach (Verwaltungsgemeinschaft Pleißeanaue) (Thüringen)

Lagecharakteristik

- unmittelbar südlich von Regis-Breitungen bzw. östlich von Haselbach, 8 km südwestlich von Borna, 10 km nördlich von Altenburg, 35 km südlich von Leipzig
- Anbindung an B 93 über Regis-Breitungen
- Bahnanschluss über Bahnhof Regis-Breitungen (Strecke Leipzig–Altenburg), S-Bahn
- Lage am Pleißeeradweg

Basisdaten

- Gesamtfläche: 79 ha (Haselbacher Teiche 53 ha, Regiser Teiche 26 ha)
- Tiefe: Mittel < 1 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +148,3 m NHN
- Vorfluteinbindung: Lage im Nebenschluss von Pleiße bzw. Gerstenbach

GPS-Daten

N 51° 4' 3,2" , E 12° 26' 13,8"

Haselbach, Altenburger Straße, Abzweig Teichstraße



Nutzungen/Planungen

- Naturrefugium (FFH „Haselbacher Teiche und Pleißeanaue“ [Thüringen]; FFH „Nordteil Haselbacher Teiche“ sowie Naturschutzgebiet (NSG) „Haselbacher Teiche“ [Sachsen])
- Naherholung mit Angeln und Wandern
- Kohlebahn Meuselwitz–Haselbach–Regis-Breitungen (www.kohlebahnen.de)

Ansprechpartner

| | |
|---|---|
| Fischereibetrieb Etzold Forellenhof Borna, 04575 Neukieritzsch | Tel.: (03433) 912-080 Mobil: (0171) 527-9305 Internet: www.fischereibetrieb-etzold.de |
| Stadt Regis-Breitungen Rathausstr. 25, 04565 Regis-Breitungen | Tel.: (034343) 718-0, Fax: (034343) 71-830 E-Mail: Buergemeister@stadt-regis-breitungen.de , Internet: www.regis-breitungen.de |
| Verwaltungsgemeinschaft Pleißeanaue Breite Straße 2, 04617 Treben | Tel.: (034343) 703-0, Fax: (034343) 703-27 E-Mail: info@vg-pleissenaue.de , Internet: www.vg-pleissenaue.de |

Besonderheiten

- Teilung des Teichgebiets durch die Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen



Haselbacher Teiche (Gesamtansicht)

Heideseer See



Der Heideseer See im Westen von Halle liegt im Nahbereich der historischen Wurzeln des Braunkohlenbergbaus in Mitteleuropa, der bereits 1382 im Raum Lieskau seinen urkundlich belegten Ausgangspunkt hatte. Die Wasserfläche entstand 1954 im Ergebnis von Flutung und Grundwasseranstieg im Bereich der ehemaligen Braunkohlengrube „Neuglück“. Heute ist sie integraler Bestandteil der 740 Hektar umfassenden Dölauer Heide als „grüne Lunge“ der Saalestadt. In der Umgebung sind Bruchfelder des Braunkohlentiefbaus zu sehen. Das Standgewässer hat sich heute als Naherholungsgebiet insbesondere für Halle-Neustadt etabliert.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Kreisfreie Stadt Halle (Saale)

Lagecharakteristik

- im Westen der Stadt Halle (Saale) (Stadtteil Nietleben, ca. 5 km vom Zentrum)
- Anbindung ab Halle-Neustadt, Eislebener Straße über Straße „Am Heidebad“
- Anbindung ab Halle-Nietleben, Heidestraße, über Straße „Am Heideseer See“
- S-Bahn (Halle-Nietleben) und Straßenbahnanschluss (Halle-Neustadt)
- „Radfernweg Saale-Harz“ und „Himmelsscheibenradweg“ (1 km, www.radtouren-sachsen-anhalt.de), „Braunkohlenpfad“; Anschluss an Rad- und Wanderwegenetz Dölauer Heide

Basisdaten

- Fläche: 15 ha (mit Kleinem Heideseer See)
- Wasserspiegelhöhe: ca. +85,0 m NHN
- Flutung: 1954 durch Flutung und Grundwasseraufgang

Nutzungen/Planungen

- Freibad – EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017)
- FKK-Bereich, Bootsverleih, Angeln
- Kletterwald, Gastronomie

Ansprechpartner

Stadt Halle (Saale)

Dienstleistungszentrum Wirtschaft, Wissenschaft und Dienstleistungen
Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)

Stadtplanungsamt, Fachbereich Planen,
Abt. Stadtentwicklung und Freiraumplanung
Hansering 15, 06108 Halle (Saale)

Bäder- und Eventmanagement GmbH
Am Heidebad 10, 06126 Halle (Saale)

GPS-Daten

N 51° 29' 4,2" , E 11° 53' 23,7"
Parkplatz am Heidebad (Westen)



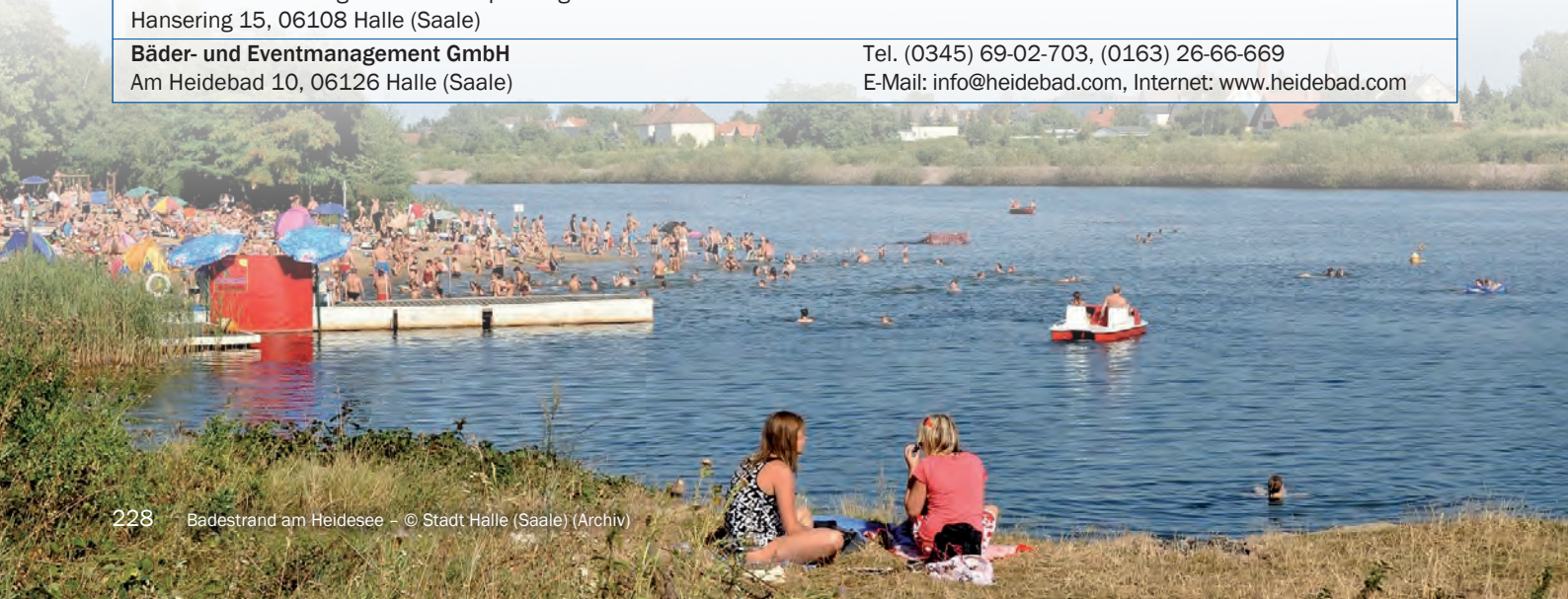
Besonderheiten

- Nachbarschaft zur ältesten lokalisierten Braunkohlenförderung in Deutschland (Lieskau 1382)

Tel.: (0345) 221-4067, Fax: (0345) 221-4778
Internet: www.wirtschaft-halle.de

Tel.: (0345) 221-4858, Fax: (0345) 221-6277
Internet: www.halle.de

Tel. (0345) 69-02-703, (0163) 26-66-669
E-Mail: info@heidebad.com, Internet: www.heidebad.com



Kaolinsee Hohburg



Nach der Abbaueinstellung 1965 füllte sich der ehemalige Kaolintagebau westlich von Hohburg mit Wasser. Heute ist das Standgewässer in Nachbarschaft zum Kleinen Berg komplett umwaldet. Eine Liegewiese mit Strand, aber auch versteckte Buchten laden zum Baden ein. Über die „Wespentaille“ des Sees führt eine Brücke mit 23 Metern Spannweite für Radler und Wanderer. Tauchern bietet der See kristallklares Wasser und Relikte aus der Bergbauzeit. In der Umgebung finden sich Geotope von nationalem Rang.

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen
- Landkreis Leipzig
- Lossatal (Hohburger Berge)

Basisdaten

- Fläche: 10,0 ha
- Uferlänge: 1,6 km
- Tiefe: 29 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +133,0 m NHN
- Flutung: nach 1965
- Wasserqualität: sehr gut

Lagecharakteristik

- südlich der K 8312 zwischen Kleinzschepa und Hohburg; Parkplatz mit Rastplatz am Nordufer; Rundweg und Anbindung an das örtliche Rad- und Wanderwegenetz

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden)

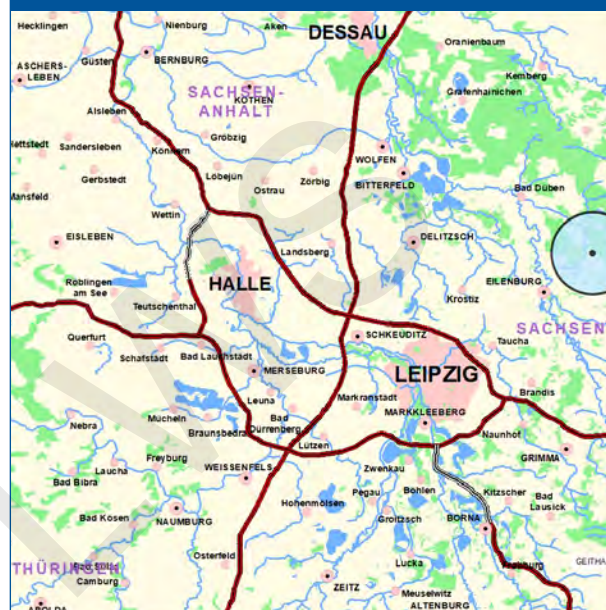
- Baden, Tauchen, Angeln (Vereinsgewässer)

Freizeit und Erholung (landgestützt)

- Wandern

GPS-Daten

N 51° 24' 39,2" , E 12° 47' 20,8"
Zufahrt Parkplatz Nordufer



Ansprechpartner

Tourismusverband

Sächsisches Burgen- und Heideland' e. V.
Niedermarkt 1, 04736 Waldheim

Tel.: (034327) 966-0, Fax: (034327) 966-19

E-Mail: info@saechsisches-burgenland.de

Internet: www.saechsisches-burgenland.de

Gemeinde Lossatal

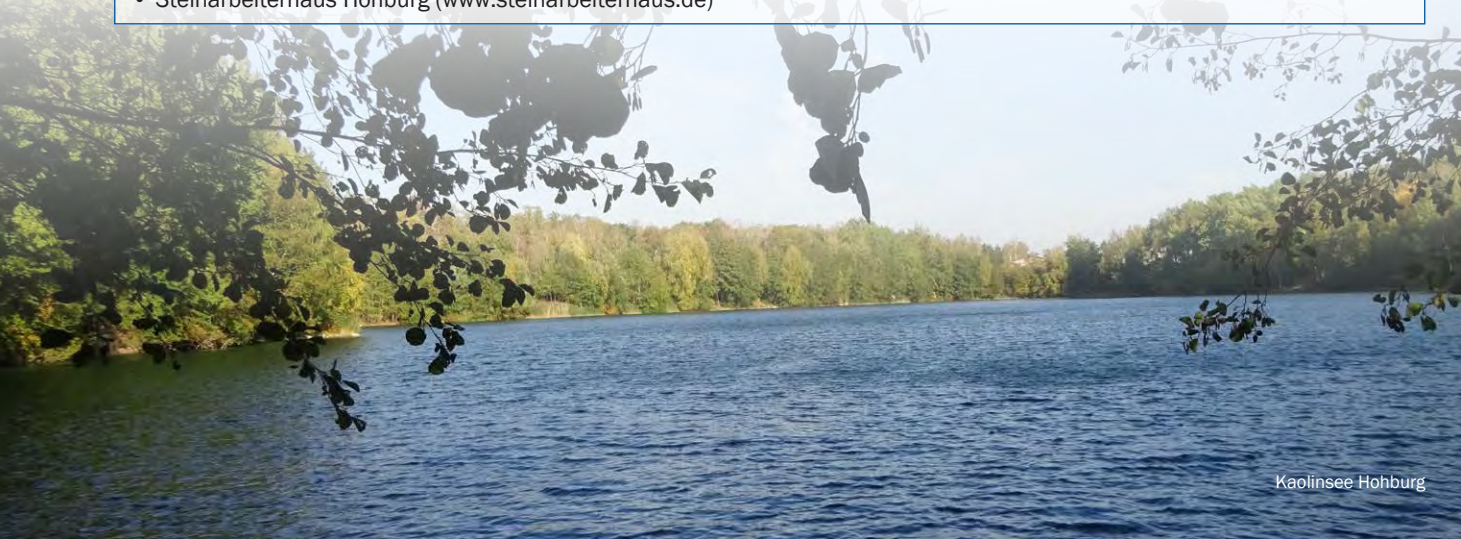
Karl-Marx-Str. 14, 04808 Lossatal/OT Falkenhain

Tel.: (034262) 488-0, Fax: (034262) 488-33

E-Mail: info@lossatal.eu, Internet: www.lossatal.eu

Besonderheiten

- NSG „Kleiner Berg“ Hohburg mit Wind- und Gletscherschiffen (Nationales Geotop; Informationstafeln)
- Steinarbeiterhaus Hohburg (www.steinarbeiterhaus.de)



Kiessee Eilenburg



Der Kiessee Eilenburg erstreckt sich zwischen dem östlichen Stadtrand von Eilenburg und der Ortslage Sprotta. Er ist das Resultat der im Norduferbereich nach wie vor aktiven Gewinnung von Kies und Sanden mittels Nassauskiesung. Parallel dazu entstand seit den 1970er Jahren hier ein Naherholungsgebiet mit Campingplatz, Strandbereichen und Wassersport. Zugleich ist der Grundwassersee ein beliebtes Angelgewässer. Regelmäßig finden auch Sportevents wie Regatten und Meisterschaften insbesondere im Rudern hier statt.

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen, Nordsachsen
- Stadt Eilenburg, Gemeinde Doberschütz

Lagecharakteristik

- Lage zwischen der B 87 im Süden und der K 7421 im Norden zwischen Eilenburg und Sprotta
- Bahnanschluss über Haltepunkt Eilenburg-Ost (Strecke Leipzig-Torgau, 2 km), S-Bahn
- Wasserzugang über Straße „Zum See“ (Parkplatz)
- Mulderadweg (1,5 km) (www.mulderadweg.de)

Basisdaten

- Fläche: 130,0 ha
- Volumen ca.: 15,0 Mio m³
- Uferlänge: 6,8 km
- Tiefe: 12/18 m
- Endwasserspiegelhöhe: +100,0 m NHN
- Flutung: mit Beginn des Kiesabbaus (Nassabbau); Grundwasser
- Wasserqualität: EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017)
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

- Wassersportmöglichkeiten: Baden (auch FKK), Wasserski, Segeln/Surfen, Tauchen, Bootsverleih, Angeln
- Radwandern, Kremserfahrten, Volleyball
- Gastronomie – Strandklausen
- Campingplatz mit 200 Dauerstellplätzen, Mobilheimpark und Bungalows

Ansprechpartner

Freizeit- und Erholungszentrum Eilenburg GmbH
Zum See 1, 04838 Eilenburg

Stadt Eilenburg
Marktplatz 1, 04838 Eilenburg

Tel.: (03423) 659-933 und (0177) 2222-005

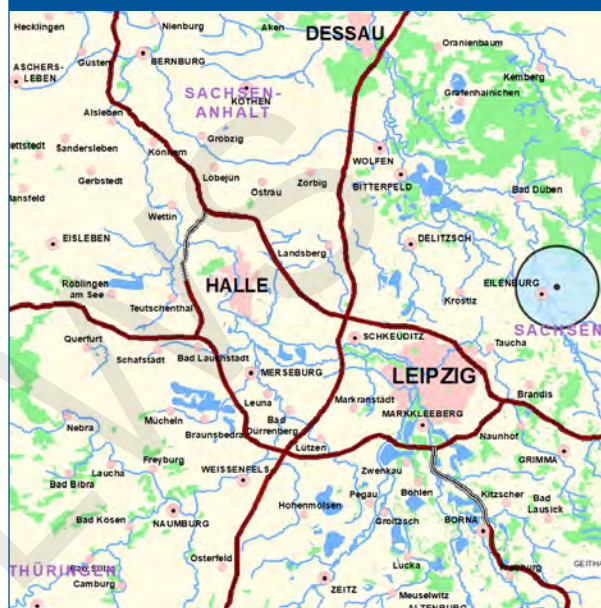
E-Mail: Camp-EB@t-online.de, Internet: www.Camp-EB.de

Tel.: (03423) 65-2127, Fax: (03423) 60-1612

E-Mail: Pressestelle@eilenburg.de, Internet: www.eilenburg.de

GPS-Daten

N 51° 28' 31,2", E 12° 40' 30,5"
Zufahrt Parkplatz Wasserskianlage



Besonderheiten

- Teilbereiche unter Bergaufsicht

Kiesseen Kleinpösna



Unweit des Autobahndreiecks Parthenaue entstanden beiderseits der Autobahn A 14 in den letzten Jahrzehnten insgesamt fünf Kiesseen mit teilweise noch aktiver Nassauskiesung. Vier davon werden angesichts ihrer sehr guten Fischbestände durch verschiedene Anglerverbände der Stadt Leipzig auf Eigentums- bzw. Pachtbasis bewirtschaftet. Trotz dafür kaum vorhandener Infrastruktur erfolgt vor allem an warmen Sommertagen auch eine intensive Frequentierung durch Badegäste in Teilbereichen. Nach dem Flächennutzungsplan der Stadt Leipzig ist vorgesehen, den Gebietscharakter als „Seen für die Anlieger“ zu erhalten.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Kreisfreie Stadt Leipzig, Stadt Brandis

Lagecharakteristik

- am nordöstlichen Ortsrand des Ortsteils Kleinpösna der Stadt Leipzig
- Anbindung über A 14 (AS Kleinpösna)
- Zufahrt über Kiesgrubenstraße
- Leipzig-Elbe-Radroute, Erlebnisradweg VIA REGIA (anliegend)

Basisdaten

- Gesamtwasserfläche: ca. 158 ha
 - Kiesgrube Kleinpösna I 40 ha
 - Kiesgrube Kleinpösna II 42 ha
 - Kiesgrube Kleinpösna IV 35 ha
 - Kiesgrube Hirschfeld 30 ha
- Tiefe: Mittel 3–6 m, Maximum 10 m (Kleinpösna II)
- Wasserspiegelhöhe: ca. 125,0 m NHN mit Schwankungen
- Flutung: Grundwasserseen

Nutzungen/Planungen

- Angelgewässer
- begrenzte Badenutzung

Ansprechpartner

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Prager Str. 118–136 (Haus A), 04317 Leipzig

Tel.: (0341) 123-1610, Fax: (0341) 123-1615
Internet: www.leipzig.de

Anglerverband Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377, 04319 Leipzig

Tel.: (0341) 6523-57-0, Fax: (0341) 6523-57-20
Internet: www.anglerverband-leipzig.de

Besonderheiten

- noch laufende Nassauskiesung mit Absperrungen in Teilbereichen

GPS-Daten

N 51° 18' 32,9" , E 12° 31' 46,8"
Parkplatz zwischen den Kiesgruben
Kleinpösna I und II



Kiesseen Liebersee



Zirka einen Kilometer südöstlich der gleichnamigen Ortslage befinden sich die Lieberseer Kiesseen, wobei die Ortsteile Dröschkau und Staritz (Stadt Belgern-Schildau) unmittelbar anliegen. Die Seen sind Betriebsgelände und werden in Teilbereichen durch die Firma Hülskens für die Nassauskiesung genutzt. Abbaubedingt unterliegen die Wasserflächen stetigen Veränderungen von Uferlinien und Wasserspiegeln. Die Kiesseen liegen in der Elbaue in Sichtweite des Stroms und in unmittelbarer Nähe des Elberadwegs.

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen
- Nordsachsen
- Stadt Belgern-Schildau

Lagecharakteristik

- zwischen der B 182 (Belgern-Außig) und der Elbe
- Elberadweg anliegend (www.elberadweg.de)

Basisdaten

- Fläche: 90,0 ha
- Tiefe: bis zu 40 m, in ausgekiesten bzw. verspülten Bereichen ca. 25 m
- Endwasserspiegelnöhe: ca. +84,0 m NHN
- Flutung: Grundwasser
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

- aktiver Kiestagebau in Nassauskiesung
- Teilbereiche in Wiedernutzbarmachung
- Betriebsgelände ohne offizielle Zugänge
- „Großer Kiessee“ nur für Angler zugänglich

GPS-Daten

keine Angabe, da keine öffentlichen Zugänge



Ansprechpartner

Stadt Belgern-Schildau Tel.: (034224) 440-0; Fax.: (034224) 44-042
Markt 3, 04874 Belgern-Schildau/OT Belgern E-Mail: info@belgernschildau.de, Internet: www.belgernschildau.de

Besonderheiten

- Gewässer stehen unter Bergaufsicht



Kiesseen Luppa



Landkreis Nordsachsen

Wie ein vierblättriges Kleeblatt liegen vier ehemalige Kiesgruben in der Landschaft zwischen dem Wermisdorfer Forst und der Dahlemer Heide an der Verbindungsstraße Dahlen-Luppa. Das Naturbad Luppa nördlich der B 6 zwischen Wurzen und Oschatz ist das größte der vier Seen und wurde schon in den 1980er Jahren als Bad mit Liegewiesen, Spielbereichen, Gastronomie und Bootsverleih gestaltet. Jährlich besuchen bis zu 80.000 Badegäste den 1,5 km langen Sandstrand mit FKK-Abschnitt. Naturnah, abwechslungsreich, Erholung für alle Generationen – so versteht sich das Naturbad in wenigen Worten. Zudem dient auch der Badesee als Angelgewässer.

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen
- Nordsachsen
- Wermisdorf

Lagecharakteristik

- Direktanbindung über S 24 zwischen B 6 (Luppa) und Dahlen
- Bahnanschluss über Bahnhof Dahlen, S-Bahn (1 km)

Basisdaten (Kiessee Naturbad Luppa)

- Fläche: 35,0 ha (Gesamtfläche 57,0 ha)
- Uferlänge: 2,1 km
- Tiefe: 7 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +145,5 m NHN
übrige Seen +141,5–144,8 m NHN
- Flutung: mit Beginn des Kiesabbaus (Nassabbau); Grundwasser
- Wasserqualität: EU-Badegewässer (ausgezeichnete mikrobiologische Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017)
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

- Baden, Bootsverleih, Angeln
- Volleyball

Ansprechpartner

Naturbad Luppa
Torgauer Straße, 04779 Wermisdorf

Tel.: (0173) 771-4916
E-Mail: naturbadluppa@web.de

Gemeinde Wermisdorf
Altes Jagdschloss 1, 04779 Wermisdorf

Tel.: (034364) 811-0, Fax: (034364) 811-31
E-Mail: info@wermisdorf.de, Internet: www.wermisdorf.de

GPS-Daten

N 51° 20' 46,4" , E 12° 58' 30,8"
Einfahrt Parkplatz Naturbad Luppa



Kirchen-/Drei-/Doktorteich



Kirchen-/Drei- und Doktorteich bilden gemeinsam mit dem Häuschenteich, dem Zeisigteich, dem kleineren Häller- und dem Reiherteich eine idyllische Teichkette als beliebtes Wanderziel im Wermisdorfer Forst, welche mit ihren Verlandungsvegetationen, Flach- und Zwischenmoorflächen sowie Nass- und Feuchtwiesen in Verzahnung mit verschiedenen naturnahen und z. T. totholzreichen Waldgesellschaften u. a. ein bedeutendes Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für diverse Vogelarten darstellt. Angelegt im 16. Jahrhundert, dienen die Gewässer bis heute der Teichwirtschaft (Fischzucht). Von herausragender Bedeutung sind die archäologischen Fundstätten am Doktorteich (frühbronzezeitliche Hügelgräber) und am Kirchenteich (Rest der Burg und der romanischen Kirche des Wüsten Dorfes Nennewitz).

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen, Nordsachsen, Landkreis Leipzig
- Wermisdorf, Wurzen (OT Sachsendorf)

Basisdaten

- Fläche: Gesamt 90,0 ha (Zeisigteich 22 ha, Kirchenteich 18 ha, Doktorteich 17 ha, Häuschenteich 14 ha)
- Volumen ca.: 0,2 Mio m³ (Doktorteich)
- Uferlänge: 4,1 km
- Wasserspiegelhöhe: Häuschenteich ca. +167,5 m NHN, Zeisigteich ca. +163,8 m NHN, Kirchenteich ca.+160,8 m NHN, Drei Teiche ca. +154,1/+156,0 m NHN, Doktorteich ca. +152,6 m NHN
- Vorfluteinbindung: Entwässerung über den Mühlbach in die Mulde

Lagecharakteristik

- von der Bundesstraße B 6, der Staatsstraße S 42 („alte Poststraße“) und der S 24 Wermisdorf-Luppa ausgehendes Rad- und Wanderwegenetz

Nutzungen/Planungen

- Wandern, Naturbeobachtung

Ansprechpartner

Gemeinde Wermisdorf
Altes Jagdschloss 1, 04779 Wermisdorf

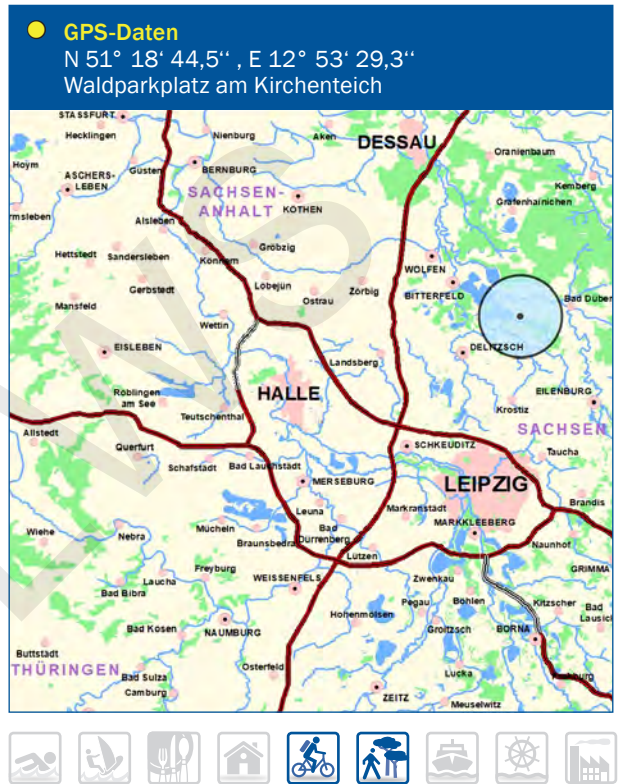
Tel.: (034364) 811-0, Fax: (034364) 811-31
E-Mail: info@wermisdorf.de, Internet: www.wermisdorf.de

Stadt Wurzen
Friedrich-Ebert-Str. 2, 04808 Wurzen

Tel.: (03425) 8560-0, Fax.: (03425) 8560-119
E-Mail: stadtverwaltung@wurzen.de, Internet: www.wurzen.de

Besonderheiten

- NATURA 2000-Gebiet Wermisdorfer Waldteichkette



Kleinseen um Zschornewitz



Zwischen Zschornewitz und Burgkernitz prägen mehrere Kleinseen, die maßgeblich auf die Abbautätigkeit im späten 19. Jahrhundert zurückgehen und heute überwiegend in Waldgebiete eingebettet sind, die Landschaft. Sie verfügen über eine Gesamtwasserfläche von 148 ha, wozu der Barbarateich, die Möhlauer Seen, der Sachsenburgsee und der Zschornewitzer See zählen. Rad- und Wanderwege stellen Verbindungen zwischen den Gewässern und zu umliegenden Attraktionen wie der Barbarahöhe her. Teilweise bestehen Betretungsrestriktionen. Ein guter Gesamtüberblick bietet sich vom Plateau der benachbarten, als Bergbauhalde entstandenen Barbarahöhe aus, die mit ihren markanten Windkraftanlagen unübersehbar ist.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Landkreis Wittenberg, Stadt Gräfenhainichen

Lagecharakteristik

- 4 km südwestlich von Gräfenhainichen, 25 km südöstlich von Dessau
- Zufahrt ab Zschornewitz über Pöplitzer Weg (K 2037) zum Zschornewitzer See
- Zufahrt Möhlau über Freibadstraße zum Möhlauer See (Ausschilderung Campingplatz)
- Kohle|Dampf|Licht-Radroute, anliegend (www.kohle-dampf-licht.de); Wanderweg „Heidesteig“

Basisdaten

- Gesamtfläche: ca. 148 ha, davon
 - Barbarateich ca. 19 ha
 - Möhlauer Seen ca. 39,5 ha
 - Sachsenburgsee ca. 11,8 ha
 - Zschornewitzer See ca. 22,7 ha
- Wasserspiegelhöhe:
 - ca. +70,9 m NHN (Möhlauer Seen)
 - ca. +81,4 m NHN (Zschornewitzer See)
- Flutung: durch Grundwasseraufgang

GPS-Daten

N 51° 42' 25,1" , E 12° 22' 56,9"
Parkplatz am Zschornewitzer See

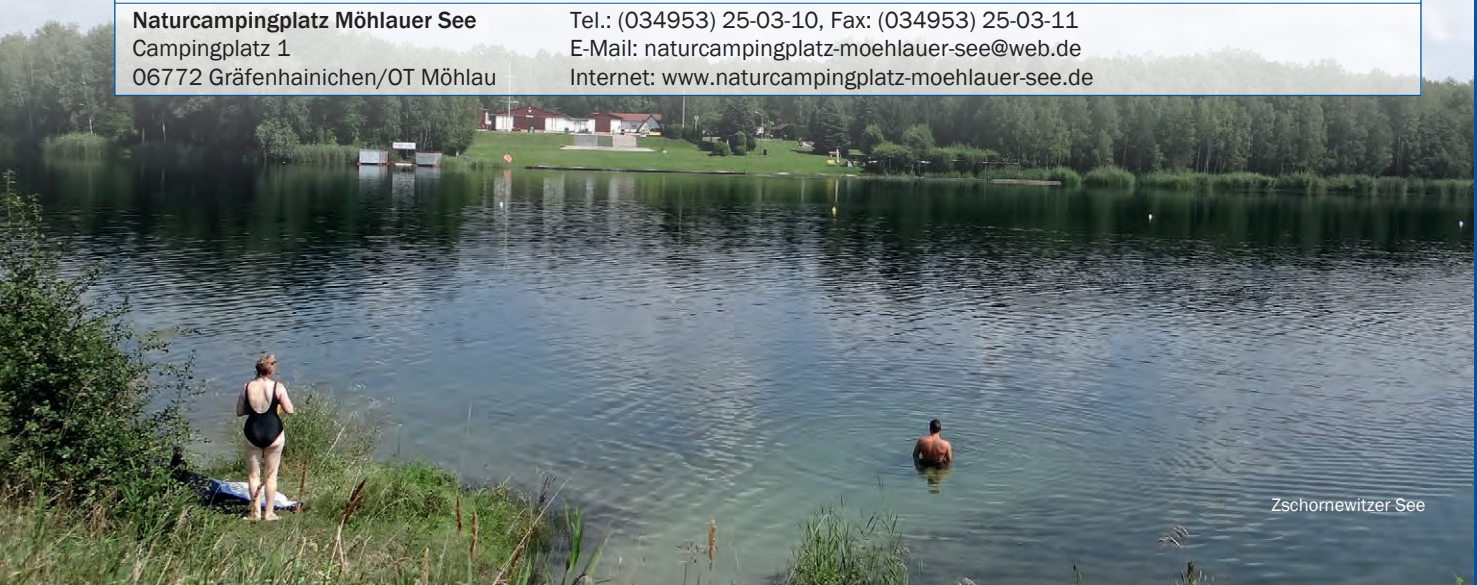


Nutzungen/Planungen

- Zschornewitzer See: Regattastrecke, Baden, Beachvolleyball
- Möhlauer Seen: Naturcampingplatz mit Freibad (EU-Badegewässer – ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017), Kegelbahn, Wohnwagen- und Fahrradverleih, Imbiss, Angeln, Spielplatz, Kegelbahn, Fahrradverleih

Ansprechpartner

| | |
|--|---|
| Stadt Gräfenhainichen Markt 1, 06773 Gräfenhainichen | Tel.: (034953) 356-0, Fax: (034953) 22120 E-Mail: buergerservice@graefenhainichen.de , Internet: www.graefenhainichen.de |
| Naturcampingplatz Möhlauer See Campingplatz 1 06772 Gräfenhainichen/OT Möhlau | Tel.: (034953) 25-03-10, Fax: (034953) 25-03-11 E-Mail: naturcampingplatz-moehlauer-see@web.de Internet: www.naturcampingplatz-moehlauer-see.de |



Kulkwitzer Lachen



Das 1990 ausgewiesene Naturschutzgebiet „Kulkwitzer Lachen“ (FFH-Gebiet) im Ortsteil Gärnitz der Stadt Markranstädt liegt unmittelbar südlich der ehemaligen, derzeit in Renaturierung befindlichen Spülkippe des Kraftwerks Kulkwitz. Es besteht zu etwa 50 % aus Schilf- und Wasserflächen mit jahreszeitlich schwankenden Wasserständen, wodurch sich wertvolle Laichgewässer vor allem für Lurcharten sowie Lebensräume bzw. Rastplätze für Vögel ausbilden konnten. Den Ausgangspunkt dafür bildete das vom seit 1864 betriebenen Braunkohlentiefbau hinterlassene Bergsenkungsgebiet. Hinzu kam die Aufgabe der intensiven Nutzung dieses Bereichs nach 1989. Mit dem 2003 erfolgten Erwerb von 32,11 ha der ca. 40 ha großen Gesamtfläche durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie deren Betreuung durch den NABU Landesverband Sachsen e. V. und den ehrenamtlichen Naturschutz wurde der langfristige Erhalt der Fläche als Naturrefugium realistisch. Dafür sind insbesondere das jährliche Mähen und die extensive Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern erforderlich.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen
- Landkreis Leipzig
- Stadt Markranstädt

Lagecharakteristik

- ca. 2 km südöstlich von Markranstädt, 1,5 km südlich des Kulkwitzer Sees bzw. 3 km südwestlich von Leipzig-Grünau
- Anbindung über B 186 sowie A 38 (AS Leipzig-Südwest)
- Kulkwitz, Straße der Einheit anliegend (Parkplatz am Friedhof)
- Radwege – Äußerer Grüner Ring (anliegend); Elster-Saale-Radwanderweg, Erlebnisradweg VIA REGIA

Basisdaten

- Fläche: ca. 70 ha
- mittlere Tiefe: < 1 m
- Vorflutbindung: keine

Nutzungen/Planungen

- Naturerleben – Naturschutzgebiet (NSG), Flora-Fauna-Habitat (FFH)

GPS-Daten

N 51° 17' 2,2" , E 12° 13' 57,6"
Ortslage Kulkwitz



Ansprechpartner

**Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt**
Riesaer Straße 7, 01129 Dresden

Tel.: (0351) 814-16-774, Fax: (0351) 814-16-775
E-Mail: poststelle@lanu.de
Internet: www.lanu.de

Stadt Markranstädt
Markt 1, 04420 Markranstädt

Tel.: (034205) 61-0, Fax: (034205) 88-246
E-Mail: post@markranstaedt.de, Internet: www.markranstaedt.de

Landschaftssee Köckern



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Der „Landschaftssee Köckern“ entstand nach 1990 in der Hohlform des gleichnamigen Tagebaus. Er weist eine Fläche von 105 Hektar auf und zählt damit zu den kleineren Tageauseen im Bitterfelder Revier. Das Nutzungsspektrum vor Ort beschränkt sich derzeit weitgehend auf Naturbeobachtungen; touristische Entwicklungen am Standort sind nicht vorgesehen. Die Flutung ausschließlich durch den Grundwasseranstieg ist zwischenzeitlich abgeschlossen.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- Stadt Sandersdorf-Brehna

Lagecharakteristik

- 5 km westlich von Bitterfeld, 21 km nordöstlich von Halle (Saale)
- Anbindung an B 100 und B 184 sowie A 9 (AS Zörbig)
- Zugang in Ramsin über Wolfener Straße
- Fernradweg Werneuchen-Berlin-Bitterfeld-Halle (1 km)

Basisdaten

- Fläche: 109 ha
- Volumen ca.: 6,7 Mio. m³
- Uferlänge: 4,5 km
- Tiefe (Mittel/Maximum): 6/ca. 14 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +80,0 m NHN
- Flutung: 1994–2000 durch Grundwasseraufgang

Nutzungen/Planungen

- Angeln
- Naturbeobachtung

GPS-Daten

N 51° 36' 51,1" , E 12° 14' 13,9"E
nördlicher Ortsrand Ramsin (Wolfener Straße)



Ansprechpartner

Stadt Sandersdorf-Brehna
Bahnhofstraße 2
06792 Sandersdorf-Brehna

Tel.: (03493) 801-0, Fax: (03493) 801-42
E-Mail: info@sandersdorf-brehna.de
Internet: www.sandersdorf-brehna.de

Anglerverein Bitterfeld e. V.

Parsevalstraße 13, 06749 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: (03493) 749-00

E-Mail: info@anglerbitterfeld.de; Internet: www.anglerbitterfeld.de

Besonderheiten

- kein offizielles Badegewässer nach EU-Richtlinie
- Landschaftssee ohne weitergehende Nutzungsangebote



Lobstädter Lachen



In der Bergbaufolgelandschaft des Braunkohlentagebaus Deutzen bildete sich in einem bis 1990 als industrielle Spüldeponie genutzten Bereich ein ca. 178 ha umfassendes Feuchtbiotop mit größeren Wasserflächen sowie Offenland- und Sukzessionsarealen, das seit 2002 zum europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“ gehört und eine herausragende Bedeutung für den Vogelschutz besitzt (SPA-Gebiet). Mit dem 2003 erfolgten Erwerb von 141,57 ha Fläche durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, die naturschutzfachliche Betreuung durch die Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V. sowie die bedarfsabhängige Wasserspiegelstabilisierung durch die MIBRAG mbH aufgrund der Nachbarschaft zum Tagebau Vereinigtes Schleenhain wurde der langfristige Erhalt der Lachen im Sinne des Naturschutzes realistisch. Seit 2010 erfolgt ganzjährig eine extensive Beweidung zur Landschaftspflege (Offenhaltung, Zurückdrängen von Verbuschungen) durch eine Herde Wildpferde (Koniks). Ein Aussichtshügel mit Schutzhütte lädt zu Naturbeobachtungen ein.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen
- Landkreis Leipzig
- Gemeinde Neukieritzsch

Lagecharakteristik

- ca. 1 km nordwestlich des Speichers Borna bzw. östlich des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain zwischen den Ortslagen Deutzen und Lobstädt
- S-Bahn
- Anbindung über B 176 bzw. S 50 zur K 7931 (anliegend)
- Pleiße Radweg; Neuseenland-Radrouten (anliegend)

Basisdaten

- Fläche: 178 ha
- mittlere Tiefe: <1 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +138,55 m NHN
- Flutung: Grund- und Oberflächenwasser
- Vorflut anbindung: keine

Nutzungen/Planungen

- Naturerleben (FFH- und SPA-Gebiet)

GPS-Daten

N 51° 7' 14,9" , E 12° 25' 36,4"

Zufahrt Straße Deutzen-Neukieritzsch (K 7931)



Ansprechpartner

**Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt (LANU)**
Riesaer Straße 7, 01129 Dresden

Tel.: (0351) 814-16-774, Fax: (0351) 814-16-775

E-Mail: poststelle@lanu.de

Internet: www.lanu.de

Gemeinde Neukieritzsch
Schulplatz 3, 04575 Neukieritzsch

Tel.: (034342) 803-12, Fax: (034342) 803-33

E-Mail: gemeindeverwaltung@neukieritzsch.de, Internet: www.neukieritzsch.de



Löderburger See



In der Bodeaue nördlich von Staßfurt entstand aus einem 36 ha großen Tagebaurestloch das 1977 eingeweihte Naherholungsgebiet „Löderburger See“. Der gleichnamige Ferienpark bietet neben der 400 m langen Strandpromenade einen großen Spielplatz, zwei 2004 eingeweihte Wasserrutschen und eine Wasserskianlage. Angelmöglichkeiten bieten sich über den See hinaus auch an zahlreichen Kleingewässern (Athenslebener See, Jakobsgrube, Kreuz-, Salzteich, Laake, Seemann) in der Umgebung. Ein Wasserturm in Löderburg kann seit 1999 als Aussichtsturm erklommen werden. Das anliegende Rad- und Wanderwegenetz führt rund um den See sowie entlang der Bode, zum Gaensefurther Schloss und zur Hecklinger Benediktinerinnen-Klosterkirche.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Salzlandkreis
- Stadt Hecklingen und Stadt Staßfurt (Ortsteil Löderburg)

Lagecharakteristik

- unmittelbar westlich von Löderburg, 20 km südlich von Magdeburg und 4,5 km nordwestlich von Staßfurt
- Autobahn A 14 AS Staßfurt (13 km), B 6n AS Güsten/Staßfurt (12 km), über L 73, L 71 Direktanbindung
- Zufahrten ab K 1306 (Campingplatz) bzw. Löderburg, Breite Straße
- Boderadweg (anliegend) (www.boderadweg.de), Europaradweg R1 (tangierend) (www.euroroute-r1.de)

Basisdaten

- Fläche: 36 ha
- Tiefe (Maximum): >30 m
- Volumen ca.: 5 Mio. m³
- Wasserspiegelhöhe: ca. +103,5 m NHN
- Flutung: natürlicher Grundwasseraufgang
- Vorfluteinbindung: Ablauf in den Goldgraben



Nutzungen/Planungen

- Tourismuszentrum Löderburger See (www.am-loederburger-see.de) mit Wasserskianlage, Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017); 2 Wasserrutschen, Stand Up Paddling, Surf-, Segel- und Tauchmöglichkeiten), Angeln
- Camping/Caravan, Pension, Piratendorf (neu), Gastronomie, Liegewiese, Volleyball, großer Spielplatz, Rad- und Rundwanderwege, Reiten

Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Stadt Hecklingen Hermann-Danz-Straße 46, 39444 Hecklingen | Tel.: (03925) 9270-0, Fax: (03925) 9270-48 E-Mail: info@stadt-hecklingen.de , Internet: www.stadt-hecklingen.de |
| Stadt Staßfurt , FD Schule, Jugend und Kultur Hohenerxlebener Straße 12, 39418 Staßfurt | Tel.: (03925) 981-362 E-Mail: stadt@stassfurt.de , Internet: www.stassfurt.de |
| Tourismuszentrum Löderburger See Am Löderburger See 3-4, 39444 Hecklingen | Tel.: (039265) 52-414, Fax: (039265) 53-613 E-Mail: mail@am-loederburger-see.de , Internet: www.am-loederburger-see.de |



Lübschützer Teiche



Nördlich von Machern und vom Ort durch den Tresenwald getrennt, befindet sich die aus sieben kleinen, fischereilich genutzten Standgewässern gebildete Kette der Lübschützer Teiche. Schon seit den 1930er Jahren wird diese reizvolle Nachbarschaft aus Wald und Gewässern zunehmend für erholungssuchende Leipziger interessant. So wurden ein „Waldgartenverein“ gegründet; am Sahlweidenteich entstand ein Naherholungsgebiet mit Campingplatz, Gaststätte und großem Badestrand. Ein in den 1990ern angelegter 18-Loch-Golfplatz und eine Mehrzwecksporthalle runden das Angebot ab.

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig, Machern

Basisdaten

Sahlweidenteich, Galgenteich, Quellteich, Stachelnussteich, Schwemnteich, Mühlteich, Iristeich

- Fläche: 9,0 ha (Sahlweidenteich), Gesamtfläche 26,4 ha
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +127,2 m NHN (Sahlweidenteich), ca. +124,3 m NHN (Galgenteich)
- Vorfluteinbindung: Ablauf über Saubach und Seebach zur Mulde

Lagecharakteristik

- 2 km nördlich von Machern (B 6), Bahnhof Machern (3 km), S-Bahn, Direktanbindung ab K 8367 über Alfred-Frank-Weg
- Leipzig-Elbe-Radroute und Erlebnisradweg „Via Regia“ anliegend, Tresenweg und Höhenweg von den Teichen nach Taucha bzw. Panitzsch (anliegend)

Nutzungen/Planungen

- Badesee (Baden abhängig von Wasserstand und -qualität) mit Liegewiese, Bootsverleih mit Angeln und Wassertreten
- Radwandern und Wandern
- Spielplatz, Campingplatz mit 120 Stellplätzen (www.camping-machern.de)
- Gastronomie – Restaurant (www.gaststaette-luebschuetzer-teiche.de) und Kiosk (Saison); Gaststätte „Waldeck“
- Golf & Country Club Leipzig – 18 Loch-Turnier- bzw. 6 Loch-Übungsplatz (www.gccleipzig.de)

Ansprechpartner

Gaststätte u. Campingplatz „Lübschützer Teiche“
Familie Meding, 04827 Machern

Tel.: (03425) 814-784
Internet: www.gaststaette-luebschuetzer-teiche.de bzw. www.camping-machern.de

Gemeinde Machern
Schloßplatz 9, 04827 Machern

Tel.: (034292) 850-0, Fax: (034292) 850-23
Internet: <https://web.gemeindemachern.de/>

GPS-Daten

N 51° 22' 35,9" , E 12° 38' 5,1"
Parkplatz Waldgartenverein



Besonderheiten

- Bunkeranlage der Staatssicherheit, getarnt als Ferienanlage des VEB WAB Leipzig, mit Besichtigungsmöglichkeit (www.runde-ecke-leipzig.de)
- Schloss und Park Machern (www.schlossmachern.com) mit Hotel und Gastronomie (www.schlossmachern.de)

Mühlfeldsee Löbnitz



Landkreis Nordsachsen

Am Mühlfeldsee – auch als Kiessee Löbnitz bezeichnet – in unmittelbarer Nachbarschaft zum Seelhausener See entstand in den letzten Jahren auf insgesamt 158 Grundstücken ein vom Kiesunternehmen entwickeltes Wochenend- und Ferienhausgebiet. Ein Großteil der Grundstücke am Nord- bzw. Nordwestufer besitzen einen eigenen Zugang zum See; für die Grundstücke der zweiten Reihe existiert ein Gemeinschaftsstrand. Der See ist als Privatsee nur den Eigentümern und ihren Gästen zugänglich. Während zwei Drittel der Häuser von den Eigentümern selbst genutzt wird, wird ein Drittel vermietet. Die in der angrenzende Bergbaufolgelandschaft der Goitzsche entstandene Seenplatte und die nahe Dübener Heide laden zu Aufenthalt und Ausflügen ein.

Zuordnung

- Land Freistaat Sachsen, Nordsachsen, Löbnitz

Basisdaten

- Fläche: 50,0 ha
- Uferlänge: 4,1 km
- Tiefe: 15 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +82,0 m NHN
- Flutung: mit Beginn des Kiesabbaus (Nassabbau); Grundwasser
- Wasserqualität: sehr gut
- Vorfluteinbindung: keine

Lagecharakteristik

- Unmittelbar am südlichen Ortsrand von Löbnitz bzw. an der K 7449
- Flugplatz Roitzschjora benachbart
- anliegend Wander-, Rad- und Reitwege (Rundweg Großer Goitzschensee bzw. Seelhausener See, Lutherweg, Mühlenwanderweg, Radwanderweg Delitzsch-Bad Düben)

Nutzungen/Planungen

- Baden, Tauchen, Segeln/Surfen/Kitesurfen, E-Motor-Bootfahren, Angeln
- Ferienhäuser mit individuellem Wasserzugang
- Radwandern

Ansprechpartner

| | |
|---|---|
| Ferienhaus „muehlfeldsee.de“ Stefanie und Rene Vetter Domnitzscher Straße 25, 04860 Weidenhain | Tel.: (0173) 541 20 35 E-Mail: fewo-muehlfeldsee@gmx.de Internet: www.muehlfeldsee.de, www.fewo-muehlfeldsee.de |
| Gemeinde Löbnitz Parkstraße 15, 04509 Löbnitz | Tel.: (034208) 789-0; Fax: (034208) 789-29 E-Mail: post.loebnitz@kin-sachsen.de, Internet: www.loebnitz-am-see.de |

GPS-Daten

N 51° 35' 5,3" , E 12° 28' 14,5"
Parkplatz Nordplatz



Besonderheiten

- unmittelbare Nachbarschaft zum Flugplatz Roitzschjora mit Luftsport und Rundflugangeboten – www.edaw.de



Naturbad Nordost



Das auch als „Bagger“ bezeichnete Gewässer im Leipziger Nordosten auf Theklaer Flur wurde ab 1933/34 als Kiesgrube für den Autobahnbau ausgehoben. Bis 1972 erfolgte die Umgestaltung zum Naherholungsgebiet Naturbad Nordost, welches u. a. durch die Bewohner des ab 1976 unweit des Sees errichteten Plattenbaugebiets rege genutzt wurde. Bis in die 1990er Jahre besaß das Naturbad den Status eines offiziellen Freibades und wurde seit 2004 zum Landschaftssee umgewidmet. Gründe dafür stellen die Konkurrenz der jungen Gewässer des Leipziger Neuseenlandes sowie eine zunehmende Eutrophierung des Gewässers durch Wasservogelexkremete und Laubeintrag dar. Davon unberührt dient der See seit Jahrzehnten als bedeutsames Angelgewässer und Ziel zahlreicher Spaziergänger.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen
- Kreisfreie Stadt Leipzig

Lagecharakteristik

- im nordöstlichen Stadtteil Thekla von Leipzig, unmittelbar westlich der Theklaer Straße
- Anbindung über mehrere städtische Bus- und Straßenbahnlinien
- Radroute Äußerer Grüner Ring Leipzig und Parthe-Mulde-Radroute (anliegend)
- Lutherweg und Ökumenischer Pilgerweg (Jakobsweg) (anliegend)

Basisdaten

- Fläche: 4,3 ha
- Uferlänge: 1,0 km
- Tiefe (Mittel/Maximum): 5/7 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +110,7 m NHN
- Wasserfüllung: Grundwasseraufgang (abgeschlossen)
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

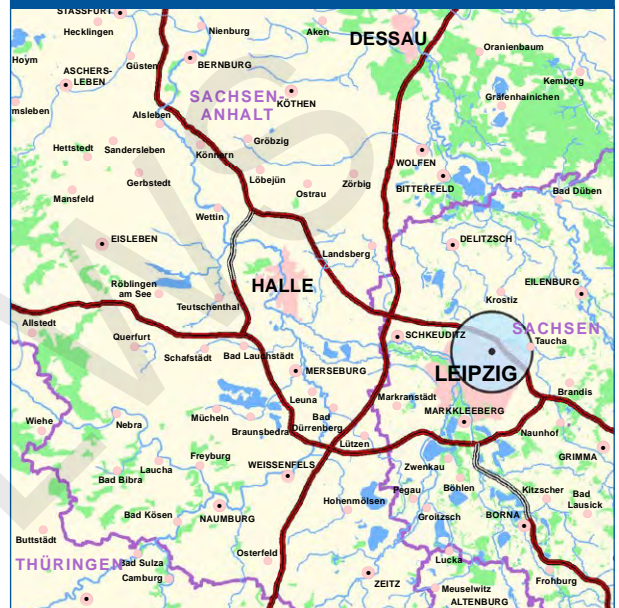
- Angelgewässer

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Naherholungsgebiet mit Rad- und Wanderwegenetz
- 300 m² großer Spielplatz mit Ketten- und Seilparcours
- Finnlandsauna am Bagger (www.finnlandsaunaambagger.de)

GPS-Daten

N 51° 22' 39,8" , E 12° 25' 37,4"
Parkplatz Kiebitzstraße



Besonderheiten

- Lage im Landschaftsschutzgebiet mit Einbettung in großstädtische Umgebung

Ansprechpartner

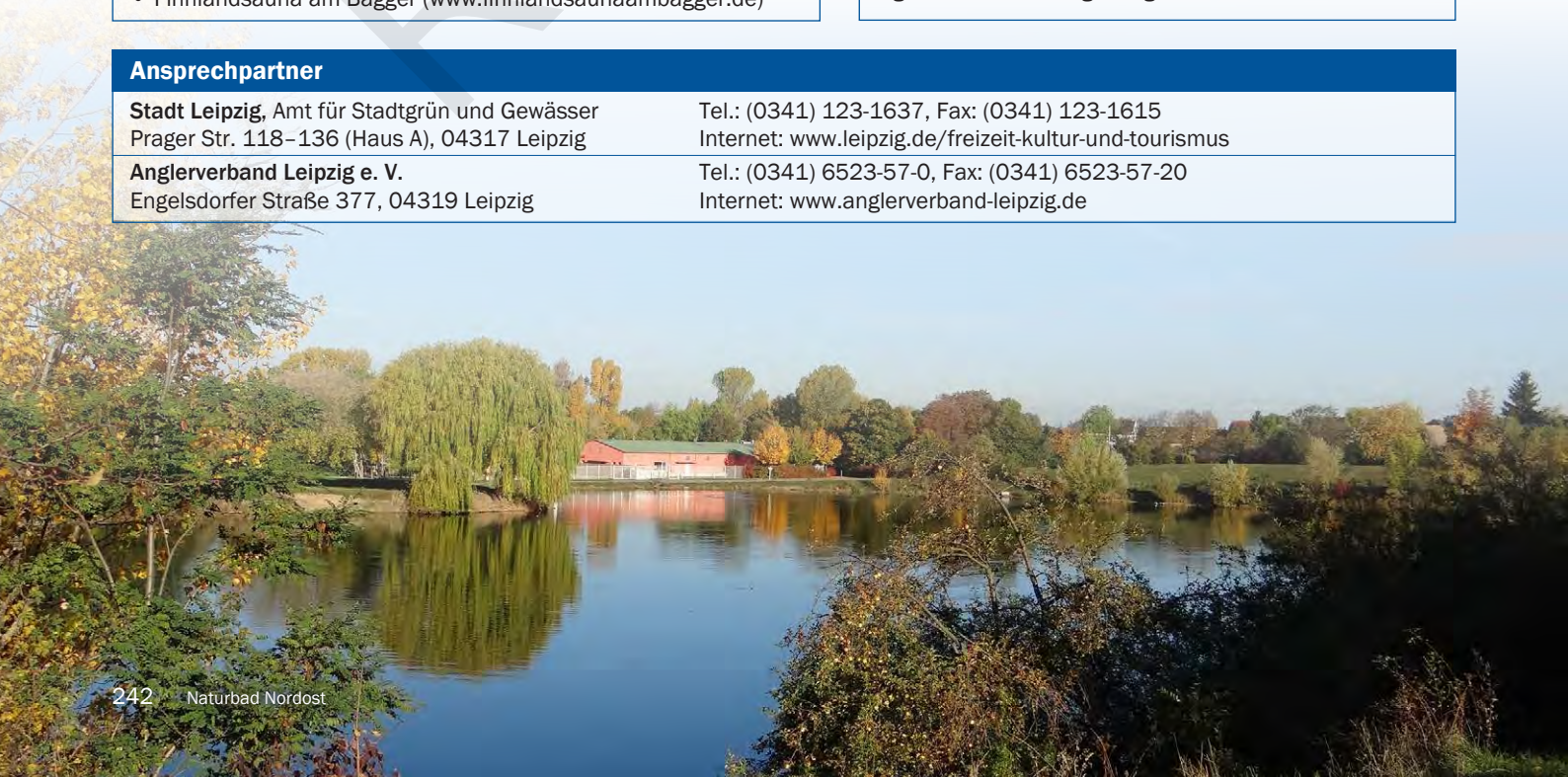
Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Prager Str. 118–136 (Haus A), 04317 Leipzig

Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615
Internet: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus

Anglerverband Leipzig e. V.

Engelsdorfer Straße 377, 04319 Leipzig

Tel.: (0341) 6523-57-0, Fax: (0341) 6523-57-20
Internet: www.anglerverband-leipzig.de



Naturbad Südwest



Die einstige Kiesgrube Großzschocher wurde 1968-70 zum Naturbad Südwest ausgebaut und bis in die 1990er Jahre offiziell als Freibad mit Gaststätte und Liegewiesen genutzt. Seit 2004 ist es angesichts der inzwischen zahlreichen Alternativen an der Peripherie von Leipzig sowie bedingt durch die Vergrößerung der Wasserfläche infolge des Grundwasserwiederanstiegs als Landschaftssee eingestuft; zugleich wird das Standgewässer seit 1965 als Angelgewässer genutzt.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen
- Stadt Leipzig

Lagecharakteristik

- westlich der Dieskaustraße, zwischen Großzschocher/Windorf und Knauthain/Knautkleeberg
- Anbindung durch Straßenbahn (Linie 3, Haltestelle Seumestraße)

Basisdaten

- Fläche: 5,6 ha
- Tiefe: (Mittel/Max) 4/7 m
- Volumen ca.: 200.000 m³
- Endwasserspiegelhöhe: +112 m NHN
- Flutung: Grundwassersee
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Angeln

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Naturbeobachtung

GPS-Daten

N 51° 17' 14,0" , E 12° 18' 43,9"
Westufer



Ansprechpartner

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Prager Str. 118-136 (Haus A), 04317 Leipzig

Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615
Internet: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/

Anglerverband Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377, 04319 Leipzig

Tel.: (0341) 6523-57-0, Fax: (0341) 6523-57-20
Internet: www.anglerverband-leipzig.de



Osendorfer See



Als Wassersporteldorado verfügt der relativ lang gestreckte und in Nord-Süd-Richtung orientierte Osendorfer See in der Bergbaufolgelandschaft im Osten von Halle seit Jahrzehnten über einen guten Ruf insbesondere bei Kanuten und Ruderern. Ein auch für Triathleten attraktiver Rundwanderweg verbindet den See mit dem westlich angrenzenden „Haldenwald“, der als grüner Höhenzug mit Aussicht das Landschaftsbild im Südosten der Saalestadt bestimmt. Östlich der nahen Reideaue befindet sich die historische Kulturlandschaft von Schloss und Park Dieskau mit dem Großen Mühlenteich. Bei der Flut vom Juni 2013 drang durch einen Dammbbruch Wasser in den See ein, was einen Wasserspiegelanstieg um 5 Meter sowie die Überflutung von Sport- und Freizeiteinrichtungen zur Folge hatte. Zwar wurde im Herbst 2014 durch Abpumpen wieder der Normalwasserstand erreicht. Die Flutschäden erfordern allerdings den Neubau des „Wassersportzentrums Osendorfer See“. Die Arbeiten werden bis 2020 andauern und können mit Nutzungseinschränkungen verbunden sein.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Kreisfreie Stadt Halle (Saale)

Lagecharakteristik

- am südöstlichen Stadtrand von Halle (Saale) an der Straße Dieskau-Ammendorf
- Anbindung Bundesstraße B 6 (2 km), Autobahn A 14 – AS Halle-Ost (7 km)
- Reide-Radweg und Gose-Radweg tangierend

Basisdaten

- Fläche: 22 ha
- Volumen ca. 2,6 Mio. m³
- Tiefe (Maximum): 16 m
- Länge (Uferlinie): 3,5 km
- Endwasserspiegelhöhe: +74 m NHN (+81,0 m NHN Planung)
- Flutung: abgeschlossen (natürlicher Grundwasseraufgang); nach Flut vom Juni 2013 Wiederherstellung des Zwangswasserspiegels; Zeitrahmen für endgültige Wasserspiegelanhebung unbestimmt
- Vorfluteinbindung: Ablauf in die Reide

Nutzungen/Planungen

- kein Badegewässer, Kanusport-/Regatta-Zentrum (1000 m Regattastrecke), Angeln
- Skaten, Wegeverbindungen zum Hufeisensee und Dieskauer Park

GPS-Daten

N 51° 25' 32,0" , E 12° 1' 31,7"
Parkplatz am Wassersportzentrum



Ansprechpartner

Hallescher Kanu-Club 54 e. V.
Kanusportzentrum Osendorfer See
Am Tagebau 200, 06132 Halle (Saale)

Tel.: (0151) 646-400-10
E-Mail: info@hallescher-kanu-club.de
Internet: www.hallescher-kanu-club.de

Stadt Halle (Saale)
Dienstleistungszentrum Wirtschaft, Wissenschaft u. Dienstleistungen
Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)
Stadtplanungsamt, Fachbereich Planen,
Abt. Stadtentwicklung und Freiraumplanung
Hansering 15, 06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 221-4067, Fax: (0345) 221-4778
Internet: www.wirtschaft-halle.de

Tel.: (0345) 221-4858, Fax: (0345) 221-6277
Internet: www.halle.de

1. Hallescher Drachenbootverein

Tel.: (0152) 542 575 94, Internet: www.drachenboot-halle.de
E-Mail: info@drachenboot-halle.de



Pereser See



Der Pereser See wird im Ergebnis des aktiven Braunkohlenbergbaus im gleichnamigen Abbaufeld innerhalb des Tagebaubereichs Vereinigtes Schleenhain nach 2040 entstehen. Nach der Stundung zwischen 1991 und 2015 und der Errichtung des Kohlemisch- und Stapelplatzes entstehen die endgültigen Konturen der Abbauhohlförmung im Zuge der hier bis ca. 2030 laufenden Braunkohlegewinnung. Als Folgenutzung zeichnet sich eine Gestaltung zum Landschaftssee mit vielfältigen Naturschutzpotenzialen und örtlichen wassergebundenen Naherholungsmöglichkeiten ab.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Stadt Groitzsch, Stadt Zwenkau, Gemeinde Neukieritzsch (Ortsteil Kieritzsch anliegend)

Lagecharakteristik

- 3 km nordöstlich von Groitzsch, 10 km nordwestlich von Borna, 20 km südlich von Leipzig
- Anbindung an B 176 (Zufahrt ab Ortslage Neukieritzsch bzw. S 71 Ortslage Kieritzsch); Zugänge über örtliche Rad- und Wanderwege
- Radwege – Äußerer Grüner Ring (anliegend), Neuseenland-Radroute (1 km)
- derzeit keine freie Zugänglichkeit zum Restlochbereich, neuer Aussichtspunkt (2018) an der alten B 176 östlich von Pödelwitz

Basisdaten

- Fläche: 700 ha
- Volumen ca.: 141,5 Mio. m³
- Tiefe (Mittel/Max): 24/42 m
- Uferlänge: 11 km
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +120,0 m NHN (vorläufig)
- Flutung 2045–2049 (Oberflächenwasser aus der Weißen Elster, Sumpfungswasser aus dem Abbaufeld Groitzscher Dreieck)
- Vorfluteinbindung: in Untersuchung (Varianten zur Weiße Elster oder zum Zwenkauer See)

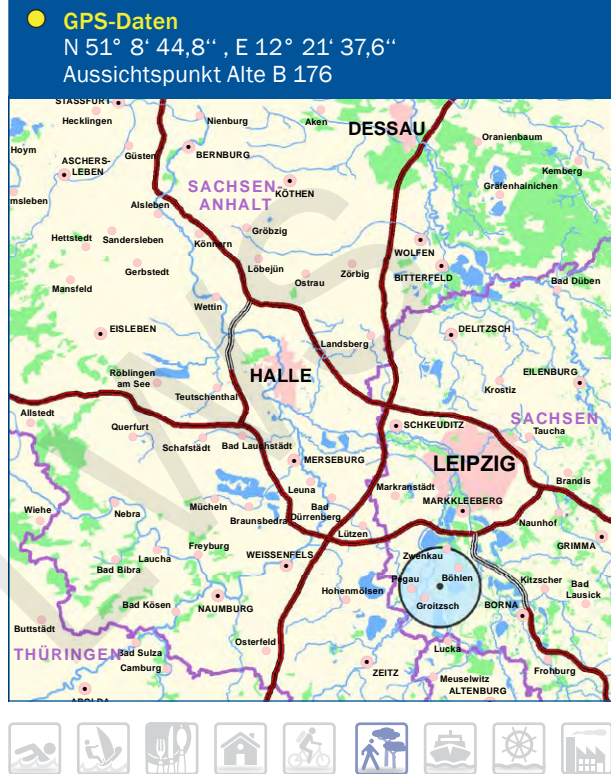
Nutzungen/Planungen

- Landschaftssee mit wassergebundener Naherholung im Bereich der Ortslage Kieritzsch

Ansprechpartner

MIBRAG Mitteldeutsche
Braunkohlengesellschaft mbH
Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz

Tel.: (03441) 684-0, Fax: (03441) 684-416
E-Mail: info@mibrag.de, Internet: www.mibrag.de
Tel.: (03441) 684-240, Fax: (03441) 684-416 (Öffentlichkeitsarbeit)



Besonderheiten

- Naturschaufenster Liegendwasserhaltung Peres (Betriebsgelände, Besichtigung i. d. R. geführter Touren)
- künftig Bestandteil eines im Zuge der Wiedernutzbarmachung im Tagebaubereich Vereinigtes Schleenhain entstehenden großräumigen Landschaftsverbunds



Prößdorfer See



Der Prößdorfer See ist ein typischer Vertreter der im Raum Altenburg-Zeitz verbreiteten kleinen Tagebauseen, die zumeist ohne landschaftsgestalterische Ausformungen im Ergebnis der Abbautätigkeit bereits vor Jahrzehnten entstanden sind. Im Tagebaubereich Phoenix-Hemmendorf erfolgte der Braunkohlenabbau zwischen 1940 und 1945. Mit seinem weitgehend naturbelassenen Strandbereich bildet der See auf absehbare Zeit die einzige wassergebundene Naherholungsmöglichkeit im Raum Lucka.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen und Freistaat Thüringen
- Landkreis Leipzig und Landkreis Altenburger Land
- Stadt Groitzsch (Ortsteil Hemmendorf anliegend), Stadt Lucka (Ortsteil Prößdorf anliegend)

Lagecharakteristik

- 2 km westlich von Lucka
- 20 km nordwestlich von Altenburg
- Zufahrt über Straße zwischen Prößdorf und Hemmendorf (Parkplatz am Nordwestufer)
- Radwege – Neuseenland-Radroute (2 km), örtliche Rad- und Wanderwege am Nord- und Westufer

Basisdaten

- Fläche: 24 ha
- Tiefe (Maximum): 9 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +153,7 m NHN
- Wasserfüllung durch Grundwasseraufgang
- keine Vorfluteinbindung

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Naherholung mit Baden – EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2011–2017)
- Angeln und Tauchen

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Strandbereich ohne Erschließung am Westufer

GPS-Daten

51° 5' 35,7" N, 12° 18' 30,6" E
Parkplatz



Besonderheiten

- „Zwei-Länder-Badeerlebnis“ zwischen Sachsen und Thüringen

Ansprechpartner

Stadt Lucka
Stadtverwaltung
Pegauer Straße 17, 04613 Lucka

Tel.: (034492) 31-0, Fax: (034492) 31-199
E-Mail: post@lucka.de
Internet: www.lucka.de



Rohrbacher/Oelzschauer/ Kömmlitzer Teiche



Bei Rohrbach, Oelzschau und Kömmlitz befinden sich in der hier vom Braunkohlenbergbau weitestgehend unbeeinflussten Auenlandschaft von Gösel, Göselbach und Fipper gleich drei jeweils aus mehreren Standgewässern bestehende Teichgebiete. Ursprünglich überwiegend bereits im Mittelalter als Fischteiche angelegt, entwickelten sie sich auch zu wertvollen Naturrefugien. So wurden die Rohrbacher Teiche bereits 1935 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Den größten Veränderungen in jüngster Zeit mit dem Trockenfallen einzelner Standgewässer unterlagen die Kömmlitzer Teiche.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Stadt Rötha, Stadt Kitzscher, Gemeinde Belgershain

Lagecharakteristik

- anliegend an den Ortslagen Rohrbach, Oelzschau und Kömmlitz, ca. 20 km südöstlich von Leipzig
- Anbindung über K 7926 (Rohrbacher Teiche) bzw. K 7927 (Oelzschauer/Kömmlitzer Teiche)
- Bahnanschluss über Bahnhof Belgershain (2 km; Strecke Leipzig – Bad Lausick – Chemnitz)
- Radweganbindung Äußerer Grüner Ring Leipzig (Oelzschau/Kömmlitz anliegend)

Basisdaten

- Gesamtfläche ca. 40 ha
 - Rohrbacher Teiche (Groß-, Mittel-, Mühlteich) 17 ha
 - Oelzschauer Teiche (Anger-, Inselteich u. a.) 6 ha
 - Kömmlitzer Teiche 17 ha
- Tiefe: 1–3 m
- Wasserspiegelhöhen: ca. +136,4 NHN – ca. +133,3 m NHN (Kömmlitz), ca. +141,0 NHN (Großteich), ca. +140,8 NHN (Mittelteich), ca. +140,4 m NHN (Mühlteich/Rohrbach)
- Vorfluteinbindung:
 - Rohrbacher Teiche – Entwässerung zum Göselbach
 - Oelzschauer Teiche – Nebenschluss zur Gösel
 - Kömmlitzer Teiche – über die Fipper zur Gösel

GPS-Daten

N 51° 12' 56,7", E 12° 31' 27,7"
Rastplatz Inselteich Oelzschau



Nutzungen/Planungen

- Naturrefugium (NSG Rohrbacher Teiche) und Fischerei

Ansprechpartner

| | |
|--|--|
| Stadt Rötha Rathausstraße 4, 04579 Rötha, | Tel.: (034206) 600-0, Fax: (034206) 724-33 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-roetha.de, Internet: www.roetha.de |
| Gemeinde Belgershain Schloßstraße 1, 04683 Belgershain | Tel.: (034347) 502-65 Internet: www.belgershain.de |

Besonderheit

Bahnlinie Leipzig – Bad Lausick – Geithain – Chemnitz quert die Rohrbacher Teiche (NSG)



Roitzscher Grube



Das aus einem Braunkohlentagebau entstandene Standgewässer südwestlich von Bitterfeld bildet mit rund 65 ha Fläche und einem durchgehenden Waldsaum ein heute gut frequentiertes Naherholungsgebiet mit Bade- und Angelmöglichkeiten sowie einer Wanderwegenanbindung („Grubenweg“) unmittelbar nördlich von Roitzsch. Der Tagebausee ist ein typischer Vertreter der im Ergebnis der Abbautätigkeit im Revier zwischen 1850 und 1930 entstandenen Kleinrestseen.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- Stadt Sandersdorf-Brehna

Lagecharakteristik

- unmittelbar nördlich von Roitzsch, 4 km südwestlich von Bitterfeld, 7 km nordwestlich von Delitzsch, 20 km nordöstlich von Halle (Saale)
- Anbindung über B 100 und B 184 sowie A 9 – AS Halle (Saale)
- Zufahrt zum Südufer über Ortslage Roitzsch (Chausseestraße)

Basisdaten

- Fläche: 65 ha
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +71,0 m NHN
- Flutung: durch Grundwasseraufgang

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Baden, Angeln, Segeln

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Naherholung mit Wandern (Grubenweg anliegend)

GPS-Daten

N 51° 34' 50,5", E 12° 15' 23,5"
Roitzsch, Chausseestraße



Ansprechpartner

Stadt Sandersdorf-Brehna
Bahnhofstraße 2
06792 Sandersdorf-Brehna

Tel.: (03493) 801-0, Fax: (03493) 801-42
E-Mail: info@sandersdorf-brehna.de
Internet: www.sandersdorf-brehna.de

Verein Roitzsch-Südufer e. V.
Walther-Rathenau-Straße 1B
06746 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld

Telefon: (0162) 9235984
Internet: www.roitzsch-suedufer.de

Besonderheiten

- kein offizielles Badegewässer nach EU-Richtlinie



ROMONTA-Seen



Im bis 2025 aktiven Tagebau Amsdorf werden voraussichtlich zwei etwa gleich große, nur durch ein schmales Dammbauwerk getrennte Standgewässer entstehen. Ihre Flutung durch den Grundwasseranstieg und die Zuleitung von Oberflächenwasser wird voraussichtlich ab 2030 erfolgen und bis zu 15 Jahre erfordern. Eine Verbindung zwischen den Seen, die mit einem Gesamtareal von über 300 Hektar künftig den größten Wasserflächenkomplex im Mansfelder Land bilden werden, ist vorgesehen. Der Tagebau wurde im Januar 2014 von einer schweren Rutschung getroffen, bei der bis zu 8 Mio. m³ Massen in Bewegung kamen; erst im April 2015 konnte die Kohleförderung wieder aufgenommen werden.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Landkreise Mansfeld-Südharz und Saalekreis
- Einheitsgemeinde Seegebiet Mansfelder Land, Gemeinde Teutschenthal

Lagecharakteristik

- 11 km nordöstlich von Querfurt, 15 km westlich von Halle (Saale)
- Anbindung ab B 80 über Aseleben bzw. Wansleben am See sowie A 38 – AS Schafstädt
- Bahnanschluss über Bahnhof Amsdorf (Strecke Halle–Sangerhausen–Nordhausen–Kassel)
- Himmelsscheibenradweg (anliegend)

Basisdaten

- Flutung: ab ca. 2030 über 5–15 Jahre
- **westlicher Restsee (Amsdorfer See)** mit 162 ha Fläche
 - Volumen ca.: 23,8 Mio. m³
 - Endwasserspiegelhöhe: ca. +86,0 m NHN
 - maximale Tiefe: ca. 60 m
- **östlicher Restsee (Etzdorfer See)** mit 155 ha Fläche
 - Volumen ca.: 9,2 Mio. m³ Volumen
 - Endwasserspiegelhöhe: ca. +86,0 m NHN
- hydraulische Verbindung vorgesehen

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Amsdorfer See – aktive Erholung und wassersportliche Nutzung vorgesehen
- Etzdorfer See – Badenutzung im nördlichen Bereich vorgesehen

Ansprechpartner

ROMONTA GmbH
Chausseestraße 1, 06317 Seegebiet Mansfelder Land

Tel.: (034601) 40-0, Fax: (034601) 222-15
E-Mail: info@romonta.de, Internet: www.romonta.de



Besonderheiten

- Tagebau Amsdorf noch bis ca. 2030 aktiv; Einblick von der tagebauquerenden Industrierschließungsstraße aus (keine Parkmöglichkeit)
- Teile der Abbauhohlformen sind mit Photovoltaikmodulen ausgestattet



Rückhaltebecken Regis-Serbitz



Das „grüne“ Hochwasserrückhaltebecken wurde zwischen 1956 und 1961 gebaut und wird als Bestandteil des Stauanlagensystems Wyhra-Pleiße im Verbund mit dem nördlich angrenzenden Speicher Borna gefahren. Im Normalfall wird die durch insgesamt 7 Kilometer lange Erddämme mit beckenseitiger Lehmdichtung eingeschlossene Fläche landwirtschaftlich genutzt. Im Hochwasserfall kann das Wasser entweder über das Auslaufbauwerk zur ab hier bergbaubedingt verlegten Pleiße in Richtung Regis-Breitingen oder zum Speicher Borna abgegeben werden.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Freistaat Thüringen
- Landkreis Leipzig, Landkreis Altenburger Land
- Stadt Regis-Breitingen, Stadt Borna (Ortsteil Thräna), Gemeinden Haselbach und Treben (Ortsteil Serbitz) (Verwaltungsgemeinschaft Pleißenaue)

Lagecharakteristik

- südlich von Regis-Breitingen, westlich von Thräna, nordwestlich von Serbitz
- S-Bahn
- Zufahrt zum Auslaufbauwerk über Regis-Breitingen, Teichstraße
- fußläufige Einblickmöglichkeiten ab Thräna bzw. Serbitz
- Pleißeradweg anliegend
- Entfernung vom Stadtzentrum Leipzig ca. 35 km
- bei Regis-Breitingen und Serbitz, Anbindung über B 93

Basisdaten

- Fläche: 189 ha
- Volumen ca.: 8,6 Mio. m³, davon 5,87 Mio. m³ gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +150,0 m NHN bei Vollstau
- Vorfluteinbindung: von der Pleiße durchflossen

Besonderheit

- Lage der Stauanlage auf der Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen, Lage am Pleißeradweg
- Tangierung FFH-Gebiet Haselbacher Teiche und Pleißenaue

Ansprechpartner

**Landesstalsperrenverwaltung Sachsen
Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster**
Gartenstraße 34, 04571 Rötha

Tel.: (034206) 588-0
E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.sachsen.de
Internet: www.smul.sachsen.de

Stadt Regis-Breitingen
Rathausstraße 25, 04565 Regis-Breitingen

Tel.: (034343) 718-0, Fax: (034343) 71-830
E-Mail: Buerglermeister@stadt-regis-breitingen.de, Internet: www.regis-breitingen.de

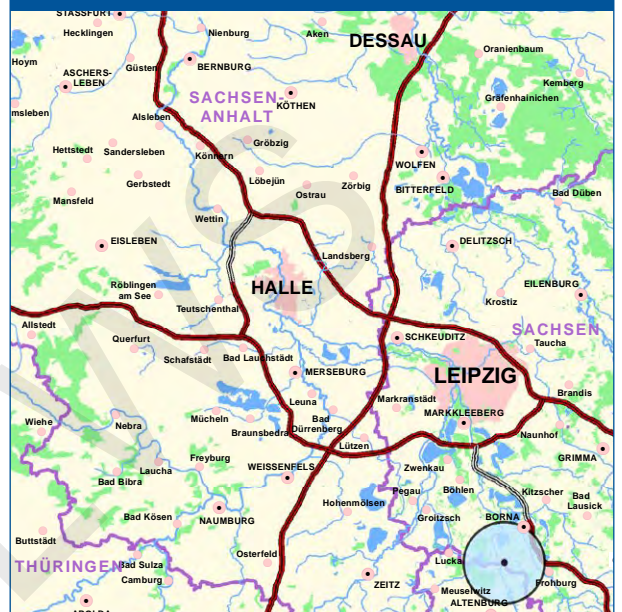
Verwaltungsgemeinschaft Pleißenaue
Breite Straße 2, 04617 Treben

Tel.: (034343) 703-0, Fax: (034343) 703-27
E-Mail: info@vg-pleissenaue.de, Internet: www.vg-pleissenaue.de

Stadt Borna
Markt 1, 04552 Borna

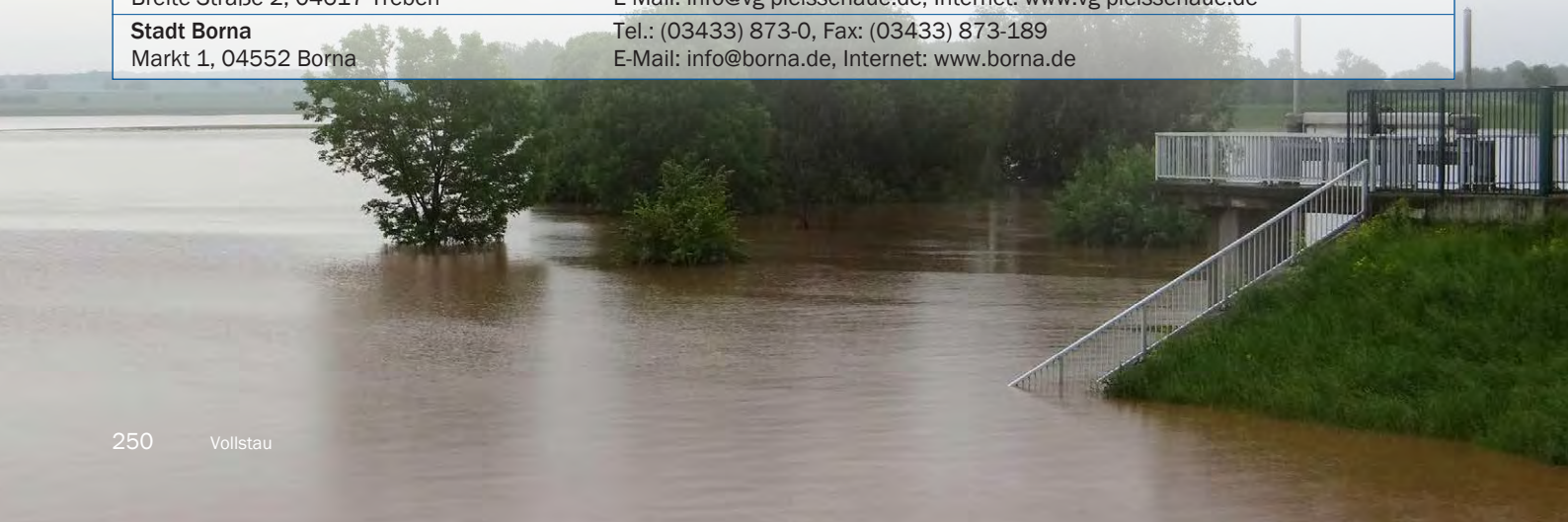
Tel.: (03433) 873-0, Fax: (03433) 873-189
E-Mail: info@borna.de, Internet: www.borna.de

● **GPS-Daten**
N 51° 4' 56,1" , E 12° 26' 44,2"
Auslaufbauwerk Pleiße



Nutzungen/Planungen

- Hochwasserschutz, Landwirtschaft



Rückhaltebecken Stöhna



Das Rückhaltebecken Stöhna entstand als flaches Zwischenrestloch im Kippenbereich des Tagebaus Espenhain und wurde als Hochwasserschutzanlage im Nebenschluss am Unterlauf der Pleiße 1976 in Betrieb genommen. Durch senkungsbedingt entstandene Toträume unterhalb der Auslaufsohle bildeten sich in der Folgezeit Wasserflächen von beachtlicher Größe und mit ausgedehnten Flachwasserbereichen aus, die inzwischen ein Eldorado insbesondere für Wasservögel bilden. Naturbeobachtungen sind von den Randbereichen aus möglich. Die Zweckbestimmung als wasserwirtschaftliche Anlage bleibt davon unberührt.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Stadt Böhlen, Stadt Rötha

Lagecharakteristik

- unmittelbar östlich von Großdeuben, 2 km nördlich von Böhlen, 15 km südlich von Leipzig
- Anbindung an B 2/95 ab Großdeuben (Zufahrt zur Zentraldeponie Cröbern) sowie über A 38 (AS Leipzig-Süd) und A 72 (im Bau); grundlegende Umgestaltung des Knotens A 72/B 2/S 72 ab 2018
- Radweganbindung über Neuseenbrücke und Brücke Cröbernsche Straße nach Gaschwitz; Via Imperii bzw. Jacobus-Pilgerweg, Pleiße Radweg (tangierend)
- Bahnanschluss über Bahnhof Großdeuben (Strecke Leipzig–Borna/Altenburg), S-Bahn

Basisdaten

- Fläche: ca. 50 ha (Flachwasserzone) bzw. 245 ha (Vollstau)
- Tiefe (Maximum): 10 m
- Endwasserspiegelhöhe: Normalstau ca. +123,0 m NHN (tiefstes Absenksziel: ca. +118,6 m NHN)
- Gesamtstauraum: 11,35 Mio. m³
- Wasserfüllung: durch Einleitung bei Hochwasser aus der Pleiße; in Toträumen unterhalb der Auslaufsohle zur Pleiße entstandene Dauerwasserfläche mit wechselnder Ausdehnung
- Vorfluteinbindung: Lage im Nebenschluss zur Pleiße

Nutzungen/Planungen

- Hochwasserrückhaltebecken im Rahmen des Stauanlagensystems im Pleiße-Einzugsgebiet

Ansprechpartner

| | |
|--|---|
| Stadt Böhlen Karl-Marx-Straße 5, 04564 Böhlen | Tel.: (034206) 609-0, Fax: (034206) 609-90 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-boehlen.de , Internet: www.stadt-boehlen.de |
| Stadt Rötha Rathausstraße 4, 04571 Rötha | Tel.: (034206) 600-0, Fax: (034206) 724-33 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-roetha.de , Internet: www.roetha.de |
| Landestalsperrenverwaltung Sachsen Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster Gartenstraße 34, 04571 Rötha | Tel.: (034206) 588-0; Fax: (034206) 588-666, -667 E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.smul.sachsen.de Internet: www.smul.sachsen.de |

GPS-Daten

N 51° 13' 55,0" , E 12° 23' 21,2"
Auslaufbauwerk



Besonderheiten

- Vogelschutzgebiet (SPA) von europäischem Rang



Schachtsee Neugattersleben



Das am Südrand der Magdeburger Börde befindliche Standgewässer bildete sich im Restloch der im Zeitraum 1850–1923 betriebenen Braunkohlengrube „Luise Hedwig“. Es verfügt trotz seiner geringen Größe über gute Naherholungsmöglichkeiten mit Badestellen, Bootsverleih, Wellness und zahlreichen Spiel- und Sportangeboten (Golf- und Minigolfanlage, Beachvolleyball) sowie Gelegenheiten zu Naturbeobachtungen. Ein Hotel mit Restaurant und Tagungsmöglichkeiten am See, die auf Umwelterziehung ausgerichtete Ökostation, ein Hofladen im Ort sowie die Schlossanlage Neugattersleben mit ihrem teilweise im Landschaftsschutzgebiet „Bodeniederung“ gelegenen Landschaftspark komplettieren die vielfältigen Angebote am Schachtsee. Die Lage an der Straße der Romanik sowie anliegende Radwege wie der Europa-Radweg R1 bzw. der Boderadweg ermöglichen Exkursionen zu den touristischen Sehenswürdigkeiten der Umgebung.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Salzlandkreis, Stadt Nienburg

Lagecharakteristik

- unmittelbar nördlich von Neugattersleben, 30 km südlich von Magdeburg nördlich der Bode
- Anbindung an A 14 (AS Schönebeck)
- Zufahrt ab B 71 (Förderstedter Straße über K 2102 (Brumbyer Straße))
- Europaradweg R1 Boulogne-sur-Mer–Sankt Petersburg (www.euroroute-r1.de), Boderadweg (www.boderadweg.de), 3-Flüsse-Radweg (anliegend)

Basisdaten

- Fläche: ca. 11 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 14/18 m
- Wasserspiegelhöhe: derzeit, ca. +67,15 m NHN, geplant +64,5 – 66 m NHN
- Wasserfüllung: durch Grundwasseraufgang
- Vorfluteinbindung: verbrochener Entwässerungstollen zur Bode, Erlaubnis für Instandsetzung erteilt

Nutzungen/Planungen

- Schachtsee Neugattersleben mit Acamed Resort (Tagungshotel mit Golfplatz, Minigolfanlage, Wellness, Beachvolleyball, Bootsverleih, Badestellen) (www.acamed.de)
- Ökostation (www.oekostation-neugattersleben.de)
- in Neugattersleben Schlossanlage mit Schlosspark, Wassermühle

Ansprechpartner

Stadt Nienburg (Saale)

Marktplatz 1, 06429 Nienburg (Saale)

Tel.: (034721) 309-0, Fax: (034721) 309-110

E-Mail: info@stadt-nienburg-saale.de, Internet: www.stadt-nienburg-saale.de

Acamed Resort GmbH und Akzent Hotel

Brumbyer Straße 5

06429 Nienburg/OT Neugattersleben

Tel.: (034721) 50-100, Fax: (034721) 50-112

E-Mail: info@acamedresort.de

Internet: www.acamedresort.de

GPS-Daten

N 51° 51' 18,3" , E 11° 42' 27,7"
Parkplatz Acamed Resort



Besonderheiten

- Straße der Romanik (www.strasse-der-romanik.net) und Deutsche Alleenstraße anliegend (www.alleenstrasse.com)

Schadebachspeicher (Talsperre Schadebach II)



Die nach dem gleichnamigen Bach benannten Schadebachspeicher I und II liegen südlich von Prell- und Noitzscher Heide im Landkreis Nordsachsen und werden durch die Bundesstraße B 2 getrennt. Die durch die Landesstalsperrenverwaltung Sachsen betriebene Talsperre Schadebach II westlich der B 2 ging 1989 maßgeblich zu Fischereizwecken und zur Beregnungswasserbereitstellung in Betrieb. Nach der Flut vom August 2002 stieg die Bedeutung der Stauanlage auch für den lokalen Hochwasserschutz. Eine Besonderheit stellt die nur hier zur Anwendung gebrachte Bauweise des Absperrbauwerks als homogener Erddamm mit Thermoplast-Innenkerndichtung dar.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Nordsachsen
- Gemeinden Schönwölkau und Zschepplin

Lagecharakteristik

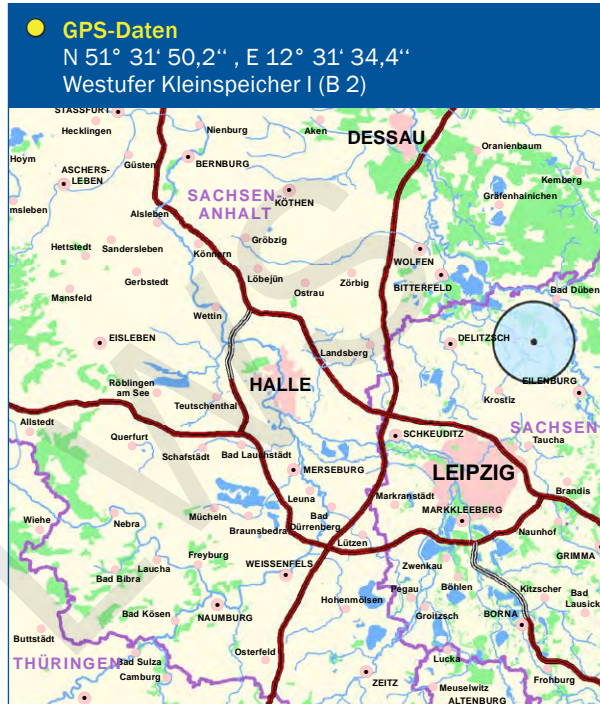
- östlich von Badrina, westlich von Noitzsch
- Direktanbindung über B 2
- Radweg Berlin-Leipzig, Radwanderweg Delitzsch-Bad Düben und Mühlenwanderweg anliegend; Lutherweg; Pilgerweg „Via Imperii“

Basisdaten

- Fläche: 50 ha Gesamtfläche, davon ca. 30 ha Talsperre Schadebach II
- Tiefe: (Mittel/Max) 4/9 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +97,9 m NHN (Kleinspeicher I) bzw. ca. +94,7 m NHN (Kleinspeicher II bei Vollstau)
- Gesamtstauraum: 1,116 Mio. m³ (davon 0,498 Mio. m³ Hochwasserschutzraum)
- Vorfluteinbindung: Schadebach als Zu- bzw. Abfluss zur Leine

Nutzungen/Planungen

- Fischereiwirtschaft, Beregnungswasserbereitstellung, Hochwasserschutz



Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Flussmeisterei Grimma, Staumeisterei Jahna-Döllnitz Industriegebietsstraße 1, 04687 Trebsen/Mulde | Tel.: (034383) 6277-0, Fax: (034383) 6277-25 E-Mail: FM.Grimma@ltv.sachsen.de Internet http://www.smul.sachsen.de/ltv |
| Gemeinde Schönwölkau Parkstraße 11, 04509 Schönwölkau/OT Wölkau | Tel.: (034295) 792-0; Fax: (034295) 792-22 E-Mail: post@schoenwoelkau.de ; Internet: www.schoenwoelkau.de |
| Gemeinde Zschepplin Bahnhofstraße 1, 04838 Zschepplin/OT Naundorf | Tel.: (03423) 600-886; Fax: (03423) 750-339 Internet: www.zschepplin.org |
| Verwaltungsverband Eilenburg-West Maxim-Gorki-Platz 1, 04838 Eilenburg | Tel.: (03423) 662 343; Fax: (03423) 662 344 E-Mail: info@vv-eilenburg-west.de , www.eilenburg-west.de |

Besonderheit

- Lage am Vogelschutzgebiet „Kämmereiforst und Leineau“ und FFH-Gebiet „Leinegebiet“



Schwerzauer See



Der Schwerzauer See entsteht nach Auskohlung des gleichnamigen Abbaufeldes im Tagebaubereich Profen nordöstlich von Zeitz voraussichtlich nach 2030. Seine Flutung ist durch die Zuleitung von Sumpfungswasser aus dem Abbaufeld Domsen und von Oberflächenwasser aus der Weißen Elster vorgesehen. Als Folgenutzung ist die Etablierung einer Erholungsfunktion von regionaler Bedeutung geplant.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Burgenlandkreis
- Stadt Zeitz
- Gemeinde Elsteraue

Lagecharakteristik

- 7 km nordöstlich von Zeitz, 17 km südöstlich von Weißenfels, 28 km südwestlich von Leipzig
- künftige Anbindung über B 2 („Fürstenstraße der Wettiner“) bzw. L 191, MDV Bus Profen
- Bahnanschluss über Bahnhof Profen (Strecke Leipzig–Zeitz–Gera)
- Elster-Radwanderweg (2 km)

Basisdaten

- Fläche: 812 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 26/78 m
- Volumen ca.: 213 Mio. m³
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +141,3 m NHN
- Flutung: vollständig durch Sumpfungswasser aus dem Abbaufeld Domsen, nach Beendigung der Wasserhebung dort erfolgt bis ca. 2062 Stützung aus der Weißen Elster

GPS-Daten

N 51° 7' 54,0" , E 12° 10' 29,9"
Aussichtspunkt Grüne Magistrale



Ansprechpartner

MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH
Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (03441) 684-0, Fax: (03441) 684-416
E-Mail: info@mibrag.de
Internet: www.mibrag.de
Tel.: (03441) 684-240, Fax: (03441) 684-416

Besonderheiten

- Aussichtspunkte „Grüne Magistrale“ und „Halde Predel“



Seepark Barby



Der durch die noch laufende Nassauskiesung entstandene Seepark liegt unmittelbar nordwestlich der Stadt bzw. ca. einen Kilometer westlich der Elbe und ist mit seinen Angeboten insbesondere auf Familien mit Kindern orientiert. In der Saison steht eine Imbissversorgung zur Verfügung, der Badebereich verfügt über einen gepflegten Sandstrand. Weiterhin sind Beachvolleyball- und Beachsoccerplätze und ein attraktiver Spielplatz vorhanden. Herzstück des Seeparks Barby ist der Touristeninformationspunkt.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Salzlandkreis, Stadt Barby

Lagecharakteristik

- zwischen L 51 und K 1279 (Zufahrten)
- Saale-Radwanderweg tangierend
- Anschluss an Elberadweg östlich des Stroms

Basisdaten

- Fläche: 61,8 ha
- Tiefe: 5 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +51,0 m NHN
- Flutung: Grundwassersee

Nutzungen/Planungen

- abgegrenzter Badesee mit bewachtem Strand und Liegewiese (Öffnungszeiten)
- EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2015–2017)
- Tauchen, Wasserrutsche, Badeinsel
- Bootsgarage, Bootssteg, Bootsverleih
- Tourismuszentrum Seepark Barby
- Walking Ball, Beachvolleyballplatz, Caravaning

GPS-Daten

N 51° 58' 17,2" , E 11° 51' 48,2"
Südostufer



Ansprechpartner

Stadt Barby

Marktplatz 14, 39249 Barby

Tel.: (039298) 6720 oder 257-666; Fax: (039298) 67220;

E-Mail: info@stadt-barby.de; Internet: www.stadt-barby.de/de/seepark-barby

Tourismusverband Salzlandkreis e. V.

Solbadstraße 2, 06406 Bernburg

Tel.: (03471) 301-204, Fax: (03471) 301-205

Internet: www.salzlandtourismus.de

Besonderheiten

- Strandareal aus Bergaufsicht entlassen; Nassauskiesung im Westteil noch aktiv
- Ringheiligtum Pömmelte als Station der „Himmelswege“ und Salzlandmuseum in der Umgebung



Strandbereich im Seepark Barby – © Salzlandkreis (Archiv)

Speicher Lobstädt



Der Speicher Lobstädt entstand im Ergebnis des zwischen 1907 und 1938 umgegangenen Tagebaubetriebs in den Gruben Dora und Helene zwischen Lobstädt und Großzössen. Die kleine Wasserfläche wurde bis 1958 als Aschespülbecken für das Braunkohlenwerk Borna genutzt. Weiterhin diente das Speicherbecken Lobstädt dazu, niedrige Wasserstände in der Wyhra durch Einleitung von Pleißewasser zu erhöhen bzw. Hochwasserspitzen in der Pleiße zu mindern. Bis 1995 fungierte die Stauanlage auch zur Brauchwasserversorgung des Kraftwerks Borna, durch dessen Stilllegung sie ihre diesbezügliche Bedeutung verlor. Ihre Hochwasserschutzfunktion mit der Möglichkeit zur Überleitung von der Pleiße zum benachbarten Speicher Witznitz bleibt erhalten.

Zuordnung

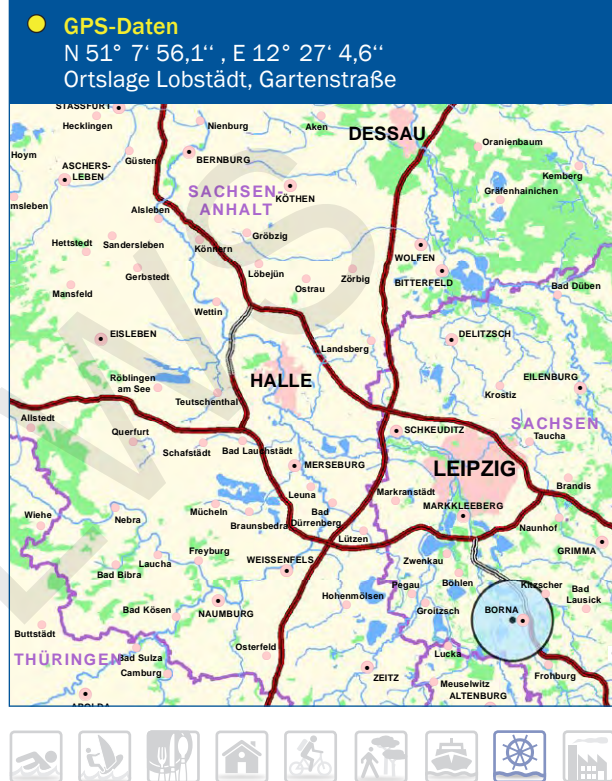
- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Gemeinde Neukieritzsch

Lagecharakteristik

- unmittelbar östlich von Lobstädt, 2 km westlich von Borna, 28 km südlich von Leipzig
- Anbindung an B 176 (anliegend) sowie B 95 über Stadt Borna
- Bahnanschluss über Bahnhof Lobstädt (Strecke Leipzig–Borna–Geithain), S-Bahn
- Via Imperii, Lutherweg (anliegend), Wyhratal-Radroute

Basisdaten

- Fläche: 30 ha
- Volumen ca.: 4,0 Mio. m³ (ohne Stauraum)
- Endwasserspiegelhöhe: Normalstau ca. +135,8 m NHN, tiefstes Absenksziel: ca. +132,7 m NHN
- Gesamtstauraum: 1,11 Mio. m³
- Flutung: durch Grundwasseraufgang und Nutzung als Aschespülbecken
- Vorfluteinbindung: Lage im Nebenschluss zur Pleiße (Zulauf) und Wyhra (Ablauf)



Nutzungen/Planungen

- Grundwasserregulierung; als Stauanlage heute praktisch ohne Bedeutung; keine Freizeitnutzungen

Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Gemeinde Neukieritzsch Schulplatz 3, 04575 Neukieritzsch | Tel.: (034342) 803-12, Fax: (034342) 803-33 E-Mail: gemeindeverwaltung@neukieritzsch.de , Internet: www.neukieritzsch.de |
| Landestalsperrenverwaltung Sachsen Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster Gartenstraße 34, 04571 Rötha | Tel.: (034206) 588-0 E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.smul.sachsen.de Internet: www.ltv.smul.sachsen.de |

Speicher Witznitz



Der Speicher Witznitz wurde 1954 als erste größere Stauanlage in einem Tagebaurestloch in Betrieb genommen. Sie entstand in der Abbauhohlform des 1945 stillgelegten Tagebaus Witznitz I. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich der Speicher, an den bis zu ihrer Stilllegung das Braunkohlenveredlungswerk Espenhain und das Kraftwerk Tierbach angeschlossen waren, zur Kernzelle der Brauchwasserversorgung im Südraum Leipzig. Heute wird das Neubaukraftwerk Lippendorf von hier aus versorgt. Zur Aufhöhung des Wasserdargebots wird seit 1961 eine vom Pumpwerk Sermuth am Zusammenfluss von Zwickauer und Freiburger Mulde ausgehende Wasserüberleitung betrieben, mit der bis zu 2 m³/s zugeführt werden können. Der markante gelbe Klinkerbau der ehemaligen Brikettfabrik Witznitz ist als Landmarke östlich des Speichers nicht zu übersehen.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig
- Stadt Borna (anliegend), Gemeinde Neukieritzsch

Lagecharakteristik

- unmittelbar nördlich von Borna, 25 km südlich von Leipzig
- Zugang zum Westufer ab B 176 nach Altwitznitz, zum Nordufer ab Ortslage Haubitz
- Anbindung über örtliche Rad- und Wanderwege ab Borna und Alt-Witznitz
- Bahnanschlüsse über Bahnhöfe Borna und Lobstädt, S-Bahn
- Neuseenland-Radroute und Via Imperii (anliegend)

Basisdaten

- Fläche: 210 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 15/ca. 30 m
- Volumen ca.: 32 Mio. m³ (ohne Stauraum)
- Endwasserspiegelhöhe: Normalstau ca. +133,3 m NHN, tiefstes Absenksziel: ca. +125,6 m NHN
- Gesamtstauraum: 21,5 Mio. m³
- Flutung: 1945–1952 (Grundwasseraufgang)
- Vorfluteinbindung: Lage im Nebenschluss zu Wyhra und Eula

Nutzungen/Planungen

- Kanusport, Segeln, Angeln
- Brauchwasserspeicher für das Kraftwerk Lippendorf mit starken Wasserspiegelschwankungen, Hochwasserrückhaltebecken für die Einzugsgebiete von Wyhra und Eula

GPS-Daten

N 51° 8' 14,0" , E 12° 28' 18,0"
Ortslage Altwitznitz



Besonderheiten

- Muldewasserüberleitung mit Pumpwerk Sermuth (installierte Leistung 2,5 MW), mit 10,5 km Rohrleitungen, davon 3,5 km Druckrohrleitung mit 75 m Förderhöhe und 27,8 km Gewässerlänge vom Steingrundbach über die Eula zum Einleitungsbauwerk südwestlich von Haubitz

Ansprechpartner

| | |
|--|---|
| Stadt Borna Markt 1, 04552 Borna | Tel.: (03433) 873-0, Fax: (03433) 873-89 E-Mail: info@borna.de, Internet: www.borna.de |
| Landestalsperrenverwaltung Sachsen Altwitznitz 17, 04552 Borna | Tel.: (03501) 796-0, Fax: (03501) 796-103 E-Mail: poststelle@ltv-sachsen.de, Internet: www.smul.sachsen.de/ltv |
| Gemeinde Neukieritzsch Schulplatz 3, 04575 Neukieritzsch | Tel.: (034342) 803-12, Fax: (034342) 803-33 E-Mail: gemeindevverwaltung@neukieritzsch.de, Internet: www.neukieritzsch.de |



Stausee Rötha



Der Stausee Rötha wurde zwischen 1939 und 1942 als Brauchwasserspeicher für den benachbarten Industriestandort Böhlen sowie zum Hochwasserrückhalt im Pleiße-Einzugsgebiet angelegt. 1966 erfolgte im Zuge der Abbauentwicklung im Tagebaubereich Witznitz II die Trockenlegung des Südtails und damit eine Halbierung der Wasserfläche. Der Stausee liegt unmittelbar östlich der bewaldeten Pleißenau zwischen Gaulis und Rötha als letzter verbliebener naturnaher Bereich zwischen Regis-Breitungen und Markkleeberg.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig, Stadt Rötha

Lagecharakteristik

- unmittelbar südwestlich von Rötha, 15 km südlich von Leipzig, 10 km nördlich von Borna
- Anbindung an B 95 sowie A 72 (im Bau) über Stadt Rötha, Garten- bzw. Waldstraße
- Bahnanschluss über Bahnhöfe Böhlen-Werke und Neukieritzsch (Strecke Leipzig-Altenburg/Borna), S-Bahn
- Pleißeradweg (anliegend), Via Imperii, Lutherweg (tangierend)

Basisdaten

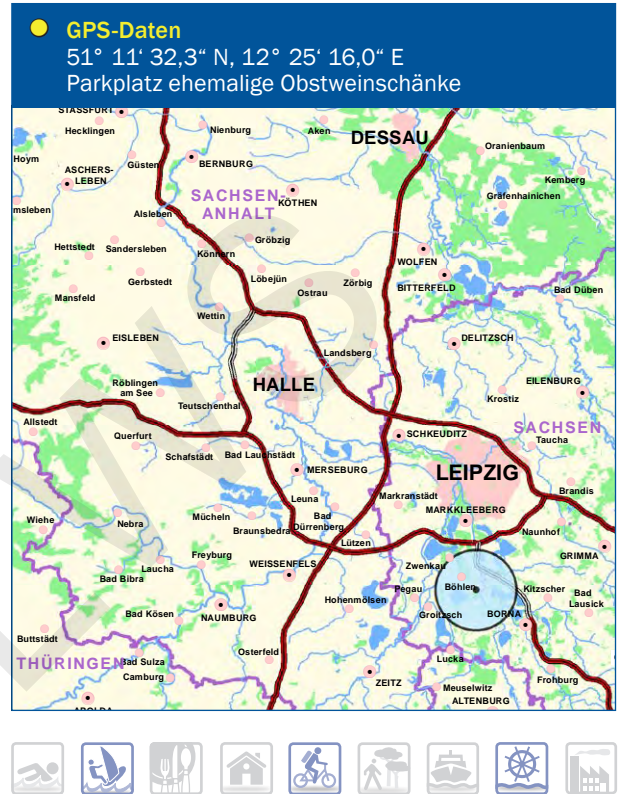
- Fläche: 70 ha
- Tiefe (Mittel): 2,0 m
- Volumen ca.: 1,0 Mio. m³ (ohne Stauraum)
- Endwasserspiegelhöhe: Normalstau ca. +127,6 m NHN, tiefstes Absenksziel: ca. +126,8 m NHN
- Gesamtstauraum: 0,33 Mio. m³
- Wasserfüllung: durch Anbindung an die Pleiße

Nutzungen/Planungen

- Naherholungsgebiet mit Rad- und Wanderwegenetz
- Trainingsstätte für Wassersport, Angelgewässer
- lokaler Gewässerverbund mit Hainer See ist langfristig vorgesehen
- Stauanlage im Nebenschluss der Pleiße

Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| Stadt Rötha Rathausstraße 4, 04571 Rötha | Tel.: (034206) 600-0, Fax: (034206) 724-33 E-Mail: stadtverwaltung@stadt-roetha.de , Internet: www.roetha.de |
| Landestalsperrenverwaltung Sachsen Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster Gartenstraße 34, 04571 Rötha | Tel.: (034206) 588-0 E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.smul.sachsen.de Internet: www.smul.sachsen.de/ltv |



Strandbad Sandersdorf



Das in relativer Nachbarschaft zum Landschaftssee Köckern gelegene Strandbad Sandersdorf, das in Anknüpfung an seine Entstehung auch als „Förstergrube“ bezeichnet wird, weist mit seinen 49 ha Wasserfläche vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zwischen Baden, Camping, Wassersport und Angeln auf. Gepflegte Strandbereiche und Liegewiesen sowie die sehr gute Wasserqualität ziehen insbesondere Besucher aus dem Raum Bitterfeld-Wolfen an.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- Stadt Sandersdorf-Brehna

Lagecharakteristik

- 25 km nordöstlich von Halle (Saale)
- 5 km westlich von Bitterfeld
- unmittelbar westlich von Sandersdorf
- Anbindung über B 183 (anliegend) sowie A 9 (AS Bitterfeld-Wolfen)
- Fernradweg Werneuchen-Berlin-Bitterfeld-Halle (anliegend)

Basisdaten

- Fläche: 49 ha
- Tiefe (Maximum): 13 m
- Endwasserspiegelhöhe: ca. + 78,6 m NHN
- Flutung: Grundwasseraufgang

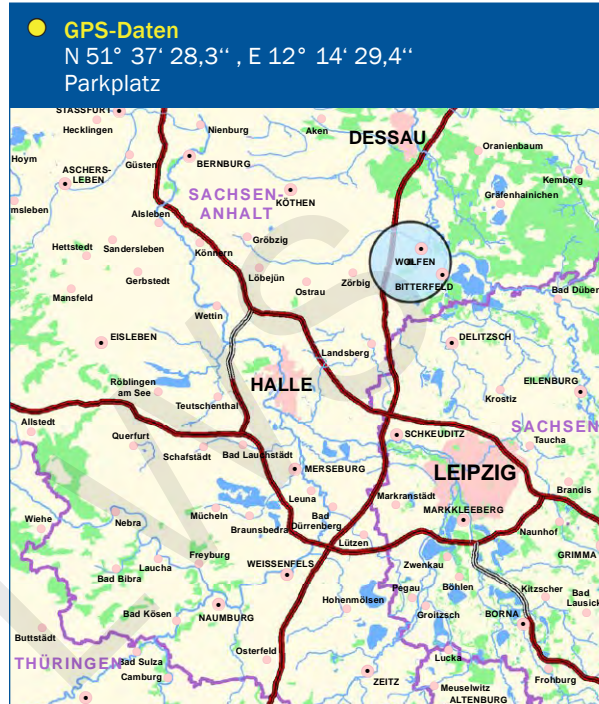
Nutzungen/Planungen

- Wandern (Grubenweg)
- Naherholung mit Freibad : EU-Badegewässer (ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2014–2017) (www.strandbadundcampingresortsandersdorf.de)
- Tretbootverleih, Tauchen, Angeln, Segeln/Windsurfing, Kanu
- Campingplatz (www.strandbadundcampingresortsandersdorf.de)

Ansprechpartner

Stadt Sandersdorf-Brehna
Bahnhofstraße 2
06792 Sandersdorf-Brehna

Tel.: (03493) 801-0, Fax: (03493) 801-42
E-Mail: info@sandersdorf-brehna.de
Internet: www.sandersdorf-brehna.de



Besonderheiten

- Standgewässer mit der besten Wasserqualität im Raum Bitterfeld-Wolfen



Strandsolbad Staßfurt



Das Strandsolbad im Stadtteil Leopoldshall in Staßfurt entstand als Folge eines Tagesbruchs im ausgehenden 19. Jahrhundert. 1929 wurde das in Notstandsarbeiten errichtete Bad der Öffentlichkeit übergeben. Das Bad erfreut sich seither wegen seiner möglichen gesundheitsfördernden Wirkung großer Beliebtheit. Als einziges Binnensolfreibad in Mitteleuropa verfügt es über klares Wasser mit hohem Salzgehalt, eine Schwimmplattform mit Rutsche und einen Spielplatz. Die Sommerterrasse bietet einen guten Seeblick.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Salzlandkreis
- Stadt Staßfurt

Lagecharakteristik

- Staßfurt, Zufahrt ab L71 (Bernburger Straße) über Strandbadstraße
- Europaradweg R1

Basisdaten

- Fläche: 1,2 ha
- Endwasserspiegelhöhe: +69 m NHN
- Flutung: Grundwassersee

Nutzungen/Planungen

- Naturfreibad, Sandstrand (Öffnungszeiten, Eintritt) (EU-Badegewässer; ausgezeichnete Badewasserqualität nach EU-Badegewässerrichtlinie (2015-2017))
- Liegewiesen, Schwimmplattform mit Rutsche
- Spielplatz, Sommerterrasse mit Seeblick

GPS-Daten

N 51° 50' 21,7" , E 11° 35' 53,4"



Ansprechpartner

| | |
|--|---|
| Stadt Staßfurt Fachdienst Schule, Jugend und Kultur Hohenerxlebener Straße 12, 39418 Staßfurt | Tel.: (03925) 981-362 E-Mail: stadt@stassfurt.de Internet: www.stassfurt.de |
| Strandsolbad Am Strandbad, 39418 Staßfurt | Tel.: (03925) 302604 |

Besonderheiten

- Naturfreibad mit Salzgehalt ähnlich der Nordsee
- durch den Tagesbruch sichtbare Buntsandsteinschicht als geologische Besonderheit



Talsperre Schömbach



Die Talsperre Schömbach befindet sich auf der Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen bei Altmöritz und wurde 1967–1972 mit einem 16,6 m hohen Staudamm ursprünglich als Hochwasserrückhaltebecken gebaut. Fünf Jahre später erfolgte der Ausbau zur Talsperre. Namensgebend war das östlich gelegene Dorf Schömbach. Gestaut werden die Bäche Wiera und Leuba, die sich in der Talsperre zur Wyhra vereinigen. An der Stauwurzel haben Sedimentablagerungen zur Ausbildung eines Einmündungsdeltas geführt. Genutzt wird die Stauanlage für den Hochwasserschutz mit ihrer Feuertaufe während der Flut 2002, zur Niedrigwasseraufhöhung und zur Beregnungswasserbereitstellung. Mit ihrer Lage zwischen Leinawald und Kohrener Land bildet sie zugleich ein Ausflugsziel.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen und Freistaat Thüringen
- Landkreis Leipzig, Altenburger Land
- Stadt Frohburg; Gemeinde Nobitz

Lagecharakteristik

- unmittelbar am südlichen Ortsrand von Altmöritz
- B 95 Richtung nach Leipzig bzw. Chemnitz anliegend
- regionale Radroute von Altenburg ins Kohrener Land anliegend

Basisdaten

- Fläche: 175 ha bei Vollstau
- Stauvolumen ca.: 10,6 Mio. m³ (Gesamtstauraum) – davon 6,2 Mio. m³ Hochwasserschutzraum
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +199,15 m NHN (Höhe Überfall bei Vollstau)
- Vorfluteinbindung: Zulauf Wiera, Leubabach; Ablauf Wyhra

Nutzungen/Planungen

- Angeln
- Kiosk am Parkplatz
- Radfahren, Wandern

Ansprechpartner

Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster
Gartenstraße 34, 04571 Rötha

Tel.: (034206) 588-0
E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.sachsen.de
Internet: www.smul.sachsen.de/ltv

Tourismusverein
„Borna und Kohrener Land“ e. V.
Markt 2, 04552 Borna

Tel.: (03433) 873-195, Fax: (03433) 873-199
E-Mail: info@tourismusverein-borna-kohrenerland.de
Internet: www.tourismusverein-borna-kohrenerland.de

Besonderheiten

- anliegendes Naturschutzgebiet „Leinawald“
- Staudamm mit Aussichtspunkt am Westende des Damms begehbar (Öffnungszeiten)
- fischreiches Angelgewässer, Bewirtschaftung durch Anglerverband Sachsen



Talsperre Windischleuba



Die im Freistaat Thüringen gelegene, jedoch nach wie vor zur Landestalsperrenverwaltung Sachsen zählende Talsperre ging 1952 maßgeblich zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes und zur Brauchwasserbereitstellung in Betrieb. Beim Julihochwasser 1954 erlebte der Erddamm seine Feuertaufe. In der Folgezeit entwickelte sich die Wasserfläche zum beliebten Erholungsgebiet. Bedingt durch die Sedimenteinträge aus der Pleiße entstand im Südteil ein ausgedehnter und heute durch einen Weichholz-Auenwald bestandener Flachwasserbereich mit hohem Naturschutzwert. Heute weist die Anlage nur noch eine lokale wasserwirtschaftliche Bedeutung auf.

Zuordnung

- Freistaat Thüringen, Landkreis Altenburger Land
- Verwaltungsgemeinschaft Pleißenaue (Treben, Fockendorf, Windischleuba)

Lagecharakteristik

- 40 km südlich von Leipzig
- 5 km nördlich von Altenburg
- Anbindung an B 93 („Fürstenstraße der Wettiner“) ab Treben über Fockendorf
- Via Imperii, Pleißeradweg, Regionaler Radwanderweg von Altenburg ins Kohrener Land (anliegend)

Basisdaten

- Fläche: 160 ha (Vollstau)
- Tiefe (Mittel/Maximum): 1/6 m
- Endwasserspiegelhöhe: Normalstau ca. +161,0 m NHN, tiefstes Absenksziel: ca. +156,5 m NHN
- Gesamtstauraum: 2,28 Mio. m³, davon 0,25 Mio. m³ Hochwasserschutzraum
- Vorfluteinbindung: Pleiße im Hauptschluss eingebunden

Nutzungen/Planungen

- Naherholung mit Angeln und Wandern
- Gaststätte „Am Stausee“ Fockendorf mit Biergarten, Ferienwohnung und regelmäßigen Konzertveranstaltungen (www.stausee-fockendorf.de)
- Naturschutz mit Schwerpunkt Vogelschutz (Flachwasserbereiche an der Stauwurzel)

GPS-Daten

N 51° 2' 30,8" , E 12° 28' 16,6"
Parkplatz Stauseegaststätte Fockendorf



Besonderheiten

- Stauanlage seit Jahren weitgehend abgelassen
- Heimat- und Papiermuseum Fockendorf (www.papiermuseum.net)

Ansprechpartner

Verwaltungsgemeinschaft Pleißenaue
Breite Straße 2, 04617 Treben

Tel.: (034343) 703-0, Fax: (034343) 703-27
E-Mail: info@vg-pleissenaue.de, Internet: www.vg-pleissenaue.de

Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster
Gartenstraße 34, 04571 Rötha

Tel.: (034206) 588-0
E-Mail: Betrieb.EMUWE@ltv.smul.sachsen.de
Internet: www.smul.sachsen.de/ltv

Thümmlitzsee



Der Thümmlitzsee wurde 1975 durch den Bau eines Stauwerks im Thümmlitzwald angelegt, das den Thümmlitzbach auf seinem Weg zur Mulde staut. Am Gewässer wurden ein Campingplatz mit Gastronomie, ein Badestrand und ein Tretbootverleih etabliert, so dass sich das Gewässer schnell zum beliebten Naherholungsgebiet entwickelte. Angler erwartet ein reicher Fischbestand; auch der Biber soll vor Ort schon gesichtet worden sein. Mit seiner Lage zwischen Muldenaue und Thümmlitzwald eignet sich das Standgewässer auch als Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren um den See und in seine Umgebung.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen
- Landkreis Leipziger Land
- Grimma (Muldental)

Lagecharakteristik

- naturnahe Lage am Thümmlitzwald an der Ortsverbindungsstraße Kössern-Leipnitz, 5 km westlich von Großbothen (Bahnanschluss, Shuttle-Service durch Campingplatzbetreiber)
- Mulderadweg (2 km, www.mulderadweg.de), mehrere Wanderwege anliegend

Basisdaten

- Fläche: 3,0 ha
- Uferlänge: 1,2 km
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +145,2 m NHN
- Wasserqualität: als Badegewässer zugelassen
- Vorfluteinbindung: über den Thümmlitzbach zur Mulde

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Baden, Angeln, Tretbootfahren

Freizeit und Erholung (landgestützt):

- Volleyball, Wandern/Radwandern, Wasserwandern (Mulde)
- Städtetourismus – Grimma (Stadtzentrum) und Colditz (Schloss – www.schloss-colditz.de)

GPS-Daten

N 51° 11' 27,2", E 12° 47' 53,5"
Einfahrt Parkplatz Campingplatz



Ansprechpartner

Ferienpark Thümmlitzsee/GastroCamp GmbH Tel./Fax.: (034384) 71232 oder Mobil: (0178) 533-53-50
Zum Thümmlitzsee 10-12 E-Mail: info@ferienpark-thuemmlitzsee.de
04668 Grimma/OT Förstgen Internet: www.ferienpark-thuemmlitzsee.de

Stadt Grimma Tel.: (03437) 9858-0, Fax.: (03437) 9858-226
Markt 16/17, 04668 Grimma E-Mail: info@grimma.de, Internet: www.grimma.de



Werbener See



Der Werbener See entstand als Zwischenrestloch im Tagebaubereich Profen-Nord und wurde 1998-2000 bis zu einer Zwischenwasserspiegelhöhe von +123,0 m NHN geflutet. Aufgrund der engen Nachbarschaftslage zum aktiven Tagebaubereich Profen wird sich die weitere Auffüllung sehr langsam vollziehen. Der See bildet heute ein Naturrefugium mit strukturierten und teilweise gehölzbestandenen Böschungsbereichen. Im Bereich der Ortslage Werben ist eine Badestelle vorgesehen. Südlich und westlich des Standgewässers befindet sich der ab 1587 hergestellte, durch den Tagebau unterbrochene und nach 1990 wiederhergestellte Floßgraben mit dem Carsdorfer Ableiter.

Zuordnung

- Freistaat Sachsen, Landkreis Leipzig, Stadt Pegau

Lagecharakteristik

- 4 km nordwestlich von Pegau und 20 km südwestlich von Leipzig
- Anbindung an B 2 über Pegau nach Seegal bzw. Werben oder ab Löbschütz über Wiederau und Großstorkwitz
- Bahnanschluss über Bahnhof Pegau (Leipzig-Zeitz-Gera)

Basisdaten

- Fläche: 80 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 10/30 m
- Volumen ca.: 8 Mio. m³
- Zwischenwasserspiegelhöhe: ca. +122,9 MHN (09/2018) - Füllstand 62%
- Endwasserspiegelhöhe: ca. +125,8 m NHN
- Flutung: 1998-2000 (Sümpfungswasser aus Tagebau Profen) weiter bis 2090 (Grundwasseraufgang)
- Wasserqualität: pH-Wert 7,70; Sulfatgehalt 715 mg/l; Eisen [gelöst] 0,03 mg/l – Probenahme vom 01.06.2018

Nutzungen/Planungen

- Angelrevier, Tauchgewässer (gepachtet vom Tauchclub Borna e. V. – www.tauchclub-borna.de)
- Badestelle im Bereich Ortslage Werben (bislang keine Freigabe)
- Naturrefugium (SPA-Gebiet, Vorranggebiet für Natur und Landschaft)

Ansprechpartner

Agrarprodukte Kitzen eG
Eisdorfer Straße 1, 04523 Pegau
(Grundstückseigentümer; Grundstück steht noch unter Bergaufsicht)

Tel.: (034203) 433-50, Fax : (034203) 433-529

E-Mail: info@agrарprodukte-kitzen.de, Internet: www.agrарprodukte-kitzen.de

Stadt Pegau
Markt 1, 04523 Pegau

Tel.: (034296) 980-033, Fax: (034296) 76265

E-Mail: info@pegau.de, Internet: www.pegau.de

GPS-Daten

N 51° 11' 35,5" , E 12° 13' 50,4"
Werben, Südring (Nordufer)



Besonderheiten

- Nachbarschaftslage zum historischen, im Kippenbereich Profen wiederhergestellten Floßgraben, Aussichtsturm am „Hügel Stöntzsch“ im Bau

Wildschützer See



Der ursprünglich an der Stelle des heutigen Steinbruchsees gelegene Kirchberg fiel dem über Jahrhunderte betriebenen, stetig modernisierten und erweiterten und erst 1971 eingestellten Hartgesteinsabbau zum Opfer. Heute befindet sich am als Bergbausperrgebiet gekennzeichneten See eine private Tauchschule mit den alleinigen Nutzungsrechten. Das Gewässer ist vor allem aufgrund seiner Tiefe ein Anziehungspunkt für die internationale Tech-Taucherszene sowie für Apnoetaucher. Im See finden sich Attraktionen wie die Unterwassertauchstation, große Bäume, Steinbruchartefakte mit mehreren Gebäuden und Gerätschaften sowie ein kleiner Stollen. In geringerer Tiefe finden sich zahlreiche Fische, Krebse und Muscheln sowie Wasserpflanzen.

Zuordnung

- Freistaat
- Landkreis Nordsachsen
- Mockrehna

Lagecharakteristik

- Lage an der K 8983 ca. einen Kilometer südlich von Wildschütz in Richtung Kobershain

Basisdaten

- Fläche: 6,0 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 74 m
- Volumen ca.: 3,0 Mio. m³
- Wasserqualität: hervorragend (je nach Jahreszeit Sichtweite min. 3–15 Meter)
- Vorfluteinbindung: keine

Nutzungen/Planungen

Freizeit und Erholung (wassergebunden):

- Tauchen (über die private Tauchschule)

GPS-Daten

N 51° 27' 58,3" , E 12° 51' 27,0"
Zufahrt Tauchschule Buder

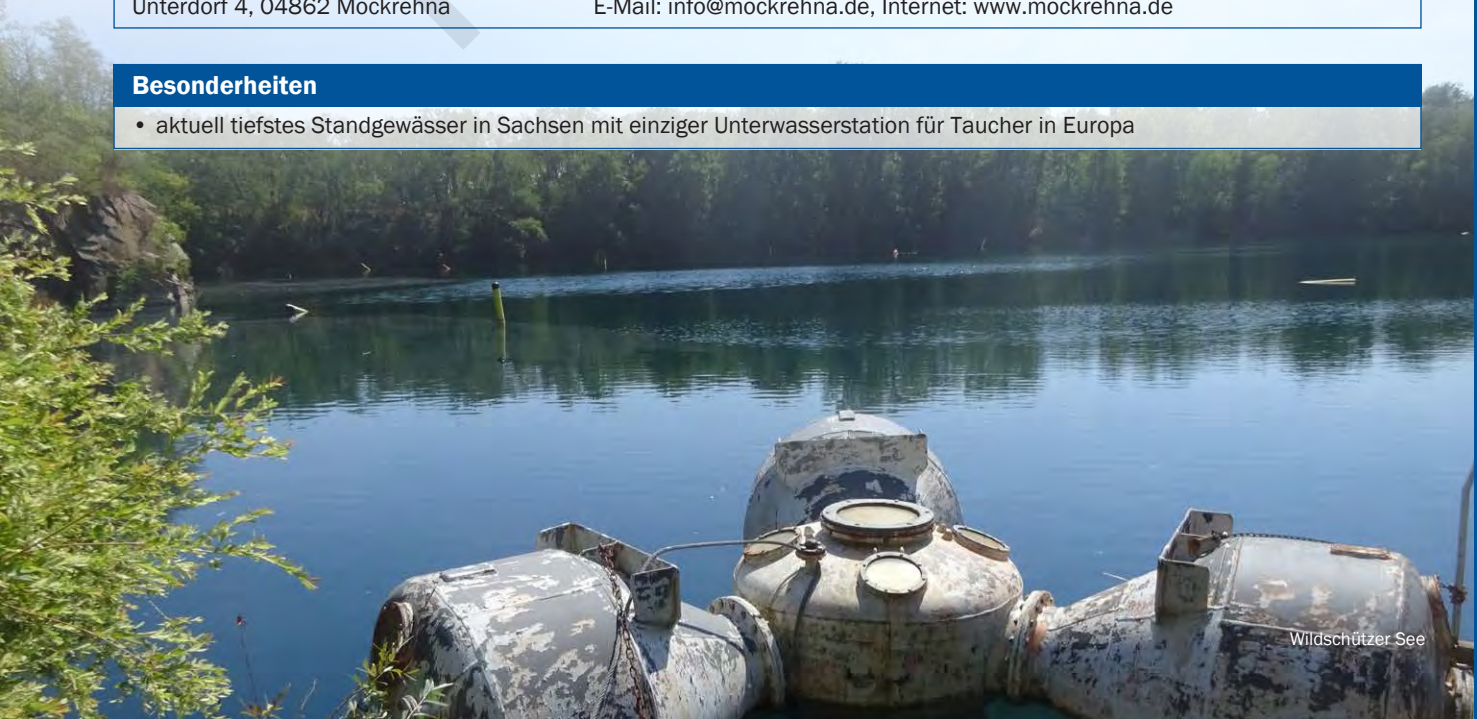


Ansprechpartner

| | |
|--|--|
| Tauchschule Buder Wildschütz Kobershainer Str.2 04862 Mockrehna/OT Wildschütz | Tel.: (034244) 559-19, Fax.: (034244) 559-22 E-Mail: anfrage@tsbuder.de Internet: www.tsbuder.de |
| Gemeinde Mockrehna Unterdorf 4, 04862 Mockrehna | Tel.: (034244) 574-0 E-Mail: info@mockrehna.de, Internet: www.mockrehna.de |

Besonderheiten

- aktuell tiefstes Standgewässer in Sachsen mit einziger Unterwasserstation für Taucher in Europa



Wilslebener See



Bei der Fahrt auf der A 36 von Aschersleben nach Quedlinburg fällt in Fahrtrichtung rechts der Wilslebener See ins Auge. Das Gewässer entstand als „Bruchteich“ im Bereich eines Braunkohletiefbaufeldes am Rande eines durch subsosive Senkungen (durch Salzauslaugung) entstandenen Niederungsgebietes. Der See bildet heute ein Naturschutzgebiet mit verbreiteten Röhrichtbeständen und Lebensräumen insbesondere für Amphibien und Wasservögel. Die besten Einblicke bieten sich vom kurzen Südufer (Fahrweg parallel zur A 36) aus.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt
- Salzlandkreis
- Stadt Aschersleben

Lagecharakteristik

- ca. 3 km nordwestlich von Aschersleben
- A 36 über Stadt Aschersleben
- Zufahrt über Wilslebener Chaussee
- Bahnanschluss über Bahnhof Aschersleben (Strecke Halle (Saale)–Halberstadt)
- Wipper-, Eineradweg, Biotopverbundweg (tangierend)

Basisdaten

- Fläche: 29,7 ha
- Tiefe (Mittel/Maximum): 2,6/6,8 m
- Volumen ca.: 0,8 Mio. m³
- Endwasserspiegelhöhe: ca. + 105,0 m NHN
- Flutung: durch Grundwasseraufgang im Senkungsgebiet

Nutzungen/Planungen

- Naturrefugium (NSG) mit Röhrichtbeständen und Lebensräumen insbesondere für Amphibien und Wasservögel; begrenzte Angelmöglichkeiten (Konflikt mit Schutzzielen des NSG)
- Rundweg/Biotopverbundweg

Ansprechpartner

Stadt Aschersleben
Markt 1, 06449 Aschersleben

Tel.: (03473) 958-0, Fax: (03473) 958-920
E-Mail: stadt@aschersleben.de, Internet: www.aschersleben.de

GPS-Daten

N 51° 46' 41,0" , E 11° 26' 23,3"
Südostufer



Besonderheiten

- Stadt Aschersleben (älteste Stadt Sachsen-Anhalts, Gartenträume-Park, „Tor zum Harz“)



Wörlitzer See



Kulturstiftung
DessauWörlitz



In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden in der Elbaue unmittelbar nördlich des über 1000-jährigen Städtchens Wörlitz die gleichnamigen, von Beginn an öffentlich zugänglichen Parkanlagen als einer der schönsten Landschaftsparks Europas. Als Teil des Gartenreichs Dessau-Wörlitz, welches komplett inmitten des Biosphärenreservats Flusslandschaft Mittelelbe liegt, wurden die Wörlitzer Anlagen im November 2000 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Der verzweigte Wörlitzer See als ehemaliger Altarm der Elbe prägt mit weiteren Standgewässern wie dem Großen und Kleinen Walloch wesentlich den Charakter des Parks. Besonders reizvoll sind Gondelfahrten auf dem See über den Wolfsgraben zum Kleinen Walloch, verbunden mit Besichtigungen der Museen wie dem Schloss oder dem Gotischen Haus sowie ausgiebigen Spaziergängen durch den ausgedehnten, aus fünf Gartenteilen bestehenden Park.

Zuordnung

- Land Sachsen-Anhalt, Landkreis Wittenberg
- Stadt Oranienbaum-Wörlitz

Lagecharakteristik

- unmittelbar nördlich der Ortslage Wörlitz, 13 km östlich von Dessau-Roßlau bzw. südwestlich von Wittenberg
- Direktanbindung an die B 107 (Deutsche Alleenstraße), A 9 (AS Vockerode) in 6 km
- Elberadweg und Lutherweg (anliegend)

Basisdaten

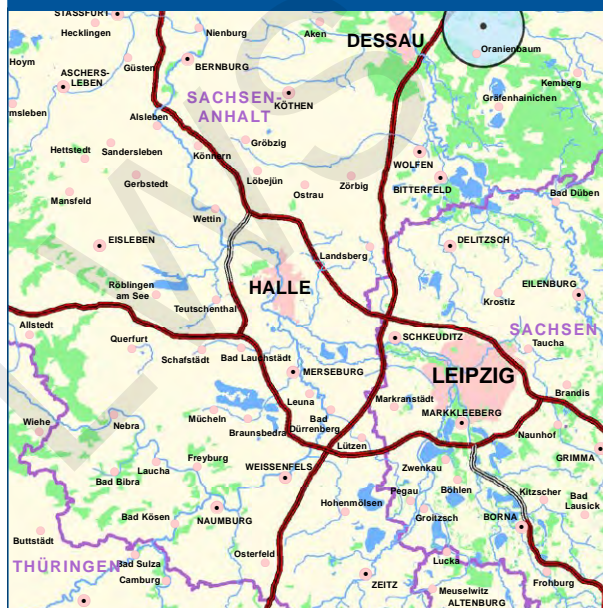
- Länge/Breite/Umfang: 2 km/120 m/6 km
- Tiefe (Mittel/Maximum): 2/4 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +59,0 m NHN
- Flutung: Altarm der Elbe
- Vorfluteinbindung: Ablauf zur Elbe

Nutzungen/Planungen

- integriert in die Freizeitangebote des Landschaftsparks Wörlitz (Gondel- und Fährfahrten, Besichtigungen, Landschaftserleben)

GPS-Daten

N 51° 50' 55,2" , E 12° 24' 42,8"
Parkplatz nordwestlich des Parks

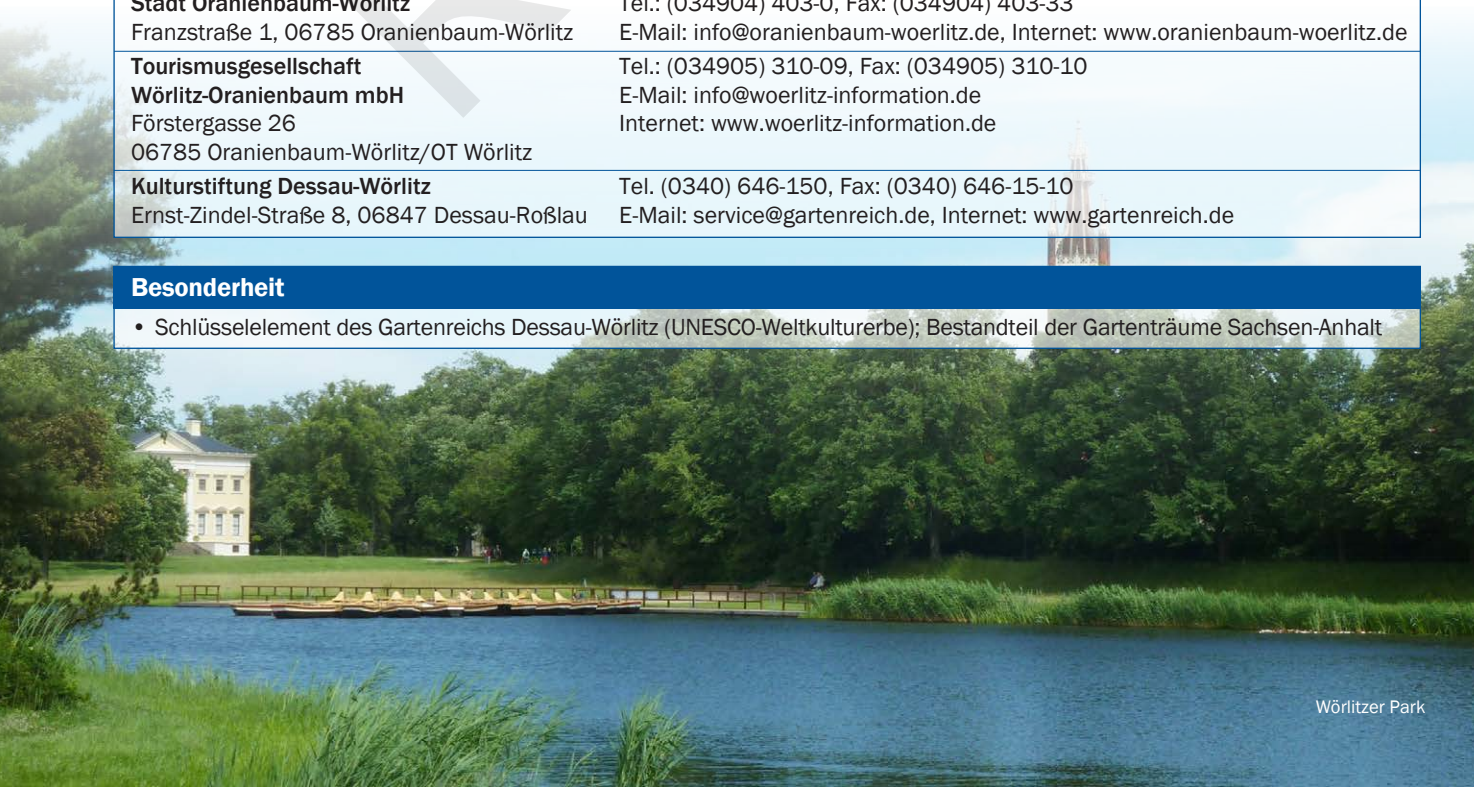


Ansprechpartner

| | |
|---|---|
| Stadt Oranienbaum-Wörlitz Franzstraße 1, 06785 Oranienbaum-Wörlitz | Tel.: (034904) 403-0, Fax: (034904) 403-33 E-Mail: info@oranienbaum-woerlitz.de , Internet: www.oranienbaum-woerlitz.de |
| Tourismusgesellschaft Wörlitz-Oranienbaum mbH Förstergasse 26 06785 Oranienbaum-Wörlitz/OT Wörlitz | Tel.: (034905) 310-09, Fax: (034905) 310-10 E-Mail: info@woerlitz-information.de Internet: www.woerlitz-information.de |
| Kulturstiftung Dessau-Wörlitz Ernst-Zindel-Straße 8, 06847 Dessau-Roßlau | Tel. (0340) 646-150, Fax: (0340) 646-15-10 E-Mail: service@gartenreich.de , Internet: www.gartenreich.de |

Besonderheit

- Schlüsselement des Gartenreichs Dessau-Wörlitz (UNESCO-Weltkulturerbe); Bestandteil der Gartenträume Sachsen-Anhalt



Zechauer Seen



Das Restloch Zechau entstand im 1930 aufgeschlossenen Tagebau Gertrud. 1959 erfolgte nach einer Gesamtförderung von ca. 35 Mio. Tonnen die Stilllegung. Danach erfolgten auf 65 ha Fläche Aufforstungen, ohne das Gesamtobjekt zu gestalten. In Teilbereichen erfolgten Asche- bzw. Kohletrübeinspülungen aus der nahen Brikettfabrik. Damit bestanden günstige Voraussetzungen für die natürliche Sukzession in der bis zu 70 m tiefen Hohlform mit großer Standortvielfalt. Das 160 ha große Naturschutzgebiet wird durch nährstoffarme Bodenpartien ebenso wie durch Quellhorizonte, Tümpel und Weiher geprägt. Besichtigungen sind nur im Rahmen geführter Begehungen möglich. Bei einer Außerbetriebnahme der bis zum Abschluss des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens zu betreibenden Wasserhaltung würden das Liegende sowie Böschungsteile unter Wasser gehen, was mit hohen naturschutzfachlichen Anforderungen (FFH-Verträglichkeit) verbunden wäre.

Zuordnung

- Freistaat Thüringen, Landkreis Altenburger Land
- Verwaltungsgemeinschaft Rositz

Lagecharakteristik

- 10 km westlich von Altenburg
- 2 km südwestlich von Rositz
- Anbindung an B 180 ab Rositz oder Kriebitzsch über Zechau
- Einblick ab Zechau, Ernst-Thälmann-Straße (kein Zugang)
- Regionaler Radwanderweg im Altenburger Land „Von der Skatstadt ins Schnaudertal“

Basisdaten

- Gesamtfläche: ca. 200 ha; endgültige Konfiguration noch nicht feststehend
- Tiefe: ca. 70 m
- Wasserspiegelhöhe: ca. +178,5 m NHN, ganzjähriger Pumpbetrieb; Endzustand bei Eigenaufgang ca. 2100: ca. +192,9–194,5 m NHN (zusammenhängende Wasserfläche, witterungsabhängige Schwankungen)
- Flutung: ab 1959 (Stilllegung), Grundwasseraufgang, künstliche Wasserhaltung
- Vorfluteinbindung: Ableitung zum Erlbach (bis zur Einstellung der künstlichen Wasserhaltung); im Endzustand abflusslos

GPS-Daten

N 51° 0' 39,5" , E 12° 19' 54,4"
 Zechau, Ernst-Thälmann-Straße



Nutzungen/Planungen

- Naturrefugium mit Status NSG bereits vor 1990 mit Betretungsrestriktionen

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
 Sanierungsbereich Mitteldeutschland
 Walter-Köhn-Straße 2, 04356 Leipzig

Tel.: (0341) 2222-0
 Internet www.lmbv.de

Verwaltungsgemeinschaft Rositz
 Altenburger Straße 48b, 04617 Rositz

Tel.: (034498) 454-0, Fax: (034498) 22288
 Internet: www.vg-rositz.de

Weitere Kleingewässer in Mitteldeutschland (Auswahl) – Steckbriefe

Altenbacher Teiche (51° 21′ 0,94″ N, 12° 40′ 45,47″ O – Altenbach, Nordufer Schachtloch)

Gemeinde Bennewitz, Landkreis Leipzig, Freistaat Sachsen
 Alte Tongrube, Schachtloch [Großer Teich], „Badeteich“ u. a. → Altenhainer Saubach
 Gesamtfläche 17 ha; Schachtloch ca. +123,6 m NHN; Naturrefugium, Angeln

Bennewitzer (Deubener) Teiche (51° 21′ 47,35″ N, 12° 41′ 46,06″ – Deuben, Teichweg)

Gemeinde Bennewitz, Landkreis Leipzig, Freistaat Sachsen
 mehrere Standgewässer nördlich und südlich der Bundesstraße B 6
 Gesamtfläche ca. 40 ha, ca. +109,6 m NHN; Naturrefugium

Kaolinseen Kemmlitz (51° 13′ 42,37″ N, 12° 59′ 48,11″ O – Kemmlitz, Hauptstraße)

Stadt Mügeln, Landkreis Nordsachsen, Freistaat Sachsen
 früherer Kaolintagebau „Frieden“ und Nachbargewässer Kaolinsee Tagebau Glückauf sowie Silbersee
 Gesamtfläche 17,7 ha, ca. +162 m NHN; Angelgewässer; Badenutzung für „Tagebau Frieden“ in Prüfung

Kohlenbergteich Brandis (51° 19′ 14,92″ N, 12° 35′ 57,33″ O – Brandis, Naunhofer Straße)

Stadt Brandis, Landkreis Leipzig, Freistaat Sachsen
 kompaktes Standgewässer, Tongraben tangierend, West- und Ostbruch unmittelbar benachbart
 Fläche ca. 16 ha, ca. +131,8 m NHN; Naturrefugium; Angelgewässer Ostbruch

Kühnauer See (51° 51′ 13,63″ N, 12° 10′ 48,18″ – Schloss Großkühnau)

Stadt Dessau-Roßlau, Land Sachsen-Anhalt
 Totarm der Elbe mit Landschaftsgestaltung
 Fläche ca. 80 ha, ca. +55 m NHN; Kühnauer Park am Südufer, Naturbad am Nordufer

Lausiger Teiche (51° 46′ 9,96″ N, 12° 48′ 4,31″ O – Parkplatz am Campingplatz)

Stadt Bad Schmiedberg, Landkreis Wittenberg, Land Sachsen-Anhalt
 Großer und Kleiner Lausiger Teich; Ausreißerteich südlich benachbart
 Gesamtfläche ca. 50 ha, ca. +86,5 m NHN; Naturrefugium und campingpark (→ www.lausiger-teiche.de)

Morellensee (51° 30′ 5,47″ N, 12° 45′ 41,88″ O – Nordufer)

Gemeinde Doberschütz, Landkreis Nordsachsen, Freistaat Sachsen
 Kleingewässer direkt an der B 87 östlich von Doberschütz
 Fläche 3 ha; ca. +115 m NHN; Angelgewässer, Naherholung, Zeltmöglichkeit

Presseler Teich (51° 34′ 38,46″ N, 12° 43′ 50,05″ O – Parkplatz südlich der B 183)

Gemeinde Laußig, Landkreis Nordsachsen, Freistaat Sachsen
 Standgewässer im Naturpark Dübener Heide am Rande des NSG „Presseler Moor- und Heidewald“
 Fläche 4 ha, ca. +105 m NHN; Campingplatz (→ www.camping-pressel.de) und Bademöglichkeit

Reinharzer Teiche (51° 41′ 59,90″ N, 12° 40′ 23,76″ O – Zufahrt Schloss Reinharz)

Stadt Bad Schmiedberg, Landkreis Wittenberg, Land Sachsen-Anhalt
 Roter Mühlteich, Schlossteich, Brauhausteich im Naturpark Dübener Heide
 Gesamtfläche ca. 50 ha, ca. +117-120 m NHN; Naturrefugium, Schloss und -park (→ www.reinharz.de)

Reudnitzer Teiche (51° 24′ 46,82″ N, 13° 4′ 8,20″ O – Ortslage Reudnitz)

Gemeinde Cavertitz, Landkreis Nordsachsen, Freistaat Sachsen
 Weiden-, Suhl-, Sau-, Scheffe-, August-, Köhlerteich in der Dahleener Heide
 Gesamtfläche ca. 13 ha, ca. +136-153 m NHN; Naturrefugium

Naturstrandbad Obhausen (51° 22′ 34,81″ N, 11° 38′ 55,80″ O – Parkplatz Strandbad)

Gemeinde Obhausen, Saalekreis, Land Sachsen-Anhalt
 ehemalige Kiesgrube auf der Querfurter Platte
 Fläche 8 ha, ca. +165 m NHN; Bademöglichkeit, Liegewiesen, Gastronomie (→ www.weida-land.de)

Vatteröder Teich (51° 35′ 57,53″ N, 11° 25′ 2,24″ O – Feriendorf am Vatteröder Teich)

Stadt Mansfeld, Landkreis Mansfeld-Südharz, Land Sachsen-Anhalt
 Mühlteich (15. Jahrhundert), 1849 zum „Amtsteich“ vergrößert; unmittelbar südlich der Wipper
 Fläche 5,7 ha, ca. +201 m NHN; Ferienpark (→ www.feriendorf-vatterode.de), Parkeisenbahn Vatterode

Waldbad Adria (51° 47′ 31,44″ N, 12° 15′ 13,80″ O – Parkplatz)

Stadt Dessau-Roßlau, Land Sachsen-Anhalt
 Standgewässer am südlichen Stadtrand von Dessau
 Fläche 6 ha, ca. +60,9 m NHN; Baden, Wassersport, Restaurant (→ www.waldbad-dessau.de)






Wilchwitzer Teiche (50° 59′ 12,63″ N, 12° 29′ 7,45″ O – Wilchwitz, Teichstrand)

Gemeinde Nobitz, Landkreis Altenburger Land, Freistaat Thüringen
 historische Fischteiche aus dem 16. Jahrhundert
 Gesamtfläche 11 ha, ca. +173 m NHN; Fischerei, Naturrefugium

Fließgewässer, Kanäle und Schleusen – Übersichtskarte



Fließgewässer, Kanäle und Schleusen – Nutzungsangebote

| Gewässer | Baden  | Wassersport  | Radwandern  | Naturerlebnis  | Fahrgastschiff  | Seite |
|---|--|--|---|--|---|-------|
| Fließgewässer → Langprofile | | | | | | |
| 1 Elbe (SN, S-A) | | | | | | 275 |
| 2 Vereinigte Mulde (SN, S-A) | | | | | | 278 |
| 3 Pleiße (SN, TH, SN) | | | | | | 280 |
| 4 Saale (BY, TH, SA) | | | | | | 282 |
| 5 Weiße Elster (CZ, SN, TH, S-A, SN, S-A) | | | | | | 284 |
| Fließgewässer → Kurzprofile | | | | | | |
| 6 Bode (S-A) | | | | | | 287 |
| 7 Döllnitz (SN) | | | | | | 288 |
| 8 Eula (SN) | | | | | | 289 |
| 9 Fuhne (S-A) | | | | | | 290 |
| 10 Geisel (S-A) | | | | | | 291 |
| 11 Gösel (SN) | | | | | | 292 |
| 12 Lober/Leine/Lober-Leine-Kanal (SN, S-A) | | | | | | 293 |
| 13 Parthe (SN) | | | | | | 294 |
| 14 Reide (S-A) | | | | | | 295 |
| 15 Rippach (S-A) | | | | | | 296 |
| 16 Salza (S-A) | | | | | | 297 |
| 17 Schnauder (S-A, TH, SN, TH, SN) | | | | | | 298 |
| 18 Selke (S-A) | | | | | | 299 |
| 19 Unstrut (TH, S-A) | | | | | | 300 |
| 20 Wipper (S-A) | | | | | | 301 |
| 21 Wyhra (SN, TH, SN) | | | | | | 302 |
| 22 Zschampert (SN) | | | | | | 303 |
| Kanäle und Schleusen → Langprofile | | | | | | |
| 23 Floßgraben/Schleusen Cospuden und Connewitzer Wehr (SN, S-A, TH) | | | | | | 304 |
| 24 Karl-Heine-Kanal und Lindenauer Hafen (SN) | | | | | | 306 |
| 25 Saale-Elster-Kanal (SN, S-A) | | | | | | 307 |
| Kanäle und Schleusen → Kurzprofile | | | | | | |
| 26 Harthkanal (SN) | | | | | | 310 |
| 27 Kanal Markkleeberger See – Pleiße (SN) | | | | | | 311 |
| 28 Kanal Seelhausener – Große Goitzscheseesee | | | | | | 312 |
| 29 Störmthaler Kanal/Kanuparkschleuse (SN) | | | | | | 313 |

Bedeutungsgewicht

 groß  klein  nicht vorhanden

Nutzungsangebote bei Redaktionsschluss (01/2019)
vorhanden bzw. vor Inbetriebnahme

Pegeldaten zu Fließgewässern



Pegel an Fließgewässern sind Messpunkte, an denen kontinuierlich Wasserstände und Durchflüsse registriert werden. Einige davon sind bereits seit mehr als 100 Jahren in Betrieb. Je länger die Messreihen sind, desto sicherer können statistische Ableitungen etwa zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von Hochwässern abgeleitet werden. Pegelraten bilden damit praktisch ein Archiv zum Abschlussregime von Flüssen am jeweiligen Querschnitt. Während Wasserstände querschnittsspezifisch und deshalb stets nur für den Ort ihrer Messung repräsentativ sind, können Durchflüsse auch für verschiedene Messstellen untereinander verglichen werden.

Eine Besonderheit bildet das „hydrologische Jahr“, das am 01.11. beginnt und am 31.10. des folgenden Kalenderjahres endet. Für die Pegel werden für die einzelnen Monate die jeweils niedrigsten (NQ) und höchsten Durchflüsse (HQ) erfasst und mit dem Jahr ihres Auftretens ausgewiesen (mehrfach gleicher Wert im Messzeitraum mit Kreuzmarkierung). Die absolut niedrigsten (NNQ) bzw. höchsten Werte innerhalb der Messreihe (HHQ) kennzeichnen die Bandbreite des Abflussgeschehens. Aus allen Messwerten werden der mittlere Durchfluss (MQ) sowie die hier nur für ausgewählte Pegel angegebenen mittleren Niedrig- (MNQ) bzw. Hochwasserdurchflüsse errechnet.

Historische Hochwassermarken der Saale an der Mühlpforte in Halle (Bild rechts)
Historische Hochwassermarken der Mulde an der Großmühle in Grimma (Bild links)



Bode – Pegel Staßfurt (Einzugsgebiet 3.200 km², Reihe 1989–2016 [28 a], 16,8 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | 1999 | 2008 | 1996 | 1996 | 1992 | 2007 | 1992 | 1989 | 1999 | 1999 | 1999 | 2006 | 1999 |
| NQ | 3,08 | 2,36 | 2,59 | 4,25 | 7,16 | 4,77 | 2,91 | 2,47 | 1,39 | 1,69 | 1,49 | 2,26 | 1,39 |
| MQ | 11,1 | 14,0 | 19,3 | 19,2 | 21,0 | 16,7 | 10,6 | 8,92 | 6,85 | 5,98 | 6,47 | 8,28 | 12,3 |
| HQ | 69,3 | 51,7 | 90,5 | 60,8 | 63,1 | 129 | 45,0 | 65,3 | 53,8 | 31,3 | 40,7 | 57,4 | 129 |
| Jahr | 1998 | 2002 | 2011 | 1995 | 1994 | 1994 | 2013 | 2013 | 2002 | 2002 | 2007 | 1998 | 1994 |

Elbe – Pegel Barby (Einzugsgebiet 94.060 km², Reihe 1899–2015 [116 a], 294,8 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | 1947 | 1908 | 1909 | 1954 | 1963 | 2014 | 1934 | 1934 | 1934 | 1904 | 1947 | 1947 | 1909 |
| NQ | 113 | 92,0 | 89,0 | 133 | 142 | 259 | 158 | 105 | 94,0 | 92,0 | 89,0 | 97,0 | 89,0 |
| MNQ | 325 | 348 | 416 | 452 | 549 | 581 | 404 | 321 | 272 | 251 | 258 | 275 | 204 |
| MQ | 443 | 540 | 674 | 715 | 874 | 866 | 568 | 475 | 413 | 361 | 339 | 378 | 553 |
| MHQ | 635 | 845 | 1130 | 1160 | 1420 | 1280 | 833 | 729 | 681 | 583 | 492 | 562 | 2050 |
| HQ | 2570 | 3280 | 4650 | 3840 | 4070 | 3990 | 2710 | 5250 | 3940 | 4320 | 1670 | 2460 | 5250 |
| Jahr | 1940 | 1974 | 1920 | 1923 | 1940 | 1900 | 1965 | 2013 | 1954 | 2002 | 1938 | 1915 | 1920 |

Eula – Pegel Kesselshain (Einzugsgebiet 160,01 km², Reihe 1971–2010 [30 a], 4,1 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 1992 | 1972 | 1993 | 1972 | 1972 | 1993 | 1993 | 1998 | 2010 | 1976 | 1976 | 1993 | 1972+ |
| NQ | 0,090 | 0,060 | 0,120 | 0,190 | 0,000 | 0,060 | 0,020 | 0,090 | 0,000 | 0,060 | 0,060 | 0,090 | 0,000 |
| MQ | 1,17 | 1,16 | 1,12 | 1,15 | 1,09 | 1,00 | 0,752 | 0,840 | 0,987 | 0,949 | 1,04 | 0,986 | 1,04 |
| HQ | 9,93 | 17,7 | 24,0 | 12,7 | 9,51 | 13,1 | 21,3 | 62,4 | 11,0 | 11,7 | 42,8 | 11,9 | 62,4 |
| Jahr | 2010 | 2010 | 2011 | | 2006 | 2008 | 2013 | 2013 | 1980 | 1983 | 2010 | 1974 | 2013 |

Der Pegel Kesselshain erfasst auch die Wassermengen im Zuge der Muldeüberleitung, die eine deutliche Abflussaufhöhung bewirken. Durch die Einleitung von Wassermengen in den im Nebenschluss gelegenen Speicher Witznitz erreicht nur ein kleiner Teil der am Pegel Kesselshain registrierten Durchflüsse die Mündung in die Wylra.

Geisel – Pegel Frankleben (Einzugsgebiet 208 km³, Reihe 1930–2010 [81 a], 8,1 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 2008 | 1975+ | 1976 | 1976 | 1976 | 1975 | 1990 | 1975 | 1976 | 2000 | 1975 | 2007 | 1975 |
| NQ | 0,080 | 0,070 | 0,060 | 0,050 | 0,060 | 0,000 | 0,080 | 0,000 | 0,040 | 0,077 | 0,080 | 0,050 | 0,000 |
| MQ | 0,459 | 0,490 | 0,477 | 0,559 | 0,578 | 0,551 | 0,547 | 0,538 | 0,524 | 0,501 | 0,493 | 0,481 | 0,508 |
| HQ | 1,77 | 1,53 | 1,52 | 2,22 | 2,64 | 2,64 | 5,25 | 8,60 | 4,70 | 2,53 | 7,00 | 2,01 | 8,60 |
| Jahr | 1975 | 1974 | 1982 | 1987 | 2006 | 1983 | 1980 | 1975 | 1965 | 1975 | 1977 | 1968 | 1975 |

Mulde – Pegel Golzern (Einzugsgebiet 5.432 km², Reihe 1911–2015 [105 a], 128,4 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | 1911 | 1911 | 1963 | 1929 | 1963 | 2014 | 1918 | 1918 | 1911 | 1911 | 1911 | 1917 | 1911 |
| NQ | 3,50 | 3,80 | 6,88 | 7,20 | 8,88 | 16,4 | 9,00 | 3,50 | 3,80 | 1,40 | 1,70 | 4,30 | 1,40 |
| MNQ | 26,9 | 29,6 | 35,8 | 39,5 | 49,7 | 54,6 | 33,1 | 26,5 | 23,3 | 20,8 | 21,6 | 21,3 | 13,3 |
| MQ | 48,7 | 64,5 | 78,5 | 76,4 | 95,8 | 96,1 | 60,6 | 53,9 | 50,4 | 43,0 | 37,2 | 41,6 | 62,1 |
| MHQ | 121 | 179 | 229 | 196 | 231 | 194 | 158 | 166 | 172 | 164 | 104 | 113 | 528 |
| HQ | 815 | 1020 | 1280 | 968 | 812 | 748 | 1050 | 2060 | 1740 | 2600 | 760 | 615 | 2600 |
| Jahr | 1940 | 1974 | 1932 | 1946 | 1981 | 1987 | 1941 | 2013 | 1954 | 2002 | 1995 | 1960 | 2002 |

Parthe – Pegel Leipzig-Thekla (Einzugsgebiet 312 km², Reihe 1942–2015 [74 a], 10,0 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 1949 | 1949 | 1963 | 1963 | 1947 | 1943 | 1993 | 1943 | 1964 | 1949 | 1949+ | 1949+ | 1949 |
| NQ | 0,110 | 0,120 | 0,090 | 0,090 | 0,180 | 0,180 | 0,130 | 0,140 | 0,110 | 0,080 | 0,090 | 0,100 | 0,080 |
| MQ | 0,758 | 1,01 | 1,25 | 1,49 | 1,72 | 1,20 | 0,807 | 0,773 | 0,700 | 0,584 | 0,534 | 0,595 | 0,943 |
| HQ | 8,18 | 13,5 | 18,3 | 29,1 | 26,0 | 13,8 | 12,3 | 16,9 | 14,6 | 11,4 | 17,6 | 16,8 | 29,1 |
| Jahr | 2010 | 2010 | 2011 | 1946 | 1947 | 1994 | 1981 | 2013 | 1956 | 2002 | 2010 | 2010 | 1946 |

Pleiße – Pegel Böhlen (Einzugsgebiet 1.374 km², Reihe 1959–2015 [57 a], 13,1 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|------|------|-------|
| Jahr | 2006 | 1993 | 1993 | 1993 | 1995 | 1993 | 1993 | 1993 | 1994 | 1994 | 1992 | 1992 | 1994 |
| NQ | 1,73 | 1,33 | 1,43 | 2,16 | 1,24 | 1,53 | 1,33 | 1,24 | 1,24 | 0,922 | 1,63 | 1,43 | 0,922 |
| MNQ | 4,23 | 4,62 | 4,96 | 5,46 | 5,66 | 5,18 | 4,29 | 4,00 | 3,67 | 3,46 | 3,79 | 3,89 | 3,05 |
| MQ | 6,22 | 7,56 | 8,23 | 8,94 | 9,53 | 7,97 | 6,58 | 6,30 | 5,24 | 5,22 | 5,06 | 5,57 | 6,86 |
| MHQ | 12,0 | 17,6 | 18,1 | 19,4 | 20,3 | 16,2 | 15,0 | 15,6 | 12,8 | 12,2 | 9,55 | 12,0 | 39,0 |
| HQ | 46,2 | 86,0 | 59,9 | 62,0 | 59,3 | 58,7 | 67,0 | 142 | 46,4 | 51,5 | 47,9 | 58,9 | 142 |
| Jahr | 2010 | 1974 | 1969 | 1970 | 1994 | 1994 | 1961 | 1961 | 1996 | 2002 | 2010 | 1974 | 1961 |

Saale – Pegel Calbe-Gritzehne (1931–2014 [83,a], 23.719 km², 17,6 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | 1947 | 1933 | 1954 | 1954 | 1963 | 1933 | 1933 | 1934 | 1934 | 1934 | 1934 | 1934 | 1934 |
| NQ | 25,8 | 17,0 | 26,5 | 26,5 | 36,0 | 43,3 | 23,0 | 11,5 | 12,0 | 13,2 | 12,3 | 16,0 | 11,5 |
| MNQ | 70,4 | 75,1 | 88,2 | 102 | 116 | 111 | 80,2 | 68,2 | 56,4 | 53,1 | 54,7 | 57,9 | 43,7 |
| MQ | 98,1 | 120 | 146 | 156 | 177 | 163 | 114 | 103 | 82,8 | 74,0 | 70,1 | 78,5 | 115 |
| MHQ | 140 | 187 | 233 | 237 | 268 | 240 | 172 | 165 | 132 | 113 | 101 | 119 | 389 |
| HQ | 458 | 564 | 741 | 621 | 641 | 716 | 589 | 1030 | 630 | 384 | 341 | 395 | 1030 |
| Jahr | 1940 | 1939 | 2003 | 1946 | 1947 | 1994 | 1980 | 2013 | 1958 | 1970 | 2007 | 2007 | 2013 |

 HHQ 1.030 m³/s (2013)

Pegeldaten zu Fließgewässern

Selke – Pegel Hausneindorf (Einzugsgebiet 456 km², Reihe 1981–2016 [36 a], 5,5 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 2004 | 2006 | 2006 | 2009 | 2001 | 2004 | 2001 | 2002 | 1983 | 2003 | 2005 | 2006 | 2003 |
| NQ | 0,088 | 0,178 | 0,184 | 0,174 | 0,573 | 0,573 | 0,167 | 0,062 | 0,080 | 0,024 | 0,049 | 0,053 | 0,024 |
| MQ | 1,39 | 1,95 | 3,02 | 2,56 | 3,28 | 2,71 | 1,55 | 1,19 | 0,730 | 0,592 | 0,685 | 0,949 | 1,71 |
| HQ | 23,6 | 26,8 | 37,6 | 23,0 | 30,2 | 60,3 | 12,9 | 29,4 | 13,3 | 4,04 | 38,0 | 24,0 | 60,3 |
| Jahr | 1998 | 1993 | 2011 | 2002 | 1994 | 1994 | 2013 | 2013 | 2002 | 2015 | 2007 | 1998 | 1994 |

Unstrut – Pegel Laucha (Einzugsgebiet 6.218 km³, Reihe 1946–2016 [71 a], 12,8 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | 1949 | 1991 | 1947 | 1972 | 1963 | 2012 | 1992 | 1960 | 1976 | 1949 | 1947 | 1947 | 1960 |
| NQ | 5,83 | 7,22 | 7,00 | 9,66 | 9,90 | 10,8 | 8,56 | 4,60 | 4,70 | 5,42 | 4,90 | 5,14 | 4,60 |
| MQ | 23,7 | 31,7 | 41,4 | 43,7 | 47,1 | 42,5 | 30,4 | 26,1 | 20,3 | 17,9 | 17,5 | 20,1 | 30,1 |
| HQ | 113 | 170 | 205 | 363 | 321 | 179 | 138 | 161 | 135 | 110 | 88,2 | 96,0 | 363 |
| Jahr | 1998 | 2002 | 2003 | 1946 | 1947 | 1994 | 2013 | 2013 | 1956 | 1956 | 2007 | 2007 | 1946 |

Weißer Elster – Pegel Zeitz (1941–2015 [73 a], 2.504 km², 89,5 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|------|------|------|------|-------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Jahr | 1947 | 1948 | 1949 | 1954 | 1949 | 1949 | 1993 | 1948 | 1949 | 1947 | 1947 | 1949 | 1949 |
| NQ | 1,90 | 1,70 | 1,80 | 2,15 | 0,800 | 3,60 | 3,51 | 1,80 | 2,10 | 1,70 | 1,30 | 1,20 | 0,800 |
| MNQ | 8,31 | 8,94 | 10,4 | 12,2 | 13,8 | 12,9 | 8,53 | 7,76 | 6,54 | 6,55 | 6,98 | 7,00 | 4,78 |
| MQ | 13,7 | 17,7 | 20,7 | 22,4 | 28,3 | 23,7 | 15,7 | 15,9 | 13,3 | 12,2 | 10,9 | 12,0 | 17,2 |
| MHQ | 30,7 | 43,7 | 48,2 | 50,0 | 65,1 | 54,2 | 41,6 | 55,7 | 44,2 | 39,9 | 28,4 | 30,0 | 149 |
| HQ | 186 | 239 | 253 | 188 | 253 | 286 | 297 | 596 | 697 | 326 | 214 | 140 | 697 |
| Jahr | 1941 | 1974 | 2011 | 2005 | 1942 | 1980 | 1941 | 2013 | 1954 | 1981 | 2007 | 1974 | 1954 |

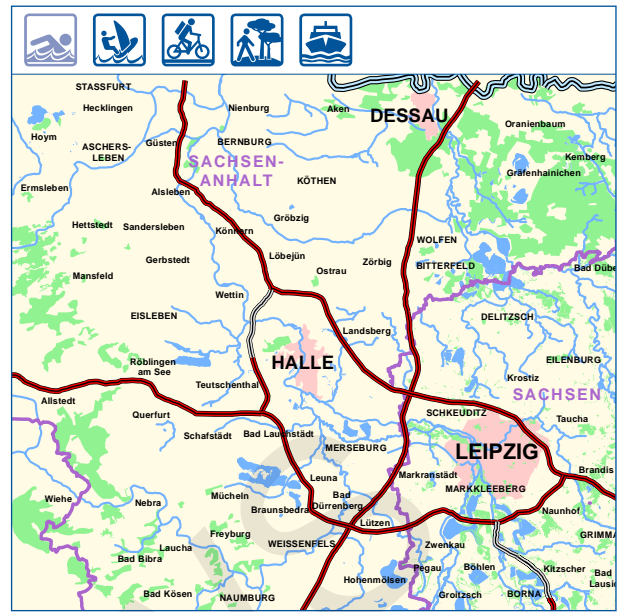
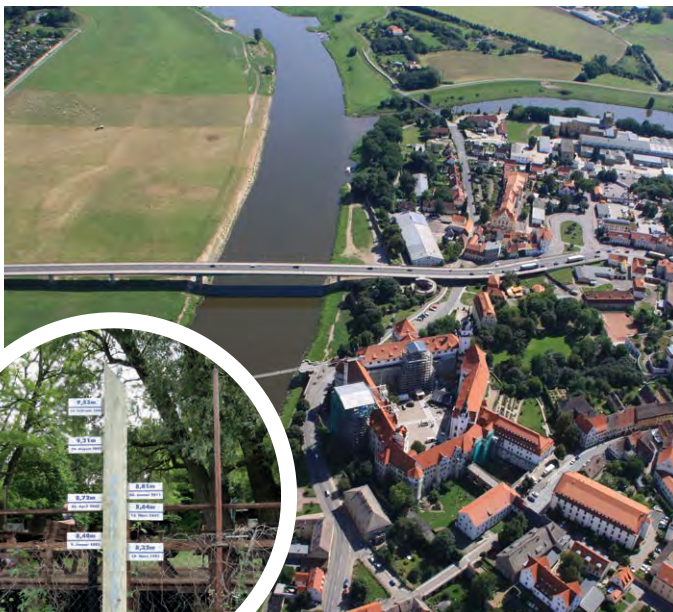
Wipper – Pegel Großschieerstedt (Einzugsgebiet 544 km², Reihe 1961–2016 [56 a], 17,8 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 1964 | 1964 | 1964 | 1972+ | 1992 | 2007 | 1990+ | 1989 | 2001 | 2016 | 2016 | 2000 | 2016 |
| NQ | 0,490 | 0,490 | 0,490 | 0,780 | 0,780 | 1,01 | 0,580 | 0,480 | 0,409 | 0,309 | 0,306 | 0,414 | 0,306 |
| MQ | 1,80 | 2,63 | 3,34 | 3,64 | 4,43 | 4,00 | 2,48 | 1,93 | 1,25 | 1,14 | 1,09 | 1,31 | 2,41 |
| HQ | 20,1 | 26,5 | 28,8 | 21,5 | 26,3 | 92,0 | 19,5 | 26,5 | 13,4 | 19,8 | 27,0 | 27,2 | 92,0 |
| Jahr | 1998 | 1965 | 2011 | 2006 | 1987 | 1994 | 2013 | 1977 | 2013 | 1970 | 2007 | 2007 | 1994 |

Wyhra – Pegel Streitwald (Einzugsgebiet 180 km², Reihe 1930–2015 [75 a], 21,75 km oberhalb Mündung)

| | Nov | Dez | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Jahr |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 1957 | 1992 | 1948 | 1948 | 1948 | 1948 | 1948 | 1954 | 1964 | 1952 | 1935 | 1949+ | 1952 |
| NQ | 0,070 | 0,127 | 0,070 | 0,070 | 0,100 | 0,070 | 0,170 | 0,130 | 0,130 | 0,000 | 0,110 | 0,140 | 0,000 |
| MQ | 0,804 | 0,899 | 1,16 | 1,25 | 1,37 | 0,981 | 0,824 | 0,741 | 0,740 | 0,601 | 0,578 | 0,724 | 0,890 |
| HQ | 81,6 | 15,2 | 61,4 | 30,8 | 70,8 | 27,2 | 98,0 | 58,5 | 81,6 | 66,0 | 16,8 | 30,9 | 98,0 |
| Jahr | 1940 | 1981 | 1969 | 1941 | 1942 | 1965 | 1941 | 1961 | 1954 | 1970 | 1995 | 1960 | 1941 |

Elbe



Torgau mit Schloss Hartenfels (großes Bild);
 Flutmarken an der Waldschänke bei Hohenwarthe (2013 neuer Rekordstand 9,81 m) (kleines Bild)

Die Elbe zählt zu den beeindruckendsten und abwechslungsreichsten Flusslandschaften in Mitteleuropa. Großartige Naturlandschaften wie der Nationalpark Sächsische Schweiz oder das UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ säumen ihre Ufer, die auch durch überaus geschichtsträchtige Städte wie Dresden, Meißen, Torgau, Wittenberg, Dessau-Roßlau oder Magdeburg geprägt werden. Touristisch hat die Elbe alles zu bieten, was man von einer großen Flusslandschaft erwartet. Dazu zählt auch ein breites Spektrum wassersportlicher und -touristischer Angebote, die sich einer konstant hohen Beliebtheit und Nachfrage erfreuen.

Als Binnenwasserstraße bildet die Elbe den einzigen Seezugang für Tschechien, der über die Moldau auch Prag anbindet. Im Einzugsgebiet leben rund 25 Millionen Menschen, was in der Vergangenheit gravierende Einflüsse auf das Fließgewässerökosystem hatte. Auch wenn der Strom auf seinem Lauf durch Mitteldeutschland von Kanalisierungen oder Stautufen verschont geblieben ist, beeinträchtigten Abwassereinleitungen aus Kommunen und Industrie bis 1990 die Wasserqualität massiv. Seither ist eine deutliche Verbesserung eingetreten, so dass sich der Elblachs einstige Lebensräume zurückerobern kann und selbst Elbeschwimmen wie in Dresden wieder Anziehungspunkte bilden. Obwohl die Elbe über eines der am stärksten durch Stauanlagen regulierten Einzugsgebiete verfügt, wurden die Anlieger in jüngster Zeit zweimal von „Jahrhunderthochwässern“ heimgesucht. Die Fluten vom August 2002 und vom Juni 2013 sorgten abschnittsweise für Rekordpegelstände und Schäden.

| Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortschaften (Einwohner zum 31.12.2017) | |
|--|--|
| Tschechien | Hradec Králové (92.917), Pardubice (90.335), Kolin (31.355), Litoměřice (24.045), Mělník (19.351), Ústí nad Labem (93.040), Děčín (49.226) (alle 01.01.2018) |
| Freistaat Sachsen | Bad Schandau, Pirna (38.276), Dresden (551.072), Radebeul (33.954), Meißen (28.061), Riesa (30.392), Torgau (20.088) |
| Sachsen-Anhalt | Lutherstadt Wittenberg (46.272), Dessau-Roßlau (82.111), Schönebeck (31.038), Magdeburg (238.478), Tangermünde, Havelberg |
| Brandenburg | Wittenberge (17.201), Boitzenburg |
| Mecklenburg-Vorpommern | Dömitz |
| Niedersachsen | Schnackenburg, Hitzacker; Cuxhaven (48.470) |
| Hamburg | Hansestadt Hamburg (1.830.584) |
| Schleswig-Holstein | Lauenburg, Geesthacht (30.407), Wedel (33.347) Glückstadt, Brunsbüttel |



Sächsische Dampfschiffahrt unterwegs zwischen Meißen und Diesbar-Seußlitz



Elbe mit Brücke im Zuge der L 66 zwischen Mühlberg (Brandenburg) und B 182 (Sachsen)



Blick vom Dach des Kraftwerks Vockerode auf die Elbaue mit der Autobahnbrücke A 9



Im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“
© Archiv Salzlandkreis

Hydrografie

| | | | |
|--|---|----------------------------------|--|
| Quelle ca. +1.386 m NHN Riesengebirge (Krkonoše) (Tschechien) | Mündung 0 m NHN bei Cuxhafen in die Nordsee | Höhendifferenz 1.386 m | Länge 1.094 km (mit Moldau als Quellfluss 1.245 km) |
| Gewässerstatus Bundeswasserstraße | mittlerer Mündungsabfluss 870 m ³ /s (27.436 Mio. m ³ /a) | | |
| Einzugsgebiet 148.268 km ² (65,38 % Deutschland; 33,84 % Tschechien; 0,62 % Österreich; 0,12 % Polen) | | | |
| Nebenflüsse | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • linksseitig: Adler (Orlice); Moldau, Eger, Biela (Bilina), Gottleuba, Müglitz, Weißeritz • Jahna, Döllnitz, Mulde, Saale, Ohre, Tanger, Aland, Jeetze; Ilmenau, Seeve, Este, • Schwinge, Oste, Medem • rechtsseitig: Iser (Jizera), Lachsbach, Wesenitz, Schwarze Elster, Nuthe, Ehle, Havel, • Stepenitz, Löckenitz, Elde, Sude, Bille, Alster, Pinnau, Krückau, Stör | | | |

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

| | | |
|--|--------------------------|------------------------------------|
| Pegel Torgau (Einzugsgebiet 55.211 km ² , Reihe 1965–2010) | | |
| NNQ 17,5 m ³ /s (1954) | MQ 343 m ³ /s | HHQ 4.420 m ³ /s (2002) |
| Pegel Barby (Einzugsgebiet 94.060 km ² , Reihe 1899–2009) | | |
| NNQ 89,0 m ³ /s (1909) | MQ 553 m ³ /s | HHQ 5.400 m ³ /s (2013) |

Wichtige Stauanlagen im Einzugsgebiet (Gesamtstauräume), 3.650 Mio. m³ Gesamtinhalt

(HWS – Hochwasserschutz, TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, NWA – Niedrigwasseraufhöhung, E – Energie)

| | | |
|---|-------------------------|------------------|
| Talsperre Orlik (Moldau – Vltava, CZ) | 720 Mio. m ³ | HWS/NWA/E |
| Talsperre Lipno (Moldau – Vltava, CZ) | 310 Mio. m ³ | HWS/TW/BW/NWA/E |
| Talsperre Nechanice (Eger – Ohře, CZ) | 288 Mio. m ³ | HWS/BW/NWA |
| Talsperre Slapy (Moldau – Vltava, CZ) | 270 Mio. m ³ | HWS/NWA/E |
| Talsperre Švihov (Zeliwka – Želivka, CZ) | 267 Mio. m ³ | HWS/TW/NWA |
| Talsperre Bleiloch (Saale, TH) | 212 Mio. m ³ | HWS/NWA/E |
| Talsperre Hohenwarte (Saale, TH) | 181 Mio. m ³ | HWS/NWA/E |
| Talsperre Rappbode (Rappbode, S-A) | 113 Mio. m ³ | HWS, Naturschutz |

Ökologischer Zustand/Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Zwischen Schöna (Sachsen) und Havelmündung durchgängig Güteklasse II (mäßig belastet), seit 1990 im Gesamteinzugsgebiet durchgreifende Güteverbesserung durch Verbesserung Abwasserreinigung und Stilllegung industrieller Einleiter

Spezifische Nutzungsangebote/Besonderheiten am Fließgewässer

Fahrgastschiffahrt auf Teilabschnitten

- Schmilka–Dresden–Diesbar–Seußlitz (www.saechsische-dampfschiffahrt.de)
- Raum Wittenberg (www.ms-wittenberg.de)
- Magdeburg (www.weisseflotte-magdeburg.de, www.elbeschiff.com)

Elberadweg auf Gesamtlänge von Cuxhaven bis Bad Schandau mit Fortsetzung in Tschechien (www.elberadweg.de) mit Servicestellen und Übernachtungsmöglichkeiten

Wasserwandern auf der gesamten Länge mit Bootsverleih und Servicestationen



Besonderheiten und Naturschutz

(NSG – Naturschutzgebiet, LSG – Landschaftsschutzgebiet, FFH – Fauna-Flora-Habitatgebiet, SPA – Europäisches Vogelschutzgebiet)

Bundeswasserstraße ohne Schleusen und Wehre in Sachsen und Sachsen-Anhalt

Wasserstraßenkreuz Magdeburg mit Schiffshebewerk Rothensee und Mittellandkanal (918 m Trogbücke) – www.wasserstrassenkreuz-magdeburg.de

durchgehendes **UNESCO-Biosphärenreservat** „Flusslandschaft Elbe“ zwischen Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein (www.flusslandschaft-elbe.de)

Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ (www.mittel-elbe.com)

zahlreiche weitere flussbegleitende **FFH-/SPA-Gebiete**, LSG und NSG

Pretziener Wehr am Kopfteil des Elbe-Umflutkanals zum Hochwasserschutz für Schönebeck und Magdeburg (www.pretziener-wehr.de)

Regionale touristische Ansprechpartner

Blaues Band e. V.

c/o FörderService GmbH
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg
Tel.: (0391) 605-4412
Internet: www.blauesband.de

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Bautzner Straße 45/47, 01099 Dresden
Tel.: (0351) 49-1700, Fax: (0351) 49-69306
E-Mail: info@sachsen-tour.de
Internet: www.sachsen-tourismus.de

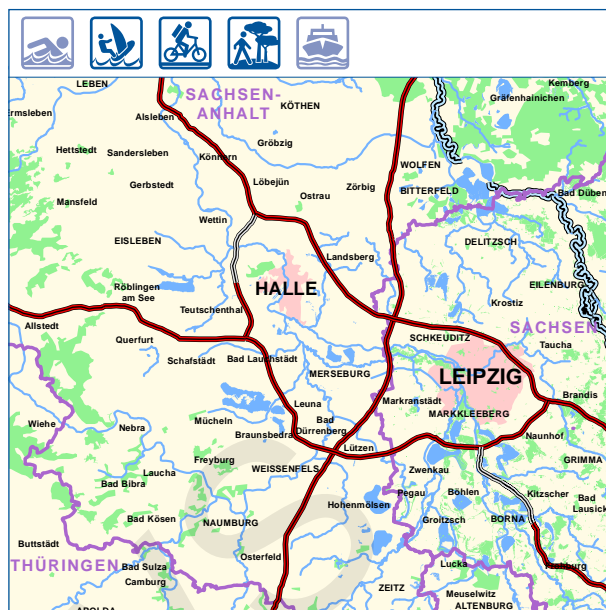


Blick von der Festung Königstein über die Elbe und die Sächsische Schweiz

Vereinigte Mulde



Mulde bei Grimma mit Pöppelmannbrücke
Hochwasserschutzmauer mit Gartenhaus in Grimma



Die Mulde bildet in verschiedenen Hinsichten ein herausragendes Fließgewässer in Mitteleuropa. Mit der Entwässerung des weitaus überwiegenden Teils von Kammlagen und Nordabdachung des Erzgebirges verfügt der Fluss über ein beträchtliches Wasserdargebot. Über 1.000 m Höhendifferenz zwischen den höchsten Quelllagen und der Mündung bei Dessau-Roßlau in die Elbe machen die Mulde zu einem der „schnellsten“ Flüsse in Mitteleuropa. Während sich das Einzugsgebiet oberhalb der Muldenvereinigung bei Sermuth breit ausladend aus den Teileinzugsgebieten von Freiburger und Zwickauer Mulde mit jeweils markanten Tallagen zusammensetzt, verengt es sich unterhalb davon und schließt keine größeren Nebenflüsse mehr ein. Weite Teile der Muldenaue unterhalb von Grimma weisen noch ein naturnahes Erscheinungsbild mit Alt- und Totarmen, Sandbänken und Ufergehölzen auf. Wasserwirtschaftlich bildet das Mulde-Einzugsgebiet seit Jahrhunderten einen Brennpunkt, der mit der Freiburger Revierwasserlaufanstalt (seit 1524), der Talsperre Einsiedel (1894) als drittälteste in Deutschland zur Trinkwasserversorgung, den Trinkwasserwerken Canitz (1912) und Thallwitz (1942) in der Muldenaue, der Muldewasserüberleitung zum Speicher Witznitz (1961) und dem Pumpspeicherkwerk Markersbach (1979) immer wieder Innovationen hervorbrachte. 2002 und 2013 wurde das Flussgebiet von Hochwässern mit Abflüssen von jeweils über 2.000 m³/s und massiven Schäden heimgesucht, deren Folgen noch nicht komplett überwunden sind.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortsglagen (Einwohner zum 31.12.2017)

| | |
|--|---|
| Freistaat Sachsen Landkreis Leipzig → Colditz (8.625), Grimma (28.153), Trebsen (3.857), Wurzen (16.220), Eilenburg (15.607), Bad Dübren (7.930) | Land Sachsen-Anhalt • Landkreis Anhalt-Bitterfeld → Bitterfeld-Wolfen (39.103), Raguhn-Jeßnitz (9.083) • Kreisfreie Stadt → Dessau-Roßlau (82.111) |
|--|---|

Hydrografie

| | | | | |
|---|---|--|---|---|
| Quelle • ca. +770 m NHN Zwickauer Mulde (Muldenberg) • ca. +850 m NHN Freiburger Mulde (Moldava/Moldau, Tschechien) • ca. +1.125 m NHN Zschopau (Fichtelbergmassiv) | | Muldenvereinigung ca. +132,4 m NHN Sermuth (Stadt Colditz) | Mündung ca. +57 m NHN bei Dessau-Roßlau links-seitig in die Elbe | Länge • 314 km (ab Quelle Zwickauer Mulde) • 147 km (Vereinigte Mulde) |
| Höhendifferenz 1.068 m | Einzugsgebiet 7.389,7 km ² | Gewässer 1. Ordnung (→ Elbe) | mittlerer Mündungsabfluss ~ 73 m ³ /s (2.300 Mio. m ³ /a) | |
| Nebenflüsse • linksseitig: Lober-Leine-Kanal, Spittelgraben (Vereinigte Mulde) • rechtsseitig: Launzige, Lossa (Vereinigte Mulde) | | | | |

Ökologischer Zustand/Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Zwickauer Mulde durchgehend unbefriedigend, Freiburger Mulde mäßig, zwischen Freiberg und Zschopau-mündung unbefriedigend, Vereinigte Mulde bis Muldestausee unbefriedigend, Unterlauf mäßig



Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Erlin (Freiberger Mulde, Einzugsgebiet 2.980 km², Reihe 1960–2005)

NNQ 2,70 m³/s (1982) MQ 35,0 m³/s HHQ 610 m³/s (1974)

Pegel Wechselburg (Zwickauer Mulde, Einzugsgebiet 2.099 km², Reihe 1911–2005)

NNQ 1,00 m³/s (1911) MQ 26,1 m³/s HHQ 1.000 m³/s (2002)

Pegel Golzern (Vereinigte Mulde, 5.432 km², Reihe 1911–2012)

NNQ 1,4 m³/s (1911) MQ 61,8 m³/s HHQ 2.600 m³/s (2002)

Pegel Bad Dübén (Vereinigte Mulde, 6.170 km², Reihe 1961–2013)

NNQ 5,40 m³/s (1976) MQ 65,4 m³/s HHQ 2.200 m³/s (2002)

Pegel Priorau (Vereinigte Mulde, 6.990 km²)

HHQ 1.400 m³/s (2002)

Wichtige Stauanlagen im Einzugsgebiet (Gesamtstauräume), 286 Mio. m³ Gesamtvolumen

(HWS – Hochwasserschutz, TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, NWA – Niedrigwasseraufhöhung, E – Energie)

Talsperre Eibenstock (Zwickauer Mulde, SN) 84,4 Mio. m³ TW/HWS/NWA

Talsperre Prisenice (Preßnitz, ČZ) 54,7 Mio. m³ TW/HWS

Talsperre Fláje (Flöha, ČZ) 23,1 Mio. m³ TW/HWS

Talsperre Saidenbach (Saidenbach, SN) 23,0 Mio. m³ TW/HWS

Talsperre Rauschenbach (Flöha, SN) 17,1 Mio. m³ TW/HWS/NWA

Talsperre Lichtenberg (Gimmlitz, SN) 15,5 Mio. m³ TW/HWS

Speicher Muldenstein (Mulde, S-A) 15,0 Mio. m³ HWS

Talsperre Kriebstein (Zschopau, SN) 11,7 Mio. m³ E

Spezifische Nutzungsangebote/Besonderheiten am Fließgewässer

- **Wasserwandern** (durchgängig)
- **Fahrgastschiffahrt** (zwischen Schiffsmühle Höfgen und Gattersburg Grimma) (www.schiffsmuehle.de)
- **Muldental-Radweg** (Zwickauer, Freiberger, Vereinigte Mulde) (www.muldentalradweg.de)
- **Wasserüberleitung** Pumpwerk Sermuth-Speicher Witznitz (seit 1961, Kapazität 2 m³/s zur Brauchwasserversorgung für das Kraftwerk Lippendorf)
- **Trinkwasserwerke** Canitz (1912) und Thallwitz (1942) in der Muldenaue
- **Speicher Muldenstein** als Stauanlage mit dem größten Einzugsgebiet in Deutschland (6.709 km²)
- **Geopark Porphyry Land** (www.geopark-porphyrland.de)

Besonderheiten Naturschutz (Auswahl)

(NSG – Naturschutzgebiet, LSG – Landschaftsschutzgebiet, FFH – Fauna-Flora-Habitatgebiet, SPA – Europäisches Vogelschutzgebiet)

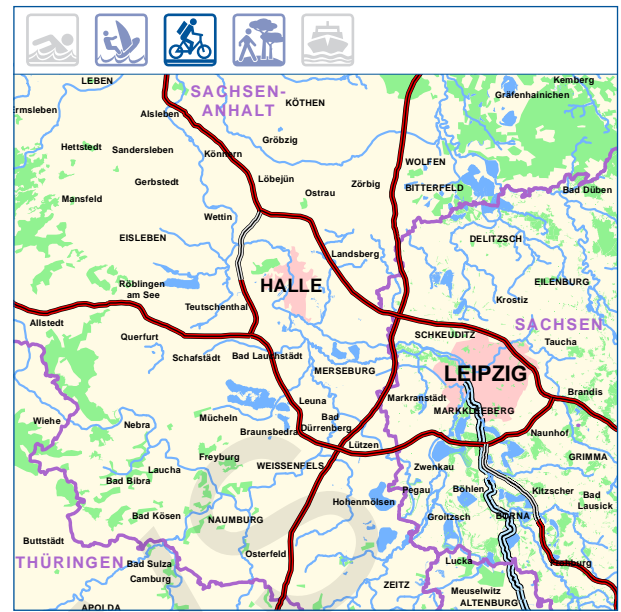
- Thümmlitzwald-Muldetal, Muldental-Chemnitztal, Mittlere Mulde, Löbnitz-Roitzschjora, Dübener Heide, Mittlere Elbe (LSG)
- Vereinigte Mulde Eilenburg-Bad Dübén, Untere Mulde (NSG)
- Untere Muldenaue (FFH), Vereinigte Mulde und Muldenauen (FFH, SPA)
- Goitzsche- und Paupitzscher See, Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Löderitzer Forst (SPA)

Regionale touristische Ansprechpartner

WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
Neustraße 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: (03491) 40-2610, www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und HeideLand“ e. V.
Niedermarkt 1, 04736 Waldheim
Tel.: (034327) 966-0, www.saechsisches-burgenland.de

Pleiße



Pleiße bei Paditz (großes Bild);
Pleißequelle in Ebersbrunn (kleines Bild)

Die Pleiße als größter Nebenfluss der Weißen Elster hat ihren Ursprung im Erzgebirgsbecken westlich von Zwickau, tritt im Altenburger Land in die Leipziger Tieflandsbucht ein und mündet im Stadtgebiet Leipzig in die Weiße Elster. Der Fluss zählt zu den am stärksten genutzten und veränderten Fließgewässern in Mitteleuropa, wozu seit dem 19. Jahrhundert insbesondere die Textilindustrie am Oberlauf (Werdau, Crimmitschau) sowie die Braunkohlenindustrie im Südraum Leipzig beitrugen. Während oberhalb von Regis-Breitungen der ursprüngliche Gewässercharakter mit Flussauen, Mäandern, Kulissenwäldern und begleitenden Mühlgräben zumeist noch erkennbar ist, wurde der unterhalb liegende Abschnitt spätestens seit den 1950er Jahren durch bergbaubedingte Verlegungen, Profilierungen und Sohlenabdichtungen komplett verändert. Lediglich in den Bereichen Rötha-Böhlen und im Südlichen Leipziger Auenwald blieben vergleichsweise ursprüngliche Laufabschnitte erhalten. Im Juni 2013 war der Oberlauf der Pleiße vom bislang höchsten Hochwasserereignis betroffen, während sich am Unterlauf das Talsperrensystem Untere Pleiße bewährte und größere Schäden abwendete. Das Dargebot wird seit 1962 durch eine Wasserüberleitung von der Mulde (Pumpwerk Sermuth) zum Speicher Witznitz zur Brauchwasserversorgung gestützt.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen (Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

- Landkreis Zwickau → Werdau (20.795), Crimmitschau (18.746)
- Landkreis Leipzig → Regis-Breitungen (3.879), Rötha (6.042), Böhlen (6.701), Markkleeberg (24.644)
- Kreisfreie Stadt → Leipzig (581.980)

Freistaat Thüringen

Landkreis Altenburger Land → Gößnitz (3.403), Windischleuba, Treben

Hydrografie

| | | | |
|---|---|---|--|
| Quelle ca. +443 m NHN (Ebersbrunn, Landkreis Zwickau, Drei-Linden-Brunnen) | Mündung ca. +103 m NHN (Leipzig-Schleußig, rechtsseitig ins Elsterflutbett) | Höhendifferenz 340 m | Länge 90 km (ursprünglich 115 km) |
| Einzugsgebiet 1.474 km ² | mittlerer Mündungsabfluss 7,55 m ³ /s (225 Mio. m ³ /a) | Gewässer 1. Ordnung (→ Weiße Elster → Saale → Elbe) | |
| Nebenflüsse | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • linksseitig: Koberbach, Sprotte, Gerstenbach, Floßgraben • rechtsseitig: Meerchen, Spannerbach, Wyhra, Gösel | | | |



Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Gößnitz (Einzugsgebiet 293 km², Reihe 1924–2016)

NNQ 0,000 m³/s (oft) MQ 1,82 m³/s HHQ 172 m³/s (2013)

Pegel Regis-Serbitz (Einzugsgebiet 785 km², Reihe 1964–2005)

NNQ 0,500 m³/s (1992) MQ 3,34 m³/s HHQ 76,5 m³/s (1970)

Pegel Böhlen (Einzugsgebiet 1.374 km², Reihe 1959–2010)

NNQ 0,922 m³/s (1994) MQ 6,76 m³/s HHQ 142 m³/s (1961)

Wichtige Stauanlagen im Einzugsgebiet (Gesamtstauräume), 115 Mio. m³ Gesamthalt

(HWS – Hochwasserschutz, TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, NWA – Niedrigwasseraufhöhung, E – Energie)

| | | |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------|
| Talsperre Koberbach (SN) | 3,0 Mio. m ³ | HWS/BW |
| Talsperre Windischleuba (TH) | 0,1 Mio. m ³ | HWS |
| Rückhaltebecken Regis-Serbitz (SN/TH) | 8,6 Mio. m ³ | HWS |
| Speicher Borna (SN) | 51,5 Mio. m ³ | HWS/NWA |
| Speicher Lobstädt (SN) | 1,1 Mio. m ³ | Grundwasserhaltung |
| Talsperre Schömbach (SN/TH) | 10,6 Mio. m ³ | HWS/BW |
| Speicher Witznitz (SN) | 27,3 Mio. m ³ | BW/HWS |
| Stausee Rötha (SN) | 1,3 Mio. m ³ | Naherholung |
| Rückhaltebecken Stöhma (SN) | 11,4 Mio. m ³ | HWS/Naturschutz |

Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

- oberhalb Werdau schlecht, übriger Gewässerlauf unbefriedigend
- deutliche Beeinträchtigung des Gewässerökosystems durch Flussverlegungen und -kanalisierungen
- massive Eisen- und Sulfateinträge aus Altkippen des Braunkohlenbergbaus (Schwerpunkt Witznitz)

Spezifische Nutzungsangebote/ Besonderheiten am Fließgewässer

- **Wasserwandern** (zwischen Wyhramündung und Mündung mit Umtragen an Wehren und Gefällestufen)
- **Fahrgastverkehr** (mit LeipzigBoot derzeit bis zum Wildpark Connewitz)
- **Pleißeradweg** (80 km zwischen Zwickauer Land und Leipzig, davon 40 km im Leipziger Neuseenland)
- **Bahnanbindung** (flussparalleler Verlauf Werdau–Gößnitz–Altenburg–Neukieritzsch–Leipzig)

Regionale touristische Ansprechpartner

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Tel.: (0341) 7 10 42 60/65
www.leipzig.travel.de

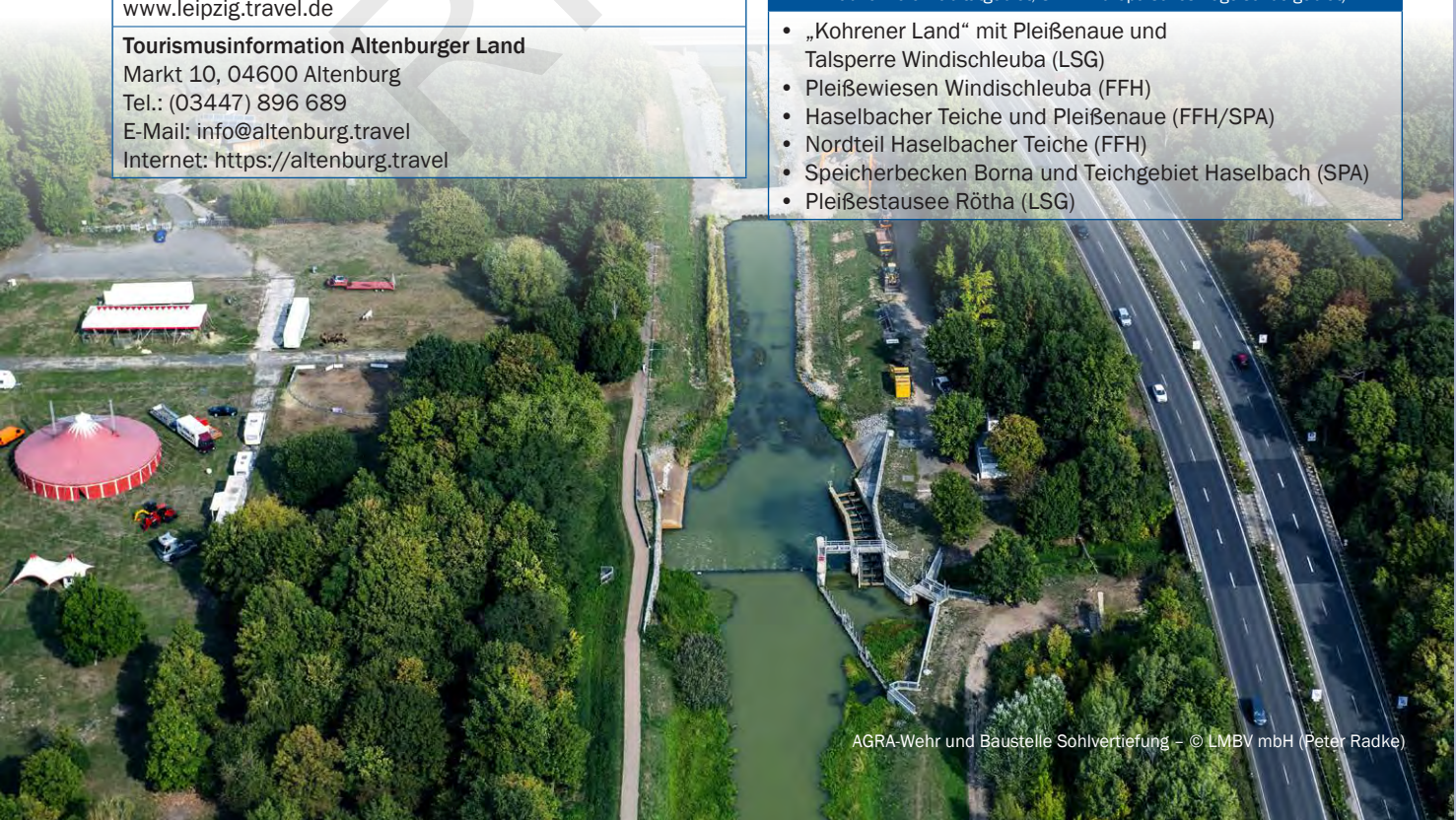
Tourismusinformation Altenburger Land

Markt 10, 04600 Altenburg
Tel.: (03447) 896 689
E-Mail: info@altenburg.travel
Internet: https://altenburg.travel

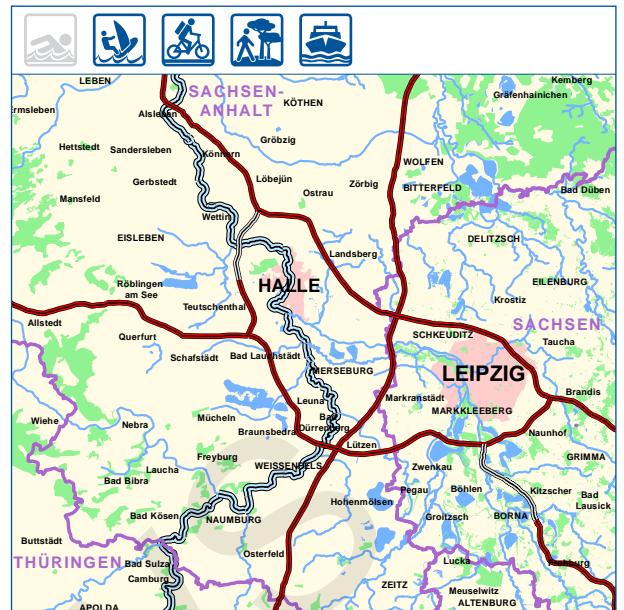
Besonderheiten und Naturschutz

(NSG – Naturschutzgebiet, LSG – Landschaftsschutzgebiet, FFH – Fauna-Flora-Habitatgebiet, SPA – Europäisches Vogelschutzgebiet)

- „Kohrener Land“ mit Pleißenau und Talsperre Windischleuba (LSG)
- Pleißewiesen Windischleuba (FFH)
- Haselbacher Teiche und Pleißenau (FFH/SPA)
- Nordteil Haselbacher Teiche (FFH)
- Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach (SPA)
- Pleißestausee Rötha (LSG)



Saale



Saale in Bernburg - © Archiv Salzlandkreis (großes Bild);
Burgruine Rudelsburg bei Bad Kösen (kleines Bild)

Unter den Nebenflüssen der Elbe teilt sich die Saale hinsichtlich des Einzugsgebiets und mittleren Abflusses mit der Havel die Position zwei nach der Moldau. Der Oberlauf reicht vom Fichtelgebirge bis zu den Saaletalsperren, wobei Bleiloch nach wie vor die größte Stauanlage Deutschlands bildet. Die Mittlere Saale mit ausgeprägten Tallagen reicht bis nach Weißenfels. Der Unterlauf wird durch weitläufige Auenlandschaften bestimmt, die lediglich mit dem Durchbruch bei Rothenburg durch die Halle-Hettstedter Gebirgsbrücke eine Unterbrechung erfahren. Entlang der Saale finden sich geschichtsträchtige Städte, Burgen und Schlösser in einer in Mitteleuropa seltenen Dichte. Zugleich begleiten Naturrefugien an vielen Stellen den Flusslauf. Die Saale zählt zugleich zu den am intensivsten genutzten Fließgewässern in Deutschland, wobei die Talsperren im Einzugsgebiet insgesamt fast einen Kubikkilometer Wasser fassen und mit Hochwasserschutz, Brauchwasserversorgung, Niedrigwasseraufhöhung, Salzlaststeuerung und Energiegewinnung multifunktional angelegt sind. Industrielle Wasserentnahmen, die im Raum Merseburg mit den Chemiewerken Leuna und Buna Schkopau bis 1989 fast ein Drittel des mittleren Durchflusses umfassten, haben seither an Bedeutung verloren. Zugleich verbesserte sich die Wassergüte durchgreifend, so dass „an der Saale hellem Strande“ wieder beste Freizeitangebote bestehen. Die Flut vom Juni 2013 erreichte zwischen Halle und der Mündung dramatische Ausmaße, die im Elbe-Saale-Winkel zwischen Aken, Groß Rosenburg und Barby kulminierten.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortstagen (Einwohner zum 31.12.2017)

| | |
|--|---|
| Freistaat Bayern Landkreis Hof → Hof (45.950) | Land Sachsen-Anhalt <ul style="list-style-type: none"> Burgenlandkreis → Bad Kösen (zu Naumburg), Naumburg (32.755), Weißenfels (40.874) Saalekreis → Bad Dürrenberg (11.745), Leuna (13.947), Merseburg (34.197), Schkopau (10.840), Wettin → Wettin-Löbejün (9.832) Kreisfreie Stadt → Halle (Saale) (239.503) Salzlandkreis → Könnern (8.368), Alsleben (Verbandsgemeinde Saale-Wipper, 10.096), Bernburg (32.876), Nienburg (6.302), Calbe (8.708) |
| Freistaat Thüringen <ul style="list-style-type: none"> Saale-Orla-Kreis → Blankenstein Saalfeld-Rudolstadt → Saalfeld (27.877), Rudolstadt (22.560) Saale-Holzland-Kreis → Kahla, Camburg Kreisfreie Stadt → Jena (111.099) Weimarer Land → Großheringen | |

Spezifische Nutzungsangebote/Besonderheiten am Fließgewässer

- Fahrgastschifffahrt** auf Teilabschnitten: Bad Kösen–Rudelsburg (www.saaleschifffahrt.de), Merseburg (www.captain-fu.de), Stadtgebiet Halle bis Wettin (www.halle-saale-schifffahrt.de), Bernburg – MS Saalefee (www.bernburger-freizeit.de)
- Wasserwandern** auf der gesamten Länge in Mitteldeutschland, Floßfahrten auf Teilabschnitten (Weißenfels, Merseburg – www.bootshaus-merseburg.de/restaurant.html)
- Saale-Radwanderweg** von der Quelle bis zur Mündung (401 km, www.saaleradweg.de) Bahnlinien zwischen Saalfeld und Halle bzw. Bernburg, Nienburg und Calbe mit flussparallelem Verlauf

Ökologischer Zustand/Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

- oberhalb von Saalfeld überwiegend mäßig, abschnittsweise unbefriedigend
- Saalfeld bis Ilimündung schlecht
- Ilimündung bis Unstrutmündung mäßig
- Unstrutmündung bis Mündung schlecht

**Hydrografie**

| | | | | |
|--|--|---|------------------------|--|
| Quelle ca. +728 m NHN, am Großen Waldstein bei Zell im Fichtelgebirge | Mündung ca. +49,5 m NHN, bei Barby linksseitig in die Elbe | Höhendifferenz 678,5 m | Länge 413 km | Einzugsgebiet 23.719 km ² |
| mittlerer Mündungsabfluss 115 m ³ /s (3.627 Mio. m ³ /a) | Gewässer 1. Ordnung (→ Elbe) | Gewässerstatus Bundeswasserstraße Abzweig Saale-Elster-Kanal (km 124,2) bis Mündung | | |
| Nebenflüsse | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> linksseitig: Selbitz, Loquitz, Schwarza, Leutra, Ilm, Unstrut, Geisel, Salza, Schlenze, Wipper, Bode rechtsseitig: Schwesnitz, Südliche Regnitz, Wisenta, Orla, Wethau, Luppe, Weiße Elster, Göttsche, Fuhne, Taube | | | | |

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

| | | |
|--|---------------------------|------------------------------------|
| Pegel Saaleck (Einzugsgebiet 5.040 km ² , Reihe 1965–2010) | | |
| NNQ 7,61 m ³ /s (1993) | MQ 41,0 m ³ /s | HHQ 558 m ³ /s (1994) |
| Pegel Naumburg-Grochlitz (Einzugsgebiet 11.449 km ² , Reihe 1932–2013) | | |
| NNQ 8,60 m ³ /s (1934) | MQ 67,7 m ³ /s | HHQ 695 m ³ /s (1994) |
| Pegel Halle-Trotha (Einzugsgebiet 17.979 km ² , Reihe 1954–2012) | | |
| NNQ 21,0 m ³ /s (1976) | MQ 96,9 m ³ /s | HHQ 905 m ³ /s (2013) |
| Pegel Calbe-Gritzene (Einzugsgebiet 23.719 km ² , Reihe 1931–2008) | | |
| NNQ 11,5 m ³ /s (1934) | MQ 114 m ³ /s | HHQ 1.030 m ³ /s (2013) |

Wichtige Stauanlagen im Einzugsgebiet (Gesamtstauräume), 980 Mio. m³ Gesamthalt

(HWS – Hochwasserschutz, TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, NWA – Niedrigwasseraufhöhung, E – Energie)

| | | |
|---|---------------------------|-----------|
| Talsperre Bleiloch (Saale, TH) | 212,1 Mio. m ³ | HWS/NWA/E |
| Talsperre Hohenwarte (Saale, TH) | 181,0 Mio. m ³ | HWS/NWA/E |
| Talsperre Rappbode (Rappbode, S-A) | 113,1 Mio. m ³ | TW/HWS |
| Talsperre Pöhl (Trieb, SN) | 62,0 Mio. m ³ | HWS/NWA |
| Speicher Borna (Pleiß, SN) | 51,5 Mio. m ³ | HWS |
| Talsperre Leibis (Lichte, TH) | 38,9 Mio. m ³ | TW/HWS |
| Talsperre Kelbra (Helme, S-A) | 35,6 Mio. m ³ | HWS |

Besonderheiten und Naturschutz

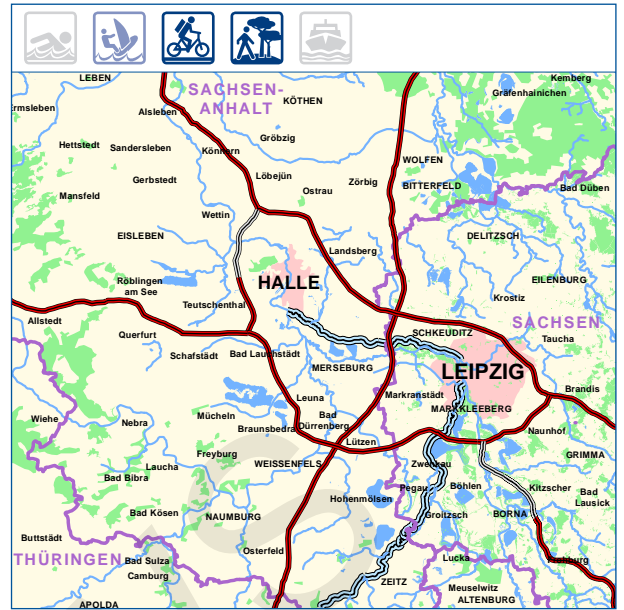
(NSG – Naturschutzgebiet, LSG – Landschaftsschutzgebiet, FFH – Fauna-Flora-Habitatgebiet, SPA – Europäisches Vogelschutzgebiet)

- **Naturpark Saale-Unstrut-Triasland** (www.naturpark-saale-unstrut.de)
- **Saale-Elster-Auen** südlich von Halle (LSG/NSG/FFH)
- **Naturpark Unteres Saaletal** (www.naturpark-unteres-saaletal.de)
- **Mündungsbereich der Saale in die Elbe**, Stecky-Lödderitzer Forst (LSG/NSG/FFH/SPA)
- **Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“** (www.mittelbe.com)
- **Staufenausbau am Unterlauf aufgegeben**, Schleusenkanal bei Tornitz („Saalekanal“) mit geringer Priorität weiter in Planung

Regionale touristische Ansprechpartner

- **Saale-Unstrut-Tourismus e. V.**
Lindenring 34, 06618 Naumburg
Tel.: (03445) 2 33-790, www.saale-unstrut-tourismus.de
- **Fremdenverkehrsverein „Weißenfelser Land“ e. V.**
Touristinformation, Markt 1, 06667 Weißenfels
Tel.: (03443) 30 30 70, www.weissenfelstourist.de
- **Stadtmarketing Halle GmbH**
Marktschlösschen, Markplatz 13, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 12 27 90, www.halle-tourismus.de
- **Tourismusverband Salzland e. V.**
Solbadstraße 2, 06406 Bernburg (Saale)
Tel.: (03471) 30 12 04, www.salzlandtourismus.de

Weißer Elster



Elsterflutbecken in Leipzig (großes Bild); Wassersportler am Palmengartenwehr in Leipzig (kleines Bild)

Die Weiße Elster entspringt im Elstergebirge in Tschechien, erreicht bereits nach 13 km Lauflänge Deutschland und wechselt zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vier Mal über Landesgrenzen hinweg. Nach der Passage von Plauen, Greiz und Gera jeweils mit markanten Tallagen tritt die Weiße Elster nördlich von Zeitz in die Leipziger Tieflandsbucht ein, wo kilometerbreite Auenlandschaften das Bild prägen. Insbesondere im Bereich des „Leipziger Wasserknotens“ mit der Einmündung von Pleiße und Parthe sowie zusammen mit Luppe und Nahle flussabwärts bis zur Mündung bei Halle sind noch größere zusammenhängende Auenwaldgebiete erhalten geblieben. Andererseits unterlag die Weiße Elster seit Jahrhunderten wasserbaulichen Veränderungen zunächst durch die Anlage von Wehren und Mühlgräben, ab dem 16. Jahrhundert durch Floßgräben, seit etwa 100 Jahren durch den Hochwasserschutz (Elsterflutbett, Elsterbecken, Neue Luppe) und seit den 1970er Jahren durch den Braunkohlenbergbau mit Schwerpunkten in den Tagebaubereichen Zwenkau und Merseburg-Ost. Das gut ausgebaute Stauanlagensystem an Weißer Elster und Nebenflüssen, das in Normalzeiten der Trink- und Brauchwasserversorgung dient, bewährte sich bei der Flut vom Juni 2013, bei der ohne die entsprechenden Rückhaltekapazitäten bis zu 1.000 m³ Wasser pro Sekunde im Stadtgebiet von Leipzig abgeflossen wären.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen (Einwohner zum 31.12.2017)

| Freistaat Sachsen | Land Sachsen-Anhalt | Freistaat Thüringen |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Vogtlandkreis → Bad Elster (3.668), Adorf (4.995), Oelsnitz (10.380), Plauen (65.148), Elsterberg (4.004) Landkreis Leipzig → Groitzsch (7.515), Pegau (6.279), Zwenkau (9.222) Kreisfreie Stadt → Leipzig (581.980) Nordsachsen → Schkeuditz (17.905) | <ul style="list-style-type: none"> Burgenlandkreis → Zeitz (28.718) Saalekreis → Ermlitz, Raßnitz, Lochau, Burgliebenau, Döllnitz (zu Schkopau 10.840) Kreisfreie Stadt → Halle (Saale) (239.503) | <ul style="list-style-type: none"> Landkreis Greiz → Berga (3.339), Greiz (20.517), Bad Köstritz (3.571) Kreisfreie Stadt → Gera (94.859) |

Hydrografie

| | | | | |
|---|---|--|--|---|
| Quelle ca. +724 m NHN AŠ (Asch) (Elstergebirge, Tschechien) | Mündung ca. +80 m NHN in Beesen (Stadt Halle (Saale)) rechtsseitig in die Saale | Höhendifferenz 644 m | Länge 257 km (davon 245,4 km in Deutschland) | Einzugsgebiet 5.154 km ² |
| Gewässer 1. Ordnung (→ Saale → Elbe) | mittlerer Mündungsabfluss ~ 26 m ³ /s (~820 Mio. m ³ /s) | Nebenflüsse <ul style="list-style-type: none"> linksseitig: Feilebach, Weida rechtsseitig: Trieb, Göltzsch, Schnauder, Pleiße, Parthe, Reide | | |

Ökologischer Zustand/Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

oberhalb Plauen mäßig, Plauen bis Greiz unbefriedigend, Greiz bis Gera schlecht, Gera bis Pegau ungenügend, Pegau bis Leipzig schlecht, Leipzig bis Mündung ungenügend



Bode



Die Bode entwässert nicht nur große Teile des Hoch- und Ostharzes, sondern über Holtemme und Großen Graben auch den überwiegenden Teil der Magdeburger Börde. Während der Oberlauf durch streckenweise steilwandige Täler wie zwischen Altenbrak, Treseburg und Thale als tiefster außeralpiner Canyon Deutschlands bestimmt wird, dominieren unterhalb davon Auenlandschaften mit verbreitet noch ursprünglichem Charakter das Landschaftsbild. Im Einzugsgebiet kam es immer wieder zu schweren Hochwässern, unter denen das von 1925/1926 mit einem Scheitelabfluss von 350 m³/s herausragte. Nachdem Vorläuferplanungen wie der Bau einer Talsperre mit 150 Metern Dammhöhe bei Thale nicht zum Zuge kamen, bildete das Ereignis den Auslöser zur Errichtung eines umfangreichen Systems von Stauanlagen im Ostharz, das schrittweise bis 1967 realisiert wurde. Dieses dient zugleich der Trinkwasserversorgung in Mitteldeutschland über das Fernwasserversorgungssystem Elbaue-Ostharz. Kernstück ist die Rappbodetalsperre, die mit 106 Metern über den höchsten Staudamm hierzulande verfügt. Das Pumpspeicherwerk Wendefurt mit einer Leistung von 80 MW dient der Spitzenstrombereitstellung und ging 2014 nach zweijährigen Modernisierungsmaßnahmen wieder ans Netz.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Land Sachsen-Anhalt

- Landkreis Harz → Rübeland, Wendefurt, Thale, Quedlinburg (24.216), Wegeleben
- Salzlandkreis → Egeln, Staßfurt (25.830), Nienburg
- Bördekreis → Oschersleben (19.807)

Hydrografie

Quelle (bei Oderbrück im Harz)

- ca. +860 m NHN, (Kalte Bode) im Bodebruch
- ca. +840 m NHN, (Warme Bode) am Bodesprung

Mündung

ca. +56 m NHN, bei Nienburg linksseitig in die Saale

mittlerer Mündungsabfluss

~13 m³/s (ca. 410 Mio. m³/a)

Höhen-
differenz
~804 m

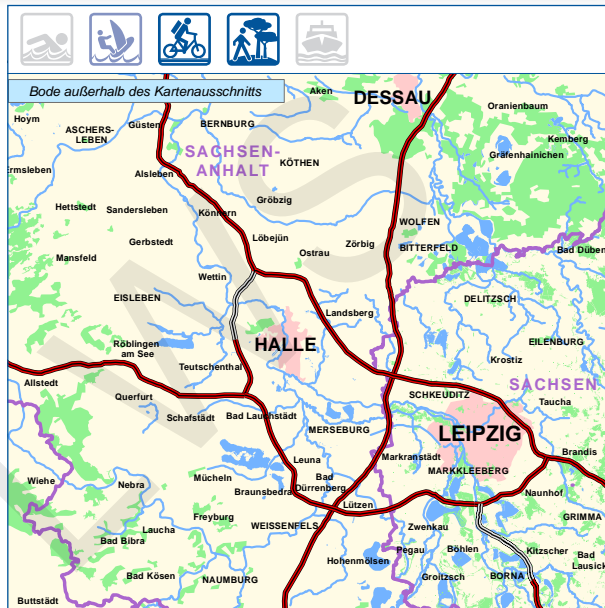
Länge
169 km

Einzugs-
gebiet
3.229 km²

Gewässer
1. Ordnung
(→ Saale → Elbe)

Nebenflüsse

- linksseitig: Holtemme, Großer Graben, Sarre
- rechtsseitig: Rappbode, Selke, Liethe



Hydrologie

(NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Staßfurt (Einzugsgebiet 3.200 km², Reihe 1989–2011)
NNQ 1,39 m³/s (1999); MQ 12,6 m³/s; HHQ 129 m³/s (2004)

Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Oberlauf bis Rübeland – gut, Rübeland bis Staßfurt – mäßig, Staßfurt bis Mündung – schlecht

Größere Stauanlagen im Einzugsgebiet mit

Gesamtstauräumen (Gesamtinhalt 135 Mio. m³)

(TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, HWS – Hochwasserschutz, NWA – Niedrigwasseraufhöhung)

Talsperre Rappbode 113,1 Mio. m³ (TW/HWS)

Talsperre Wendefurt 7,2 Mio. m³ (NWA/Energie) Rübeland, Wendefurt

Hochwasserrückhaltebecken Kalte Bode 5,0 Mio. m³ (HWS)

Besonderheiten

- Ostharz-Talsperrensystem** mit Wasserwerk Wienrode als Eckpfeiler des Fernwasserversorgungssystems Elbaue-Ostharz (www.fwv-torgau.de)
- Bode-Engtal** zwischen Treseburg und Thale mit Eintiefung bis zu 200 m
- FFH-Gebiet** Bode und Selke im Harzvorland, LSG Bodeniederung

Spezifische Nutzungsangebote

- Talsperre Rappbode** – Hängebrücke (www.titan-rt.de, www.harzdrenalin.de)
- Talsperre Wendefurt** – Besichtigungsmöglichkeit nach Anmeldung (www.talsperren-lsa.de)
- Bodetal bei Thale** mit Roßtrappe und Hexentanzplatz (NSG) (www.bodetal.de)
- Quedlinburg** (Altstadt und Schlossberg; UNESCO-Weltkulturerbe) (www.quedlinburg.de)
- Wasserwandern FUNDA** Bootsverleih Bernburg (www.bodetramp.de; www.blaues-band.de)
- Boderadweg** von Hadmersleben nach Nienburg (50 km) (www.boderadweg.de)

Touristischer Ansprechpartner

Tourismusverband Salzland e. V.
Solbadstraße 2, 06406 Bernburg (Saale)
Tel.: (03471) 301204, www.salzlandtourismus.de



Die Döllnitz als ein linker Nebenfluss der Elbe entspringt bei Querbitzsch, einem westlichen Ortsteil der Stadt Mügeln. Sie wendet ihren Lauf zunächst nach Nordwesten und durchfließt zwischen den Flusskilometern 35,8 und 38,2 bei Mutzschen und Werrmsdorf den Oberen Göttwitzsee, die Vorsperre und die Talsperre Döllnitzsee. Von hier aus fließt sie weiter nach Osten, erreicht die Städte Mügeln und Oschatz und mündet schließlich über das Hafenbecken der Stadt Riesa in die Elbe. Zwischen Glossen bei Mügeln und Oschatz wird das Flüssen von der schmalspurigen Döllnitzbahn begleitet, die Eisenbahnfans aus Nah und Fern anzieht und noch heute nach Fahrplan verkehrt.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

- Landkreis Nordsachsen → Mügeln, Werrmsdorf, Oschatz (14.450)
- Landkreis Leipzig → Mutzschen (Stadt Grimma)
- Landkreis Meißen → Riesa (30.392)

Hydrografie

Quelle

Querbitzsch (als Querbitzschener Bach) (ca. +208 m NHN)

Mündung

Riesa, linksseitig in die Elbe (ca. +88 m NHN)

Höhendifferenz

120 m

Länge

45,1 km

Einzugsgebiet

215 km²

Gewässer 1. Ordnung

(→ Elbe)

Nebenflüsse

- linksseitig: Streitbach, Stranggraben
- rechtsseitig: Schillingbach, Kemmlitzgrundbach, Hasenbach, Grauschwitzbach, Sandbach



Hydrologie

(NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Merzdorf (Einzugsgebiet 215 km², Reihe 1912-2014)

NNQ (20.07.1964) 0 m³/s, MQ 0,90 m³/s,

HHQ (14.08.2002) 43,1 m³/s

Größere Stauanlagen im Einzugsgebiet mit Gesamtstauräumen

(Gesamtinhalt 4,3 Mio. m³) (TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, HWS – Hochwasserschutz, NWA – Niedrigwasseraufhöhung)

Göttwitzsee

Talsperre Döllnitzsee (HWS, Fischerei)

Touristischer Ansprechpartner

Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und Heideland“ e. V.

Niedermarkt 1, 04736 Waldheim

Tel.: (034327) 966-0, www.saechsisches-burgenland.de

Besonderheiten

mehrere begleitende Radrouten zwischen Werrmsdorf, Oschatz und Riesa; laufender Ausbau Döllnitztal-Weg zwischen Mügeln und Oschatz (2019)



Eula



Die Eula entspringt auf Wickershainer Flur in Sichtweite des Rochlitzer Berges, fließt zunächst durch Geithain und weiter über Frauendorf nach Prießnitz, wo die Kleine Eula aufgenommen wird. Bei Flößberg erreicht sie die Leipziger Tieflandsbucht und weist zwischen Beucha und Kitzscher noch relativ naturnahe Laufabschnitte mit Mäandern und Kiesbänken auf. Der bei Beucha zufließende Steingrundbach ändert ihren hydrologischen Charakter grundlegend, indem er das von der Freiburger Mulde übergeleitete Wasser mit einer Maximalkapazität von 2 m³/s zuführt. Dieses wird über den Speicher Witznitz als Brauchwasser für das Kraftwerk Lippendorf bereitgestellt, wobei sich die Überleitungsmengen auf 20-30 Mio. m³/a belaufen. Unterhalb der Unterquerung der Bundesstraße B 95, an der sich der Pegel Kesselshain befindet, wandelt sich die Eula zum Kanal parallel zum Nordufer des Speichers Witznitz, während die letzten beiden Kilometer bis zur Mündung in die Wyhra wieder auentypische Bilder mit hohen Ufergehölzen aufweisen.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Landkreis Leipzig → Geithain (7.007), Niedergräfenhain (zu Geithain), Frauendorf, Prießnitz, Flößberg (zu Frohburg), Beucha (zu Bad Lausick), Kitzscher (5.285), Dittmannsdorf (zu Kitzscher), Eula, Haubitz (zu Borna), Großzössen (zu Neukieritzsch)

Hydrografie

Quelle

ca. +255 m NHN Eulawäldchen bei Wickersdorf, Stadt Geithain

Mündung

ca. +132 m NHN bei Großzössen rechtsseitig in die Wyhra

Höhendifferenz

123 m

Länge

31,0 km

Einzugsgebiet

171,1 km²

Gewässer 1. Ordnung

(→ Wyhra Pleiße → Weiße Elster → Saale → Elbe)

Nebenflüsse:

- linksseitig: Salzbach, Saubach
- rechtsseitig: Kalkbach, Kiesbach, Kleine Eula, Heinersdorfer Bach, Steingrundbach, Jordanbach, Fipperbach

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Kesselshain (Einzugsgebiet 160,01 km², Reihe 1972–2013)

NNQ 0,00 m³/s (1972); MQ 1,04 m³/s; HHQ 62,4 m³/s (2013)

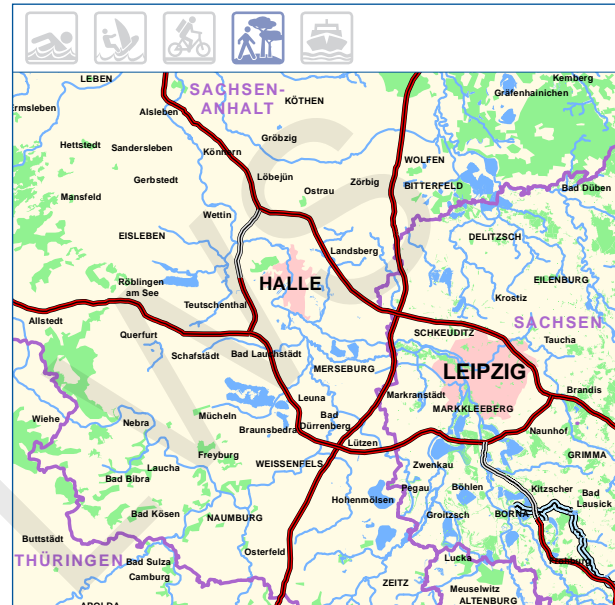
Größere Stauanlagen im Einzugsgebiet

(Gesamtstauraum) (BW – Brauchwasserversorgung, HWS – Hochwasserschutz, NWA – Niedrigwasseraufhöhung)

Speicher Witznitz (27,3 Mio. m³, BW/HWS)

Spezifische Nutzungsangebote

Tangierung durch Neuseenland-Radroute bei Eula und Radroute Altenburg-Colditz (bei Prießnitz)



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Oberlauf bis Flößberg schlecht, Unterlauf mäßig

Besonderheit

Wasserüberleitung von der Freiburger Mulde (Pumpwerk Sermuth) zunächst über Druckrohrleitung 67 m hinauf zur Wasserscheide bei Schönbach und anschließender Freispiegelleitung von Ballendorf nach Etzoldshain, weiter über den Steingrundbach zur Eula (Speicher Witznitz); Gesamtlänge 30 km



Einlaufbauwerk zum Speicher Witznitz

Fuhne



Die Fuhne als vermeintlich unspektakuläres Tieflandsflüsschen bildet in Mitteldeutschland ein Unikum, indem es über gleich zwei Mündungen verfügt. Durch einen 200 Meter langen Quellbach südöstlich von Zehbitz zum Fuhnegrund gespeist, teilt sich der Lauf, um als „Westliche Fuhne“ der Saale bei Bernburg und als „Östliche Fuhne“ über das Spittelwasser der Mulde bei Raguhn zuzustreben. Die Fuhne wird auf ihrer Gesamtlänge von einer mitunter recht breiten Auenlandschaft mit Sumpfwiesen und Ufergehölzen begleitet, die auch Naturerlebnisse bietet. Längere Laufabschnitte werden vom Fuhneradweg begleitet, der mitunter auch etwas weiter vom Gewässerlauf entfernt und an seinen Ausgangspunkten Anschlüsse an den Saale- bzw. Mulderadweg bietet.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

- (Einwohner zum 31.12.2017)
- Land Sachsen-Anhalt**
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld → Gröbzig, Radegast, Zehbitz (Stadt Südliches Anhalt); Schortowitz, Salzfurkapelle (Stadt Zörbig); Jeßnitz (Stadt Raguhn-Jeßnitz)
 - Saalekreis → Plötz und Löbejün (Stadt Wettin-Löbejün, 9.832)
 - Salzlandkreis → Preußlitz und Baalberge (Stadt Bernburg), Bernburg (32.876)

Hydrografie

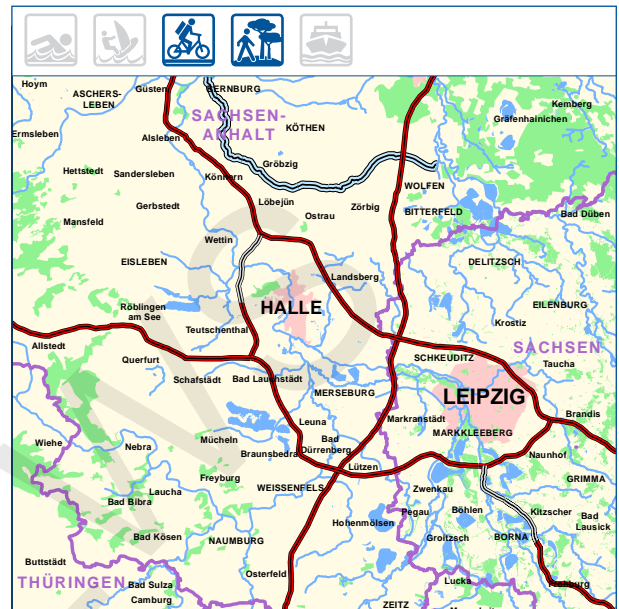
| | |
|---|--|
| Quelle ca. +78,8 m NHN, „Sumpfwasser“ bei Zehbitz | |
| Mündung • ca. +57 m NHN, bei Bernburg rechtsseitig in die Saale • ca. +65 m NHN, über das Spittelwasser linksseitig in die Mulde | |
| Höhendifferenz 21,8m/13,8 m, zur Saale bzw. Mulde | Länge • 58 km, von Mündung zu Mündung • 39 km, Laufabschnitt zur Saale (→ Westliche Fuhne) • 17 km, Laufabschnitt zur Mulde (→ Östliche Fuhne) |

Gewässer 1. Ordnung
(→ Saale → Elbe; Mulde → Elbe)
(Einstufung zwischen Einmündung Riede und Mündung in die Saale)

- Nebenflüsse**
- linksseitig: Zörbiger Strengbach, Riede (zur Westlichen Fuhne)
 - rechtsseitig: Ziethe (zur Westlichen Fuhne)

Besonderheiten

- Bifurkation** mit Wasserscheide zwischen Saale und Mulde südöstlich von Zehbitz
- Landschaftsschutzgebiet (LSG) Fuhne** mit mehreren Naturschutzgebieten (NSG – Cösitzer Teich, Vogtei)
- Fuhnequellgebiet Vogtei westlich Wolfen (FFH), Wiesen und Quellbusch bei Radegast (FFH)



Hydrologie
episodisches Trockenfallen des Laufabschnitts im Raum Radegast

**Ökologischer Zustand/
Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie**
durchgehend unbefriedigend

Spezifische Nutzungsangebote am Fließgewässer
Fuhne-Radweg (72 km) über Gesamtstrecke von Bernburg bis Jeßnitz als Verbindung zwischen Saale-Radwanderweg, Mulderadweg und Europaradweg R1 (www.anhalt-bitterfeld.de/de/fuhneradweg.html), (www.salzlandkreis.de)



Die Geisel zählt zu den hydrogeografisch am stärksten veränderten Fließgewässern in Mitteldeutschland. Ihre Quelle bei St. Micheln am Fuß des Veitsbergs als Überlauf eines unter den umgebenden, aus Muschelkalk gebildeten Höhenzügen liegenden Grundwasserhorizonts wies im vorbergbaulichen Zustand eine starke Schüttung auf. Diese bildete zugleich die Grundlage für den Betrieb mehrerer Wassermühlen. Auch die 12-Apostelquellen entwässern über Teiche in den Oberlauf. Die Tagebauentwicklung griff seit über 100 Jahren massiv in das Flussgebiet ein, wobei zwischen 1958 und 1965 mit der Umsiedlung der „Geiseldörfer“ zwischen Mücheln und Frankleben vier Umverlegungen erfolgten. Bis zur Einbindung in den Geiseltalsee wurde die Wasserableitung teilweise über verrohrte Abschnitte unter südlicher Umgehung des Abbaufeldes sowie über den Kippendamm östlich von Braunsbedra vorgenommen. Auch der Mündungsbereich im Stadtgebiet von Merseburg, der ursprünglich südlich der heutigen Neumarktbrücke lag, unterlag durch städtebauliche Entwicklungen seit dem 19. Jahrhundert bedingten Veränderungen. Nach der Trockenlegung des Gotthardtsteichs in den 1970er Jahren fließt sie in einem Bett mit der Klia zur Saale. Heute ist die Geisel Bestandteil der seit 2003 entstandenen Freizeit- und Erholungsangebote am Geiseltalsee als derzeit größter künstlicher See in Deutschland.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortstagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Land Sachsen-Anhalt

Saalekreis → St. Micheln, St. Ulrich (zu Mücheln), Mücheln (8.834), Frankleben (zu Braunsbedra, 10.841), Beuna (zu Merseburg), Merseburg (34.197)

Hydrografie

Quelle

ca. +145 m NHN, Stadt Mücheln, Ortsteil St. Micheln

Mündung

ca. +85 m NHN, Stadt Merseburg über Gotthardtsteich und Klia linksseitig zur Saale

| | | |
|-----------------------|--------------|----------------------|
| Höhendifferenz | Länge | Einzugsgebiet |
| 60 m | ca. 20 km | 250 km ² |

Mittlerer Mündungsabfluss

~0,5 m³/s (ca. 15 Mio. m³/a), unterhalb von Mücheln massive Beeinflussung durch Einbindung in den Geiseltalsee

Gewässer 1. Ordnung

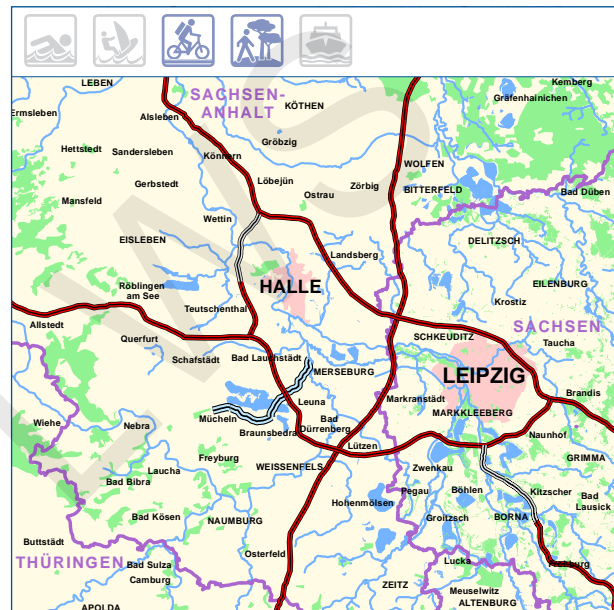
(→ Saale → Elbe) (Einstufung einschließlich Hochwasserentlaster Beuna und Einlauf zum Geiseltalsee)

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Frankleben (Einzugsgebiet 208 km², Reihe 1930–2010) NNQ 0,00 m³/s (1975); MQ 0,508 m³/s; HHQ 8,60 m³/s (1975)

Besonderheiten

- ursprünglicher Gewässerlauf zwischen Mücheln und Frankleben auf ca. 8 km Länge überbaggert
- Einbindung in den Geiseltalsee mit Einlaufbauwerk bei Mücheln und Auslauf bei Frankleben



Spezifische Nutzungsangebote am Fließgewässer

- **Geiselweg** – Mühlenweg in Mücheln, Ökumenischer Pilgerweg Görlitz-Vacha (Teilabschnitte am Fluss)
- **Wasserschloss Sankt Ulrich** in Mücheln mit ursprünglicher Grabenspeisung durch die Geisel
- **thematische Radrouten** Goetheradweg, Salzstraße und Sole-Kohle-Geschichte (Teilabschnitte am Fluss)

Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

durchgehend schlecht



Auslauf der Geisel aus dem Geiseltalsee bei Frankleben

Die Gösel entspringt bei Stockheim (Stadt Bad Lausick) und mündet heute bei Rötha als rechtsseitiger Nebenfluss in die Pleiße. Während das Einzugsgebiet oberhalb von Oelzschau noch ein weitgehend ursprüngliches Landschaftsbild aufweist, erfolgten unterhalb massive Veränderungen durch die Braunkohlenindustrie. So wurde in den 1970er Jahren der komplette Unterlauf, der über Dreiskau-Muckern und Magdeborn zur ursprünglichen Mündung in Markkleeberg in die Pleiße führte, teilweise im Einschnitt, teilweise als „Dammfluss“ über Kippenflächen des Tagebaus Espenhain nach Süden verlegt. Hinzu kamen massive Abwasserbelastungen durch das Braunkohlenveredlungswerk Espenhain. Trotz der seit 1990 erfolgten durchgreifenden Verbesserung der Wassergüte verblieben beim Gewässerunterhalt bis heute gravierende Defizite, die insbesondere mit den hochwasserbedingten Durchbrüchen 2002, 2006, 2010 und 2013 über den Altlauf zum Störnthaler See deutlich wurden. Die in der Hochwasserrisikomanagementplanung vorgesehenen Maßnahmen für einen dauerhaften Schutz werden nach Vordringlichkeit umgesetzt.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Landkreis Leipzig → Rohrbach (zu Belgershain), Oelzschau, Pötzschau (zu Espenhain), Dreiskau-Muckern (zu Großpösna), Rötha (6.042)

Hydrografie

Quelle

ca. +161 m NHN, Stockheim, Stadt Bad Lausick, Landkreis Leipzig

Mündung

ca. +123,8 m NHN, Stadt Rötha, Landkreis Leipzig, rechtsseitig in die Pleiße

Höhendifferenz

37 m

Länge

21,5 km (ursprünglich 27 km)

Einzugsgebiet

50 km²

Mittlerer Mündungsabfluss

0,5 m³/s (ca. 15 Mio. m³/a) (bis 1990 durch Abwasser- und Sumpfungwassereinleitungen 2,0 m³/s)

Gewässer 2. Ordnung

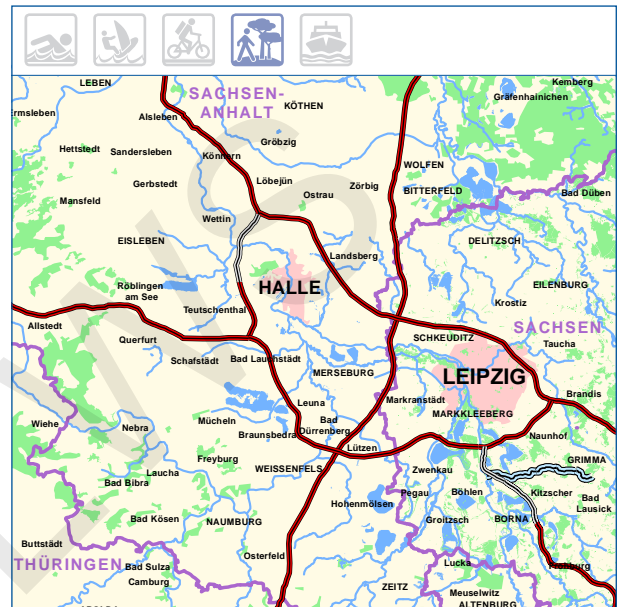
(→ Pleiße → Weiße Elster → Saale → Elbe)

Nebenflüsse

- linksseitig: Fipper
- rechtsseitig: Hanggraben, Oberholzgraben

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss)

Mündungsabfluss NQ 0,2 m³/s, MQ 0,5 m³/s, HQ₁₀₀ 20 m³/s



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

durchgehend schlecht

Besonderheiten

- Naturrefugium Rohrbacher Teiche und Göselbach
- „Gösel-Canyon“ mit Uferschwalbenkolonie und Schwemmkegel (intensive Sukzessionsprozesse) an der Grunaer Bucht (Störnthaler See)



Lober/Leine/Lober-Leine-Kanal



Unter den Flusseinzugsgebieten in Mitteldeutschland unterlag kein anderes vergleichbaren Veränderungen. Mündeten Lober und Leine ursprünglich bei Bitterfeld in die Mulde, wo Abschnitte noch heute das Stadtbild prägen, erfolgten seit den 1950er Jahren im Tagebaubereich Goitsche-Holzweißig-Rösa mehrfach Umverlegungen, so dass das Wasser heute über den Lober-Leine-Kanal zur Mulde fließt. Dieser war in Erwartung einer Abbautätigkeit bis zum Jahr 2050 von vornherein nicht als Dauerlösung konzipiert und erwies sich bei den Hochwässern vom August 2002 und vom Juni 2013 folgerichtig als Schwachstelle mit Deichbrüchen und Überströmungen. Wasserbauliche Lösungen zu einer nachhaltigen Gewässerneuordnung und einem wirksamen Hochwasserschutz werden zurzeit untersucht, wobei die Frage der Einbindung der Flussläufe in die Tagebauseen und Wassergrüteaspekte besonders im Fokus stehen, nachdem das Einzugsgebiet in der Vergangenheit massiven Beeinträchtigungen durch kommunale Abwässer, diffuse Einträge aus der intensiv betriebenen Landwirtschaft und Altsalzdeponien ausgesetzt war.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortstagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Landkreis Nordsachsen → Rackwitz (4.985), Zschortau (zu Rackwitz), Delitzsch (24.794) (Lober), Wölkau, Lindenhayn (zu Schönwölkau), Reibitz, Sausedlitz (Leine), Benndorf, Laue (zu Delitzsch) (Lober-Leine-Kanal)

Land Sachsen-Anhalt

Landkreis Anhalt-Bitterfeld → Bitterfeld-Wolfen (Lober und Leine) (41.259)

Hydrografie

Quelle

- ca. +137 m NHN („Pfuhl“, Stadt Leipzig, Gemarkung Seehausen)
- ca. +128 m NHN (westlich Behlitz, Stadt Eilenburg)

Mündung

~80 m NHN nördlich von Löbnitz linksseitig in die Mulde

Höhendifferenz

Lober ~57 bzw. Leine ~48 m

Einzugsgebiet

316 km² (Lober 183, Leine 117, Lober-Leine-Kanal 16)

Mittlerer Mündungsabfluss

ca. 0,6 m³/s
→ (ca. 18 Mio. m³/a)

Länge

- 23 km Lober bis Benndorf (Abzweig Lober-Leine-Kanal)
- 16 km Leine bis Poßdorf (Mündung in Lober-Leine-Kanal)
- 16 km Lober-Leine-Kanal (Benndorf bis Mündung)

Gewässer 1. Ordnung

(Sachsen) (→ Mulde → Elbe)

Gewässer 2. Ordnung

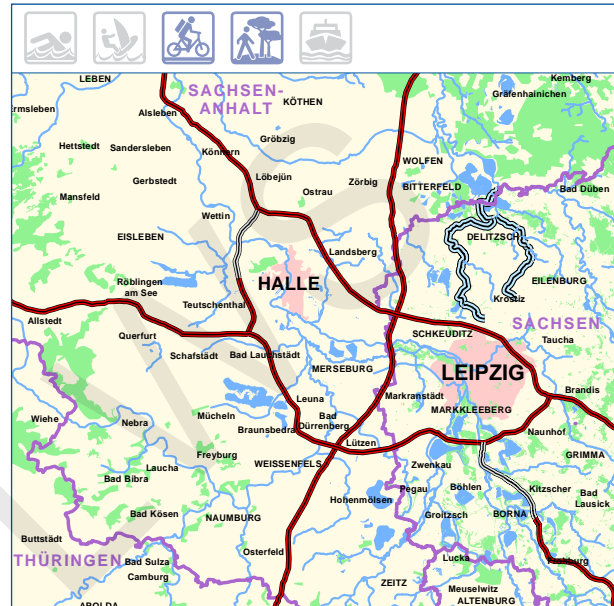
(Sachsen-Anhalt)

Nebenflüsse

- linksseitig (Lober): Mülkaugraben
- rechtsseitig (Leine): Schadebach

Hydrologie

- mittlerer Mündungsabfluss ca. 0,6 m³/s, HQ₂₀₀ im Mündungsbereich 32,3 m³/s
- massive Beeinflussungen der Abflusssituation durch Veränderungen im Einzugsgebiet



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Lober und Lober-Leine-Kanal durchgängig schlecht, Unterlauf Leine unbefriedigend

Besonderheiten

- laufende Sanierungsarbeiten zur Behebung der Folgen des Grundwasseranstiegs am Lober im Raum Delitzsch
- Einzugsgebiet ist Bestandteil mehrerer Landschaftsschutzgebiete (Loberaue, Leinetal, Südliche Goitzsche) und SPA-Gebiete (Goitzsche und Paupitzscher See, Kämmereiforst und Leinaue, Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch)

Stauanlage im Einzugsgebiet (Gesamtstauraum)

Talsperre Schadebach II (Hochwasserschutz, Bewässerung) (1,1 Mio. m³)





Die Parthe mit ihrem Ursprung im Glastener Forst fließt durch eine weitgehend intakte Auenlandschaft zunächst nach Norden und erreicht in Grethen das weite saalekaltzeitliche Bett der „Leipziger Mulde“, dem sie nach Westen folgt. Im Raum Naunhof nehmen die Nutzungseinflüsse durch die hier seit 1889 zur Versorgung von Leipzig betriebene Trinkwassergewinnung deutlich zu. Bis 1990 erfolgte eine Grundwasserentnahme weit über die gleichzeitige Neubildung hinaus, die faktisch zum Versickern und zur „Neuspeisung“ des Flusses durch Abwässer führte. Durch die Kiesgewinnung kam es auch zur Abschneidung von Nebengewässern. Zwischen Naunhof, Beucha, Borsdorf, Panitzsch und Taucha dominieren wieder Auenbereiche mit hohem Naturschutzwert. In Plaußig wird das Stadtgebiet von Leipzig erreicht, wobei die letzten 13 km bis zur Mündung seit Mitte des 19. Jahrhunderts abschnittsweise durch Verlegungen, Begradigungen, Kanalisierungen und Überwölbungen bis hin zu einer kompletten ingenieurtechnischen Verbauung so verändert wurden, dass der ursprüngliche Charakter der Flusslandschaft kaum mehr erkennbar ist. Nachdem die Parthe Anfang der 1990er Jahre insbesondere durch Schwermetalle, Nährstoffeinträge und kommunale Abwässer noch massive Gütebelastungen aufwies, hat sich die Situation seither deutlich verbessert.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

- Landkreis Leipzig → Glasten (zu Bad Lausick), Klein-, Großbardau (zu Grimma), Grethen, Pomßen (zu Partenstein), Lindhardt (zu Naunhof), Naunhof (8.728), Erdmannshain, Eicha, Albrechtshain (zu Naunhof), Wolfshain, Beucha (zu Brandis), Borsdorf (8.355), Panitzsch (zu Borsdorf), Taucha (15.543)
- Kreisfreie Stadt → Leipzig (581.980)

Hydrografie

Quelle

ca. +208 m NHN, Glastener Forst („Gossenborn“)

Mündung

ca. +103 m NHN, nördlich der Kläranlage Leipzig-Rosental rechtsseitig in die Weiße Elster

Höhendifferenz

105m

Länge

58,3 km (im Stadtgebiet Leipzig Laufveränderungen durch Verlegungen und Überbauungen)

Einzugsgebiet

399,8 km²

Gewässer 1. Ordnung

(→ Weiße Elster → Saale → Elbe)

Nebenflüsse

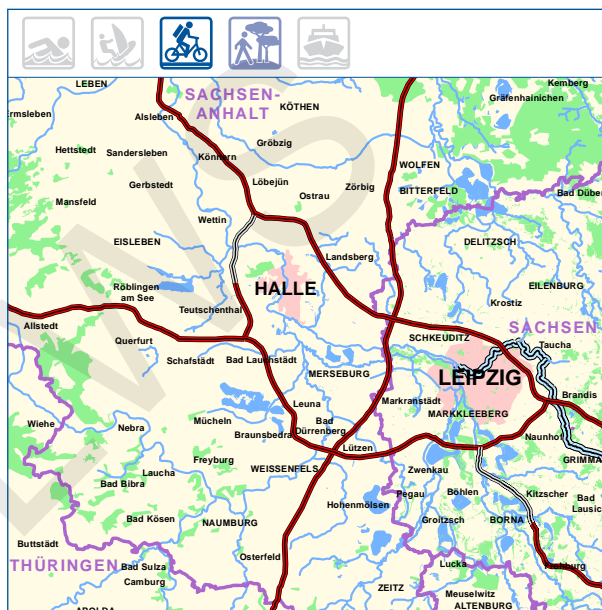
- linksseitig: Schnellbach, Threne
- rechtsseitig: Gladegraben, Kittelgraben, Hasengraben

Besonderheiten

Naturrefugien Parthenaue Machern (LSG), Parthenaue (LSG/FFH)

Spezifische Nutzungsangebote

- Parthe-Mulde-Radroute von Grimma über Naunhof, Borsdorf und Taucha nach Leipzig (51 km)
- Parthe-Wanderweg Leipzig-Taucha-Borsdorf-Beucha



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

bis Beucha ungenügend, Beucha bis Mündung schlecht

Hydrologie

(NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss im jeweiligen Zeitintervall)

Pegel Leipzig-Thekla (Einzugsgebiet 312 km², Reihe 1942–2013) NNQ 0,080 m³/s (1949); MQ 0,957 m³/s; HHQ 29,1 m³/s (1946)

Ansprechpartner

Zweckverband Parthenaue

Plaußiger Dorfstraße 23, 04349 Leipzig,
Tel.: (034298) 6 86 65, www.zv-parthenaue.de



Die mitunter auch als „Reidebach“ bezeichnete Reide entwässert mit ihrem Einzugsgebiet im Hallenser Osten den Raum zwischen Peißen, Reideburg, Kanena, Bruckdorf und Osendorf, wo sie die Weiße Elster erreicht. Insbesondere im Stadtgebiet von Halle unterlag das Flüsschen in der Vergangenheit einer Vielzahl von Nutzungsbeeinflussungen, die von Querungen durch Straßen- und Bahntrassen über städtebauliche Eingriffe bis hin zu Einwirkungen benachbarter Tagebaubereiche zwischen dem heutigen Hufeisensee und dem Raum östlich von Ammendorf mit dem Osendorfer See lagen und überwiegend bis heute sichtbar sind. Aus beiden Tagebauseen werden Überschusswässer in die Reide geleitet bzw. gepumpt. Hier erfolgten ab 1926/27 auch mehrere Tieferlegungen bzw. Regulierungen. Bei Hochwässern werden oft weite Teile der Aue südlich von Bruckdorf überschwemmt. Glücklicherweise hat sich die Wasserqualität, die bis 1990 streckenweise mit deutlichen Geruchsbelästigungen verbunden war, seither deutlich verbessert. Der über weite Strecken flussbegleitende Reide-Radwanderweg ermöglicht Erkundungen an der Nahtstelle zwischen Metropole und Umland.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

Land Sachsen-Anhalt

- Saalekreis → Peißen (zu Landsberg), Dieskau (zu Kabelsketal)
- Kreisfreie Stadt → Halle (Saale), Ortsteile Reideburg, Kanena, Bruckdorf, Zwintschöna, Osendorf

Hydrografie

Quelle

ca. +100 m NHN, zwischen Zöberitz und Peißen

Mündung

ca. +80 m NHN, bei Halle-Osendorf rechtsseitig in die Weiße Elster

Höhendifferenz

~20 m

Länge

14,7 km

Einzugsgebiet

ca. 120 km²

Nebenflüsse

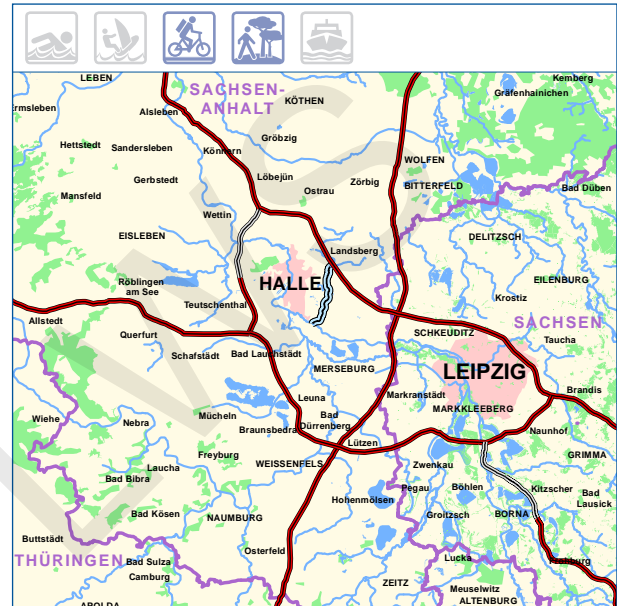
- linksseitig: Kabelske

mittlerer Mündungsabfluss

ca. 0,5 m³/s → (ca. 15 Mio. m³/a)

Gewässer 1. Ordnung

(→ Weiße Elster → Saale → Elbe)



Besonderheit

Dieskauer Teiche (NSG) mit Schloss und Park

Ökologischer Zustand/

Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

durchgehend schlecht

Spezifische Nutzungsangebote

- Tangierung **Schloss und Park Dieskau**
- **Reide-Radwanderweg** flussbegleitend auf Gesamtlänge, Anschluss an Elsterradweg und Gosewanderweg



Rippach



Die Rippach als vergleichsweise unbedeutendes Flüsschen zur Saale erfreut sich erst seit etwa 15 Jahren durch die Bezeichnung des Autobahnkreuzes „Rippachtal“ einer überregionalen Wahrnehmung. Im Raum Teuchern tritt sie in das Zeitz-Weißenseer Braunkohlenrevier ein, wobei sie seit 1850 Beeinflussungen insbesondere durch Grundwasserabsenkungen, Überbauungen und Abwassereinleitungen unterlag. Letztere aus der Braunkohlenveredlungsindustrie zwischen Teuchern, Deuben, Wähilitz und Webau beeinträchtigten vor 1990 die Wasserqualität massiv, die sich stilllegungsbedingt seither deutlich verbesserte. Unterhalb von Hohenmölsen durchfließt die Rippach noch weitgehend intakte Auenlandschaften, wobei an die einst zahlreichen Mühlen vielfach nur noch Straßennamen erinnern. Nach der Unterquerung der Autobahn A 9 wird bei Dehnitz nordöstlich von Weißensefeld die Saale erreicht.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Land Sachsen-Anhalt

Burgenlandkreis → Krauschwitz, Gröben (Stadt Teuchern), Teuchern (8.095); Werschen, Keutschen, Zembschen (Stadt Hohenmölsen), Hohenmölsen (9.558), Wähilitz, Webau, Taucha (Stadt Hohenmölsen); Poserna, Kleingöhren, Rippach, Pörsten, Dehlitz (Stadt Lützen – 8.557)

Hydrografie

Quelle

ca. +230 m NHN, bei Kistritz (Stadt Teuchern)

Mündung

ca. +98,5 m NHN bei Dehlitz rechtsseitig in die Saale

Höhendifferenz

ca. 131,5 m

Länge

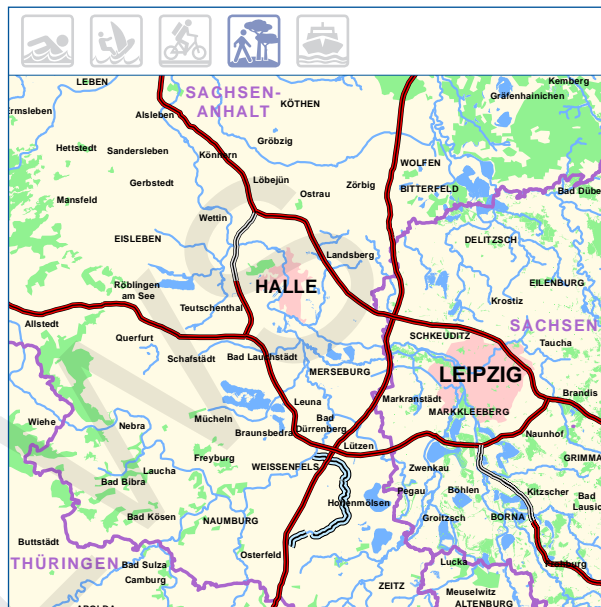
27,2 km

Gewässer 1. Ordnung

(→ Saale → Elbe)

Nebenflüsse

- linksseitig: Zörbicke
- rechtsseitig: Schalkbach, Grünebach



Hydrologie

Einzugsgebiet und Abflussregime insbesondere durch Bergbau- einwirkungen massiv verändert

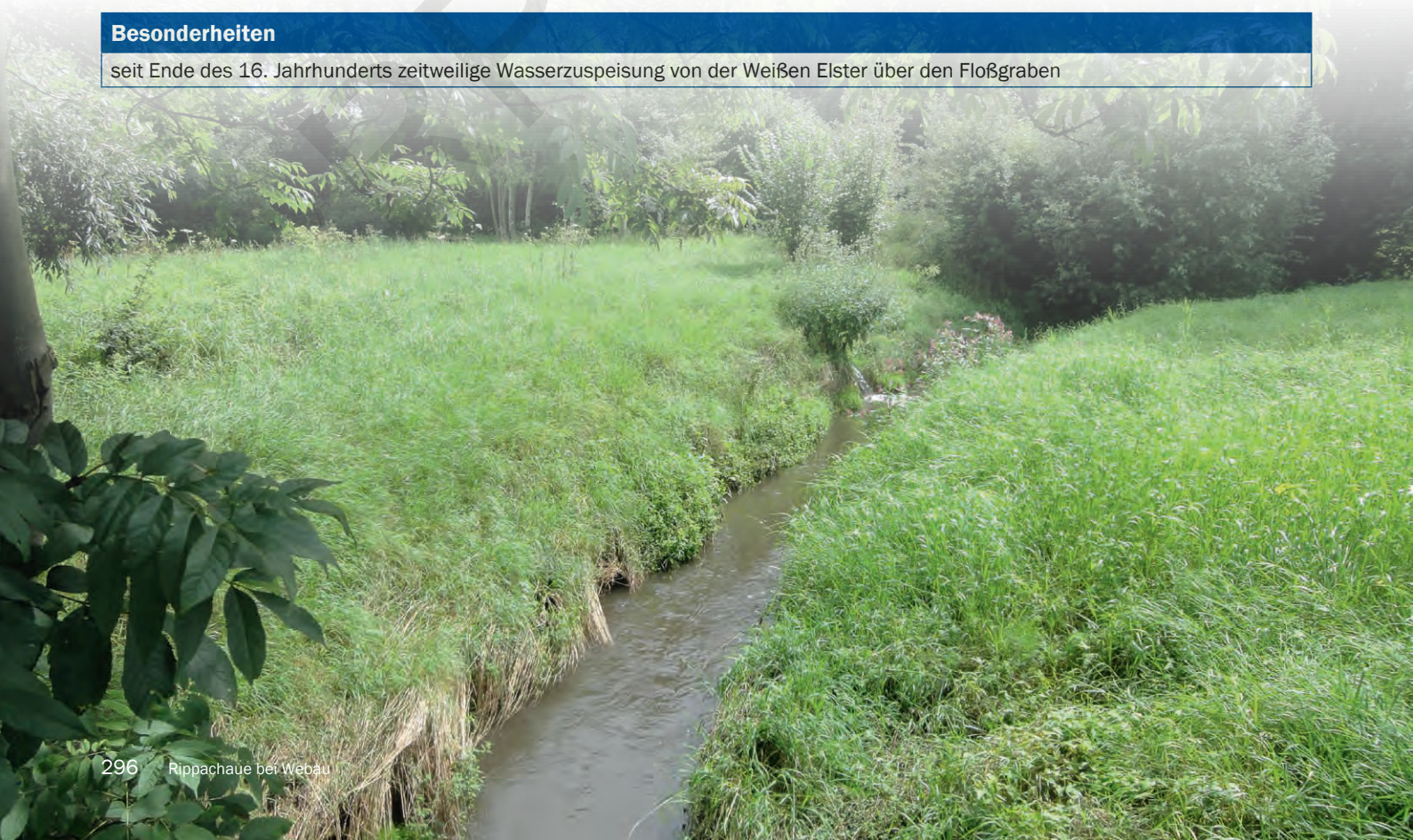
Ökologischer Zustand/

Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

durchgehend schlecht

Besonderheiten

seit Ende des 16. Jahrhunderts zeitweilige Wasserzuspeisung von der Weißen Elster über den Floßgraben





Die Salza mit ihren Quellflüssen Querne/Weida und Böse Sieben entwässert einerseits geschichtsträchtige Landschaften zwischen Halle, Querfurter Platte, Mansfelder Land und Ostharz mit Ziegelrodaer Forst, Querfurt, Lutherstadt Eisleben und Süßem See. Andererseits zählt das Einzugsgebiet zu den am stärksten beeinflussten in Mitteldeutschland. Den markantesten Einschnitt bildete dabei das Trockenfallen des Salzigen Sees zwischen Röblingen und Wansleben „am See“ 1893; hinzu kamen Auswirkungen von Salzbergbau bei Teutschenthal und Braunkohlenindustrie im Raum Röblingen. Seither kann das Wasser der Bösen Sieben nicht mehr im freien Gefälle abfließen und muss aus dem Kernersee sieben Meter nach oben gepumpt werden. Das unterirdische Einzugsgebiet wird über den Schlüsselstollen zur Schlenze entwässert. Hinsichtlich der Abflusspende zählt das im Regenschatten des Harzes gelegene Einzugsgebiet mit Jahresniederschlägen von unter 450 mm im Jahr zu den trockensten in Deutschland. Die massiven, durch Bergbaueinwirkungen, diffuse Einträge aus der Landwirtschaft und Einleitungenungen der örtlichen Industrie (Zuckerfabriken) bedingten Abwasserbelastungen haben sich seit 1990 deutlich reduziert.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Land Sachsen-Anhalt

- Saalekreis → Saalekreis: Querfurt (10.791), Esperstedt (Gemeinde Obhausen), Schraplau (Weida), Langenbogen (Gemeinde Teutschenthal); Kölme, Zappendorf, Benkendorf, Salzmünde (Gemeinde Salzatal)
- Landkreis Mansfeld-Südharz → Röblingen am See (Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land) (Weida); Eisleben (23.651), Seeburg (Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land) (Böse Sieben)

Hydrografie

Quelle

- ca. +205,4 m NHN, bei Wimmelburg westlich von Eisleben (Böse Sieben)
- ca. +266 m NHN, im Ziegelrodaer Forst (Querne → Weida)

Zusammenfluss

ca. +85,4 m NHN Weida und Böse Sieben bei Langenbogen

Mündung

ca. +70,9 m NHN bei Salzmünde linksseitig in die Saale

Höhendifferenz

~180/120 m über Querne/
Weida bzw. Böse Siebe

Länge

10,8 km, 48 km mit Querne/
Weida als Quellfluss

Einzugsgebiet

568 km² mit Teileinzugsgebieten
Querne/Weida und Böse Sieben

mittlerer Mündungsabfluss

ca. 1,0 m³/s
(ca. 30 Mio. m³/a)

Gewässer 1. Ordnung

(→ Saale → Elbe)

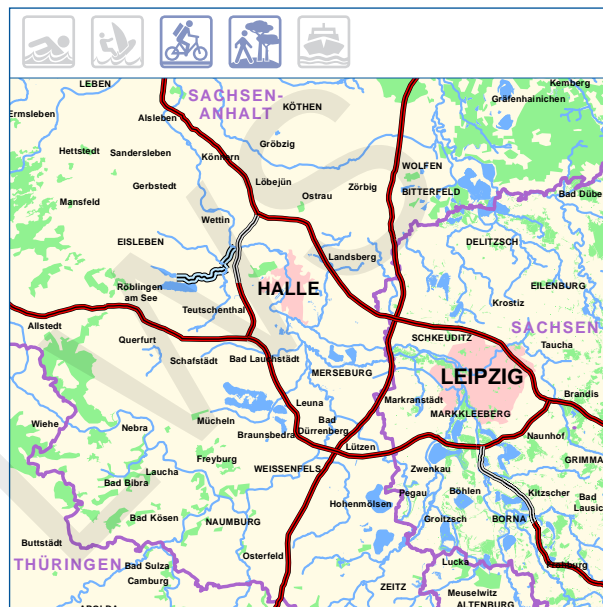
Nebenflüsse

- linksseitig: Laweke
- rechtsseitig: Würdebach

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss)

Pegel Zappendorf (Einzugsgebiet 547 km², 1966–2011)

NNQ 0,110 m³/s (1994); MQ 0,991 m³/s; HHQ 7,56 m³/s (1987)



Spezifische Nutzungsangebote

- **Süßer See** mit wassergebundenen Freizeitangeboten wird durch Böse Sieben durchströmt
- **Obst- und Weinanbaugebiet** rund um den Süßen See (Mansfelder Weinstraße, www.weinstrasse-mansfelder-seen.de)

Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

durchgehend schlecht

Besonderheiten

- massive Bergbaubeeinflussungen des Einzugsgebiets durch Kupferschiefer-, Salz- und Braunkohlenbergbau
- LSG Salzatal; künstlich angelegte flussbegleitende Biotope zur Regenerierung des Ökosystems



Schnauder



Die Schnauder bringt es auf ihren reichlich 50 km Lauflänge zwischen Thüringen, Sachsen-Anhalt, erneut Thüringen und schließlich Sachsen bis zur Mündung bei Audigast in die Weiße Elster auf den einsamen Rekord, fünfmal Landesgrenzen zu passieren. Kaynaer und Lindenberger Schnauder als Quellbäche vereinigen sich zwischen Loitsch und Spora, ehe im Stadtgebiet von Meuselwitz das Braunkohlenrevier erreicht wird. Nach der Passage von Schnauderhainichen und Wintersdorf wendet sich der Flusslauf zunächst nach Norden entlang des Kammerforstes und erreicht westlich des Haselbacher Sees den ersten Verlegungsabschnitt. Nach einem kurzen naturnahen Intermezzo bei Ramsdorf folgt die zweite, mit 8 km längere, durch den Tagebau Schleenhain in den 1960er Jahren bedingte Kanalisierung, ehe nördlich von Lucka schließlich wieder eine weitgehend intakte Auenlandschaft mit den „Schnauderdörfern“ bis nach Groitzsch erreicht wird. Unterhalb der Stadt vereinigt sich die Schnauder mit der 23 km langen Schwennigke und erreicht bei Schnaudertrebritz die breite Elsteraue. Bei Hochwässern sind besonders am Unterlauf häufig Ausuferungen zu verzeichnen, wobei zu erforderlichen Rückhaltmöglichkeiten zwischen dem Bau von Rückhaltebecken im Raum Meuselwitz und einer Nutzung des Haselbacher Sees als Speicher im Nebenschluss zwischen Thüringen und Sachsen bislang kein Einvernehmen zustande kam.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Thüringen

- Landkreis Greiz → Pölzig
- Landkreis Altenburg → Zipsendorf (zu Meuselwitz), Meuselwitz (10.118), Wintersdorf (zu Meuselwitz), Lucka (3.742)

Land Sachsen-Anhalt

- Burgenlandkreis → Kayna (zu Zeitz)

Freistaat Sachsen

- Landkreis Leipzig → Wildenhain, Ramsdorf (zu Regis-Breitungen, 3.879), Berndorf, Droßkau, Großstolpen (zu Groitzsch), Groitzsch (7.515)

Hydrografie

Quelle

ca. +280 m NHN, Teich bei Beiersdorf (Gemeinde Pölzig)

Mündung

ca. +127 m NHN, bei Audigast rechtsseitig in die Weiße Elster

Höhendifferenz
~153 m

Länge
51,6 km (unterhalb von Meuselwitz Laufveränderungen durch Verlegung und Kanalisierung infolge des Braunkohlenbergbaus)

Einzugsgebiet
257,4 km²

mittlerer Mündungsabfluss

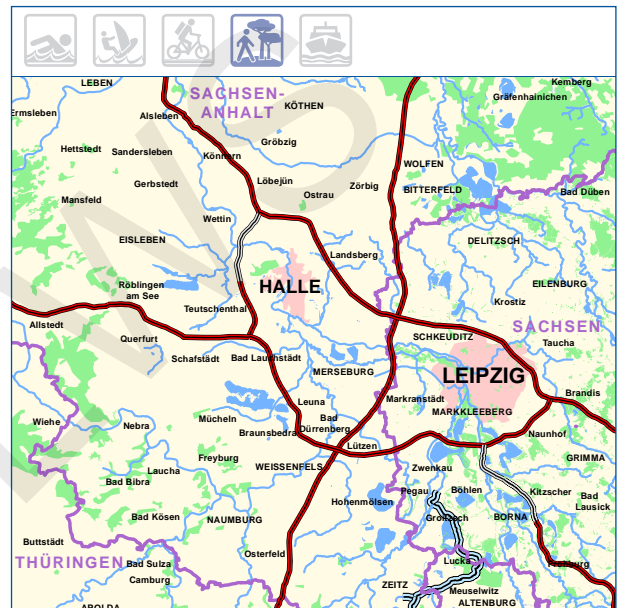
~0,5 m³/s (ca. 15 Mio. m³/a; Zehrung durch tagebaubedingte Einzugsgebietsreduzierungen)

Gewässer 1. Ordnung (Sachsen)

(→ Weiße Elster → Saale → Elbe)

Nebenflüsse

- linksseitig: Rainbach, Schwennigke
- rechtsseitig: Saalgraben



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

oberhalb von Meuselwitz schlecht, Meuselwitz bis Lucka mäßig, Lucka bis Mündung schlecht

Besonderheiten

- massive bergbaubedingte Beeinflussungen seit ca. 1900
- Landschaftsschutzgebiet Schnauderaue zwischen Berndorf und Mündung

Spezifische Nutzungsangebote

touristische „Kohlebahn“ von Meuselwitz nach Regis-Breitungen (Spurbreite 900 mm) bis Wintersdorf flussbegleitend (www.kohlebahnen.de)

Selke



Die Selke als „kleinere Schwester“ der Bode fließt zunächst unspektakulär über die Günthersberger Hochfläche im Unterharz, ehe sie sich bei Alexisbad nach Norden wendet. Der Laufabschnitt zwischen Mägdesprung und Falkenstein mit der dazwischen gelegenen gleichnamigen Burg auf einem Felsrücken hoch über dem Fluss überwindet die markante Nordrandstufe des Harzes, bevor das „Seeland“ westlich von Aschersleben und damit flaches Terrain erreicht wird. Bei Hedersleben mündet die Selke schließlich in die Bode. Die Wasserentnahme zur Flutung des Concordia Sees ist nach der Rutschung von 2009 derzeit ausgesetzt. In der Vergangenheit war das Einzugsgebiet wiederholt von schweren Überschwemmungen betroffen. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes werden Standorte für „grüne“ Hochwasserrückhaltebecken bei u. a. Straßberg und Meisdorf (12 bis 18 m hohes Dammbauwerk) untersucht.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Land Sachsen-Anhalt

- Landkreis Harz → Stiege (Stadt Oberharz am Brocken, 10.563), Günthersberge, Straßberg, Alexisbad (Stadt Harzgerode, 7.812), Falkenstein (Harz) (5.346)
- Salzlandkreis → Hoym, Gatersleben (Stadt Seeland, 7.982)

Hydrografie

Quelle

ca. +520 m NHN, bei Stiege (Harz)

Mündung

ca. +98,7 m NHN, bei Rodersdorf rechtsseitig in die Bode

Höhendifferenz

~420 m

Länge

64,4 km

Einzugsgebiet

468 km²

Gewässer 1. Ordnung

(→ Saale → Elbe)

Mittlerer Mündungsabfluss

~ 2 m³/s (ca. 60 Mio. m³/a)

Nebenflüsse

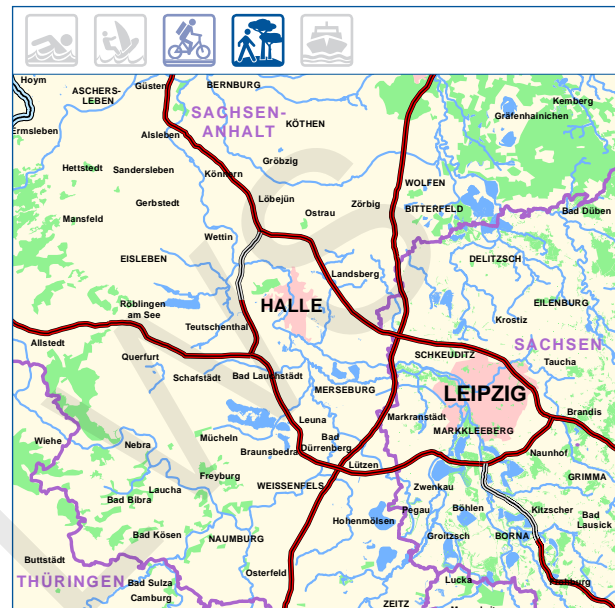
- linksseitig: Limbach, Steinfurtbach, Uhlenbach, Friedenstalbach, Krebsbach
- rechtsseitig: Steigerbach, Katzsohlbach, Rödelbach, Teufelsgrundbach, Schiebecksbach

Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

fast durchgängig schlecht

Hydrologie (NNQ - niedrigster, MMQ - mittlerer, HHQ - höchster Abfluss)

Pegel Hausneindorf (Einzugsgebiet 456 km², Reihe 1981–2011) NNQ 0,291 m³/s (2003); MQ 1,71 m³/s; HHQ 60,3 m³/s (1994)



Spezifische Nutzungsangebote

- Selketalbahn (Schmalspurbahn) zwischen Stiege und Mägdesprung flussbegleitend (www.hsb-wr.de)
- Selketal-Radweg und Europaradweg R1 überwiegend flussbegleitend
- Burg Falkenstein mit Museum, Falknerei und Gastronomie (Ritteressen) (www.ritteressen-burg-falkenstein.de, www.falkenstein-harz.de)

Touristischer Ansprechpartner

Tourismusverband Salzland e. V.
Solbadstraße 2, 06406 Bernburg (Saale)
Tel.: (03471) 30 12 04, www.salzlandtourismus.de





Die Unstrut verfügt über ein ausgedehntes Einzugsgebiet mit dem Thüringer Becken im Zentrum, das über Helme und Gera zugleich Teile des Südharzes bzw. des Thüringer Waldes entwässert. Im Flussverlauf wechseln sich breite Tallagen mit ausgeprägten Auenlandschaften mit Durchbruchs- und Engtalbereichen („Thüringer Pforte“ zwischen Hainleite und Schmücke bei Sachsenburg, Abschnitt zwischen Wendelstein und Freyburg) in den meist durch Buntsandstein und Muschelkalk gebildeten Beckenumrandungen ab. Aufgrund der relativ niederschlagsarmen Beckenlagen sind die Abflussspenden relativ gering; die intensive landwirtschaftliche Nutzung sowie die Kaliindustrie im Südharzrevier um Sondershausen bedingen erhöhte Nitrat- bzw. Salzbelastungen. Die Schifffahrt auf der Unstrut ist seit 1612 belegt und erfuhr bis 1795 durch den Ausbau des Laufabschnitts zwischen Artern und der Mündung in die Saale einen wesentlichen Impuls, ehe ihr die Unstrutbahn ab dem späten 19. Jahrhundert Konkurrenz machte. Die teilweise noch betriebenen Schleusen sichern bis heute vorzügliche Wasserwanderbedingungen. Im Unstrutgebiet besteht ein umfangreiches Stauanlagensystem vordringlich für den Hochwasserschutz, das angesichts wiederholter verheerender Überschwemmungen in der Vergangenheit entstand.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Thüringen

- Landkreis Eichsfeld → Dingelstädt (4.349)
- Unstrut-Hainich-Kreis → Mühlhausen (33.127); Bad Langensalza (17.305); Tangierung Landkreis Gotha bei Gräfentonna
- Sömmerda → Sömmerda (19.078)
- Kyffhäuserkreis → Artern (5.418), Roßleben (4.885)

Land Sachsen-Anhalt

- Burgenlandkreis → Nebra (3.142), Freyburg (4.706); Tangierung Saalekreis im Raum Querfurt

Hydrografie

| | |
|---|--|
| Quelle ca. +400 m NHN bei Kefferhausen im Eichsfeld | Mündung ca. +102 m NHN bei Großjena linksseitig in die Saale |
|---|--|

| | | |
|--------------------------------|------------------------|---|
| Höhendifferenz 298 m | Länge 192 km | Einzugsgebiet 6.364 km ² |
|--------------------------------|------------------------|---|

| | |
|--|--|
| mittlerer Mündungsabfluss ~30 m ³ /s (ca. 950 Mio. m ³ /a) | Gewässer 1. Ordnung (Sachsen) (→ Saale → Elbe) |
|--|--|

Nebenflüsse

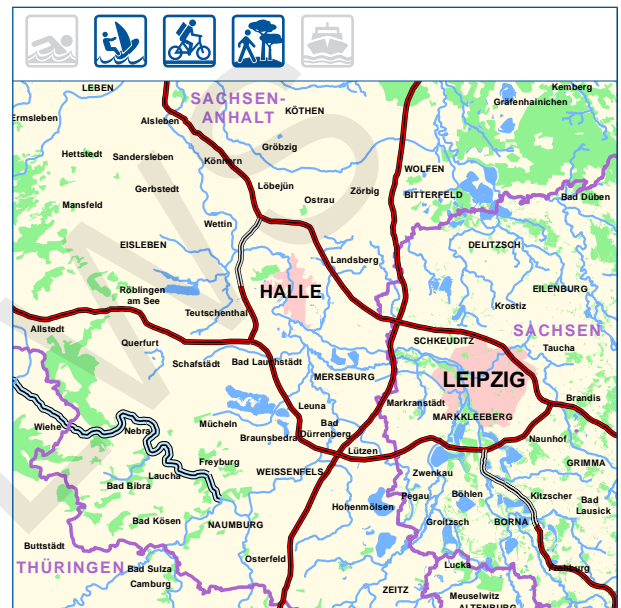
- linksseitig: Helbe, Wipper, Helme
- rechtsseitig: Luhne, Salza, Tonna, Gera, Gramme, Lossa

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss)

Pegel Laucha (Einzugsgebiet 6.218 km², Reihe 1946–2009) NNQ 4,60 m³/s (1960); MQ 30,4 m³/s; HHQ 363 m³/s (1946)

Spezifische Nutzungsangebote

- Wasserwandern (am Unterlauf durchgehend) mit Bootsverleihen (www.saale-unstrut-tourismus.de)
- Unstrut-Radwanderweg (durchgehend von der Quelle bis zur Mündung, 192 km) (www.unstrutradweg.de)



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Oberlauf schlecht, ab Sömmerda ungenügend

Größere Stauanlagen im Einzugsgebiet (Gesamtstauraum) ca. 85 Mio. m³ Gesamthalt

(BW – Brauchwasserversorgung, HWS – Hochwasserschutz, NWA – Niedrigwasseraufhöhung)

- Talsperre Kelbra (35,6 Mio. m³, HWS, S-A)
- Rückhaltebecken Straußfurt (18,6 Mio. m³, HWS, TH)

Besonderheiten

- ursprünglich zwischen Artern und der Mündung schiffbar (seit 1795, 12 Schleusen, teilweise noch in Betrieb)
- Naturpark Unstrut-Hainich, Saale-Unstrut-Triasland (www.naturpark-saale-unstrut.de)
- Weinbau Saale-Unstrut auf 640 ha (www.weinbauverband-saale-unstrut.de)



Wipper



Die Wipper zählt zu den abwechslungsreichsten Flusslandschaften in Mitteldeutschland. Dabei weist das Einzugsgebiet eine deutliche Zweiteilung auf. Während der Oberlauf vom Quellgebiet am Großen Auerberg bei Stolberg bis nach Mansfeld durch den Ostharz verläuft und verbreitet tiefer eingeschnittene Talformen aufweist, bildet der Unterlauf bis zur Saale einen typischen Tieflandsfluss mit vergleichsweise breiten Tallagen. Insbesondere die anliegenden Ortslagen Wippra, Mansfeld und Hettstedt verfügen über vielfältige Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote. Der Gewässerlauf wurde früher von zahlreichen Mühlen flankiert, die heute fast durchweg nicht mehr existieren. Die 1952 in Betrieb genommene Talsperre Wippra war ursprünglich nur als Vorsperre zum erst in den 1980er Jahren endgültig verworfenen Bau einer Hauptsperre vorgesehen. Hochwässer wie das vom April 1994 sorgten wiederholt für Überschwemmungen und Schäden entlang des Flusslaufs, von dem Teilstrecken durch attraktive Rad- bzw. Wanderwege begleitet werden. 2014 erfolgte der Baubeginn zu einem „grünen“ Rückhaltebecken oberhalb von Wippra, das den Hochwasserschutz für die Unterlieger wesentlich verbessern wird.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

Land Sachsen Anhalt

- Landkreis Mansfeld-Südharz → Wipper (Stadt Sangerhausen); Rammelbürg, Vatterode (Stadt Mansfeld), Mansfeld, Hettstedt; Sandersleben (Stadt Arnstein)
- Salzlandkreis → Mehrungen (Stadt Aschersleben), Gorleben, Güsten und Filderstadt (Verbandsgemeinde Saale-Wipper)

Hydrografie

| | | | |
|---|---|---|--|
| Quelle ca. +460 m NHN, am Auerberg im Harz | | Mündung ca. +60 m NHN, bei Bernburg linksseitig in die Saale | |
| Höhendifferenz ~400 m | Länge 85 km | Einzugsgebiet ca. 620,12 km ² | |
| Gewässer 1. Ordnung (→ Saale → Elbe) | mittlerer Mündungsabfluss ~2,5 m ³ /s (ca. 80 Mio. m ³ /a); | | |
| Nebenflüsse linksseitig: Eine | | | |

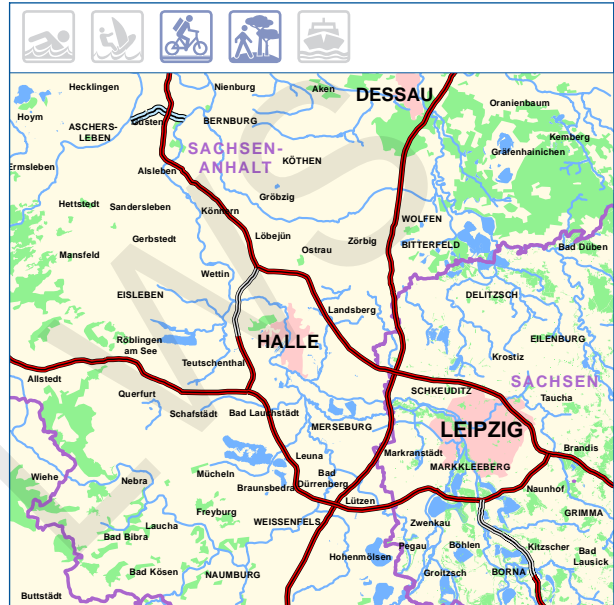
Größere Stauanlagen im Einzugsgebiet

(TW – Trinkwasserversorgung, BW – Brauchwasserversorgung, HWS – Hochwasserschutz, NWA – Niedrigwasseraufhöhung)

- Talsperre Wippra (2,00 Mio. m³, NWA/HWS)
- Rückhaltebecken Wippra (4,25 Mio. m³, HWS) (Baubeginn 2014)

Hydrologie (NNQ – niedrigster, MMQ – mittlerer, HHQ – höchster Abfluss)

Pegel Großschießstedt (Einzugsgebiet 544 km², Reihe 1961–2009) NNQ 0,352 m³/s (2003), MQ 2,39 m³/s, HHQ 92,0 m³/s (1994)



Ökologischer Zustand/ Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

Oberlauf bis Wippra mäßig, Wippra bis Sandersleben ungenügend, Sandersleben bis Mündung schlecht

Besonderheiten

- Liethe (ehemaliger Mündungsarm mit 8,8 km Länge von Amesdorf zur Bode bei Staßfurt)

Spezifische Nutzungsangebote

- Vatteröder Teich mit Speisung durch Wipper und Freizeitangeboten (www.feriendorf-vatterode.de)



Talsperre Wippra



Die Wyhra entspringt als „Wiera“ im Zwickauer Land und erreicht nach einem Intermezzo im Altenburger Land mit der Talsperre Schömbach (ab hier Wyhra) das Köhrener Land, ehe sie über Frohburg und Borna als deren mit Abstand größter Nebenfluss der Pleiße zustrebt. Während im Köhrener Land markante Täler mit ausgeprägten Flanken dominieren, bestimmen ab Streitwald am Eingang zur Leipziger Tieflandsbucht breite Auen die Bilder. Nördlich von Borna unterlag die Wyhra seit den 1930er Jahren massiven Veränderungen durch den Braunkohlenbergbau, der auch eine Verlagerung der Mündung aus dem Bereich Kahnsdorf-Zöpen nach Süden zur Folge hatte. Mit Talsperre Schömbach und Speicher Witznitz liegen zwei größere Anlagen des Talsperrensystems Untere Pleiße im Einzugsgebiet, die sowohl für den Hochwasserschutz als auch für die Brauchwasserversorgung des Industriestandorts Böhlen-Lippendorf wichtig sind. Teilabschnitte des Flusslaufs werden von Radwegen begleitet.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortschaften

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

- Landkreis Zwickau → Oberwiera
- Landkreis Leipzig → Altmöritz, Gnanstein, Streitwald (zu Frohburg), Frohburg (12.566), Benndorf (zu Frohburg), Wyhra, Zedtlitz (zu Borna), Borna (19.263), Großzössen (zu Neukieritzsch - 6.857)

Freistaat Thüringen

- Landkreis Altenburger Land → Ziegelheim (826), Frohnsdorf (246), Langenleuba-Niederhain (1.756)

Hydrografie

Quelle

ca. +255 m NHN, Oberwiera, Landkreis Zwickau

Mündung

ca. +129,8 m NHN, südlich von Großzössen (zu Neukieritzsch) rechtsseitig in die Pleiße

Höhendifferenz

~125 m

Länge

49,4 km

Einzugsgebiet

416,5 km²

Mittlerer Mündungsabfluss

~ 1,3 m³/s (ca. 40 Mio. m³/a) (unterhalb von Borna massive Beeinflussung durch Einleitung der Eula in und Wasserentnahme aus Speicher Witznitz)

Gewässer 1.

Sachsen (→ Pleiße → Weiße Elster → Saale → Elbe)

Gewässer 2. Ordnung

Thüringen (→ Pleiße → Weiße Elster → Saale → Elbe)

Nebenflüsse

rechtsseitig: Leubabach, Katze/Ossabach, Greifenhainer Bach, Bürschgraben, Eula

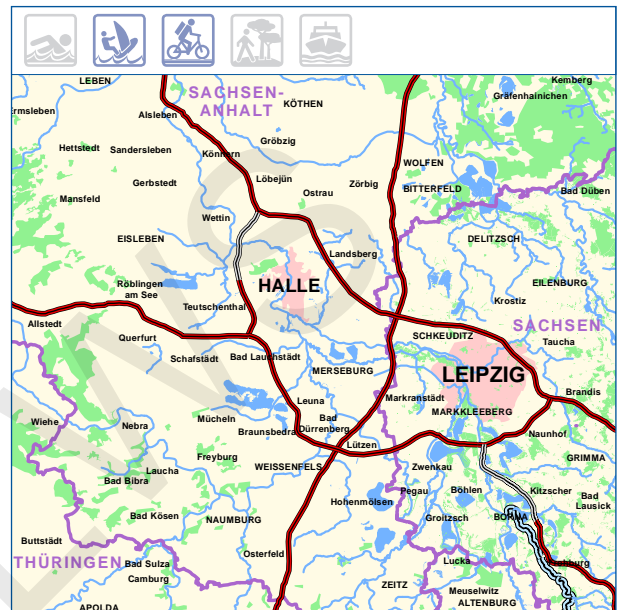
Hydrologie (NNQ - niedrigster, MMQ - mittlerer, HHQ - höchster Abfluss)

Pegel Streitwald (Einzugsgebiet 180 km², Reihe 1930-2013)

NNQ 0,000 m³/s (1952); MQ 0,895 m³/s; HHQ 98,0 m³/s (1941)

Besonderheiten

- **Erlebnispfad Wasser im Köhrener Land** mit Informationstafeln
- Wehre, Mühlgräben und Bauhüllen von Wassermühlen verbreitet



Ökologischer Zustand/

Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

oberhalb Talsperre Schömbach schlecht, Talsperre Schömbach bis Mündung mäßig

Größere Stauanlagen im Einzugsgebiet mit

Gesamt-stauräumen (Gesamtinhalt 37,96 Mio. m³)

(BW - Brauchwasserversorgung, HWS - Hochwasserschutz, NWA - Niedrigwasseraufhöhung)

- **Talsperre Schömbach** (10,63 Mio. m³, HWS/NWA)
- **Speicher Witznitz** (27,33 Mio. m³ BW/HWS)

Spezifische Nutzungsangebote

- **Wyhratal-Radrouten** zwischen Köhren-Sahlis, Frohburg und Borna
- Aufwertung der wassertouristischen Erlebbarkeit zwischen Borna und der Mündung

Zschampert



Der Zschampert entsprang ursprünglich nordöstlich von Seebenisch. Maßgeblich durch den Braunkohlentiefbau im Raum zwischen Gärnitz, Kulkwitz und Göhrenz unterlag sein Einzugsgebiet bereits seit 1864 gravierenden Veränderungen durch Geländesenkungen und dadurch bedingte Kappungen, so dass der Gewässerlauf hier trocken fiel. Die Passage des Kulkwitzer Sees erfolgt östlich desselben, wobei die Ableitung zur Stabilisierung des Seewasserspiegels seit 2007 bei Miltitz in den Zschampert erfolgt und eine signifikante Speisung bewirkt. Im weiteren Verlauf verläuft das Fließgewässer mit deutlich ausgeprägter Aue entlang der Grenze zwischen den Städten Leipzig und Schkeuditz. Nach der Unterquerung der B 181 zwischen Dölzig und Rückmarsdorf folgt der wasserbaulich eindrucksvolle Zschampert-Durchlass unter dem Saale-Elster-Kanal, wo aus diesem abströmende Wassermengen aufgenommen werden. Im zum Nördlichen Leipziger Auenwald gehörenden Domholz wird die Mündung in die Alte Luppe erreicht.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

Freistaat Sachsen

- Kreisfreie Stadt Leipzig → Ortsteile Lausen-Grünau, Miltitz, Burghausen, Rückmarsdorf
- Landkreis Leipzig → Stadt Markranstädt, Ortsteile Seebenisch Gärnitz, Kulkwitz, Göhrenz, Lindenaudorf
- Landkreis Nordsachsen → Stadt Schkeuditz, Ortsteil Dölzig

Hydrografie

Quelle

ca. +126 m NHN nordöstlich von Seebenisch (ursprünglich)

Mündung

ca. +94,4 m NHN im Domholz Leipzig in die Alte Luppe

Höhendifferenz

~31 m

Länge

11,0 km (zwischen Göhrenz und Mündung)

mittlerer Mündungsabfluss

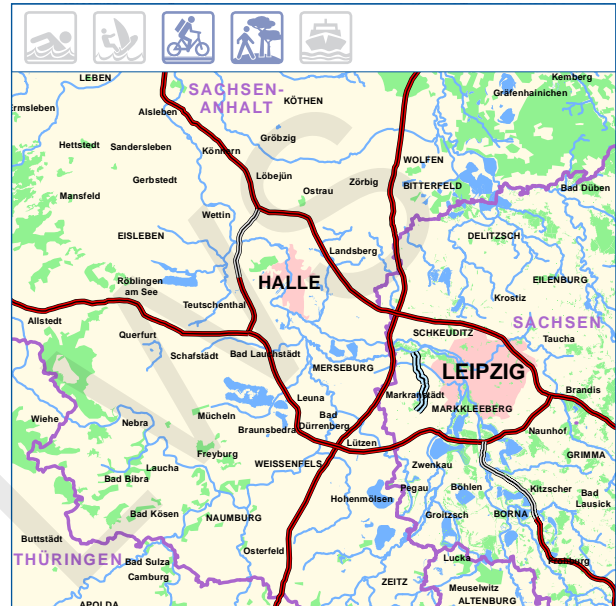
ca. 0,5 m³/s (ca. 15 Mio. m³/a)

Gewässer 2. Ordnung

(→ Alte Luppe → Neue Luppe → Weiße Elster → Saale → Elbe)

Spezifische Nutzungsangebote

Begleitung von Laufabschnitten durch Rad- und Wanderwege (Innerer Grüner Ring im Bereich Ostufer Kulkwitzer See bzw. bzw. Rund-um-Leipzig-Weg zwischen Göhrenz und Bienitz)



Ökologischer Zustand/

Potenzial nach EU-Wasserrahmenrichtlinie

nicht klassifiziert

Ansprechpartner

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Prager Str. 118-136 (Haus A), 04317 Leipzig

Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615
Internet: www.leipzig.de/stadtgruen

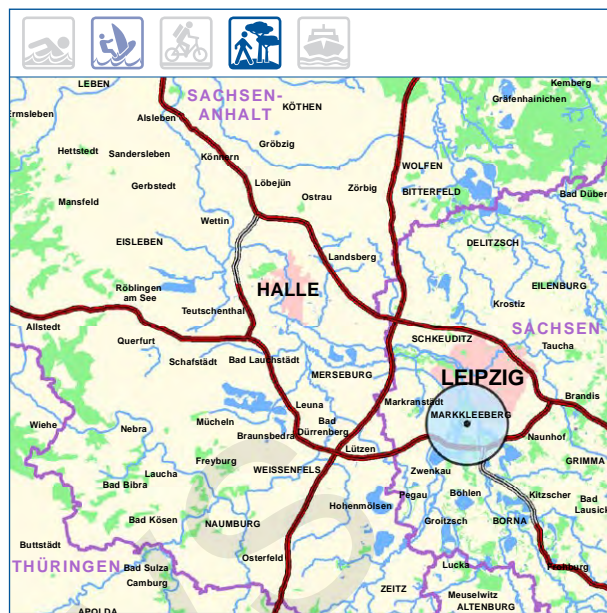
Besonderheiten

- Unterdükerung Saale-Elster-Kanal
- Naturlehrpfad durch Naturdenkmal Bienitz und Bruchwiesen



Zschampert-Durchlass durch den Saale-Elster-Kanal

Floßgraben, Schleusen Cospuden und Connewitzer Wehr



Die „neue Floßgrabenquelle“ bei Elstertrebnitz (großes Bild);
Floßgrabenstein in Pegau (kleines Bild)

Der Floßgraben bildet als längster historischer Kunstgraben in Mitteldeutschland eine herausragende Ingenieurleistung des 16. Jahrhunderts. Auf Initiative von Kurfürst Friedrich August erfolgte der Baubeginn 1577/78, wobei zunächst die Laufabschnitte zur Versorgung der Salinen von Crossen in Richtung Bad Dürrenberg zur Saale bzw. Wallendorf zur Luppe fertiggestellt wurden. Später wurde westlich von Pegau über den Carsdorfer Ableiter eine Verbindung über den „Kleinen Floßgraben“ nach Leipzig hergestellt, die am heutigen Floßplatz endete, 1612 in Betrieb ging und über mehr als 250 Jahre durchgehend genutzt wurde. Erst mit dem Aufkommen der industriellen Braunkohlenförderung und der Entwicklung der Eisenbahn als Transportmittel sowie bedingt durch Bedarfsanstieg und gleichzeitige Holzverknappung fand die Flößerei ihr Ende. Das Wasser zur Bespannung wurde von der Weißen Elster abgezweigt. Durch die Trassierung des Floßgrabens wurde ein zugleich geringes und gleichförmiges Regelgefälle erzielt. Für den Betrieb bildete eine ständige Gewässerunterhaltung im Zuge des „Flößereiwesens“ die Grundvoraussetzung. Holzdiebstähle wurden in der Betriebszeit mit drakonischen Strafen geahndet.

Nach der Stilllegung 1864 verlor der Floßgraben seine Ausgangsfunktion und verfiel abschnittsweise. Deutlich schwerwiegender waren die Eingriffe durch Braunkohlentagebaue im 20. Jahrhundert, die abschnittsweise zu Unterbrechungen mit nur teilweise Ersatz führten. So erfolgte bereits zwischen 1958 und 1975 zwischen Elstertrebnitz und Werben im Tagebaubereich Profen eine Überbaggerung. Zwar wurde der Gewässerlauf samt Carsdorfer Ableiter auf der Kippe Profen-Nord zwischen 1992 und 1996 auf 7,8 km Länge wiederhergestellt und an den Unterlauf in Richtung Wallendorf bzw. den Kleinen Floßgraben angeschlossen. Das Einzugsgebiet blieb jedoch gekappt, da die Unterbrechung im Abbaufeld Schwerzau des aktiven Tagebaus fortbesteht. Die seit 1997 betriebene „Neue Floßgrabenquelle“ wird durch mit 10–12 Kubikmetern pro Minute Sumpfungswasser aus dem benachbarten Tagebau gespeist, wobei die Frage nach der Bespannung des Gewässerlaufs nach dem Ende der Verfügbarkeit offen ist. Zur durchgängigen Wiederherstellung des Abschnitts von Crossen bis Elstertrebnitz laufen Initiativen auf Vereinesebene. Der Graben ist in Sachsen-Anhalt als Technisches Denkmal eingestuft. Durch die Tagebaue Zwenkau und Cospuden erfolgte zwischen 1970 und 1989 eine Kappung (Eichholz) bzw. Inanspruchnahme des Floßgrabens, der erst im Zuge der Wiedernutzbarmachung über den Harthkanal bzw. „Neuen Floßgraben“ wiederhergestellt wird.

Unterhalb des heutigen Waldsees Lauer blieb der Gewässerlauf zwar erhalten, jedoch prägten aufgrund unterlassener Pflege in Kopplung mit der Abwassereinleitung aus der Kläranlage Markkleeberg und der zeitweise fehlenden Bespannung bis zum Jahr 2000 Verlandungen und Faulschlammablagerungen die Situation. Einen ersten Schritt sowohl zur Beförderung von Wassertourismus als auch von Fließgewässerökologie bildete die 2001–2004 durchgeführte Beräumung. Hinzu kamen die Ertüchtigung der Kläranlage Markkleeberg (2005) und Brückenneubauten. 2006 bzw. 2011 gingen die Schleusenbauwerke Cospuden bzw. am Connewitzer Wehr in Betrieb, so dass der Abschnitt zwischen Pleiße und Cospudener See seither durchgängig passierbar ist. Der Graben weist mit der Ableitung von Überschusswasser aus dem Cospudener See und perspektivisch mit der anteiligen Hochwasserableitung aus dem Zwenkauer See (seit 2018) substanzielle hydraulische Funktionen auf, die auch unabhängig vom Wassertourismus einen ständigen Unterhalt erfordern. Zugleich konnte er sich durch seine ökologische Gesundheit zu einem wertvollen Habitat entwickeln, in dem sich heute auch der Eisvogel wohlfühlt. Aufgrund seiner geringen Tiefe und Breite eignet sich der Floßgraben nur mit Einschränkungen für einen Wassertourismus im Einklang mit Naturschutzbelangen.

| Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen (Einwohner zum 31.12.2017) |
|--|
| Freistaat Thüringen Saale-Holzland-Kreis → Crossen (Elster) (1.528) |
| Land Sachsen-Anhalt <ul style="list-style-type: none"> Burgenlandkreis → Wetterzeube (1.759), Zeitz (28.718), Lützen (8.557) Saalkreis → Kötzschau, Bad Dürrenberg (11.745), Wallendorf, Merseburg (34.197) |
| Freistaat Sachsen <ul style="list-style-type: none"> Landkreis Leipzig → Pegau (6.279), Zwenkau (9.222), Markkleeberg (24.644) Kreisfreie Stadt Leipzig (581.980) |

| Schleusen und Brücken – technische Parameter | | |
|--|---|------------------|
| Schleuse Connewitz | | |
| Nutzlänge 17,0 m | Kammerbreite 4,5 m | Hubhöhe 1,8 m |
| Schleusungswassermenge 220 m ³ | Schleusenkapazität 3–4 Schleusungen pro Stunde | |
| Besonderheiten Fischaufstiegsanlage als Borstenpass, zugleich als Bootsruutsche nutzbar | Betriebsart automatisch | |
| Schleuse Cospuden | | |
| Nutzlänge 12,0 m | Kammbreite 4,0 m | Hubhöhe 0,9 m |
| Schleusenkapazität 3 Schleusungen pro Stunde | Betriebsart automatisch | |
| Brückenneubauten | | |
| Brücke S 46 | Einweihung 2010 | |
| Brücke Kläranlage Markkleeberg | | |
| Brücke Probsteisteg | Einweihung 2011 | |

| Ansprechpartner |
|---|
| Stadt Leipzig , Amt für Stadtgrün und Gewässer Prager Str. 118–136 (Haus A), 04317 Leipzig Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615 Internet: www.leipzig.de/stadtgruen |

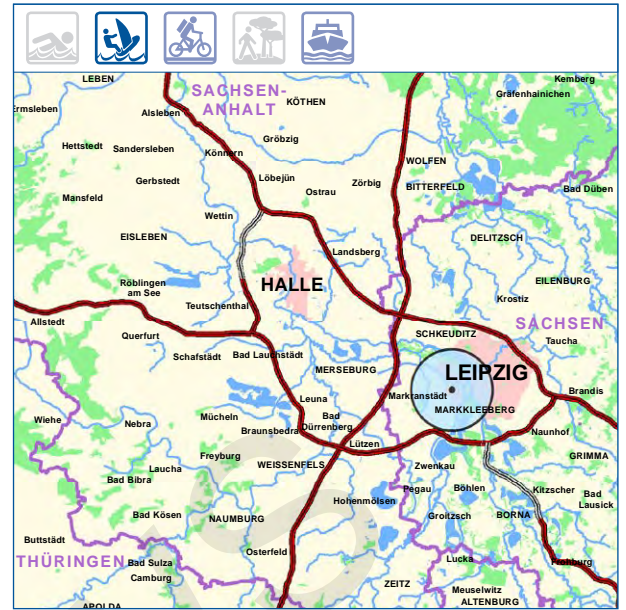
| Historischer Kunstgraben – Parameter | |
|---|---|
| Baubeginn 1577/78 | Fertigstellung (→ Poserna) 1580 (Hauptlauf) |
| Lauflänge (Hauptlauf) 92 km (80 km noch vorhanden) | Fertigstellung (→ Leipzig) 1612 (Kleiner Floßgraben) |
| Quelle bei Crossen | Mündungen <ul style="list-style-type: none"> ca. +87 m NHN (bei Wallendorf in die Luppe) ca. +114 m NHN (bei Kötzschau in den „Bach“) ca. +104 m NHN (bei Bad Dürrenberg in die Saale) ca. +108,5 m NHN (in Leipzig in die Pleiße) |
| Höhendifferenz 61,65 m (Crossen bei Leipzig) | |
| Abfluss NQ 0,05 m ³ /s, MQ 0,2 m ³ /s, HQ 0,4 m ³ /s (perspektivisch 3,0) | |
| Regelgefälle 1:1.200 | Betriebseinstellung 01.12.1864 |

| Nutzungsangebote |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Bestandteil des Schlüsselkurses 1 im Gewässerverbund Leipziger Neuseenland naturschutzbedingte saisonale und tageszeitliche Einschränkungen der Befahrbarkeit des Floßgrabens jährlich per Allgemeinverfügung der Stadt Leipzig abhängig von den Ergebnissen des Eisvogel-Monitorings |

| Besonderheiten |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> in Sachsen-Anhalt Gewässer 1. Ordnung, in Sachsen Gewässer 2. Ordnung Teilabschnitte mit hohem naturschutzfachlichen Wert (Zwenkauer Eichholz – FFH/LSG, südlicher Leipziger Auenwald – FFH/SPA/LSG/NSG) |

| |
|---|
| Förderverein Elsterfloßgraben e. V. Geschäftsstelle, Am Herrmannschacht 11, 06712 Zeitz Tel.: (03441) 6194-20, E-Mail: elsterflossgraben@gmx.de Internet: https://elsterflossgraben.jimdo.com/ |
|---|

Karl-Heine-Kanal und Lindenauer Hafen



Der Karl-Heine-Kanal am Stelzenhaus (großes Bild);
Einweihung Durchstich 2015 (kleines Bild)

Der Bau des Karl-Heine-Kanals geht auf die Initiative des namensgebenden Leipziger Industriepioniers und Rechtsanwalts zurück, der bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Herstellung einer schiffbaren Verbindung zwischen Weißer Elster und Saale verfolgte. Nach dem ambitionierten Baubeginn 1856 und der Einweihung des ersten Abschnitts in Leipzig-Plagwitz kam das Projekt schließlich 1898 unvollendet zum Stillstand. Dabei erschwerten die Grundgebirgsdurchragungen mit der Grauwacke im Leipziger Westen die Arbeiten. Aufgrund der geringen Dimensionierung wurden die Bauaktivitäten auch in späteren Zeiten nicht wieder aufgenommen, so dass der Kanal durch Abwassereinleitungen und zunehmende Verlandungen immer mehr verkam. Erst seine Sanierung nach 1990 änderte die Situation grundlegend, indem abwechslungsreiche urbane Landschaften mit instand gesetzten Bauwerken zwischen Brücken und Stelzenhaus vom Wasser aus wieder erlebbar wurden und fortan den individuellen und Ausflugsbootsverkehr anzogen. Hinzu kam ein attraktiver uferbegleitender Radweg auf einem Teilabschnitt. Allerdings blieb es vorerst bei der „Sackgassensituation“, die erst mit dem 2012 begonnenen und 2015 vollendenden Durchstich zum Lindenauer Hafen beendet wurde.

Der Lindenauer Hafen wurde im Zuge der Baumaßnahmen am Elster-Saale-Kanal zwischen 1938 und 1943 angelegt, blieb aber gleichfalls unvollendet. Das vorgesehene zweite Hafenbecken und die beiden Industrieböden wurden nicht realisiert; die Kanalanbindungen in beiden Richtungen blieben vakant. Die fertiggestellten Speicher- und Lagergebäude wurden bis nach 1990 genutzt und verfallen seither. Auch der Entwicklungsimpuls im Zuge der Leipziger Olympiabewerbung für 2012 mit den Planungen für das Olympische Dorf kam letztlich nicht zur Wirkung. Seit 2007 wird das Konzept einer Nutzungsmischung für den Kernbereich mit Gewerbeflächen im Anschluss an die Speicher, Mischgebiet als Bindeglied und reinem Wohngebiet bis zur Plaustraße verfolgt. Damit entsteht an der Ostseite des Hafens ein neues Stadtquartier mit Anbindung an den Stadtteil Lindenau, das auch Gastronomie, Stadtvillen und -häuser einschließt. Städtebauliche Wettbewerbe flankierten die Entwicklung. Im Norden des Hafenbeckens ist die Errichtung eines technischen Hafens mit 200 Boots Liegeplätzen als künftige „MARINA Leipzig-Lindenau“ vorgesehen. Hier in unmittelbarer Nähe der historischen Speichergebäude sollen auch touristische Basiseinrichtungen und maritimes Gewerbe untergebracht werden, die mit Slipanlage und Wassertankstelle einen Komplettservice bieten.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Kreisfreie Stadt → Leipzig (581.980)

Bespannung

- Karl-Heine-Kanal durch Anbindung an die Weiße Elster
- Lindenauer Hafen durch Grundwasserzustrom

Wasserqualität

- Karl-Heine-Kanal – weitgehend identisch mit Weißer Elster; Beeinträchtigung durch diffuse Einträge mit resultierender Verkräutung
- Lindenauer Hafen – gut, bedingt durch Grundwasserzustrom; Beeinträchtigung durch diffuse Einträge mit resultierender Verkräutung



| Parameter Karl-Heine-Kanal | | | |
|--|--|--|--|
| Baubeginn 1856 | Baueinstellung 1898 | Baubeginn Gewässer Verbindung 2012 | Gesamtlänge 3,265 km |
| Länge des bespannten Abschnitts 2,600 km | Durchstich zum Lindenauer Hafen 0,665 km | Wasserspiegelhöhe Kanal ca. +107,0 m NHN | Kapazität befahrbar mit Booten |
| Brückenbauwerke (15) | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Nonnenbrücke (Straßenbrücke Nonnenstraße) • Gleisbrücke P VIII (ehem. Industriegleis P VIII → Riverboat-Bühne) • Elisabethbrücke (Straßenbrücke Erich-Zeigner-Allee) • König-Johann-Brücke (Straßenbrücke Zschochersche Straße) • Karl-Heine-Bogen (Fuß- und Radwegbrücke) • Weißenfelser Brücke (Straßenbrücke Weißenfelser Straße) • König-Albert-Brücke (Straßenbrücke Karl-Heine-Straße) • Aurelienbrücke (Fuß- und Radwegbrücke Aurelienstraße) • Gießerbrücke (Straßenbrücke Gießerstraße) • Gleisbrücke P I (Gleisbrücke ehemaliges Industriegleis P I) • König-August-Brücke (Straßenbrücke Engertstraße) • Bahnbrücke • Saalfelder Brücke (Straßenbrücke Saalfelder Straße) • Birminghambrücke (Fuß- und Radwegbrücke) • Luisenbrücke (Straßenbrücke Lütznauer Straße) | | | |

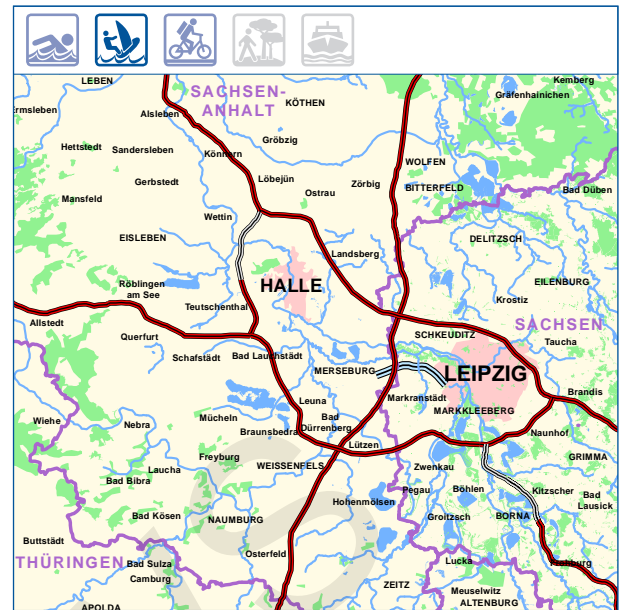
| Parameter Lindenauer Hafen | | | |
|---|-------------------------------|--|--|
| Baubeginn 1938 | Baueinstellung 1948 | Wasserspiegelhöhe Hafen ca. +107,4 m NHN | Hafenbecken I 1.000 x 70 m, 3 m tief |
| Hafenbecken II 1.000 x 90 m, nicht realisiert | | Wendestelle 120 m Durchmesser, westlich anschließend | ursprünglich vorgesehene Hafenskapazität anfangs 1,6 Mio. t/a, später 2,0 Mio. t/a |

| Ansprechpartner |
|---|
| <p>Stadt Leipzig Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung Prager Straße 118-136, 04317 Leipzig Tel.: (0341) 123-5441, www.leipzig.de/stadterneuerung</p> |
| <p>Stadt Leipzig Amt für Stadtgrün und Gewässer Prager Str. 118-136 (Haus A), 04317 Leipzig Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615 www.leipzig.de/stadtgruen</p> |
| <p>Wasser-Stadt-Leipzig e. V. (Vereinshaus im alten Verladebahnhof) Industriestraße 72, 04229 Leipzig Tel.: (0341) 4 92 40 24, www.wasser-stadt-leipzig.de</p> |

| Nutzungsangebote |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ausflugsbootsverkehr auf dem Karl-Heine-Kanal bis zum Lindenauer Hafen (www.ranaboot.de, www.ms-weltfrieden.de, www.elsterboot.de, www.bootsbau-herold.de) • Fahrgastschiff MS Weltfrieden mit Verkehr nach Fahrplan auf dem Karl-Heine-Kanal • durchgehender, kanalbegleitender Radweg • Bestandteil des wassertouristischen Schlüsselkurses 2 zur Anbindung von Leipzig an die Saale |
| Status |
| Gewässer in kommunaler Trägerschaft |



Saale-Elster-Kanal



Investruine Schleusentreppe Wüsteneutzsch (großes Bild); Schild an Brücke B 181 bei Günthersdorf (kleines Bild)

Die ersten, ergebnislosen Initiativen zur Anbindung von Leipzig an die Saale und Unstrut durch Friedrich August I. reichen bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts zurück. Erst ein knappes Jahrhundert später wurden die Überlegungen durch den Leipziger Wirtschaftspionier Karl Heine wieder aufgegriffen. Zwischen 1866 und 1898 entstand mit dem Karl-Heine-Kanal der Kopfteil der vorgesehenen Verbindung. 1920 legte ein Regierungsabkommen den Kanalbau als „Südflügel des Mittellandkanals“ fest, wozu 1924 ein Staatsvertrag abgeschlossen wurde. Die eigentlichen Bauarbeiten begannen 1933 als eine der größten „Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“ im „Dritten Reich“. Zeitweise arbeiteten 2.000 Menschen auf den Baustellen. Bis 1936 war ein zügiger Baufortschritt zu verzeichnen, ehe die Arbeiten zugunsten „kriegswichtiger Projekte“ wie dem Mittellandkanal zunächst reduziert und 1943 schließlich ganz eingestellt wurden. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 75 % der vorgesehenen Bauleistungen umgesetzt; zurück blieb ein Torso aus fertiggestellten und begonnenen Kanalabschnitten und technischen Anlagen ohne jede Verkehrswirksamkeit. Auch das Lindenauer Hafenbecken 1 war zum großen Teil realisiert, verfügte jedoch über keine Direktanbindung an den Kanal.

In der Folgezeit wurde am Kanal als gewidmete Binnenwasserstraße (bis heute als „Saale-Leipzig-Kanal“ als „sonstige Bundeswasserstraße“ eingestuft) ein Minimum an Unterhaltungsmaßnahmen realisiert. Ansonsten blieb das Bauwerk weitgehend sich selbst überlassen. Nutzungen konzentrieren sich auf örtliche Badestellen, den Trainingsbetrieb von Ruder- und Kanusportlern sowie die jährlichen Langstreckenregatten zum Saisonauftakt. Ab 2007 gelangte der Kanal im Zuge von Überlegungen zu touristischen Perspektiven in Mitteldeutschland wieder verstärkt in den Fokus. Nachdem die Absichten zum Ausbau für die Binnenschifffahrt zwischenzeitlich fallen gelassen worden waren, stand nunmehr die Herstellung einer schiffbaren Verbindung für den Wassertourismus im Blickpunkt, um den Leipziger Traum „von der Elster zur Alster“ auch angesichts der beträchtlichen Vorleistungen früherer Generationen einer Verwirklichung näherzubringen. Seit 2012 wurde die länderübergreifende interkommunale Zusammenarbeit deutlich intensiviert, um eine wassertouristische Inwertsetzung des Kanals zu befördern. Der Planungsstand war Gegenstand der Stadt-Umland-Konferenz des Grünen Rings Leipzig 2018. Die Schlüsselmaßnahme besteht in der Errichtung eines auch architektonisch attraktiven Schiffshebewerks bei Wüsteneutzsch, wobei sich der Kostenrahmen insgesamt auf ca. 100 Mio. € belaufen würde. Als Zwischenmaßnahme ist ein Radwegneubau im Bereich des noch fehlenden Kanalabschnitts in Vorbereitung.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen (Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

- Kreisfreie Stadt → Leipzig (581.980), Rückmarsdorf (zu Leipzig)
- Landkreis Nordsachsen → Dölzig (zu Schkeuditz)

Land Sachsen-Anhalt

- Saalekreis → Günthersdorf, Kötzschlitz, Zschöcherger (zu Leuna)

Status

sonstige Bundeswasserstraße als Verbindung über die Saale zur Elbe

Wasserqualität

verbreitet Badenutzung möglich; abschnittsweise Eutrophierung und Verkrautung durch diffuse Nährstoffeinträge

| Parameter | | | |
|--|---|---|---|
| Baubeginn 1933 | Erste Teilfüllung 1935 (bei Burghausen) | Einstellung Bauarbeiten 1943 | Kapazität für 1.000-t-Lastschiffe |
| Einbindung in die Saale ca. +84,50 m NHN (bei Kreypau, Saalekilometer 120,5) | | obere Kanalwasserhaltung ca. +106,75 m NHN (→ 106,55–107,00 m NHN) | |
| Querschnitt muldenförmig, mit Regelbreite 36 m, 38 m in Kurven | | Regeltiefe 3,75 m, stellenweise 4,0 m | |
| Gesamtlänge <ul style="list-style-type: none"> davon fertiggestellt/bespannt davon ausgehoben davon Erdarbeiten begonnen 18,920 km 11,350 km 5,0 km 0,550 km | | Brücken/Unterführungen/Durchlässe <ul style="list-style-type: none"> 13 Straßenbrücken (11 realisiert, teilweise Abriss bzw. Ersatz) 1 Eisenbahnbrücke (realisiert) Straßenunterführungen Dölzig-West und -Ost (realisiert) Floßgrabendüker bei Wüsteneutzsch (begonnen) Zschampert-Durchlass (realisiert) weitere 6 Düker/Durchlässe realisiert bzw. vorgesehen | |
| Entlastungsanlage zur Entleerung im Havariefall, am Zschampertdamm (realisiert) | | Sperttore bei Günthersdorf (B 181) bzw. zwischen Dölzig und Burghausen (realisiert) | |
| Dichtungen mittels Tonschicht und Kiesdränagen | | Treidelwege beidseitig am Kanal | |
| Schleusentreppe bei Wüsteneutzsch <ul style="list-style-type: none"> 2 Schleusen mit je 85 x 12 m bei je 11 m Hubhöhe, 360 m Zwischenhaltung Konzeption als Sparschleusen mit 50 % weniger Wasserbedarf | | | |

| Ansprechpartner |
|--|
| Saale-Elster-Kanal Förderverein e. V. Kreypauer Landstraße 1, 06237 Leuna/OT Kreypau www.saaleelsterkanal.de |
| Stadt Leipzig , Amt für Stadtgrün und Gewässer Prager Str. 118–136 (Haus A), 04317 Leipzig Tel.: (0341) 123-1637, Fax: (0341) 123-1615 Internet: www.leipzig.de/stadtgruen |
| Stadt Schkeuditz , Rathausplatz 3, 04435 Schkeuditz Tel.: (034204) 88-0, Fax: (034204) 88-170 E-Mail: sv@schkeuditz.de, www.schkeuditz.de |
| Stadt Leuna , Rathausstraße 1, 06237 Leuna Tel.: (03461) 8401-01, www.leuna.de |

| Bespannung |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> vorrangig durch Grundwasserzuströme, ergänzend durch Oberflächenwassereinleitungen Ansatz für Erstfüllung des Kanals 656 Tage; Ausgleich für Schleusenverluste mittels Pumpanlage Speicherdifferenz zwischen +106,55 und 107,00 m NN → 80.000 m³ (25 Komplettschleusungen) |

| Besonderheiten |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> weitere Informationen über den Elektronischen Wasserstraßen-Informationsservice (ELWIS) (www.elwis.de) |



Harthkanal



Der Harthkanal zwischen dem Zwenkauer und dem Cospudener See schafft zugleich ein zusammenhängendes nautisches Revier von 14 km² Gesamtfläche und komplettiert den wassertouristischen Kurs 1 in Richtung Leipzig. Die Realisierung erfolgt in Projektträgerschaft der LMBV mbH im Auftrag des Bundes und des Freistaats Sachsen anteilig mit Mitteln der Grundsanie rung (§ 2) bzw. zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards im Zuge der Braunkohlensanie rung (§ 4). Das Bauwerk wird nicht nur dem Wassertourismus dienen, sondern erfüllt mit der Überschusswasserableitung aus dem Zwenkauer See sowie der Entleerung der Restlamelle des Hochwasserschutzraums im Einstaufall weitere wichtige Funktionen. Derzeit laufen Vorarbeiten zur Baugrunderkundung und -verbesserung in geotechnisch anspruchsvollem Kippengelände. Bewegliche Brücken sichern zugleich die Durchgängigkeit der Uferrundwege um die Tagebauseen und die erforderlichen Durchfahrtshöhen für Wasserfahrzeuge. Die Inbetriebnahme des Harthkanals ist nach dem derzeitigen Erkenntnisstand frühestens 2022 zu erwarten.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Landkreis Leipzig → Zwenkau (9.222), Markkleeberg (24.644)

Kreisfreie Stadt Leipzig (581.980)

Technische Parameter

Kanal

| | | |
|-------------------------|--------------------------------------|---|
| Länge 793,0 m | mittlere Wassertiefe 2,0 m | Trogbauwerk unter A 38 40,0 m |
|-------------------------|--------------------------------------|---|

Sohlbreite

- Trapezprofil 9,0 m
- Rechteckprofil 11,0 m

Kanalbreite

- Trapezprofil 32,0 m
- Rechteckprofil 11,0 m

Schleuse

| | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Länge 51,25 m | nutzbare Kammerlänge 29,0 m |
|-------------------------|---------------------------------------|

Kammerbreite

6,5 m

Hubhöhe

3,5 m

Länge oberer/unterer Vorhafen
ca. 50,0 m (Liegeplatzlänge)

Brücken

Brücke Zwenkau

Spannweite 11,0 m, Breite 8,0 m, integriertes Hochwasserschutztor

Brücke A 38

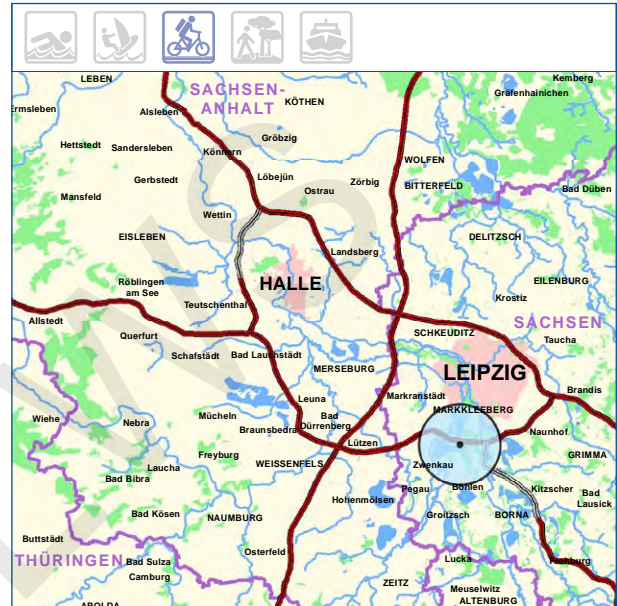
Unterquerung im Bestand

Brücke Cospuden

Gestaltung und Abmessungen in der Vorplanung

Durchfahrtshöhen

durchgängig 8,30 m



Besonderheiten

Mehrfunktionsbauwerk zur Überschusswasserableitung und Hochwasserentlastung sowie für den Wassertourismus

Kanal Markkleeberger See – Pleiße



Die wassertouristische Verbindung zwischen Pleiße und Markkleeberger See bildet das wichtigste noch fehlende Bindeglied im Zuge des Kurses 5 von Leipzig zum Störnthaler See. Aufgrund der topografischen und infrastrukturellen Gegebenheiten erfordert diese Verbindung anspruchsvolle technische Lösungen mit Kanalabschnitten und Brückenbauwerken. Eine besondere Herausforderung bildet das AGRA-Wehr in Markkleeberg mit einer Sprunghöhe von drei Metern und mehreren zuströmenden bzw. abgehenden Gewässerläufen. Die Vorplanungen zum Kanal Markkleeberger See – Pleiße wurden 2017 bis zur Fertigstellung der Planfeststellungsunterlagen geführt. Die Anhörung der Landesdirektion Sachsen dazu ergab einen massiven Raumwiderstand, weshalb die Unterlagen durch den Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig 2018 zurückgezogen wurden. An perspektivischer Umsetzung der wassertouristischen Schlüsselmaßnahme zwischen Tagebausee und Fluss wird aus regionaler Sicht festgehalten, wozu durch die LMBV mbH Variantenuntersuchungen beauftragt werden.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortstagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Landkreis Leipzig → Markkleeberg (23.940)

Technische Parameter

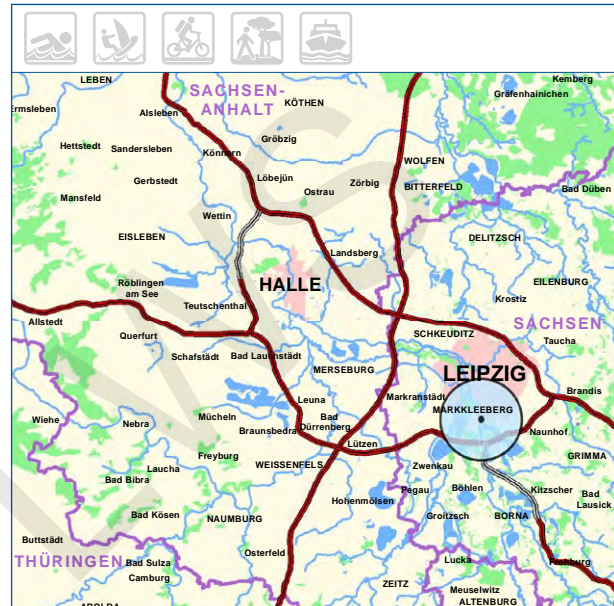
Weiter zu untersuchende Varianten

Variante Kleine Pleiße - Ertüchtigung für Überschusswasserableitung bei LMBV mbH in Planung; Prüfung der Aufbindung einer Bootsgängigkeit für Wasserwanderer

Variante vom Westufer Markkleeberger See – direkt zur Pleiße – Ausbindung eines kurzen Kanals aus dem Markkleeberger Sees mit Unterquerung der B 2/95; erfordert eine Sohlvertiefung der Pleiße zwischen Kanaleinbindung und AGRA-Wehr

Variante vom Nordwestufer Markkleeberger See – direkt zur Pleiße - Unterquerung der S 46 und Führung südlich der Möncherei und nördlich des Knotens B 2/95/S 46 zur Pleiße

„wasserlose“ Variante zwischen Markkleeberger See und Pleiße – mit Schiffs- bzw. Bootsanlegern und erlebniswirksamer Ausgestaltung des „Zwischenraums“



Besonderheiten

- technisch anspruchsvolle Verbindung zwischen Tagebausee und Fließgewässer mit „Wasserknoten“ zwischen Pleiße, Mühlpleiße, Kleiner Pleiße und Walgraben mit Aufbindung eines Kanals im Bereich AGRA-Wehr Markkleeberg; Randbedingung mögliche Tieferlegung der Bundesstraße B 2 im Bereich des AGRA-Parks
- Sohlvertiefung der Pleiße unterhalb des AGRA-Wehrs zur Störstellenbeseitigung für den Wassertourismus mit Option Ausstiegsstelle am AGRA-Park in Umsetzung



Kanal Seelhausener – Großer Goitzschesee



Aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zwischen Seelhausener und Großem Goitzschesee bietet sich eine schiffbare Verbindung zwischen den beiden Standgewässern an, womit das größte zusammenhängende wassertouristische Revier in Mitteldeutschland mit ca. 20 km² Wasserfläche entstehen würde. Dazu wurden in den letzten Jahren bereits mehrfach Planungskonzepte mit unterschiedlichen technischen Lösungen entwickelt, die eine grundsätzliche Realisierbarkeit der Verbindung bestätigten. Allerdings stehen derzeit die Randbedingungen bezüglich der Perspektiven des Lober-Leine-Kanals (Erhalt oder Einbindung in die Tagebauseen), der Ausgestaltung der Überschusswasserableitung vom Seelhausener zum Großen Goitzschesee und zur Sicherung eines nachhaltigen Hochwasserschutzes im Gebiet noch nicht fest. Diese bilden aber für die Ausgestaltung einer schiffbaren Verbindung maßgebliche Eingangsgrößen. Hinsichtlich möglicher Förderinstrumentarien wirkt auch der Fakt, dass der Kanal Standgewässer in Sachsen und Sachsen-Anhalt miteinander verbindet, wobei die Baustelle komplett in Sachsen-Anhalt läge, erschwerend. Aufgrund der unterschiedlichen, sich gut ergänzenden touristischen Potenziale beider Tagebauseen bleibt der Verbund weiter im Blickfeld, auch wenn von einer Realisierung kurz- und mittelfristig nicht auszugehen ist.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortstagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

- Landkreis Nordsachsen, Gemeinde Löbnitz
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Gemeinde Muldestausee

Technische Parameter

Kanal

| | |
|---------------------------|--|
| Länge ca. 500 m | Höhendifferenz 3,0 m (bei Normalwasserständen) |
|---------------------------|--|

| | |
|---|--|
| Ausbaustandard für Fahrgastschiff, Segelboote und Wasserwanderer | Realisierungsmöglichkeit nach 2020 |
|---|--|

Ausführung (abhängig von Perspektive Lober-Leine-Kanal)

Variante 1

Schleuse mit Unterdükerung Kanal (bei Fortbestand)

Variante 2

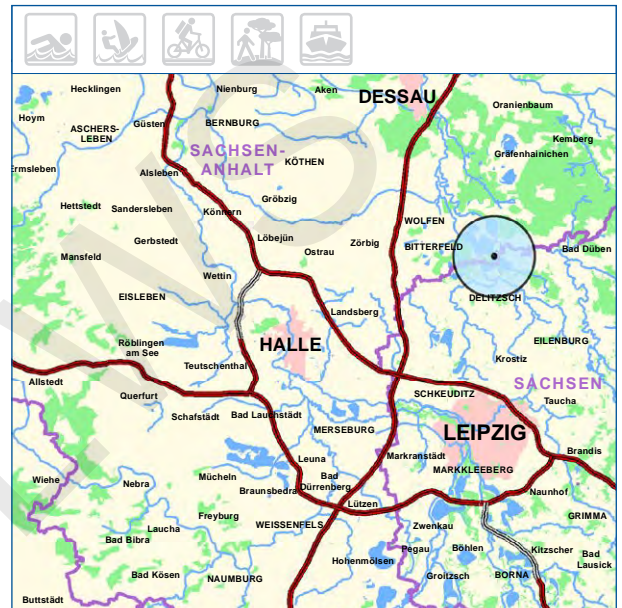
Schrägaufzug/Trog mit Überquerung Kanal (bei Fortbestand)

Variante 3

Schleuse und offener Kanal (bei Aufgabe Lober-Leine-Kanal)

Brücke

Uferrundweg Seelhausener See (bei Fortbestand)



Besonderheiten

Kurs 8a im Gewässerverbund Leipziger Neuseenland Projekt „Bernsteinwelt“ an der Nahtstelle zwischen den Tagebauseen mögliche Kombination mit Überschusswasserableitung aus Seelhausener See in Abhängigkeit von Variantenentscheidung

Störmthaler Kanal/ Kanuparkschleuse



Der Störmthaler Kanal konnte am 18.05.2013 als erste schiffbare Verbindung zwischen zwei Tagebauseen im Leipziger Neuseenland eingeweiht werden. Die Realisierung erfolgte in Projekträgerschaft der LMBV mbH im Auftrag des Freistaats Sachsen mit Mitteln zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards im Zuge der Braunkohlensanierung (§ 4). Der Kanal verbindet den Störmthaler mit dem Markkleeberger See und ist damit Bestandteil des auf Teilschnitten bereits nutzbaren wassertouristischen Kurses 5 über die Pleiße nach Leipzig. Die Errichtung von Kanal und Schleuse auf einem Kippendamm zwischen beiden Standgewässern stellte erhöhte geotechnische Anforderungen an den Bau. Mehrmals wöchentlich wird die Schleuse von der MS Wachau im Verkehr nach Fahrplan passiert und steht auch Wassersportlern offen. Kanal und Schleuse dienen darüber hinaus der Überschusswasserableitung aus dem Störmthaler See und dem Verbund der Gewässerökosysteme. Mit der bereits 2007 fertiggestellten beweglichen Brücke wird sichergestellt, dass auch Wasserfahrzeuge mit größeren Durchfahrtshöhen den Rundweg um den Markkleeberger See passieren können. Die Schleuse ist auch landseitig durch das Rad- und Wanderwegnetz um Störmthaler und Markkleeberger See gut erreichbar.

Administrative Zugehörigkeit/anliegende Ortslagen

(Einwohner zum 31.12.2017)

Freistaat Sachsen

Landkreis Leipzig → Großpösna (5.285),
Markkleeberg (24.644)

Technische Parameter

Kanal

| | |
|---|--------------------------------------|
| Länge 850 m (ohne Seeausbuchtung) | Sohlbreite 5,0 m |
| Kanalbreite 17,0 m (auf Wasserspiegellhöhe) | mittlere Wassertiefe 2,0 m |

Schleuse

| | | |
|---------------------------------------|--|------------------------------|
| Länge 40,0 m | Hubhöhe 4,0 m | Kammerbreite 5,0 m |
| nutzbare Kammerlänge 20,0 m | Länge oberer/unterer Vorhafen ca. 50,0 m (Liegeplatzlänge) | |

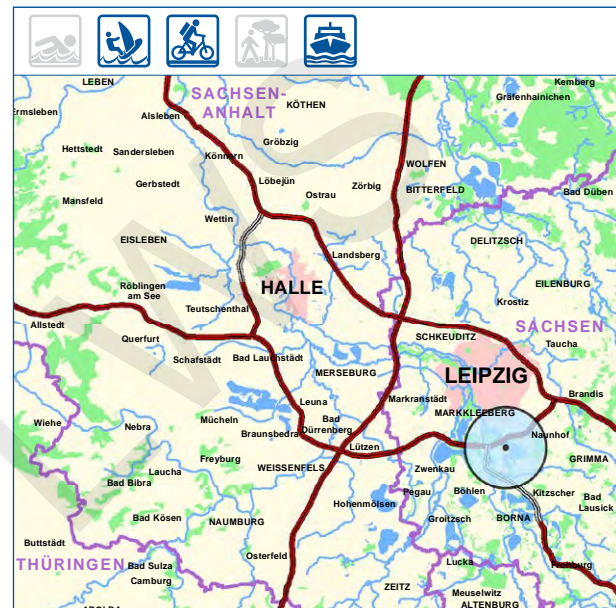
Brücken

Brücke A 38

Unterquerung im Bestand

Hubbrücke

- Rundweg Markkleeberger See
- Stützweite 10,35 m, Durchfahrtsbreite 4,9 m



Touristischer Ansprechpartner

EGW Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen
Magdeborner Straße 1, 04416 Markkleeberg
Tel.: (034297) 70 80, www.markkleeberger-see.info

Besonderheiten

- erster fertiggestellter Verbund zwischen zwei Tagebauseen im Leipziger Neuseenland
- **GEOPFAD** und **Bergbau-Technik-Park** unmittelbar anliegend



Störmthaler Kanal mit MS Wachau

Weiterführende Literatur

ACHTNER, DENNIS:

Elster-Luppe-Aue (2011)
Elster-Saale-Kanal (2012)
Karl-Heine-Kanal (2012)
Bootstouren in Leipzig – Kurs 1 (2013)
Bootstouren in Leipzig – Kurs 2 (2015)
Bootstouren in Leipzig – Kurs 7 (2014)
Böhltzer Hefte. Leipzig

ANGLERVERBAND LEIPZIG E. V. (HG.):

Gewässeratlas 2015. Leipzig 2015

ANZ, CHRISTIAN (HG.):

Blaues Band - Reiseführer für den Wassertourismus in und um Sachsen-Anhalt
Band I (2008), Band II (2008), Dössel

BECKER, DIRK:

Der Südflügel des Mittellandkanals.
Per Schiff von Magdeburg über Merseburg nach Leipzig
Halle 2008

BERKNER, ANDREAS (HG.):

Auf der Straße der Braunkohle.
Exkursionsführer
Leipzig 2016

BERKNER, ANDREAS U. A. (HG.):

Exkursionsführer Mitteldeutschland.
Reihe „Das Geographische Seminar“
Braunschweig 2001

BOGNER, FRANZ XAVER:

Die Saale aus der Luft.
Erfurt 2014

BUNDESANSTALT FÜR GEWÄSSERKUNDE (HG.):

Deutsches Gewässerkundliches Jahrbuch 2016,
Koblenz

BURGENLANDKREIS, CDJ CHEMNITZ UND MIBRAG MBH (HG.):

Der Elsterfloßgraben.
Geschichte und Gestalt eines technischen Denkmals
Leipzig 2005

DENZER, VERA, DIX, ANDREAS UND THOMAS PORADA (HG.):

Leipzig. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum
Leipzig. Landschaften in Deutschland, Band 78.
Köln/Weimar/Wien 2015

DEUTSCHES KOMITEE KATASTROPHENVORSORGE E. V. UND UNIVERSITÄT POTSDAM (HG.):

Das Hochwasser im Juni 2013. Bewährungsprobe für das
Hochwasserrisikomanagement in Deutschland
Bonn 2015

DEUTSCHES TALSPERRENKOMITEE (HG.):

Talsperren in Deutschland
Wiesbaden 2013

DREBENSTEDT, CARSTEN UND MAHMUT KUYUMCU (HG.):

Braunkohlesanierung. Grundlagen,
Geotechnik, Wasserwirtschaft, Brachflächen, Rekultivierung,
Vermarktung,
Berlin/Heidelberg 2014

EIßMANN, LOTHAR UND FRANK W. JUNGE:

Das Mitteldeutsche Seenland. Vom Wandel einer Landschaft.
Der Süden (2013)
Der Norden (2015)
Der Westen (2019)
Markkleeberg

FÖRDERVEREIN ELSTERSTAUSEE UND PRO LEIPZIG E. V. (HG.):

Der Leipziger Elsterstausee.
Seine Geschichte vom Anfang bis zum Ende
Leipzig 2018

FLORIAN, DIETER UND LINGELBACH, HANS-JOACHIM:

Der Kulkwitzer See. Ein Kleinod am Rande der Stadt
Leipzig 2006

FÖRDERVEREIN NEUE UFER E.V. (HG.):

Die Leipziger Gewässer von der Jahrtausendwende bis zur
Gegenwart. Heft 3
Leipzig 1995

FREISTAAT SACHSEN, LANDESAMT FÜR UM- WELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (HG.):

Hydrologisches Handbuch
Teil 0 – Karten
Teil 1 – Pegelverzeichnis
Teil 2 – Gebietskennzahlen
Teil 3 – Gewässerkundliche Hauptwerte
Teil 4 – Haupttabellen der mittleren Durchflusswerte
Teil 5 – Haupttabellen der oberen Durchflussextrémwerte
Teil 6 – Haupttabellen der unteren Durchflussextrémwerte
Dresden 2017

FRIEDRICH, PETER:

Leipzig auf dem Weg von der „Sehstadt“ zur Seestadt aus der
Vogelperspektive und vom Wasser aus gesehen
Leipzig 2009

GARTOBERENS, KLAUS:

Sachsens schönste Badeseen. Edition SZ
Dresden 2010

GAY, JUTTA UND INGA MENKHOFF:

Die Elbe – Von der Quelle bis zur Mündung
Köln 2011

GRÜNER RING LEIPZIG, STADT LEIPZIG UND KOMMUNALES FORUM SÜDRAUM LEIPZIG (HG.):

Der Touristische Gewässerverbund Leipziger Neuseenland.
Von der Vision zur Wirklichkeit
Leipzig 2012

Weiterführende Literatur

HEIDECKE, FALKO, HEIDECKE, HEIDRUN UND KATJA LINDEMANN:

Goitzsche-Wildnis. „15 Jahre Natur aus zweiter Hand“. Bitterfeld 2015

HEIMAT- UND MUSEUMSVEREIN ZWENKAU UND UMGEBUNG E.V. (HG.):

Vom Grubenrand zum Badestrand. Faszination Zwenkau 1990-2010 Zwenkau 2010

HEYDICK, LUTZ:

Mulde abwärts. Vom Rochlitzer Berg zur Mündung. Landschaft I Geschichte I Kultur. Beucha/Markkleeberg 2017

JÜNGEL, KARL:

Die Elbe zwischen Torgau und der Saalemündung, Lutherstadt Wittenberg i2006

KOHLHASE, GOTTFRIED:

Die Bennewitzer Teichlandschaft im Wandel der Jahreszeiten. Beucha/Markkleeberg 2010

KOHLHASE, GOTTFRIED:

Großer Teich Torgau. Das kurfürstliche Fischgewässer. Seine Geschichte, Nutzung und Natur Beucha/Markkleeberg 2018

KREISSPARKASSE ANHALT-BITTERFELD, SCHIERZ, HEINRICH (HG.):

Aufbruch zu neuen Ufern. Die Goitzsche – das weltweit größte Landschaftskunstprojekt Dössel 2009

KULTURSTIFTUNG LEIPZIG (HG.):

Mitteldeutsche Seenlandschaft. Leipziger Blätter (2007), Stadt am Wasser (2010) Leipziger Blätter, Sonderhefte Leipzig

LANDESTALSPERRENVERWALTUNG FREISTAAT SACHSEN (HG.):

Talsperren in Sachsen Pirna 2007

LANDESVERBAND SÄCHSISCHER ANGLER E. V. (HG.):

Gewässerordnung/Gewässerverzeichnis, Ausgabe 2018-2020 Dresden 2017

LAUSITZER UND MITTELDEUTSCHE BERGBAU-VERWALTUNGSGESELLSCHAFT (LMBV) MBH (HG.):

Flutungs- und Wasserbehandlungs-Nachsorgekonzept Mitteldeutschland (2016)

Gewässerausbau des Lober in Delitzsch – Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz (2018)

Landschaften im Wandel – Bergbaufolgeseen in Mitteldeutschland (2018)

Sicherung der Gewässergüte in Bergbaufolgeseen Mitteldeutschlands (2017)

Südraum Leipzig – Geschichte mit Zukunft (2017)

Senftenberg/Leipzig

LAUSITZER UND MITTELDEUTSCHE BERGBAU-VERWALTUNGSGESELLSCHAFT (LMBV) MBH (HG.):

Reihe „Wandlungen und Perspektiven“

01 – Holzweißig/Goitzsche/Rösa (2009)

02 – Espenhain (2019)

03 – Geiseltal (2019)

04 – Böhlen/Zwenkau/Cospuden (2009)

05 – Wasserlandschaft im Leipziger Neuseenland (2010)

06 – Golpa/Gröbern/Bergwitz (2019)

07 – Borna-Ost/Bockwitz (2010)

08 – Witznitz II (2019)

09 – Haselbach/Schleenhain (2011)

12 – Peres (2013)

13 – Delitzsch-Südwest/Breitenfeld (2013)

14 – Wulfersdorf (2015)

15 – Halle/Merseburg (2015)

16 – Altenburg/Meuselwitz (2015)

17 – Nachterstedt/Königsau (2016)

18 – Zeitz-Weißenfels (2016)

19 – Profen (2016)

22 – Köckern/Sandersdorf (2017)

23 – Borna-West/Regis/Pahna (2017)

Senftenberg/Leipzig

LEIPZIGER TOURISMUS UND MARKETING GMBH, REGION LEIPZIG (HG.):

Wasserwandern im Leipziger Neuseenland

Kurs 1 – Von Leipzig zum Cospudener See

Kurs 1a – Die Weiße Elster zwischen Pegau und Leipzig

Kurs 2 – Industriearchitektur am Wasser

Kurs 5 – Leipzig, Markkleeberger und Störmthaler See

Kurs 7 – Unterwegs in der Wasserstadt Leipzig

Zwickauer & Freiburger Mulde, Vereinigte Mulde bis Grimma

Vereinigte Mulde – Von Grimma bis Bad Dübener See Leipzig 2017

MARTIN, ANDREAS (HG.):

Die Flusslandschaft Mulde. Geschichte und Wahrnehmung, Dresden 2013

MÜLLER, EMMERICH (HG.):

Die schönsten Badeseen. Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen Stuttgart 2008

Weiterführende Literatur

**NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (NABU),
LANDESVERBAND SACHSEN E. V. (HG.):**
Leipziger und Schkeuditzer Gewässer.
24 Fließgewässer im Porträt
Leipzig 2017

PRO LEIPZIG (HG.):
Wasserwanderkarte Leipzig und Umgebung
Leipzig 2009

**PRO LEIPZIG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT LEIPZIG,
AMT FÜR UMWELTSCHUTZ (HG.):**
An Leipzigs Ufern. Bootstouren, Radpartien, Wanderungen
Leipzig 2006

RADTKE, PETER UND UWE STEINHUBER:
NEU-Seenland von oben. Eine Landschaft im Wandel
Clenze 2014

**REGIONALER PLANUNGSVERBAND
LEIPZIG-WESTSACHSEN (HG.):**
Gestaltung des Wasserhaushalts in den bergbaubeeinflussten
Teileinzugsgebieten von Weißer Elster und Pleiße.
Grundsatzpapier zur Bestandsaufnahme und Ableitung von
Handlungserfordernissen (2016)

Leipzig-West Sachsen aus der Luft 1992-2017.
Eine Region im Wandel (2017)
Leipzig

**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT
UND LANDWIRTSCHAFT (HG.):**
Talsperren des Freistaates Sachsen 2018. CD
Dresden 2018

SIKORA, BERND UND PETER FRANKE:
Leipziger Wasser- und Parklandschaft
Leipzig 2009

SPRINGER PROFESSIONAL VERLAG (HG.):
WasserWirtschaft (Zeitschrift), Heft 7-8/2018 zum 25jährigen
Bestehen der Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Berlin/Heidelberg 2018

STURM, WOLFGANG:
Das schiffbare Leipzig. Träume, Pläne und Realitäten
aus vier Jahrhunderten
Leipzig 2013

TALSPERRENBETRIEB SACHSEN-ANHALT (HG.):
Talsperren in Sachsen-Anhalt. Wasser für Mitteleuropa
Halle (Saale) 2010

THÜRINGER FERNWASSERVERSORGUNG (HG):
Talsperren und Fernwasserversorgungssysteme in Thüringen
Erfurt 2006

**WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT
ANHALT-BITTERFELD | DESSAU | WITTENBERG MBH UND
STADT LEIPZIG, DEZERNAT UMWELT, ORDNUNG, SPORT (HG.):**
Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum.
Das Tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept im Überblick
Dessau-Roßlau und Leipzig 2014

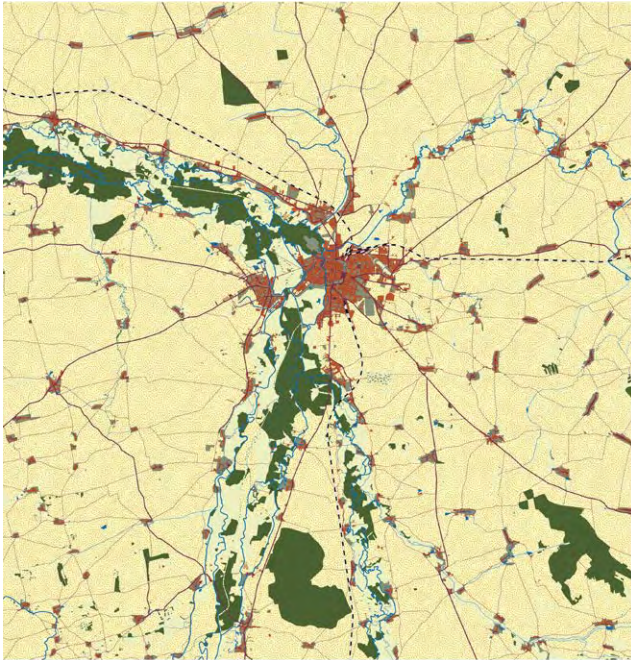
Weiterführende Internetadressen (Auswahl)

www.blaues-band.de
www.blauesband.de
<https://gruenerring-leipzig.de/>
www.kommunalesforum.de
<https://www.leipzig.travel/de/leipzigerneuseenland/freizeit/>
www.lfulg.sachsen.de
<https://lhw.sachsen-anhalt.de/www.lmbv.de>
www.smul.sachsen.de/ltv/
www.rpv-west Sachsen.de
<https://www.umweltportal.thueringen.de/>

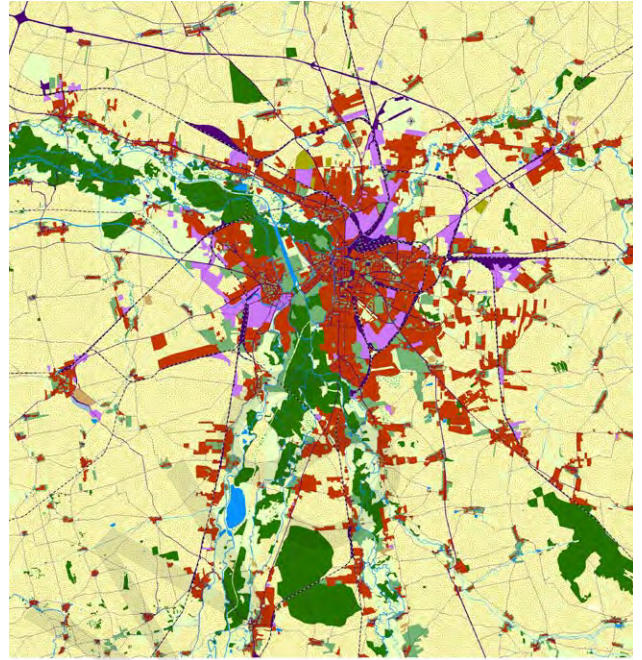
Hinweis

Die Zusammenstellung beinhaltet öffentlich zugängliche
Publikationen in einer Auswahl ohne Anspruch auf
Vollständigkeit. Gutachten, Studien oder Expertisen, die von
öffentlichen oder privaten Stellen beauftragt wurden, sind,
soweit sie nicht publiziert wurden, nicht Gegenstand dieser
Aufstellung.

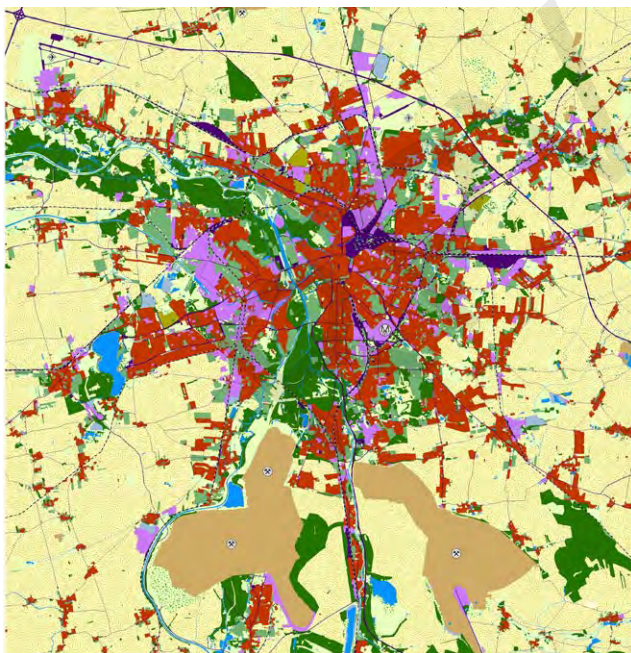
Landschaftsentwicklung rund um Leipzig



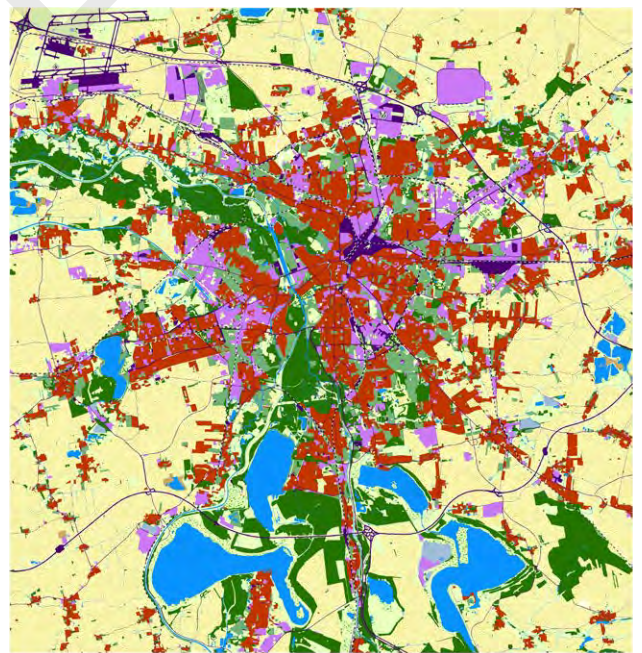
1850



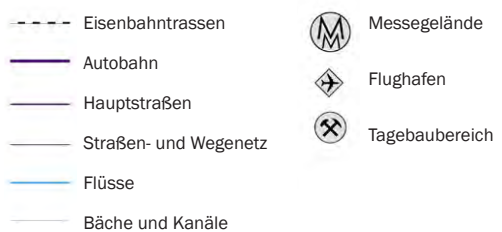
1930



1990


































2016















Rahmenlegende zu den Luftbildkarten der Seenprofile














Nutzungsangebote

-  Aussichtspunkt
-  Aussichtsturm
-  Strandbereich
-  Badestelle
-  Jugendherberge/Schulheime/
Bildungsstätten
-  Bootsanleger
-  Burg/Schloss
-  Camping/Caravan
-  Erlebnisspielplatz
-  Ferienhaussiedlung
-  Flughafen
-  Freizeitpark
-  Gastronomie
-  Golfplatz
-  Hotel/Pension
-  Industriekultur
-  Jachthafen
-  Kletterpark
-  Museum
-  Parkplatz
-  Regattastrecke
-  Reiterhof
-  Segelstützpunkt
-  Surfbereich
-  Tauchsport
-  Schleuse/Technisches Bauwerk
-  Tourismusinformation
-  Veranstaltungsarena/Tribüne
-  Verkehrslandeplatz
-  Wasserskianlage
-  Tagebau (aktiv)

Vorranggebiete (VRG)/Vorbehaltsgebiete (VBG)

-  VRG Erholung
-  VBG Erholung
-  VRG Waldmehrung
-  VBG Waldmehrung
-  VRG Natur und Landschaft
-  VBG Natur und Landschaft
-  VRG Erholung/Forstwirtschaft
-  VBG Erholung/Forstwirtschaft
-  VBG Natur und Landschaft/Erholung
-  Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung/
Aufbau eines ökologischen Verbundsystems
-  VB Aufbau eines ökologischen Verbundsystems
-  VRG Landwirtschaft
-  VBG Landwirtschaft

Nachrichtliche Übernahmen

-  Bundesautobahn mit Anschlussstelle
-  Bundesautobahn (geplant)
-  Bundesstraße
-  Bundesstraße (vierstreifig)
-  Staats-, Landes-, Kreisstraße
-  Bahnlinie (Bahnhof/Haltepunkt)
-  TRAM (Haltepunkt)
-  Fließgewässer
-  Fließgewässerquerungen
durch Rad- bzw. Wanderwege (Auswahl)
-  ausgewählte Wegeverbindungen
-  Gewässerverbund/Vorflutbindung
-  Schifffahrtlinie (Fahrgastschifffahrt)
-  Landesgrenze

Nutzungsangebote mit Bedeutungsgewicht

- | groß | klein | nicht
vorhanden | |
|---|---|---|------------------|
|  |  |  | Baden |
|  |  |  | Wassersport |
|  |  |  | Gastronomie |
|  |  |  | Übernachtung |
|  |  |  | Radwandern |
|  |  |  | Naturerlebnis |
|  |  |  | Fahrgastschiff |
|  |  |  | Wasserwirtschaft |
|  |  |  | Industriekultur |

Impressum

Herausgeber, Fachredaktion und Ansprechpartner

Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen

Regionale Planungsstelle

Prof. Dr. habil. Andreas Berkner [Schriftleitung],
Thomas Engler, Sylke Gerold, Katrin Klama, Stephan Purkert,
Tobias Thieme, Thomas Tschetschorke, Martina Wichert,
Laura Rottmann, Eva Sievers, Sebastian Tschirner
Bautzner Straße 67, 04347 Leipzig
Tel./Fax: (0341) 337416-11/33
E-Mail: berkner@rpv-west-sachsen.de

Redaktionspartner

Landesdirektion Sachsen (Reinhard Groß, Heinz Kolb)

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-

Verwaltungsgesellschaft mbH

(Jenny Findeisen, Maria Lange, Lutz Weber)

Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH

(Karsten Mann, Maik Simon)

Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

(Steffi Pforte)

Regionale Planungsgemeinschaft Halle (Dr. Annetta Kirsch)

Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen

(Michael Sehrig)

Fachliche Hinweise und Unterstützung

Anglerverband Leipzig e. V. (Friedrich Richter)

Campingpark Pahna (Ute Weigel, Christine Döhler)

Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und

Wohnen Wachau mbH (Bernd Walther)

Gemeinde Großpösna (Dr. Gabriela Lantzsch)

Gemeinde Kabelsketal (Alf Salomon)

Gemeinde Wermisdorf, Tourist-Information (Susan Müller)

Goethestadt Bad Lauchstädt (Frank Breternitz)

Grüner Ring Leipzig (Heike König)

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

(Daniela Wiesner)

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig (Antje Beimel)

Landestalsperrenverwaltung Sachsen (Axel Bobbe)

Landkreis Leipzig (Isabella Peißker, Ute Haunstein)

Landkreis Nordsachsen (Dr. Eckhard Rexroth,

Eckhard Müller, Sylke Seidel, Uwe Lauter)

Landkreis Saalekreis (Christian Linke, Dr. Volker Schikowsky)

leipzigseen (Christian Conrad)

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (Sandra Brandt)

Stadt Borna (Bärbel Meschke)

Stadt Braunsbedra (Holger Geithner)

Stadt Halle (Dr. Wolfgang Besch-Frotscher)

Stadt Leipzig/Zweckverband Neue Harth

(Angela Zábojnik, Karen Weinert, Korwin Schwarzlose)

Stadt Mücheln (Steffen Keller)

ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig

(Dr. Steffi Raatzsch, Daniela Herburg)

Redaktionsschluss

31.01.2019

Auflage

6., vollständig aktualisierte und erweiterte Ausgabe,
Februar 2019, 3.500 Exemplare, ISBN 978-3-00-062042-3

Layoutgestaltung, Druckvorbereitung und Herstellung

b con d gmbH marketing consulting

Luppenstraße 4, 04177 Leipzig, www.bcond.com

(Robert Baumgärtner, Anja Kellert)

Bezugshinweis

Diese Veröffentlichung kann beim Herausgeber

Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen

Regionale Planungsstelle

Bautzner Straße 67, 04347 Leipzig

Tel.: (0341) 337416-10

E-Mail: wichert@rpv-west-sachsen.de

Internet: www.rpv-west-sachsen.de

gegen eine Schutzgebühr von 5,00 €
(zuzüglich Versandkosten) bezogen werden.

Verteilerhinweis

Diese Veröffentlichung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Herausgebers abgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern innerhalb von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es gestattet, das Material zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck von Auszügen, die fotomechanische Wiedergabe und Nutzungen in elektronischer Form bedürfen der Zustimmung des Herausgebers.

Benutzungshinweis

Wir legen großen Wert darauf, Ihnen die aktuellsten Informationen zu geben. Dennoch können sich Fakten schnell ändern; auch Fehler sind trotz aller Gründlichkeit bei unseren Recherchen nie auszuschließen. Alle Angaben beziehen sich auf den Redaktionsschluss dieser Publikation. Für die Richtigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung weder durch den Herausgeber noch durch die mitwirkenden Institutionen und Personen eine Garantie bzw. Haftung übernommen werden. Die Informationen tragen ausdrücklich keinen amtlichen Charakter. Hinweise zur Berichtigung bzw. Aktualisierung des Werkes werden durch den Herausgeber jederzeit mit Dank entgegengenommen.

Die Herausgabe des Gewässerkatalogs 2019-2021 wurde durch die nachfolgenden Unternehmen und Institutionen durch Druckkostenbeiträge unterstützt:



Anglerverband Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377, 04319 Leipzig
www.anglerverband-leipzig.de
Tel.: (0341) 6523-57-0



EGW Entwicklungsgesellschaft
für Gewerbe und Wohnen GmbH
Magdeborner Straße 1, 04416 Markkleeberg
www.gewerbepark-wachau.de
Tel.: (034297) 708-0



Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
www.halle.ihk.de, Tel.: (0345) 2126-0



Landkreis Leipzig
Landratsamt,
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna
www.landkreisleipzig.de
Tel.: (03433) 241-0



Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-
Verwaltungsgesellschaft (LMBV) mbH
Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
www.lmbv.de, Tel.: (03573) 844-0



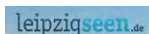
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
www.leipzig.travel/de
Tel.: (0341) 7104-260



Leipziger Messe GmbH
Messe-Allee 1, 04356 Leipzig
www.leipziger-messe.de; Tel.: (0341) 678-0



Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft
(MIBRAG) mbH
Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
www.mibrag.de, Tel.: (03441) 684-0



Pier1 GmbH & Co. KG
Hafenstraße 23, 04416 Markkleeberg
www.leipzigseen.de, Tel. (341) 35651-0



Regionale Planungsgemeinschaft
Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg
Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)
www.planungsregion-abw.de
Tel.: (03496) 40-57-90



Regionale Planungsgemeinschaft Halle
An der Fliederwegkaserne 21
06130 Halle (Saale)
www.planungsregion-halle.de
Tel.: (0345) 4823-8810



Regionale Planungsstelle Ostthüringen
beim Thüringer Landesverwaltungsamt –
Referat 300, Puschkinplatz 7, 07545 Gera
www.regionalplanung.thueringen.de
Tel.: (0361) 57334-4410



Regionaler Planungsverband
Leipzig-West Sachsen
Regionale Planungsstelle
Bautzner Straße 67
04347 Leipzig
www.rpv-west Sachsen.de
Tel.: (0341) 3374-16-0



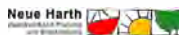
Saalekreis
Domplatz 9, 06217 Merseburg
www.saalekreis.de
Tel. (03461) 40-0



Stadt Halle
Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale)
www.halle.de
Tel.: (0345) 221-0



WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
des Landkreises Nordsachsen
Richard-Wagner-Straße 7a
04509 Delitzsch
www.wfg-nordsachsen.de
Tel.: (034202) 988-1050



Zweckverband Neue Harth
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
www.neue-harth.leipzig.de
Tel.: (0341) 123-4908